

wirtschaft und statistik $\frac{8}{81}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	543
Wirtschaftszahlen	544
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	548
Laufende Beobachtung und Analyse der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit	549
Sozialstruktur, Wohnsituation und Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1979)	555
Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	563
Schichtung der Arbeiterverdienste 1978 (Erste Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	576

Statistische Umschau

Unternehmen und Arbeitsstätten

Jahresabschlüsse 1979 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	587
---	-----

Bautätigkeit und Wohnungen

Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1980	589
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1981	595
---	-----

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1980	601
-----------------------------	-----

Preise

Preise im Juli 1981	603
---------------------------	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis August 1981, Heft 1 bis 8	606
--	-----

Veröffentlichungen vom 21. Juli bis 17. August 1981	609
---	-----

Statistische Monatszahlen

Inhalt	513*
--------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe GmbH & Co. KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,80
Jahresbezugspreis: DM 122,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—81108
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie
schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	543
Economic indicators	544
Graphs on the economic development	548
Current observation and analysis of changes in fertility	549
Social structure, housing conditions and income situation of the recipients of housing allowances (Results of the Statistics on Housing Allowances, 1979)	555
Households with selected government transfer payments, 1978 (Results of the sample survey on income and expenditure)	563
Stratification of the earnings of workers, 1978 (First results of the survey of salary and wage structure)	576
 Statistical Review	
Enterprises and local units	
Annual statements of accounts, 1979, of enterprises subject to the Publication Law	587
Building activity and dwellings	
Selected structural data of the Statistics on Building Activity, 1980	589
Foreign trade	
Foreign trade in the 2nd quarter and the 1st half of 1981	595
Transport	
Railway transport, 1980	601
Prices	
Prices in July 1981	603
 Appendix	
Systematic table of contents, January to August 1981, Nos. 1 to 8	606
Publications from 21 July to 17 August 1981	609
 Monthly Statistical Figures	
Contents	513*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	543
Données d'ensemble sur l'économie	544
Courbes relatives à l'évolution économique	548
Observation et analyse courantes des changements de la fécondité	549
Structure sociale, situation de logement et revenus des bénéficiaires d'allocations de logement (Résultats de la statistique des allocations de logement de 1979)	555
Ménages bénéficiaires de quelques transferts de l'Etat sélectionnés en 1978 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation)	563
Ventilation des gains ouvriers en 1978 (Premiers résultats de l'enquête sur la structure des salaires et des traitements)	576
 Revue statistique	
Entreprises et établissements	
Bilans annuels 1979 d'entreprises assujetties à la Loi sur la publicité	587
Construction et logements	
Quelques données structurelles sélectionnées de la statistique sur l'activité du bâtiment de 1980	589
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 2ème trimestre et au 1er semestre de 1981	595
Transports	
Chemins de fer en 1980	601
Prix	
Prix en juillet 1981	603
 Annexe	
Table systématique de janvier à août 1981, numéro 1 à 8	606
Publications du 21 juillet au 17 août 1981	609
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	513*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj	= Halbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s	= Sekunde
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	min	= Minute
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW	= Kilowatt
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Pf	= Pfennig
a. T.	= auf Tausend	RM	= Reichsmark
St	= Stück	DM	= Deutsche Mark
Mill.	= Million	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarde	SchH	= Schleswig-Holstein
mm	= Millimeter	Hmb	= Hamburg
cm	= Zentimeter	Ndsa	= Niedersachsen
m	= Meter	Brm	= Bremen
m ²	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
m ³	= Kubikmeter	Hess	= Hessen
km	= Kilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
km ²	= Quadratkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
i oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Laufende Beobachtung und Analyse der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit

In dem Aufsatz wird ein Überblick über die gebräuchlichsten statistischen Kennziffern zur Beobachtung und Analyse der Geburtenhäufigkeit gegeben. Eine wichtige Maßzahl für die Beobachtung der Veränderung des Geburtenniveaus ist die „Zusammengefaßte Geburtenziffer“, die — auf 1 000 Frauen bezogen — als hypothetische durchschnittliche Kinderzahl einer Frauengeneration interpretiert werden kann. Da in der Berechnung dieser Maßzahl die Altersstruktur der 15- bis 49jährigen Frauen berücksichtigt wird, ist es mit Hilfe dieser Ziffer möglich, den Einfluß der Veränderung der Altersstruktur der weiblichen Bevölkerung einerseits und den Einfluß der übrigen Faktoren andererseits auf die Veränderung der Geburtenzahl abzuschätzen. Allerdings konnten bisher aktuelle Ergebnisse dieser Maßzahl nicht vorgelegt werden, da für die Berechnung der zusammengefaßten Geburtenziffern die Jahresdaten der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Bevölkerungsfortschreibung benötigt werden, die in der Regel erst neun bis zehn Monate nach Ende eines Berichtsjahres verfügbar sind. Ein neues, von dem französischen Bevölkerungswissenschaftler Calot entwickeltes Verfahren erlaubt es, die zusammengefaßte Geburtenziffer zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt als bisher schätzungsweise zu ermitteln und — was bisher nicht möglich war — auch monatlich darzustellen. Über dieses neue Verfahren sowie über die für die Bundesrepublik ermittelten Ergebnisse wird in dem Aufsatz berichtet.

Sozialstruktur, Wohnsituation und Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger 1979

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich Angaben über die staatliche Wohngeldförderung. Die Wohngeldstatistik ermöglicht einen Überblick über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Wohngeldgesetzes und stellt die notwendigen Unterlagen für die Fortentwicklung des Wohngeldrechts bereit. Dargestellt werden die Sozialstruktur, die Wohnsituation, die Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger, die Wohnqualität der Bezieher von Wohngeld nach Fläche, Ausstattung und Bezugsfertigkeit ihres Wohnraums, die Relation von Einkommen und Wohngeldanspruch sowie die Wohnkostenbelastung der Anspruchsberechtigten vor und nach Gewährung des Wohngelds.

Ende 1979 bezogen rd. 1,518 Mill. Haushalte (1978: 1,549 Mill.) Wohngeld in Höhe von insgesamt 1,857 Mill. DM (1978: 1,789 Mill. DM). Gegenüber 1978 verringerte sich die Zahl der Wohngeldempfänger um 2%, dagegen stieg die ausgezahlte Summe um 3,8%. Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch je Wohngeldempfänger betrug 1979 84 DM gegenüber 83 DM im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die durchschnittlichen monatlichen Wohnkosten der Wohngeldbezieher von 256 auf 262 DM.

Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978

Vor wenigen Wochen hat die von der Bundesregierung eingesetzte Sachverständigenkommission zur Ermittlung des Einflusses staatlicher Transferinkommen auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Transfer-Enquête-Kommission) ihren Schlußbericht vorgelegt, der sich in seinem empirischen Teil wesentlich auf Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 stützt. Zum zweiten Mal seit Durchführung der sogenannten „L-Erhebung“ im Jahr 1955 hat damit die amtliche Statistik im Rahmen einer Haushaltsbefragung versucht, durch Verknüpfung von Angaben über Zahl, Art und Höhe der staatlichen Transferzahlungen mit sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte ein umfassendes Bild des Netzes der sozialen Sicherheit in der Bundesrepublik zu zeichnen. In dem vorliegenden Beitrag werden die wichtigsten Ergebnisse für Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen dargestellt und kommentiert. Dabei kommt dem Nachweis der Kumulierung von Transferzahlungen in Haushalten besondere Bedeutung zu. 17,7 Mill. Haushalte (80% aller Haushalte) hatten im Dezember 1978 staatliche Transferzahlungen erhalten, darunter befanden sich aber knapp 7 Mill. Haushalte, die lediglich Kindergeld erhielten. In 1,8 Mill. Haushalten fanden sich drei und mehr staatliche Transferzahlungsarten.

Schichtung der Arbeiterverdienste 1978

Für 1978 und insbesondere für den Monat Oktober dieses Jahres sind gemäß einer Verordnung der Europäischen Gemeinschaften Angaben über die Struktur und Verteilung der Löhne und Gehälter von Arbeitern und Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Groß- und Einzelhandel, bei Kreditin-

Schichtung der Arbeiterverdienste 1978

stituten und im Versicherungsgewerbe erhoben worden. Der vorliegende erste Beitrag über die Erhebung gibt eine Einführung in die Erhebungsmethodik und stellt die Ergebnisse über die Verteilung der Arbeiter nach der Höhe des Bruttomonatsverdienstes und des Bruttojahresverdienstes dar. Die Angaben werden nach dem Geschlecht, nach Qualifikationsgruppen und Wirtschaftszweigen gegliedert dargestellt.

Statistische Umschau

Unternehmen

Die statistische Aufbereitung der Jahresabschlüsse 1979 von Unternehmen, für die das sogenannte Publizitätsgesetz gilt, bezieht sich auf die miteinander vergleichbaren Jahresabschlüsse für die Jahre 1978 und 1979 von 127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von 59 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten. Für das Jahr 1979 betrug die Bilanzsumme dieser Unternehmen insgesamt 113,3 Mrd. DM (1978: 104,4 Mrd. DM). Davon entfielen auf Anlagevermögen 38,9 Mrd. DM (37,1 Mrd. DM), auf Umlaufvermögen 73,3 Mrd. DM (65,9 Mrd. DM) sowie auf sonstige Aktiva 1,1 Mrd. DM (1,4 Mrd. DM). Auf der Passivseite der Bilanzen entfielen auf Eigenkapital (ohne die Posten mit Rücklagenanteil) 27,4 Mrd. DM (1978: 26,3 Mrd. DM), auf langfristiges Fremdkapital 25,9 Mrd. DM (23,9 Mrd. DM), auf kurzfristiges Fremdkapital 54,6 Mrd. DM (49,9 Mrd. DM) und auf die übrige Passiva 3,5 Mrd. DM (3,0 Mrd. DM).

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Juni 1981 mit einem Stand von 114,8 (1976 = 100) um 1,5% niedriger als im Vormonat und um 2,2% unter dem Stand von Juni 1980. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/Juni 1981 um 2,2% niedriger als im Januar/Juni 1980.

Bautätigkeit und Wohnungen

Nachdem die endgültigen Ergebnisse aus der Jahresaufbereitung der Bautätigkeitsstatistik 1980 vorliegen, werden im Rahmen eines Beitrags ausgewählte Strukturdaten veröffentlicht. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die städtebaulichen Festlegungen und Festsetzungen, die Beheizung und Konstruktionsart der genehmigten Gebäude sowie die genehmigten Infrastruktureinrichtungen und die Sanierungsmaßnahmen im Jahr 1980.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juli 1981 mit 32,6 Mrd. DM um 12% und der der Ausfuhr mit 36,3 Mrd. DM um 24% höher als im Juli 1980. Im Zeitraum Januar/Juli 1981 war die Einfuhr mit 214,6 Mrd. DM um 7% und die Ausfuhr mit 224,6 Mrd. DM um 9% größer als im Januar/Juli 1980. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um 12% und die der Ausfuhr um 6% höher lagen als im Januar/Juli 1980, ist das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 4% gesunken und das der Ausfuhr um 3% gewachsen gegenüber Januar/Juli 1980. Der Ausfuhrüberschuß betrug 10,0 Mrd. DM gegenüber 4,5 Mrd. DM im Januar/Juli 1980.

Verkehr

Das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn hatte 1980 eine Länge von 28 477 km, das der nicht-bundeseigenen Eisenbahnen von 3 149 km. Auf dem gesamten Streckennetz wurden rd. 1 165 Mill. Fahrgäste befördert und 346 Mill. t frachtpflichtige Güter transportiert. 1980 betragen die Einnahmen aus dem Schienenverkehr ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 12,9-Mrd. DM; das waren gegenüber 1979 3% mehr.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Juni bis Juli 1981 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) erhöhte sich von Juni bis Juli 1981 um 1,0%; er lag damit um 8,1% über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) ist von Juni bis Juli 1981 um 0,4% gestiegen; er übertraf seinen Stand von Juni 1980 um 5,8%.
Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981							Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 353	61 322	61 439	61 658	61 659	61 658	61 654	...	...	...	...	...	517*
Eheschließungen	Anzahl	29 852	27 441	28 682	30 108	15 684	19 056	24 954	29 370	42 546	37 702	...	...	517*
Lebendgeborene	Anzahl	48 328	48 039	48 392	51 892	50 183	48 892	52 732	50 432	50 044	53 561	...	...	517*
Gestorbene	Anzahl	58 434	60 268	59 197	59 487	61 680	58 039	66 209	57 322	58 451	59 307	...	...	517*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	25 044	25 230	25 573	25 795	...	25 597	...	...	...	...	...	...	-
dar.: Abhängige	1 000	21 347	21 605	22 008	22 296	...	22 152	...	...	...	...	...	...	-
Arbeitslose	1 000	1 030	993	876	889	1 309	1 300	1 210	1 146	1 110	1 126	1 246	518*	
Kurzarbeiter	1 000	231	191	88	137	402	374	405	360	340	317	221	518*	
Offene Stellen	1 000	231	246	304	308	228	239	247	242	242	236	219	519*	
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	797	727	693	762	835	943	970	871	839	895	...	...	520*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	787	720	688	755	831	940	956	863	828	893	...	...	520*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	21 801	23 237	23 089	23 473	...	...	...	23 274	...	...	...	...	363*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	334	353	368	376	379	344	385	375	369	388	...	...	523*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	33	33	28	24	17	17	18	26	32	...	...	...	524*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsengangs														
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	101,3	106,3	117,8	122,2	119,3	127,3	139,9	136,9	120,0	122,6	...	...	526*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	97,1	101,2	115,4	121,0	119,7	124,8	134,5	131,9	126,5	131,4	...	...	526*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	103,0	108,5	119,5	123,2	121,3	130,4	141,6	141,1	118,0	122,2	...	...	526*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	103,1	108,2	116,7	121,6	113,2	122,6	143,4	133,3	115,5	109,8	...	...	526*
Index des Auftragsbestands														
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	99,2	104,8	120,2	127,2	125,9	129,5	132,2	135,2	136,7	135,4	...	...	527*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	86,3	93,5	115,4	117,0	109,1	110,7	111,5	113,5	115,3	118,1	...	...	527*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100,6	106,0	121,1	129,3	129,3	133,9	135,8	138,1	139,7	138,1	...	...	527*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	97,9	104,3	113,5	114,7	100,4	93,2	110,5	123,2	125,7	122,3	...	...	527*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1976 = 100	102,7	104,9	110,6	110,2	98,8	110,4	110,4	115,4	116,5	114,8	...	...	528*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	101,3	107,6	113,7	113,3	134,6	134,6	123,3	110,8	106,6	99,9	...	...	528*
Bergbau	1976 = 100	95,0	94,2	98,3	98,2	104,3	104,4	102,3	98,1	97,4	97,0	...	...	528*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	102,9	104,5	109,9	109,9	99,9	112,5	111,5	115,3	115,8	114,7	...	...	528*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	100,6	104,1	112,6	108,5	95,9	108,2	110,0	111,0	111,2	109,6	...	...	528*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	104,9	105,3	110,4	112,9	101,5	118,8	116,5	121,4	123,1	121,5	...	...	528*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	103,6	104,0	107,8	106,5	98,6	105,9	105,1	109,1	106,5	104,8	...	...	528*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1976 = 100	100,0	102,9	105,3	107,4	104,8	109,2	106,6	122,4	113,5	115,3	...	...	528*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	103,5	110,0	117,4	114,2	66,0	80,1	95,6	122,6	132,8	129,6	...	...	528*
Index der Bruttonettoproduktion für														
Investitionsgüter	1976 = 100	102,5	102,6	107,4	111,6	98,6	115,6	114,5	121,4	123,9	121,5	...	...	530*
Verbrauchsgüter	1976 = 100	107,5	108,4	110,6	105,3	100,3	111,8	111,7	111,2	107,9	104,0	...	...	530*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 632	7 584	7 608	7 660	7 555	7 536	7 530	7 502	7 481	7 475	...	...	525*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	791	772	771	763	721	733	772	747	717	697	...	...	525*
Umsatz	Mill. DM	80 261	83 327	92 121	99 712	93 574	98 607	108 473	102 604	99 995	103 310	...	...	525*
dar. Auslandsumsatz	Mill. DM	18 966	20 028	22 131	24 208	22 266	24 618	27 723	26 157	25 905	27 227	...	...	525*
Baugewerbe														
Index des Auftragsengangs für das Bauhauptgew.	1976 = 100	115,6	142,5	160,8	165,2	109,2	116,9	182,7	153,8	156,7	...	...	...	534*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 168	1 190	1 240	1 263	1 193	1 174	1 208	1 222	1 223	...	...	...	535*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	143	141	144	145	74	91	137	157	150	...	...	...	535*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	...	3 732	3 850	3 930	3 997	3 885	3 900	3 993	3 954	3 864	...	...	463*
Umsatz	Mill. DM	...	259 125	288 677	317 684	85 775	65 973	79 835	79 936	94 941	65 612	...	...	463*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	29,3	35,5	32,0	31,7	27,5	24,6	24,1	33,3	31,9	36,0	33,2	...	536*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m³	12,2	14,5	14,0	14,5	12,8	10,1	10,9	13,1	13,8	13,2	14,0	...	536*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	34,1	30,7	29,8	32,4	204,9	10,4	10,2	10,8	11,2	13,3	15,7	...	536*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	164,0	170,9	190,4	201,2	205,7	191,5	119,7	206,9	201,5	197,5	...	...	537*
Einzelhandels	1970 = 100	171,3	180,1	191,5	202,3	266,4	183,9	184,1	205,7	206,5	200,6	...	...	538*
Gastgewerbes	1970 = 100	145,5	152,6	160,6	169,8	162,9	...	...	...	...	...	...	...	467*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	140,6	146,7	153,6	161,8	166,1	...	...	...	...	...	...	...	467*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	155,8	164,3	174,7	186,2	157,4	...	...	...	...	...	...	...	467*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 973	2 075	2 199	2 369	2 142	2 201	2 383	2 590	2 260	...	...	...	539*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	1 738	1 771	1 878	1 943	1 803	1 883	1 899	2 115	1 923	...	...	...	539*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	367	381	393	441	488	307	469	532	475	446	380	...	539*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	330	325	382	465	597	439	486	549	457	456	465	...	539*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	19 598	20 309	24 347	28 448	29 262	28 195	29 296	33 900	30 267	29 680	30 689	...	540*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 275	3 217	3 329	3 614	3 969	3 584	3 788	4 260	4 105	3 955	3 949	...	540*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	16 065	16 815	20 714	24 476	24 939	24 312	25 176	29 217	25 807	25 229	26 338	...	540*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	22 801	23 742	26 218	29 194	30 273	27 271	30 160	33 766	33 568	31 252	32 362	...	540*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 144	1 149	1 308	1 539	1 634	1 767	1 891	2 161	2 149	1 746	2 062	...	540*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	21 520	22 442	24 732	27 446	28 404	25 327	28 059	31 364	31 207	29 288	30 070	...	540*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	103,7	111,5	121,7	124,3	120,3	114,6	115,2	135,2	120,2	118,0	120,0	...	540*
Ausfuhr	1976 = 100	105,4	109,8	117,6	122,5	122,0	110,6	121,9	135,8	134,0	123,8	128,9	...	540*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	102,0	98,4	108,1	123,6	131,4	132,9	137,4	135,4	136,0	135,9	138,1	...	-
Ausfuhr	1976 = 100	101,1	101,1	104,2	111,5	116,0	115,3	115,6	116,2	117,1	118,0	117,4	...	-
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1976 = 100	99,1	102,7	96,4	90,2	8								

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1977	1978	1979	1980	April 81	Mai 81	Juni 81	Juli 81	April 81	Mai 81	Juni 81	Juli 81
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1976	1977	1978	1979	April 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	Marz 81	April 81	Mai 81	Juni 81	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3 ¹⁾	- 0,0 ²⁾
Eheschließungen	- 2,1	- 8,4	+ 4,8	+ 5,0	+ 12,4	- 10,8	+ 10,2	..	×	×	×	×
Lebendgeborene	- 3,8	- 1,3	+ 0,9	+ 7,2	- 2,0	- 5,1	+ 2,7	..	×	×	×	×
Gestorbene	- 4,4	+ 2,6	- 1,6	+ 0,5	- 2,7	- 0,9	+ 2,8	..	×	×	×	×
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	- 0,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,9	- 0,4 ³⁾	- 1,1 ⁴⁾
dar. Abhängige	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,3	- 0,1 ⁵⁾	- 1,1 ⁶⁾
Arbeitslose	- 2,9	- 3,6	- 11,8	+ 1,5	+ 38,9	+ 44,7	+ 44,1	+ 46,1	- 5,3	- 3,2	+ 1,4	+ 10,7
Kurzarbeiter	- 16,5	- 17,6	- 54,1	+ 55,9	+ 289,0	+ 270,3	+ 266,8	+ 160,2	- 11,2	- 5,4	- 6,8	- 30,1
Offene Stellen	- 1,6	+ 6,2	+ 23,8	+ 1,4	- 30,0	- 29,5	- 33,2	- 34,7	- 2,0	+ 0,1	- 2,8	- 7,2
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 2,1	- 8,8	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 18,0	+ 16,7	..	- 10,2	- 3,7	+ 6,7	..
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+ 2,4	- 8,5	- 4,5	+ 9,8	+ 27,7	+ 18,3	+ 17,8	..	- 9,7	- 4,1	+ 7,9	..
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 2,7	+ 6,6	- 0,6	+ 1,6	- 1,5	..	..	..	+ 3,2 ⁹⁾	- 2,7	+ 5,2	..
Gewerbl Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 1,5	+ 5,7	+ 4,3	+ 2,1	+ 5,1	- 1,6	+ 6,8	..	- 2,7	- 1,5	..	..
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 7,4	+ 0,0	- 16,3	- 13,1	- 26,4	+ 52,2	..	..	+ 43,1	+ 26,4	..	..
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 1,3	+ 4,9	+ 10,8	+ 3,7	+ 9,3	+ 0,7	+ 2,8	..	- 2,1	- 12,3	+ 2,2	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 2,9	+ 4,2	+ 14,0	+ 4,9	+ 3,5	+ 4,3	+ 3,8	..	- 1,9	- 4,1	+ 3,9	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 5,3	+ 10,1	+ 3,1	+ 16,9	- 3,7	+ 2,6	..	+ 0,4	- 16,4	+ 3,6	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,1	+ 4,9	+ 7,9	+ 4,2	- 1,1	- 0,3	+ 1,3	..	- 7,0	- 13,4	- 4,9	..
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	- 0,8	+ 5,6	+ 14,7	+ 5,8	+ 5,4	+ 3,1	+ 5,5	..	+ 2,3	+ 1,1	- 1,0	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 13,7	+ 8,3	+ 23,4	+ 0,1	- 10,4	- 6,9	- 3,0	..	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,4	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,6	+ 5,4	+ 14,2	+ 6,6	+ 7,5	+ 4,6	+ 7,0	..	+ 1,7	+ 1,2	- 1,1	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 2,1	+ 6,5	+ 8,8	+ 1,1	- 5,0	- 5,4	- 4,0	..	+ 11,5	+ 2,0	- 2,7	..
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 2,7	+ 2,1	+ 5,4	- 0,4	- 2,3	- 0,8	- 2,2	..	+ 4,5	+ 1,0	- 1,5	..
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 1,3	+ 6,2	+ 5,7	- 0,4	- 4,4	- 0,5	- 0,2	..	- 10,1	- 3,8	- 6,3	..
Bergbau	- 5,0	- 0,8	+ 4,4	- 0,1	- 4,0	- 1,1	+ 2,4	..	- 4,1	- 0,7	- 0,4	..
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,9	+ 1,6	+ 5,2	..	- 2,0	- 0,5	- 2,1	..	+ 3,4	+ 0,4	- 0,9	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 0,6	+ 3,5	+ 8,2	- 3,6	- 5,9	- 4,5	- 5,0	..	+ 0,9	+ 0,2	- 1,4	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,9	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,4	- 0,9	..	+ 4,2	+ 1,4	- 1,3	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,6	+ 0,4	+ 3,7	- 1,2	- 4,5	- 4,7	- 4,8	..	+ 3,8	- 2,4	- 1,6	..
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	..	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,1	..	+ 2,9	..	+ 5,4	+ 1,0	+ 1,6	..
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 3,5	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 4,0	- 2,6	- 4,1	..	+ 28,2	+ 8,3	- 2,4	..
Index der Bruttonproduktion für												
Investitionsgüter	+ 2,5	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 7,0	- 0,2	..	+ 6,0	+ 2,1	- 1,9	..
Verbrauchsgüter	+ 7,5	+ 0,8	+ 2,0	- 4,8	- 4,7	- 2,3	- 5,8	..	- 0,4	- 3,0	- 3,6	..
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 0,9	- 0,6	+ 0,3	+ 0,7	- 1,9	- 2,1	- 2,3	..	- 0,4	- 0,3	- 0,1	..
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,6	- 2,4	- 0,1	- 1,1	- 5,2	- 3,9	- 4,7	..	- 3,2	- 4,0	- 2,8	..
Umsatz	+ 5,0	+ 3,9	+ 10,6	+ 8,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 4,5	..	- 5,4	- 2,5	+ 3,3	..
dar. Auslandsumsatz	+ 7,3	+ 5,5	+ 10,5	+ 9,4	+ 8,1	+ 3,8	+ 12,4	..	- 5,6	- 1,0	+ 5,1	..
Baugewerbe												
Index des Auftragsingangs für das Bauhauptgew.	+ 15,6	+ 23,3	+ 12,8	+ 2,7	- 8,3	- 9,8	..	..	- 15,8	+ 1,9	..	..
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 4,5	+ 1,9	+ 4,2	+ 1,8	- 4,0	- 4,1	..	..	+ 1,2	+ 0,1	..	..
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,6	- 1,7	+ 2,2	+ 1,2	- 5,0	- 5,5	..	..	+ 14,4	- 4,4	..	..
					3. Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81	2. Vj 81
					gegenüber			gegenüber				
					3. Vj 79	4. Vj 79	1. Vj 80	2. Vj 80	2. Vj 80	3. Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	- 5,4	+ 27,0	+ 26,0	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,0	+ 1,1	..	- 2,2	- 3,4	+ 5,9	..
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 3,5	+ 3,7	+ 7,0	- 1,5	- 3,8	- 8,7	- 12,4	..	- 10,3	+ 8,6	- 33,2	..
Bauhauptgewerbe	+ 3,5	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 9,0	- 13,9	- 16,7	- 3,5	- 12,3	- 4,3	- 27,4	+ 58,5
Ausbaugewerbe	+ 3,5	- 1,7	+ 7,5	+ 1,6	+ 10,7	+ 0,8	- 2,8	..	- 5,3	+ 38,0	- 42,3	..
Handwerk												
Beschäftigte	..	..	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,6	- 0,6	..	+ 2,4	- 1,0	- 2,3	..
Umsatz	..	..	+ 11,4	+ 10,0	+ 16,5	+ 10,2	- 0,5	..	+ 4,0	+ 18,8	- 30,9	..
					März 81	April 81	Mai 81	Juni 81	März 81	April 81	Mai 81	Juni 81
					gegenüber			gegenüber				
					März 80	April 80	Mai 80	Juni 80	Febr. 81	März 81	April 81	Mai 81
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	- 7,4	+ 20,9	- 9,9	- 9,9	- 1,0	- 3,1	+ 2,6	- 0,6	+ 38,3	- 4,4	+ 12,8	- 7,6
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 9,7	+ 17,3	- 3,4	+ 3,6	- 5,8	- 1,0	- 12,6	- 9,9	+ 20,7	+ 5,0	+ 4,3	+ 6,5
Baufertigstellungen, Wohnungen	+ 4,2	- 10,0	- 2,8	+ 8,7	- 11,6	- 25,3	+ 3,0	- 4,3	+ 6,0	+ 3,1	+ 19,3	+ 17,8
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 3,1	+ 4,2	+ 11,4	+ 5,7	- 0,9	- 2,7	- 0,2	..	+ 3,6	- 2,6	- 2,0	..
Einzelhandels	+ 7,2	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,6	+ 2,0	+ 3,5	+ 1,3	+ 4,3	+ 11,7	+ 0,4	- 2,9	- 4,0
Gastgewerbes	+ 5,3	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,7	+ 4,7 ⁸⁾	+ 7,1 ⁷⁾
Gaststättengewerbes	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9 ⁸⁾	+ 7,6 ⁷⁾
Beherbergungsgewerbes	+ 7,5	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,6	+ 4,2 ⁸⁾	+ 6,3 ⁷⁾
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,0	+ 7,7	+ 4,1	- 4,3	..	..	+ 8,7	- 12,7	..	..
nach Berlin (West)	+ 2,9	+ 1,9	+ 6,0	+ 3,5	- 2,0	+ 0,3	..	..	+ 11,4	- 9,1	..	..
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 1,7	+ 3,8	+ 3,2	+ 12,2	+ 12,9	+ 26,8	+ 1,5	+ 11,5	+ 13,6	- 10,8	- 6,0	- 14,9
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,2	- 1,5	+ 17,7	+ 21,6	+ 14,8	- 1,0	- 0,7	- 1,4	+ 12,9	- 16,9	- 0,2	+ 2,0
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 5,9	+ 3,6	+ 19,9	+ 16,9	+ 15,7	+ 4,2	+ 3,7	+ 8,8	+ 15,7	- 10,7	- 1,9	+ 3,4
Ernährungswirtschaft	+ 9,1	- 1,8	+ 3,5	+ 8,6	+ 17,3	+ 12,3	+ 3,4	+ 13,6	+ 12,5	- 3,6	- 3,7	- 0,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 5,2	+ 4,7	+ 23,2	+ 18,2	+ 15,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 8,3	+ 16,1	- 11,7	- 2,2	+ 4,4
Ausfuhr, insgesamt	+ 6,6	+ 4,1	+ 10,4	+ 11,4	+ 7,9	+ 11,4	+ 8,1	+ 13,6	+ 12,0	- 0,6	- 6,9	+ 3,6
Ernährungswirtschaft	+ 20,2	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,7	+ 38,9	+ 39,0	+ 17,9	+ 43,6	+ 14,3	- 0,6	- 18,8	+ 18,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 5,9	+ 4,3	+ 10,2	+ 11,0	+ 6,3	+ 10,0	+ 7,6	+ 12,0	+ 11,8	- 0,5	- 6,1	+ 2,7
Index des Volumens, Einfuhr	+ 3,7	+ 7,5	+ 9,1	+ 2,2	+ 4,9	- 5,6	- 6,4	- 3,9	+ 17,4	- 11,1	- 1,8	+ 1,7
Ausfuhr	+ 5,4	+ 4,2	+ 7,1	+ 4,2	+ 2,1	+ 5,3	+ 0,5	+ 7,5	+ 11,4	- 1,3	- 7,6	+ 4,1
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,0	- 3,5	+ 9,9	+ 14,3	+ 10,4	+ 10,4	+ 10,9	+ 13,2	- 1,5	+ 0,4	- 0,1	+ 1,6
Ausfuhr	+ 1,1	+ 0,0	+ 3,1	+ 7,0	+ 5,6	+ 5,8	+ 7,6	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	- 0,5
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 0,9	+ 3,6	- 6,1	- 6,4	- 4,2	- 4,2	- 3,1	- 6,7	+ 2,0	+ 0,3	+ 0,8	- 2,1

1) März 1981 gegenüber März 1980. - 2) März 1981 gegenüber Februar 1981. - 3) 1. Vj 1981 gegenüber 1. Vj 1980. - 4) 1. Vj. 1981 gegenüber 4. Vj 1980. - 5) April 1981 gegenüber Dezember 1980. 6) Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. - 7) Dezember 1980 gegenüber November 1980.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981							Abschn. Statist. Monatszahlen S. . .
		Durchschnitt bzw. Stuchtage				Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen													
Eisenbahnen	1976 = 100	98	99	104	107	116	114	108	106	...	...	...	544*
Straßenverkehr	1976 = 100	99	99	101	103	110,2 ²⁾	...	111	...	...	...	...	544*
Luftverkehr	1976 = 100	106	113	124	122	94	96	101	...	...	...	...	544*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	95	99	109	107	98	108	107	100	...	...	...	544*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	102	106	114	113	101	115	112	116	...	...	...	544*
Werkfernverkehr	1976 = 100	106	99	105	109	85	105	107	121	...	...	...	544*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	101	107	107	105	83	96	97	...	...	...	...	544*
Seeschifffahrt	1976 = 100	98	100	112	106	...	...	...	...	...	...	...	544*
Luftverkehr	1976 = 100	115	124	130	125	112	135	144	...	...	...	...	544*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	96	95	110	95	89	89	79	80	74	...	...	544*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	67,5	76,2	79,9	84,0	81,6	81,6	80,0	81,7	81,5	...	...	548*
Sparenlagen	Mrd. DM	437,1	466,4	478,4	485,8	481,9	480,5	472,1	467,0	463,9	...	...	548*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	838,7	926,7	1 039,5	1 140,4	1 136,3	1 149,1	1 155,9	1 159,5	1 164,0	...	...	548*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	237,6	272,3	300,5	321,6	322,9	322,7	326,1	330,9	330,9	...	...	548*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,4	108,9	105,5	99,6	98,2	97,5	99,0	102,9	102,7	105,4	106,5	548*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	102,6	103,8	96,9	92,6	90,5	87,7	85,8	86,0	84,1	83,5	83,1	548*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	12 208	12 719	13 445	14 488	11 982	8 655	20 204	8 155	8 829	21 584	...	552*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	7 564	7 668	8 089	9 297	9 956	8 096	7 481	7 665	8 177	9 359	...	552*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	5 224	6 105	7 017	7 787	9 171	9 304	7 417	7 816	7 716	7 758	...	552*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 280	3 886	4 150	4 404	5 953	5 742	3 723	3 933	4 147	4 281	...	552*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 320	3 496	3 632	3 732	1 094	3 235	3 842	3 559	4 020	3 904	...	552*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 599	1 705	1 762	1 779	94	1 470	1 672	1 546	1 828	1 766	...	552*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	98,9	95,5	96,9	99,3	102,0	102,1	103,0	102,9	102,4	101,6	102,6	563*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	92,4	91,8	94,3	99,7	104,5	105,3	106,6	106,8	106,8	105,0	105,0	563*
tierischer Produkte	1976 = 100	101,4	96,9	98,0	99,1	101,1	100,9	101,7	101,4	100,7	100,3	101,7	563*
forstw. Produkte	1970 = 100	148,3	160,8	168,0	187,9	207,0	212,3	209,6	205,0	204,1	203,2	...	564*
Grundstoffpreise	1970 = 100	149,2	145,5	156,1	173,6	182,9	185,6	187,4	188,5	190,8	192,5	...	565*
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)													
Investitionsgüter	1976 = 100	102,7	103,9	108,9	117,1	121,2	122,2	123,3	124,5	125,3	125,8	127,1	566*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	104,2	107,5	111,2	116,9	119,3	119,8	120,5	121,2	121,9	122,3	122,8	566*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	101,9	104,1	112,6	122,6	127,3	129,1	130,4	131,0	131,4	132,5	134,0	566*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	102,8	103,6	108,9	116,6	119,7	120,6	121,7	122,7	123,3	123,9	124,7	566*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	99,8	99,1	109,6	122,2	126,9	128,9	131,4	132,7	133,0	133,9	135,7	566*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	103,7	106,0	109,1	114,4	116,6	117,2	117,7	118,3	119,0	119,3	119,7	566*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	102,9	104,6	109,7	117,9	120,6	121,3	121,7	122,4	123,4	123,8	124,4	566*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1976 = 100	106,9	106,0	106,4	109,0	111,1	111,3	111,4	112,8	113,4	113,9	114,5	566*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1976 = 100	101,8	101,0	108,0	116,5	120,3	121,9	124,0	124,8	124,9	125,1	126,0	569*
Einzelhandelspreise	1976 = 100	103,9	106,4	110,1	116,1	119,0	119,7	120,7	121,5	122,3	122,6	122,7	571*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1976 = 100	103,7	106,5	110,9	117,0	120,3	121,2	122,0	122,8	123,3	123,9	124,4	572*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	103,8	106,8	110,3	117,1	120,2	121,0	121,8	122,5	123,0	123,8	124,5	572*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	104,9	106,4	108,2	112,7	115,3	116,2	116,9	118,4	118,9	118,8	118,5	572*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	104,4	109,0	114,2	120,8	124,0	124,7	125,3	125,7	126,3	126,5	126,7	572*
Wohnungsmiete	1976 = 100	103,4	106,4	109,8	115,4	117,7	118,1	118,7	119,3	119,8	120,2	120,7	572*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	100,9	103,3	124,8	137,6	148,2	151,0	154,9	153,7	152,3	152,9	157,2	572*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	103,2	106,2	110,2	116,7	121,2	121,8	122,6	122,7	123,5	123,5	123,6	572*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	110,1	105,1	110,0	116,8	119,6	120,5	121,5	123,3	124,7	125,8	126,9	572*
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	103,9	108,0	112,6	119,1	122,7	123,7	124,4	125,0	125,4	125,7	126,3	572*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	101,7	103,4	106,1	108,9	110,6	111,3	111,8	112,2	112,5	112,7	112,9	572*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	105,4	109,4	114,5	123,2	127,6	128,5	128,7	128,8	128,8	132,4	132,9	572*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	103,7	106,7	111,1	117,3	120,7	121,6	122,5	123,3	123,9	124,4	124,9	572*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	103,5	106,1	110,2	116,0	119,2	120,0	120,9	121,8	122,4	122,8	123,3	572*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	103,5	105,7	109,3	114,8	118,3	119,0	119,8	120,7	121,2	121,4	121,7	572*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	102,7	105,1	109,2	115,0	118,6	119,4	120,5	121,8	122,8	122,5	122,4	572*
Index der Einfuhrpreise	1976 = 100	101,5	97,7	109,1	125,3	135,1	139,0	139,3	140,3	142,4	144,5	146,8	575*
Ausfuhrpreise	1976 = 100	101,7	103,3	108,2	115,1	117,8	118,9	119,5	120,3	120,9	121,5	122,3	577*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	1976 = 100	104,9	111,3	121,1	134,1	125,2	128,8	134,5	136,1	136,9	138,4	142,2	502*
	1976 = 100	102,7	109,4	120,8	136,2	125,5	131,0	137,0	138,7	138,0	138,4	140,9	502*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,7	41,6	41,9	41,6	42,1	41,3	41,8	41,8	41,6	40,9	41,1	555*
Index	1976 = 100	100,2	100,3	101,0	100,3	101,5	99,2	100,8	100,8	100,2	98,3	99,2	555*
Bruttostundenverdienste	DM	11,27	11,88	12,55	13,41	12,68	12,72	13,30	13,61	13,63	13,68	13,98	555*
Index	1976 = 100	107,1	112,8	119,3	127,2	121,3	121,7	126,7	130,1	130,3	130,6	133,2	-
Bruttowochenverdienste	DM	471	496	527	559	534	526	556	569	567	559	575	-
Index	1976 = 100	107,3	113,1	120,6	127,5	123,2	120,4	127,8	131,1	130,6	128,4	132,1	-
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 433	2 583	2 755	2 965	2 798	2 832	2 940	2 997	3 013	3 035	3 070	557*
Index	1976 = 100	106,9	113,0	119,9	126,3	122,4	123,4	127,8	130,7	131,2	131,6	132,9	-
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	106,9	112,7	119,0	126,7	120,8	121,4	125,9	129,6	129,9	130,2	133,5	491*
Monatsgehälter	1976 = 100	106,5	111,8	117,3	124,2	118,6	188,9	124,7	126,6	126,7	127,0	129,8	491*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	107,9	113,6	120,8	129,4	122,4	122,5	131,7	131,7	131,7	131,7	131,7	-

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. - ²⁾ 4. Vj 1980.

Wirtschaftszahlen

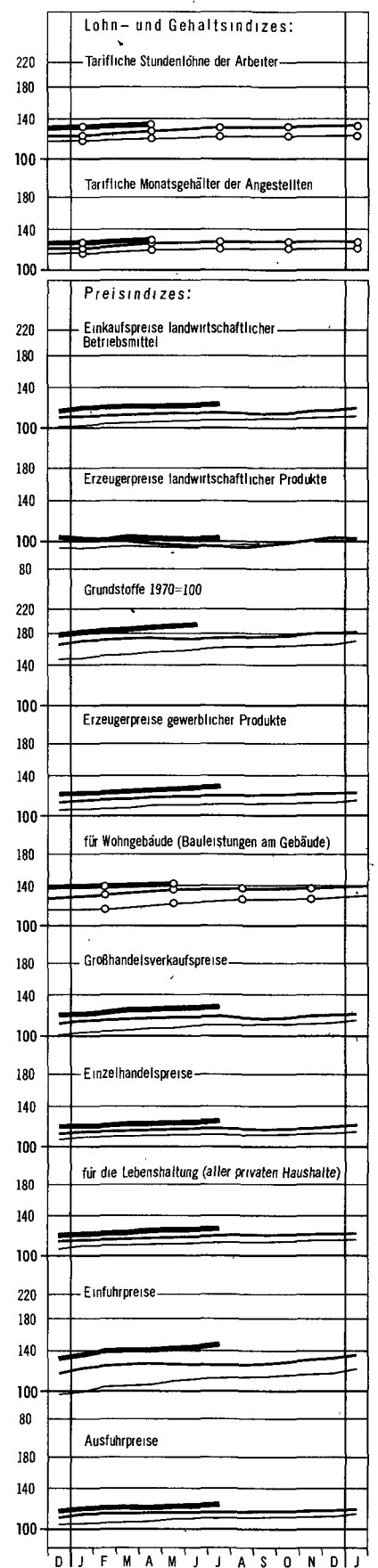
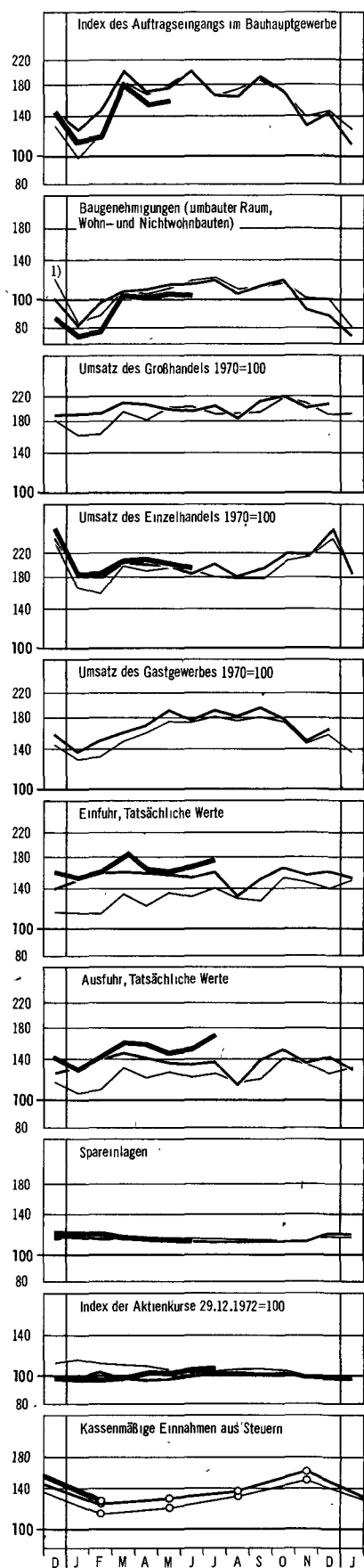
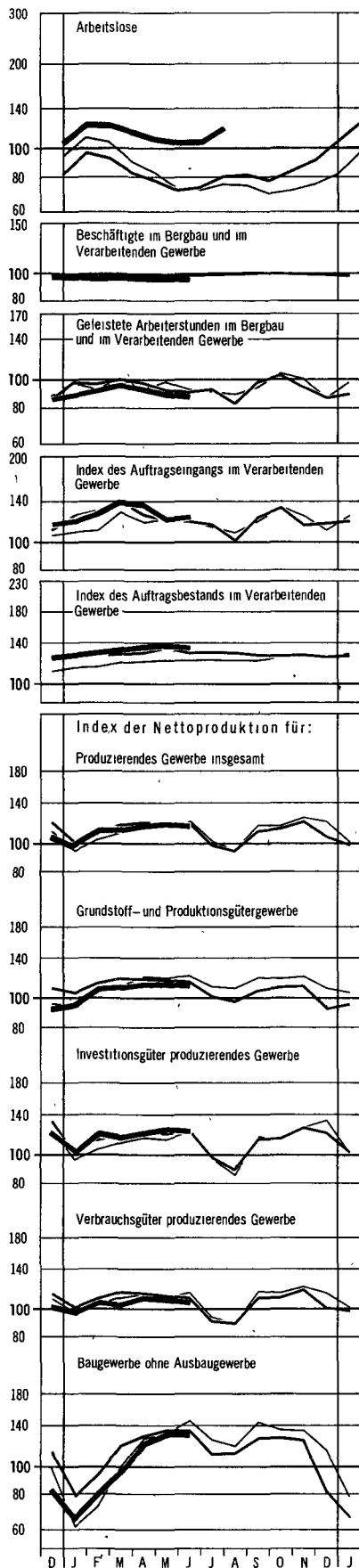
Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1977	1978	1979	1980	April 81	Mai 81	Juni 81	Juli 81	April 81	Mai 81	Juni 81	Juli 81
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1976	1977	1978	1979	April 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	März 81	April 81	Mai 81	Juni 81
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 2,2	+ 1,1	+ 4,9	+ 2,8	+ 2,5	..	..	..	- 1,3	..	..	..
Straßenverkehr	- 0,9	..	+ 1,7	+ 1,9	+ 3,6 ¹⁾	+ 1,1 ²⁾
Luftverkehr	+ 5,8	+ 7,1	+ 9,2	- 1,5	..	..	..	..	..	..	..	..
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	- 5,3	+ 4,0	+ 11,1	- 2,5	- 9,1	..	..	..	- 6,2	..	..	..
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 1,7	+ 4,0	+ 7,9	- 1,3	+ 3,4	..	..	..	+ 4,2	..	..	..
Werkfernverkehr	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,1	..	..	..	..	+ 13,7	..	..	..
Binnenschifffahrt	+ 1,4	+ 5,9	..	- 2,5	- 13,7 ³⁾	- 6,0 ⁴⁾
Seeschifffahrt	- 2,0	+ 2,0	+ 11,8	- 4,8	..	..	..	..	..	..	..	..
Luftverkehr	+ 14,9	+ 7,7	+ 5,3	- 4,3	- 16,3	- 21,9	..	..	- 2,3	- 7,3	..	..
Rohrfernleitungen	- 4,5	+ 0,2	+ 15,6	- 13,3	..	..	..	..	..	..	..	..
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 11,4	+ 12,9	+ 4,9	+ 5,1	+ 3,0	+ 2,3	..	..	+ 2,1	- 0,2	..	..
Sparenlagen	+ 6,6	+ 6,7	+ 2,6	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,5	..	..	- 1,1	- 0,7	..	..
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 9,0	+ 10,5	+ 12,2	+ 9,7	+ 9,7	+ 9,4	..	..	+ 0,3	+ 0,4	..	..
Öffentliche Haushalte	+ 12,7	+ 14,6	+ 10,4	+ 7,1	+ 8,6	+ 7,6	..	..	+ 1,5	..	..	..
Index der Aktienkurse	- 0,1	+ 7,4	- 3,1	- 5,6	+ 6,9	+ 5,2	+ 5,9	+ 4,6	+ 3,9	- 0,2	+ 2,6	+ 1,0
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	..	+ 1,2	- 6,6	- 4,4	- 3,0	- 8,3	- 11,3	- 12,7	+ 0,2	- 2,2	- 0,7	- 0,5
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 16,6	+ 4,2	+ 5,7	+ 7,8	- 7,1	+ 3,7	- 3,2	..	×	×	×	×
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 12,6	+ 1,4	+ 5,5	+ 14,9	+ 1,7	+ 5,3	- 1,5	..	+ 2,5	+ 6,7	+ 14,4	..
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 7,2	+ 16,9	+ 14,9	+ 11,0	+ 7,6	+ 2,0	+ 4,7	..	+ 5,4	- 1,3	+ 0,5	..
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 7,6	+ 18,5	+ 9,4	+ 3,6	+ 7,5	+ 0,8	+ 6,5	..	+ 5,6	+ 5,4	+ 3,2	..
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,8	+ 8,0	+ 4,8	..	- 7,4	+ 13,0	- 2,9	..
dar.: Mineralabsteuer	+ 5,9	+ 6,7	+ 113,0	+ 1,0	- 2,5	+ 1,5	- 3,8	..	- 7,5	+ 18,2	- 3,4	..
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 2,5	- 1,7	+ 5,2	+ 6,3	+ 7,7	+ 7,5	+ 8,0	+ 8,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6
Erzeugerpreise landw. Produkte	- 1,1	- 3,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,2	+ 6,4	- 0,1	- 0,5	- 0,6	+ 1,0
pflanzlicher Produkte	- 7,6	- 0,6	+ 2,7	+ 5,8	+ 9,0	+ 8,6	+ 7,3	+ 7,1	+ 0,2	-	- 1,7	-
tierischer Produkte	+ 1,4	- 4,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,7	+ 3,3	+ 4,4	+ 6,2	- 0,3	- 0,7	- 0,1	+ 1,4
forstw. Produkte	+ 18,6	+ 8,4	+ 4,5	+ 11,8	+ 8,5	+ 9,4	+ 9,4	..	- 2,2	- 0,4	- 0,4	..
Grundstoffpreise	+ 1,6	- 2,5	+ 7,3	+ 11,2	+ 9,0	+ 10,7	+ 11,7	..	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,9	..
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	+ 2,7	+ 1,2	+ 4,8	+ 7,5	+ 6,8	+ 7,0	+ 7,3	+ 8,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,0
Investitionsgüter	+ 4,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,1	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 1,9	+ 2,2	+ 8,2	+ 8,9	+ 7,3	+ 6,7	+ 7,8	+ 8,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 2,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 7,1	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,2	- 0,7	+ 10,6	+ 11,5	+ 8,9	+ 8,3	+ 9,1	+ 10,6	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,3
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,9	+ 4,9	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 2,9	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,5	+ 4,5	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	+ 6,9	- 0,8	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,8	+ 4,9	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 1,0	+ 5,0	+ 7,1	+ 5,2	+ 5,5	+ 5,8	+ 6,2	..	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	..
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 1,8	- 0,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 7,4	+ 6,7	+ 6,6	+ 7,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7
Einzelhandelspreise	+ 3,9	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung												
alter privaten Haushalte	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,8	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
ohne saisonabhängige Waren	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,9	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6
Nahrungs- und Genußmittel	+ 4,9	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,2	+ 5,2	+ 5,2	+ 4,7	+ 4,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,3
Kleidung, Schuhe	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,8	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Wohnungsmiete	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,9	+ 2,4	+ 20,8	+ 10,3	+ 13,1	+ 8,9	+ 10,8	+ 14,3	- 0,8	- 0,9	+ 0,4	+ 2,8
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,9	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,7	-	+ 0,1
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 2,1	+ 2,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 5,2	+ 6,0	+ 6,7	+ 7,5	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,9
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 5,4	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,6	+ 7,1	+ 7,1	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,1	-	+ 2,8	+ 0,4
Haush. v. Angest. und Beamten mit höherem Eink.	+ 3,7	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,6	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,6	+ 5,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Haushalte v. Renten- und Sozialhilfeempfängern	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,3	+ 5,3	+ 5,5	+ 1,1	+ 0,8	- 0,2	- 0,1
Index der Einfuhrpreise	+ 1,5	- 3,7	+ 11,7	+ 14,8	+ 11,8	+ 14,2	+ 16,2	+ 18,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,6
Ausfuhrpreise	+ 1,7	+ 1,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,7	+ 6,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7
					Aug. 80	Nov. 80	Febr. 81	Mai 81	Aug. 80	Nov. 80	Febr. 81	Mai 81
					gegenüber				gegenüber			
					Aug. 79	Nov. 79	Febr. 80	Mai 80	Mai 80	Aug. 80	Nov. 80	Febr. 81
Preisindex für					Aug. 79	Nov. 79	Febr. 80	Mai 80	Mai 80	Aug. 80	Nov. 80	Febr. 81
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 4,9	+ 6,1	+ 8,8	+ 10,7	+ 10,0	+ 9,3	+ 7,5	+ 5,9	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,1	+ 2,9
Straßenbau	+ 2,7	+ 6,5	+ 10,4	+ 12,7	+ 11,3	+ 10,0	+ 5,6	+ 2,8	+ 1,2	- 0,5	+ 0,3	+ 1,8
					Juli 80	Okt. 80	Jan. 81	April 81	Juli 80	Okt. 80	Jan. 81	April 81
					gegenüber				gegenüber			
Löhne und Gehälter					Juli 79	Okt. 79	Jan. 80	April 80	April 80	Juli 80	Okt. 80	Jan. 81
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 0,2	- 0,2	+ 0,7	- 0,7	- 0,7	- 1,2	- 1,0	- 1,7	-	- 0,5	- 1,7	+ 0,5
Index	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	- 0,7	- 0,7	- 1,3	- 0,9	- 1,6	-	- 0,6	- 1,9	+ 0,9
Bruttostundenverdienste	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,9	+ 7,3	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,2
Index	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 7,3	+ 7,4	+ 7,3	+ 5,1	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,0
Bruttowochenverdienste	+ 7,5	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 3,4	+ 2,3	- 0,4	- 1,4	+ 2,9
Index	+ 7,3	+ 5,4	+ 6,6	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,0	+ 6,6	+ 3,4	+ 2,6	- 0,4	- 1,7	+ 2,9
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten	+ 7,4	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,6	+ 8,0	+ 7,7	+ 7,2	+ 4,4	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,2
Index	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,1	+ 7,0	+ 7,6	+ 7,2	+ 6,6	+ 4,0	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,0
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,9	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,5	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,2	+ 6,0	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,5
Monatsgehälter	+ 6,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,9	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,8	+ 4,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,3	+ 7,1	+ 7,6	+ 7,6	+ 7,5	-	-	-	-	-

1) I. Vj 1981 gegenüber I. Vj 1980. - 2) I. Vj 1981 gegenüber 4. Vj 1980. - 3) Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. - 4) Dezember 1980 gegenüber November 1980.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab

— 1979 — 1980 — 1981



1) Die Meßziffern wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.

Laufende Beobachtung und Analyse der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit

Vorbemerkung

Im Jahr 1964 hatte die Zahl der Lebendgeburten im Bundesgebiet ihren Höchststand seit 1950 erreicht. In diesem Jahr wurden 1,065 Mill. Neugeborene registriert. Das entsprach einer speziellen Geburtenziffer von 87 lebendgeborenen Kindern auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Seit 1965 nahm dann die Geburtenzahl ständig ab, und zwar bis auf 576 468 Lebendgeborene im Jahr 1978. Das bedeutete gegenüber 1964 einen Rückgang um 46 %. Von den 1978 geborenen Kindern hatten 501 475 deutsche Eltern und 74 993 ausländische Eltern (beide Elternteile Ausländer). Die Zahl der Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Jahr 1964 erst 30 857 betrug, hatte bis 1974 ständig zugenommen. In jenem Jahr wurden 108 270 Lebendgeborene mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Bundesgebiet registriert. In den weiteren Jahren ging ihre Zahl zurück. Für das Jahr 1979 war wieder im Vergleich zum Vorjahr eine geringe Zunahme der Zahl der Lebendgeborenen zu verzeichnen (insgesamt 581 984), wobei die Zahl der Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit etwas stärker anstieg (+ 1 %) als die Zahl derjenigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (+ 0,8 %). Diese Entwicklung hielt auch im Jahr 1980 an. Nach den Ergebnissen des Jahres 1980 wurden im Bundesgebiet 620 657 Kinder geboren. Gegenüber 1979 bedeutete dies eine relative Zunahme um 6,6 %. Ein Wiederansteigen der Geburtenzahlen für die deutsche Bevölkerung war jedoch zu erwarten, da etwa von 1979 ab (in den kommenden Jahren) stärkere Geburtsjahrgänge in ein Alter aufrücken, in dem üblicherweise geheiratet und eine Familie gebildet wird. Diese Tendenz war in den Ergebnissen der 5. Koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung für die deutsche Bevölkerung erkennbar geworden¹⁾.

Bei dem beobachteten Wiederansteigen der Geburtenzahlen stellt sich die Frage, inwieweit Veränderungen der Altersstruktur, insbesondere der jüngeren Frauen, eine Rolle gespielt haben können. Unter der Annahme, daß sich die Geburtenhäufigkeit, d. h. die altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1980 gegenüber 1979 nicht verändert hätten, wären aufgrund des Altersaufbaues der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 49 Jahren im Jahr 1980 schätzungsweise 586 300 Lebendgeburten zu erwarten gewesen (gegenüber 1979 also rd. 4 300 mehr, was eine Zunahme um 0,7 % bedeutete). Von der tatsächlichen Zunahme der Anzahl der Lebendgeborenen im Jahr 1980 (+ 38 673) lassen sich damit nur etwa 11 % aus der Veränderung der Altersstruktur der weiblichen Bevölkerung erklären. Der weitaus höhere Anteil der Geburtenzunahmen ist deshalb auf andere Faktoren zurückzuführen, die sehr allgemein gesprochen im Verhaltensbereich der Ehepaare liegen.

Die zuvor beschriebene Beobachtung der Geburtenhäufigkeit gibt nur einen kleinen Ausschnitt aus den Daten der amtlichen Bevölkerungsstatistik wieder. Zur aktuellen Kommentierung und Analyse der Veränderungen in der Geburtenentwicklung werden neben der bereits erwähnten Altersgliederung der Frauen insbesondere auch Daten über Eheschließungen, Ehescheidungen, Sterbefälle und Wanderungen benötigt. Die Erhebung dieser Daten ist im sogenannten Bevölkerungsstatistischen Gesetz (Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 — BGBl. I S. 308) geregelt. Der Umfang und die Periodizität der Auswertungsprogramme ist im einzelnen mit den Sta-

tistischen Landesämtern vereinbart worden und erfolgt in einem abgestuften, dem Dateneingang und Arbeitsablauf in den Statistischen Landesämtern angepaßten Verfahren. Die ersten (vorläufigen) Ergebnisse über die Gesamtzahl der Eheschließungen, Lebendgeborenen und Gestorbenen eines Kalendermonats liegen bereits sechs Wochen nach Ende des Berichtsmonats für das Bundesgebiet vor. Die etwas detaillierteren Vierteljahresergebnisse (Aufgliederung der Lebendgeborenen und der Sterbefälle nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie Säuglingssterbefällen) stehen ungefähr 12 Wochen nach Quartalsende zur Verfügung. Eine größere zeitliche Verzögerung (10 bis 12 Monate) ergibt sich für die Ergebnisse des sehr ausführlichen Jahresauswertungsprogramms, da für die Berechnung von Beziehungszahlen und weiteren statistischen Kennziffern u. a. das Vorliegen der Altersgliederung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung nach dem Familienstand abgewartet werden muß. Dies hat zwangsläufig zur Folge, daß mehrere der für die laufende Beobachtung der Geburtenhäufigkeit besonders wichtigen statistischen Kennziffern erst relativ spät zur Verfügung stehen. Dies bedeutet wiederum, daß die kurzfristig festgestellten monatlichen und vierteljährlichen Veränderungen aus den ersten (vorläufigen) Ergebnissen erst relativ spät interpretiert werden können, d. h., daß die heutigen aktuellen Ergebnisse nicht hinreichend analysiert werden können, wohl aber die von gestern. Im Hinblick auf eine schnellere Berichterstattung wird zur Zeit gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern das Auswertungsprogramm der Statistik der Bevölkerungsbewegung überarbeitet, wobei gleichzeitig auch ausführliche Daten in vierteljährlicher Periodizität vorgesehen sind.

Eine wichtige Maßzahl für die Beobachtung der Veränderung des Geburtenniveaus ist die „zusammengefaßte Geburtenziffer“, die im folgenden Abschnitt näher erläutert wird. In dieser Ziffer wird die Altersstruktur der 15- bis 49jährigen Frauen, die von wesentlichem Einfluß auf die Veränderung der Gesamtzahl der Lebendgeborenen ist, berücksichtigt. Mit Hilfe dieser Ziffer ist es möglich, den Altersstruktureffekt einerseits und den Einfluß der übrigen Faktoren auf die Veränderung der Geburtenzahl andererseits abzuschätzen. Da jedoch für die Berechnung der zusammengefaßten Geburtenziffer sowohl die Jahresdaten der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Bevölkerungsfortschreibung vorliegen müssen, war bisher eine aktuellere Berechnung dieser Maßzahl nicht möglich. Diese Situation besteht nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland sondern auch in anderen Staaten. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde kürzlich von G. Calot, dem Direktor des nationalen Instituts für demographische Studien, Paris, ein Verfahren entwickelt, das es ermöglicht, die zusammengefaßte Geburtenziffer, d. h. die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern der Frauen im Alter 15 bis 49 Jahre, zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt zu ermitteln und unter Berücksichtigung der Monatsergebnisse, was bisher noch nicht möglich war, auch monatlich zu schätzen. Über dieses neue „Verfahren einer frühzeitigen Schätzung der zusammengefaßten Geburtenziffer“ sowie über die für die Bundesrepublik ermittelten Ergebnisse wird im Abschnitt „Verfahren zur frühzeitigen Schätzung...“ berichtet.

Statistische Kennziffern zur Beobachtung der Geburtenhäufigkeit

Aus der Fülle der Einzelergebnisse des sehr ausführlichen Tabellenprogramms der Geburtenstatistik lassen sich, ähnlich wie in anderen Bereichen der Statistik, Verhältniszahlen oder Kennziffern ableiten, mit deren Hilfe die Veränderungen beurteilt werden können. Bevor auf

¹⁾ Siehe „Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990 (deutsche Bevölkerung unter Berücksichtigung von Wanderungen)“ in WiSta 6/1976, S. 337.

Übersicht über statistische Kennziffern zur Beobachtung der Geburtenhäufigkeit

Bezeichnung der Ziffer	Formale Darstellung ¹⁾	Veröffentlichung
(I) Allgemeine Geburtenziffer	$\frac{\text{Anzahl der Lebendgeborenen im Jahre } t}{\text{Durchschnittliche Bevölkerungszahl im Jahre } t} = \frac{L^t}{B^t} = f^t \text{ (allg.)}$	Monats- und Vierteljahresergebnisse : Fachserie 1, Reihe 2.2 „Eheschließungen, Geborene und Gestorbene“ Jahresergebnisse : Fachserie 1, Reihe 2 „Bevölkerungsbewegung“; Statistisches Jahrbuch
(II) Spezielle Geburtenziffer	$\frac{\text{Anzahl der Lebendgeborenen im Jahre } t}{\text{Durchschnittliche Zahl der 15-45 (49)-jährigen Frauen (y) im Jahre } t} = \frac{L^t}{F_y^t} = f_y^t$	
(III) Altersspezifische Geburtenziffer	$\frac{\text{Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern im Alter } x \text{ im Jahre } t}{\text{Durchschnittliche Zahl der Frauen im Alter } x \text{ im Jahre } t} = \frac{L_x^t}{F_x^t} = f_x^t$	
(IV) Ehedauerspezifische Geburtenziffer	$\frac{\text{Anzahl der ehelich Lebendgeborenen von Müttern mit einer Ehedauer } h \text{ im Jahre } t}{\text{Durchschnittliche Zahl der verheirateten Frauen im Jahre } t, \text{ deren Ehe } h \text{ Jahre besteht und die bei der Eheschließung nicht älter als 49 Jahre waren}} = \frac{L_h^t}{F_h^t} = f_h^t$	Jahresergebnisse : Fachserie 1, Reihe 2 „Bevölkerungsbewegung“; Statistisches Jahrbuch
(V) Zusammengefaßte Geburtenziffer	$\sum_{x=15}^{45(49)} f_x^t = Z^t$ Wenn nur auf Mädchen geburten bezogen, wird der Begriff: Bruttoreproduktionsrate verwendet	
(VI) Nettoreproduktionsrate	$\frac{\sum_{x=15}^{49} l_x^w \cdot f_x^w}{100\,000} = \text{NRR}$ wobei l_x^w die Anzahl der überlebenden Frauen des Alters x (nach der Sterbetafel 1970/72) und f_x^w die altersspezifische Geburtenziffer nur auf Mädchen bezogen ist.	Jahresergebnis : Fachserie 1, Reihe 2 „Bevölkerungsbewegung“

¹⁾ Die Kennziffern werden üblicherweise auf 1000 je dargestellter Einheit im Nenner ausgedrückt.

das erwähnte neue Verfahren zur Schätzung der zusammengefaßten Geburtenziffern eingegangen wird, soll zunächst ein Überblick über die gebräuchlichsten statistischen Kennziffern zur Beobachtung und Beurteilung der Geburtenhäufigkeit gegeben werden (siehe Übersicht).

Die einfachste, in ihrer Aussage allerdings recht grobe Verhältniszahl für die laufende Beobachtung der Geburtenhäufigkeit im Zusammenhang mit der Bevölkerung ist die „allgemeine Geburtenziffer“ (I) als Relation der Anzahl der Lebendgeborenen im Jahre t (Berichtsjahr) zur durchschnittlichen Bevölkerungszahl des Jahres t . Diese Ziffer kann durch entsprechende Umrechnung, d. h. monatspezifische Gewichtung, auch für einzelne Monate ermittelt werden. Sie ist bisher die einzige Kennziffer, die relativ kurzfristig und monatlich bestimmt werden kann. Die folgenden Kennziffern können aufgrund der Datensituation nur jährlich mit der erwähnten zeitlichen Verzögerung berechnet werden.

Etwas aussagekräftiger wird die vorgenannte Relation, wenn im Nenner als Bezugsgröße nicht die durchschnittliche Bevölkerungszahl, sondern die durchschnittliche Zahl der 15- bis 45- bzw. 49jährigen Frauen im Berichtsjahr erscheint. Diese Relation wird als „spezielle Geburtenziffer“ (II) bezeichnet. Im internationalen Sprachgebrauch wird für diese spezielle Geburtenziffer der Ausdruck „allgemeine Fruchtbarkeitsziffer“ (General Fertility Rate) verwendet. Eine Differenzierung dieser speziellen Geburtenziffer nach dem Familienstand der Mutter (ehelich/nichtehelich) oder der Ehedauer ist möglich.

Einen weiteren Schritt zur Verfeinerung der Beobachtung der strukturellen Veränderungen in der Geburtenhäufigkeit stellt die Berechnung der „altersspezifischen Geburtenziffern“ (III) dar. Da das derzeitige Tabellenprogramm der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung nur einen Nachweis der Lebendgeborenen nach dem Geburtsjahr der Mutter vorsieht, erfolgt die Berechnung der altersspezifischen Geburtenziffern nach Geburtsjahr-

gängen. In der tabellarischen Darstellung der Ergebnisse wird dann allerdings nicht das Geburtsjahr, sondern das Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt angegeben, und zwar als Differenz zwischen dem Berichtsjahr und dem Geburtsjahr der Mutter ermittelt (ein Durchschnittsalter z. B. von 25 Jahren umfaßt somit Frauen, die bei der Niederkunft 24 bis unter 26 Jahre alt gewesen sein können). Altersspezifische Geburtenziffern lassen sich auch für einzelne Familienstände und bei ehelichen Kindern für die Rangfolge der Kinder (1., 2., 3. usw. Kinder) berechnen.

Als weitere spezifische Ziffer ist ferner die „ehedauerspezifische Geburtenziffer“ (IV) zu nennen, in der im Zähler die Zahl der ehelich Lebendgeborenen von Müttern mit einer Ehedauer h und im Nenner die Zahl der verheirateten Frauen, deren Ehe h Jahre besteht und die bei der Eheschließung nicht älter als 49 Jahre waren, berücksichtigt werden.

Die Summe der „altersspezifischen Geburtenziffern“ (III) der 15- bis 49jährigen Frauen eines bestimmten Berichtsjahres wird als „zusammengefaßte Geburtenziffer“ (V) bezeichnet. Für diese Maßzahl wurde bisher in der amtlichen deutschen Statistik der Ausdruck „Gesamtindex der Fruchtbarkeit“ oder „Index der Gesamtr Fruchtbarkeit“ verwendet. Die Bezeichnung „zusammengefaßte Geburtenziffer“ erscheint dagegen sprachlich zutreffender, zumal auch der englische Begriff „Total Fertility Rate“ dieser Bezeichnung recht nahe kommt. Die zusammengefaßte Geburtenziffer kann, wenn man sie auf 1000 Frauen bezieht, als hypothetische durchschnittliche Kinderzahl einer Frauengeneration interpretiert werden. Dabei wird, was bei der Interpretation dieser Durchschnittsgröße nicht übersehen werden darf, von der Hypothese ausgegangen, daß die Geburtenhäufigkeit der im Berichtsjahr 15jährigen Frauen im Laufe ihres Lebens bis zum 49. Altersjahr sich genauso verhalten würde, wie alle 15- bis 49jährigen Frauen sich während des betreffenden Be-

richtsjahres verhalten haben, und daß außerdem bis zum 49. Altersjahr keine dieser Frauen sterben würde. Bezieht sich die „zusammengefaßte Geburtenziffer“ nur auf die Mädchengeburten, so wird in der demographischen Literatur der Begriff „Bruttoreproduktionsrate“ verwendet. Diese Maßzahl sagt aus, wie viele Töchter eine hypothetische Kohorte von 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, wobei wiederum die zuvor erwähnten Annahmen gelten.

Die auch im Hinblick auf internationale Vergleiche wichtigste Maßzahl zur Beobachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist die „Nettoreproduktionsrate“ (VI). Sie verknüpft in ihrem Formelansatz altersspezifische Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit. Das heißt, das Produkt der altersspezifischen Geburtenziffern (nur auf Mädchen bezogen) f_x^w mit der Zahl der überlebenden

Frauen des Alters x nach der Sterbetafel l_x^w wird summiert und zur Zahl der Frauen des Alters 0 in der Sterbetafel (= 100 000) ins Verhältnis gesetzt. Da, wie bereits zuvor erwähnt, die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung die Mütter nach Geburtsjahren und nicht nach Altersjahren erfaßt, wird von den Überlebenden einer Sterbetafel, die im Durchschnitt x Jahre alt sind und damit dem Geburtsjahrgangansatz entsprechen, ausgegangen. Die Nettoreproduktionsrate sagt aus, inwieweit — unter gegebenen Geburten- und Sterblichkeitsniveau eines Berichtszeitraumes — eine Frauengeneration durch die von diesen Frauen geborenen Mädchen ersetzt wird. Ist die Rate größer als 1, so würde die Generation der Mütter durch die Töchter mehr als ersetzt; ist sie gleich 1, so wären beide Generationen gleich stark und ist sie kleiner als 1, so wird die Generation der Töchter nicht ausreichen, um die Müttergeneration zu ersetzen.

Die Geburtenhäufigkeit seit 1964

Einen Überblick über die Entwicklung der Verhältniszahlen und Kennziffern für die laufende Beobachtung der Geburtenhäufigkeit seit 1964 vermittelt die Tabelle 1. Von 1964, dem Jahr der höchsten Geburtenzahl im Bundesgebiet nach 1950, ging die Anzahl der Lebendgeborenen im Bundesgebiet bis 1980 um 444 780 (— 42 %) zurück. Die niedrigste Geburtenzahl wurde im Jahr 1978 registriert. In den folgenden beiden Jahren nahm die Zahl der Lebendgeborenen wieder zu (insgesamt + 7 %).

Tabelle 1: Verhältniszahlen und Kennziffern für die laufende Beobachtung der Geburtenhäufigkeit

Berichts-jahr	Anzahl der Lebendgeborenen	Allgemeine Geburtenziffer — bezogen auf 1 000 Einwohner —	Spezielle Geburtenziffer — bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15—49 Jahre	Zusammengefaßte Geburtenziffer ¹⁾	Nettoreproduktionsrate
t	L ^t	f ^t (allg.)	fty	Z ^t	NRR
1964	1 065 437	18,2	77,3	2 544	1,184 ²⁾
1965	1 044 328	17,7	75,7	2 502	1,176 ³⁾
1966	1 050 345	17,6	75,4	2 530	1,190 ³⁾
1967	1 019 459	17,0	72,6	2 485	1,169
1968	969 825	16,1	68,2	2 384	1,121
1969	903 456	14,8	62,9	2 210	1,039
1970	810 808	13,4	51,0	2 012	0,947
1971	778 526	12,7	54,4	1 917	0,901
1972	701 214	11,3	48,6	1 714	0,807
1973	635 633	10,3	43,9	1 541	0,725
1974	626 373	10,1	43,0	1 510	0,711
1975	600 512	9,7	41,2	1 449	0,680
1976	602 851	9,8	41,2	1 456	0,686
1977	582 344	9,5	39,7	1 402	0,659
1978	576 468	9,4	38,9	1 379	0,648
1979	581 984	9,5	38,9	1 377	0,650
1980	620 657 ^p	10,0	—	1 455 ⁴⁾	—

¹⁾ Summe der altersspezifischen Geburtenziffern jeweils bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. — ²⁾ Unter Verwendung der Sterbetafel 1960/62. — ³⁾ Ab 1965 unter Verwendung der Sterbetafel 1970/72. — ⁴⁾ Nach dem Calot-Verfahren geschätzt.

Diese Veränderungen spiegeln sich in den Kennziffern wider. Die allgemeine Geburtenziffer (bezogen auf 1 000 Einwohner), die 1964 noch 18,2 betrug, ging bis 1978 auf 9,4 (— 48 %) zurück und stieg bis 1980 wieder auf 10. Zwischen 1964 und 1980 nahm die allgemeine Geburtenziffer um 45 % ab. Verglichen mit dem relativen Rückgang der Anzahl der Lebendgeborenen im gleichen Zeitraum weist diese Ziffer, bedingt durch die gleichzeitige Zunahme der Gesamtbevölkerung (+ 4,7 %), eine etwas stärkere Abnahme auf. Eine wiederum stärkere relative Abnahme verzeichnen die Werte der speziellen Geburtenziffer (bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren). 1978 war die Ziffer nur halb so groß wie im Jahr 1964. Hierin wirken sich ebenfalls zwei innerhalb des Beobachtungszeitraumes gegenläufige Tendenzen aus: Rückgang der Zahl der Lebendgeborenen und Zunahme der Zahl der 15- bis 49jährigen Frauen (+ 8,3 %).

In den beiden vorgenannten Ziffern bleiben definitionsgemäß Veränderungen in der Altersgliederung der Bevölkerung bzw. der weiblichen Bevölkerung unberücksichtigt. In der zusammengefaßten Geburtenziffer und der Nettoreproduktionsrate werden Veränderungen in der Altersgliederung der weiblichen Bevölkerung neutralisiert, d. h. es werden hier altersstrukturbereinigte Vergleichsziffern für die Geburtenhäufigkeit ermittelt. Wie bereits zuvor erläutert, soll — unter der Annahme, daß die für den Beobachtungszeitraum festgestellten altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten auch weiterhin für die betreffende Frauengeneration gültig bleiben — durch die zusammengefaßte Geburtenziffer ausgesagt werden, wieviel Kinder im Durchschnitt die Frauengeneration des Beobachtungszeitraumes erwarten könnte. Bei Fortdauer der im Jahr 1964 beobachteten Geburtenhäufigkeit würden damals 1 000 Frauen während ihres Lebens (ohne Berücksichtigung der Sterblichkeit) 2 544 Kinder zur Welt bringen. Die für eine langfristige Konstanterhaltung einer Bevölkerung notwendige Zahl von 2 200 Kindern je 1 000 Frauen wurde im Jahr 1970 unterschritten. Für das Jahr 1979 wurde eine zusammengefaßte Geburtenziffer von 1 377 errechnet. Die nach dem Calot-Verfahren geschätzte Ziffer weist entsprechend zum Anstieg der Zahl der Lebendgeborenen für das Jahr 1980 wieder eine Zunahme auf, auf die im Zusammenhang mit der Darstellung des Verfahrens noch genauer eingegangen wird.

Eine ähnliche Aussage, nur einen weiteren Schritt abstrakter, läßt sich durch die Nettoreproduktionsrate gewinnen. 1964 betrug diese Rate 1,184, d. h. bei Fortdauer der damals beobachteten Geburtenhäufigkeit würde die nächste weibliche Generation zahlenmäßig um 18 % größer sein als ihre Müttergeneration. Für das Jahr 1979 ergab sich eine Nettoreproduktionsrate von 0,65. Würde die Geburtenhäufigkeit des Jahres 1979 auf längerer Sicht, etwa für den Generationsabstand von 27 Jahren, auf diesem Niveau bleiben, würde die heute lebende Frauengeneration nur zu 65 % ersetzt werden.

Verfahren zur frühzeitigen Schätzung der jährlichen und monatlichen zusammengefaßten Geburtenziffer

Schätzung der jährlichen zusammengefaßten Geburtenziffer

Für die Berechnung der zusammengefaßten Geburtenziffer mußte bisher stets auf die Jahresergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, insbesondere auf die Altersgliederung der Mütter und auf die Jahresergebnisse der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung (Altersgliederung der weiblichen Bevölkerung nach einzelnen Altersjahren) gewartet werden. Auf die dadurch bedingte zeitliche Verzögerung zur Ermittlung dieser Ziffer wurde schon hingewiesen.

Das sogenannte „Calot-Verfahren“ bietet nunmehr die Möglichkeit, bereits nach dem Vorliegen des letzten monatlichen Ergebnisses der Zahl der Lebendgeborenen

die zusammengefaßte Geburtenziffer zu schätzen²⁾. Das Verfahren beruht im Prinzip darauf, mit Hilfe der aus den vorangehenden Jahren bekannten Daten der Altersgliederung der Frauen und der Geburtenhäufigkeit nach dem Alter sowie der Geburtenzahl der Lebendgeborenen eine Schätzung der aktuellen zusammengefaßten Geburtenziffer vorzunehmen.

Zur Durchführung dieses Schätzverfahrens ist es erforderlich, eine Hilfsgröße G^t einzuführen, die wie folgt definiert wird:

$$(1) \quad G^t = \frac{\text{Anzahl der Lebendgeborenen im Berichtszeitraum } t}{\text{Zusammengefaßte Geburtenziffer im Berichtszeitraum } t} = \frac{L^t}{Z^t}$$

Diese Relation kann formal auch in folgender Weise ausgedrückt werden

$$G^t = \frac{\sum f_x^t \cdot \bar{F}_x^t}{\sum f_x^t}$$

Aus dem zweiten Ausdruck wird ersichtlich, daß die Größe G^t einen gewogenen arithmetischen Mittelwert aus den verschiedenen Frauenjahrgängen, die im Berichtszeitraum t im Alter 15 bis 49 Jahre standen, darstellt. Die Zahl der Frauen in den einzelnen Jahrgängen (\bar{F}_x^t) wird also

nach den altersspezifischen Geburtenziffern f_x^t gewichtet. Der Wert von G^t kann somit als „Durchschnittsgröße eines Frauenjahrganges“ der Altersspanne 15 bis 49 Jahre des Berichtszeitraumes t bezeichnet werden.

Der Grundgedanke des „Calot-Verfahrens“ ist es nun, einen Schätzwert für G^t zu verwenden und mit Hilfe dieses Schätzwertes (durchschnittliche zahlenmäßige Größe eines Frauenjahrganges), \hat{G}^t , die zusammengefaßte Geburtenziffer schon zu einem früheren Zeitpunkt schätzen zu können, d. h. sobald die Gesamtzahl der Lebendgeborenen, L^t , vorliegt. Der zu schätzende Wert für die zusammengefaßte Geburtenziffer beruht auf folgendem Ansatz:

$$(2) \quad \hat{Z}^t = \frac{L^t}{\hat{G}^t}$$

Um die Größe von \hat{G}^t für das Berichtsjahr t zu bestimmen, wird auf die vorliegenden Daten des vergangenen Berichtsjahres $t-1$ zurückgegriffen. Das bedeutet, daß statt der noch unbekanntem Werte von f_x^t die altersspezifischen

Geburtenziffern f_x^{t-1} (des vorangegangenen Jahres) zugrunde gelegt werden. Sie werden auf die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr $t-1$ ein Jahr jüngeren Frauen, die im Berichtsjahr t x Jahre alt sein würden, bezogen. Es wird also z. B. die altersspezifische Geburtenziffer der 20jährigen Frauen des Vorjahres ($t-1$) auf die 20jährigen Frauen des Berichtsjahres (t), die im Vorjahr 19 Jahre alt waren, bezogen:

$$(3) \quad \hat{G}^t = \frac{\sum f_x^{t-1} \cdot \bar{F}_x^{t-1}}{\sum f_x^{t-1}}$$

Es handelt sich dabei um eine besondere Form der Standardisierung, in der die Altersgliederung der weiblichen

Bevölkerung der betreffenden Altersspanne lediglich um ein Altersjahr versetzt wird. Da hierbei die von der Jahresmitte $t-1$ bis zur Jahresmitte t eingetretenen Veränderungen durch Sterbe- und Wanderungsfälle sowie der Veränderungen der altersspezifischen Geburtenziffern unberücksichtigt bleiben, wurde empirisch überprüft, welche Abweichungen sich zwischen den tatsächlichen Werten G^t

und den Schätzwerten G^t , die für die zurückliegenden Jahre nach der Formel (3) errechnet wurden, ergeben. Die Abweichungsquote

$$(4) \quad B^t = \frac{\hat{G}^t}{G^t}$$

setzt sich multiplikativ aus den beiden Komponenten B_1^t und B_2^t zusammen, wobei

$$B_1^t = \frac{\sum f_x^t \cdot \bar{F}_{x-1}^{t-1}}{\sum f_x^t \cdot \bar{F}_x^t}$$

und

$$B_2^t = \frac{\sum f_x^{t-1} \cdot \bar{F}_{x-1}^{t-1}}{\sum f_x^{t-1}} \cdot \frac{\sum f_x^t}{\sum f_x^t \cdot \bar{F}_{x-1}^{t-1}}$$

ist.

Die Komponente B_1^t drückt den Einfluß aus, der sich durch die Sterbefälle und den Wanderungssaldo auf die Abweichungsgröße ergibt, während die Komponente B_2^t den Einfluß durch die oben erläuterte Verschiebung der Altersstruktur der 15- bis 49jährigen Frauen mißt. Außerdem wird mit B_2^t noch berücksichtigt, welcher Fehler sich aus der Übertragung der altersspezifischen Geburtenziffern auf ein Jahr jüngere Frauen ergibt.

Die für die Jahre 1971 bis 1979 empirisch ermittelten Werte der Abweichungsgröße B^t sowie ihrer Komponenten B_1^t und B_2^t weisen nur sehr geringe Schwankungen um den Idealwert (1,00) auf, wie aus der Tabelle 2 entnommen werden kann. Diese Beobachtung läßt den Schluß zu, daß für den Schätzwert der zusammengefaßten Geburtenziffer, die nach dem hier vorgeschlagenen Verfahren berechnet wird, ebenfalls nur ein relativ kleiner Schätzfehler erwartet werden kann.

Die für die Jahre 1971 bis 1979 ermittelten empirischen Werte der Komponente B_1^t und B_2^t wurden graphisch extrapoliert³⁾. Aus den extrapolierten Werten \hat{B}_1^t und \hat{B}_2^t wurden multiplikativ die Größen der Gesamtabweichung \hat{B}^t für die Jahre 1980 und 1981 geschätzt, die zur Verbesserung des Schätzwertes der durchschnittlichen Größe eines Frauenjahrganges \hat{G}^t für die Jahre 1980 und 1981 verwendet werden. Die Schätzwerte \hat{G}^{80} und \hat{G}^{81} wurden analog der in Formel (3) dargestellten Weise ermittelt, wobei die altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1979 beibehalten und die Altersgliederung der 15- bis 49jährigen Frauen des Jahres 1979 jeweils um ein bzw. zwei Jahre versetzt (älter) wurde (siehe Tabelle 2).

Der verbesserte Schätzwert für die durchschnittliche Größe eines Frauenjahrganges in der Altersspanne der 15- bis 49jährigen ergibt sich aus der Relation:

$$(5) \quad \hat{G}^t = \frac{\hat{G}^t}{\hat{B}^t}$$

Angewendet auf die aktuelle Zahl der Lebendgeborenen, L^t , des letzten Berichtsjahres kann somit die zusammen-

³⁾ Siehe Population, No. 1, 1981, S. 14.

gefaßte Geburtenziffer wie folgt vorweg ermittelt werden:

$$(6) \quad \hat{Z}^t = \frac{L^t}{\hat{G}^t} = \frac{L^t \cdot \hat{B}^t}{\hat{G}^t}$$

Für das Berichtsjahr 1980 liegt die Zahl der Lebendgeborenen vor. Die Strukturdaten der weiblichen Bevölkerung sowie die Altersgliederung der Mütter des Jahres 1980 werden dagegen voraussichtlich erst in 2 bis 3 Monaten verfügbar sein. Unter Anwendung der Rechenformel (6) wurde für das Berichtsjahr 1980 die zusammengefaßte Geburtenziffer wie folgt geschätzt:

$$\hat{Z}^{80} = \frac{L^{80}}{\hat{G}^{80}} = \frac{620657}{426695} = 1,455$$

Diese Ziffer entspricht dem Niveau des Jahres 1976, (siehe Tabelle 1). Gegenüber dem Vorjahr 1979 ist eine Zunahme von 5,6% zu verzeichnen. Diese Zunahme stellt im Prinzip den altersstrukturbereinigten Einfluß der Veränderung der Geburtenzahl dar, d. h. den Einfluß der Faktoren, die allgemein als Verhaltenseinflüsse zusammengefaßt werden. Da sich im Jahr 1980 die absolute Zahl der Lebendgeborenen gegenüber 1979 um 6,6% erhöhte, stellt die Differenz aus diesen beiden Anteilsätzen somit einen Schätzwert für die Größe des alterstrukturbedingten Einflusses in bezug auf die Veränderung der Geburtenzahl von 1980 gegenüber 1979 dar.

Tabelle 2: Beobachtete und geschätzte Werte für die durchschnittliche Größe eines Frauenjahrganges sowie für die Komponenten der Abweichungsgröße

Jahr	Durchschnittliche Größe eines Frauenjahrganges zw. 19 und 49 Jahren	Standardisierter Wert von \hat{G}^t	Abweichungsgröße $\frac{\hat{G}^t}{G^t}$	Komponenten der Abweichungsgröße	
				nicht berücksichtigte Sterbefälle und Wanderungen	durch Verschiebung der Altersstruktur und Übertragung der Geburtenziffern
t	G^t	\hat{G}^t	B^t	B^t_1	B^t_2
1971	405 168	410 443	1,0130	1,0143	0,9987
1972	408 195	406 474	1,0007	1,0060	0,9947
1973	411 752	407 622	0,9900	0,9970	0,9929
1974	414 095	407 742	0,9847	0,9920	0,9926
1975	413 632	408 877	0,9885	0,9950	0,9934
1976	413 149	410 966	0,9947	1,0001	0,9946
1977	414 539	413 982	0,9987	1,0023	0,9963
1978	417 539	417 719	1,0004	1,0021	0,9983
1979	422 053	422 053	1,0000	1,0000	1,0000
1980	426 695 ¹⁾	427 147	1,0011 ²⁾	0,9993 ³⁾	1,0018 ³⁾
1981	431 881 ¹⁾	432 795	1,0021 ²⁾	0,9985 ³⁾	1,0036 ³⁾

1) Geschätzter Wert $\hat{G}^t = \frac{\hat{G}^t}{\hat{B}^t}$ — 2) Geschätzter Wert $\hat{B}^t = \hat{B}^t_1 \cdot \hat{B}^t_2$ —

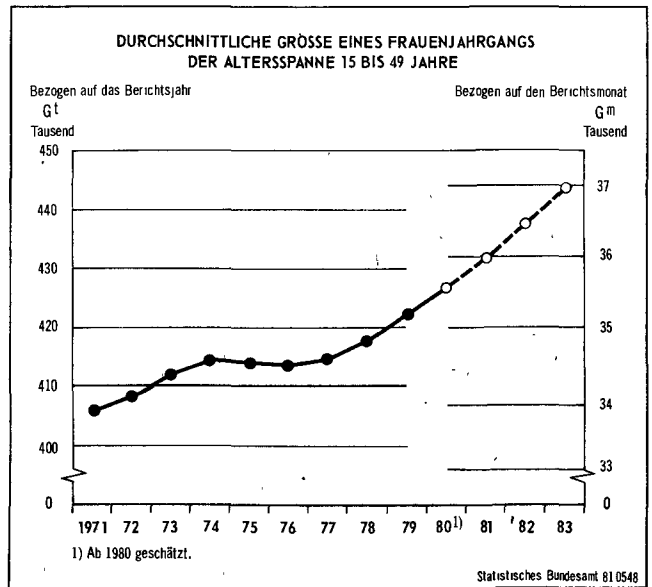
3) Extrapolierter Wert.

Schätzung der Monatsergebnisse

Wie bereits erwähnt, kann das „Calot-Verfahren“ auch verwendet werden, um aufgrund der monatlich vorliegenden Geburtenzahlen die zusammengefaßte Geburtenziffer zu schätzen, deren Berechnung bisher nicht möglich war. Diese Ergebnisse können sofort nach dem Vorliegen der jeweiligen Monatszahl der Lebendgeborenen (6 Wochen nach dem betreffenden Berichtsmontat) ermittelt werden. Damit können nunmehr auch monatlich die Einflüsse der Altersstruktur einerseits und der Verhaltensweisen andererseits auf die Veränderung der Geburtenzahlen abgeschätzt werden.

Aus den Beobachtungswerten der Jahre 1971 bis 1979 für die durchschnittliche Frauengeneration G^t bzw. der Schätzwerte \hat{G}^t (ab 1980) ist zu erkennen (siehe Schaubild 1), daß die Veränderungen der Jahreswerte einen über eine mehrjährige Zeitspanne stetigen Verlauf aufweisen. Dadurch ist es möglich und vertretbar, aus den Jahresergebnissen von G^t bzw. \hat{G}^t durch Interpolation Monatszahlen über die durchschnittliche Größe

Schaubild 1



eines Frauenjahrganges G^m bzw. \hat{G}^m zu bestimmen. Zu diesem Zweck wurde zunächst eine polynomische Kurve (12. Grades ⁴⁾, die durch 13 beobachtete (1971 bis 1979) bzw. geschätzte (1980 bis 1983) Jahreswerte von G^t bzw. \hat{G}^t verläuft, entwickelt. Die monatlichen Werte G^m bzw. \hat{G}^m ergeben sich dann durch Interpolation der polynomischen Kurve. Die so ermittelten monatlichen Werte G^m bzw. \hat{G}^m stellen den Nenner dar, auf den die beobachteten monatlichen Lebendgeborenenzahlen, die noch zu bereinigen sind, bezogen werden. Das Bereinigungsverfahren geht davon aus, daß die Zeitreihe der monatlich registrierten Zahl der Lebendgeborenen im wesentlichen durch zwei Komponenten beeinflusst wird: einmal durch die Wochentagskomponente und zum anderen durch die saisonale Komponente. Die Wochentagskomponente des einzelnen Monats wird durch den „Wochentagsindex“, a_m , ausgedrückt:

$$a_m = \frac{7 \cdot \sum_{k=1}^7 n_k^m \cdot g_k}{365,25}$$

In diesem Index wird die Zahl der verschiedenen Wochentage, n_k ($k=1, 2, \dots, 7$) eines Berichtsmontats m jeweils mit den wochentagsspezifischen Geburtenkoeffizienten, g_k gewichtet. Dieser Koeffizient stellt die Abweichung zwischen der beobachteten und erwarteten Geburtenhäufigkeit an den einzelnen Wochentagen dar. Da für die Bundesrepublik hierzu keine umfassenden empirischen Ergebnisse vorliegen, wurden ersatzweise die Beobachtungsergebnisse von England/Wales zugrunde gelegt, die für die Jahre 1971 bis 1979 durchschnittlich folgende wochentagsspezifischen Geburtenkoeffizienten aufweisen ⁵⁾:

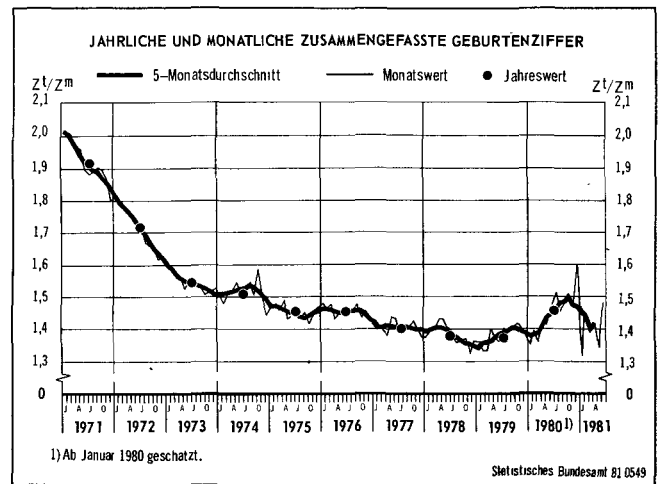
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
0,96	1,05	1,08	1,08	1,08	0,95	0,80

Unter der Annahme unveränderter wochentagsspezifischer Geburtenkoeffizienten wurden für die einzelnen Monate der Jahre 1979, 1980 und 1981 die Wochentagsindizes berechnet. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 3 aufgeführt.

Die saisonale Komponente, die durch einen monatlichen Saisonindex, c_m , ausgedrückt wird, wurde aufgrund eines

⁴⁾ Unter Anwendung der Methode der orthogonalen Polynome von Fisher. — ⁵⁾ Nur für Baden-Württemberg liegen entsprechende Ergebnisse vor, die in der Tendenz insbesondere betreffend Sonnabend und Sonntag den Beobachtungsergebnissen von England/Wales sehr nahe kommen. Veröffentlicht in der Statistik von Baden-Württemberg, Band 272 „Die Bevölkerung 1979“.

Schaubild 2



speziell entwickelten zeitreihenanalytischen Verfahrens ermittelt. Für die Berechnung der monatlichen Saisonindizes der einzelnen Jahre wurden bei diesem Verfahren die monatlichen Geburtenzahlen von jeweils fünf Jahren herangezogen: die Saisonindizes für das Jahr 1971 wurden aus den Monatsdaten der Jahre 1969 bis 1973, ... die Saisonindizes für das Jahr 1977 aus den Monatsdaten der Jahre 1975 bis 1979 bestimmt⁶⁾. Um die Berechnung der monatlichen zusammengefaßten Geburtenziffern für die Jahre 1979, 1980 und 1981 weiterführen zu können, wurden die für das Jahr 1977 ermittelten monatlichen Saisonindizes auch für die zuvor erwähnten Jahre beibehalten. Die Werte der monatlichen Saisonindizes, c_m , für die Jahre 1979 bis 1981 sind ebenfalls in der Tabelle 3 angegeben. Sobald die detaillierten Ausgangsdaten des Jahres 1980 vorliegen, wird eine Aktualisierung der für die Bereinigung der monatlichen Geburtenzahlen notwendigen Saisonindizes vorgenommen⁷⁾.

Die bereinigte monatliche Geburtenzahl wird wie folgt bestimmt

$$(7) \quad L_{m^*} = \frac{L_m}{a_m \cdot c_m}$$

Die monatliche zusammengefaßte Geburtenziffer eines Berichtsjahres t ergibt sich dann aus der folgenden Relation

$$(8) \quad Z_{t,m^*} = \frac{L_{t,m^*}}{G_{t,m}}$$

bzw. für die Schätzung ab Januar 1980

$$(8a) \quad \hat{Z}_{t,m} = \frac{\hat{L}_{t,m^*}}{\hat{G}_{t,m}}$$

Die beobachteten Monatswerte für das Jahr 1979 und die geschätzten Monatswerte von Januar 1980 bis Juni

⁶⁾ Ausführliche Beschreibung des Verfahrens in der Zeitschrift des INED, Population, Heft 1/1981, Seite 25 (französisch), sowie in Heft 1/1981 der Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung. — ⁷⁾ Für die Neuberechnung der monatlichen Saisonindizes ist das im Statistischen Bundesamt weiterentwickelte Berliner-Verfahren vorgesehen (WiSta 9/1972, S. 492, und WiSta 2/1975, S. 96).

1981 sind ebenfalls in der Tabelle 3 aufgeführt. In dem Schaubild 2, in dem die beobachteten und geschätzten Jahres- und Monatsergebnisse der zusammengefaßten Geburtenziffer sowie die aufgrund gleitender Fünfmonatsdurchschnitte ermittelten Monatswerte dargestellt sind, wurden ergänzend noch die Werte für die Jahre 1971 bis 1978 eingetragen. Wie zu erwarten, spiegelt die Entwicklung der Jahres- und Monatswerte der zusammengefaßten Geburtenziffer den Verlauf und die Schwankungen des Geburtenrückganges deutlich wider. Aus den Werten der gleitenden Fünfmonatsdurchschnitte der zusammengefaßten Geburtenziffer ist eine sich abzeichnende Tendenz deutlicher und früher zu erkennen als aus den beobachteten monatlichen Geburtenzahlen. Die für die Jahre 1979 und 1980 später festgestellten Zunahmen der Zahl der Lebendgeborenen wurde bereits durch ein Ansteigen der gleitenden Fünfmonatsdurchschnittswerte der zusammengefaßten Geburtenziffer zu Beginn dieser Jahre angezeigt. Die für die Jahreswerte durchgeführte Schätzung der Größe des altersstrukturbedingten Einflusses in bezug auf

Tabelle 3: Entwicklung der monatlich zusammengefaßten Geburtenziffer

Jahr	Monat	Anzahl der Lebendgeborenen	Monatlicher Wochentagsindex	Monatlicher Saisonindex	Anzahl der Lebendgeborenen - bereinigtes Ergebnis -	Durch Interpolation ermittelter monatlicher Wert von G^t bzw. \hat{G}^t	Monatliche zusammengefaßte Geburtenziffer		Zusammengefaßte Geburtenziffer Vierteljahresdurchschnitt Jahreswert
							Monats-Wert	gleitende 5-Monatsdurchschnitte	
t	m	L_m	a_m	c_m	$L_{m^*} = \frac{L_m}{a_m \cdot c_m}$	G_m	$Z_m = L_{m^*}/G_m$	—	—
1979	Januar	48 314	1,021	0,9981	47 391	34 987	1 355	1 343	1,353
	Februar	43 920	0,920	1,0225	46 691	35 020	1,333	1 356	
	März	48 781	1,022	1,0213	46 731	35 035	1,333	1,359	
	April	48 360	0,978	1,0078	49 080	35 086	1,399	1,360	
	Mai	50 752	1,025	1,0248	48 300	35 120	1,375	1,373	
	Juni	48 020	0,987	1,0204	47 700	35 154	1,357	1,386	
	Juli	51 082	1,012	1,0246	49 255	35 188	1,400	1,387	
	August	50 394	1,026	0,9969	49 251	35 222	1,398	1,395	
	Sept.	50 123	0,977	1,0348	49 556	35 256	1,406	1,405	
	Oktober	49 157	1,021	0,9631	49 969	35 289	1,416	1,403	
	Nov.	46 252	0,991	0,9404	49 635	35 323	1,405	1,393	
	Dez.	46 829	1,009	0,9454	49 095	35 355	1,389	1,389	
Jahreswert	581 984	x	x	x	x	x	x	x	1,377
1980	Januar	48 790p	1,025	0,9981	47 674	35 388	1,347	1,378	1,365
	Februar	48 113p	0,955	1,0225	49 249	35 419	1,390	1,382	
	März	49 657p	1,009	1,0213	48 190	35 451	1,359	1,387	
	April	50 357p	0,990	1,0078	50 479	35 482	1,423	1,412	
	Mai	52 558p	1,022	1,0248	50 179	35 512	1,413	1,435	
	Juni	52 230p	0,978	1,0204	52 352	35 543	1,473	1,442	
	Juli	56 388p	1,025	1,0246	53 693	35 573	1,509	1,465	
	August	52 158p	1,013	0,9969	51 647	35 604	1,451	1,482	
	Sept.	53 861p	0,986	1,0348	52 789	35 635	1,481	1,483	
	Oktober	52 678p	1,026	0,9631	53 312	35 666	1,495	1,502	
	Nov.	48 458p	0,977	0,9404	52 741	35 699	1,477	1,475	
	Dez.	55 409p	1,021	0,9454	57 401	35 732	1,606	1,469	
Jahreswert	620 657p	x	x	x	x	x	x	x	1,455
1981	Januar	48 071p	1,022	0,9981	47 124	35 767	1,318	1,451	1,390
	Februar	48 879p	0,920	1,0225	51 960	35 803	1,451	1,437	
	März	51 885p	1,012	1,0213	50 198	35 841	1,401	1,384	
	April	50 432p	0,991	1,0078	50 498	35 881	1,407	1,416	
	Mai	50 044p	1,013	1,0248	48 207	35 923	1,342	—	
	Juni	53 561p	0,986	1,0204	53 236	35 967	1,480	—	

die Veränderung der Geburtenzahl kann in gleicher Weise auch für die Monatswerte vorgenommen werden. So hatte z. B. die Geburtenzahl im Dezember 1980 gegenüber dem Vormonat November 1980 um 14,3 % zugenommen, die monatliche zusammengefaßte Geburtenziffer des Dezember 1980 war im Vergleich zum Vormonat um 8,7 % höher. Daraus ließe sich entnehmen, daß schätzungsweise 40 % der Geburtenzunahme von November auf Dezember 1980 auf Veränderungen in der Altersstruktur der 15- bis 49jährigen Frauen zurückgeführt werden könnte.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß mit Hilfe des hier vorgestellten Verfahrens (Calot-Verfahren) die

Ermittlung einer vorläufigen jährlichen zusammengefaßten Geburtenziffer zu einem sehr viel früheren Zeitpunkt als bisher erfolgen kann. Außerdem können, was bisher nicht möglich war, Monatswerte für die zusammengefaßte Geburtenziffer errechnet werden. Ferner kann sehr frühzeitig der altersstrukturbedingte Einfluß auf die Veränderung der Geburtenzahl abgeschätzt werden. Aufgrund der nach dem Calot-Verfahren ermittelten Werte ist somit eine verbesserte Beobachtung der aktuellen Geburtenentwicklung möglich.

Dipl.-Volksw. Lothar Herberger/
Dr. Wilfried Linke

Sozialstruktur, Wohnsituation und Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger

Ergebnis der Wohngeldstatistik 1979

Vorbemerkung

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird als Zuschuß zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. 1978 bis 1980 wurde es nach dem Zweiten Wohngeldgesetz vom 14. Dezember 1970 in der Fassung vom 29. August 1977 (BGBl. I S. 1685) gezahlt. Auf Wohngeld besteht für einen vom Gesetz fest umrissenen Personenkreis ein Rechtsanspruch. Um die Berechnungsgrundlagen für die Wohngeldzahlungen mit der laufenden Entwicklung des Einkommens- und Mietenniveaus in Einklang zu bringen, ist das Zweite Wohngeldgesetz durch das Vierte Änderungsgesetz vom 23. August 1977 (BGBl. I S. 1629) modifiziert worden.

Über die Auswirkungen der staatlichen Wohngeldförderung wird seit 1965 eine Wohngeldstatistik durchgeführt. Die im Wohngeldgesetz angeordnete Bundesstatistik umfaßt vierteljährliche Kurzberichte mit Angaben über Zahl und Art der Wohngeldanträge, Wohngeldentscheidungen und gezahlte Wohngeldbeträge sowie Jahresberichte, die detaillierte Strukturdaten über Wohngeldleistungen und Wohngeldempfänger, Wohnqualität und Wohnkosten, Einkommen und Wohngeldansprüche zum jeweiligen Jahresende enthalten. Der Wohngeldstatistik liegen die Berechnungsbogen der Wohngeldbewilligungsstellen zugrunde, die den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung zur Verfügung gestellt werden. Über die jährlichen Ergebnisse der Wohngeldstatistik wird u. a. in „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Der vorliegende Aufsatz analysiert anhand von Ergebnissen der Wohngeldstatistik 1979 und entsprechender Vergleichszahlen anderer Berichtsjahre Sozialstruktur, Wohnsituation und Einkommensverhältnisse der Bezieher von Wohngeld. Dabei werden vor allem der Personenkreis

der Wohngeldempfänger nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands und der Zahl der Haushaltsmitglieder, die Wohnqualität der Bezieher von Wohngeld nach Fläche, Ausstattung und Bezugsfertigkeit ihres Wohnraums, die Relation von Einkommen und Wohngeldanspruch sowie die Wohnkostenbelastung der Anspruchsberechtigten vor und nach Gewährung des Wohngelds untersucht. In einem Ausblick werden die wichtigsten Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1980 und die weitere Entwicklung der Wohngeldförderung kurz aufgezeigt.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß auch in der 1 %-Wohnungstichprobe 1978 die Haushalte gefragt wurden, ob sie Wohngeld beziehen. Anhand der Ergebnisse dieser Befragung wird in einem der folgenden Hefte von „Wirtschaft und Statistik“ ergänzend zum vorliegenden Aufsatz untersucht, inwieweit sich die Haushalte mit Wohngeldbezug von der Gesamtheit der Haushalte unterscheiden. Diese Informationen können nicht aus der Wohngeldstatistik gewonnen werden, weil diese lediglich die Haushalte einbezieht, die Wohngeld erhalten.

Sozialstruktur der Wohngeldempfänger

Anzahl und regionale Verteilung

Nach der Wohngeldstatistik bezogen 1979 1,518 Mill. Haushalte Wohngeld¹⁾ in Höhe von insgesamt 1 857 Mill.

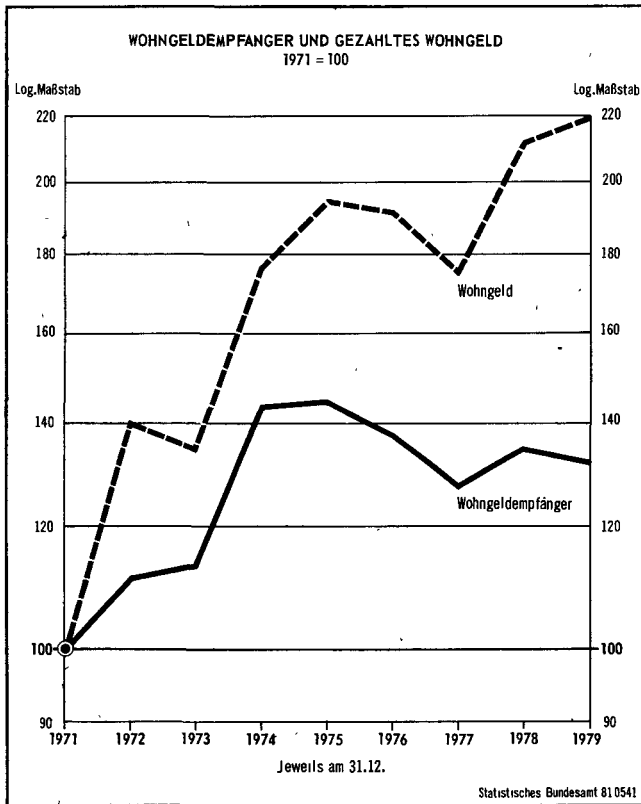
¹⁾ Wohngeld wird entweder als Mietzuschuß oder als Lastenzuschuß gewährt. Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum, der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, der Wohnbesitzberechtigte und derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt und nicht lastenzuschußberechtigt ist. Für einen Lastenzuschuß ist antragsberechtigt der Eigentümer eines Eigenheimes, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle, der Eigentümer einer Eigentumswohnung und der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts für den eigengenutzten Wohnraum.

Tabelle 1: Privathaushalte und Haushalte mit Wohngeldempfang sowie gezahltes Wohngeld

Jahr	Privat- haushalte ¹⁾ insgesamt	Empfänger von Wohngeld ²⁾			Davon						Im Berichts- jahr gezahlte Wohngeld- beträge ³⁾	Verände- rung gegen- über Vorjahr
		insgesamt	Verände- rung gegen- über Vorjahr	Anteil von Spalte 1	Mietzuschuß			Lastenzuschuß				
					zu- sammen	Verände- rung gegen- über Vorjahr	Anteil von Spalte 2	zu- sammen	Verände- rung gegen- über Vorjahr	Anteil von Spalte 2		
1965	21 211	394,9	—	1,9	356,2	—	90,2	38,8	—	9,8	160	—
1970	21 991	908,3	+ 6,8	4,1	840,9	+ 9,3	92,6	67,4	-17,2	7,4	599	+ 4,7
1971	22 852	1 153,9	+27,0	5,0	1 065,5	+26,7	92,3	88,4	+31,2	7,7	845	+41,1
1972	22 994	1 277,8	+10,7	5,6	1 197,6	+12,4	93,7	80,2	-9,3	6,3	1 183	+40,1
1973	23 233	1 301,6	+ 1,9	5,6	1 231,7	+ 2,9	94,6	69,8	-13,0	5,4	1 134	- 4,2
1974	23 651	1 649,9	+26,8	7,0	1 541,3	+25,1	93,4	108,7	+55,6	6,6	1 487	+31,0
1975	23 722	1 665,7	+ 1,0	7,0	1 566,6	+ 1,6	94,1	99,1	- 8,8	5,9	1 643	+10,5
1976	23 943	1 585,4	- 4,8	6,6	1 502,8	- 4,1	94,8	82,6	-16,7	5,2	1 615	- 1,7
1977	24 165	1 467,0	- 7,5	6,1	1 400,1	- 6,8	95,4	66,9	-18,9	4,6	1 473	- 8,8
1978	24 221	1 548,9	+ 5,6	6,4	1 453,6	+ 3,8	93,9	95,2	+42,3	6,1	1 789	+21,5
1979	24 486	1 518,3	- 2,0	6,2	1 431,1	- 1,6	94,3	87,2	- 8,4	5,7	1 857	+ 3,8

¹⁾ 1965 wohnberechtigte Bevölkerung, 1970 Ergebnis der Volkszählung am 27.5.; sonst Ergebnisse des Mikrozensus im April 1971, 1972, 1974, 1977, 1978, 1979 bzw. Mai 1973, 1975, 1976. — ²⁾ Jeweils im Dezember. — ³⁾ Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Schaubild 1



DM (siehe Tabelle 1). Gegenüber 1978 verringerte sich die Anzahl der Wohngeldempfänger um 2%. Dagegen waren die 1979 gezahlten Wohnungsbeträge um 68 Mill. DM (+ 4% gegenüber 1978) höher als die des vorangegangenen Berichtsjahrs. Der trotz der Anhebung der Wohngeldleistungen durch die Vierte Wohngeldnovelle 1979 zu beobachtende Rückgang der Zahl der Wohngeldempfänger sowie auch der im Vergleich zum Vorjahr 1979 wesentlich geringere Zuwachs bei den gezahlten Wohnungsbeträgen ist darauf zurückzuführen, daß Wohngeldempfänger — wie bereits nach der Dritten Wohngeldnovelle in den Jahren 1976 und 1977 — infolge ihrer Einkommenserhöhung die gesetzlich vorgesehenen Höchstbeträge überschritten haben, d. h. aus der Wohngeldförderung „herausgewachsen“ sind, oder eine Verminderung ihres Wohnungsgelds hinnehmen mußten. Im Schaubild 1 ist die Entwicklung der Wohngeldempfänger und -beträge nach Inkrafttreten des Zweiten Wohngeldgesetzes 1971 dargestellt.

1979 ist die Anzahl der Mietzuschußempfänger gegenüber dem Vorjahr um knapp 2% auf 1,431 Mill. zurückgegangen, während sich die Zahl der Lastenzuschußempfänger im gleichen Zeitraum um 8% auf 87 200 verminderte. Allerdings entspricht die Verteilung der Wohngeldempfänger auf die beiden Zuschußarten in etwa der des Vorjahres. Wie 1978 erhielten rd. 94% der Anspruchsberechtigten einen Mietzuschuß und rd. 6% einen Lastenzuschuß.

Anteile und Entwicklung der Empfängerzahlen für die beiden Arten von Wohnungsgeld waren 1979 in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich (siehe Tabelle 2). In den Stadtstaaten Berlin (West), Hamburg und Bremen lagen die Quoten der Mietzuschußempfänger über denjenigen für die Flächenstaaten. Umgekehrt war in diesen Ländern der Anteil der Bezieher von Lastenzuschuß sehr gering. Gegenüber 1978 hat die Anzahl der Mietzuschußempfänger

in neun Bundesländern ab- und in zwei zugenommen, während beim Lastenzuschuß, mit Ausnahme von Niedersachsen, in allen Bundesländern ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen war. Die relativ größte Abnahme bezüglich beider Zuschußarten war in Hamburg und im Saarland festzustellen (zwischen 5 und 7% bei den Miet- und 13 bzw. 18% bei den Lastenzuschußempfängern).

Tabelle 2: Empfänger von Wohnungsgeld am 31. 12. 1979 nach Ländern und Art des Zuschusses

Land	Insgesamt	Davon Empfänger von			
		Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
		zusammen	1979 gegenüber 1978	zusammen	1979 gegenüber 1978
	1 000	%			
Schleswig-Holstein ..	94,2	89,4	-4,8	10,6	-7,9
Hamburg	64,3	99,1	-6,7	0,9	-13,4
Niedersachsen	177,2	89,0	+4,9	11,0	+0,5
Bremen	32,8	97,0	-0,9	3,0	-7,0
Nordrhein-Westfalen	514,6	95,7	-2,1	4,3	-10,8
Hessen	112,0	94,6	-2,9	5,4	-10,8
Rheinland-Pfalz	62,8	92,1	-4,9	7,9	-9,7
Baden-Württemberg	147,4	95,2	-4,3	4,8	-12,4
Bayern	186,8	93,6	+2,3	6,4	-10,2
Saarland	21,0	84,3	-5,4	15,7	-18,3
Berlin (West)	105,2	99,5	-0,7	0,5	-5,4
Insgesamt ...	1 518,3	94,3	-1,6	5,7	-8,4

Eine Untergliederung der Mietzuschußempfänger nach Gemeindegrößenklassen (siehe Tabelle 3) zeigt, daß die Zahl der Bezieher von Mietzuschuß 1979 gegenüber dem Vorjahr in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern um über 2% gefallen ist, während sie in Gemeinden mit unter 100 000 Einwohnern nur unterdurchschnittlich (-1% gegenüber 1978) abgenommen hat. Wie 1978 entfielen 47% aller Mietzuschußempfänger auf die Größenklasse „Gemeinden unter 100 000 Einwohner“ und 53% auf die Großstädte.

Tabelle 3: Empfänger von Mietzuschuß nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Empfänger von Mietzuschuß				1979 gegenüber 1978
	1978		31. 12. 1979		
	1 000	%	1 000	%	
unter 100 000 ...	677,0	46,6	671,4	46,9	-0,8
100 000—500 000 ...	368,2	25,3	360,1	25,2	-2,2
500 000 und mehr ...	408,4	28,1	399,6	27,9	-2,2
Insgesamt ...	1 453,6	100	1 431,1	100	-1,6

Soziale Stellung und Haushaltsgröße

Die Differenzierung der Empfänger von Wohnungsgeld nach der sozialen Stellung sowie nach der Haushaltsgröße verdeutlicht, daß Wohnungsgeldleistungen primär an Nichterwerbstätige bzw. kleine Haushalte gezahlt werden. Nach der Wohnungsgeldstatistik waren 84% aller Wohnungsgeldempfänger 1979 nichterwerbstätig, zwei Drittel waren Rentner und Pensionäre. Wie Tabelle 4 zeigt, übten nur 16% der Wohnungsgeldempfänger eine Erwerbstätigkeit aus, 10% waren Arbeiter, weniger als 1% Selbständige.

In 63% aller Fälle wurde Wohnungsgeld an Ein-Personen-Haushalte gewährt. Weitere 17% der Bezieher von Wohnungsgeld lebten in Zwei-Personen-Haushalten. Die Anteile für Haushalte mit drei und vier Personen betragen 13% und für Haushalte mit fünf und mehr Personen 7% der Wohnungsgeld empfangenden Haushalte insgesamt.

Über drei Viertel aller Wohnungsgeldempfänger waren nichterwerbstätig und hatten einen kleinen Haushalt von einer Person (61%) oder zwei Personen (15%). Mehr als jeder zweite Bezieher von Wohnungsgeld war alleinstehender Rentner oder Pensionär. Haushalte mit drei und mehr Personen fanden sich häufiger unter den Haushalten er-

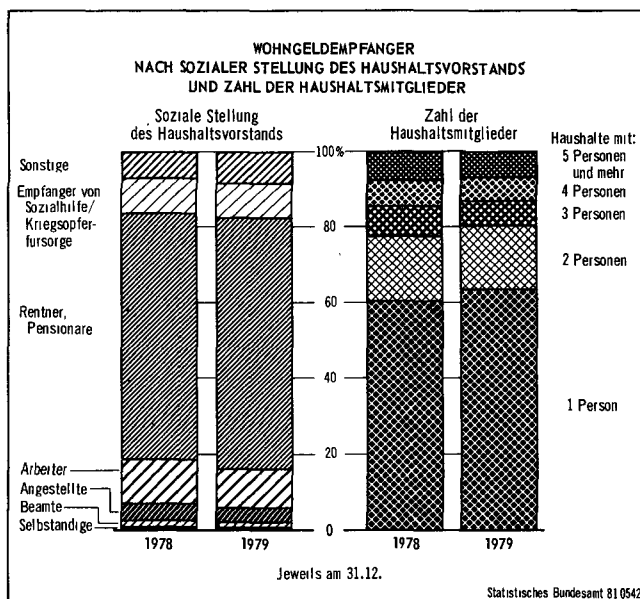
Tabelle 4: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1979 nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße

Soziale Stellung des Haushaltsvorstands	Empfänger von Wohngeld insgesamt		Davon mit... Person(en) im Haushalt			
			1	2	3 und 4	5 und mehr
	1 000	%				
Insgesamt	1 518,3	100	63,3	16,8	13,1	6,8
Erwerbstätiger	243,8	16,1	2,6	2,0	6,6	4,9
Selbständiger	10,5	0,7	0,1	0,1	0,2	0,2
Beamter	20,2	1,3	0,1	0,0	0,8	0,4
Angestellter	58,0	3,8	1,0	0,7	1,4	0,6
Arbeiter	155,0	10,2	1,3	1,1	4,1	3,7
Nicht-erwerbstätiger	1 274,5	83,9	60,8	14,9	6,5	1,8
Rentner/ Pensionär	1 003,4	66,1	52,7	11,0	1,9	0,5
Student	19,0	1,3	0,8	0,2	0,2	0,0
Empfänger von Sozialhilfe/Kriegsopferfürsorge	142,7	9,4	4,2	2,0	2,5	0,7
Arbeitsloser	55,5	3,7	1,6	0,8	0,9	0,4
Sonstiger Nicht-erwerbstätiger	53,8	3,5	1,5	0,9	1,0	0,2
1979 gegenüber 1978						
Insgesamt	-30,6	-2,0	+3,0	-4,8	-12,5	-14,5
Erwerbstätiger	-40,8	-14,3	-1,8	-7,1	-19,4	-15,5
Selbständiger	-1,2	-10,1	+1,6	-4,7	-12,8	-15,0
Beamter	-4,5	-18,3	-10,2	-27,0	-20,6	-14,3
Angestellter	-11,5	-16,5	-6,5	-9,3	-23,1	-22,3
Arbeiter	-23,7	-13,2	+2,6	-5,2	-18,1	-14,4
Nicht-erwerbstätiger	+10,2	+0,8	+3,2	-4,5	-4,2	-11,5
Rentner/Pensionär	-1,8	-0,2	+2,6	-8,0	-15,2	-22,4
Student	+6,2	+48,9	+65,1	+32,7	+24,5	+14,8
Empfänger von Sozialhilfe/Kriegsopferfürsorge	-1,1	-0,8	+0,7	+3,6	-1,7	-15,8
Arbeitsloser	+17,1	+44,4	+61,3	+46,8	+26,1	+29,5
Sonstiger Nicht-erwerbstätiger	-10,2	-16,0	-19,3	-11,4	-12,7	-22,1

werbstätiger als unter denjenigen nicht-erwerbstätiger Anspruchsberechtigter (12 % gegenüber 8 % der Wohngeldempfänger insgesamt).

Die Analyse der Veränderungen in der sozialen Stellung der Wohngeldempfänger zeigt, daß die Anzahl der erwerbstätigen Bezieher von Wohngeld 1979 gegenüber 1978 um 41 000 (-14 %) gesunken ist, während die Zahl der nicht-erwerbstätigen Anspruchsberechtigten im gleichen Zeitraum um 10 000 (+1 %) zugenommen hat. Für die Wohngeldempfänger insgesamt ergibt sich demnach ein Rückgang von 31 000 (-2 %) gegenüber 1978. Dieses Ergebnis bedeutet eine Verschiebung innerhalb des Personenkreises der Wohngeldempfänger zu den Nicht-erwerbstätigen hin: Ende 1979 betrug die Anzahl der nicht-erwerbstätigen mehr als das Fünffache der erwerbstätigen

Schaubild 2



Anspruchsberechtigten. Unter den einzelnen Gruppen der Erwerbstätigen hatten die Beamten die relativ höchste Abnahme zu verzeichnen (-18 % gegenüber 1978). Unter den nicht-erwerbstätigen Wohngeldempfängern war 1979 bei den Studenten (+49 %) und den Arbeitslosen (+44 %) ein relativ starker Zuwachs zu beobachten. Dagegen ist die Anzahl der Rentner und Pensionäre sowie der Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge unter den Wohngeldbeziehern 1979 im Vergleich zu 1978 nahezu unverändert geblieben.

Eine Differenzierung der Veränderungen der Wohngeldempfänger nach der Haushaltsgröße ergibt, daß 1979 die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte, die die große Masse der bezuschußten Haushalte darstellt, um 3 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen und diejenige größerer Haushalte gesunken ist (zwischen 5 % bei den Zwei-Personen-Haushalten und 15 % bei den Haushalten mit fünf und mehr Mitgliedern). Unter den erwerbstätigen Anspruchsberechtigten haben 1979 sogar die Ein-Personen-Haushalte leicht abgenommen (-2 % gegenüber 1978). Innerhalb dieser Empfängergruppe lag der prozentuale Rückgang bei den übrigen Haushaltsgrößen über den Werten für die Wohngeldempfänger insgesamt.

Tabelle 5: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße, Art des Zuschusses und öffentlicher Förderung der Wohnung

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon Empfänger von					
		Mietzuschuß			Lastenzuschuß		
		zu-sammen	öffentlich geförderten Wohnungen	in freifinanzierten Wohnungen	zu-sammen	öffentlich geförderten Wohnungen	in freifinanzierten Wohnungen
1978	1 548,9	93,9	43,5	50,4	6,1	2,6	3,5
1979	1 518,3	94,3	44,2	50,0	5,7	2,4	3,3
1979							
nach der sozialen Stellung							
Erwerbstätiger	243,8	78,6	34,3	44,2	21,4	9,4	12,1
Selbständiger	10,5	73,4	23,2	50,2	26,6	9,6	17,0
Beamter	20,2	63,7	30,7	33,0	36,3	15,6	20,7
Angestellter	58,0	86,0	33,7	52,3	14,0	6,2	7,8
Arbeiter	155,0	78,1	35,8	42,3	21,9	9,8	12,2
Nicht-erwerbstätiger	1 274,5	97,3	46,1	51,1	2,7	1,1	1,6
nach der Haushaltsgröße							
1 Person	961,6	98,5	45,1	53,3	1,5	0,6	1,0
2 Personen	255,7	95,7	47,5	48,2	4,3	1,6	2,6
3 Personen	105,1	92,3	43,5	48,7	7,7	2,6	5,1
4 Personen	93,3	78,7	38,3	40,4	21,3	7,2	14,0
5 Personen und mehr	102,5	67,3	33,8	33,6	32,7	17,2	15,5

Zusammenfassend kann bezüglich der sozialen Struktur der Wohngeldempfänger anhand der Veränderung im Jahr 1979 festgestellt werden: Wohngeld bleibt nach wie vor primär eine Hilfe für Nichterwerbstätige und für Haushalte mit ein oder zwei Personen. Im zweiten Jahr nach Inkrafttreten der Vierten Wohngeldnovelle entfielen die 1978 bewirkten strukturellen Verbesserungen zugunsten der Erwerbstätigen sowie der größeren Haushalte teilweise wieder. Bei diesen Empfängergruppen, die im Vorjahr von den Gesetzesänderungen besonders begünstigt worden waren, ist für 1979 ein deutlicher Rückgang zu beobachten (siehe Schaubild 2). Hiervon dürften in erster Linie Wohngeldempfänger betroffen sein, für die infolge von Einkommenserhöhungen die Wohngeldberechtigung entfiel.

Die Differenzierung der Wohngeldempfänger nach der sozialen Stellung zeigt einige Unterschiede in den Anteilen der Bezieher von Miet- und Lastenzuschuß (siehe Tabelle 5). Die erwerbstätigen Wohngeldempfänger erhielten 1979 zu knapp vier Fünfteln Mietzuschuß und zu einem Fünftel Lastenzuschuß. Dagegen bezogen die Nichterwerbstätigen zu 97 % Mietzuschuß und nur in weniger als 3 % der Fälle Lastenzuschuß. Beim Vergleich der erwerbstätigen Wohngeldempfänger nach der sozialen Stellung fällt auf, daß von den 58 000 Angestellten im Verhältnis mehr Mietzuschuß erhielten als andere Erwerbstätige (86 gegenüber 78 % bei den Arbeitern, 73 % bei den Selbständigen und nur 64 % bei den Beamten). Entsprechend umgekehrt verhält es sich bei den einzelnen Gruppen der erwerbstätigen Lastenzuschußempfänger.

Mit zunehmender Haushaltsgröße sinkt der Anteil der Mietzuschußempfänger und steigt der Anteil der Bezieher von Lastenzuschuß. Von den Ein-Personen-Haushalten mit Wohngeldbezug erhielten über 98 % Mietzuschuß und nur knapp 2 % Lastenzuschuß. Demgegenüber vergrößert sich der Anteil der Lastenzuschußempfänger bei den Vier-Personen-Haushalten auf über ein Fünftel und bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen sogar auf knapp ein Drittel aller Wohngeldempfänger der betreffenden Haushaltsgröße.

Von den Wohngeldempfängern insgesamt bewohnten 1979 47 % öffentlich geförderte und 53 % freifinanzierte Wohnungen, was etwa dem Verhältnis im Vorjahr entspricht. Von den anspruchsberechtigten Selbständigen lebten nur 33 % in öffentlich geförderten und 67 % in freifinanzierten Wohnungen. Bei den anderen sozialen Gruppen von Wohngeldempfängern sowie auch bei den einzelnen Haushaltsgrößen sind bezüglich der jeweiligen Verteilung auf öffentlich geförderte und freifinanzierte Wohnungen keine wesentlichen Abweichungen von den Durchschnittswerten für die Anspruchsberechtigten insgesamt festzustellen.

Wohnsituation der Wohngeldempfänger

Wohnqualität

Im Zweiten Wohngeldgesetz werden die Höchstbeträge, bis zu denen die Miete oder Belastung einer Wohnung bei der Gewährung von Wohngeld berücksichtigt wird, von einer Reihe von Faktoren bestimmt, und zwar neben Haushaltsgröße und Einwohnerzahl der Gemeinde vom Jahr der Bezugsfähigkeit des Wohnraums sowie von der Ausstattung der Wohnung mit Sammelheizung und Bad oder Duschaum.

Nach der Wohngeldstatistik lebten 1979 22 % der Wohngeldbezieher in Wohnungen unter 40 m² Wohnfläche, 62 % in Wohnungen mit einer Fläche zwischen 40 und 80 m² und 16 % in Wohnungen über 80 m² (siehe Tabelle 6). Gegenüber 1978 war bezüglich der Zahl der Wohngeldempfänger in den kleinen und mittelgroßen Wohnungen eine leichte Abnahme um jeweils unter 1 %, dagegen bei den Wohngeldempfängern in Wohnungen mit 80 m² und mehr Wohnfläche ein stärkerer Rückgang um 8 % zu beobachten. Die rückläufige Entwicklung bei den Wohngeldemp-

fängern in großen Wohnungen ist darauf zurückzuführen, daß sich 1979 die großen Haushalte unter den Anspruchsberechtigten mit entsprechendem Bedarf an Wohnfläche verringert haben.

Was die Ausstattung der Wohnung betrifft, so hatten 1979 66 % der Bezieher von Wohngeld eine Wohnung mit Sammelheizung und Bad/Duschaum, 27 % bewohnten eine Wohnung mit nur einem der beiden Ausstattungsmerkmale, und nur 8 % hatten weder Sammelheizung noch Bad/Duschaum in ihrer Wohnung. Die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr verdeutlichen den auch 1979 ansteigenden Anteil der Wohngeldempfänger in besser ausgestatteten Wohnungen. Im Vergleich zu 1978 hat die Zahl der Wohngeldempfänger in Wohnungen ohne Sammelheizung und ohne Bad/Duschaum um 9 % abgenommen, in Wohnungen mit Sammelheizung oder Bad/Duschaum hat sie sich um 5 % verringert. Demgegenüber ist die Zahl der Wohngeldempfänger in Wohnungen mit beiden Ausstattungsmerkmalen, in denen bereits im Vorjahr der weitaus größte Teil aller Wohngeldempfänger lebte, trotz des Rückgangs der Anspruchsberechtigten insgesamt 1979 noch leicht angestiegen.

Etwa drei Viertel der Bezieher von Wohngeld bewohnten Neubauwohnungen²⁾, ein Viertel Altbauwohnungen. Der Anteil der Wohngeldempfänger in ab 1966 bezugsfertigen Wohnungen betrug 37 %. Die Anzahl der Anspruchsberechtigten, die in Altbauwohnungen leben, hat sich 1979 gegenüber 1978 um gut 2 %, diejenige von Wohngeldempfängern in Neubauten um knapp 2 % verringert. Lediglich die Zahl der Bezieher von Wohngeld in ab 1975 bezugsfertigen Wohnungen ist 1979 angestiegen (+ 11 % gegenüber dem Vorjahr).

Eine Gliederung der Ergebnisse bezüglich der Merkmale Größe, Ausstattung und Bezugsfähigkeit der Wohnungen der Wohngeldempfänger nach der Art des Zuschusses ergibt, daß die Anteile der Bezieher von Lastenzuschuß an der jeweiligen Gesamtzahl der Wohngeldempfänger, die Wohnungen der entsprechenden Größe, Ausstattung bzw. Bezugsfähigkeit bewohnen, mit steigender Qualität der Wohnungen zunehmen, umgekehrt diejenigen der Bezieher von Mietzuschuß abnehmen. In den kleinen Wohnungen unter 40 m² Wohnfläche wohnten — bezogen auf die beiden Empfängergruppen — fast nur Mietzuschußempfänger, in den Wohnungen zwischen 40 und 80 m² Wohnfläche zu 98 %. Dagegen entfielen von den noch größeren Wohnungen 71 % auf Miet- und 29 % auf Lastenzuschußempfänger. Während sich 1979 die Anzahl von Mietzuschußempfängern in kleineren und mittelgroßen Wohnungen kaum verändert hat, hat die Zahl der Bezieher von Mietzuschuß in Wohnungen mit einer Größe von 80 m² und mehr um 8 % gegenüber 1978 abgenommen. Die Anzahl der Lastenzuschußempfänger ist 1979 um so mehr zurückgegangen, je größer die genutzte Wohnfläche war. Die Abnahme betrug bei den großen Wohnungen, in denen die Masse der Bezieher von Lastenzuschuß lebt, gegenüber dem Vorjahr 9 %.

Bezüglich Ausstattung und Bezugsfähigkeit der Wohnungen lassen sich analoge Aussagen machen. Mit besserer Ausstattung und jüngerem Bezugsjahr steigen die Anteile der Lastenzuschußempfänger und fallen die Anteile der Mietzuschußempfänger an der Gesamtzahl der Bezieher von Wohngeld, die Wohnraum der jeweiligen Ausstattung bzw. Bezugsfähigkeit bewohnen. So erhielten die Bewohner der weder mit Sammelheizung noch mit Bad/Duschaum ausgestatteten Wohnungen 1979 zu 98 % Mietzuschuß und nur zu knapp 2 % Lastenzuschuß. Dagegen betrug das Verhältnis bei den Wohnungen mit der besten Ausstattung 93 zu 7 %. Während bei den Lastenzuschußempfängern in Wohnungen aller Ausstattungsarten 1979 eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, ist die Anzahl von Mietzuschußempfängern in Woh-

²⁾ Bezugsfähigkeit ab 20. 6. 1948.

Tabelle 6: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1979 nach Größe, Ausstattung und Bezugsfertigkeit der Wohnung und nach der Art des Zuschusses

Gegenstand der Nachweisung	Empfänger von Wohngeld			Davon			
	insgesamt	1979 gegenüber 1978	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		
			zusammen	1979 gegenüber 1978	zusammen	1979 gegenüber 1978	
1 000	%						
Insgesamt	1 518,3	100	- 2,0	94,3	- 1,6	5,7	- 8,4
nach der Wohnungsgröße							
von ... bis unter ... m ²							
unter 40	338,9	22,3	- 0,7	99,7	- 0,7	0,3	- 4,2
40—80	943,5	62,1	- 0,8	98,2	- 0,7	1,8	- 6,5
80 und mehr	235,9	15,5	- 8,1	70,7	- 7,7	29,3	- 8,9
nach der Ausstattung der Wohnung							
Ohne Sammelheizung und ohne Bad/Duschraum	116,3	7,7	- 8,6	98,4	- 8,7	1,6	- 4,9
Nur mit Sammelheizung oder nur mit Bad/Duschraum	405,4	26,7	- 5,3	96,9	- 5,0	3,1	-13,3
Mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum	996,6	65,6	+ 0,3	92,7	+ 1,0	7,3	- 7,6
nach der Bezugsfertigkeit von Wohnraum							
Altbauwohnungen	363,5	23,9	- 2,5	96,9	- 2,4	3,1	- 3,9
Neubauwohnungen	1 154,8	76,1	- 1,8	93,4	- 1,3	6,6	- 9,0
bezugsfertig ab:							
20. 6. 1948—1965	592,2	39,0	- 1,4	96,9	- 1,2	3,1	- 7,7
1966—1971	264,8	17,4	- 5,6	92,8	- 4,2	7,2	-20,3
1972—1974	161,3	10,6	- 6,4	89,9	- 5,2	10,1	-16,1
1975 und später	136,5	9,0	+11,4	83,6	+11,8	16,4	+ 9,6

nungen mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum im gleichen Zeitraum trotz rückläufiger Gesamtzahl der Mietzuschußberechtigten noch um 1 % gewachsen. Von den in Altbauwohnungen lebenden Wohngeldbeziehern erhielten 1979 97 % Miet- und 3 % Lastenzuschuß, bei den Neubauwohnungen insgesamt betrug der Anteil der Mietzuschußempfänger 93 %, derjenige der Bezieher von Lastenzuschuß 7 %. Die Wohngeldempfänger, die 1975 und später bezugsfertig gewordene Wohnungen bewohnen, erhielten zu nur 84 % Miet-, dagegen zu 16 % Lastenzuschuß. 1979 hat die Anzahl der Mietzuschußempfänger in solchen Wohnungen um 12 % und die entsprechende Zahl für Bezieher von Lastenzuschuß um 10 % gegenüber 1978 zugenommen.

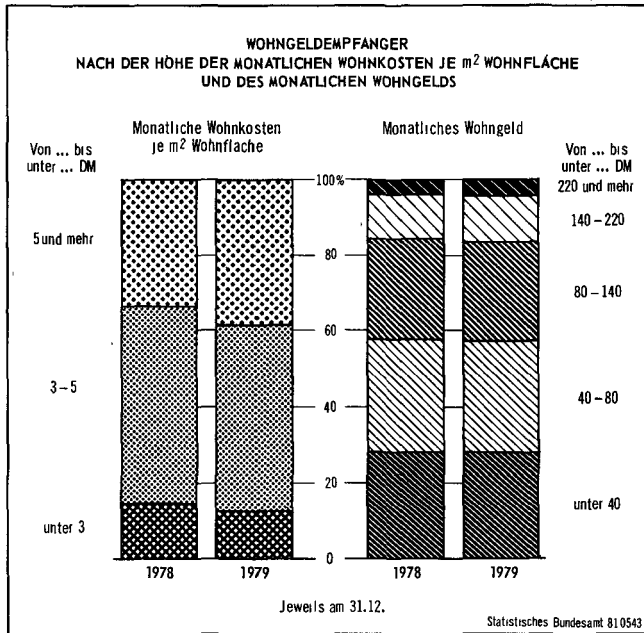
Wohnkosten

Nach der Wohngeldstatistik hatte 1979 fast die Hälfte aller Wohngeldempfänger (49 %) eine monatliche Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche zwischen 3 und 5 DM aufzubringen, 12 % bezahlten weniger als 3 DM und über ein Drittel 5 DM und mehr (siehe Tabelle 7). Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich bei den Wohngeldempfängern der Anteil derjenigen, die weniger als 5 DM je m² zahlten, dagegen wuchs die Anzahl der mit 5 DM und mehr belasteten Anspruchsberechtigten von 34 % aller Wohngeldempfänger 1978 auf 39 % im Jahr 1979 (siehe Schaubild 3). Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche stieg bei den Beziehern von Wohngeld von 4,44 auf 4,60 DM monatlich. Während sich die Beträge

Tabelle 7: Empfänger von Wohngeld nach Ausstattung der Wohnung, Haushaltsgröße und Höhe der monatlichen Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit monatlicher Miete bzw. Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM			Durchschnittliche monatliche Miete bzw. Belastung je m ² Wohnfläche	Überschreitung der Höchstbeträge für Miete bzw. Belastung	
		unter 3	3—5	5 und mehr		1 000	% v. Sp. 1
		%				DM	
31. 12. 1978							
Empfänger von Wohngeld	1 548,9	14,4	51,9	33,7	4,44	342,9	22,1
davon:							
Mietzuschuß	1 453,6	13,9	52,8	33,3	4,41	296,1	20,4
Lastenzuschuß	95,2	22,1	38,1	39,8	4,69	46,6	49,0
31. 12. 1979							
Empfänger von Wohngeld	1 518,3	12,4	48,8	38,8	4,60	388,0	25,6
davon:							
Mietzuschuß	1 431,1	11,8	49,6	38,6	4,58	342,9	24,0
Lastenzuschuß	87,2	22,4	35,7	41,9	4,79	45,1	51,7
dar.: Hauptmieter	1 314,1	12,5	52,1	35,5	4,49	329,5	25,1
nach der Ausstattung der Wohnung							
Ohne Sammelheizung und ohne Bad/Duschraum	109,9	54,7	40,2	5,1	2,93	28,7	26,1
Nur mit Sammelheizung oder nur mit Bad/Duschraum	342,3	21,1	67,0	11,9	3,67	97,4	28,5
Mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum	862,0	3,7	47,6	48,7	4,96	203,3	23,6
nach der Haushaltsgröße							
1 Person	839,4	14,3	51,6	34,0	4,41	220,6	26,3
2 Personen	239,8	10,4	56,2	33,4	4,46	56,9	23,7
3 und 4 Personen	167,6	7,4	49,5	43,2	4,73	43,1	25,7
5 Personen und mehr	67,3	9,1	49,3	41,6	4,62	8,8	13,1

Schaubild 3



für die Mietzuschußempfänger nur minimal von den Werten für alle Anspruchsberechtigten unterschieden, sind bei den Beziehern von Lastenzuschuß größere Abweichungen festzustellen. Hier erhöhte sich der Anteil mit einer Belastung von 5 DM und mehr je m² Wohnfläche von 40 % der Lastenzuschußempfänger 1978 auf 42 % 1979; die durchschnittliche monatliche Belastung stieg im gleichen Zeitraum von 4,69 auf 4,79 DM je m².

Infolge des gestiegenen Mietenniveaus und unveränderter anrechnungsfähiger Höchstbeträge für Miete bzw. Belastung hat sich 1979 die Anzahl der Wohngeldempfänger, die nach dem Zweiten Wohngeldgesetz die bei der Gewährung von Wohngeld gültigen Höchstbeträge überschritten, gegenüber dem Vorjahr um 45 000 vermehrt. Der Anteil der Wohngeldbezieher, deren Mieten bzw. Belastungen über den gesetzlichen Höchstbeträgen liegen, erhöhte sich von 22 auf 26 %; er betrug 1979 bei den Mietzuschußempfängern 24 % und bei den Lastenzuschußempfängern 52 %.

Die Mieten der Wohngeldempfänger werden im folgenden für die anspruchsberechtigten Hauptmieter nach der Ausstattung der Wohnung sowie nach der Haushaltsgröße differenziert. 1979 lagen die monatlichen Mieten je m² Wohnfläche aller Wohngeld beziehenden Hauptmieter im Durchschnitt bei 4,49 DM. In jedem vierten Fall wurde der berücksichtigungsfähige Miethöchstbetrag überschritten.

Mit besserer Ausstattung der Wohnung steigen die Mieten je m² an. Der durchschnittliche monatliche Quadratmeterpreis betrug 1979 für die Wohnungen der Wohngeldempfänger (nur Hauptmieter), wenn diese weder Sammelheizung noch Bad/Duschraum hatten, lediglich 2,93 DM. Von den Wohngeld erhaltenden Hauptmietern lebten die meisten in Wohnungen mit besserer Ausstattung. Für die am besten ausgestatteten Wohnungen (mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum) dieses Personenkreises lag der durchschnittliche Quadratmeterpreis je Monat um mehr als 2 DM höher. Die Hauptmieter, deren Wohnungen entweder Sammelheizung oder Bad/Duschraum aufwiesen, bezahlten einen mittleren Quadratmeterpreis von durchschnittlich 3,67 DM je Monat. Dementsprechend waren bezüglich der Hauptmieter mit den am schlechtesten ausgestatteten Wohnungen der Anteil mit einer monatlichen Miete unter 3 DM je m², bei den von Hauptmietern bewohnten Wohnungen mit mittlerer Ausstattung der Anteil mit einer Quadratmetermiete von 3 bis unter 5 DM und bei denjenigen in den bestausgestatteten Wohnungen der Anteil mit einer monatlichen Miete von 5 DM und mehr je m² Wohnfläche am größten. Der Anteil der Wohnungen mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum, die monatlich 5 DM und mehr je m² kosten, an allen Wohnungen mit dieser Ausstattung bei den Hauptmietern, die Wohngeld beziehen, lag mehr als viermal so hoch (49 %) wie der entsprechende Anteil an den Wohnungen mit nur einem der beiden Ausstattungsmerkmale (12 %).

Differenziert man die Wohngeld empfangenden Hauptmieter nach der Haushaltsgröße und Quadratmetermiete, so hatten 1979 die Drei- und Vier-Personen-Haushalte die höchste durchschnittliche Quadratmetermiete zu zahlen (4,73 DM gegenüber 4,41 DM bei den Ein- bzw. 4,46 DM bei den Zwei-Personen-Haushalten). Entsprechend höher war bezüglich der größeren Haushalte auch der Anteil der monatlichen Mieten von 5 DM und mehr je m² Wohnfläche.

Tabelle 8: Empfänger von Wohngeld nach monatlichem Familieneinkommen, Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngelds

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM					Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Veränderung gegenüber Vorjahr
			unter 40	40—80	80—140	140—220	220 und mehr		
			%						
31. 12. 1978									
Empfänger von Wohngeld	1 548,9	100	28,0	29,8	26,5	11,7	4,0	83	+18,6
davon:									
Mietzuschuß	1 453,6	93,9	28,5	30,1	26,4	11,4	3,7	82	+18,8
Lastenzuschuß	95,2	6,1	19,7	25,3	28,7	16,9	9,3	107	+20,2
31. 12. 1979									
Empfänger von Wohngeld	1 518,3	100	28,0	29,1	26,4	12,1	4,4	84	+ 1,2
davon:									
Mietzuschuß	1 431,1	94,3	28,4	29,2	26,4	11,9	4,1	83	+ 1,2
Lastenzuschuß	87,2	5,7	21,5	26,7	27,8	15,5	8,5	103	- 3,7
nach dem monatlichen Familieneinkommen ¹⁾									
von mehr als ... bis ... DM									
bis 400	269,9	17,8	6,4	22,9	37,6	26,0	7,2	121	+ 5,2
400—600	398,5	26,2	11,7	35,2	35,5	12,5	5,2	97	+ 4,3
600—800	361,7	23,8	35,0	34,4	19,5	7,8	3,3	72	0,0
800—1 000	221,3	14,6	58,2	18,1	15,3	6,0	2,3	54	- 5,3
1 000—1 400	156,8	10,3	41,9	26,7	18,9	8,8	3,6	71	- 2,7
1 400 und mehr	110,1	7,3	36,3	30,4	22,1	8,2	3,1	71	- 1,4
nach der Haushaltsgröße									
1 Person	961,6	63,3	31,3	32,2	26,9	8,8	0,9	71	+ 1,4
2 Personen	255,7	16,8	26,1	25,2	26,7	16,7	5,3	93	+ 4,5
3 und 4 Personen	198,4	13,1	21,2	23,0	24,2	18,8	12,9	113	+ 6,6
5 Personen und mehr	102,5	6,8	15,0	21,4	26,1	19,1	18,3	134	+ 0,8

¹⁾ Gesamtbetrag der Einnahmen aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, abzüglich Werbungskosten u.ä. Außer Betracht bleiben bestimmte Einnahmen, soweit sie steuerfrei sind; darüber hinaus werden spezielle Freibeträge gewährt.

Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger

Einkommen und Wohngeldanspruch

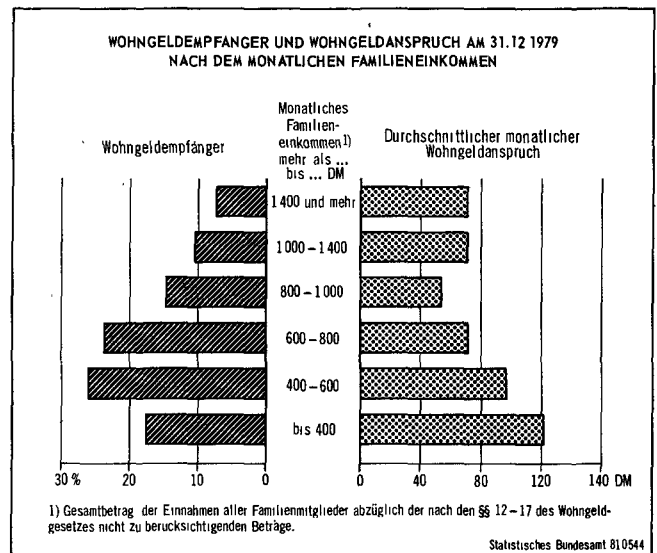
Nach der Wohngeldstatistik hat sich 1979 der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch von 83 DM im Vorjahr auf 84 DM erhöht (siehe Tabelle 8). Das monatliche Wohngeld von 57 % der Wohngeldempfänger lag unter 80 DM und von 43 % darüber. Der Anteil der Bezieher von Wohngeld, die weniger als 80 DM je Monat erhielten, hat gegenüber dem Vorjahr um 1 % abgenommen, und umgekehrt hat der Anteil derjenigen mit einem monatlichen Wohngeld von 80 DM und mehr im Vergleich zu 1978 um den gleichen Prozentsatz zugenommen. Während sich die monatlichen Wohngeldbeträge und auch der durchschnittliche Betrag der Mietzuschußempfänger kaum von den Werten für alle Bezieher von Wohngeld unterscheiden, sind bei den Lastenzuschußempfängern stärkere Abweichungen festzustellen. Bei dieser Empfängergruppe betrug der Anteil der Anspruchsberechtigten mit einem monatlichen Wohngeld von 80 DM und mehr 1979 52 %. Das durchschnittliche monatliche Wohngeld der Bezieher von Lastenzuschuß in Höhe von 103 DM lag zwar deutlich über dem Durchschnittswert für alle Wohngeldempfänger, ist jedoch gegenüber 1978 um 4 % gesunken.

Die Differenzierung des gewährten Wohngelds nach dem Familieneinkommen der Empfänger — Gesamtbetrag der Einnahmen aller Familienmitglieder abzüglich der nach den §§ 12 bis 17 des Wohngeldgesetzes nicht zu berücksichtigenden Beträge — ergibt, daß 1979 die Haushalte mit einem monatlichen Familieneinkommen bis 600 DM (das waren 44 % aller Bezieher von Wohngeld) ein durchschnittliches monatliches Wohngeld erhielten, das deutlich über demjenigen für die Wohngeldempfänger insgesamt lag (siehe Schaubild 4). Es betrug für Haushalte mit einem Familieneinkommen bis 400 DM im Monat 121 DM (+ 5 % gegenüber 1978) und für die Haushalte mit einem Einkommen zwischen 400 und 600 DM 97 DM. Die anspruchsberechtigten Haushalte in der Einkommensklasse zwischen 600 und 800 DM monatlich erhielten 1979 im Durchschnitt ein monatliches Wohngeld von 72 DM. Innerhalb der drei ersten Einkommensgruppen gibt es auch mehr Empfänger eines hohen Wohngelds (140 DM und mehr im Monat) als bei Einkommen über 800 DM.

Bei den Wohngeldempfängern mit einem monatlichen Familieneinkommen von mehr als 800 DM hat der durchschnittliche Wohngeldanspruch im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Das mit Abstand geringste durchschnittliche Wohngeld im Monat (54 DM) bekamen Haushalte mit einem monatlichen Familieneinkommen zwischen 800 und 1 000 DM. Hier ist das durchschnittliche Wohngeld gegenüber 1978 am stärksten zurückgegangen (— 5 %). In dieser Einkommensklasse erreichte der größte Teil der Wohngeldempfänger den Bereich, in dem sie nur noch relativ niedrige Beträge an Wohngeld erhielten³⁾. Dementspre-

³⁾ Hierbei spielt wahrscheinlich die Haushaltsgröße insofern eine Rolle, als bei Ein-Personen-Haushalten in dieser Einkommensgruppe Wohngeld nur bis zu einem berechneten Einkommen von 1 020 DM monatlich gewährt wird.

Schaubild 4



chend waren unter den Wohngeldempfängern dieser Einkommensgruppe anteilmäßig die meisten Haushalte (58 %) mit einem monatlichen Wohngeld unter 40 DM zu finden, während bei den übrigen Einkommensklassen die vergleichbaren Anteile zwischen 6 und 42 % lagen. Nur knapp 18 % der Haushalte mit Wohngeldbezug hatten ein monatliches Familieneinkommen von mehr als 1 000 DM. Das durchschnittliche monatliche Wohngeld für die Haushalte der betreffenden Einkommensgruppen betrug 71 DM. Es lag damit unter dem durchschnittlichen Wohngeld von 84 DM für alle Wohngeldempfänger.

Bei der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Haushaltsgröße und monatlich gezahltem Wohngeld zeigt sich, daß mit zunehmender Zahl der Haushaltsmitglieder das im Durchschnitt gezahlte Wohngeld von 71 DM monatlich bei Ein-Personen-Haushalten auf 134 DM monatlich bei Haushalten mit fünf und mehr Personen stieg. Dementsprechend sanken mit zunehmender Haushaltsgröße die Anteile der Haushalte, die Wohngeldbeträge bis unter 80 DM bezogen, von 63 % (Ein-Personen-Haushalte) auf 36 % (fünf und mehr Personen). Gegenüber 1978 war bei allen Haushaltsgrößen eine Steigerung des durchschnittlichen monatlichen Wohngelds zu verzeichnen. Sie betrug 1 % bei Ein-Personen-Haushalten sowie für Haushalte mit fünf und mehr Personen, gut 4 % bei Zwei- und 7 % bei Drei- und Vier-Personen-Haushalten.

Entlastungswirkung des Wohngelds

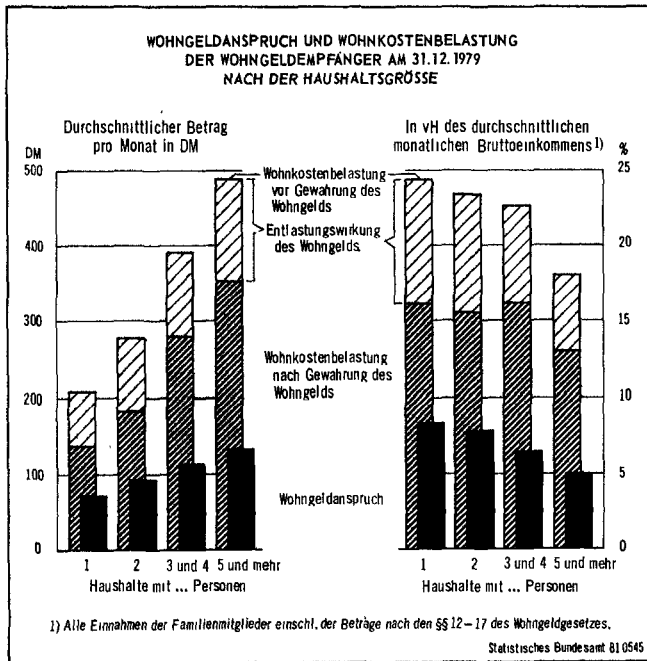
Wie sich die Wohngeldzahlungen auf die Wohnkostenbelastung der Wohngeldempfänger auswirken, zeigt Tabelle 9. Das der Wohngeldberechnung gemäß den §§ 9 bis 17 des Wohngeldgesetzes zugrunde gelegte monatliche Familieneinkommen betrug 1979 für die Bezieher von

Tabelle 9: Durchschnittliche(s) monatliche(s) Bruttoeinkommen, Familieneinkommen und Wohnkostenbe- und -entlastung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach der Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	Durchschnittliche(s) monatliche(s)						Entlastungswirkung des Wohngelds
	Bruttoeinkommen ¹⁾	Familieneinkommen ²⁾	Wohnkostenbelastung				
			vor Gewährung des Wohngelds		nach		
DM	% v. Sp. 1	DM	% v. Sp. 1	DM	% v. Sp. 1		
Insgesamt	1 149	62,9	262	22,8	178	15,5	7,3
1 Person	853	65,9	208	24,4	137	16,1	8,3
2 Personen	1 185	65,5	277	23,4	184	15,5	7,8
3 und 4 Personen	1 729	61,1	392	22,7	280	16,2	6,5
5 Personen und mehr	2 714	53,9	488	18,0	353	13,0	5,0

¹⁾ Alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder in Geld oder Geldeswert ohne Rücksicht auf ihre Quelle und ohne Rücksicht darauf, ob sie als Einkünfte im Sinne des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtig sind oder nicht. — ²⁾ Gesamtbetrag der Einnahmen aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, abzüglich Werbungskosten u.ä. Außer Betracht bleiben bestimmte Einnahmen, soweit sie steuerfrei sind; darüber hinaus spezielle Freibeträge gewährt.

Schaubild 5



Wohngeld insgesamt im Durchschnitt 63 % des „Bruttoeinkommens“, d. h. aller Einnahmen der Familienmitglieder einschließlich der Beträge nach den §§ 12 bis 17 des Wohngeldgesetzes. Die Differenz zwischen durchschnittlichem Brutto- und Familieneinkommen vergrößert sich mit zunehmender Anzahl der Haushaltsmitglieder. Die durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung liegt ebenfalls um so höher, je größer der Haushalt der Wohngeldempfänger ist. Sie lag bei Ein-Personen-Haushalten bei durchschnittlich 208 DM und bei Haushalten mit fünf und mehr Personen bei 488 DM.

Die Wohnkostenbelastung vor der Gewährung des Wohngelds belief sich auf 23 % des durchschnittlichen Bruttoeinkommens. Nach Abzug des Wohngelds verblieb noch eine effektive Wohnkostenbelastung des Bruttoeinkommens von durchschnittlich 15 % für alle Wohngeldempfänger. Die Wohnkostenbelastung des Bruttoeinkommens nach Gewährung des Zuschusses war am geringsten bei Haushalten mit fünf und mehr Personen (13 %). Die relative Entlastungswirkung des Wohngelds, die in der Differenz der Wohnkostenbelastung des Bruttoeinkommens vor und nach Gewährung des Zuschusses zum Ausdruck kommt, geht allerdings mit zunehmender Haushaltsgröße der Wohngeldempfänger etwas zurück (siehe Schaubild 5). Sie machte bei den Ein- und Zwei-Personen-Haushalten im Durchschnitt 8 %, bei den größeren Haushalten, deren Wohnkostenbelastung schon vor der Wohngeldzahlung im Verhältnis am niedrigsten ist, zwischen 5 und 7 % des jeweiligen durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinkommens aus.

Weitere Entwicklung der Wohngeldförderung

Abschließend wird anhand der wichtigsten Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1980 die weitere Entwicklung der

staatlichen Wohngeldförderung kurz aufgezeigt. 1980 bezogen 1,486 Mill. Haushalte Wohngeld in Höhe von insgesamt 1 835 Mill. DM. Im Vergleich zum Vorjahr ist 1980 eine rückläufige Entwicklung sowohl der Anzahl der Wohngeldempfänger wie auch der gezahlten Wohngeldbeträge zu beobachten. Die Zahl der Wohngeldbezieher lag 1980 um rd. 33 000 (- 2 % gegenüber 1979) und die ausgezahlte Summe um 22 Mill. DM (- 1 % gegenüber 1979) niedriger als im vorangegangenen Jahr. 1980 ist die Anzahl der Mietzuschußempfänger wie bereits 1979 um knapp 2 % auf 1,407 Mill. zurückgegangen, während sich die Lastenzuschußempfänger gegenüber dem Vorjahr um 10 % auf 78 500 vermindert haben. 1980 erhielten 95 % der Anspruchsberechtigten einen Mietzuschuß und 5 % einen Lastenzuschuß.

Die Differenzierung der Wohngeldempfänger nach ihrer sozialen Struktur läßt 1980 eine Zunahme bei den nichterwerbstätigen Anspruchsberechtigten um rd. 4 000 (+ 0,3 % gegenüber 1979) sowie bei den Ein-Personen-Haushalten um rd. 12 000 (+ 1 % gegenüber 1979) erkennen. Dagegen ging 1980 die Anzahl der erwerbstätigen Bezieher von Wohngeld um rd. 36 000 (- 15 % gegenüber 1979) zurück. Die Mehrpersonenhaushalte unter den Wohngeldempfängern verringerten sich im gleichen Zeitraum um rd. 45 000 (- 8 %). Damit hat sich 1980 die bereits im Vorjahr eingetretene Verschiebung innerhalb des Personenkreises der Wohngeldempfänger zu den Nichterwerbstätigen bzw. Ein-Personen-Haushalten hin fortgesetzt.

Auch bezüglich der Wohnsituation der Wohngeldempfänger gleicht die 1980 zu beobachtende Entwicklung der des vorangegangenen Jahres. Wie 1979 war 1980 bei den Anspruchsberechtigten in Wohnungen bis unter 80 m² Wohnfläche eine leichte Abnahme (- 1 % gegenüber dem Vorjahr) und bei denjenigen in größeren Wohnungen ein stärkerer Rückgang (- 9 %) zu verzeichnen. Der Trend zu besser ausgestatteten Wohnungen hat sich 1980 unter den Beziehern von Wohngeld ebenfalls fortgesetzt. 1980 bewohnten bereits zwei Drittel der Wohngeldempfänger eine Wohnung mit Sammelheizung und Bad/Duschraum. Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung der Wohngeldempfänger je m² Wohnfläche stieg 1980 von 4,60 auf 4,87 DM monatlich. Wie 1979 verringerte sich der Anteil der Wohngeldbezieher, die weniger als 5 DM je m² zahlten; umgekehrt wuchs auch 1980 der Anteil der mit 5 DM und mehr belasteten Anspruchsberechtigten (+ 8 % gegenüber dem Vorjahr).

Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch betrug 1980 86 DM gegenüber 84 DM im vorangegangenen Jahr. Der Anteil der Bezieher von Wohngeld, die 80 DM und mehr je Monat erhielten, hat 1980 erneut um 1 % zugenommen. Wie im Vorjahr nahm 1980 der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch bei den Anspruchsberechtigten mit einem monatlichen Familieneinkommen bis 800 DM zu (98 DM gegenüber 92 DM 1979) und bei denjenigen mit höherem Familieneinkommen ab (61 DM gegenüber 66 DM 1979). Die durchschnittliche Wohnkostenbelastung der Wohngeldempfänger vor der Gewährung des Wohngelds erhöhte sich 1980 von 262 DM auf 274 DM im Monat, nach Abzug des Zuschusses betragen die monatlichen Wohnkosten durchschnittlich 188 DM gegenüber 178 DM im Vorjahr. *Dipl.-Volkswirt Frank Niemeyer*

Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Vorbemerkung

Vor wenigen Wochen hat die von der Bundesregierung im Juli 1977 eingesetzte Sachverständigenkommission zur Ermittlung des Einflusses staatlicher Transfereinkommen auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Transfer-Enquête-Kommission) ihren Schlußbericht „Das Transfersystem in der Bundesrepublik Deutschland“ vorgelegt. Sie stützt sich darin u. a. auch auf Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978, die im Rahmen des sogenannten Schlußinterviews am Jahresende 1978 gewonnen wurden. Dabei wurden die an der Stichprobe zu diesem Zeitpunkt noch beteiligten 47 717 Haushalte gefragt, ob und gegebenenfalls welche Haushaltsmitglieder im Monat Dezember eine oder mehrere der vorgegebenen, nachstehend einzeln aufgeführten Transferzahlungen erhalten hatten und wie hoch die entsprechenden Zahlungen im Dezember waren.

Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, und zwar aus eigener früherer Erwerbstätigkeit

Witwenrente
Waisenrente

Öffentliche Pensionen¹⁾, und zwar

aus eigener früherer Erwerbstätigkeit
Witwengeld
Waisengeld

Versorgungs- bzw. Versicherungsrenten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes, und zwar aus eigener früherer Erwerbstätigkeit

für Witwen
für Waisen

Renten der gesetzlichen Unfallversicherung, und zwar

Verletztenrente
Witwenrente
Waisenrente

Laufende Leistungen nach dem Arbeitsförderungs-gesetz, und zwar

Arbeitslosengeld
Kurzarbeiter-, Schlechtwettergeld

Berufsausbildungs-, Umschulungsbeihilfe u. a. (nicht BaföG)

Kriegsopferrenten, und zwar

Beschädigtenrente
Witwenrente

Waisenrente

Sozialhilfe, und zwar

laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
Hilfe in besonderen Lebenslagen

Arbeitslosenhilfe

Wohngeld

Kindergeld²⁾

Wie die Aufzählung zeigt, umfaßt der Katalog nicht alle staatlichen Transferzahlungen. Er beschränkt sich außerdem auf monetäre Transfers, die — wie der Bericht der Transfer-Enquête-Kommission erkennen läßt³⁾ — vor allem im Wohnungs- und Gesundheitsbereich relevanten Realtransfers bleiben unberücksichtigt.

Mit der Aufnahme dieses Fragekatalogs in das Schlußinterview der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 hat die amtliche Statistik zum zweitenmal versucht, im Rahmen einer Interviewerhebung einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche und soziale Lage von Haushalten mit Beziehern staatlicher Transferzahlungen und über Art und Zahl dieser Bezieher zu gewinnen. Beim ersten Versuch im Jahr 1955 wurden rd. 62 000 Haushalte, in denen ein Empfänger von staatlichen Transferzahlungen lebte, dessen Nachname mit einem „L“ begann (daher sog. „L-Erhebung“), über ihre Einkommens-, Wohn- und Familienverhältnisse befragt. Einzelheiten des komplizierten Auswahl- und Hochrechnungsverfahrens finden sich in Band 137 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Heft 2: Die sozialen Verhältnisse der Haushaltungen mit Sozialleistungsempfängern im Frühjahr 1955; eine Zusammenfassung der Ergebnisse enthält Heft 10/1956 dieser Zeitschrift⁴⁾. Freilich sind — insbesondere wegen der Einbeziehung des Kindergeldes in den Katalog der 1978 erfragten ausgewählten Transferzahlungen — Vergleiche der Ergebnisse beider Erhebungen wenig sinnvoll, so daß den Daten von 1955 heute im wesentlichen

²⁾ Das Kindergeld wurde nicht direkt erfragt, sondern aufgrund der Angaben über Zahl, Alter und überwiegendem Lebensunterhalt der Kinder errechnet. Siehe auch die Ausführungen zum Kindergeld auf S. 569. — ³⁾ Siehe Transfer-Enquête-Kommission, Teil I, Kapitel 2 des Schlußberichts. — ⁴⁾ Deneffe, P.: „Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rentnerhaushaltungen“ in WiSta 10/1956, S. 500 ff.

¹⁾ Da im Dezember zuzüglich das 13. Monatsgehalt ausgezahlt wurde, wurden von den von Haushalten genannten Beträgen nur 13/24 übernommen, um mit den übrigen Transfers vergleichbare Werte zu erhalten.

Tabelle 1: Erfassungsgrad von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und von öffentlichen Pensionen in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Art der Altersversorgung	Zahl der Bezieher lt.		Sp. 2 gegenüber Sp. 1	Monatliche Transferleistungen lt.		Sp. 5 gegenüber Sp. 4	Monatliche Zahlungen je Empfänger lt.		Sp. 8 gegenüber Sp. 7
	Geschäftsstatistiken ¹⁾	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 ²⁾		Geschäftsstatistiken ¹⁾	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 ²⁾		Geschäftsstatistiken ¹⁾	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 ²⁾	
			1 000			%			Mill. DM	%	DM	%
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt	.	10 090	.	9 230	8 677	94,0	.	860	.
und zwar									
eigene Rente	8 402	7 878	93,8	6 535	6 716	102,8	778	853	109,6
Witwen(r)rente	4 157	2 792	67,2	2 549	1 862	73,0	613	667	108,8
Waisenrente	582	365	62,7	146	99	67,8	251	270	107,6
Öffentliche Pensionen insgesamt	.	1 477	.	2 262	2 594	114,7	1 792	1 756	98,0
darunter									
eigene Pension	623	972	156,0	.	2 050	.	.	2 109	.
Witwengeld	598	458	77,8	.	530	.	.	1 158	.

¹⁾ Für Renten der gesetzlichen Rentenversicherung siehe Arbeits- und Sozialstatistik, Hauptergebnisse 1980, S. 95. Die Bestandszahlen beziehen sich auf den Stand zum 30. Juni 1978; hinsichtlich der Bezieher von öffentlichen Pensionen siehe WiSta 8/1977, S. 543 (Stand: 1. Februar 1977); die Höhe der monatlichen Pensionszahlungen ist geschätzt (Jahresdurchschnitt). — ²⁾ Stand: Dezember 1978.

nur noch historische Bedeutung zukommt⁵⁾. Es sollte aber nicht verkannt werden, daß bereits damals deutlich wurde, daß „man von einer einheitlichen wirtschaftlichen oder sozialen Situation der Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern nicht sprechen kann“⁶⁾ und demzufolge eine sehr differenzierte Darstellung erforderlich ist, um Fehlurteile und Mißverständnisse weitgehend auszuschließen.

Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 waren — wie bei vergleichbaren Erhebungen — gewisse Ungenauigkeiten bei der Erhebung trotz aller Vorkehrungen unvermeidbar. Das ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß es sich vor allem bei Beziehern von Altersrenten und -pensionen um ältere Personen handelt, die häufig das siebzigste Lebensjahr erreicht haben und denen es oft schwerfällt, die ihnen zustehende Transferzahlung exakt zu beschreiben; das gilt insbesondere dann, wenn ein Haushaltsmitglied mehrere Transferzahlungen (also z. B. eigene Rente und Witwenrente) erhält. Gemessen an den Globalzahlen der Versicherungsträger kann trotzdem in diesem Bereich der Erfassungsgrad⁷⁾ hinsichtlich der Gesamthöhe der monatlichen Transferzahlungen als außerordentlich gut angesehen werden (siehe Tabelle 1), insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, daß in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Ausländer, Anstaltsbevölkerung und Haushalte mit besonders hohen Einkommen (ab 20 000 DM und mehr) nicht berücksichtigt sind und daß es sich bei den Ergebnissen der Geschäftsstatistiken um das aus Jahresergebnissen errechnete Durchschnittsrenteneinkommen handelt. Innerhalb der jeweiligen Altersrenten ergeben sich zwar — absolut ge-

sehen — deutliche Verschiebungen zwischen eigener Rente, Witwenversorgung und Waisenrente, die Höhe der je Empfänger monatlich empfangenen Transfers differiert jedoch um weniger als 10 % mit den Ergebnissen der Geschäftsstatistiken.

Was am Beispiel der Renten der gesetzlichen Rentenversicherungen und der öffentlichen Pensionen aufgezeigt wurde, gilt sinngemäß auch für viele andere Transferzahlungen, wie Kindergeld, Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes und — überraschenderweise — für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Bei Renten der gesetzlichen Unfallversicherung, bei Arbeitslosenhilfe und -geld und ähnlichen nicht permanenten oder nicht sehr hohen Leistungen liegen die Erfassungsquoten allerdings deutlich niedriger.

Der wesentliche Vorteil der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben gegenüber den Geschäftsstatistiken der Leistungsträger besteht darin, daß der Bezug zwischen dem Bezieher von Transferzahlungen und dem Haushalt, in dem er lebt, hergestellt werden kann und daß es möglich ist, für Haushalte und Personen die Kumulierung von staatlichen Transfers nachzuweisen und zwar nicht nur nach der Zahl der Fälle mit Transferkumulationen (hier hat bereits der Mikrozensus einen wichtigen Beitrag zur Durchleuchtung des „Netzes der sozialen Sicherheit“ geleistet, der seinen Niederschlag u. a. auch im Zwischenbericht der Transfer-Enquête-Kommission „Zur Einkommenslage der Rentner“⁸⁾ gefunden hat⁹⁾, sondern auch nach Höhe und Art der kumulierten Leistungen. Diese Informationen sind in der derzeitigen Situation, in der die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft im allgemeinen und die Belastung der öffentlichen Kassen im besonderen auch auf sozialpolitischem Sektor Einschränkungen erzwingen, für die poli-

5) Kunz, D.: „Die Einkommen der Haushalte aus Sozialversicherungsrenten“ in WiSta 12/1973, S. 707. In diesem Beitrag wird anhand der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 bereits ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen und sozialen Lage für den relevantesten Teil der Haushalte mit Transferzahlungen gegeben, nämlich für Haushalte mit Beziehern von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. — 6) Siehe Fußnote 4. — 7) Für die Aufbereitung der Transferzahlungen wurde auch ein verbesserter Hochrechnungsrahmen für die Nichterwerbstätigenhaushalte entwickelt, der das Alter des Haushaltsvorstands und den Bezug von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung als zusätzliche Schichtmerkmale enthält.

8) Veröffentlicht durch die Bundesregierung (Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, der Bundesminister für Wirtschaft) im Mai 1979; hier insbesondere Teil II: Empirische Befunde zur Kumulation. — 9) Siehe auch „Rentenempfänger nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs“, Ergebnis des Mikrozensus April 1977, in WiSta 6/1978, S. 379 ff.

Tabelle 2: Private Haushalte¹⁾ mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen 1978²⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen und sozialer Stellung des Haushaltsvorstands

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte			Von den Haushalten mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen hatten ... Transferzahlungsarten im Haushalt nachgewiesen										
	insgesamt	darunter		1		2		3		4 und mehr		im Durchschnitt		
		mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen		zusammen		darunter nur mit Kindergeld								
	1 000	%		1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	Anzahl
Haushalte insgesamt	22 054	17 658	80,1	11 545	65,4	6 780	38,4	4 300	24,4	1 461	8,3	352	2,0	1,5
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen														
von ... bis unter ... DM ⁴⁾														
unter 800	2 082	1 799	86,4	752	41,8	(24)	(1,3)	725	40,3	280	15,6	(41)	(2,3)	1,8
800 — 1 000	1 366	1 209	88,5	526	43,5	(42)	(3,5)	454	37,6	192	15,9	(37)	(3,1)	1,8
1 000 — 1 200	1 720	1 410	82,0	699	49,6	115	8,2	451	32,0	208	14,8	(53)	(3,8)	1,7
1 200 — 1 400	1 887	1 446	76,7	898	62,1	345	23,9	388	26,8	130	9,0	(30)	(2,1)	1,5
1 400 — 1 600	2 094	1 663	79,4	1 157	69,6	614	36,9	392	23,6	93	5,6	(21)	(1,3)	1,4
1 600 — 1 800	1 719	1 416	82,4	1 052	74,3	643	45,4	278	19,6	67	4,7	(19)	(1,3)	1,3
1 800 — 2 000	1 680	1 353	80,5	973	71,9	692	51,1	286	21,1	74	5,5	(20)	(1,5)	1,4
2 000 — 2 200	1 541	1 216	78,9	915	75,2	663	54,5	218	17,9	64	5,3	(19)	(1,6)	1,3
2 200 — 2 500	1 907	1 480	77,6	1 126	76,1	852	57,6	249	16,8	79	5,3	(26)	(1,8)	1,3
2 500 — 3 000	2 178	1 649	77,7	1 242	75,3	997	60,5	294	17,8	86	5,2	(26)	(1,6)	1,3
3 000 — 4 000	2 363	1 804	76,4	1 345	74,6	1 105	61,3	308	17,1	109	6,0	(42)	(2,3)	1,4
4 000 — 5 000	643	502	78,1	380	75,7	318	63,3	84	16,7	(29)	(5,8)	/	/	1,3
5 000 — 10 000	316	249	78,6	197	79,1	170	68,3	(38)	(15,3)	(11)	(4,4)	/	/	1,3
10 000 — 20 000	(41)	(28)	(68,0)	(24)	(85,7)	(22)	(78,6)	/	/	/	/	/	/	1,2
nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstands														
Landwirt	518	434	83,8	259	59,7	179	41,2	132	30,4	39	9,0	/	/	1,5
Selbständiger ⁵⁾	1 332	1 001	75,1	843	84,2	699	69,8	128	12,8	(29)	(2,9)	/	/	1,2
Beamter	1 402	982	70,0	892	90,8	846	86,2	78	7,9	(11)	(1,1)	/	/	1,1
Angestellter	4 522	2 893	64,0	2 522	87,2	2 254	77,9	295	10,2	60	2,1	(16)	(0,6)	1,2
Arbeiter	5 216	3 638	69,8	3 053	83,9	2 730	75,0	476	13,1	93	2,6	(16)	(0,4)	1,2
Nichterwerbstätiger	9 064	8 710	96,1	3 976	45,6	72	0,8	3 192	36,6	1 230	14,1	313	3,6	1,8
darunter mit überwiegendem Renteneinkommen ⁶⁾	5 999	5 999	100,0	2 933	48,9	/	/	2 083	34,7	795	13,3	188	3,1	1,7

1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — 2) Stand: Dezember 1978. — 3) Bezogen auf die Haushalte mit Zahlungen. — 4) Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — 5) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — 6) Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

tisch Verantwortlichen ebenso wie für die Betroffenen von unschätzbarem Wert¹⁰⁾.

In dem vorliegenden Beitrag können nur einige Eckzahlen aus dem umfangreichen Datenmaterial herausgegriffen und analysiert werden, und zwar zunächst nur für die Haushalte mit Transferzahlungen. Ein weiterer Beitrag in einem der nächsten Hefte von „Wirtschaft und Statistik“ wird sich mit den Personen, die Transferzahlungen erhalten, beschäftigen. Die Transfer-Enquête-Kommission hat jedoch bereits angekündigt¹¹⁾, daß sie beabsichtigt, in einem Ergänzungsband zu ihrem Bericht weitere detaillierte Ergebnisse vorzulegen, so daß man davon ausgehen kann, daß der Öffentlichkeit in einigen Monaten alle wichtigen Informationen zur Verfügung stehen.

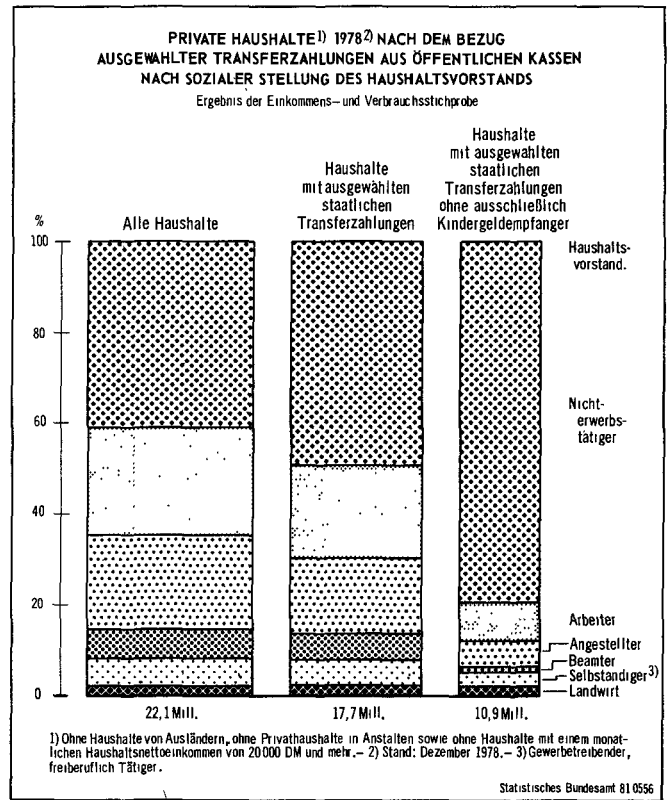
Zur richtigen Wertung der Ergebnisse in Verbindung mit den nachgewiesenen Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens ist der Tatbestand von Bedeutung, daß diese Größenklassengliederung auf einer Selbsteinstufung der Haushalte im Rahmen des Grundinterviews im Januar 1978, also zu Beginn der Erhebung, beruht und daß bei einer derartigen Selbsteinstufung zum Teil beträchtliche Unterschätzungen vorkommen können¹²⁾. Außerdem konnte dabei das Einkommen von landwirtschaftlichen Haushalten nicht ermittelt werden.

Haushalte mit ausgewählten Transferzahlungen

Von den in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 repräsentierten rd. 22 Mill. privaten Haushalten (ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen

¹⁰⁾ Der aktuelle Bezug ist freilich nur einer der Gründe, sich mit der Problematik der Kumulation von Renten und anderen monetären Transferzahlungen zu beschäftigen; siehe dazu Klaberg, F.: „Rentenkumulation: Wie aussagefähig sind die Statistiken?“ in Deutsche Rentenversicherung 3/1981, S. 144 ff. Ferner Albers, W.: „Möglichkeiten einer stärker final orientierten Sozialstatistik“, Göttingen 1976, und Schneider, M.: „Einkommenssicherung und Umverteilung durch das System der sozialen Sicherheit“, Augsburg, April 1979 (Dissertation), S. 61 ff. — ¹¹⁾ Kommissionsbericht, vorläufige Fassung, S. 137, Anmerkung 2 zu Ziffer 115. — ¹²⁾ Siehe „Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews“ in WiSta 3/1973, S. 193 ff.

Schaubild 1



Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr¹³⁾ hatten im Dezember 1978 knapp 17,7 Mill., also 80 %, mindestens ein Haushaltsmitglied, das eine oder mehrere der

¹³⁾ Wenn im folgenden vereinfachend von „den“ privaten Haushalten gesprochen wird, so sind hier immer die Haushalte in der hier gegebenen Abgrenzung gemeint.

Tabelle 3: Private Haushalte¹⁾ mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen 1978²⁾ nach Haushaltsgröße und Haushaltstyp sowie Alter des Haushaltsvorstands
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Von den Haushalten mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen hatten ... Transferzahlungsarten im Haushalt nachgewiesen								im Durchschnitt	Anzahl		
	insgesamt	darunter mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen	1		2		3		4 und mehr					
			zusammen	darunter nur mit Kindergeld	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾			1 000	% ³⁾
nach Haushaltsgröße/Haushaltstyp														
1 Person	6 167	4 599	74,6	1 991	43,3	1 758	38,2	719	15,6	130	2,8	1,8		
Alleinlebende Frau	4 791	3 901	81,4	1 536	39,4	1 567	40,2	670	17,2	128	3,3	1,8		
Alleinlebender Mann	1 374	679	50,7	454	65,1	192	27,5	(49)	(7,0)	/	/	1,4		
2 Personen	6 584	4 192	63,7	2 621	62,5	136	3,2	1 207	28,8	296	7,1	69	1,6	1,5
darunter:														
Elternteil mit 1 Kind	430	404	94,0	200	49,5	132	32,7	102	25,2	67	16,6	(36)	(8,9)	1,9
Ehepaar ohne Kind	5 756	3 571	62,0	2 329	65,2	/	/	1 037	29,0	191	5,3	(14)	(0,4)	1,4
3 Personen	4 005	3 654	91,2	2 808	67,8	2 572	70,4	556	15,2	206	5,6	84	2,3	1,3
darunter:														
Ehepaar mit 1 Kind	3 598	3 291	91,5	2 676	81,3	2 498	75,9	454	13,8	124	3,8	(37)	(1,1)	1,2
4 Personen	3 358	3 285	97,8	2 750	83,7	2 707	82,4	385	11,7	110	3,3	(40)	(1,2)	1,2
darunter:														
Ehepaar mit 2 Kindern	3 136	3 070	97,9	2 689	87,6	2 661	86,7	305	9,9	57	1,9	(19)	(0,6)	1,2
5 und mehr Personen	1 940	1 928	99,4	1 374	71,3	1 366	70,9	394	20,4	130	6,7	(30)	(1,6)	1,4
darunter:														
Ehepaar mit 3 Kindern	1 116	1 109	99,4	938	84,6	937	84,5	134	12,1	(31)	(2,8)	/	/	1,2
Ehepaar mit 4 Kindern und mehr	470	469	99,7	354	75,5	354	75,5	91	19,4	(20)	(4,3)	/	/	1,3
nach Alter des Haushaltsvorstands														
von ... bis unter ... Jahren														
unter 35	3 248	1 918	59,0	1 643	85,7	1 508	78,6	224	11,7	(43)	(2,2)	/	/	1,2
35 — 45	4 509	3 792	84,1	3 264	86,1	3 190	84,1	396	10,4	100	2,6	(31)	(0,8)	1,2
45 — 55	3 804	2 625	69,0	1 978	75,4	1 691	64,4	428	16,3	162	6,2	57	2,2	1,4
55 — 60	2 127	1 313	61,7	758	57,7	313	23,8	377	28,7	134	10,2	45	3,4	1,6
60 — 65	1 682	1 417	84,3	669	47,2	69	4,9	502	35,4	197	13,9	48	3,4	1,7
65 und mehr	6 684	6 593	98,6	3 233	49,0	/	/	2 374	36,0	824	12,5	162	2,5	1,7
dar.: 65 — 70	2 338	2 316	99,1	1 013	43,7	/	/	888	38,3	335	14,5	79	3,4	1,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Dezember 1978. — ³⁾ Bezogen auf die Haushalte mit Zahlungen.

ausgewählten Transferzahlungen erhielt (siehe Tabelle 2). Daraus den Schluß abzuleiten, daß die Bundesrepublik einem Wohlfahrtssystem schwedischer Prägung bereits sehr nahe gekommen ist, wäre allerdings völlig verfehlt. In 65 % der Empfängerhaushalte gab es nur eine Art der erfaßten Transferzahlungen, und zwar in weitaus mehr als der Hälfte der Fälle das staatliche Kindergeld. Schließt man die Haushalte, die ausschließlich Kindergeld empfangen, aus der Betrachtung aus, so reduzierte sich der Anteil der Haushalte mit staatlichen Transferzahlungen an der Gesamtheit der Haushalte auf rd. 49 %¹⁴⁾ (siehe hierzu auch Schaubild 1).

Etwas mehr als 24 von 100 Haushalten mit ausgewählten öffentlichen Transferzahlungen wiesen zwei der ausgewählten Transferarten aus, rd. 10 % drei und mehr; im Durchschnitt trafen in einem Haushalt 1,5 Zahlungsarten zusammen.

Gegenüber diesen Durchschnittswerten ergeben sich bei einer Aufgliederung der Ergebnisse nach sozio-ökonomischen Merkmalen des Haushalts zum Teil beträchtliche Abweichungen, die den Tabellen 2 und 3 zu entnehmen sind und hier nur in groben Zügen aufgezeigt werden können.

Ein klarer Trend zeigt sich bei der Darstellung der Ergebnisse nach Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens. Zwar war der Anteil der Haushalte mit Transferzahlungen relativ unabhängig von der Höhe des Einkommens (zwischen 76 und 89 %), eine Kumulierung von Transferzahlungen war aber vor allem bei den Haushalten mit niedrigem Einkommen festzustellen, während in den oberen Einkommensgrößenklassen in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle nur eine Transferzahlung, nämlich die des Kindergeldes, erfolgte. So hatten 40 von 100 Haushalten mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen und einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter 800 DM zwei Zahlungsarten nachgewiesen, weitere 18 drei und mehr Zahlungsarten, was einen Durchschnittswert von 1,8 Zahlungen je Haushalt ergibt. Bei einem monatlichen Einkommen von 5 000 bis unter 10 000 DM hatten dagegen 79 von 100 Haushalten

¹⁴⁾ Das entspricht fast genau dem Anteil, der für das Jahr 1955 ermittelt wurde (rd. 48 %); siehe Band 137 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Heft 2 „Die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger“, S. 37.

nur an einer Form der staatlichen Transferzahlungen partizipiert, und zwar zum überwiegenden Teil (68 von 79) am Kindergeld.

Eine ähnlich klare Aussage ergibt sich bei der Gliederung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands. Abgesehen von den landwirtschaftlichen Haushalten, die eine Sonderstellung einnehmen, auf die noch später eingegangen wird, beschränkt sich bei der Masse der erwerbstätigen Haushaltsvorstände die monetäre Leistung des Staates auf die Zahlung des Kindergeldes, während bei den nichterwerbstätigen Haushaltsvorständen in etwa jedem zweiten Haushalt mit Beziehen von Transfers mehr als eine Zahlungsart vorkam, in fast jedem sechsten sogar drei und mehr.

Beim Nachweis der Ergebnisse nach dem Haushaltstyp läßt sich unschwer errechnen, daß bei Ehepaaren mit Kindern das staatliche Kindergeld, das dem größten Teil dieser Haushalte zugute kommt (nicht allen, weil bei der Haushaltstypisierung in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe für Kinder keine Altersbegrenzung vorgenommen wurde und folglich in den Familien auch Kinder mit abgeschlossener Ausbildung vorhanden sein können), je nach Zahl der Kinder im Haushalt in 75 bis 87 % der Fälle die einzige der hier nachgewiesenen staatlichen Transferzahlungen war. Deutlich anders ist z. B. die Situation bei Elternteilen mit einem Kind, wo in etwa der Hälfte der Fälle zum Kindergeld eine oder mehrere weitere staatliche Transferzahlungsarten hinzukamen. Daß mehr als 81 von 100 alleinlebenden Frauen staatliche Transfers nachgewiesen hatten, aber nur 51 von 100 alleinlebenden Männern, ist auf die unterschiedliche Altersstruktur zurückzuführen¹⁵⁾. Bemerkenswert ist hier ferner die Tatsache, daß bei den alleinlebenden Frauen mit Transferzahlungen für etwas mehr als 39 % eine Zahlungsart, für 40 % zwei und für knapp 21 % drei und mehr Zahlungsarten ermittelt wurden. Das ist insofern von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Gesamtsituation, als die alleinlebenden Frauen mehr als ein Fünftel aller Haushalte ausmachten, die ausgewählt

¹⁵⁾ So waren nach den Ergebnissen des Mikrozensus im April 1978 58 % aller alleinlebenden Frauen 65 Jahre und älter, aber nur 26 % der alleinlebenden Männer. Siehe Statistisches Jahrbuch 1979, S. 64, Tabelle 3.15.

Tabelle 4: Private Haushalte¹⁾ mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen nach Anzahl und Höhe der Zahlungen im Dezember 1978 sowie nach Haushaltsnettoeinkommen und sozialer Stellung des Haushaltsvorstands
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978
DM

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen					
	insgesamt	davon mit ... Zahlungsarten im Haushalt				
		zusammen	darunter nur mit Kindergeld	2	3	4 und mehr
Haushalte insgesamt	813,40	552,03	129,73	1 218,74	1 436,71	1 845,40
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen						
von ... bis unter ... DM ²⁾						
unter 800	638,32	544,42	(88,74)	677,23	758,08	(853,01)
800— 1 000	866,71	749,78	(107,49)	917,51	1 018,30	(1 119,41)
1 000— 1 200	988,18	862,20	135,69	1 066,15	1 165,99	(1 290,42)
1 200— 1 400	915,82	751,72	115,62	1 098,66	1 340,65	(1 611,27)
1 400— 1 600	878,58	684,15	117,29	1 268,87	1 466,58	(1 688,36)
1 600— 1 800	843,77	629,38	129,46	1 408,66	1 644,99	(1 617,80)
1 800— 2 000	786,92	495,27	129,15	1 446,92	1 731,17	(2 033,14)
2 000— 2 200	803,67	511,35	125,53	1 541,33	2 018,64	(2 323,04)
2 200— 2 500	782,51	472,44	123,93	1 623,16	2 020,68	(2 417,14)
2 500— 3 000	777,79	421,07	124,81	1 715,40	2 158,57	(2 592,54)
3 000— 4 000	837,74	407,53	135,17	1 822,84	2 492,49	(3 097,16)
4 000— 5 000	832,42	376,70	145,76	1 938,78	(2 972,58)	/
5 000—10 000	715,03	326,69	149,46	(1 854,28)	(2 967,60)	/
10 000—20 000	(416,67)	(254,31)	(178,56)	/	/	/
nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstands						
Landwirt	441,56	276,42	193,54	603,10	889,30	/
Selbständiger ³⁾	395,50	266,11	142,74	958,08	(1 607,19)	/
Beamter	205,24	148,27	130,63	601,12	(1 773,53)	/
Angestellter	255,38	166,68	118,69	712,69	1 338,18	(1 768,87)
Arbeiter	244,56	162,78	131,79	570,67	1 061,41	(1 410,93)
Nichterwerbstätiger	1 371,49	1 264,58	102,62	1 413,13	1 480,28	1 877,78
darunter mit überwiegendem Renteneinkommen ⁴⁾	1 290,89	1 253,96	/	1 303,12	1 311,55	1 643,98

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — ³⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — ⁴⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen erhielten. Läßt man die Haushalte unberücksichtigt, die lediglich Kindergeld bezogen, so erhöht sich der Anteil auf mehr als ein Drittel.

Das Alter des Haushaltsvorstands schließlich ist für die Beteiligung am Transfereinkommen ebenfalls von großer Bedeutung. Während bei den unter 35jährigen Haushaltsvorständen nur 59 % der Haushalte eine oder mehrere der ausgewählten Transferzahlungen erhielten, lag diese Quote bei den 35- bis unter 45jährigen Haushaltsvorständen, bei denen der Anteil der Familien mit Kindern besonders hoch sein dürfte, bei 84 % und kam bei den 65jährigen und älteren Vorständen dicht an den Wert von 100 % heran.

Anzahl und Höhe der Transferzahlungen

Im Dezember 1978 belief sich im Durchschnitt aller Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen die Summe aller Transfereinkommen aus öffentlichen Kassen auf etwas mehr als 813 DM. Je mehr Zahlungsarten im Haushalt zusammentrafen, desto höher war der Gesamtbetrag. Bei Haushalten mit nur einer Zahlungsart lag er bei 552 DM (wurde nur Kindergeld gezahlt, bei 130 DM), bei Haushalten mit vier und mehr Transferarten bei rd. 1 845 DM (siehe Tabelle 4).

Das Transfereinkommen aus öffentlichen Kassen spielt im Rahmen des gesamten Haushaltseinkommens je nach Höhe des monatlichen Gesamteinkommens eine sehr unterschiedliche Rolle. In den unteren Einkommensgrößenklassen (unter 800 DM, 800 bis unter 1 000 DM) waren Transfer- und Haushaltseinkommen fast identisch; dabei ist zu bedenken, daß es sich bei Haushalten mit so geringen finanziellen Mitteln überwiegend um alleinlebende Personen handelt¹⁶⁾. Bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 bis unter 20 000 DM stellten dagegen die staatlichen Transferzahlungen mit vermut-

¹⁶⁾ Nach den vorliegenden detaillierten Arbeitstabellen waren z. B. drei Viertel der Haushalte mit Transferzahlungen und einem Haushaltsnettoeinkommen unter 800 DM alleinlebende Frauen. —

lich¹⁷⁾ weniger als 3 % des Haushaltsnettoeinkommens nur eine Art Zubrot dar. Diese Aussage gilt zumindest für die Gesamtheit der Haushalte mit Transferzahlungen einer bestimmten Einkommensgrößenklasse. Trafen im Haushalt mehrere Transferarten zusammen, so stieg der Anteil der daraus erzielten Einkommen am Haushaltsnettoeinkommen zum Teil beträchtlich. Daß bei drei und mehr Zahlungsarten in einigen Fällen die Summe der empfangenen Beträge über der Obergrenze der nachgewiesenen Einkommensgrößenklasse liegt, ist keineswegs zwangsläufig ein Beweis für Erhebungsfehler. Vielmehr ist daran zu erinnern, daß die Einkommensgrößenklassengliederung auf einer Selbsteinstufung der Haushalte vom Januar 1978 beruht. Ferner sind zwar die meisten erfaßten Transfereinkommen steuer- und abgabefrei, so daß Brutto- und Nettoeinkünfte in der Regel gleich hoch sind. Das gilt aber nicht für öffentliche Pensionen, die besteuert werden und deshalb brutto — wie hier erfragt — deutlich höher als netto sind, so daß in den Fällen, in denen in den Transferzahlungen Pensionen enthalten sind, der Gesamtbetrag der Transfereinkommen ohne weiteres über der Obergrenze der Größenklasse des Haushaltsnettoeinkommens liegen kann.

Im Durchschnitt je Haushalt fielen bei Haushalten von Nichterwerbstätigen mit 1 371 DM die höchsten Transfer-einkommen an; das ist auch leicht erklärlich, kann man doch davon ausgehen, daß bei den meisten Nichterwerbstätigenhaushalten die staatlichen Transfereinnahmen die Haupteinnahmequelle darstellt. Für die Haushalte mit überwiegend Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, die etwa zwei Drittel der Nichterwerbstätigenhaushalte ausmachen und deshalb getrennt nachgewiesen werden (siehe Tabelle 4), trifft dies in jedem Fall zu.

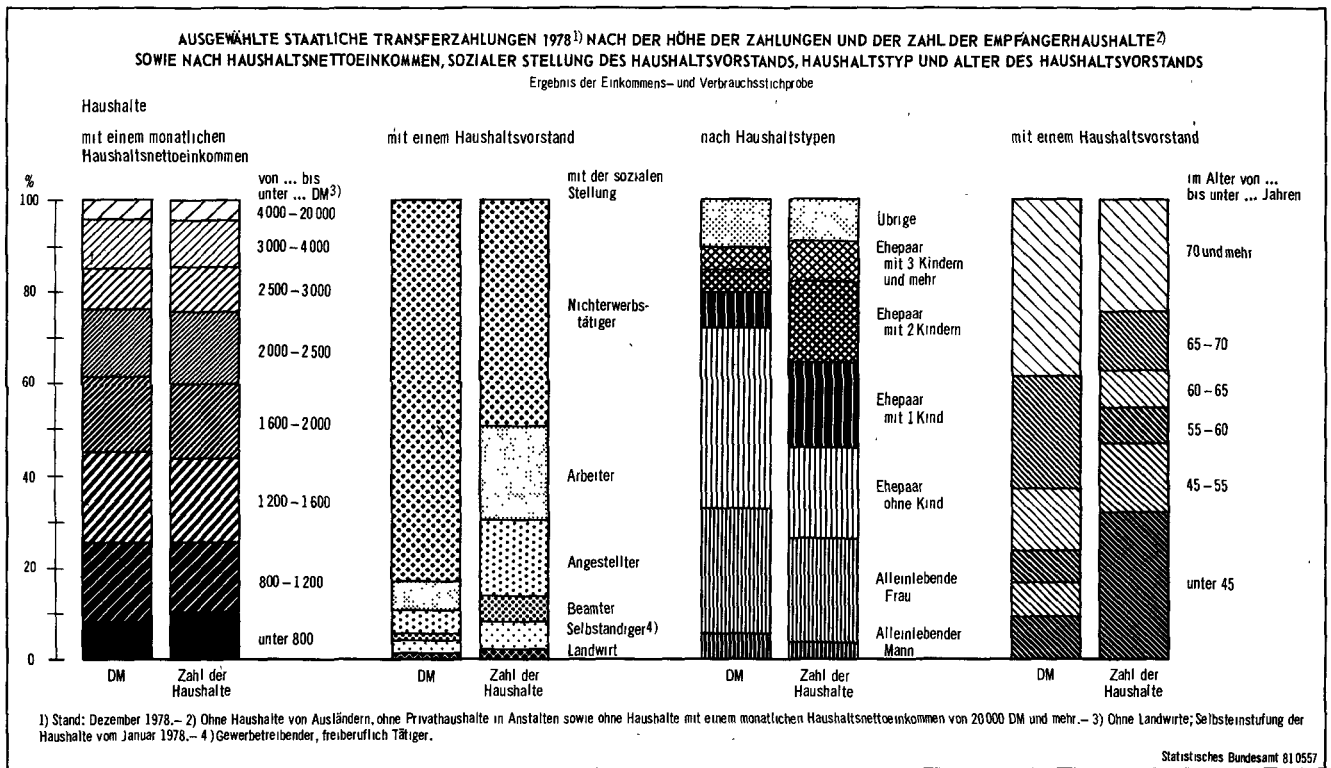
Die niedrigsten durchschnittlichen Transfereinkommen waren bei den Arbeitnehmerhaushalten zu finden (zwei¹⁷⁾ Bei der Breite der Größenklasse ist ein Mittelwert des Haushaltsnettoeinkommens schwierig zu bestimmen.

Tabelle 5: Private Haushalte¹⁾ mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen nach Anzahl und Höhe der Zahlungen im Dezember 1978 sowie nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Alter des Haushaltsvorstands
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte mit ausgewählten Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen					
	insgesamt	davon mit ... Zahlungsarten im Haushalt				
		zusammen	darunter nur mit Kindergeld	2	3	4 und mehr
nach Haushaltsgröße/Haushaltstyp						
1 Person	1 024,44	939,89	/	1 070,09	1 106,35	1 248,63
Alleinlebende Frau	995,23	882,78	/	1 036,27	1 108,50	1 249,25
Alleinlebender Mann	1 186,18	1 130,10	/	1 346,80	(1 076,99)	/
2 Personen	1 465,92	1 275,40	50,00	1 778,46	1 778,44	1 899,53
darunter:						
Elternteil mit 1 Kind	709,35	323,51	50,00	840,62	1 168,78	(1 629,17)
Ehepaar ohne Kind	1 567,19	1 377,94	/	1 902,19	2 023,14	(2 024,77)
3 Personen	423,95	134,57	51,51	1 079,01	1 854,82	2 257,75
darunter:						
Ehepaar mit 1 Kind	350,35	117,69	50,00	1 104,25	2 029,95	(2 265,24)
4 Personen	283,46	133,57	123,22	744,46	1 620,40	(2 489,86)
darunter:						
Ehepaar mit 2 Kindern	234,06	129,83	123,19	723,03	1 769,42	(2 520,91)
5 Personen und mehr	532,17	300,81	297,88	827,66	1 667,57	(2 307,49)
darunter:						
Ehepaar mit 3 Kindern	382,58	253,88	253,64	752,27	(2 206,43)	/
Ehepaar mit 4 Kindern	598,35	430,57	430,57	869,15	(1 863,75)	/
nach Alter des Haushaltsvorstands						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 35	194,48	124,48	93,92	500,54	(1 016,00)	/
35 — 45	252,83	155,33	146,86	648,66	1 338,05	(1 929,63)
45 — 55	417,07	207,83	135,83	819,52	1 340,54	2 013,76
55 — 60	771,79	455,87	101,34	1 037,90	1 386,65	2 031,56
60 — 65	1 341,85	1 055,17	103,67	1 467,44	1 802,22	2 130,07
65 und mehr	1 368,40	1 298,65	/	1 429,49	1 410,61	1 650,53
dar.: 65—70	1 488,18	1 337,22	/	1 579,50	1 596,16	1 938,42

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

Schaubild 2



schen 205 und 255 DM). Allerdings sind in den ausgewählten Transferzahlungen z. B. Beihilfen im öffentlichen Dienst und Realtransfers nicht enthalten. In den Haushalten von Selbständigen, insbesondere von Landwirten, lagen die Durchschnittswerte deutlich über denen der Arbeitnehmerhaushalte. Die Erklärung dürfte vor allem bei landwirtschaftlichen Haushalten darin zu suchen sein, daß hier Haushalte mit fünf und mehr Personen weit über dem Durchschnitt vertreten sind und häufig zwei und mehr Generationen umfassen. Dementsprechend finden sich darin zwangsläufig mehr Kinder mit Anspruch auf Kindergeld und mehr Altersgeld-(Altershilfe für Landwirte)bezieher als in anderen Bevölkerungsgruppen. Als Beweis für diese Annahme kann auf das durchschnittliche Kindergeld hingewiesen werden, das für solche Haushalte ermittelt wurde, die ausschließlich diese Art staatlicher Transferleistungen erhielten. Bei den landwirtschaftlichen Haushalten lag dieser Durchschnittswert mit knapp 194 DM beträchtlich über den Durchschnittswerten für Arbeitnehmer und vor allem für Nichterwerbstätige.

Der hohe Anteil der Nichterwerbstätigen an den Ein- und Zweipersonenhaushalten ist der Hauptgrund dafür, daß bei der Gliederung nach Haushaltsgröße und -typ die empfangenen Transferzahlungen z. B. bei Ehepaaren ohne Kinder (1 567 DM) sowie bei alleinlebenden Männern (1 186 DM) und Frauen (995 DM) deutlich höher waren als bei Ehepaaren mit einem Kind (350 DM) und mit zwei Kindern (234 DM) (siehe Tabelle 5). Der Durchschnittswert der Transfereinkommen steigt aus gleichen Gründen mit dem Alter des Haushaltsvorstands. War der Haushaltsvorstand jünger als 35 Jahre, flossen dem Haushalt im Dezember 1978 im Schnitt rd. 194 DM aus öffentlichen Kassen zu, war der Haushaltsvorstand 65 bis unter 70 Jahre alt, waren es 1 488 DM.

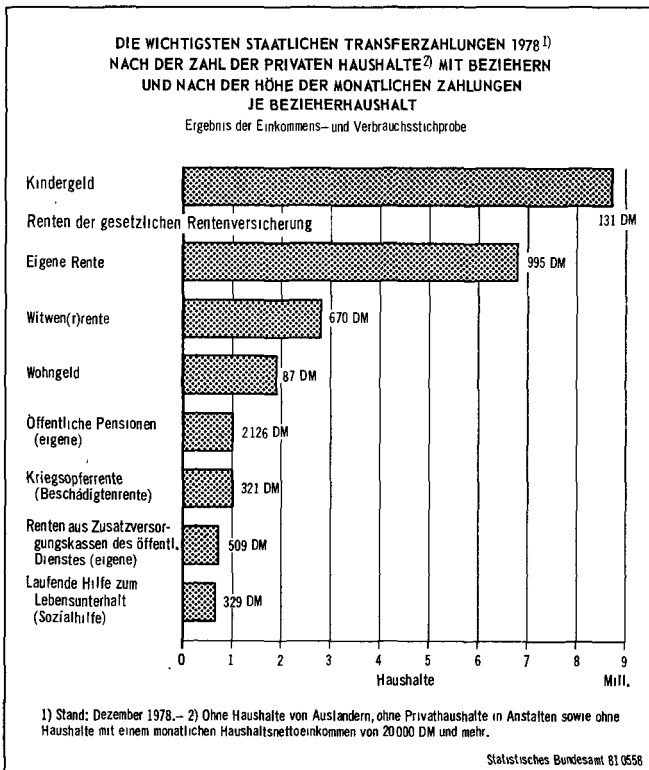
Rechnet man die im Dezember von den Haushalten insgesamt empfangenen ausgewählten Transferzahlungen auf die Grundgesamtheit hoch, ergibt sich ein Betrag von etwas mehr als 14 Mrd. DM. Schaubild 2 zeigt, wie sich dieser Betrag auf die verschiedenen Haushaltsgruppen verteilt, und ob und inwieweit sich diese Verteilung mit dem zahlenmäßigen Anteil der Empfängerhaushalte an allen privaten Haushalten deckt. Während beim Haus-

haltsnettoeinkommen keine nennenswerten Unterschiede festzustellen sind, ergeben sich bei den übrigen Merkmalsgruppierungen deutliche Abweichungen. So kann z. B. aus der Darstellung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands abgelesen werden, daß die Nichterwerbstätigenhaushalte 49% aller Haushalte mit Beziehern von Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen ausmachten, aber 83% aller empfangenen Leistungen auf sich vereinten. Bei der Gliederung nach dem Haushaltstyp ist zu erkennen, daß z. B. der Anteil der Ehepaare ohne Kind an den Empfängerhaushalten mit 20% nur etwa halb so groß war wie der Anteil an den empfangenen Transfers, während umgekehrt bei Ehepaaren mit 2 Kindern der Anteil an den Empfängerhaushalten zweieinhalbmal so hoch war wie an den Zahlungen. Mit zunehmendem Alter des Haushaltsvorstands partizipierten Haushalte stärker an den Transfers, als es ihrem Anteil an den Empfängerhaushalten entsprochen hätte. Auf Haushalte mit Vorständen unter 45 Jahre entfielen 32% der Empfängerhaushalte und 9% der Zahlungen, auf Haushalte mit 70jährigen und älteren Vorständen 24% der Haushalte, aber 39% der Zahlungen.

Die häufigsten Transferzahlungen

Die in den Haushalten am häufigsten zu findende Transferart war das Kindergeld, das von etwa 8,7 Mill. Haushalten (knapp 40% aller Haushalte) bezogen wurde. Bezieher von Versichertenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung fanden sich in knapp 6,8 Mill. Haushalten (knapp 31%), Bezieher von Witwen(r)renten der gesetzlichen Rentenversicherung in 2,8 Mill. Haushalten (knapp 13%). An vierter Stelle rangierte das Wohngeld (knapp 9%), an fünfter und sechster Stelle gleich danach die eigenen Pensionen aus öffentlichen Kassen und die Beschädigtenrente der Kriegsoferversorgung, gefolgt von den Eigenrenten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (3%) und der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (knapp 3%). Das Schaubild 3 läßt die Abstufung in der Zahl der Haushalte mit den jeweiligen Transfers und in der Höhe der den Haushalten daraus zufließenden Zahlungen deutlich erkennen.

Schaubild 3



Die nachstehenden Ausführungen beschränken sich aus Raumgründen auf einige der hier genannten häufigsten Transferarten, zum Teil ergänzt um die Daten für die Versorgung der Witwen. Entsprechend der großen Zahl von Haushalten, die Kindergeld erhielten, und der Bedeutung, die dem Kindergeld in der Diskussion um mögliche Kürzungen des Sozialtats zukommt, wird diese Transferart zunächst behandelt.

Kindergeld

Durch das Gesetz zur Reform der Einkommensteuer, des Familienlastenausgleichs und der Sparförderung (Einkommensteuerreformgesetz) vom 4.8.1974 wurde der Familienlastenausgleich neu geordnet. Ein einheitliches, nach Kinderzahl gestaffeltes Kindergeld ersetzte von 1975 an das zweigleisige System von direkten Kindergeldzahlungen und steuerlichen Kinderfreibeträgen. Auch die zu den

Dienst- und Versorgungsbezügen im öffentlichen Dienst gezahlten Kinderzuschläge und die Familienzuschläge für Kinder von Arbeitslosen wurden durch das Kindergeld abgelöst¹⁸⁾.

Hinter diesen nüchternen Feststellungen verbirgt sich ein grundlegendes Umdenken auf dem Gebiet des Familienlastenausgleichs, hatten doch vor 1975 — von kinderreichen Familien abgesehen — die steuerlichen Kinderfreibeträge über Jahrzehnte hinaus den Schwerpunkt der staatlichen Bemühungen um eine Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit von Familien mit Kindern dargestellt. Diese Regelung stieß aber zunehmend auf Kritik, weil die mit den Kinderfreibeträgen verbundene steuerliche Entlastung in erster Linie Familien mit mittleren und höheren Einkommen Vorteile brachte.

Als Kinder im Sinne des Bundeskindergeldgesetzes gelten nicht nur leibliche Kinder und Adoptivkinder, sondern auch Stiefkinder, Pflegekinder, Enkel und Geschwister, die der Berechtigte in seinen Haushalt aufgenommen hat oder überwiegend unterhält. Das Kindergeld wird in der Regel bis zum 18. Lebensjahr der Kinder gezahlt, falls sie sich noch in Schul- oder Berufsausbildung befinden, oder unter bestimmten sonstigen Voraussetzungen bis zum 27. Lebensjahr. Es betrug Ende 1978 für das erste Kind monatlich 50 DM, für das zweite Kind 80 DM und für jedes weitere 150 DM.

Wie bereits in den Vorbemerkungen ausgeführt, wurde nach dem Kindergeld im Rahmen des Schlußinterviews aus Rationalisierungsgründen und zur Entlastung der Haushalte nicht gefragt, sondern nachträglich dem jeweiligen Haushalt aufgrund der Informationen über Zahl, Alter und überwiegende Einkommensquelle der Kinder zugerechnet.

Von den 22 Mill. Haushalten hatten 8,7 Mill., das waren knapp 40%, Anspruch auf Kindergeld (siehe Tabelle 6). In den unteren Einkommensgrößenklassen, in denen überwiegend Nichterwerbstätigenhaushalte zu finden waren, war der Anteil der Haushalte mit Kindergeld entsprechend gering. Am häufigsten waren Kindergeldempfänger in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 5 000 bis unter 10 000 DM anzutreffen (rd. 65%). Während nur neun von 100 Nichterwerbstätigenhaushalten Kindergeld bezogen, lagen bei den Haushalten mit erwerbstätigen Haushaltsvorständen die Quoten zwischen knapp 57% (Angestelltenhaushalte) und 66% (Beamtenhaushalte). Auch innerhalb der jeweiligen sozialen

¹⁸⁾ Auszug aus der Veröffentlichung des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung „Übersicht über die soziale Sicherung“ vom Juli 1977, 10. Auflage, S. 236.

Tabelle 6: Private Haushalte¹⁾ 1978²⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen und sozialer Stellung des Haushaltsvorstands sowie nach Bezug von Kindergeld

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsvorstand												
			Landwirt		Selbständiger ⁴⁾		Beamter		Angestellter		Arbeiter		Nichterwerbstätiger		
	insgesamt	darunter mit Kindergeld	zusammen	dar. mit Kindergeld	zusammen	dar. mit Kindergeld	zusammen	dar. mit Kindergeld	zusammen	dar. mit Kindergeld	zusammen	dar. mit Kindergeld	zusammen	dar. mit Kindergeld	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Haushalte insgesamt	22 054	8 724	39,6	518	62,9	1 332	60,9	1 402	66,2	4 522	56,7	5 216	62,7	9 064	9,1
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen															
von ... bis unter ... DM ³⁾															
unter 800	2 082	72	3,5												
800—1 000	1 366	102	7,5									485	32,2	4 282	3,6
1 000—1 200	1 720	222	12,9									1 297	62,5	1 848	8,6
1 200—1 400	1 887	505	26,8			324	46,9	321	59,2	1 639	43,5	1 210	71,1	1 140	11,8
1 400—1 600	2 094	792	37,8												
1 600—1 800	1 719	784	45,6												
1 800—2 000	1 680	855	50,9												
2 000—2 200	1 541	794	51,5												
2 200—2 500	1 907	1 033	54,2			371	63,1	593	66,9	1 655	63,4	1 728	65,9	1 279	18,3
2 500—3 000	2 178	1 226	56,3												
3 000—4 000	2 363	1 385	58,6			313	65,5	364	69,5	879	65,2	415	60,5	479	27,1
4 000—5 000	643	396	61,6			145	67,6	99	69,7	240	65,0	(72)	(63,9)		
5 000—10 000	316	205	64,9			144	68,8	(26)	(73,1)	109	66,1	/	/	(36)	(38,9)
10 000—20 000	(41)	(25)	(61,0)			(35)	(65,7)								

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Dezember 1978. — ³⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — ⁴⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Tabelle 7: Private Haushalte¹⁾ mit Empfängern von Kindergeld 1978²⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltstyp sowie nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstands
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsvorstand											
			Landwirt		Selbständiger ⁴⁾		Beamter		Angestellter		Arbeiter		Nichterwerbstätiger	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalte insgesamt	8 724	100	326	100	811	100	928	100	2 563	100	3 268	100	828	100
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen														
von ... bis unter ... DM ³⁾														
unter 800	72	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	156	4,8	156	18,8
800—1 000	102	1,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 000—1 200	222	2,5	.	.	152	18,7	190	20,5	713	27,8	.	.	.	.
1 200—1 400	505	5,8	.	.	.	.	.	.	.	.	811	24,8	160	19,3
1 400—1 600	792	9,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 600—1 800	784	9,0	.	.	.	.	.	.	.	.	861	26,3	134	16,2
1 800—2 000	855	9,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 000—2 200	794	9,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 200—2 500	1 033	11,8	.	.	234	28,9	397	42,8	1 050	41,0	1 139	34,9	234	28,3
2 500—3 000	1 226	14,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 000—4 000	1 385	15,9	.	.	205	25,3	253	27,3	573	22,4	251	7,7	130	15,7
4 000—5 000	396	4,5	.	.	98	12,1	69	7,4	156	6,1	(46)	(1,4)	.	.
5 000—10 000	205	2,3	.	.	99	12,2	.	.	.	.	.	.	(14)	(1,7)
10 000—20 000	(25)	(0,3)	.	.	(23)	(2,8)	(19)	(2,0)	72	2,8	/	/	.	.
nach Haushaltstyp														
Elternteil mit 1 Kind	260	3,0	/	/	249	30,7	(9)	(1,0)	111	4,3	(48)	(1,5)	81	9,8
Ehepaar mit 1 Kind	3 020	34,6	(37)	(11,3)	249	30,7	328	35,3	965	37,7	1 142	34,9	298	36,0
Ehepaar mit 2 Kindern	3 032	34,8	73	22,4	314	38,7	390	42,0	973	38,0	1 158	35,4	123	14,9
Ehepaar mit 3 Kindern	1 107	12,7	40	12,3	130	16,0	130	14,0	285	11,1	468	14,3	54	6,5
Ehepaar mit 4 und mehr Kindern	469	5,4	43	13,2	(48)	(5,9)	39	4,2	82	3,2	232	7,1	(25)	(3,0)
Übrige Haushalte	836	9,6	132	40,5	59	7,3	32	3,4	147	5,7	220	6,7	247	29,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Dezember 1978. — ³⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — ⁴⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Stellung war der Anteil der Haushalte mit Kindergeld in den oberen Einkommensgrößenklassen deutlich höher als in den unteren; das ist auch ganz verständlich, da das Kindergeld Bestandteil des Haushaltsnettoeinkommens ist. Das Haushaltsnettoeinkommen ist folglich — gleichhohe übrige Einkünfte vorausgesetzt — gegenüber kinderlosen Haushalten um so höher, je mehr anspruchsberechtigte Kinder im Haushalt leben.

Gemessen an allen Haushalten mit Kindergeld bildeten bei der Verteilung nach dem Haushaltsnettoeinkommen die Haushalte mit einem monatlichen Einkommen von 3 000 bis unter 4 000 DM netto die anteilmäßig stärkste Gruppe (16 %), bei der Gliederung nach dem Haushaltstyp mit jeweils rd. 35 % die Ehepaare mit 1 Kind bzw. mit 2 Kindern (siehe Tabelle 7). Allerdings ergeben sich zwischen den einzelnen sozialen Gruppen beträchtliche Un-

terschiede. Während z. B. bei den Beamten- und Angestelltenhaushalten der Schwerpunkt bei Empfängerhaushalten mit einem Nettoeinkommen von 2 000 bis unter 3 000 DM lag (43 bzw. 41 %), überwogen bei den Arbeiter- und Nichterwerbstitigenhaushalten die Haushalte mit Einkommen unter 2 000 DM (56 bzw. 54 %). Bemerkenswert ist auch bei Landwirten der besonders hohe Anteil der „Übrigen Haushalte“ (d. h. aller in den einzelnen aufgeführten Typen nicht enthaltenen Haushalte) mit fast 41 %; die Gründe hierfür wurden bereits dargelegt.

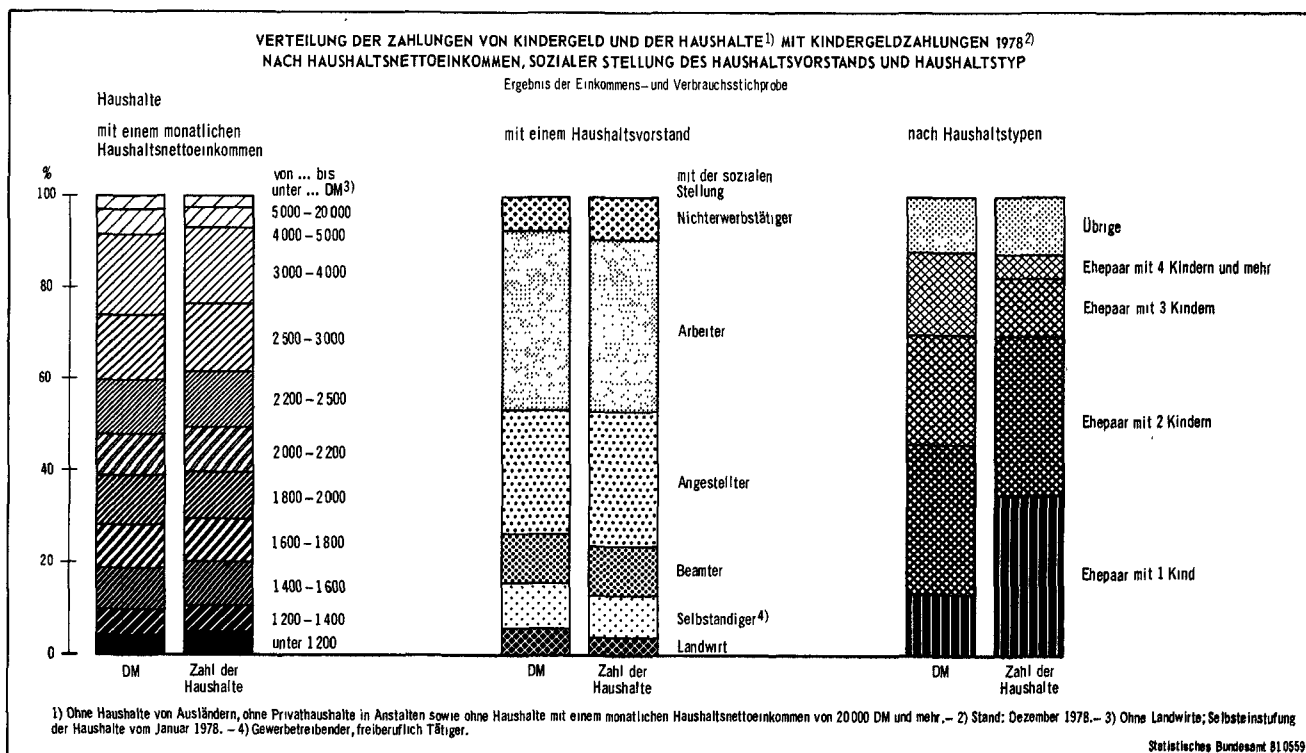
Auch die Höhe der empfangenen Kindergeldzahlung steigt tendenziell — von einigen Ausnahmen, insbesondere bei Nichterwerbstitigenhaushalten, abgesehen — von der untersten bis zur höchsten Einkommensgruppe (siehe Tabelle 8). In Haushalten mit Beziehern von Kindergeld und einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter

Tabelle 8: Private Haushalte¹⁾ mit Empfängern von Kindergeld 1978²⁾ nach der Höhe des Kindergeldes sowie nach Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltstyp und sozialer Stellung des Haushaltsvorstands
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978
DM

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte	Haushaltsvorstand					
		Landwirt	Selbständiger ⁴⁾	Beamter	Angestellter	Arbeiter	Nichterwerbstätiger
Haushalte insgesamt	131,20	196,47	142,70	132,20	119,49	137,74	103,54
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen							
von ... bis unter ... DM ³⁾							
unter 800	88,81	.	.	.	.	.	(83,55)
800—1 000	99,79	.	.	.	.	.	.
1 000—1 200	127,09	.	.	89,15	101,71	134,21	106,40
1 200—1 400	122,36	.	139,10	.	.	131,61	107,47
1 400—1 600	121,94	.	.	.	.	.	.
1 600—1 800	131,75	.	.	.	.	142,13	107,77
1 800—2 000	130,08	.	.	118,81	115,01	.	.
2 000—2 200	124,61	.	.	.	.	132,70	97,98
2 200—2 500	125,38	.	136,26	129,10	117,98	.	.
2 500—3 000	124,46	.	.	.	.	133,55	95,57
3 000—4 000	136,57	.	146,49	145,16	128,67	151,74	103,74
4 000—5 000	144,87	.	140,56	158,94	127,12	(214,79)	.
5 000—10 000	148,91	.	151,07	.	.	.	.
10 000—20 000	(179,58)	.	(171,85)	(145,85)	148,32	/	(153,89)
nach Haushaltstyp							
Elternteil mit 1 Kind	50,00	.	.	(50,00)	50,00	(50,00)	50,00
Ehepaar mit 1 Kind	50,00	(50,00)	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
Ehepaar mit 2 Kindern	122,16	105,27	122,70	127,12	125,07	120,05	111,83
Ehepaar mit 3 Kindern	250,44	248,78	255,79	263,58	261,14	244,19	204,42
Ehepaar mit 4 Kindern und mehr	434,04	423,05	(432,48)	435,00	437,42	439,09	(396,87)
Übrige Haushalte	154,90	201,52	167,80	159,38	138,10	160,91	129,96

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Dezember 1978. — ³⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — ⁴⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Schaubild 4



800 DM lag das monatliche Kindergeld im Schnitt je Haushalt bei 89 DM, bei einem Einkommen von 10 000 bis unter 20 000 DM bei fast 180 DM.

Die ermittelten Durchschnittswerte für die Kindergeldzahlungen je Empfängerhaushalt lagen bei den Familien mit mehreren Kindern zum Teil deutlich unter dem Wert, der sich rein rechnerisch aus der Addition der im Regelfall zu zahlenden, oben genannten Einzelwerte ergibt. So wurde z. B. im Durchschnitt aller Ehepaare mit zwei Kindern, die Kindergeld erhielten, ein Wert von 122 DM ermittelt, während die Leistung für zwei Kinder unter 18 Jahren in jedem Fall 130 DM betragen würde. Der Unterschied erklärt sich dadurch, daß in den in Frage kommenden Haushaltstypen — wie bereits mehrfach erwähnt — auch Kinder leben können, für die kein Anspruch auf Kindergeld besteht.

Schaubild 4 verdeutlicht, wie sich die Haushalte mit Kindergeld und die an sie gezahlten Beträge auf Einkommensgrößenklassen, soziale Gruppen und Haushaltstypen verteilen. So ist zu erkennen, daß bei der Gliederung nach dem Haushaltsnettoeinkommen der Anteil der Haushalte mit Kindergeld einer bestimmten Einkommensgrößenklasse an der Gesamtheit aller Haushalte mit Kindergeld im großen und ganzen mit dem Anteil der auf diese Gruppe entfallenden Zahlungen an dem insgesamt gezahlten Kindergeld übereinstimmt. So entfiel z. B. auf die Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 3 000 bis unter 4 000 DM, die — wie bereits ausgeführt — innerhalb der Haushalte mit Kindergeld die anteilmäßig stärkste Gruppe repräsentierten, auch mit knapp 17 % der höchste Anteil an den empfangenen Zahlungen.

Bei der Gliederung nach der sozialen Stellung ergeben sich drei Untergruppen: In der ersten (Haushalte von Landwirten, übrigen Selbständigen und Arbeitern) lagen die Anteile an den Zahlungen zum Teil deutlich über den Anteilen an der Zahl der Haushalte mit Kindergeld; für die zweite Gruppe (Haushalte von Angestellten und Nichterwerbstätigen) traf der umgekehrte Tatbestand zu, und als dritte Gruppe lassen sich die Beamtenhaushalte nennen, bei denen die Anteile etwa gleich hoch waren.

Noch deutlichere Unterschiede sind bei den Haushaltstypen festzustellen. So entfielen auf Ehepaare mit einem

Kind knapp 35 % aller Haushalte mit Kindergeld, aber nur 13 % der Zahlungen, auf Ehepaare mit vier und mehr Kindern dagegen etwas mehr als 5 % der Haushalte, aber 18 % der Zahlungen. Aus der Tabelle 7 läßt sich ermitteln, welchen sozialen Gruppen diese Ehepaare mit vier und mehr Kindern zuzurechnen sind. Von 100 derartigen Ehepaaren entfielen auf Arbeiterhaushalte knapp 50, auf Angestelltenhaushalte knapp 18, auf Selbständigenhaushalte etwa 10, auf landwirtschaftliche Haushalte 9 und auf Beamtenhaushalte 8; in nur fünf von 100 Fällen war der Haushaltsvorstand eines derartigen kinderreichen Haushalts nicht erwerbstätig.

Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung, aus Zusatzversorgungskassen, öffentliche Pensionen

Die Tabellen 9 und 10 geben einen Überblick über die Haushalte, die im Dezember 1978 Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung, öffentliche Pensionen und Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erhalten hatten, sowie über die Höhe der daraus abgeleiteten Transfereinkommen. Zu beachten ist, daß in einem Haushalt mehrere Personen Bezüge der gleichen Art nachgewiesen haben können, so daß aus den ermittelten Durchschnittsbeträgen je Haushalt nicht auf die Höhe der Durchschnittsrenten oder -pensionen je Empfänger geschlossen werden kann.

Zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung rechnen die Renten der Rentenversicherung der Arbeiter, der Angestellten, der knappschafflichen Rentenversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte. Nach der Person des Empfängers wird unterschieden zwischen der eigenen (Versicherten-)rente, der Witwen(t)rente und der Waisenrente. Letztere konnte aus Raumgründen in den Tabellen nicht berücksichtigt werden; sie ist auch größenordnungsmäßig gegenüber den beiden anderen Rententypen von untergeordneter Bedeutung.

Im Durchschnitt aller knapp 6,8 Mill. Haushalte, in denen Bezieher von Versichertenrenten lebten, lagen im Dezember 1978 die empfangenen eigenen Renten der gesetzlichen Rentenversicherung bei 995 DM je Haushalt. Von den genannten 6,8 Mill. Haushalten entfielen rd. 6,1 Mill., also 90 %, auf Haushalte mit einem nichterwerbstätigen Haushaltsvorstand.

Die Durchschnittseinkommen aus Witwen(r)renten je Haushalt beliefen sich auf 670 DM. Von den 2,8 Mill. Haushalten mit Beziehern von Witwen(r)renten bestanden etwas mehr als 2,2 Mill. (knapp 81 %) aus alleinlebenden Frauen. Im Gegensatz zu den Versichertenrenten, bei denen sich erhebliche Abweichungen vom Durchschnittswert in der Ausprägung nach Haushaltsmerkmalen zeigten, waren Haushaltsnettoeinkommen, soziale Stellung und Alter des Haushaltsvorstands sowie Haushaltsgröße und -typ für die Höhe der Einnahmen aus Witwen(r)renten offensichtlich nur von relativ geringer Bedeutung.

Für eigene Pension aus öffentlichen Kassen wurde ein Durchschnittswert je Haushalt von 2126 DM ermittelt. Dieser Betrag ist mehr als doppelt so hoch wie die Durchschnittseinnahmen aus Versichertenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung, wird allerdings auch — wie bereits erwähnt — brutto, also vor Versteuerung, nachgewiesen. Ferner müßten bei einem Vergleich zwischen Pensionen und Renten all jene Faktoren berücksichtigt werden, die auch die Unterschiede zwischen Löhnen und Gehältern der aktiven Arbeiter und Angestellten einerseits und den Beamtenegehältern andererseits erklärbar machen, also z. B. Unterschiede in Ausbildung, ausgeübter Tätigkeit usw. Immerhin bleibt bemerkenswert, daß von den Haushalten, in denen Bezieher von Eigenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung lebten, 38 % über Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 1 200 DM verfügten, während dieser Anteil in Haushalten mit Beziehern von eigenen Pensionen mit Sicherheit unter 5 % lag. Im übrigen dürfte auch bei den Pensionen — ähnlich wie bei den Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung (siehe Vorbemerkung) — in einigen Fällen das Witwen(r)geld fälschlicherweise als eigene Rente bezeichnet worden sein. Auch ist nicht auszuschließen, daß insgesamt eine gewisse Übererfassung der Bezieher von öffentlichen Pensionen in

der Größenordnung von 10 bis 15 % vorliegt, jedoch sind Vergleiche nur auf Personen- und nicht auf Haushaltsbasis möglich.

In den 455 000 Haushalten (etwa 2 % aller Haushalte), in denen Witwen von Beamten lebten, lagen die Bruttoeinnahmen aus Witwen(r)geld im Schnitt bei rd. 1 165 DM je Haushalt; der Abstand zu den Transfers aus eigenen Pensionen ist je Haushalt damit deutlich höher als zwischen Versicherten- bzw. Witwen(r)rente der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes bewirkten in etwa jedem zehnten Haushalt mit Renten der gesetzlichen Rentenversicherung eine erhebliche Verbesserung der Altersversorgung. Im Durchschnitt aller Haushalte mit eigenen Renten aus Zusatzversorgungskassen wurden im Dezember 1978 509 DM ausgezahlt, für Witwen(r)rente 358 DM.

Bei den Haushalten mit Renten der gesetzlichen Unfallversicherung, bei denen insgesamt mit einer deutlichen Untererfassung¹⁾ zu rechnen ist, fällt vor allem auf, daß die Einnahmen aus Witwen(r)renten je Haushalt deutlich höher waren (654 DM) als die Einnahmen aus eigener Rente (367 DM). Dieser Tatbestand ist leicht erklärbar. Die Höhe der Verletztenrente richtet sich ausschließlich nach dem Grad der Minderung der Erwerbstätigkeit durch die Unfallfolge und nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes. Bei nur leichter Minderung der Erwerbstätigkeit werden demnach nur relativ niedrige Renten gezahlt. Die Witwen(r)rente beläuft sich dagegen einheitlich auf jährlich 30 % (bzw. unter bestimmten Bedingungen 40 %) des Jahresarbeitsverdienstes des verstorbenen Ehemannes.

¹⁾ In einer Größenordnung von 30 bis 35 %. Sie ist damit aber immer noch wesentlich niedriger als beim Mikrozensus; siehe Zwischenbericht der Transfer-Enquête-Kommission „Zur Einkommenslage der Rentner“, S. 63.

Tabelle 9: Private Haushalte¹⁾ mit Renten der gesetzlichen Rentenversicherung²⁾, öffentlichen Pensionen sowie mit Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes und der gesetzlichen Unfallversicherung 1978³⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen und sozialer Stellung des Haushaltsvorstands

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte mit Empfängern von ...															
	Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, und zwar				öffentlichen Pensionen, und zwar				Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes, und zwar				Renten der gesetzlichen Unfallversicherung, und zwar			
	eigene Rente		Witwen(r)rente		eigene Pension		Witwen(r)geld		eigene Rente		für Witwen(r)		Verletztenrente		Witwen(r)rente	
	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag
	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM
Haushalte insgesamt	6 750	995,14	2 778	670,42	964	2 126,37	455	1 164,57	708	508,71	236	358,12	516	366,63	74	654,00
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen																
von ... bis unter ... DM ⁴⁾																
unter 800	1 042	470,53	718	537,95	/	/	/	/	(36)	(210,63)	(39)	(224,74)	(47)	(211,73)	/	/
800—1 000	699	646,05	548	685,61	/	/	(34)	(747,37)	(48)	(237,23)	(47)	(305,31)	/	/	/	/
1 000—1 200	848	834,92	477	714,00	/	/	(83)	(863,14)	(67)	(306,52)	(54)	(383,36)	(33)	(337,84)	/	/
1 200—1 400	739	1 042,86	258	768,51	(38)	(1 021,79)	(74)	(1 092,26)	65	393,91	(27)	(411,28)	(44)	(322,86)	/	/
1 400—1 600	715	1 207,47	191	760,04	67	1 540,31	66	1 257,04	80	430,85	(15)	(387,49)	(42)	(309,24)	/	/
1 600—1 800	536	1 297,47	95	717,88	82	1 637,24	(44)	(1 274,30)	77	513,75	/	/	(35)	(384,56)	/	/
1 800—2 000	428	1 271,78	84	733,54	90	1 714,14	(37)	(1 458,83)	69	471,35	(10)	(285,41)	46	362,44	/	/
2 000—2 200	352	1 334,23	73	739,77	99	1 953,02	(28)	(1 556,83)	60	544,11	/	/	(30)	(356,71)	/	/
2 200—2 500	363	1 330,47	76	697,22	138	2 218,48	(20)	(1 472,99)	57	602,20	/	/	50	413,71	/	/
2 500—3 000	366	1 307,03	73	698,34	155	2 565,79	(19)	(1 439,61)	66	700,72	/	/	49	434,10	/	/
3 000—4 000	380	1 322,63	95	834,27	183	2 723,86	(23)	(1 493,13)	60	835,69	/	/	59	534,94	/	/
4 000—5 000	92	1 386,70	(23)	(945,37)	50	2 755,08	/	/	(16)	(1 049,12)	/	/	(14)	(593,44)	/	/
5 000—10 000	(41)	(1 470,98)	/	/	(19)	(2 693,79)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
10 000—20 000	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstands																
Landwirt	145	456,56	55	346,04	/	/	/	/	/	/	/	/	44	192,01	/	/
Selbständiger ⁵⁾ ..	153	973,22	(53)	(570,97)	(22)	(1 876,37)	/	/	/	/	/	/	(18)	(492,63)	/	/
Beamter	(22)	(664,09)	(13)	(660,41)	(11)	(2 187,09)	/	/	/	/	/	/	(7)	(256,92)	/	/
Angestellter	130	791,15	148	655,99	(20)	(1 932,63)	(27)	(1 155,58)	(12)	(434,04)	(12)	(247,58)	59	409,84	/	/
Arbeiter	213	625,75	134	591,22	/	/	/	/	/	/	/	/	153	373,51	/	/
Nichterwerbs-tätiger	6 088	1 026,94	2 375	685,53	900	2 146,73	409	1 180,01	673	507,12	215	369,70	236	377,39	(62)	(664,09)
darunter mit überwiegen-dem Renten-einkommen ⁶⁾	4 871	1 121,06	1 966	736,92	87	861,69	(52)	(664,53)	543	425,36	156	280,09	148	312,94	(21)	(481,94)

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, Knappschaftliche Rentenversicherung, Altershilfe für Landwirte. — ³⁾ Stand: Dezember 1978. — ⁴⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — ⁵⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — ⁶⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

Tabelle 10: Private Haushalte¹⁾ mit Renten der gesetzlichen Rentenversicherung²⁾, öffentlichen Pensionen sowie mit Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes und der gesetzlichen Unfallversicherung 1978³⁾ nach Haushaltsgröße und Haushaltstyp sowie Alter des Haushaltsvorstands

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte mit Empfängern von ...															
	Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, und zwar				öffentlichen Pensionen, und zwar				Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes, und zwar				Renten der gesetzlichen Unfallversicherung, und zwar			
	eigene Rente		Witwen(r)rente		eigene Pension		Witwen(r)geld		eigene Rente		für Witwen(r)		Verletztenrente		Witwen(r)rente	
	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag
1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	
nach Haushaltsgröße/Haushaltstyp																
1 Person	2 613	666,89	2 256	672,82	162	1 827,10	379	1 146,11	268	426,43	196	355,43	(80)	(296,24)	(48)	(635,80)
Alleinlebende																
Frau	2 045	566,83	2 241	673,50	94	1 574,83	378	1 146,30	216	463,55	196	355,43	(51)	(257,49)	(47)	(631,13)
Alleinlebender																
Mann	567	1 027,84	/	/	67	2 170,97	/	/	(52)	(271,58)	/	/	(29)	(364,92)	/	/
2 Personen	3 177	1 241,32	251	681,83	602	2 172,91	40	1 285,00	337	542,09	(24)	(359,21)	203	363,38	(11)	(580,91)
darunter:																
Elternteil mit																
1 Kind	65	720,12	162	676,39	/	/	(26)	(1 283,90)	/	/	(15)	(377,31)	/	/	/	/
Ehepaar ohne																
Kind	2 996	1 266,99	/	/	578	2 197,41	/	/	319	546,95	/	/	186	366,15	/	/
3 Personen	557	1 182,19	117	672,20	132	2 196,55	(24)	(1 295,51)	68	560,29	/	/	93	379,55	/	/
darunter:																
Ehepaar mit																
1 Kind	437	1 203,43	/	/	117	2 200,45	/	/	52	555,25	/	/	82	377,42	/	/
4 Personen	196	991,49	62	657,04	45	2 279,23	/	/	(18)	(586,73)	/	/	74	429,36	/	/
darunter:																
Ehepaar mit																
2 Kindern	119	1 139,08	/	/	(35)	(2 270,73)	/	/	(14)	(616,34)	/	/	61	442,83	/	/
5 Personen und	206	858,68	93	588,10	(23)	(2 317,47)	/	/	(17)	(850,64)	/	/	66	373,76	/	/
mehr																
darunter:																
Ehepaar mit																
3 Kindern	(40)	(1 398,98)	/	/	(12)	(2 517,67)	/	/	/	/	/	/	(28)	(462,45)	/	/
Ehepaar mit																
4 Kindern	(19)	(1 326,23)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	(16)	(333,02)	/	/
und mehr																
von ... bis un-																
ter ... Jahre																
unter 35	(34)	(538,51)	(31)	(485,30)	/	/	/	/	/	/	/	/	(23)	(377,92)	/	/
35 — 45	129	662,17	104	640,27	(9)	(1 531,41)	(11)	(1 096,92)	/	/	/	/	70	396,91	/	/
45 — 55	315	796,13	249	649,88	(32)	(2 008,72)	(33)	(1 230,31)	(22)	(611,14)	(23)	(355,57)	122	374,28	(13)	(710,80)
55 — 60	375	854,75	278	640,04	66	1 920,36	54	1 157,13	(38)	(577,30)	(23)	(363,09)	78	382,10	/	/
60 — 65	936	1 049,16	320	670,61	168	1 978,95	54	1 157,91	135	577,04	(32)	(456,42)	50	398,48	/	/
65 und mehr	4 961	1 019,99	1 796	682,85	687	2 196,73	304	1 162,25	507	480,17	154	333,30	174	331,48	(32)	(584,65)
dar.: 65 — 70	1 841	1 055,51	541	648,72	310	2 160,89	74	1 217,09	18	555,37	(54)	(345,74)	77	353,99	/	/
nach Alter des Haushaltsvorstands																

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, Knappschaftliche Rentenversicherung, Altershilfe für Landwirte. — ³⁾ Stand: Dezember 1978.

Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus gesetzlicher Rentenversicherung

Unter den 6,8 Mill. Haushalten mit Beziehern von eigenen (Versicherten-)Renten der gesetzlichen Rentenversicherung bilden die rd. 4,9 Mill. Haushalte, deren Haushaltseinkommen überwiegend aus Transferzahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung finanziert wurde und in denen mindestens ein Bezieher einer Versichertenrente lebte, die größte und sozialpolitisch sicherlich interessanteste Gruppe. In der Tabelle 11 werden deshalb für diese Haushalte die wichtigsten Informationen über Höhe, Art und Kumulierung von staatlichen Transferzahlungen zusammengestellt.

Von den 4,9 Mill. hier dargestellten Haushalten war in 2,3 Mill. Haushalten (etwa 48 %) die Versichertenrente die einzige der erfaßten Zahlungen aus öffentlichen Kassen. Trotzdem waren im Schnitt je Haushalt die daraus abgeleiteten Transferereinkommen mit rd. 1 350 DM kaum niedriger als in den 1,7 Mill. Haushalten (35 %) mit einer zusätzlichen staatlichen Leistung, die zusammen mit der Versichertenrente einen Durchschnittswert von 1 379 DM erbrachte, und in den 670 000 Haushalten (14 %) mit zwei zusätzlichen Zahlungen (1 346 DM). Lediglich bei den 148 000 Haushalten (3 %) mit drei und mehr zusätzlichen staatlichen Transfers lag das insgesamt aus öffentlichen Kassen empfangene, hier dargestellte Einkommen mit 1 642 DM deutlich höher.

Für die Haushalte mit nur einer zusätzlichen staatlichen Transferzahlung zur Versichertenrente sind auch die am häufigsten vorkommenden Kombinationen nachge-

wiesen. Am höchsten war der Gesamtbetrag der staatlichen Transferzahlungen, wenn Versichertenrente und eigene Pension zusammentrafen (zusammen 2 401 DM), am niedrigsten, wenn die Versichertenrente durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt ergänzt werden mußte (892 DM). Am häufigsten war allerdings die Kopplung von Versichertenrente und Witwen(r)rente (412 000 Haushalte) sowie von Versichertenrente und eigener Rente aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (370 000 Haushalte).

Die dargestellte Bevölkerungsgruppe wird auch nach Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens sowie nach ausgewählten Altersgruppen des Haushaltsvorstands und ausgewählten Haushaltstypen gegliedert. Auch hierzu sind in diesem Beitrag nur einige Hinweise und Anmerkungen möglich. Die Gliederung nach dem Haushaltseinkommen macht deutlich, daß eine (auch mehrfache) Kumulierung von Transferzahlungen im Haushalt keineswegs bedeutet, daß dadurch der Bezieherhaushalt zwangsläufig besser gestellt wird. Diese Feststellung dürfte die wichtigste neue Erkenntnis sein, die den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 zu verdanken ist. Da in der Vergangenheit die Kumulierung von Transferzahlungen nur nach der Häufigkeit der Fälle, nicht aber nach der Höhe der daraus erzielten Einkommen ermittelt werden konnte, lag die Gefahr nahe anzunehmen, daß bei einem Zusammentreffen von Transferzahlungen in der Regel oder doch in der überwiegenden Zahl der Fälle die betreffenden Haushalte sich finanziell günstiger ständen als vergleichbare Haushalte mit nur einer Transferzah-

Tabelle 11: Private Haushalte¹⁾ mit überwiegendem Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung²⁾ und mindestens einem Haushaltsmitglied mit einer eigenen Rente der gesetzlichen Rentenversicherung 1978³⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen, Alter des Haushaltsvorstands und Haushaltstyp
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Eigene Rente der gesetzlichen Rentenversicherung																
	mit zusätzlichen Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen, und zwar																
	mit 1 zusätzlichen Zahlung																
	insgesamt		ohne zusätzliche Transferzahlung		zusammen								mit 2 zusätzlichen Zahlungen		mit 3 und mehr zusätzlichen Zahlungen		
	Haushalte	Betrag	Haushalte	Betrag	+ Witwen(r)-rente		+ eigene Zusatzversorgung		+ eigene Pension		+ laufende Sozialhilfe		Haushalte	Betrag	Haushalte	Betrag	
1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM		
Haushalte insgesamt	4 871	2 332	1 349,51	1 720	1 378,95	412	1 085,63	370	1 883,12	56	2 400,74	(57)	(891,91)	670	1 346,12	148	1 641,87
davon nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen																	
von ... bis unter ... DM ⁴⁾																	
unter 800	863	292	638,92	359	732,59	(93)	(712,47)	/	/	/	/	(36)	(672,92)	184	786,41	/	/
800—1 200	1 367	572	1 032,17	511	1 078,08	193	1 023,25	(55)	(1 190,42)	/	/	/	/	230	1 127,83	(53)	(1 234,34)
1 200—1 600	1 250	716	1 391,84	389	1 493,57	90	1 349,39	97	1 583,01	(13)	(1 805,41)	/	/	119	1 536,13	(25)	(1 581,76)
1 600—2 000	726	426	1 671,89	232	1 846,12	(23)	(1 625,32)	102	1 927,04	(12)	(2 444,75)	/	/	54	1 914,81	(14)	(2 034,84)
2 000—2 500	429	222	1 924,99	142	2 197,18	(10)	(1 824,79)	63	2 327,01	(14)	(2 536,74)	/	/	50	2 284,00	(12)	(2 699,89)
2 500—3 000	155	73	2 076,51	56	2 492,86	/	/	(27)	(2 693,69)	/	/	/	/	(19)	(2 652,63)	/	/
3 000—20 000	81	(31)	(2 646,46)	29	3 334,48	/	/	(13)	(3 354,26)	/	/	/	/	(14)	(3 371,43)	/	/
darunter:																	
nach Alter des Haushaltsvorstands																	
von ... bis unter ... Jahren																	
55—60	179	65	1 296,81	66	1 410,61	/	/	/	/	/	/	/	/	(39)	(1 425,64)	/	/
60—65	647	286	1 357,50	237	1 478,06	(37)	(1 204,28)	53	1 857,98	/	/	/	/	102	1 566,67	(21)	(2 068,48)
65—70	1 342	627	1 397,61	491	1 479,84	114	1 072,50	111	2 005,84	(21)	(2 412,06)	/	/	176	1 392,61	(48)	(1 676,48)
nach Haushaltstyp																	
Alleinlebende																	
Frau	1 656	387	983,41	776	1 064,43	395	1 071,96	105	1 595,34	/	/	/	/	408	1 112,50	(85)	(1 179,32)
Alleinlebender Mann	477	308	1 178,24	130	1 251,54	/	/	(41)	(1 575,18)	/	/	/	/	(36)	(947,22)	/	/
Elternteil mit 1 Kind	(31)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ehepaar ohne Kind	2 292	1 543	1 462,64	634	1 698,26	/	/	207	2 080,21	42	2 471,42	(19)	(1 135,03)	106	1 679,25	/	/
Ehepaar mit 1 Kind	213	55	1 586,01	93	1 667,74	/	/	/	/	/	/	/	/	50	1 966,00	(16)	(1 996,31)

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, Knappschaftliche Rentenversicherung, Altershilfe für Landwirte. — ³⁾ Stand: Dezember 1978. — ⁴⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978.

lung. Daß diese These zumindest für die hier dargestellte Haushaltsgruppe nicht oder nur bedingt zutrifft, wurde bereits bei der Darstellung der durchschnittlichen Höhe der insgesamt empfangenen Transferzahlungen nachgewiesen. Berechnet man aus der Tabelle 11 innerhalb der Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens den Anteil der Haushalte mit zusätzlichen Zahlungen zur Versichertenrente nach der Anzahl der Transferarten, so kommt man zum Ergebnis, daß bei den Haushalten mit geringem Einkommen der Anteil der Haushalte mit mehreren zusätzlichen Zahlungen wesentlich höher ist als bei mittleren und höheren Einkommen. So lag bei Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter 800 DM der Anteil der Haushalte mit zwei und mehr zusätzlichen Zahlungen bei knapp 25 %, der Anteil der Haushalte ohne zusätzliche Zahlungen bei 34 %. Bei einem Einkommen von 1 600 bis unter 2 000 DM machten die Haushalte mit zwei und mehr zusätzlichen Zahlungen nur etwa 9 % aus, der Anteil der Haushalte ohne zusätzliche Zahlungen knapp 59 %.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt man auch, wenn man die Ergebnisse für alleinlebende Männer und Frauen gegenüberstellt. Obwohl für zwei Drittel der alleinlebenden Männer die Versichertenrente die einzige staatliche Transferzahlung darstellte, lag das daraus erzielte Einkommen mit durchschnittlich 1 178 DM noch höher als der Betrag, der sich bei alleinlebenden Frauen ergab, wenn zu der eigenen Rente eine oder zwei zusätzliche Transfers hinzukamen.

Haushalte mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Aufwand und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden im Rahmen der Sozialhilfestatistik seit Jahren erfaßt²⁰⁾. Trotzdem bringt der Nachweis

im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 neue Erkenntnisse, insbesondere über die Art der Haushalte, in denen Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt vorhanden waren. Voraussetzung für die Nutzung dieser Erkenntnisse war jedoch eine ausreichend gute Nachweisquote. Bisher war man immer davon ausgegangen, daß wegen des geringen Auswahlsatzes der Stichprobe und aus anderen, zum Teil psychologischen Gründen der Nachweis von Randgruppen der Bevölkerung in der Erhebung nicht oder nur mit erheblichen Einschränkungen möglich sei. Diese These hat sich auch nach der Auswertung der Ergebnisse des Schlußinterviews insofern bestätigt, als gewisse Bevölkerungsgruppen, wie Haushalte mit Empfängern von Arbeitslosenhilfe oder -geld, Ausbildungsbeihilfen, Kurzarbeiter- oder Schlechtwettergeld und Hilfe in besonderen Lebenslagen, deutlich unterrepräsentiert sind. Für die Haushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt trifft dies wider Erwarten nicht zu; geht man von den vergleichbaren Werten der Sozialhilfestatistik aus, so liegt die Erfassungsquote sowohl hinsichtlich der Zahl der Haushalte mit Empfängern als auch hinsichtlich des finanziellen Aufwands deutlich über 90 %.

Nach den Ergebnissen des Schlußinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 befanden sich in 597 000 der insgesamt 22 Mill. Haushalte, also in knapp 3 % aller Haushalte, Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (siehe Tabelle 12). Bei Haushalten mit erwerbstätigen Haushaltsvorständen blieb dieser Anteil unter einem Prozent, bei Haushalten mit nichterwerbstätigen Haushaltsvorständen lag er dagegen mit fast 6 % erheblich über dem Durchschnitt; auf diese Haushalte entfielen somit 86 % aller Haushalte mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt. Überdurchschnittlich hoch war der Anteil der Empfängerhaushalte auch bei Haushalten mit

²⁰⁾ Ergebnisse für das Jahr 1978 finden sich in WiSta 7/1980 „Sozialhilfeempfänger 1978“, S. 479 ff. bzw. in WiSta 11/1980 „Sozialhilfeaufwand 1978“, S. 832 ff.

Tabelle 12: Private Haushalte¹⁾ und Haushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978²⁾

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Dar. Haushalte mit lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt		
	1 000	%	1 000	% ³⁾	% ⁴⁾
Haushalte insgesamt	22 054	100	597	2,7	100
nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstands					
Selbständiger ⁵⁾	1 850	8,4	1	0,1	1
Beamter oder Angestellter	5 924	26,9	(27)	(0,5)	(4,5)
Arbeiter	5 216	23,7	(45)	(0,9)	(7,5)
Nichterwerbstätiger	9 064	41,1	514	5,7	86,1
darunter mit überwiegendem Renteneinkommen ⁶⁾					
	5 999	27,2	266	4,4	44,6
nach Alter des Haushaltsvorstands					
von ... bis unter ... Jahren					
unter 35	3 248	14,7	(39)	(1,2)	(6,5)
35 — 45	4 509	20,4	58	1,3	9,7
45 — 55	3 804	17,2	51	1,3	8,5
55 — 65	3 809	17,3	94	2,5	15,7
65 und älter	6 684	30,3	355	5,3	59,5
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen					
von ... bis unter ... DM					
unter 800	2 082	9,4	312	15,0	52,3
800—1 200	3 086	14,0	119	3,9	19,9
1 200—1 600	3 981	18,1	(64)	(1,6)	(10,7)
1 600—2 000	3 399	15,4	(26)	(0,8)	(4,4)
2 000—3 000	5 626	25,5	(44)	(0,8)	(7,4)
3 000 und mehr	3 363	15,2	(28)	(0,8)	(4,7)
überwiegendes Einkommen aus Landwirtschaft ⁷⁾	518	2,3	/	/	/
nach Haushaltsgröße/Haushaltstyp					
1 Person	6 167	28,0	332	5,4	55,6
Alleinlebende Frau	4 791	21,7	291	6,1	48,7
Alleinlebender Mann	1 374	6,2	(41)	(3,0)	(6,9)
2 Personen	6 584	29,9	108	1,6	18,1
darunter: Elternteil mit 1 Kind	430	1,9	(15)	(3,5)	(2,5)
Ehepaar ohne Kind	5 756	26,1	77	1,3	12,9
3 Personen	4 005	18,2	58	1,4	9,7
darunter: Ehepaar mit 1 Kind	3 598	16,3	26	0,7	4,4
4 Personen	3 358	15,2	46	1,4	7,7
darunter: Ehepaar mit 2 Kindern	3 136	14,2	25	0,8	4,2
5 Personen und mehr	1 940	8,8	53	2,7	8,9
darunter: Ehepaar mit 3 Kindern	1 116	5,1	(14)	(1,3)	(2,3)
Ehepaar mit 4 Kindern u. mehr	470	2,1	(13)	(2,8)	(2,2)

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Dezember 1978. — ³⁾ Jeweils alle Haushalte = 100. — ⁴⁾ Haushalte mit Hilfeempfängern insgesamt = 100. — ⁵⁾ Einschl. Landwirte. — ⁶⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. — ⁷⁾ Überwiegende Quelle des Haushaltsnettoeinkommens Einkommen aus eigenem landwirtschaftlichem Betrieb.

65jährigen und älteren Haushaltsvorständen mit rd. 5% (knapp 60% aller Empfängerhaushalte), bei Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter 800 DM mit 15% (52% aller Empfängerhaushalte) und bei alleinlebenden Frauen mit 6% (49% aller Empfängerhaushalte).

Angesichts des starken Gewichts der Nichterwerbstätigenhaushalte an den Haushalten mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erscheint es zweckmäßig, sich bei weiteren Untersuchungen auf diese Haushaltsgruppe zu beschränken.

Wie sich aus der Tabelle 13 errechnen läßt, ist bei den Nichterwerbstätigenhaushalten mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Anteil der Ein- und Zwei-Personen-Haushalte noch deutlich höher als bei allen Empfängerhaushalten. 64 von 100 Empfängerhaushalten mit nichterwerbstätigem Haushaltsvorstand bestanden aus alleinlebenden Personen, nämlich acht aus alleinlebenden Männern und 56 aus alleinlebenden Frauen, 15 aus Ehepaaren ohne Kind und drei aus Elternteilen mit einem Kind. Berücksichtigt man nur Haushalte mit überwiegendem Renteneinkommen, so steigt der Anteil der Ein-Personen-Haushalte sogar auf 69%.

Im Durchschnitt aller Nichterwerbstätigenhaushalte mit Empfängern von laufender Hilfe beliefen sich die monatlichen Zahlungen auf 317 DM, bei Haushalten mit überwiegendem Renteneinkommen nur auf 196 DM. Diese geringen Beträge zeigen — ebenso wie ein Vergleich zwischen den Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens und der Höhe der Hilfe zum Lebensunterhalt —, daß für die Mehrzahl der Haushalte die Sozialhilfe nicht die einzige Einkommensquelle des Haushaltseinkommens darstellt. Sehr deutlich wird dies am Beispiel der alleinlebenden Frauen, die laufende Hilfe bezogen. In 159 000 von 289 000 dieser Haushalte, das waren 55%, waren überwiegende Einkommensquelle eine oder mehrere Renten der gesetzlichen Rentenversicherung, deren Höhe aber offen-

Tabelle 13: Nichterwerbstätigenhaushalte¹⁾ mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978²⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsgröße und -typ

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Nichterwerbstätigenhaushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt															
	insgesamt		darunter mit ... Haushaltsmitgliedern													
			1				2				3					
	zusammen		alleinlebende Frau		alleinlebender Mann		zusammen		Elternteil mit 1 Kind		Ehepaar ohne Kind		zusammen			
Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	Haus-halte	Betrag	
1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	
Alle Nichterwerbstätigenhaushalte mit Empfängern																
Haushalte insgesamt	514	317,22	328	254,22	289	252,33	(39)	(268,11)	102	340,32	(14)	(483,75)	75	322,06	(40)	(463,95)
darunter: nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen																
von ... bis unter ... DM ³⁾																
unter 800	308	266,52	269	254,20	241	253,97	/	/	(31)	(292,22)	/	/	(21)	(256,23)	/	/
800—1 200	117	324,24	(48)	(226,60)	(40)	(217,43)	/	/	(47)	(328,81)	/	/	(39)	(301,67)	(13)	(505,56)
1 200—1 600	(48)	(488,20)	/	/	/	/	/	/	(15)	(404,87)	/	/	/	/	/	/
1 600—2 000	(16)	(408,76)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
2 000—2 500	(13)	(560,18)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nichterwerbstätigenhaushalte mit überwiegendem Renteneinkommen ⁴⁾ und Empfängern																
Haushalte insgesamt	266	195,78	184	162,21	159	154,96	/	/	(60)	(253,92)	/	/	(50)	(247,12)	(13)	(285,84)
darunter: nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen																
von ... bis unter ... DM ³⁾																
unter 800	169	169,14	150	156,58	131	149,61	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
800—1 200	(66)	(186,43)	/	/	/	/	/	/	(30)	(206,31)	/	/	(27)	(188,73)	/	/
1 200—1 600	(19)	(360,16)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
1 600—2 000	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
2 000—2 500	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Dezember 1978. — ³⁾ Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — ⁴⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

Tabelle 14: Nichterwerbstätigenhaushalte¹⁾ mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978²⁾ nach Haushaltsnettoeinkommen und Alter des Haushaltsvorstands

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Gegenstand der Nachweisung	Nichterwerbstätigenhaushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt							
	insgesamt		darunter mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	Haushalte	Betrag	55—65		65—70		70 und mehr	
			Haushalte	Betrag	Haushalte	Betrag	Haushalte	Betrag
1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000	DM	
Alle Nichterwerbstätigenhaushalte mit Empfängern								
Haushalte insgesamt	514	317,22	79	301,27	94	277,88	257	276,26
darunter: nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen								
von ... bis unter ... DM ³⁾								
unter 800	308	266,52	(40)	(217,50)	(64)	(267,98)	181	259,12
800—1 200	117	324,24	/	/	(21)	(229,70)	54	281,48
1 200—1 600	(48)	(488,20)	/	/	/	/	(16)	(393,75)
1 600—2 000	(16)	(408,76)	/	/	/	/	/	/
2 000—2 500	(13)	(560,18)	/	/	/	/	/	/
Nichterwerbstätigenhaushalte mit überwiegendem Renteneinkommen ⁴⁾ und Empfängern								
Haushalte insgesamt	266	195,78	(36)	(211,11)	(53)	(189,50)	159	189,94
darunter: nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen								
von ... bis unter ... DM ³⁾								
unter 800	169	169,14	/	/	(36)	(170,29)	109	167,89
800—1 200	(66)	(186,43)	/	/	/	/	(39)	(189,74)
1 200—1 600	(19)	(360,16)	/	/	/	/	/	/
1 600—2 000	/	/	/	/	/	/	/	/
2 000—2 500	/	/	/	/	/	/	/	/

1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — 2) Stand: Dezember 1978. — 3) Ohne Landwirte; Selbsteinstufung der Haushalte im Januar 1978. — 4) Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung.

sichtlich nicht ausreichte, um das durch die Sozialhilfe garantierte Lebensniveau nahe des Existenzminimums zu sichern. Unabhängig von diesem Beispiel kann davon ausgegangen werden, daß in vielen Fällen die Zahlungen von laufender Hilfe für den Lebensunterhalt mit anderen Transferzahlungen aus öffentlichen Kassen verbunden sind, die nur zum Teil im Fragekatalog des Schlußinterviews enthalten sind (z. B. Wohngeld, Hilfe in besonderen Lebenslagen).

Tabelle 14 zeigt schließlich, daß in einem erheblichen Teil der Nichterwerbstätigenhaushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Haushaltsvorstand das 70. Lebensjahr bereits vollendet hatte, nämlich in 257 000 von 514 000 Haushalten, also in genau der Hälfte der Fälle. Diese Haushaltsgruppe repräsentiert somit 43 % aller Haushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

Schichtung der Arbeiterverdienste 1978

Erste Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Vorbemerkung

Die Arbeitnehmerverdienste werden in der Bundesrepublik Deutschland vor allem durch zwei Statistiken beobachtet, die sich in Aufgabenstellung, Erhebungsmethoden und Periodizität unterscheiden. Es sind dies die laufende Verdiensterhebung und die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung.

Zu den laufenden Verdiensterhebungen gehören die „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ und die „Verdiensterhebung im Handwerk“, die in vierteljährlichem bzw. halbjährlichem Abstand nach dem Lohnsummenverfahren durchgeführt werden, sowie die „Verdiensterhebung in der Landwirtschaft“¹⁾.

Aufgabe der laufenden Verdiensterhebungen ist es vornehmlich, die Entwicklung der Verdienste in kurzen Zeitabständen und möglichst aktuell festzustellen. Diesen Anforderungen muß das Erhebungsverfahren angepaßt werden. Es ist deshalb nicht möglich, Angaben für einzelne Arbeitnehmer zu erfragen, da die Beschaffung und Aufbereitung solcher Individualangaben zu langwierig und zu kostspielig wären und die Berichtsbetriebe außerdem übermäßig belastet würden. Die Betriebe melden daher für die laufenden Verdiensterhebungen nur für Arbeitnehmergruppen insgesamt die Lohn- bzw. Gehaltssummen sowie die Summen der bezahlten Arbeitsstunden.

1) Die einmal jährlich durchgeführte Verdiensterhebung in der Landwirtschaft nimmt hinsichtlich der Periodizität, des einbezogenen Personenkreises und des Erhebungsverfahrens eine Sonderstellung ein und soll deshalb hier außer Betracht bleiben.

Die Vorteile einer erleichterten Berichterstattung und einer kurzfristigen Bearbeitung der Erhebungspapiere in den Statistischen Ämtern sind jedoch mit dem Nachteil verbunden, daß die laufenden Verdiensterhebungen von ihrem methodischen Ansatz her nur Auskunft über die durchschnittliche Höhe der Bruttoverdienste und die Zahl der bezahlten Wochenstunden sowie über ihre zeitliche Entwicklung zu geben vermögen. Wenn dabei auch die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, dem Geschlecht sowie nach der beruflichen Qualifikation (sogenannte Leistungsgruppen) gegliedert und damit die Unterschiede der Durchschnittsverdienste und -arbeitszeiten von Arbeitnehmern gleichen Geschlechts und gleicher Qualifikation zwischen den Wirtschaftszweigen aufgezeigt werden können, so erlauben die Angaben jedoch z. B. keine Aussagen über den Einfluß der die individuelle Verdiensthöhe bestimmenden Faktoren und auch nicht über die für viele Aufgaben der Sozial-, Wirtschafts- und Finanzpolitik, aber auch z. B. für unternehmerische Absatzmarktanalysen wichtige Frage nach der Verteilung und Streuung der Verdienste. Für diese Zwecke kommt es nicht nur auf die eben erwähnten intersektoralen Verdienstunterschiede an, sondern auch auf die Art, wie sich die einzelnen Arbeitnehmerverdienste um einen bestimmten Mittelwert streuen. Untersuchungen dieser Art lassen sich nur anstellen, wenn man statt der summarischen Angaben für einen bestimmten Personenkreis (z. B. männliche Facharbeiter im Wirtschaftszweig „Elektrotechnik“ im Bundesland Hessen) auf Individualangaben für die einzelnen Arbeitnehmer zurückgreifen kann.

Diese Möglichkeit bieten dagegen die Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen. Sie sollen die Abstufung und das Gefüge der Arbeitnehmerverdienste zu einem bestimmten Zeitpunkt feststellen. Es liegt auf der Hand, daß Befragungen dieser Art sowohl für die Berichtsbetriebe als auch für die Statistischen Ämter zeit- und kostspieliger sind als die laufenden Verdiensterhebungen. Das „Gesetz über die Lohnstatistik“²⁾ (§ 7) sieht deshalb vor, daß nur in Abständen von drei bis sechs Jahren die Arbeitszeiten und Verdienste der einzelnen Arbeiter und Angestellten im Individualverfahren zu erfassen sind.

Nachdem zuletzt für den Monat Oktober bzw. für das Jahr 1972 eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung durchgeführt wurde, sind für 1978 gemäß einer Verordnung der Europäischen Gemeinschaften (EG) erneut Angaben über die Struktur und Verteilung der Löhne und Gehälter von Arbeitern und Angestellten erhoben worden. In zwei Beiträgen über das jetzt vorliegende Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1978 wird zunächst über die Schichtung der Verdienste berichtet, da sich das Hauptinteresse — wie bereits dargelegt wurde — bei dieser Statistik auf Angaben über die Verteilung der Zahl der Arbeitnehmer nach der Höhe ihres Verdienstes richtet. Die Ausführungen in diesem Heft befassen sich mit den Ergebnissen für Arbeiter; die entsprechenden Nachweisungen für Angestellte werden Gegenstand eines späteren Beitrages sein.

Für die Analyse der Ergebnisse wurden wie üblich aus den empirischen Verteilungen unter anderem arithmetische Mittel, Zentralwerte, Quantile und Streuungsmaße (Standardabweichung, Variationskoeffizient, Quartilsdispersionskoeffizient) berechnet.

Methodische Erläuterungen

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1978 war die sechste dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland, wobei die drei letzten Erhebungen gleichzeitig in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) mit einem weitgehend einheitlichen Frageprogramm als Gemeinschaftsstatistik durchgeführt wurden.

Vergleichbare Vorgänger waren die Erhebungen für November 1951 und — nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Lohnstatistik — für die Jahre 1957, 1962, 1966 und 1972 (jeweils für Oktober; 1966 und 1972 auch für das gesamte Jahr). Hinzu kommt eine nur für die EG durchgeführte Erhebung über die Struktur und Verteilung der Löhne und Gehälter 1974 im Dienstleistungsbereich (Groß- und Einzelhandel, Kreditwesen, Versicherungsgewerbe). Auch die Erhebungen 1966, 1972 und 1978 wurden, wie erwähnt, im EG-Rahmen gemeinschaftlich durchgeführt. Dabei beschränkte sich das einheitliche und für alle EG-Mitgliedstaaten verbindliche Frageprogramm 1966 auf die Arbeiter des Produzierenden Gewerbes. Für 1972 wurden auch die Angestellten einbezogen, und 1978 wurde die Erhebung auf den Dienstleistungsbereich ausgedehnt. Damit entspricht der Kreis der im EG-Rahmen erfaßten Wirtschaftszweige jetzt dem Erhebungsumfang der früheren deutschen Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen, wenn man von einigen nach der Zahl der Beschäftigten kleineren Wirtschaftszweigen abieht, die nur gelegentlich bei den deutschen Erhebungen erfaßt worden sind (z. B. Praxen von Ärzten und Heilkundigen, Zahnarztpraxen).

Gesetzliche Grundlage war die Verordnung Nr. 495/78 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 6. März 1978 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur und die Verteilung der Löhne und Gehälter in der Industrie, im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe, die im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 68/3 vom 10. März 1978 verkündet worden ist.

²⁾ Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I vom 23. Mai 1956 S. 429). Geändert bzw. ergänzt durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 4. August 1971 (BGBl. I vom 6. August 1971 S. 1217).

Die bei der Erhebung verwendeten Begriffe, Definitionen und statistischen Methoden stimmen im wesentlichen mit denen der früheren Erhebungen überein, so daß hier nur die wichtigsten zum Verständnis der nachfolgenden Ausführungen erforderlichen methodologischen Erläuterungen gegeben werden sollen.

Räumlich erstreckte sich die Erhebung auf das gesamte Bundesgebiet. Einbezogen wurden nach Artikel 2 der genannten Verordnung die Abteilungen 1 bis 5 sowie die Klassen 61, 64/65, 81 und 82 der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE), mit Ausnahme der Gruppen 651, 652 und 811. Dieser wirtschaftssystematischen Abgrenzung entsprechen in der deutschen Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, die folgenden Abteilungen bzw. Unterabteilungen:

1 — 3	Produzierendes Gewerbe
40/41 (ohne 408)	Großhandel (ohne Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen)
43 (ohne 437, 438)	Einzelhandel (ohne Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen [Tankstellen]; Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen)
60 (ohne 600, 607)	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank; Postscheck- und Postsparkassenämter)
61	Versicherungsgewerbe

Die Erhebung wurde auf repräsentativer Grundlage mit einem angestrebten Auswahlatz von im Durchschnitt 10 % der beschäftigten Arbeitnehmer durchgeführt. Tatsächlich erfaßt wurden rd. 962 000 Arbeitnehmer, von denen 601 000 (62,5 %) Arbeiter und 361 000 (37,5 %) Angestellte waren. Es wurde ein zweistufiges Auswahlverfahren angewandt, das aus einer Betriebsauswahl (im Produzierenden Gewerbe) bzw. einer Unternehmensauswahl (im Groß- und Einzelhandel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe) und einer Beschäftigtenauswahl bestand. Die Auswahl der von den Berichtsbetrieben bzw. -unternehmen zu meldenden Arbeitnehmer erfolgte nach dem Anfangsbuchstaben der Familiennamen. Grundsätzlich wurden aus der Erhebung alle Betriebe bzw. Unternehmen mit weniger als 10 Arbeitnehmern ausgeschlossen.

Mit der Erhebung wurden Arbeiter und Angestellte erfaßt. Als Arbeiter galten alle arbeiterrentenversicherungspflichtigen, als Angestellte alle angestelltenversicherungspflichtigen Personen. Nicht zu den Arbeitnehmern im Sinne der Erhebung zählten die Firmeninhaber und die gesetzlichen Vertreter juristischer Personen (z. B. Vorstandsmitglieder einer AG und ihre Stellvertreter, Geschäftsführer einer GmbH usw.), Mithelfende Familienangehörige (für die keine Sozialversicherungsbeiträge entrichtet werden), Heimarbeiter sowie Auszubildende, Praktikanten und Volontäre.

Für Arbeiter und für Angestellte wurden sowohl die Bruttomonatsverdienste im Oktober 1978 als auch der gesamte Bruttoverdienst für das Jahr 1978 ermittelt. Zum Bruttomonatsverdienst wurden alle Beträge gerechnet, die dem Arbeitnehmer laufend vom Arbeitgeber gezahlt wurden. Das sind normalerweise der Lohn bzw. das Gehalt einschließlich tariflicher und außertariflicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge (wie Erschwernis-, Schmutz- oder Gefahrezulagen, Produktionsprämien, Zuschläge für Mehrarbeitsstunden sowie für Feiertags-, Nacht-, Sonntags- oder normale Schichtarbeit) sowie ggf. der steuerliche Wert für freie Kost und/oder Unterkunft. Besondere Verdienstbestandteile, wie etwa vermögenswirksame Leistungen, sind nur dann Bestandteil des Bruttomonatsverdienstes, wenn sie regelmäßig (ratiertlich) bei jeder Abrechnungsperiode in Teilbeträgen gezahlt werden.

Der Bruttojahresverdienst umfaßt über die laufenden monatlichen Bezüge hinaus auch alle jährlich einmaligen und unregelmäßigen Zahlungen, wie z. B. Jahresabschlussprämien, Ergebnisprämien, dreizehnte und weitere Monatslöhne bzw. -gehälter, zusätzliches Urlaubsgeld, Gratifikationen, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld und nicht laufend gezahlte vermögenswirksame Leistungen. Diese Zahlungen werden im folgenden auch kurz als „Sonderzuwendungen“ bezeichnet.

Nicht zum Verdienst — also weder zum Bruttomonats- noch zum Bruttojahresverdienst — rechnen einmal alle diejenigen Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Bezugsperiode (Oktober bzw. Jahr 1978) zuzuschreiben sind (z. B. Nachzahlungen), und zum anderen Spesenersatz, nichtlohnsteuerepflichtige Trennungsschädigungen und Auslösungen sowie Naturalleistungen, sofern es sich nicht um freie Kost und/oder Unterkunft handelt.

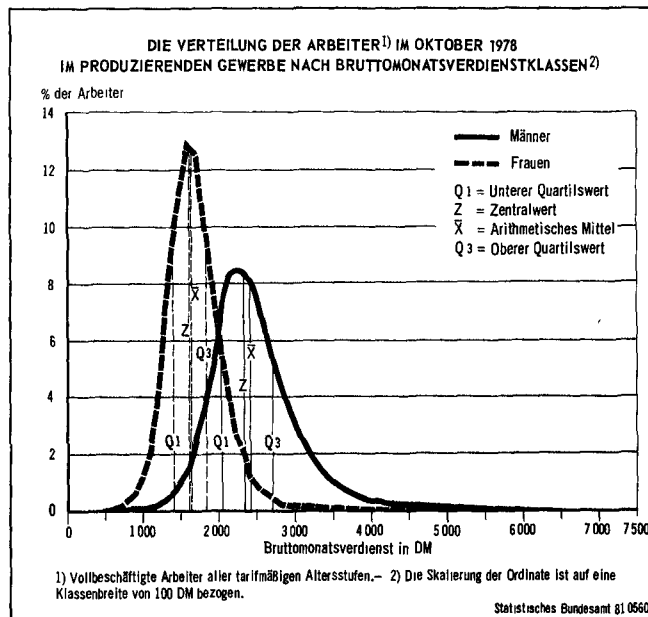
Ergebnisse

Für die Arbeiter liegen Angaben über die Verteilung nach Bruttostunden-, Bruttomonats- und Bruttojahresverdiensten vor. Beim Bruttojahresverdienst wird zusätzlich zwischen dem Gesamtverdienst und den sogenannten Sonderzuwendungen unterschieden. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Darstellung der Verteilungen nach Bruttomonats- und Bruttojahresverdienstklassen, da sie — was insbesondere für letztere gilt — einen vollständigeren und damit besseren Einblick in die Verhältnisse der Arbeiterschaft geben können als die Schichtung der Bruttostundenverdienste. Diese berücksichtigt nämlich nicht den Einfluß der Zahl der bezahlten Stunden in der jeweiligen Berichtsperiode. Schließlich würde sich bei einer Kommentierung der Verteilung der Arbeiter nach Bruttostundenverdienstklassen keine Möglichkeit des Vergleichs mit dem Verdienstgefüge der Angestellten ergeben.

Verteilung der Arbeiter nach Bruttomonatsverdienstklassen

Im arithmetischen Durchschnitt belief sich der Bruttomonatsverdienst der männlichen vollbeschäftigten Arbeiter¹⁾ des Produzierenden Gewerbes im Oktober 1978 auf 2 417 DM. Ein erster Blick auf Tabelle 1 und auf Schaubild 1 läßt bereits erkennen, daß die Verdienste oberhalb des Arithmetischen Mittels stärker streuten als unterhalb desselben. Man spricht hier von einer sogenannten rechtsschiefen (linkssteilen) Verteilung, wie sie für Verdienstschichtungen typisch ist. So hatten 40 % der männlichen Arbeiter einen Bruttomonatsverdienst zwischen 1 808 DM (dem 1. Dezil) und 2 343 DM (dem Zentralwert), was einer Spannbreite von 535 DM oder 22,8 % (auf den Zentralwert bezogen) entspricht (siehe hierzu Tabelle 2). Stellt man diesem Personenkreis nun 80 % derjenigen wieder nach der Höhe ihres Verdienstes geordneten Arbeiter gegenüber, die mehr als 2 343 DM im Monat Oktober 1978 verdienten (das sind also weitere 40 % der Gesamtmasse), so ergibt sich hier eine Obergrenze von 3 123 DM, d. h. zwischen dem Median oder Zentralwert und dem 9. Dezil liegen 780 DM oder 33,3 % gegenüber — wie bereits gesagt — 535 DM oder 22,8 % zwischen dem 1. Dezil und dem Zentralwert. Im Oktober 1978 gab es demnach nur 10 % der Arbeiter, die weniger als 1 808 DM verdienten, während umgekehrt 10 % einen Bruttomonatsverdienst von mehr als 3 123 DM hatten. Die

¹⁾ Sämtliche Angaben einschl. der Durchschnitte beziehen sich in diesem Beitrag auf die Arbeiter aller tarifmäßigen Altersstufen. Im Gegensatz hierzu werden in anderen Tabellen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung mit ausschließlich Durchschnittswerten in der Regel nur die Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe berücksichtigt. Aus der unterschiedlichen Abgrenzung des zugrunde liegenden Personenkreises und aus der Tatsache, daß die in diesem Beitrag enthaltenen Angaben aus klassifizierten Werten berechnet wurden, ergeben sich Abweichungen zwischen den Durchschnitten. Ferner sind hier nur die Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM berücksichtigt, um eine bessere Vergleichsbasis mit den Angestellten herzustellen und weil auch nicht ausgeschlossen werden kann, daß die ermittelten Werte für die Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von 7 500 DM und mehr in beachtlichem Maße zufällig entfallen sind.



Standardabweichung als Ausdruck der absoluten Streuung für die Gesamtheit der Arbeiter belief sich bei den Männern im Oktober 1978 auf 562 DM, d. h. um diesen Betrag streuten die Bruttomonatsverdienste im (quadratischen) Durchschnitt um das Arithmetische Mittel (2 417 DM). Der Variationskoeffizient beträgt demnach 23,3 %.

Tabelle 1: Vollbeschäftigte Arbeiter¹⁾ des Produzierenden Gewerbes im Oktober 1978 nach Bruttomonatsverdienstklassen
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Bruttomonatsverdienst von ... DM bis unter ... DM	Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 800	4 541	0,1	7 545	0,8
800—1 000	6 783	0,2	18 548	1,8
1 000—1 200	15 445	0,3	57 601	5,7
1 200—1 400	35 505	0,8	161 850	16,0
1 400—1 600	97 558	2,2	244 699	24,2
1 600—1 800	266 614	6,0	246 012	24,3
1 800—2 000	517 603	11,6	145 129	14,3
2 000—2 200	735 138	16,5	71 299	7,0
2 200—2 400	754 181	17,0	35 269	3,5
2 400—2 600	636 090	14,3	13 732	1,4
2 600—2 800	466 690	10,5	6 306	0,6
2 800—3 000	327 380	7,4	2 349	0,2
3 000—3 200	209 402	4,7	1 125	0,1
3 200—3 400	136 331	3,1	657	0,1
3 400—3 600	85 456	1,9	285	0,0
3 600—3 800	55 382	1,2	127	0,0
3 800—4 000	34 373	0,8	90	0,0
4 000—4 200	21 783	0,5	80	0,0
4 200—4 400	13 136	0,3	58	0,0
4 400—4 600	8 527	0,2	8	0,0
4 600—4 800	5 239	0,1	8	0,0
4 800—5 000	4 059	0,1	9	0,0
5 000 bis unter 7 500	8 159	0,2	18	0,0
Insgesamt	4 445 375	100	1 012 804	100

¹⁾ Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM.

Das Verdienstgefüge für das Produzierende Gewerbe im ganzen erklärt sich zum Teil aus dem nach Branchen differenzierten allgemeinen Verdienstniveau und daneben aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Arbeiterschaft. Hierbei ist in erster Linie die berufliche Qualifikation zu erwähnen, oder genauer: die Anforderung, die der jeweilige Arbeitsplatz an die berufliche Vor- und Weiterbildung stellt. Ihr wird im Rahmen der Verdienststatistik mittels sogenannter Leistungsgruppen Rechnung getragen. Sie haben nichts mit einer etwaigen mengenmäßigen Messung der Leistung zu tun und sollten deshalb in Anlehnung an den Sprachgebrauch des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften vielleicht besser als Qualifikationsstufen bezeichnet werden. Bei den Arbeitern

Tabelle 2: Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste der vollbeschäftigten Arbeiter¹⁾ des Produzierenden Gewerbes im Oktober 1978 nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Verteilungsmaßzahl	Einheit	Männer				Frauen			
		insgesamt	Leistungsgruppe			insgesamt	Leistungsgruppe		
			1	2	3		1	2	3
1. Dezil ²⁾	DM	1 808	1 950	1 726	1 526	1 226	1 316	1 235	1 212
1. Quartil	DM	2 047	2 159	1 939	1 770	1 407	1 514	1 419	1 387
Zentralwert	DM	2 343	2 448	2 227	2 033	1 612	1 774	1 624	1 588
3. Quartil	DM	2 704	2 817	2 545	2 358	1 828	2 100	1 832	1 795
9. Dezil	DM	3 123	3 256	2 919	2 701	2 070	2 473	2 079	2 006
Quartilsdispersionskoeffizient ³⁾	%	14,0	13,4	13,6	14,5	13,1	16,5	12,7	12,9
Arithmetisches Mittel (\bar{x})	DM	2 417	2 539	2 279	2 082	1 633	1 842	1 639	1 601
Standardabweichung (σ)	DM	562	564	492	493	352	481	343	329
Variationskoeffizient ⁴⁾	%	23,3	22,2	21,6	23,7	21,5	26,1	20,9	20,6
Schiefes ⁵⁾	×	1,02	1,21	0,81	0,61	0,58	1,03	0,37	0,32
Wölbung ⁶⁾	×	3,11	3,61	2,04	1,94	2,32	2,59	1,48	1,25

¹⁾ Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM. — ²⁾ Das 1. Dezil gibt den Bruttomonatsverdienst an, den die unteren 10 Prozent der Arbeiter im Höchstfalle hatten. — ³⁾ Der Quartilsdispersionskoeffizient ist gleich der Differenz zwischen dem 3. und 1. Quartil, bezogen auf den doppelten Zentralwert. — ⁴⁾ Der Variationskoeffizient gibt die mittlere (quadratische) Streuung der Verdienste (= Standardabweichung), bezogen auf das Arithmetische Mittel an. — ⁵⁾ Das verwendete Schiefeßmaß von Fisher gibt Art und Ausmaß der Asymmetrie der Verteilung der Arbeiter nach der Höhe des Verdienstes an (rechtsschiefe Verteilungen haben positive, linkschiefe negative Werte). — ⁶⁾ Das Wölbungsmaß von Fisher gibt an, ob die Verteilung höher (Wert positiv) oder flacher (Wert negativ) gewölbt ist als eine Normalverteilung.

werden drei Gruppen unterschieden, und zwar Facharbeiter (Leistungsgruppe 1), Angelernte Arbeiter (Leistungsgruppe 2) und Ungelernte Arbeiter (Leistungsgruppe 3).

Die Streuung der Verdienste um das Arithmetische Mittel dürfte absolut gesehen um so größer sein, je vielfältiger die ausgeübten Tätigkeiten und je differenzierter die Anforderungen an das berufliche Wissen und Können in einer Leistungsgruppe sind. Die stärkste Streuung ist daher für die Leistungsgruppe 1 zu erwarten, zu der Arbeiter gehören, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. In den Tarifverträgen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker und ähnlich bezeichnet. Demgegenüber rechnen zur Leistungsgruppe 3 solche Arbeiter, die mit einfachen, teilweise als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung — auch nur beschränkter Art — nicht erforderlich ist.

In der Tat zeigt die Leistungsgruppe 1 mit einer Standardabweichung von 564 DM absolut gesehen die stärkste Streuung um das Arithmetische Mittel (2 539 DM), während sie bei den Leistungsgruppen 2 und 3 niedriger war (492 bzw. 493 DM). Dabei belief sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst in Leistungsgruppe 2 auf 2 279 DM und in Leistungsgruppe 3 auf 2 082 DM. Die Standardabweichung für die Leistungsgruppe 1 gleicht dem Durchschnitt für alle Leistungsgruppen, was leicht erklärbar ist, wenn man u. a. bedenkt, daß im Produzierenden Gewerbe rd. 62 % der männlichen Arbeiter zur Gruppe der Facharbeiter gehören, während 27 % zur Leistungsgruppe 2 und nur 11 % zur Leistungsgruppe 3 rechnen. Diese Strukturdaten haben sich übrigens seit 1951 deutlich zugunsten einer Zunahme des Anteils der Leistungsgruppen 1 und 2 verschoben, denn damals gehörten nur 56 % der männlichen Arbeiter zur Leistungsgruppe 1, 25 % zur Leistungsgruppe 2 und noch 19 % zur Leistungsgruppe 3.

Neben der beruflichen Qualifikation hat die Lohnform einen starken Einfluß auf das Lohngefüge, denn im Leistungslohn werden in der Regel erheblich höhere Verdienste erzielt als im Zeitlohn. Im Oktober 1978 waren von 100 Arbeitern des Produzierenden Gewerbes im Durchschnitt 80 im Zeitlohn, 17 im Leistungslohn und nur 3 als sogenannte Mischlöhner beschäftigt, wobei sich ein höherer Anteil der Leistungslöhner ergäbe, wenn man zu ihnen auch die im Prämienlohn tätigen Arbeiter rechnen würde, wie dies bis zur Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1962 geschah. Der Anteil der Leistungslöhner hat sich gegenüber 1972 nicht verändert, während ein Rückgang um 2 Prozentpunkte bei den Mischlöhnern (1972: 5 %) zu einer entsprechenden Zunahme des Anteils der Zeitlöhner geführt hat (1972: 78 %). In der Darstellung nach Wirtschaftszweigen schwanken die Anteilsätze für

die einzelnen Lohnformen erheblich. So betrug der Anteil der Leistungslöhner bei den in den Tabellen auf S. 559* ff. aufgeführten Wirtschaftszweigen maximal 43,5 %, und zwar im Wirtschaftszweig „Straßenfahrzeugbau“. Am niedrigsten war er im Wirtschaftszweig „Druckerei, Vielfältigung“ mit nur 0,3 %.

Im Mittel des Produzierenden Gewerbes belief sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen Arbeiter im Zeitlohn auf 2 387 DM, der der Leistungslöhner dagegen auf 2 529 DM, das waren 142 DM oder 6 % mehr. Die Standardabweichung mit 533 DM und der Variationskoeffizient mit 21,1 % für die Leistungslöhner zeigen eine Abweichung von den Werten für die Zeitlöhner (561 DM; 23,5 %), die erwartungsgemäß mit den Angaben für die Arbeiter aller Lohnformen zusammen übereinstimmen.

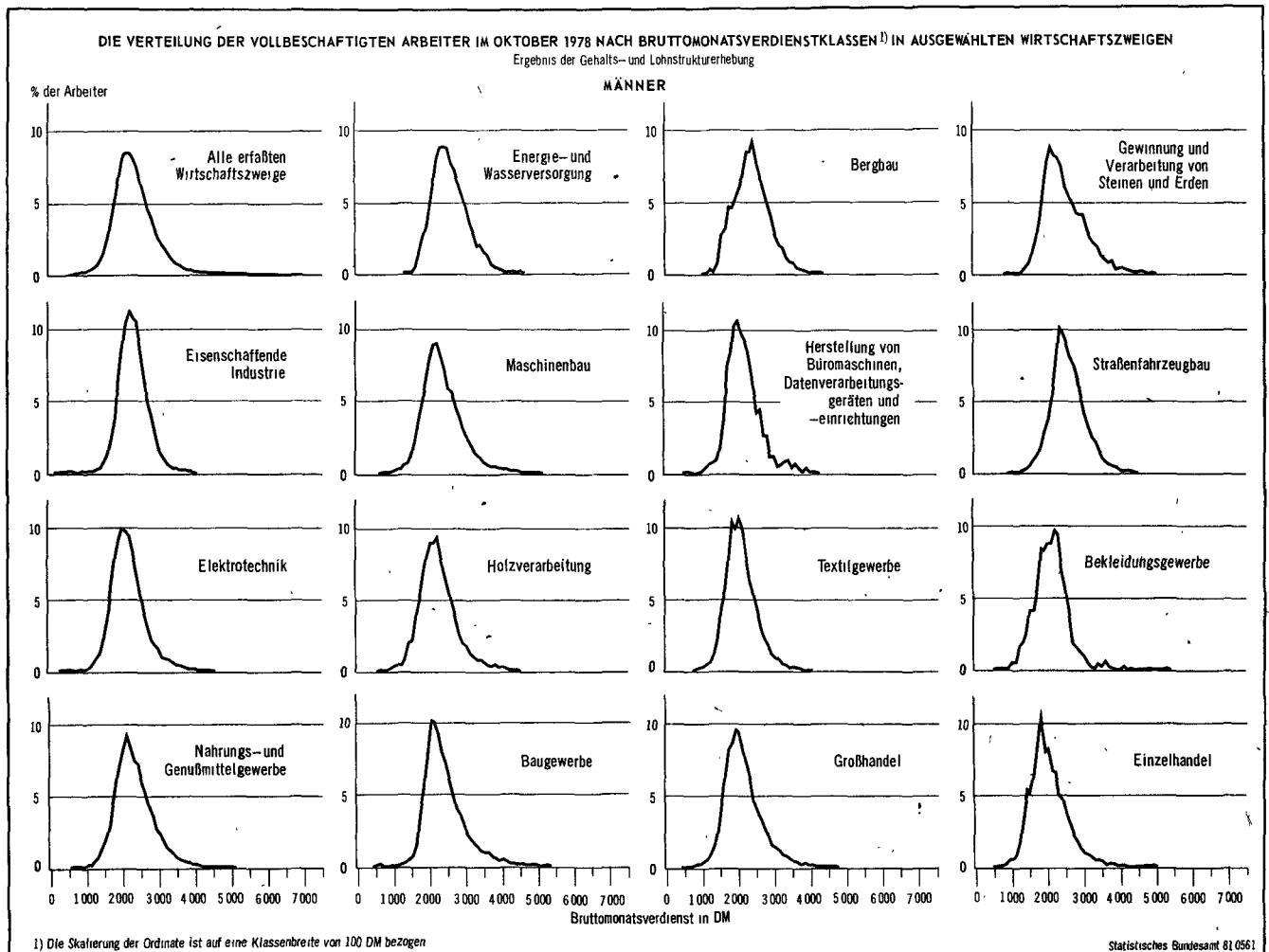
Noch größere Unterschiede zeigen sich, wenn man die Betrachtung auf denjenigen Wirtschaftszweig bezieht, in dem — sowohl absolut als auch relativ gesehen — die meisten Leistungslöhner beschäftigt waren, nämlich im bereits genannten „Straßenfahrzeugbau“. Hier weichen zwar die Durchschnittsbruttomonatsverdienste für die Zeitlöhner (2 616 DM) und die Leistungslöhner (2 610 DM) kaum voneinander ab. Dafür zeigen sich aber bei der Standardabweichung und beim Variationskoeffizienten erhebliche Unterschiede.

Lohnform	Standard-	Variations-
	abweichung	koeffizient
	DM	%
Arbeiter insgesamt	482	18,5
darunter:		
Zeitlohn	540	20,6
Leistungslohn	397	15,2

Die Tabellen 1 und 2 sowie das Schaubild 1 lassen deutlich erkennen, daß die Standardabweichung der Verdienste bei den weiblichen Arbeitern zum einen wesentlich geringer ist als bei den männlichen Arbeitern und sich die Frauen dabei zum anderen auf die niedrigeren Verdienstklassen konzentrieren. So erreichten nur 10 % der Arbeiterinnen einen Verdienst von 2 070 DM oder mehr (9. Dezil), während es bei den männlichen Arbeitern fast 75 % waren (Unteres Quartil: 2 047 DM). Im arithmetischen Durchschnitt hatte eine vollbeschäftigte Arbeiterin des Produzierenden Gewerbes einen Bruttomonatsverdienst von 1 633 DM, ein Wert also, der bei den männlichen Arbeitern noch unterhalb des 1. Dezils liegt. Bei den Frauen wurde dieses wiederum mit 1 226 DM errechnet. Zum 9. Dezil (2 070 DM) besteht somit eine Spanne von 844 DM oder 52,4 % (auf den Zentralwert bezogen), innerhalb derer sich die Verdienste von 80 % der Arbeiterinnen bewegten. Bezogen auf die Gesamtzahl der weiblichen Arbeiter beträgt die Standardabweichung 352 DM, der Variationskoeffizient 21,5 %.

Auch bei den Arbeiterinnen streuten die Bruttomonatsverdienste in der Leistungsgruppe 1 (Facharbeiter) mit

Schaubild 2



einer Standardabweichung von 481 DM am stärksten (Variationskoeffizient 26,1 %) gegenüber 343 DM in der Leistungsgruppe 2 (Angelernte Arbeiter) und 329 DM in der Leistungsgruppe 3 (Ungelernte Arbeiter). Der Variationskoeffizient lag nur bei der Leistungsgruppe 1 besonders hoch. Im Gegensatz zu den männlichen Arbeitern stellt die Leistungsgruppe 3 mit 51,8 % der Frauen den größten Anteil an der Gesamtzahl der Arbeiterinnen, während 41,9 % zur Leistungsgruppe 2 und nur 6,5 % zur Leistungsgruppe 1 gehörten.

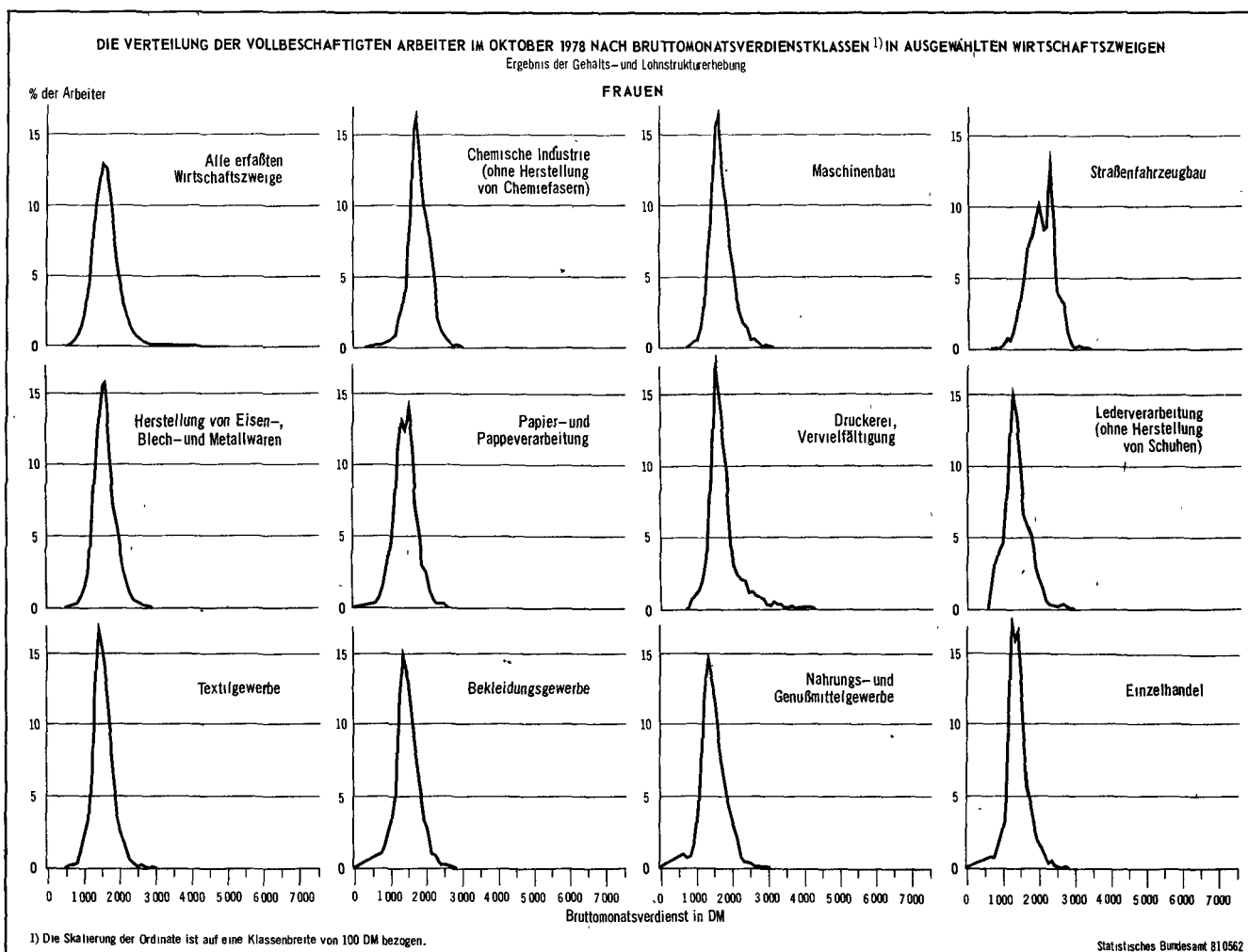
Das sich für die Gesamtheit des Produzierenden Gewerbes darbietende Streuungsbild (siehe Schaubild 1) kann als die Summierung der Häufigkeiten in den jeweiligen Bruttomonatsverdienstklassen der Teilmassen, also der einzelnen Wirtschaftszweige, angesehen werden. Bei diesen ist die Strukturierung der Arbeiterschaft nach den verdienstbestimmenden Merkmalen stark differenziert. Abgesehen von der Höhe der Tariflöhne unterscheiden sich die Wirtschaftszweige hinsichtlich der Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach der beruflichen Qualifikation (Leistungsgruppen), nach der unterschiedlichen Verbreitung der Lohnformen (Zeitlohn, Leistungslohn, Mischlohn), nach der durchschnittlichen Unternehmensgröße und anderen, die Verdiensthöhe beeinflussenden Faktoren. Daraus folgt, daß die Streuungsbilder auch für die einzelnen Branchen typische Unterschiede erkennen lassen müßten. Dies ist in der Tat so, wie ein Blick auf die Schaubilder 2 und 3 sowie auf die Tabellen auf Seite 559* ff. mit den Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste der Arbeiter nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen zeigt. Die dort im einzelnen aufgeführten Wirtschaftszweige umfassen bei den Arbeitern etwa 83 % und bei den Arbeiterinnen rd. 70 % der beschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes.

Sieht man von den Arbeiterinnen des Straßenfahrzeugbaues ab, für welche die in der Tabelle auf Seite 559* ff. enthaltenen relevanten Parameter eine linksschiefe Verteilung indizieren⁴⁾, so weisen alle übrigen Streuungsbilder bei Männern und Frauen auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen die bereits als typisch erwähnte Rechtsschiefe, allerdings in unterschiedlichem Grade auf. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß die in den Tabellen enthaltenen Schiefe Maße keine exakte Quantifizierung der unterschiedlichen Schiefe gestatten, sondern nur einen Hinweis geben, daß beispielsweise die Verteilung der männlichen Arbeiter nach der Höhe des Bruttomonatsverdienstes im Wirtschaftszweig „Elektrotechnik“ in stärkerem Maße rechtsschief ist (1,20) als bei der „Herstellung von Chemiefasern“ (0,06). Nicht erlaubt wäre dagegen etwa eine Aussage derart, daß die Rechtsschiefe in dem zuerst genannten Wirtschaftszweig zwanzigmal größer ist als bei letzterem.

Bei den männlichen Arbeitern schwankt die Standardabweichung zwischen 397 DM im Minimum bei der „Herstellung von Chemiefasern“ und 713 DM als höchstem Wert im Wirtschaftszweig „Druckerei und Vervielfältigung“, der Variationskoeffizient zwischen 16,2 % (ebenfalls „Herstellung von Chemiefasern“) und 26,6 %, diesmal jedoch im Wirtschaftszweig „Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)“. Diese Branche weist zwar mit 515 DM eine dem Mittel für alle Wirtschaftszweige nahe liegende Standardabweichung auf; dieser steht aber der niedrigste durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von allen in der Tabelle auf Seite 559* ff. genannten Wirtschaftszweigen gegenüber (1 941 DM), so daß sich sogar

⁴⁾ Hier liegt das Arithmetische Mittel (2 014 DM) unter dem Zentralwert (2 024 DM), und das Schiefe Maß zeigt einen negativen Wert an (-0,11).

Schaubild 3



noch ein etwas höherer Variationskoeffizient ergibt als für den Wirtschaftszweig „Druckerei und Vervielfältigung“, für den die höchste Standardabweichung und gleichzeitig der höchste durchschnittliche Bruttomonatsverdienst (2 698 DM) festgestellt wurden.

Auch bei den Arbeiterinnen zeigt sich in der Darstellung nach Wirtschaftszweigen ein differenziertes Verdienstgefüge. Hier ist die Variabilität der Parameter zwar nicht so groß wie bei den männlichen Arbeitern, jedoch weisen die Parameter immerhin so deutliche Abweichungen auf, daß auch bei den Arbeiterinnen von signifikanten Unterschieden im Verdienstgefüge zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen gesprochen werden kann. So lagen die Standardabweichungen zwischen 284 DM in der „Elektrotechnik“ und 429 DM im Wirtschaftszweig „Druckerei, Vervielfältigung“. Der Variationskoeffizient schwankte zwischen 17,0% (Elektrotechnik) und 25,5% (Lederverarbeitung, ohne Herstellung von Schuhen).

Vergleicht man die Streuungsmaße für Männer und Frauen jeweils in den einzelnen Wirtschaftszweigen, so ergibt sich, daß die Standardabweichung für die Arbeiter stets wesentlich höher als bei den Arbeiterinnen lag. Diese Aussage gilt auch für den Variationskoeffizienten, mit Ausnahme des Straßenfahrzeugbaues, für den die Werte für Männer und für Frauen nahezu gleich sind. Man könnte eine gewisse Gleichläufigkeit in der Reihenfolge der Wirtschaftszweige nach der Höhe der Standardabweichung oder des Variationskoeffizienten für Arbeiter einerseits und für die Arbeiterinnen andererseits vermuten, jedoch liegt eine solche nicht vor.

Im Gegensatz zu den vorherigen Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen konnten 1978 erstmalig für alle Zweige des Dienstleistungsbereichs (Groß- und

Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe) Angaben für Arbeiter erfaßt werden. Die Struktur und Verteilung der Verdienste sollen deshalb für diesen Bereich kurz gesondert dargestellt werden (siehe Tabelle 3).

Im Oktober 1978 waren von den im Dienstleistungsbereich repräsentierten Arbeitern rd. 63% im Großhan-

Tabelle 3: Vollbeschäftigte Arbeiter¹⁾ des Dienstleistungsbereichs²⁾ im Oktober 1978 nach Bruttomonatsverdienstklassen
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... DM	Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 800	621	0,2	1 324	1,9
800—1 000	1 289	0,5	2 715	3,8
1 000—1 200	2 864	1,0	10 500	14,4
1 200—1 400	8 770	3,2	22 363	30,7
1 400—1 600	20 699	7,5	17 982	24,7
1 600—1 800	37 663	13,6	8 896	12,2
1 800—2 000	50 430	18,2	5 407	7,4
2 000—2 200	48 053	17,4	2 120	2,9
2 200—2 400	35 106	12,7	952	1,3
2 400—2 600	25 098	9,1	239	0,3
2 600—2 800	17 210	6,2	158	0,2
2 800—3 000	9 907	3,6	106	0,2
3 000—3 200	7 046	2,5	19	0,0
3 200—3 400	4 741	1,7	12	0,0
3 400—3 600	3 055	1,1	—	—
3 600—3 800	1 376	0,5	—	—
3 800—4 000	1 076	0,4	—	—
4 000—4 200	544	0,2	—	—
4 200—4 400	304	0,1	—	—
4 400—4 600	266	0,1	20	0,0
4 600—4 800	286	0,1	—	—
4 800—5 000	134	0,0	—	—
5 000 bis unter 7 500	214	0,1	—	—
Insgesamt ...	276 754	100	72 813	100

¹⁾ Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM. —
²⁾ Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe.

del und 29 % im Einzelhandel tätig. Nur etwa 8 % der Arbeiter waren im Kreditwesen oder im Versicherungsgewerbe beschäftigt.

Im Durchschnitt verdienten die Arbeiter des Großhandels im Oktober 1978 2 148 DM, also nur 88,9 % des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes im Produzierenden Gewerbe. Dabei streuten die Verdienste um 545 DM um das Arithmetische Mittel, der Variationskoeffizient betrug 25,4 %. Er war damit bei einer nahezu gleichen absoluten Streuung höher als im Produzierenden Gewerbe (Verteilungsmaßzahlen siehe Tabellen auf Seite 559* ff.).

Anders als bei den männlichen Arbeitern waren die meisten Arbeiterinnen (60 %) im Einzelhandel beschäftigt. Auf den Großhandel entfielen nur 32 % und auf die übrigen Dienstleistungszweige, wie bei den männlichen Arbeitern, lediglich 8 %. Die weiblichen Arbeiter des Einzelhandels, um auch hier nur den Wirtschaftszweig mit den meisten Beschäftigten zu erwähnen, hatten im Oktober 1978 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 1 402 DM. Gemessen am Durchschnittswert für das Produzierende Gewerbe sind das nur rd. 86 % des dort im Durchschnitt erzielten Bruttomonatsverdienstes. Die Streuung war bei einer Standardabweichung von 290 DM deutlich geringer als im Produzierenden Gewerbe (352 DM), während der Variationskoeffizient (20,7 %) nur um knapp einen Prozentpunkt niedriger als dort war.

Die Teilzeitbeschäftigung ist ein Arbeitsverhältnis, das bevorzugt von Frauen gewählt wird. Unter den nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1978 im Produzierenden Gewerbe, im Groß- und Einzelhandel, im Kreditwesen und im Versicherungsgewerbe insgesamt beschäftigten 6,173 Mill. Arbeitern und Arbeiterinnen gab es rd. 365 000 Teilzeitbeschäftigte (rd. 6 %). Davon waren rd. 335 000 (rd. 92 %) Frauen und nur rd. 30 000 (rd. 8 %) Männer. Bezieht man die männlichen und weiblichen Teilzeitbeschäftigten auf die Gesamtzahl der Arbeiter bzw. Arbeiterinnen, so waren bei den Männern nur 0,6 %, bei den Frauen dagegen fast 24 %

Tabelle 4: Teilzeitbeschäftigte Arbeiterinnen im Oktober 1978 nach Bruttomonatsverdienstklassen
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... DM	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche		Davon im Produzierenden Gewerbe			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 200	3 660	1,1	1 834	0,8	1 826	1,8
200—300	5 370	1,6	2 452	1,0	2 918	2,9
300—400	15 224	4,5	8 055	3,4	7 169	7,2
400—500	10 346	3,1	4 693	2,0	5 653	5,7
500—600	18 355	5,5	10 404	4,4	7 951	8,0
600—700	29 573	8,8	18 134	7,7	11 439	11,5
700—800	43 300	12,9	28 032	11,9	15 268	15,4
800—900	46 640	13,9	33 400	14,1	13 240	13,4
900—1 000	46 158	13,8	34 697	14,7	11 461	11,6
1 000—1 100	36 149	10,8	27 913	11,8	8 236	8,3
1 100—1 200	26 547	7,9	21 565	9,1	4 982	5,0
1 200—1 300	20 254	6,0	17 242	7,3	3 012	3,0
1 300—1 400	13 100	3,9	10 780	4,6	2 320	2,3
1 400—1 500	8 941	2,7	7 026	3,0	1 915	1,9
1 500—1 600	4 825	1,4	3 906	1,7	919	0,9
1 600—1 700	2 835	0,8	2 535	1,1	300	0,3
1 700—1 800	1 634	0,5	1 434	0,6	200	0,2
1 800 und mehr	2 334	0,7	2 083	0,9	251	0,3
Insgesamt	335 245	100	236 185	100	99 060	100

1) Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe.

teilzeitbeschäftigt. Die folgenden Ausführungen beschränken sich deshalb auf die teilzeitbeschäftigten Arbeiterinnen (siehe Tabellen 4 und 5).

Im Produzierenden Gewerbe hatten die teilzeitbeschäftigten Frauen im Durchschnitt einen Anteil von rd. 19 % an der Gesamtzahl der Arbeiterinnen. Damit hat sich dieser Prozentsatz gegenüber 1972 verringert. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst belief sich mit 945 DM (siehe Tabelle 5) auf 57,9 % des durchschnittlichen Verdienstes einer vollbeschäftigten Arbeiterin (1 633 DM). Vergleicht man die Quantile für die beiden Beschäftigtengruppen miteinander, so zeigt sich, daß bei den Teilzeitbe-

Tabelle 5: Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste der teilzeitbeschäftigten Arbeiterinnen im Oktober 1978

Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Verteilungsmaßzahl	Einheit	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich ¹⁾
1. Dezil	DM	490	563	372
1. Quartil	DM	703	748	591
Zentralwert	DM	890	932	782
3. Quartil	DM	1 091	1 135	977
9. Dezil	DM	1 301	1 338	1 180
Quartilsdispersionskoeffizient	%	21,8	20,8	24,7
Arithmetisches Mittel (x̄)	DM	899	945	789
Standardabweichung (σ)	DM	324	319	311
Variationskoeffizient	%	36,1	33,8	39,3
Schiefheit	×	0,38	0,43	0,33
Wölbung	×	1,38	1,79	0,64

1) Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe.

schäftigten nur ein Viertel der Arbeiterinnen mehr als 1 135 DM im Monat verdiente (3. Quartil), während es bei den Vollbeschäftigten mehr als 80 % waren. Hier lag das 1. Dezil bei 1 226 DM. Im Durchschnitt streuten die Verdienste mit einer Standardabweichung von 319 DM weniger als bei den Vollbeschäftigten. Der Variationskoeffizient dagegen ist infolge des im Vergleich zu den Vollbeschäftigten niedrigen Durchschnittsverdienstes viel höher und beträgt 33,8 %.

Mehr als die Hälfte, nämlich 55,8 %, der teilzeitbeschäftigten Arbeiterinnen des Produzierenden Gewerbes gehörte der Leistungsgruppe 3 an. Hier belief sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst auf 891 DM.

Im Dienstleistungsbereich (Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) war der Anteil der teilzeitbeschäftigten Arbeiterinnen mit rd. 58 % etwa dreimal so hoch wie im Mittel des Produzierenden Gewerbes. Im Durchschnitt betrug der Bruttomonatsverdienst 789 DM und lag damit noch um 156 DM oder 16,5 % unter dem des Produzierenden Gewerbes, was vornehmlich auf den im Dienstleistungsbereich wesentlich höheren Anteil der Leistungsgruppe 3 mit 82,1 % bei einem zudem noch wesentlich niedrigeren durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst (758 DM) zurückzuführen ist. Die Standardabweichung ist mit 311 DM etwa so hoch wie im Produzierenden Gewerbe, während der Variationshöchstens für insgesamt 12 Tage im Jahr wegen Abwesenheit (jedoch nicht Kurzarbeit) keinen bzw. nicht den vollen Lohn erhielten. Für 80 % der männlichen Arbeiter bewegte sich der Bruttojahresverdienst zwischen 22 010 DM und 39 037 DM.

Verteilung der Arbeiter nach Bruttojahresverdienstklassen

Die Nachweisungen über die Bruttojahresverdienste geben die Verdienstsituation der Arbeitnehmer vollständiger wieder als die Nachweisungen über die Bruttomonatsverdienste, weil die Jahresverdienste auch die unregelmäßig erfolgenden und einmaligen Zahlungen einschließen. Im Durchschnitt belief sich der Bruttojahresverdienst der männlichen Vollbeschäftigten Arbeiter⁵⁾ des Produzierenden Gewerbes auf 30 086 DM, das waren je Monat im Durchschnitt rd. 2 510 DM. Diese Angaben beziehen sich auf diejenigen Arbeiter, die während des ganzen Jahres beim gleichen Unternehmen beschäftigt waren und die höchstens für insgesamt 12 Tage im Jahr wegen Abwesenheit (jedoch nicht Kurzarbeit) keinen bzw. nicht den vollen Lohn erhielten. Für 80 % der männlichen Arbeiter bewegte sich der Bruttojahresverdienst zwischen 22 010 DM und 39 037 DM.

Die Bruttojahresverdienste streuten durchschnittlich um 7 098 DM um das Arithmetische Mittel (Standardabweichung). Das entspricht dem 12,6fachen des Wertes, wie er für die Bruttomonatsverdienste errechnet wurde. Bezo-

5) Sämtliche Angaben über die Bruttojahresverdienste der Arbeiter beziehen sich stets nur auf die Vollbeschäftigten. Für die Teilzeitbeschäftigten wurden im Rahmen dieser Erhebung keine entsprechenden Angaben ermittelt.

Tabelle 6: Vollbeschäftigte Arbeiter des Produzierenden Gewerbes nach Bruttojahresverdienstsklassen 1978
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Bruttojahresverdienst von ... DM bis unter ... DM	Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 9 600	12 998	0,3	5 128	0,6
9 600—12 000	8 360	0,2	10 253	1,2
12 000—14 400	16 242	0,4	32 882	4,0
14 400—16 800	28 209	0,7	94 231	11,4
16 800—19 200	77 383	2,1	161 420	19,6
19 200—21 600	182 426	4,8	201 586	24,5
21 600—24 000	342 059	9,1	158 630	19,2
24 000—26 400	485 202	12,9	85 165	10,3
26 400—28 800	558 759	14,9	41 277	5,0
28 800—31 200	557 078	14,9	20 834	2,5
31 200—33 600	482 926	12,8	9 395	1,1
33 600—36 000	355 582	9,4	2 531	0,3
36 000—38 400	240 589	6,4	998	0,1
38 400—40 800	160 142	4,2	679	0,1
40 800—43 200	101 253	2,7	379	0,1
43 200—45 600	65 507	1,7	318	0,0
45 600—48 000	37 564	1,0	130	0,0
48 000—50 400	23 535	0,6	42	0,0
50 400—52 800	14 329	0,4	38	0,0
52 800—55 200	7 982	0,2	31	0,0
55 200—57 600	4 592	0,1	16	0,0
57 600—60 000	3 115	0,1	8	0,0
60 000—66 000	3 357	0,1	—	0,0
66 000—72 000	1 168	0,0	—	0,0
72 000—78 000	452	0,0	—	0,0
78 000—84 000	294	0,0	—	0,0
84 000—90 000	86	0,0	—	0,0
90 000 und mehr	154	0,0	8	0,0
Insgesamt	3 771 343	100	825 979	100

Tabelle 8: Quantile der Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste¹⁾ der Arbeiter²⁾ des Produzierenden Gewerbes 1978
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Bezeichnung des Quantils	Bruttojahresverdienst (BJV)	Bruttomonatsverdienst (BMV)	Quotient BJV/BMV
	DM		
Männer			
1. Dezil	22 010	1 808	12,17
1. Quartil	25 427	2 047	12,42
Zentralwert	29 534	2 343	12,61
3. Quartil	34 082	2 704	12,60
9. Dezil	39 037	3 123	12,50
Frauen			
1. Dezil	15 533	1 226	12,67
1. Quartil	17 834	1 407	12,68
Zentralwert	20 512	1 612	12,72
3. Quartil	23 209	1 828	12,70
9. Dezil	26 193	2 070	12,65

¹⁾ Oktober 1978. —²⁾ Vollbeschäftigte Arbeiter aller tarifmäßigen Altersstufen mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM.

verdienstes aus. Bezogen auf einen rechnerisch ermittelten laufend gezahlten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe von 2 305 DM ohne die Sonderzuwendungen waren jene um rd. 120 DM oder 5,1% höher als ein Bruttomonatsverdienst, d. h., die Arbeiter haben 1978 im Durchschnitt mehr als einen Bruttomonatsverdienst zusätzlich in Form von Sonderzuwendungen der verschiedensten Art erhalten.

Der oben angegebene Durchschnittsbetrag für die Sonderzuwendungen bezieht sich auf den gleichen Personenkreis, wie er der Berechnung der Bruttojahresverdienste zugrunde gelegt wurde, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie überhaupt Sonderzuwendungen empfangen haben oder nicht. Eliminiert man die rd. 2% der Arbeiter, die im Jahr 1978 keine Sonderzuwendungen erhalten haben, so erhöht sich der Durchschnittsbetrag leicht auf 2 470 DM je Arbeiter.

Die empirische Verteilungsfunktion für die männlichen Arbeiter nach der Höhe der Sonderzuwendungen weist übrigens insoweit eine Besonderheit auf, als es sich um eine Verteilung mit zwei größeren Häufungsstellen handelt, und zwar einmal in der Klasse „400 bis unter 600 DM“ (4,9% der Fälle) und zum anderen in der Klasse „2 200 bis unter 2 400 DM“ mit 9,1% der Fälle (siehe Tabelle 10). Ursächlich für die erste, als atypisch zu bezeichnende Häufungsstelle ist das Baugewerbe, bei dem die genannte Klasse mit rd. 20% der Fälle am stärksten von allen besetzt ist. Dabei dürfte es sich um Arbeiter handeln, die gemäß dem im Baugewerbe geltenden Tarifvertrag vermögenswirksame Leistungen in Höhe von 0,25 DM je geleistete Arbeitsstunde erhielten.

Da die durchschnittliche Höhe der Sonderzuwendungen im Jahr 1978 fast genau dem Durchschnittsverdienst im Oktober 1978 entspricht, könnte man glauben, daß sich auch für die Standardabweichung und den Variationskoeffizienten ähnliche Werte ergeben haben. Diese Erwartung

gen auf das Arithmetische Mittel beträgt die Streuung 23,6% (Variationskoeffizient) und entspricht damit etwa derjenigen der Bruttomonatsverdienste (Angaben zur Verteilung der Arbeiter nach der Höhe des Bruttojahresverdienstes 1978 siehe Tabellen 6 und 7 sowie die Tabellen auf Seite 559* ff. Die einmaligen Zahlungen konzentrieren sich somit weder überwiegend auf die oberen noch überwiegend auf die unteren Verdienstklassen.

Vergleicht man zwecks genauerer Untersuchung jeweils die einzelnen Quantile für die Bruttojahresverdienste und für die Bruttomonatsverdienste miteinander, so belaufen sich die Bruttojahresverdienste des Zentralwertes und des 3. Quartils jeweils auf das 12,6fache der Oktoberverdienste dieses Quartils (siehe Tabelle 8). Für das 9. Dezil ergibt sich ein Quotient von 12,50, der also geringfügig unter dem Wert für den Zentralwert und für das 3. Quartil liegt. Beim 1. Dezil ist der Bruttojahresverdienst dagegen nur 12,2mal so hoch wie der Bruttomonatsverdienst im Oktober. Aus diesen Werten läßt sich der Schluß ziehen, daß die Arbeiter mit einem dem Durchschnitt naheliegenden Bruttomonatsverdienst relativ gesehen geringfügig höhere Sonderzuwendungen erhielten als sowohl die Arbeiter mit niedrigeren, als auch diejenigen mit höheren Bruttomonatsverdiensten. Allerdings ist im ganzen gesehen die Schwankungsbreite des Verhältnisses der Sonderzuwendungen zum Bruttojahresverdienst (ohne Sonderzuwendungen) nicht groß (siehe Tabelle 9).

Von dem obengenannten Bruttojahresverdienst entfielen 2 422 DM oder 8,1% auf Sonderzuwendungen, d. h., diese machten nicht ganz ein Zwölftel des Bruttojahres-

Tabelle 7: Verteilungsmaßzahlen der Bruttojahresverdienste 1978 der vollbeschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes nach Geschlecht und Leistungsgruppen
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Verteilungsmaßzahl	Einheit	Männer						Frauen		
		Insgesamt	Leistungsgruppe			Insgesamt	Leistungsgruppe			
			1	2	3		1	2	3	
1. Dezil	DM	22 010	23 338	21 777	18 129	15 533	16 239	15 619	15 339	
1. Quartil	DM	25 427	26 660	24 595	21 136	17 834	18 623	17 911	17 675	
Zentralwert	DM	29 534	30 670	28 295	24 971	20 512	22 082	20 593	20 310	
3. Quartil	DM	34 082	35 300	32 399	29 524	23 209	26 516	23 360	22 763	
9. Dezil	DM	39 037	40 409	36 674	33 631	26 193	31 014	26 532	25 292	
Quartilsdispersionskoeffizient	%	14,7	14,1	13,8	16,8	13,1	17,9	13,2	12,5	
Arithmetisches Mittel (\bar{x})	DM	30 086	31 354	28 784	25 417	20 699	23 035	20 814	20 290	
Standardabweichung (σ)	DM	7 097	7 161	6 115	6 508	4 436	6 238	4 421	4 045	
Variationskoeffizient	%	23,6	22,8	21,2	25,6	21,4	27,1	21,2	19,9	
Schiefheit	×	0,57	0,65	0,43	0,22	0,50	0,96	0,34	0,11	
Wölbung	×	1,98	2,22	1,43	1,17	2,47	1,80	0,86	2,72	

würde sich jedoch nur dann erfüllen, wenn die Sonderzuwendungen in der Hauptsache, d. h. für die Mehrzahl der Arbeitnehmer, ausschließlich aus einem 13. Monatsverdienst bestehen würden. Dies ist jedoch bekanntermaßen nicht der Fall, da es Sonderzahlungen der verschiedensten Art gibt (siehe S. 578 f.), wobei für einen einzelnen Arbeitnehmer entweder nur eine ganz bestimmte Form zutreffen kann, aber auch mehrere Arten nebeneinander denkbar sind. Daraus erklären sich auch wohl die großen Unterschiede bei der Standardabweichung und beim Variationskoeffizienten: Die Standardabweichung mit 1 372 DM bei den Sonderzuwendungen und der Variationskoeffizient mit 56,7 % sind mehr als doppelt so hoch wie bei den Bruttomonatsverdiensten.

Tabelle 9: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste und Sonderzuwendungen der männlichen vollbeschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes 1978 nach Bruttomonatsverdienstklassen (mittlerer Bruttomonatsverdienst) Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Mittlerer Bruttomonatsverdienst von... bis unter ... DM	Zahl der Arbeiter	Mittlerer Bruttomonatsverdienst ¹⁾	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst ²⁾	Darunter: Sonderzuwendungen	Der Gesamtbruttojahresverdienst (Sp. 3) beläuft sich im Durchschnitt auf das...-fache eines Bruttomonatsverdienstes (Sp. 2)	Sonderzuwendungen in % des Bruttojahresverdienstes ¹⁾
unter 800	0,3	584	7 492	482	12,83	6,9
800—1 000	0,3	915	11 807	833	12,90	7,6
1 000—1 200	0,6	1 109	14 410	1 107	12,99	8,3
1 200—1 400	1,2	1 317	17 073	1 267	12,96	8,0
1 400—1 600	3,6	1 517	19 609	1 410	12,93	7,7
1 600—1 800	8,3	1 711	22 161	1 627	12,95	7,9
1 800—2 000	13,5	1 906	24 752	1 882	12,99	8,2
2 000—2 200	17,0	2 102	27 394	2 173	13,03	8,6
2 200—2 400	16,8	2 299	30 088	2 500	13,09	9,1
2 400—2 600	13,5	2 495	32 673	2 737	13,10	9,1
2 600—2 800	9,4	2 693	35 227	2 909	13,08	9,0
2 800—3 000	6,2	2 893	37 839	3 122	13,08	9,0
3 000—3 200	3,9	3 092	40 445	3 340	13,08	9,0
3 200—3 400	2,3	3 292	43 051	3 548	13,08	9,0
3 400—3 600	1,3	3 492	45 615	3 707	13,06	8,8
3 600—3 800	0,8	3 690	48 151	3 869	13,05	8,7
3 800—4 000	0,4	3 889	50 555	3 883	13,00	8,3
4 000—4 200	0,2	4 090	53 015	3 937	12,96	8,0
4 200—4 400	0,1	4 287	55 156	3 711	12,87	7,2
4 400—4 600	0,1	4 487	57 983	4 135	12,92	7,7
4 600—4 800	0,0	4 680	60 148	3 992	12,85	7,1
4 800—5 000	0,0	4 897	62 866	4 102	12,84	7,0
5 000—5 500	0,0	5 169	66 821	4 792	12,93	7,7
5 500—6 000	0,0	5 712	73 043	4 503	12,79	6,6
6 000—6 500	0,0	6 253	79 555	4 516	12,72	6,0
6 500—7 000	0,0	6 602	83 409	4 190	12,63	5,3
7 000—7 500	0,0	7 154	91 312	5 465	12,76	6,4
Insgesamt	100	2 307	30 086	2 422	13,05	8,7

1) Ohne Sonderzuwendungen. — 2) Einschl. Sonderzuwendungen.

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst einer Arbeiterin des Produzierenden Gewerbes lag mit 20 699 DM um 9 387 DM oder 31,2 % unter dem Wert für die männlichen Arbeiter. Während bei den Arbeitern nur 10 % weniger als rd. 22 000 DM im Jahr verdienten, waren es bei den Arbeiterinnen etwa 65 %. Die Streuung um das Arithmetische Mittel betrug 4 436 DM und belief sich damit hier ebenfalls auf das 12,6fache der Standardabweichung bei den Bruttomonatsverdiensten.

Zieht man die Sonderzahlungen in Höhe von 1 673 DM oder 8,1 % vom Gesamtbruttojahresverdienst ab und dividiert man das Ergebnis durch 12, so ergibt sich ein bereinigter durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 1 586 DM. Die Arbeiterinnen erhielten somit wie die männlichen Arbeiter zusätzlich mehr als einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in der Form von Sonderzuwendungen, wobei diese um 87 DM oder 5,5 % höher waren als ein mittlerer Monatsverdienst. Auch war die Streuung der Sonderzuwendungen um deren Arithmetisches Mittel mehr als 2,5mal so hoch wie bei den Bruttomonatsverdiensten. Die Standardabweichung betrug 912 DM und der Variationskoeffizient 54,2 %.

Tabelle 10: Vollbeschäftigte Arbeiter des Produzierenden Gewerbes 1978 nach der Höhe der Sonderzuwendungen Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Jahressonderzuwendungen von ... bis unter ... DM	Männer				Frauen	
	Produzierendes Gewerbe		darunter: Baugewerbe			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 200 ¹⁾	90 596	2,4	55 210	7,4	20 914	2,5
200—400	47 829	1,3	26 322	3,6	19 519	2,4
400—600	185 584	4,9	147 386	19,9	32 127	3,9
600—800	131 303	3,5	82 971	11,2	42 671	5,2
800—1 000	142 657	3,8	71 023	9,6	73 518	8,9
1 000—1 200	169 458	4,5	80 121	10,8	91 784	11,1
1 200—1 400	152 941	4,1	47 994	6,5	73 615	8,9
1 400—1 600	151 643	4,0	30 236	4,1	66 857	8,1
1 600—1 800	148 409	3,9	22 934	3,1	73 058	8,8
1 800—2 000	173 829	4,6	20 409	2,8	71 548	8,7
2 000—2 200	228 783	6,1	19 763	2,7	69 781	8,4
2 200—2 400	344 902	9,1	20 103	2,7	49 451	6,0
2 400—2 600	272 271	7,2	16 091	2,2	34 852	4,2
2 600—2 800	239 326	6,3	14 185	1,9	26 174	3,2
2 800—3 000	218 303	5,8	14 193	1,9	18 730	2,3
3 000—3 200	176 301	4,7	14 034	1,9	13 396	1,6
3 200—3 400	147 334	3,9	11 772	1,6	10 178	1,2
3 400—3 600	124 821	3,3	9 222	1,2	7 759	0,9
3 600—3 800	104 922	2,8	6 949	0,9	5 540	0,7
3 800—4 000	84 582	2,2	5 469	0,7	4 680	0,6
4 000—4 200	72 291	1,9	5 849	0,8	5 795	0,7
4 200—4 400	62 461	1,7	3 806	0,5	4 927	0,6
4 400—4 600	58 306	1,5	3 312	0,4	3 300	0,4
4 600—4 800	48 200	1,3	2 290	0,3	1 448	0,2
4 800—5 000	38 216	1,0	1 772	0,2	905	0,1
5 000—5 500	62 953	1,7	2 594	0,3	998	0,1
5 500—6 000	32 297	0,9	1 597	0,2	1 144	0,1
6 000—6 500	21 383	0,6	1 138	0,2	700	0,1
6 500—7 000	11 687	0,3	566	0,1	248	0,0
7 000—7 500	7 530	0,2	841	0,1	128	0,0
7 500 und mehr	17 225	0,5	1 259	0,2	234	0,0
Insgesamt	3 771 343	100	741 411	100	825 979	100

1) Einschl. der Arbeiter, die im Jahr 1978 keine Sonderzuwendungen erhielten.

Die Veränderung der Verdienststruktur der Arbeiter im Zeitablauf zwischen 1951 und 1978

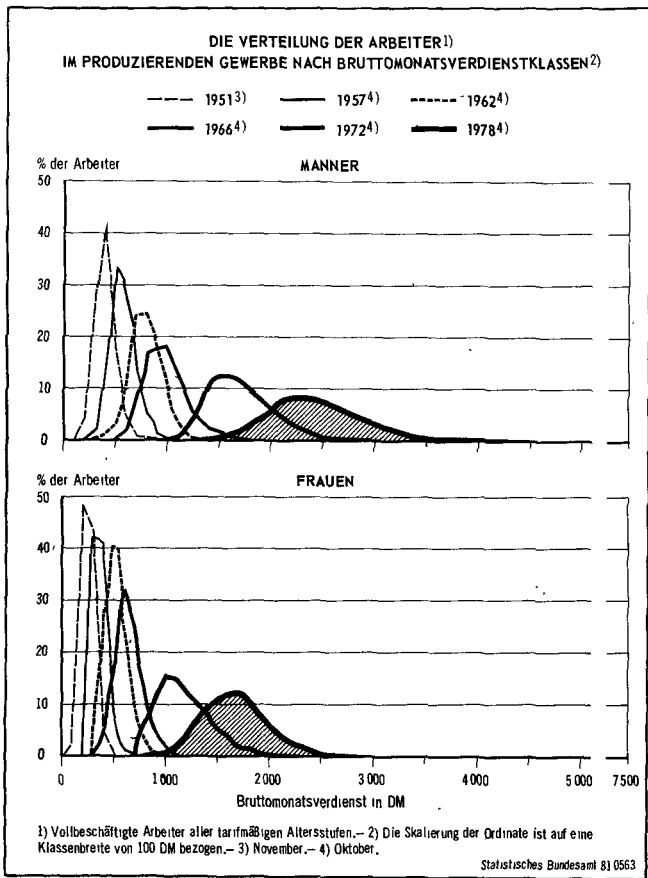
Da bereits für das Jahr 1951 eine erste Gehalts- und Lohnstrukturerhebung durchgeführt werden konnte, läßt sich nunmehr für einen Zeitraum von fast drei Jahrzehnten eine Aussage über die Veränderungen in der Verdienststruktur der vollbeschäftigten Arbeiter⁶⁾ machen (siehe Schaubild 4 und Tabellen S. 559* ff.).

Gegenüber der vorangegangenen Erhebung, also im Vergleich zum Oktober 1972, hat sich die Streuung der Bruttomonatsverdienste sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Arbeitern absolut betrachtet weiter vergrößert. So stehen für 1972 Standardabweichungen von 390 DM (Männer) bzw. von 237 DM (Frauen) den für 1978 genannten Werten von 562 DM bzw. 352 DM gegenüber (siehe Tabelle 11). Relativ gesehen, jeweils auf das Arithmetische Mittel bezogen, hat sich dagegen die Verdienststreuung leicht verringert, wenn für 1972 die Variationskoeffizienten 24,3 % für die männlichen Arbeiter und 23,3 % für die Arbeiterinnen betragen hatten, während sie 1978 bei 23,3 % (Männer) bzw. 21,5 % (Frauen) lagen. Damit hat sich — um zunächst wieder von der absoluten Streuung der Bruttomonatsverdienste zu sprechen — eine Entwicklung fortgesetzt, die auch für den Zeitabschnitt von November 1951 bis Oktober 1972 eindeutig zu beobachten war: Die Standardabweichung hat sich in diesem Zeitraum und anschließend weiter bis zum Oktober 1978 mit dem allgemeinen Verdienstniveau ständig erhöht. Im November 1951 hatte sie bei den männlichen Arbeitern noch 99 DM und bei den Arbeiterinnen 60 DM betragen. Die für die Arbeiterinnen errechneten Standardabweichungen lagen in allen Jahren stets unter den Werten für die männlichen Arbeiter, wobei sich auch der jeweilige absolute Abstand zwischen den Werten für Männer und für Frauen von 39 DM im Jahr 1951 auf 210 DM im Jahr 1978 stetig vergrößert hat.

Stellt man die Betrachtung dagegen auf das relative Streuungsmaß, den Variationskoeffizienten, ab, so zeigt

6) Angaben für die teilzeitbeschäftigten Arbeiter stehen für die Jahre 1951, 1957 und 1962 nicht zur Verfügung.

Schaubild 4



sich über die Jahre von 1951 bis 1978 keine stetige Abnahme, wie man sie nach den bisherigen Ausführungen vielleicht erwartet hätte. Nach einer anfänglichen eindeutigen Abnahme des Variationskoeffizienten bis zum Jahr 1962 schließt sich nämlich bei den männlichen Arbeitern im darauffolgenden Jahrzehnt eine Periode mit leicht zunehmender Tendenz an. Bei den Arbeiterinnen war für 1966 im Vergleich zu 1962 ebenfalls eine kleine Zunahme festzustellen, die sich bis 1972 aber dann nicht mehr fortgesetzt hat.

Diese Erkenntnisse lassen sich in etwa auch mit Hilfe des bereits erwähnten Quartilsdispersionskoeffizienten gewinnen, wie ein Blick auf Spalte 6 der Tabelle 11 zeigt.

Tabelle 11: Verteilungsmaßzahlen¹⁾ der Bruttomonatsverdienste der Arbeiter des Produzierenden Gewerbes nach Geschlecht
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Jahr	Quantile					Quartilsdispersionskoeffizient	Arithmetisches Mittel (\bar{x})	Standardabweichung (σ)	Variationskoeffizient (VC)	Schiefe	Wölbung	Ginkoeffizient
	1. Dezil	1. Quartil (Q ₁)	Zentralwert (Z) (2. Quartil)	3. Quartil (Q ₃)	9. Dezil							
DM												
Männer												
1951 ²⁾	234	284	341	405	480	17,8	351	99	28,2	0,65	1,29	0,157
1957 ³⁾	369	429	502	586	680	15,6	516	129	25,0	0,90	2,72	0,137
1962 ³⁾	565	646	741	863	993	14,6	765	179	23,4	0,83	1,63	0,128
1966 ³⁾	692	789	908	1055	1230	14,7	937	231	24,7	0,69	1,91	0,133
1972 ³⁾	1 179	1 346	1 552	1 809	2 117	14,9	1 608	390	24,3	0,80	1,33	0,132
1978 ³⁾	1 808	2 047	2 343	2 704	3 123	14,0	2 417	562	23,3	1,02	3,11	0,125
Frauen												
1951 ²⁾	130	165	203	242	285	19,1	206	60	28,9	0,58	1,52	0,166
1957 ³⁾	214	258	302	349	399	15,0	307	75	24,3	0,55	1,44	0,137
1962 ³⁾	359	413	473	542	619	13,7	480	113	23,6	0,22	2,84	0,128
1966 ³⁾	437	509	587	677	775	14,3	598	146	24,4	0,75	3,88	0,131
1972 ³⁾	753	869	999	1 152	1 314	14,2	1 019	237	23,3	0,55	3,24	0,127
1978 ³⁾	1 226	1 407	1 612	1 828	2 070	13,1	1 633	352	21,5	0,58	2,30	0,117

¹⁾ Die Verteilungsmaße wurden durch Interpolation mittels spezieller rationaler Spline-Funktionen ermittelt (siehe Horst Söll: „Darstellung und Fortschreibung der monatlichen Haushaltseinkommen mit Spline-Funktionen“ in Sonderheft 14 zum Allgemeinen Statistischen Archiv, 1978, S. 43 ff.). - ²⁾ November. - ³⁾ Oktober. - ⁴⁾ Ohne die Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von 7 500 DM und mehr.

Die in dieser Tabelle für die einzelnen Jahre angegebenen Quantile der Bruttomonatsverdienste der Arbeiter lassen darüber hinaus auch die Ursachen dieser Entwicklung erkennen. Die Bezüge der Arbeiter in den unteren Verdienstklassen haben in der Regel relativ stärker zugenommen als die der oberen Verdienstklassen. So stieg der dem 1. Dezil entsprechende Verdienst von 234 DM im November 1951 auf 1 808 DM im Oktober 1978 um 673 %, der 9. Dezilwert dagegen in der gleichen Zeit von 480 DM auf 3 123 DM nur um 551 % (siehe auch Tabelle 12). Zwischen Oktober 1972 und Oktober 1978 haben sich die oberen Verdienste (9. Dezil) ebenfalls weniger stark erhöht, und zwar um 47,5 %, als die unteren mit 53,4 % (1. Dezil). Es ist damit sowohl für die Jahre 1972 bis 1978 als auch für den gesamten Zeitraum 1951 bis 1978 eine Nivellierung der Arbeiterverdienste festzustellen.

Tabelle 12: Veränderungsrate von Quantilen der Bruttomonatsverdienste der vollbeschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung
Prozent

Beobachtungsperiode ¹⁾	Bezeichnung der Quantile				
	1. Dezil	1. Quartil	Zentralwert	3. Quartil	9. Dezil
Männer					
1951/1978	672,6	620,8	587,1	567,7	550,6
1951/1957	57,7	51,1	47,2	44,7	41,7
1957/1962	53,1	50,6	47,6	47,3	46,0
1962/1966	22,5	22,1	22,5	22,2	23,9
1966/1972	70,4	70,6	70,9	71,5	72,1
1972/1978	53,4	52,1	51,0	49,5	47,5
Frauen					
1951/1978	843,8	752,7	694,1	655,4	626,3
1951/1957	64,6	56,4	48,8	44,2	40,0
1957/1962	67,8	60,1	56,6	55,3	55,1
1962/1966	21,7	23,2	24,1	24,9	25,2
1966/1972	72,3	70,7	70,2	70,2	65,5
1972/1978	62,9	61,9	61,4	58,7	57,5

¹⁾ Für 1951 November, für die übrigen Jahre jeweils Oktober.

Stellt man die vergleichende Untersuchung jeweils auch für die früheren Jahre schrittweise von einer Gehalts- und Lohnstrukturerhebung zur nächsten an, so bestätigt sich die soeben getroffene Feststellung auch für die Jahrespaare 1951/1957 und 1957/1962, nicht hingegen für 1962/1966 bei den weiblichen Arbeitern sowie 1962/1966 und 1966/1972 bei den männlichen Arbeitern. Hier haben die Verdienste der Arbeiter im oberen Teil der Verdienstskaala etwas stärker zugenommen als im unteren Teil.

Darüber hinaus ist für die Jahrespaare 1951/1957, 1957/1962 und 1972/1978 festzustellen, daß sich das Ausmaß der Nivellierung von der ersten Beobachtungsperiode (1951/1957) bis zur letzten (1972/1978) deutlich verringert hat. Dies dürfte damit im Zusammenhang stehen, daß es außer den bereits genannten Perioden auch sonst zwischen zwei Gehalts- und Lohnstrukturhebungen Jahre gegeben hat, in denen die Einkünfte der höher verdienenden Arbeiter vorübergehend stärker oder etwa im gleichen Verhältnis gestiegen sind wie die der übrigen Arbeiter, ohne daß dies in den Ergebnissen der jeweils nächsten Gehalts- und Lohnstrukturhebung auch zum Ausdruck gekommen ist wie z. B. bei den Erhebungen für 1966 und 1972. Dies trifft — wie noch an Hand von Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebungen dargelegt werden soll — beispielsweise zu für die Perioden 1966/1972 bei den Arbeiterinnen und 1972/1978 sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. In diesem Zusammenhang sollte man sich stets der Tatsache bewußt sein, daß Untersuchungen wie die Gehalts- und Lohnstrukturhebungen infolge ihrer zeitlichen Abstände in starkem Maße nur als Momentaufnahmen der Verhältnisse in denjenigen Jahren angesehen und verwendet werden dürfen, für die die Erhebungen durchgeführt worden sind.

Dies läßt sich recht gut erkennen, wenn man zum Vergleich die Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebungen in Industrie und Handel heranzieht, die auch für die einzelnen Jahre zwischen zwei Gehalts- und Lohnstrukturhebungen verfügbar sind. Dabei muß allerdings ersatzweise auf die Entwicklung der Bruttowochenverdienste zurückgegriffen werden, weil mit dieser Statistik keine Angaben über die Bruttomonatsverdienste der Arbeiter ermittelt werden. So haben sich — um zunächst bei der Periode 1972/1978 zu bleiben — die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Produzierenden Gewerbe in den einzelnen Leistungsgruppen wie folgt verändert:

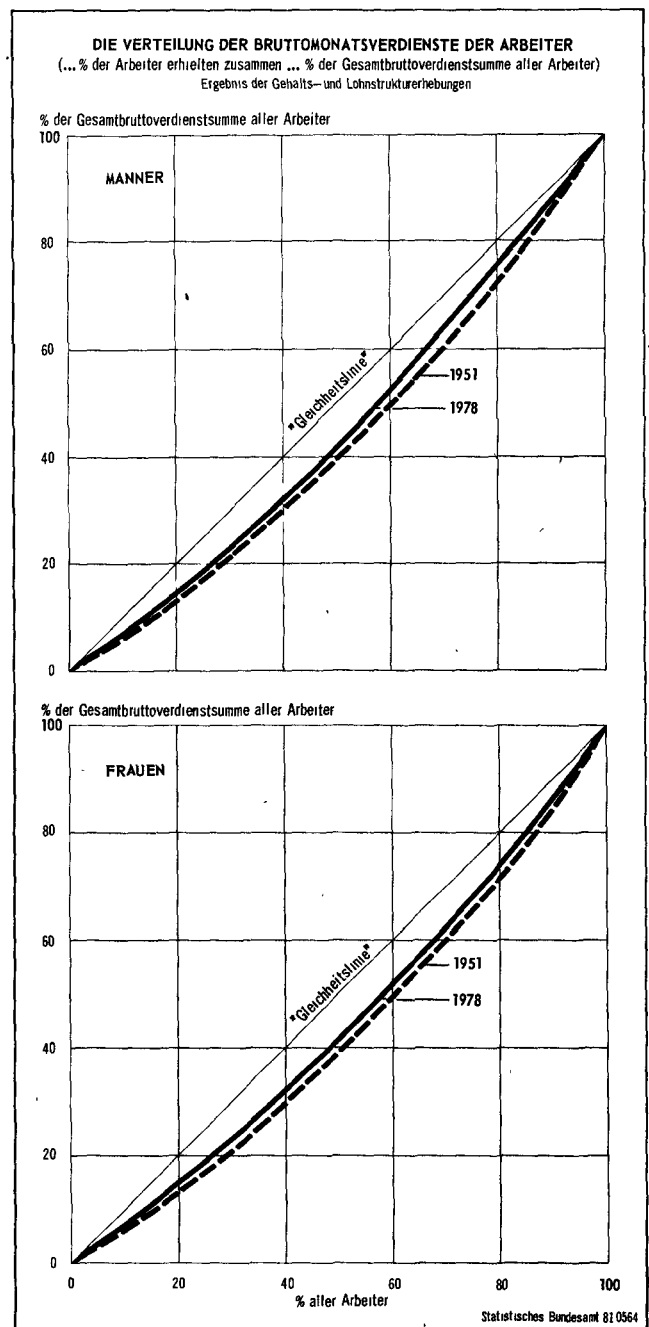
- Leistungsgruppe 1 51,2 %
- Leistungsgruppe 2 51,8 %
- Leistungsgruppe 3 51,4 %

Die Zunahme bei den drei Leistungsgruppen war demnach etwa gleich hoch, wobei auch hier die Tendenz erkennbar ist, daß die Bruttowochenverdienste in der Leistungsgruppe 1, also mit den höchsten Verdiensten, etwas weniger stark gewachsen sind als die der beiden anderen Leistungsgruppen. Untersucht man die Veränderungen von Jahr zu Jahr, so zeigt sich allerdings für die Perioden 1974/1975, 1976/1977 und 1977/1978 eine vergleichsweise

Tabelle 13: Veränderung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste (Vierteljahresmittel) der Arbeiter des Produzierenden Gewerbes von Jahr zu Jahr nach Geschlecht und Leistungsgruppen¹⁾

Periode	Männer						Frauen		
	Insgesamt	Leistungsgruppe			Insgesamt	Leistungsgruppe			
		1	2	3		1	2	3	
1960/1961	9,7	9,8	9,1	10,7	11,3	11,8	12,2	10,4	
1961/1962	9,5	9,6	8,3	9,7	11,2	10,5	10,9	11,8	
1962/1963	6,8	7,0	6,4	7,4	7,1	8,6 ²⁾	6,9	6,3	
1963/1964	8,7	8,2	9,0	8,9	8,5	9,6 ²⁾	7,3	8,9	
1964/1965	10,2	10,1	9,9	10,7	10,4	12,0	12,0	10,9	
1965/1966	5,3	5,5	5,5	5,1	7,1	7,9 ²⁾	6,9	7,4	
1966/1967	—	—	—	—	0,7	—	0	1,5	
1967/1968	6,0	6,1	6,3	6,5	5,8	7,4 ²⁾	6,4	6,0	
1968/1969	12,1	12,3 ²⁾	12,2	11,7	11,7	11,3	11,4	12,1	
1969/1970	14,0	14,7 ²⁾	13,7	14,2	12,3	12,4 ²⁾	12,0	11,4	
1970/1971	9,6	10,2 ²⁾	8,9	8,8	11,5	11,0	11,3	11,9	
1971/1972	7,8	7,5	7,5	8,1	9,4	9,5	8,7	9,6	
1972/1973	10,4	10,0	10,3	10,2	11,7	10,7	12,0	12,0	
1973/1974	7,9	7,6	7,7	7,7	10,1	9,7	9,9	10,3	
1974/1975	4,4	4,8 ²⁾	3,6	3,4	5,9	7,5 ²⁾	5,8	4,9	
1975/1976	9,1	8,0	9,9	9,7	10,4	8,5	10,6	11,4	
1976/1977	7,2	7,4 ²⁾	7,2	7,3	7,5	8,1 ²⁾	7,4	7,7	
1977/1978	5,0	5,1 ²⁾	4,8	4,7	5,8	6,5 ²⁾	5,7	5,7	

¹⁾ Ergebnis der vierteljährlichen Verdiensterhebung in Industrie und Handel. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Vierteljahresmittel wurden aus den Ergebnissen der vier Erhebungsmonate eines jeden Jahres (Februar, Mai, August und November bzw. seit 1964) Januar, April, Juli und Oktober) errechnet. — ²⁾ In diesen Fällen haben die Bruttowochenverdienste der Arbeiter(innen) der Leistungsgruppe 1 am stärksten zugenommen.



stärkere Zunahme der Verdienste der Leistungsgruppe 1, was übrigens auch für die Frauen gilt (siehe Tabelle 13). Ähnliche Verhältnisse liegen bei den Arbeiterinnen im Zeitabschnitt 1966/1972 vor. Hier haben die Verdienste der Leistungsgruppe 1 in den Jahren 1967/1968 und 1969/1970 relativ stärker zugenommen.

Aus Tabelle 12 läßt sich erkennen, daß bei allen Quantilen die Zunahme der Werte für die weiblichen Arbeiter im allgemeinen höher ist als für die männlichen Arbeiter. Dabei divergieren die Zuwachsraten in diesem Sinne beim 1. Dezil am stärksten, während die Unterschiede beim 9. Dezil relativ am geringsten sind. So hat sich der 1. Dezilwert in der Zeit von November 1951 bis Oktober 1978 bei den Frauen um 844 % erhöht, bei den Männern dagegen nur um 673 %. Für das 9. Dezil lauten die entsprechenden Werte 626 und 551 %. Der Abstand zwischen den Verdiensten von Männern und Frauen ist somit in dem angegebenen Zeitraum relativ geringer geworden.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß in der Zeit von 1951 bis 1978 eine Nivellierung der Arbeiterverdienste stattgefunden hat. Das Tempo dieses Nivellierungsprozesses

ses — oder anders ausgedrückt einer abnehmenden relativen Konzentration der Verdienste — hat sich bis zur letzten Gehalts- und Lohnstrukturerhebung hin jedoch verlangsamt. Ein quantitativer Ausdruck für die relative Konzentration ist der Gini-Koeffizient, wobei als Maß die zwischen der sogenannten „Lorenzkurve“ (siehe Schaubild 5) und der Gleichverteilungslinie eingeschlossene Fläche verwendet wird. Im Falle der totalen Konzentration nimmt der Gini-Koeffizient den Wert „1“ an, und er wäre gleich „0“, wenn alle Arbeiter den gleichen Bruttomonatsverdienst aufzuweisen hätten. Wie aus Tabelle 11 hervorgeht, wurde für Oktober 1978 ein Gini-Konzentrationsmaß von 0,125 gegenüber 0,157 für November 1951 errechnet, und zwar für die männlichen Arbeiter. In beiden Fällen muß man allerdings — wenn man diese Werte lediglich zur besseren Veranschaulichung einmal mit ganz anderen Untersuchungen, etwa über Vermögensverteilungen, vergleicht⁷⁾ — wohl von einer geringen Konzentration sprechen.

⁷⁾ So haben z. B. Horst Mierheim und Lutz Wicke (Die personale Vermögensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland. Tübingen 1978, S. 73 ff.) für die personenbezogene Verteilung des Haus- und Grundvermögens in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1973 ein Lorenzsches Konzentrationsmaß LKM (das dem Gini-Koeffizienten entspricht) von 0,74 errechnet.

Sehr anschaulich läßt sich die zwischen 1951 und 1978 eingetretene Verdienstnivellierung auch durch die graphische Darstellung verdeutlichen, die unter dem Namen „Lorenzkurve“ bekannt ist (siehe Schaubild 5). Dabei sind auf der Abszisse kumulativ die Prozentsätze der Lohnempfänger eingetragen, und zwar beginnend mit den Beziehern der niedrigen Verdienste bis zu den Spitzenverdienern, während auf der Ordinate — ebenfalls kumulativ — der jeweilige Anteil an der Bruttoverdienstsumme aller Arbeiter dargestellt wird. Hätten alle Arbeiter den gleichen Bruttomonatsverdienst, so ergäbe sich eine Gerade, die das Koordinationssystem von links unten nach rechts oben diagonal durchläuft. Diese „Gleichheitslinie“ würde also ausdrücken, daß jeweils ein bestimmter Prozentsatz der Arbeiter auch den gleichen Prozentsatz der gesamten Bruttoverdienstsumme auf sich vereinigt. Je näher nun die im Einzelfall sich ergebende „Lorenzkurve“ an die „Gleichheitslinie“ heranrückt, desto gleichmäßiger ist die Verteilung oder, anders ausgedrückt, desto geringer ist die relative Konzentration der Bruttomonatsverdienste.

Dipl.-Kfm. Hans-Gustav Kloß

STATISTISCHE UMSCHAU

Unternehmen und Arbeitsstätten

Jahresabschlüsse 1979 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht seit dem Berichtsjahr 1972 jährlich die Ergebnisse der Bilanzstatistik von Unternehmen und Konzernen, die dem sogenannten Publizitätsgesetz unterliegen¹⁾. Dieses Gesetz verpflichtet Unternehmen, die nicht die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Genossenschaft haben, jährlich einen Jahresabschluß aufzustellen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen, wenn sie an den Abschlußstichtagen von drei zusammenhängenden Geschäftsjahren jeweils mindestens zwei der folgenden Größenmerkmale überschritten haben: 125 Mill. DM Bilanzsumme, 250 Mill. DM Umsatzerlöse, 5 000 Beschäftigte. Die Pflicht zur Rechnungslegung besteht nicht mehr, wenn an den Abschlußstichtagen von drei zusammenhängenden Geschäftsjahren mindestens zwei der genannten Größenmerkmale nicht mehr überschritten sind. Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung braucht jedoch ihren Jahresabschluß nicht offenzulegen, wenn sich alle ihre Geschäftsanteile in der Hand einer Konzernleitung oder einer Teilkonzernleitung befinden, die Gesellschaft in den Konzernabschluß oder in den Teilkonzernabschluß einbezogen ist und die Konzernleitung oder die Teilkonzernleitung die gesamtschuldnerische Haftung für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft übernommen hat (§ 16 Publizitätsgesetz).

Die Statistik erfaßt die Jahresabschlüsse, bei denen erkennbar ist, daß sie aufgrund des Publizitätsgesetzes veröffentlicht wurden. Sie verwendet dazu vor allem die Pflichtveröffentlichungen der Jahresabschlüsse im Bundesanzeiger. Außerdem erhält das Statistische Bundesamt

¹⁾ Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen vom 15. August 1969 (BGBl. I S. 1189), Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien veröffentlichten ihre Jahresabschlüsse aufgrund des Aktiengesetzes von 1965; siehe auch Fachserie 2, Reihe 2.1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“ und Fachserie 2, Reihe 3 „Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen“.

von der Mehrzahl der erfaßten Unternehmen auf freiwilliger Grundlage den Geschäftsbericht. Die Bilanzstatistik verwendet daraus die Erläuterungen zum Jahresabschluß und einige weitere Pflichtangaben.

Damit die Ergebnisse der Bilanzstatistik für das Berichtsjahr und das davorliegende Jahr miteinander verglichen werden können, werden für beide Jahre die Jahresabschlüsse derselben Unternehmen statistisch aufbereitet. Jahresabschlüsse von Unternehmen, von denen nicht entsprechend vergleichbare Abschlüsse vorhanden sind, werden in der Darstellung nicht berücksichtigt. Gründe für das Fehlen vergleichbarer Abschlüsse sind beispielsweise die Gründung, die Verschmelzung oder die Auflösung eines Unternehmens, die verspätete Veröffentlichung des Jahresabschlusses, die Änderung des Bilanzstichtags oder die Änderung der Unternehmensgröße, sofern sie für die Pflicht zur Rechnungslegung maßgebend ist. Deshalb werden die Abschlüsse von Unternehmen, die für das Berichtsjahr zum ersten Mal publizitätspflichtig sind, noch nicht in die statistische Aufbereitung einbezogen. Der Jahresabschluß eines Unternehmens wird bei der Aufbereitung dem Kalenderjahr zugeordnet, in dem das Geschäftsjahr des Unternehmens endet.

Die in die Statistik einbezogenen Unternehmen werden in der Tabelle 1 nach Rechtsformen und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die statistischen Ergebnisse über die Jahresabschlüsse dieser Unternehmen werden dagegen nicht nach Wirtschaftszweigen dargestellt, weil zu den meisten Wirtschaftszweigen nur wenige Unternehmen gehören. Aus demselben Grund ist bei Vergleichen zwischen den beiden in Tabelle 2 nachgewiesenen Gruppen von Unternehmen (Gesellschaften mit beschränkter Haftung einerseits, Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten andererseits) zu beachten, daß Abweichungen in der Bilanzstruktur und in der Bilanzveränderung nicht zuletzt durch die unterschiedliche Besetzung der Wirtschaftszweige in beiden Gruppen zu erklären sind.

Die Ergebnisse der Statistik sind entsprechend der Gliederung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften des Aktiengesetzes dargestellt. Das bedeutet u. a., daß in dem

ausgewiesenen Bilanzgewinn oder Bilanzverlust Vorträge aus alter Rechnung, Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und Rücklagenveränderungen bereits berücksichtigt sind.

Ergebnisse

Bis Mitte Juni 1981 haben 205²⁾ Unternehmen (ohne Kreditinstitute und Unternehmen des Versicherungsgewerbes) aufgrund des Publizitätsgesetzes einen Jahresabschluß³⁾ für das Jahr 1979⁴⁾ bekanntgemacht. Die 205 Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen: 134 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 66 Personengesellschaften und Einzelkaufleute, 4 bergrechtliche Gewerkschaften und 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Von diesen Unternehmen mit Abschlüssen für 1979 veröffentlichten 18 zum ersten Mal einen Jahresabschluß. Ein weiteres Unternehmen hatte bereits für 1978 einen Jahresabschluß bekanntgemacht, jedoch war dieser Abschluß mit dem für 1979 veröffentlichten nicht vergleichbar. Die Abschlüsse dieser 19 Unternehmen wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt. Demnach wurden für die Bilanzstatistik die Jahresabschlüsse von 186 Unternehmen verwendet, und zwar von

- 127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (einschließlich der vorhin erwähnten vier bergrechtlichen Gewerkschaften) sowie von
- 59 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten (einschließlich der vorhin erwähnten Stiftung des bürgerlichen Rechts).

Tabelle 1: In die Bilanzstatistik 1979 einbezogene¹⁾ Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Insgesamt	Gesellschaften mit beschränkter Haftung ³⁾	Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzel-firmen ⁴⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	—	—	—
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	9	9	—
Verarbeitendes Gewerbe	124	85	39
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	25	22	3
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	3	2	1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	4	3	1
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	13	8	5
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ⁵⁾	40	30	10
Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM-Waren usw. ⁶⁾	20	11	9 ⁴⁾
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	3	1	2
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	—	—	—
Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	16	8	8
Baugewerbe	4	2	2
Handel	40	25	15
Verkehr	1	—	1
Dienstleistungen von Unternehmen ..	8	6	2
Insgesamt ...	186	127	59

¹⁾ Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1970, Kurzbezeichnungen). — ³⁾ Einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften. — ⁴⁾ Einschl. 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts. — ⁵⁾ Einschl. Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten u. ä. — ⁶⁾ Ohne Herstellung von ADV-Geräten u. ä.

Die Bilanzen dieser 186 Unternehmen hatten 1979 eine bereinigte Bilanzsumme (Bilanzsumme nach Abzug der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen auf das Kapital und des Buchwerts der eigenen Geschäftsanteile) von zusammen 113,3 Mrd. DM (1978: 104,4 Mrd. DM). Auf die 127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung entfielen von diesem Betrag 83,1 Mrd. DM (76,6 Mrd. DM)

²⁾ Ein Verzeichnis der Unternehmen kann beim Statistischen Bundesamt angefordert werden. — ³⁾ Über die aufgrund des Publizitätsgesetzes veröffentlichten Konzern- und Teilkonzernabschlüsse für 1979 wird voraussichtlich in WiSta 10/1981 berichtet. — ⁴⁾ Für 1978 siehe „Jahresabschlüsse 1978 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt“ in WiSta 8/1980, S. 521 ff.

und auf die 59 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten 30,2 Mrd. DM (27,7 Mrd. DM). Im Durchschnitt betrug die Bilanzsumme je Unternehmen — 655 Mill. DM (1978: 604 Mill. DM) bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung und — 512 Mill. DM (470 Mill. DM) bei den anderen Unternehmen.

Die Bilanzsumme von zusammen 113,3 Mrd. DM entsprach 23 % der Bilanzsumme der in die Bilanzstatistik einbezogenen Aktiengesellschaften. Diese Aktiengesellschaften (ohne Kreditinstitute und Unternehmen des Versicherungsgewerbes) hatten 1979 eine Bilanzsumme von insgesamt 496,8 Mrd. DM⁵⁾.

Der Vermögens- und Kapitalaufbau (die Bilanzstruktur) hat sich im Jahr 1979 gegenüber 1978 auf der Aktivseite der Bilanzen wie folgt geändert: Der Ausweitung der Bilanzsumme um 8,6 % von 1978 auf 1979 stand eine Zunahme des Anlagevermögens um 4,9 % und des Umlaufvermögens um 11,3 % gegenüber. Ende 1979 hatte das Anlagevermögen in Höhe von 38,9 Mrd. DM einen Anteil von 34,3 % an der bereinigten Bilanzsumme. Im Jahr 1978 hatte der entsprechende Anteil 35,5 % ausgemacht. Das Umlaufvermögen stieg auf 73,3 Mrd. DM oder 64,7 % (1978: 63,1 %) der Bilanzsumme. Im Jahr 1978 hatte sich gegenüber 1977 die gleiche Entwicklung gezeigt: Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme war zurückgegangen, während sich der Anteil des Umlaufvermögens erhöht hatte.

Auf der Passivseite der Bilanzen ergab sich für das Jahr 1979 gegenüber 1978 folgende Struktur: Das Eigenkapital betrug 27,4 Mrd. DM; das entsprach einem Anteil an der bereinigten Bilanzsumme von 24,2 %. Ende 1978 hatte dieser Anteil 25,2 % betragen; von 1977 auf 1978 war er fast unverändert geblieben. Der Anteil der Posten mit Rücklageanteil an der Bilanzsumme war mit 1,6 % im Jahr 1979 dagegen höher als im Jahr 1978. Das Fremdkapital belief sich auf 80,5 Mrd. DM (1978: 73,8 Mrd. DM) oder 71,1 % (70,8 %) der bereinigten Bilanzsumme.

Das Eigenkapital wird in den Jahresabschlüssen entweder getrennt nach Nennkapital und Rücklagen ausgewiesen (z. B. bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung) oder in einem Gesamtbetrag (bei Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten). Im Rahmen der Rücklagen haben einige Gesellschaften mit beschränkter Haftung besondere Rücklagen gebildet, die ihrer Bestimmung nach mit den gesetzlichen Rücklagen der Aktiengesellschaften verglichen werden können, obwohl sie im rechtlichen Sinn freie Rücklagen sind. Soweit solche Rücklagen erkennbar waren, wurden sie unter dem Posten „Besondere Rücklagen“ ausgewiesen. Gelegentlich treten noch Sonderrücklagen aufgrund des D-Markbilanzgesetzes auf; sie wurden ebenfalls diesem Posten zugeordnet.

Das Anlagevermögen war 1979 zu 142 % durch Eigenkapital, Posten mit Rücklageanteil und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Im Jahr 1978 hatte dieser Deckungsgrad 139 % betragen. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen betrug 134 % im Jahr 1979 gegenüber 132 % im Jahr 1978.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten wurden im Jahr 1979 Investitionen in Höhe von 7,2 Mrd. DM (1978: 6,4 Mrd. DM) vorgenommen. Die Abschreibungen auf die am Jahresanfang vorhandenen Bestände und auf die Zugänge des Jahres 1979 betragen 5,9 Mrd. DM (5,4 Mrd. DM). Am Ende des Jahres 1979 hatten die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte einen Bestand von 28,8 Mrd. DM. Der Bestand verteilte sich auf:

	1978	%	1979
Grundstücke und Gebäude	43,1		42,4
Maschinen und maschinelle Anlagen	39,8		38,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,9		11,6
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	5,6		7,2
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,6		0,6

⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften für 1979.

Tabelle 2: Vermögens- und Kapitalaufbau von 186 Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt

Bilanzposten	186 Unternehmen insgesamt				127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ²⁾		59 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen ³⁾	
	1978		1979		1978	1979	1978	1979
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM			
Aktiva								
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ⁴⁾	28 023,0	26,8	28 777,2	25,4	21 748,5	22 359,5	6 274,5	6 417,8
Finanzanlagen ⁴⁾	9 045,6	8,7	10 112,6	8,9	6 157,8	6 794,2	2 887,8	3 318,4
Anlagevermögen	37 068,6	35,5	38 889,8	34,3	27 906,3	29 153,7	9 162,3	9 736,2
Vorräte	25 357,4	24,3	28 882,2	25,5	17 436,4	20 093,7	7 921,0	8 788,5
Forderungen ⁵⁾	31 245,0	29,9	35 226,6	31,1	23 033,4	25 803,7	8 211,6	9 422,9
Flüssige Mittel	9 285,0	8,9	9 222,6	8,1	6 935,8	7 090,6	2 349,1	2 132,1
Umlaufvermögen	65 887,4	63,1	73 331,4	64,7	47 405,7	52 988,0	18 481,7	20 343,4
Sonstige Aktiva und Bilanzverlust	1 428,3	1,4	1 092,6	1,0	1 333,8	978,6	94,5	113,9
Bereinigte Bilanzsumme ⁶⁾	104 384,3	100	113 313,8	100	76 645,8	83 120,3	27 738,5	30 193,5
Passiva								
Stammkapital ⁷⁾ , Inhaberkapital	20 764,0	19,9	21 415,8	18,9	14 182,2	14 456,2	6 581,8	6 959,7
Rücklagen, Vermögensabgabe	5 569,9	5,3	5 977,5	5,3	5 432,6	5 839,4	137,3	138,1
Eigenkapital	26 333,9	25,2	27 393,4	24,2	19 614,8	20 295,6	6 719,1	7 097,8
Posten mit Rücklageanteil	1 272,3	1,2	1 897,8	1,6	903,1	1 469,6	369,2	428,2
Langfristige Rückstellungen ⁸⁾	10 623,6	10,2	12 199,1	10,8	7 361,5	8 549,7	3 262,0	3 649,4
Langfristige Verbindlichkeiten ⁹⁾	13 250,3	12,7	13 716,2	12,1	9 978,7	10 371,6	3 271,6	3 344,5
Langfristiges Fremdkapital	23 873,8	22,9	25 915,3	22,9	17 340,2	18 921,4	6 533,6	6 993,9
Übrige Rückstellungen	10 834,8	10,4	11 768,1	10,4	8 427,6	9 067,9	2 407,2	2 700,1
Übrige Verbindlichkeiten	39 100,8	37,5	42 860,2	37,8	27 694,0	30 224,2	11 406,7	12 636,0
Kurzfristiges Fremdkapital	49 935,6	47,9	54 628,3	48,2	36 121,6	39 292,1	13 813,9	15 336,1
Sonstige Passiva und Bilanzgewinn	2 968,7	2,8	3 479,2	3,1	2 666,1	3 141,6	302,7	337,6

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — 2) Einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften. — 3) Einschl. 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts. — 4) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen. — 5) Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — 6) Nach Saldierung der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — 7) Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — 8) Überwiegend Pensionsrückstellungen. — 9) Einschl. Sozialverbindlichkeiten und Kreditgewinnabgabe.

Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten haben aufgrund des Publizitätsgesetzes die Wahl zwischen der Veröffentlichung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Veröffentlichung eines Anhangs zur Bilanz. Nur wenige dieser Unternehmen veröffentlichten eine Gewinn- und Verlustrechnung. Deshalb wurden nur die Gewinn- und Verlustrechnungen der 127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung statistisch aufbereitet. Diese Gesellschaften erbrachten 1979 eine Gesamtleistung von zusammen 130,7 Mrd. DM; das bedeutete eine Steigerung um 12,6 % gegenüber 1978. Die Summe der Jahresüberschüsse war um 2,5 Mrd. DM höher als die Summe der Jahresfehlbeträge. Im Jahr 1978 hatte dieser Unterschiedsbetrag 2,2 Mrd. DM ausgemacht. Von den 127 Gesellschaften erzielten 81 (1978: 79) Bilanzgewinne im Gesamtbetrag von 3,1 Mrd. DM (2,6 Mrd. DM). Bei 17 (22) Gesellschaften wurden Bilanzverluste im Gesamtbetrag von 0,8 Mrd. DM (1,1 Mrd. DM) ausgewiesen. Ohne Bilanzgewinn oder Bilanzverlust waren 29 (26) Gesellschaften.

Wie bereits erwähnt, veröffentlichten von den Personengesellschaften und den Unternehmen von Einzelkaufleuten nur wenige eine Gewinn- und Verlustrechnung; die Mehrzahl entschied sich für den Anhang zur Bilanz. Deshalb wurden von den 59 Unternehmen dieser Gruppe nur die Posten statistisch aufbereitet, die sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch im Anhang zur

Bilanz enthalten sind. Die Ergebnisse für diese Posten lauten wie folgt:

	1978	1979
	Mill. DM	
Umsatzerlöse	68 688,3	73 133,7
Erträge aus Beteiligungen	271,6	348,6
Personalaufwendungen	10 218,7	11 002,4

Zu den Personalaufwendungen gehören die Löhne und Gehälter, die sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Die Zahl der Beschäftigten muß von den Personengesellschaften und den Unternehmen von Einzelkaufleuten nur im Anhang zur Bilanz genannt werden; sie braucht nicht bekanntgemacht zu werden, wenn eine Gewinn- und Verlustrechnung veröffentlicht wird. Deshalb wird die Zahl der Beschäftigten bei der Aufbereitung nicht berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse aller in die Aufbereitung einbezogenen 186 Unternehmen betragen 1979 insgesamt 202,0 Mrd. DM (1978: 183,6 Mrd. DM). Sie entsprachen rd. 35 % der Umsatzerlöse der in die Bilanzstatistik einbezogenen Aktiengesellschaften. Diese Aktiengesellschaften (ohne Kreditinstitute und Unternehmen des Versicherungsgewerbes) erzielten 1979 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 580,0 Mrd. DM⁶⁾.

Schl.

6) Siehe Fußnote 5.

Bautätigkeit und Wohnungen

Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1980

Auf der Basis der vorläufigen Jahresergebnisse der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen wurden bereits in „Wirtschaft und Statistik“ Heft 5/1981 die konjunkturpolitisch wichtigsten Daten der Bautätigkeitsstatistik kommentiert. Nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse aus der umfassenden Jahresaufbereitung folgen nunmehr Ausführungen zum Informationsangebot der Baugenehmigungsstatistik hinsichtlich der städtebaulichen Festlegungen und Festsetzungen, der Beheizung

und der Konstruktionsart der Gebäude sowie der genehmigten Infrastruktureinrichtungen und der Sanierungsmaßnahmen im Jahr 1980.

Bauleitplanung und Baugebiete

Bauleitpläne sollen eine geordnete städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten (Bundesbaugesetz § 1). Rechtsverbindliche Festsetzungen dieser Art galten in der Form von Bebauungsplänen im Jahr 1980 im Bundesgebiet (ohne Bayern) für rd. 77 % der von den Bauaufsichtsbehörden genehmigten Wohngebäude,

Tabelle 1: Genehmigte Gebäude 1980 nach Festsetzungen des Bundesbaugesetzes¹⁾

Gebäudeart	Gebäude insgesamt	Fläche ²⁾ insgesamt Anzahl | 1 000 m ²	Im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplanes		Innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen		Davon				Im Außenbereich	
			Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾	mit einfachem Bebauungsplan		ohne Bebauungsplan		Gebäude	Fläche ²⁾
							Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾		
Wohnbau												
Wohngebäude mit												
1 Wohnung	105 273	14 463,4	67,6	67,1	29,0	29,2	8,8	8,8	20,2	20,4	3,4	3,7
2 Wohnungen	36 785	7 508,5	69,3	68,7	28,3	28,6	8,8	8,8	19,5	19,8	2,4	2,7
3 Wohnungen und mehr (ohne Wohnheime)	11 692	8 484,0	62,9	66,9	35,9	32,2	11,7	11,3	24,2	20,9	1,2	0,9
Wohnheime	199	324,5	60,8	67,8	35,7	28,8	14,6	7,4	21,1	21,4	3,5	3,4
Wohngebäude zusammen	153 949	30 780,8	67,6	67,5	29,4	29,9	9,0	9,5	20,4	20,4	3,0	2,6
dar.: Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	5 809	4 292,6	66,3	69,8	32,7	29,5	12,1	10,6	20,6	18,9	1,0	0,7
Nichtwohnbau												
Anstaltsgebäude	372	889,9	34,7	55,7	34,4	29,5	9,4	6,8	25,0	2,6	30,9	14,8
Büro- und Verwaltungsgebäude	1 825	2 281,7	53,8	65,0	40,6	31,0	11,5	9,2	29,1	21,8	5,6	4,0
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	7 345	2 681,1	11,2	13,3	35,1	29,6	3,8	3,1	31,3	26,5	53,7	57,1
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	14 507	13 488,1	50,7	59,8	38,5	31,3	10,1	9,5	28,4	21,8	10,8	8,9
darunter:												
Fabrik- und Werkstattgebäude	5 334	5 641,3	54,2	60,6	32,8	28,7	9,3	8,7	23,5	20,0	13,0	10,7
Handels- einschl. Lagergebäude	6 347	5 920,1	49,4	59,2	41,4	33,6	10,1	9,5	31,3	24,1	9,2	7,2
Hotels und Gaststätten	603	437,1	40,0	46,9	43,3	33,7	10,3	8,5	33,0	25,2	16,7	19,4
Sonstige Nichtwohnbaugebäude	3 452	3 349,3	40,0	52,1	40,5	32,9	9,4	8,8	31,1	24,1	19,5	15,0
Nichtwohnbaugebäude zusammen	27 501	22 690,3	38,8	53,6	37,9	31,2	8,4	8,5	29,5	22,7	23,3	15,2
dar.: Ausgewählte Infrastrukturgebäude	4 555	4 814,8	38,0	52,3	40,9	33,8	9,7	8,8	31,2	25,0	21,1	13,9

¹⁾ Bundesgebiet ohne Bayern. — ²⁾ Wohn- und Nutzfläche zusammen. — ³⁾ Anteile an Spalte 1 bzw. 2.

d. h. in rd. 117 000 Fällen, und für 47 % der Nichtwohnbaugebäude (rd. 13 000 Fälle). Im Wohnbau war dies bei 68 % der genehmigten Gebäude ein qualifizierter Bebauungsplan und im Nichtwohnbau bei 39 %. Im Berichtsjahr lagen damit anteilmäßig gleich viele Wohngebäude und geringfügig mehr Nichtwohnbaugebäude im Geltungsbereich qualifizierter Bebauungspläne als im Vorjahr (Nichtwohnbau 1979: 37 %). Entsprechend haben sich auch die Anteile einfacher, für den Innenbereich gültiger Bebauungspläne

kaum verändert. 9,0 % (1979: 9,8 %) der Wohngebäude und 8,4 % (9,8 %) der Nichtwohnbaugebäude wurden im Bereich einfacher Bebauungspläne genehmigt. Ins Gewicht fielen diese zum größten Teil übergeleiteten Bebauungspläne — wie sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hat — in den drei Stadtstaaten Berlin (West), Hamburg und Bremen. In anderen Großstädten mag dies ähnlich gewesen sein, da aber eine solche statistische Auswertung nicht vorliegt, fehlt der entsprechende Nachweis.

Tabelle 2: Genehmigte Gebäude 1980 nach Festsetzungen des Bundesbaugesetzes und Baugebieten¹⁾

Lage Baugebiet	Errichtung neuer Gebäude									
	Gebäude	Rauminhalt	Grundstücks-	Grund-	Geschoß-	Nutz-	Wohnungen		Grund-	Geschoß-
							insgesamt	darin Wohnfläche			stücksfläche je Gebäude	fläche in Prozent der Grundstücksfläche
	Anzahl	1 000 m ³		1 000 m ²			Anzahl	1 000 m ²	m ²	%
Wohnbau										
nach Festsetzung des Bundesbaugesetzes										
Im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplanes	104 093	110 547	71 544	14 470	24 572	2 027	191 198	18 654	687	34,3
Innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen	45 264	49 699	35 830	6 387	10 848	948	84 715	8 209	797	30,3
mit einfachem Bebauungsplan	13 923	15 462	10 587	1 959	3 409	301	27 631	2 614	760	32,2
ohne Bebauungsplan	31 341	34 237	25 242	4 429	7 439	647	57 084	5 594	805	29,5
Im Außenbereich	4 592	4 692	4 652	707	970	93	6 259	721	1 013	20,9
nach Baugebieten										
Wohngebiete	122 750	130 288	84 799	16 937	28 747	2 258	224 936	22 108	691	33,9
Dorfgebiete	16 705	16 042	15 183	2 415	3 321	289	22 338	2 474	909	21,9
Mischgebiete	10 409	15 092	8 459	1 682	3 477	438	27 594	2 445	813	41,1
Gewerbegebiete	1 310	1 586	1 600	237	348	52	2 007	238	1 221	21,8
Sondergebiete	2 775	1 931	1 985	293	496	32	5 297	319	715	25,0
Zusammen	153 949	164 938	112 026	21 564	36 390	3 068	282 172	27 584	730	32,5
Nichtwohnbau										
nach Festsetzung des Bundesbaugesetzes										
Im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplanes	10 679	70 249	42 891	9 509	13 856	11 796	3 917	350	4 016	32,3
Innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen	10 424	40 775	28 171	5 737	8 028	6 862	2 613	217	2 703	28,5
mit einfachem Bebauungsplan	2 322	10 825	6 870	1 502	2 181	1 877	794	60	2 959	31,7
ohne Bebauungsplan	8 102	29 949	21 301	4 235	5 846	4 985	1 819	157	2 629	27,4
Im Außenbereich	6 398	20 056	21 450	3 258	3 811	3 417	350	34	3 353	17,8
nach Baugebieten										
Wohngebiete	3 061	10 093	7 339	1 588	2 449	2 009	1 326	111	2 398	33,4
Dorfgebiete	7 845	14 770	18 774	2 859	3 119	2 774	516	55	2 393	16,6
Mischgebiete	5 563	23 157	13 557	3 009	5 002	4 182	3 026	246	2 437	36,9
Gewerbegebiete	8 643	64 357	40 818	8 811	11 550	10 137	1 440	153	4 723	28,3
Sondergebiete	2 389	18 704	12 022	2 238	3 575	2 973	572	35	5 032	29,7
Zusammen	27 501	131 077	92 509	18 505	25 695	22 075	6 880	601	3 364	27,8

¹⁾ Bundesgebiet ohne Bayern.

Nicht nur hinsichtlich der Berücksichtigung der übergeordneten Belange der Allgemeinheit, sondern auch für die Einschätzung des Baulandverbrauchs spielen Bebauungspläne eine Rolle. Die effektiv erreichte Bebauungsdichte im Wohnbau ist z. B. innerhalb des Geltungsbereichs solcher Bebauungspläne (Geschoßflächendichte: 0,343 bei qualifiziertem bzw. 0,322 bei einfachem Bebauungsplan) höher als in Bereichen ohne Bebauungsplan (0,295). Wesentlichen Anteil an der unterschiedlichen Bebauungsdichte hatte die Tatsache (siehe Tabelle 2), daß sich die Grundstücksgröße je Wohngebäude im Geltungsbereich qualifizierter Bebauungspläne auf 690 m² belief, dagegen bei Vorliegen einfacher Bebauungspläne 760 m², im unbeplanten Innenbereich 810 m² und im Außenbereich 1 010 m² je Wohngebäude betrug. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß zwar nur 3 % der Wohngebäude im Außenbereich lagen, aber immerhin jedes fünfte Gebäude innerhalb bebauter Ortsteile ohne Bebauungsplan genehmigt wurde. Im Nichtwohnbau fielen in diese beiden Kategorien — bei ähnlich abgestufter Bebauungsdichte wie im Wohnbau — sogar 53 % der genehmigten Nichtwohngebäude.

Entsprechend den Baugebietsfestsetzungen der Baunutzungsverordnung (BauNVO) mit ihren detaillierten Bestimmungen über die Art und das Maß der baulichen Nutzung der Grundstücke bzw. gemäß der Eigenart der näheren Umgebung der Bauvorhaben lagen 80 % der Wohngebäude (1979: 81 %) und 11 % der Nichtwohngebäude (12 %) in Wohngebieten. 11 % der Wohn- und 29 % der Nichtwohngebäude entfielen auf Dorfgebiete, 6,8 bzw. 20 % auf Mischgebiete und 1,8 bzw. 8,7 % auf Sondergebiete. Auf Gewerbegebiete entfiel der geringste Anteil der Wohngebäude (0,9 %), aber mit 31 % der höchste Anteil der Nichtwohngebäude. Wie im Vorjahr ist festzustellen, daß die durchschnittliche Größe der Wohngebäude in den verschiedenen Gebietskategorien nicht wesentlich voneinander abweicht. Im Nichtwohnbau aber sind die Gebäude in Gewerbe- und Sondergebieten erheblich größer ausgelegt als in den anderen Gebieten. Berücksichtigt man diese unterschiedlichen Gebäudegrößen, ändert sich die Verteilung der Anteile auf die einzelnen Gebiete. So war z. B. in Gewerbegebieten der Anteil der insgesamt genehmigten Nutzfläche in Nichtwohngebäuden mit 46 % im Vergleich zu den 31 % der Gebäude in diesen Gebieten besonders hoch. Die durchschnittliche Größe der Gebäude lag mit 1 170 m² Nutzfläche weit über dem Bundesdurchschnitt. Weiterhin entfiel in Sondergebieten auf 8,7 % der Gebäude ein Nutzflächenanteil von 13 %. Entsprechend niedriger war vor allem der Flächenanteil in Dorfgebieten. Zwar wurden 29 % der Nichtwohngebäude in Dorfgebieten genehmigt, aber in diesen Gebäuden waren nur 13 % der gesamten Nutzfläche vorgesehen. Mit nur 350 m² Nutzfläche je Gebäude waren die betroffenen Nichtwohngebäude, bei denen es sich vorwiegend um landwirtschaftliche Betriebsgebäude handelt, im Durchschnitt erheblich kleiner als in anderen Gebieten.

Baulandbedarf und Bebauungsdichte

Für die im Bundesgebiet (ohne Bayern) genehmigten Wohn- und Nichtwohngebäude waren 1980 insgesamt 20 500 ha Fläche als Baugrundstücke vorgesehen. Durchschnittlich wurden damit 730 m² (1979: 760 m²) Fläche für ein neues Wohngebäude und 3 360 m² (3 940 m²) für ein neues Nichtwohngebäude verplant. Unterstellt man die 1979 vorgesehenen Grundstücksgrößen bei den 1980 genehmigten Gebäuden, so wurden — bei entsprechend gesteigerter Bebauungsdichte — insgesamt rd. 2 100 ha Fläche weniger benötigt. Diese Entwicklung trug dazu bei, daß der Anteil der überbauten Grundstücksfläche gegenüber dem Vorjahr von 18 auf 20 % stieg. Die Grundfläche aller Neubauten ging dabei entsprechend der rückläufigen Zahl der Gebäude von 43 Mill. m² auf insgesamt 40 Mill. m² Fläche zurück. Je Gebäude blieb 1980 die durchschnittlich ermittelte Grundfläche gegenüber dem Vorjahr mit 140 m² je Wohngebäude und 670 m² je Nichtwohngebäude fast unverändert.

Tabelle 3: Genehmigte Wohngebäude 1980 nach Baugebieten und Bebauungsdichte¹⁾

Baugebiet Gebäudeart	Gebäude		Grund- stücks- fläche je Gebäude	Anteil der Grund- fläche an der Grundstücks- fläche	Ge- schoß- fläche in Prozent der Grundstücks- fläche
	Anzahl	%			
Gebäude in:					
Wohngebieten	122 750	79,7	691	20,0	33,9
darunter: Wohngebäude mit					
1 Wohnung	82 950	78,8	605	19,5	26,9
2 Wohnungen	30 403	82,7	748	19,7	31,5
3 Wohnungen und mehr ..	9 299	79,6	12 43	22,3	68,1
Dorfgebieten	16 705	10,9	909	15,9	21,9
darunter: Wohngebäude mit					
1 Wohnung	12 477	11,9	879	15,7	19,5
2 Wohnungen	3 764	10,2	983	16,0	25,6
3 Wohnungen und mehr ..	457	3,9	1 067	20,7	46,6
Mischgebieten	10 409	6,8	813	19,9	41,1
darunter: Wohngebäude mit					
1 Wohnung	6 457	6,1	701	17,5	24,4
2 Wohnungen	2 143	5,8	851	17,7	29,8
3 Wohnungen und mehr ..	1 777	15,2	1 154	26,8	85,8
Gewerbegebieten	1 310	0,8	1 221	14,8	21,8
darunter: Wohngebäude mit					
1 Wohnung	908	0,9	1 163	14,4	18,1
2 Wohnungen	332	0,9	1 357	14,5	23,1
3 Wohnungen und mehr ..	62	0,5	1 213	22,1	64,7
Sondergebieten	2 775	1,8	715	14,8	25,0
darunter: Wohngebäude mit					
1 Wohnung	2 481	2,3	550	13,6	15,5
2 Wohnungen	143	0,4	982	15,0	22,9
3 Wohnungen und mehr ..	97	0,8	2 221	19,3	59,3
Gebäude insgesamt	153 949	100	728	19,2	32,5
darunter: Wohngebäude mit					
1 Wohnung	105 273	×	647	18,6	25,2
2 Wohnungen	36 785	×	785	19,0	30,5
3 Wohnungen und mehr ..	11 692	×	1 231	22,8	69,7
darunter:					
Wohngebäude mit Bauge- bietsfestsetzung nach Bau- nutzungsverordnung	115 982	100	702	19,9	33,5
in Kleinsiedlungsgebieten (Ws)	1 255	1,1	813	15,6	21,6
Reinen Wohngebieten (Wr)	38 724	33,4	640	21,0	36,2
Allgemeinen Wohnge- bieten (Wa)	62 062	53,5	708	19,9	32,9
Besonderen Wohnge- bieten (Wb)	142	0,1	833	20,5	42,9
Dorfgebieten (MD)	5 165	4,4	893	16,4	21,8
Mischgebieten (MI)	4 850	4,2	775	20,1	39,6
Kerngebieten (MK)	330	0,3	943	36,1	138,3
Gewerbegebieten (GE)	887	0,8	1 280	14,7	21,1
Industriegebieten (GI)	133	0,1	1 280	13,6	18,7
Sondergebieten für Erho- lung (SO, § 10 Bau NVO)	2 142	1,8	528	14,3	18,8
Sonstigen Sondergebieten (SO, § 11 Bau NVO)	290	0,3	1 470	19,0	44,4

1) Bundesgebiet ohne Bayern.

Bei einer insgesamt genehmigten Geschosfläche von 62 Mill. m² (1979: 65 Mill. m²) erhöhte sich die Bebauungsdichte im Wohnbau durchschnittlich um 8 % und im Nichtwohnbau um 17 %. Die höchsten Bebauungsdichten wurden wie im Vorjahr im Geltungsbereich qualifizierter Bebauungspläne registriert. Niedrige Bebauungsdichten ergaben sich vorwiegend bei Bauten im Außenbereich. Neben den relativ großen Grundstücken wirkten sich dabei die durchschnittlich erheblich kleineren Gebäude aus. Mit einem Anteil der Geschosfläche an der Grundstücksfläche von 21 % im Wohnbau und 18 % im Nichtwohnbau lag die Bebauungsdichte im Außenbereich um fast die Hälfte niedriger als bei Gebäuden im Geltungsbereich qualifizierter Bebauungspläne (Wohnbau: 34 %, Nichtwohnbau: 32 %).

Regional ergaben sich — wie im Vorjahr — sowohl beim Grundstücksbedarf als auch hinsichtlich der Bebauungsdichte beträchtliche Unterschiede. Die Grundstücksfläche, auf der die Bauherren Eigenheime errichten wollten, lag z. B. in den Ländern zwischen 490 m² (Berlin-West) und 830 m² (Saarland). Der Anteil der Geschosfläche an der Grundstücksfläche hatte im Ländervergleich eine Spannweite von 20 bis 32 %.

Konstruktionsart und Baustoffbedarf

Von den genehmigten Gebäuden im Wohn- und Nichtwohnbau entfielen im Berichtsjahr 34 400 oder 15 % auf Fertigteilbauten. Gemessen am Rauminhalt waren im Wohnbau in allen Gebäudearten zusammen 9,1 %, im Nichtwohnbau 42 % des Bauvolumens in Fertigteilbauweise geplant. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich insbesondere der Anteil im Nichtwohnbau um 4 Prozentpunkte aufgrund der verstärkten Nachfrage nach Fertigteilbauten (1979/80: + 15 %).

Da Gebäude aus Fertigteilen überwiegend als Skelettbauten errichtet werden, entfiel im Jahr 1980 nunmehr jeweils die Hälfte der Genehmigungen im Nichtwohnbau auf Skelett- bzw. Massivbauten. Während der Rauminhalt der Nichtwohngebäude in Massivbauweise jeweils zu rund einem Drittel auf die Baustoffe Stahlbeton, Ziegel und sonstige Mauersteine entfiel, fand bei den Skelettbauten fast ausschließlich Stahl oder Stahlbeton Verwendung. Je nach der Art der zu errichtenden Gebäude traten allerdings erhebliche Abweichungen auf. Unabhängig von der Gebäudeart ist hingegen festzustellen, daß Nichtwohngebäude in Skelettbauweise durchschnittlich mehr als doppelt so groß sind wie solche in Massivbauweise.

Im Wohnbau wurde weiterhin der Massivbauweise (92 % des genehmigten Rauminhalts) der Vorrang gegeben. Zu jeweils gleichen Anteilen von 42 % sollten einerseits Ziegel und andererseits sonstige Mauersteine, wie z. B. Kalksandsteine, Bims- oder Gasbetonsteine, in Massivbauweise verbaut werden. Rund 8 % des genehmigten Rauminhalts im Wohnbau entfiel auf sonstige Massivbauten, vorwiegend auf Mehrfamilienhäuser aus Stahlbeton. Im gleichen Umfang (8 %) wurden Skelettbauten, zumeist auf der Basis eines Holzskeletts, wie es für das Eigenheim-Fertighaus typisch ist, genehmigt.

Für das Bundesgebiet ohne Bayern ist auch für 1980 wieder ein Nachweis der Baugenehmigungen nach der Geschoszahl und der Unterkellerung der Gebäude möglich. Rund 95 % aller genehmigten Gebäude hatten nicht mehr als zwei Vollgeschosse, und — wenn überhaupt Untergeschosse vorhanden waren — war dabei die eingeschossige Unterkellerung die Regel. Ähnlich wie im Vorjahr sollten knapp 13 % der Wohngebäude und drei Viertel der Nichtwohngebäude nicht unterkellert werden.

Tabelle 5: Genehmigte Gebäude 1980 nach der Zahl der Geschosse¹⁾

Gebäudeart Vollgeschosse	Gebäude insgesamt	Davon mit			ohne Unter- kelle- rung
		1 Unter- geschoß	2 und mehr Unter- geschos- sen		
	Anzahl	%			
Wohnbau					
Wohngebäude mit					
1 und 2 Vollgeschossen	147 398	95,8	86,5	0,2	13,3
3 Vollgeschossen	3 925	2,5	93,7	1,0	5,3
4 und 5 Vollgeschossen	2 117	1,4	95,4	2,4	2,2
6 und mehr Vollgeschossen	509	0,3	92,7	5,1	2,2
Wohngebäude zusammen	153 949	100	86,9	0,3	12,8
darunter:					
Wohngebäude mit					
1 Wohnung	105 273	68,5	83,9	0,2	15,9
2 Wohnungen	36 785	23,9	93,3	0,3	6,4
3 Wohnungen und mehr	11 692	7,6	94,0	1,1	4,9
Nichtwohnbau					
Nichtwohngebäude mit					
1 und 2 Vollgeschossen	25 900	94,2	21,5	0,3	78,2
3 Vollgeschossen	984	3,6	73,5	4,1	22,4
4 und 5 Vollgeschossen	496	1,8	72,6	12,5	14,9
6 und mehr Vollgeschossen	121	0,4	56,2	20,7	23,1
Nichtwohngebäude zusammen	27 501	100	24,5	0,7	74,8
Anstaltsgebäude	372	1,4	65,6	3,0	31,4
Büro- und Verwaltungs- gebäude	1 825	6,6	55,4	3,6	41,0
Landwirtschaftliche Betriebs- gebäude	7 345	26,7	9,7	0,1	90,2
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	14 507	52,7	24,0	0,6	75,4
Sonstige Nichtwohngebäude	3 452	12,6	36,7	0,7	62,6

¹⁾ Bundesgebiet ohne Bayern.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Genehmigungen für Eigentumswohnungen waren im Wohnbau 1980 mehr Gebäude mit drei und mehr Vollgeschossen zu verzeichnen als im Jahr 1979. Der Anteil der Wohnhochhäuser (509 Gebäude mit sechs und mehr Vollgeschossen) blieb jedoch trotz einer Zunahme um knapp 7 % wegen der absolut geringen Anzahl bei nur 0,3 %. Im Nichtwohnbau wurden nur 121 Gebäude, d. h. 0,4 %, mit mehr als fünf Vollgeschossen genehmigt.

Tabelle 4: Genehmigte Gebäude 1980 nach Art der Konstruktion

Gebäudeart	Gebäude	Raum- inhalt	Davon									
			Skelettbau				Massivbau					
			zu- sammen	Stahl	Stahl- beton	Holz	Sonstiger Baustoff	zu- sammen	Stahl- beton	Ziegel	Sonstiger Mauer- stein	Sonstiger Baustoff
Anzahl	1 000 m ³	%										
Wohnbau												
Wohngebäude mit												
1 Wohnung	135 070	111 569	10,3	1,3	8,0	1,0	89,7	4,6	42,7	41,3	1,1	
2 Wohnungen	47 212	53 306	9,2	0,7	7,8	0,7	90,8	4,1	44,0	41,4	1,3	
3 Wohnungen und mehr	13 994	48 706	0,9	0,6	0,2	0,1	99,1	13,9	40,4	44,5	0,3	
Wohnheime	239	1 765	9,8	5,1	4,7	—	90,2	25,8	32,0	31,1	1,3	
Wohngebäude zusammen	196 515	215 352	7,9	1,0	6,2	0,7	92,1	6,7	42,4	42,0	1,0	
darunter: Fertigteilbau	24 143	19 490	83,9	10,7	66,8	6,4	16,1	7,8	1,3	2,6	4,4	
Wohngebäude mit Eigen- tumswohnungen	7 163	24 369	1,2	0,7	0,4	0,1	98,8	15,2	41,0	42,3	0,3	
Nichtwohnbau												
Anstaltsgebäude	421	5 364	25,8	2,2	22,9	0,5	74,2	29,8	27,6	16,0	0,8	
Büro- und Verwaltungs- gebäude	2 309	16 228	45,0	3,9	39,3	1,4	55,0	26,9	14,1	13,3	0,7	
Landwirtschaftliche Betriebs- gebäude	12 566	22 748	27,0	8,9	3,1	13,3	1,7	73,0	6,6	33,6	4,5	
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude	19 402	104 335	59,4	22,8	31,8	2,2	2,6	40,6	15,3	10,8	1,4	
darunter:												
Fabrik- und Werkstattgebäude	6 873	46 344	65,2	27,2	33,6	1,4	3,0	34,8	13,0	8,2	1,8	
Handels- einschl. Lagergebäude	8 345	46 644	60,6	21,6	33,2	3,3	2,5	39,4	12,5	11,5	1,8	
Hotels und Gaststätten	406	3 150	9,6	0,8	7,4	1,0	0,4	90,4	25,9	35,3	2,5	
Sonstige Nichtwohngebäude	4 163	25 125	38,8	5,9	24,5	6,8	1,6	61,2	22,6	18,8	1,7	
Nichtwohngebäude zusammen	38 861	173 802	49,8	16,1	27,5	4,2	2,0	50,2	16,8	15,7	1,8	
darunter: Fertigteilbau	10 243	72 827	94,5	32,5	51,5	7,2	3,3	5,5	4,3	0,3	0,4	
Ausgewählte Infrastruk- turgebäude	5 624	35 340	38,1	7,8	24,2	4,8	1,3	61,9	25,0	19,0	1,5	
Wohn- und Nichtwohnbau												
Gebäude insgesamt	235 376	389 154	26,6	7,2	12,8	5,3	1,3	73,4	11,2	30,5	30,4	1,3
darunter: Fertigteilbau	34 386	92 317	92,3	25,7	42,8	19,8	4,0	7,7	5,1	0,5	0,9	1,2

Tabelle 6: Genehmigte ausgewählte Infrastrukturgebäude 1980¹⁾

Gebäudeart	Insgesamt		Davon in ...									
			Wohn-		Dorf-		Misch-		Gewerbe-		Sonder-	
	Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾	Gebäude	Fläche ²⁾
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
Wohnheime	199	324,5	98	166,8	7	10,4	32	54,5	8	3,4	54	89,4
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	427	348,6	53	30,9	90	20,3	89	80,3	103	154,1	92	62,9
Gebäude im kulturellen Bereich	388	273,1	93	44,5	89	32,0	93	76,7	7	24,8	106	95,0
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	544	990,1	129	179,6	30	27,4	109	135,8	48	96,2	228	551,6
darunter:												
Allgemein- und berufsbildende Schulen	430	725,4	114	158,6	25	23,0	88	123,7	17	46,9	186	373,6
Wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	16	93,4	3	5,8	1	0,7	3	2,9	1	0,7	8	83,4
Gebäude des Gesundheitswesens	413	619,7	182	147,6	41	28,2	102	104,2	15	8,9	73	330,6
dar.: Krankenhäuser aller Art	79	403,9	15	66,3	3	9,8	16	38,3	—	—	45	289,3
Gebäude des Sozialwesens	262	346,8	113	157,5	30	14,7	40	56,4	4	14,2	75	104,3
für Kinder und Jugendliche	161	84,9	70	37,8	21	7,4	21	12,8	1	0,7	48	26,0
für Behinderte	35	68,4	12	18,6	1	0,5	6	9,2	2	12,1	14	28,1
für ältere Menschen	66	193,6	31	101,1	8	7,0	13	34,4	1	1,3	13	50,2
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	1 844	1 773,0	377	297,4	342	194,1	365	343,2	129	198,7	631	739,8
Gebäude der Ver- und Entsorgung	460	293,8	44	20,0	50	15,4	70	104,5	187	157,7	109	69,7
für Versorgung	405	255,9	41	18,5	45	14,7	67	12,7	167	141,1	85	52,4
für Entsorgung	55	37,9	3	1,4	5	0,8	3	50,0	20	16,8	24	17,2
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	216	169,3	35	15,4	38	12,0	59	56,1	46	44,3	38	40,3
Ausgewählte Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau zusammen	4 555	4 814,8	1 026	892,9	710	344,1	928	884,0	539	698,9	1 352	1 994,2

1) Bundesgebiet ohne Bayern. — 2) Wohn- und Nutzfläche zusammen.

Art und Lage der genehmigten Infrastruktureinrichtungen

Von den Bauaufsichtsbehörden wurden 1980 in etwa gleichem Umfang wie im Vorjahr Genehmigungen für den Bau von neuen Infrastruktureinrichtungen ausgesprochen. Neben 239 Wohnheimen (1979: 224) für 580 Mill. DM veranschlagte Baukosten plante insbesondere die öffentliche Hand Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 10,1 Mrd. DM Baukosten zur Errichtung von 5 600 Infrastrukturgebäuden für Nichtwohnzwecke. Obwohl damit die Zahl der Gebäude um 150 gegenüber dem Vorjahr reduziert wurde, nahm die Investitionssumme um 18 % zu. Berücksichtigt man, daß ein Teil dieser Zunahme auf die geringfügig höhere Nutzfläche in diesen Gebäuden (1979/80: + 1,5 %) zurückzuführen ist, errechnen sich daraus immer noch um 17 % höhere Baukosten je m² Nutzfläche, die überwiegend in den öffentlichen Haushalten zu Buche schlagen.

Die Untergliederung der Wohnheime nach ihrem späteren Verwendungszweck ergibt, daß insbesondere Nachfrage nach Altenwohnheimen bestand. 102 der im Jahr 1980 genehmigten Wohnheime waren zur wohnlichen Unterbringung von älteren Menschen und deren Versorgung mit Gemeinschaftseinrichtungen vorgesehen (1979: 103 Gebäude). Neben 34 (46) Wohnheimen für Pflegepersonal und andere Berufstätige sowie 54 (53) für sonstige Gruppen wurden 49 Wohnheime für Studenten zum Bau freigegeben. Gegenüber den im Vorjahr verbauten 67 Mill. DM für 22 neue Studentenwohnheime wurde damit nicht nur die Zahl der Projekte, sondern auch das finanzielle Engagement in diesem Bereich mit 147 Mill. DM für 1980 mehr als verdoppelt.

Im Nichtwohnbau fielen wie im Vorjahr knapp 15 % der Gebäude mit 20 % des Rauminhalts, aber einem Drittel der insgesamt ermittelten Bauwerkskosten, in die Kategorie der Infrastrukturgebäude. Während im Durchschnitt die geplanten Infrastrukturinvestitionen sich mit ähnlichen Schwerpunkten verteilen wie im Jahr 1979, wurden insbesondere Gebäude des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Schulen in größerem Umfang genehmigt. Gemessen an der Zahl der genehmigten Gebäude waren wiederum die Freizeit-, Erholungs- und Sportgebäude am stärksten vertreten. Das Investitionsvolumen für diese Einrichtungen lag gleichwohl mit 2,5 Mrd. DM (1979: 2,0 Mrd. DM) wieder unter dem des Bildungsbereichs mit 2,7 Mrd. DM (2,6 Mrd. DM) als größtem Einzelposten.

Aus den Ergebnissen des Bundesgebietes ohne Bayern liegen Informationen über die städtebauliche Lage der im

Jahr 1980 geplanten und genehmigten Infrastrukturgebäude vor. Danach wurde die Hälfte der Wohnheime und jeweils knapp die Hälfte der Gebäude des Gesundheitswesens und des Sozialwesens in Wohngebieten genehmigt. Diese Tatsache, die das Ergebnis des Vorjahres bestätigt, dürfte ein wichtiger Anhaltspunkt dafür sein, daß einerseits die zukünftigen Heimbewohner und andererseits auch die Anstaltsgebäude zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen in normale Wohngebiete integriert werden sollen. Im Berichtsjahr war aber auch zu beobachten, daß die Zahl der Genehmigungen für diese Art von Infrastrukturgebäuden in Sondergebieten höher war als 1979. Jedoch betrifft diese Feststellung die Infrastrukturgebäude unabhängig von der jeweiligen Gebäudeart. Nach 27 % im Vorjahr entfielen 1980 30 % aller Genehmigungen für Infrastrukturgebäude auf Sondergebiete. Wegen ihres oft das Wohnumfeld störenden Charakters oder ihres erheblichen Platzbedarfs ist 1980 wieder ein großer Teil der Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung und der Gebäude für Ver- und Entsorgung, wie z. B. für Energie- und Wassergewinnung, Abwasser- und Abfallbeseitigung sowie Markt- und Messehallen, aber auch ein Teil der Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport in Gewerbegebieten genehmigt worden.

Bautätigkeit und Sanierungsmaßnahmen

Während im Wohnungsbau insgesamt das Nachfrage-niveau des Vorjahres knapp gehalten wurde und im Nichtwohnbau der genehmigte Rauminhalt sogar gesteigert werden konnte, war bei den im Bundesgebiet (ohne Bayern) geplanten Sanierungsmaßnahmen im Berichtsjahr ein Rückgang zu verzeichnen. So wurden 1980 in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten nur noch rd. 3 900 Baumaßnahmen genehmigt. Dies waren 700 Baumaßnahmen oder 16 % weniger als im Jahr zuvor. Im Zuge dieser Maßnahmen war beabsichtigt, 2 800 neue Wohn- und Nichtwohngebäude zu errichten und insgesamt 8 500 Wohneinheiten dem Markt zur Verfügung zu stellen. 1979 waren noch rd. 9 200 neue Wohneinheiten genehmigt worden. Da es sich bei den von den Gemeinden förmlich festgelegten Sanierungsgebieten fast ausschließlich um innerstädtische Bezirke mit alter und dichter Bebauung handelt, dürfte von besonderem Interesse sein, welche Gebäude in diesen Gebieten neu errichtet werden. Im Vergleich zur allgemeinen Bautätigkeit sollten hier verstärkt Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Während im Bundesgebiet die genehmigten Wohngebäude mit drei und mehr

Tabelle 7: Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1980 in Sanierungsgebieten¹⁾

Gebäudeart	Errichtung neuer Gebäude					
	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohneinheiten ²⁾		Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
				insgesamt	darin Wohnfläche	
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	
Wohnbau						
Wohngebäude mit						
1 Wohnung	1 197	984	16,3	1 198	147,8	254 115
2 Wohnungen	546	597	16,5	1 092	98,5	162 459
3 Wohnungen und mehr	547	2 318	76,5	5 363	408,4	688 413
Wohnheime	4	41	0,8	144	7,2	12 738
Wohngebäude zusammen	2 294	3 938	110,2	7 797	661,8	1 117 725
darunter: Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	144	549	24,6	1 121	92,1	160 079
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	8	110	18,2	8	0,3	58 246
Büro- und Verwaltungsgebäude	64	509	92,7	91	7,2	176 936
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	28	37	9,3	4	0,3	3 906
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	337	2 016	371,0	501	39,0	408 354
Sonstige Nichtwohngebäude	67	556	88,5	80	7,0	176 450
Nichtwohngebäude zusammen	504	3 226	579,5	684	53,6	823 892
darunter: Ausgewählte Infrastrukturgebäude	88	778	124,1	90	7,5	286 258

¹⁾ Bundesgebiet ohne Bayern. — ²⁾ Wohnungen und sonstige Wohneinheiten zusammen.

Wohnungen (einschl. Wohnheimen) bei einem Anteil von 7,2 % aller Wohngebäude 35 % der Wohnungen enthielten, lagen in Sanierungsgebieten über 70 % der Wohneinheiten in 24 % der Mehrfamilienhäuser und Wohnheime. Der, verglichen mit der Bautätigkeit insgesamt, geringe Anteil der Eigentumswohnungen an den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern deutet darüber hinaus auf einen äußerst hohen Anteil neu genehmigter Mietwohnungen im Zuge von Sanierungsmaßnahmen hin. Im Nichtwohnbau waren insbesondere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude und Büro- und Verwaltungsgebäude mit 67 bzw. 13 % in Sanierungsgebieten überrepräsentiert. Landwirtschaftliche Betriebsgebäude waren hingegen nur schwach vertreten. Diese Gebäude werden kaum in innerörtlichen Gebieten, sondern vorzugsweise in Außenbereichen errichtet.

Geplante Beheizung der Gebäude

Als häufigste Beheizungsart war für die 1980 genehmigten Wohn- und Nichtwohngebäude eine Zentralheizung vorgesehen. 93 % der Wohngebäude (1979: 95 %) und 41 % der Nichtwohngebäude (42 %) sollten damit ausgestattet werden. Da für fast die Hälfte der Nichtwohngebäude keine Heizung geplant war, entfielen im Nichtwohnbau auf insgesamt 10 % und im Wohnbau auf 7,1 % der Gebäude andere Beheizungssysteme. Von Bedeutung waren

vor allem Fern- und Blockheizsysteme beim Bau von Mehrfamilienhäusern (13 %) sowie bei Anstalts- (29 %) und Büro- und Verwaltungsgebäuden (10 %). Im Geschosswohnungsbau spielte außerdem die Etagenheizung mit 6,3 % eine Rolle. 3,5 % der Wohngebäude und 5,8 % der Nichtwohngebäude sollten eine Einzelraumheizung erhalten. Die anderen Beheizungssysteme neben der Zentralheizung waren damit im Berichtsjahr anteilmäßig stär-

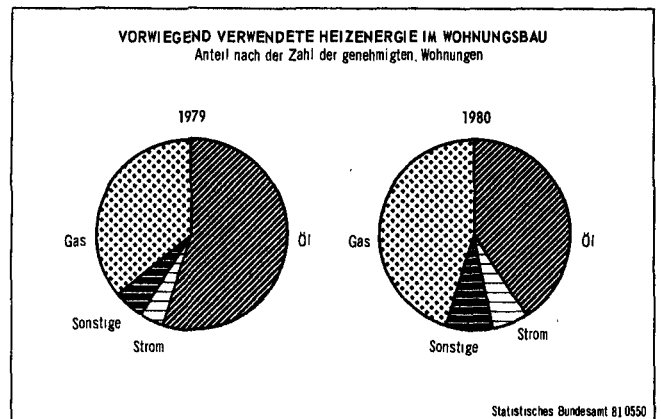


Tabelle 8: Genehmigte Gebäude 1980 nach Art der Beheizung

Gebäudeart	Errichtung neuer Gebäude											
	Gebäude insgesamt	davon sind ausgestattet mit ...						vorwiegend verwendete Heizenergie ¹⁾				
		Fern-	Block-	Zentral-	Etagen-	Einzel-	ohne	Koks und Kohle	Öl	Gas	Strom	Sonstige ²⁾
Anzahl	%											
Wohnbau												
Wohngebäude mit												
1 Wohnung	135 070	1,2	0,6	93,9	0,4	3,9	—	2,3	47,6	40,9	6,7	2,5
2 Wohnungen	47 212	1,1	0,9	94,6	1,0	2,4	—	2,1	55,1	33,0	7,1	2,7
3 Wohnungen und mehr	13 994	7,2	5,3	78,5	6,3	2,7	—	0,4	29,4	56,0	6,4	7,8
Wohnheime	239	6,7	5,0	82,0	1,7	4,6	—	2,1	30,1	58,6	2,5	6,7
Wohngebäude zusammen	196 515	1,6	1,0	92,9	1,0	3,5	—	2,1	48,1	40,1	6,8	2,9
darunter: Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	7 163	4,9	2,8	84,0	5,9	2,4	—	0,8	32,3	55,8	6,9	4,2
Nichtwohnbau												
Anstaltsgebäude	421	17,3	11,9	69,9	0,2	0,7	—	1,7	43,6	34,2	2,4	18,1
Büro- und Verwaltungsgebäude	2 309	7,5	2,9	82,5	1,3	5,8	—	0,6	39,8	40,4	9,5	9,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	12 566	0,1	0,1	4,9	0,1	1,6	93,2	10,2	56,4	16,1	9,0	8,3
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	19 402	2,5	1,6	52,1	0,9	7,7	35,2	2,0	47,3	33,5	9,6	7,6
darunter:												
Fabrik- und Werkstattgebäude	6 873	3,6	2,4	66,9	0,9	9,7	16,5	2,3	47,6	32,1	7,7	10,3
Handels- einschl. Lagergebäude	8 345	2,1	1,4	49,2	1,2	6,3	39,8	1,4	46,1	37,8	9,3	5,4
Hotels und Gaststätten	906	3,3	1,3	84,4	0,8	10,2	—	2,6	57,9	26,8	7,7	5,0
Sonstige Nichtwohngebäude	4 163	6,1	3,4	71,1	0,8	10,3	8,3	1,8	41,4	36,9	11,1	8,8
Nichtwohngebäude zusammen	38 861	2,6	1,5	40,9	0,6	5,8	48,6	2,1	45,6	34,2	9,7	8,4
darunter: Ausgewählte Infrastrukturgebäude	5 624	6,2	3,1	66,8	0,7	10,8	12,4	1,4	40,5	34,9	14,2	9,0

¹⁾ Ohne Gebäude ohne Heizung. — ²⁾ Einschl. Fernwärme.

ker vertreten als 1979. Da Entscheidungen für bestimmte Beheizungsarten zum Teil von der zu verwendenden Heizenergie abhängen, dürften in diesem Zusammenhang die 1980 eingetretenen Strukturverschiebungen zwischen den geplanten Heizenergien von Bedeutung sein.

Gaben noch im Vorjahr 61% der Bauherren eines Wohngebäudes der Ölheizung den Vorzug, so waren dies 1980 nur noch 48%. Gleichzeitig hatten sich 40% (1979: 32%) für eine Gasheizung entschlossen. In gleicher Weise fiel im Nichtwohnbau nur noch in 46% statt wie im Vorjahr 34% (1979: 25%) für Gas. Die Abkehr vom Öl hat sich

somit in ähnlichem Umfang sowohl im Wohn- als auch im Nichtwohnbau vollzogen. Das Öl bleibt zwar der zur Beheizung von Heizanlagen in neuen Gebäuden am häufigsten verwendete Energieträger, hat aber gegenüber anderen Energiearten erheblich an Bedeutung verloren. Demgegenüber hat sich der Anteil der überwiegend mit Strom zu beheizenden Gebäude auf 6,8% (1979: 4,1%) der Wohn- und 9,7% (8,3%) der Nichtwohngebäude erhöht. Angesichts der Preise für Heizöl wurde aber auch auf Koks und Kohle sowie sonstige Energiearten verstärkt zurückgegriffen.

Ja.

Außenhandel

Außenhandel im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1981

Gesamtüberblick

Nach zwei Jahren, in denen im Außenhandel¹⁾ der Bundesrepublik Deutschland die Nominalwerte der Einfuhr tendenziell stärker gestiegen waren als die der Ausfuhr, kehrte sich im 2. Vierteljahr 1981 der Trend um, und die Exporte nahmen wertmäßig wieder stärker zu als die Importe. Die Handelsbilanz, die im 1. Quartal dieses Jahres zum ersten Mal seit vielen Jahren passiv geworden war, wies infolge dieser Entwicklung einen Ausfuhrüberschuß auf, der die traditionellen Defizite bei den Dienstleistungen und Übertragungen spürbar abzumildern vermochte.

Die Ausfuhr aus der Bundesrepublik Deutschland in das Ausland hatte in den Monaten April bis Juni 1981 einen Gesamtwert von 97,2 Mrd. DM. Dies waren 11% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Wert der Einfuhr erhöhte sich dagegen mit 6% nur etwa halb so stark auf 90,6 Mrd. DM. Gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal stiegen die Exporte im 2. Vierteljahr 1981 um 7%, während die Importe um 1% zurückgingen.

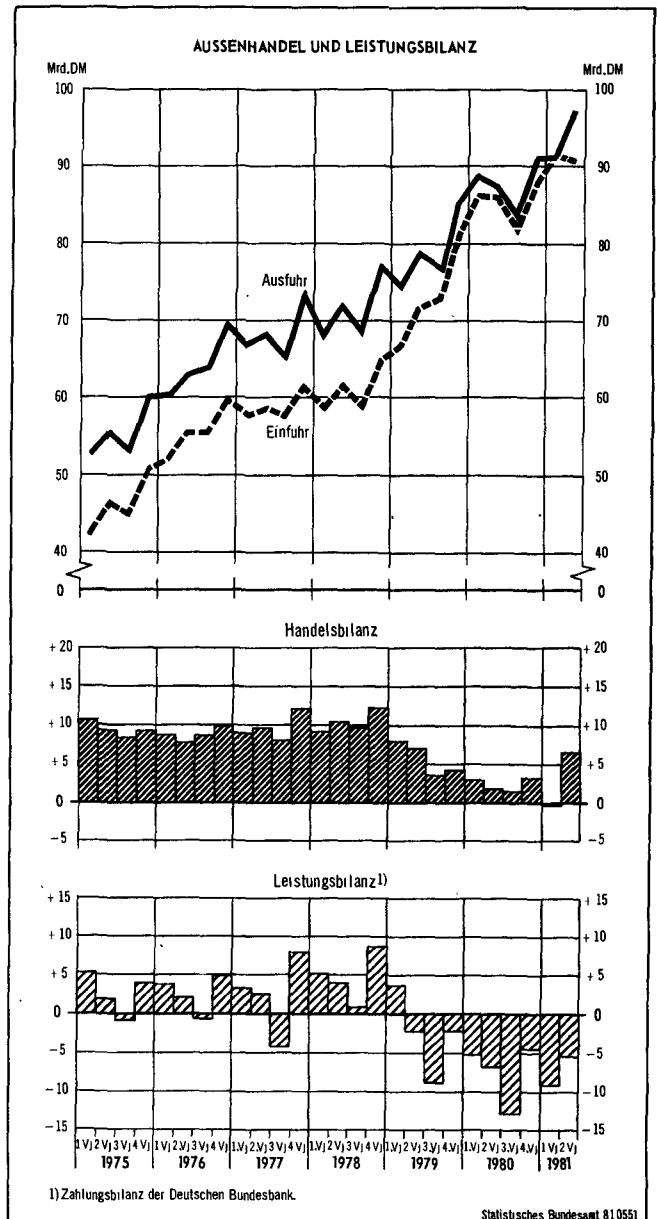
Aus den Einfuhr- und Ausfuhrwerten des 2. Quartals 1981 errechnet sich ein Exportüberschuß von 6,5

¹⁾ In der Abgrenzung des Spezialhandels.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechenden Vj des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM					
%					
1975 1. Vj	42 126	52 681	+10 555	+ 1,7	- 3,7
2. Vj	46 525	55 734	+ 9 208	+ 3,0	- 2,5
3. Vj	44 748	53 019	+ 8 270	- 2,2	- 7,8
4. Vj	50 913	60 155	+ 9 243	+ 7,5	- 1,8
1976 1. Vj	51 962	60 588	+ 8 626	+23,3	+15,0
2. Vj	55 321	62 922	+ 7 600	+18,9	+12,9
3. Vj	55 283	63 736	+ 8 453	+23,5	+20,2
4. Vj	59 606	69 396	+ 9 790	+17,1	+15,4
1977 1. Vj	57 714	66 619	+ 8 905	+11,1	+10,0
2. Vj	58 555	68 016	+ 9 462	+ 5,8	+ 8,1
3. Vj	57 367	65 325	+ 7 958	+ 3,8	+ 2,5
4. Vj	61 542	73 654	+12 112	+ 3,2	+ 6,1
1978 1. Vj	58 455	67 643	+ 9 188	+ 1,3	+ 1,5
2. Vj	61 765	72 019	+10 254	+ 5,5	+ 5,9
3. Vj	58 582	68 165	+ 9 584	+ 2,1	+ 4,3
4. Vj	64 905	77 081	+12 175	+ 5,5	+ 4,7
1979 1. Vj	66 451	74 292	+ 7 841	+13,7	+ 9,8
2. Vj	71 626	78 649	+ 7 023	+16,0	+ 9,2
3. Vj	72 886	76 355	+ 3 469	+24,4	+12,0
4. Vj	81 076	85 173	+ 4 097	+24,9	+10,5
1980 1. Vj	86 063	88 795	+ 2 732	+29,5	+19,5
2. Vj	85 857	87 522	+ 1 665	+19,9	+11,3
3. Vj	81 421	82 912	+ 1 491	+11,7	+ 8,6
4. Vj	88 038	91 099	+ 3 061	+ 8,6	+ 7,0
1981 1. Vj	91 392	91 197	- 195	+ 6,2	+ 2,7
2. Vj	90 635	97 182	+ 6 546	+ 5,6	+11,0

Schaubild 1



Mrd. DM. Der Aktivsaldo war damit fast viermal so hoch wie vor Jahresfrist, als er nur 1,7 Mrd. DM betragen hatte. Faßt man den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit den sogenannten unsichtbaren Transaktionen wie Dienstleistungen und Übertragungen zur Leistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland zusammen, so ergibt sich für das 2. Vierteljahr 1981 ein Passivsaldo von

5,3 Mrd. DM. Neben dem Überschuß im Außenhandel von 6,5 Mrd. DM sind darin nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank Defizite im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (einschl. der Ergänzungen zum Warenverkehr 5,3 Mrd. DM) und bei den Übertragungen (6,6 Mrd. DM) saldiert enthalten. Der Passivsaldo bei den Dienstleistungen beruht zu einem großen Teil auf der Ausgabefreudigkeit der deutschen Urlauber im Ausland und nimmt daher im Sommer zu. In den Dienstleistungen enthalten sind auch Gewinnausschüttungen deutscher Tochterunternehmen an ausländische Muttergesellschaften, die sich im Juni 1981 stark kumulierten. Bei den Übertragungen, die Zahlungen an das Ausland ohne direkte Gegenleistung darstellen, sind die Überweisungen der ausländischen Arbeitnehmer in ihre Heimat sowie Beiträge der Bundesrepublik Deutschland an die Europäischen Gemeinschaften und andere internationale Organisationen die Hauptgründe des Defizits. Gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres verringerte sich der Passivsaldo in der Leistungsbilanz um etwa ein Fünftel. Im Vergleich zu dem mit 9,1 Mrd. DM stark defizitären 1. Vierteljahr 1981 ging der Saldo beinahe auf die Hälfte zurück. Die Verbesserungen der Leistungsbilanz beruhten allein auf dem Warenverkehr, da die Negativsalden bei den Dienstleistungen und Übertragungen sogar größer wurden.

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte, Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾
1976 = 100

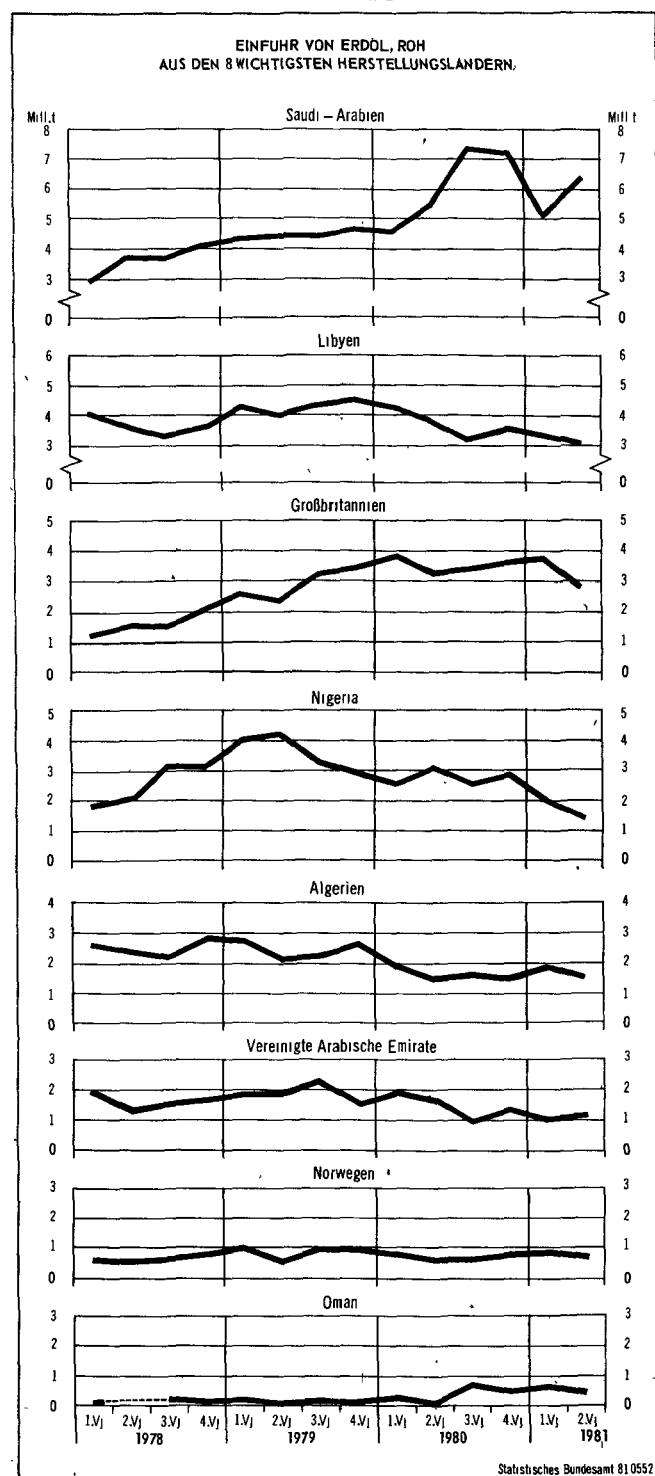
Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
Index des Volumens				
1978 1. Vj	106,3	105,0	+ 5,2	+ 2,7
2. Vj	113,4	111,5	+11,0	+ 6,8
3. Vj	106,7	105,0	+ 5,5	+ 3,7
4. Vj	119,7	117,5	+ 8,2	+ 3,3
1979 1. Vj	118,4	113,1	+11,4	+ 7,7
2. Vj	121,0	118,8	+ 6,7	+ 6,5
3. Vj	117,8	113,7	+10,4	+ 8,3
4. Vj	129,2	124,7	+ 7,9	+ 6,1
1980 1. Vj	127,3	126,8	+ 7,5	+12,1
2. Vj	126,1	123,5	+ 4,2	+ 4,0
3. Vj	119,1	115,4	+ 1,1	+ 1,5
4. Vj	124,6	124,2	- 3,6	- 0,4
1981 1. Vj	121,7	122,8	- 4,4	- 3,2
2. Vj	119,4	128,9	- 5,3	+ 4,4
Index der Durchschnittswerte				
1978 1. Vj	99,0	100,4	- 3,8	- 1,2
2. Vj	98,1	100,7	- 4,9	- 0,9
3. Vj	98,9	101,2	- 3,1	+ 0,7
4. Vj	97,6	102,2	- 2,6	+ 1,3
1979 1. Vj	101,0	102,4	+ 2,0	+ 2,0
2. Vj	106,6	103,2	+ 8,7	+ 2,5
3. Vj	111,4	104,6	+12,6	+ 3,4
4. Vj	113,0	106,5	+15,8	+ 4,2
1980 1. Vj	121,7	109,1	+20,5	+ 6,5
2. Vj	122,6	110,5	+15,0	+ 7,1
3. Vj	123,1	112,0	+10,5	+ 7,1
4. Vj	127,2	114,3	+12,6	+ 7,3
1981 1. Vj	135,2	115,8	+11,1	+ 6,1
2. Vj	136,7	117,5	+11,5	+ 6,3
Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾				
1978 1. Vj		101,4		+ 2,7
2. Vj		102,7		+ 4,4
3. Vj		102,3		+ 4,0
4. Vj		104,7		+ 4,0
1979 1. Vj		101,4		± 0,0
2. Vj		96,8		- 5,7
3. Vj		93,9		- 8,2
4. Vj		94,2		-10,0
1980 1. Vj		89,6		-11,6
2. Vj		90,1		- 6,9
3. Vj		91,0		- 3,1
4. Vj		89,9		- 4,6
1981 1. Vj		85,7		- 4,4
2. Vj		86,0		- 4,6

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

Die nominale Entwicklung des Außenhandels läßt sich in eine reale, allein von der Mengenentwicklung bestimmte Volumenkomponente und eine hauptsächlich von der Preisentwicklung beeinflusste Durchschnittswertkomponente²⁾ zerlegen. Führt man eine solche Zerlegung der Nominalwerte durch, so zeigt sich, daß die Aktivierung der Handelsbilanz ausschließlich real bedingt war und nicht etwa auf einem im Vergleich zu den Einfuhrdurch-

²⁾ Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff., und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

Schaubild 2



schnittswerten wesentlich schnelleren Anstieg der Ausfuhrdurchschnittswerte beruhte. Zwar stiegen die Durchschnittswerte seit dem 1. Quartal 1981 in beiden Richtungen des Warenverkehrs mit rd. 1% annähernd gleichmäßig, jedoch war aufgrund der vorangegangenen Entwicklung der Abstand zum Vergleichsquarter des Vorjahres im 2. Vierteljahr 1981 bei den Einfuhrdurchschnittswerten mit 12% noch immer deutlich höher als bei den Ausfuhrdurchschnittswerten, die um 6% gestiegen sind. Aufgrund dieser unterschiedlichen Änderungsrate der Durchschnittswerte konnte in den Monaten April bis Juni 1981 für den gleichen Exportwert real 5% weniger „eingetauscht“ werden als ein Jahr vorher. Gegenüber dem Vorquartal hielten die Terms of Trade jedoch ihren Stand, so daß von daher in der näheren Zukunft die Stabilisierung der Leistungsbilanz unterstützt werden könnte.

Die Entwicklung der um die Durchschnittswertveränderungen bereinigten Nominalwerte, also des Außenhandelsvolumens, zeigt, daß im 2. Vierteljahr 1981 real 5% weniger importiert, zugleich aber real 4% mehr exportiert wurde als ein Jahr vorher. Ohne die Verschlechterung der Terms of Trade wäre der Exportüberschuß binnen Jahresfrist somit statt um 4,9 Mrd. DM um 7,2 Mrd. DM gestiegen. Die Veränderung des Volumens zum 1. Vierteljahr 1981 belegt, daß sich vor allem die jüngste Entwicklung durch einen kräftigen realen Anstieg der Lieferungen an das Ausland (+ 5%) bei gleichzeitigem realen Rückgang der Bezüge (- 2%) auszeichnete.

Außenhandel nach Warengruppen

Wie bereits im vorangegangenen Quartal wiesen auch im 2. Vierteljahr 1981 unter den Einfuhren die Bezüge von Waren der Ernährungswirtschaft mit nominal 10% einen stärkeren Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres auf als die Warenimporte der gewerblichen Wirtschaft (+ 5%). Real hielten die ernährungswirtschaftlichen Einfuhren insgesamt dagegen ihren Vorjahresstand, wobei es allerdings zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Warengruppen kam. So ging zum Beispiel bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs das Einfuhrvolumen um 3% zurück, während das der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs um 2% zunahm. Die Genußmittelimporte verzeichneten einen realen Zuwachs von 9%. Sie verbilligten sich um 1%, wohingegen die Nahrungsmittelbezüge um 11 bis 12% teurer wurden.

Eine unterschiedliche Entwicklung der Einfuhrdurchschnittswerte und des Volumens war auch bei den Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft zu beobachten, die zusammen dem Wert nach 85% aller Einfuhren umfassen. Rohstoffe verteuerten sich um 27% und wurden im 2. Vierteljahr 1981 mit einem um 14% niedrigeren Volumen

eingeführt als ein Jahr zuvor. Nominal ergab sich somit ein Plus von 9%. Halbwarenimporte gingen zwar real etwa im gleichen Maß zurück (- 13%), die Verteuerung fiel jedoch mit 18% geringer aus als bei den Rohstoffen, so daß der wertmäßige Anstieg nur 3% betrug. Bei gewerblichen Vorerzeugnissen war der reale Rückgang der Bezüge mit 7% sogar größer als die Teuerungsrate (4%), wodurch sich auch nominal ein Rückgang (- 3%) ergab. Dagegen lag bei den Einfuhren von Enderzeugnissen die Erhöhung der Durchschnittswerte mit 9% über der Abnahme des Volumens (- 2%), so daß es nominal zu einem Zuwachs von 7% kam.

Die Entwicklung in der Warengruppe der Rohstoffe wurde weiterhin vor allem von den Mineralöleinfuhren bestimmt. In den Monaten April bis Juni 1981 bezog die Bundesrepublik Deutschland knapp 20 Mill. t Rohöl aus dem Ausland. Dies waren fast 20% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Zu bezahlen war dafür ein Betrag von 12,1 Mrd. DM, d. h. 11% mehr als vor Jahresfrist. Die Rohölverteuerung betrug demnach 38%, so daß der durchschnittliche Grenzübergangswert je Tonne auf 631 DM anwuchs. Seit dem 1. Quartal 1981 betrug die Erhöhung des Durchschnittswertes allerdings „nur noch“ 6%. Hauptlieferanten blieben Saudi-Arabien (Mengenanteil 33%), Libyen (16%) und Großbritannien (15%). Mit Abstand folgten Nigeria (8%), Algerien (7%), die Vereinigten Arabischen Emirate (6%) und Norwegen (4%).

Die Preise, die im 2. Quartal 1981 je Tonne Rohöl freie deutsche Grenze an die wichtigsten Lieferanten zu zahlen waren (Grenzübergangswerte), lagen bei 553 DM (Saudi-Arabien), 660 DM (Nigeria), 664 DM (Großbritannien), 705 DM (Libyen) bis zu 736 DM (Algerien). Die Preisunterschiede beruhten nicht nur auf der unterschiedlichen Preispolitik der einzelnen Förderländer, sondern zum Teil auch auf Qualitätsunterschieden des gelieferten Rohöls.

Mineralölerzeugnisse wurden im 2. Vierteljahr 1981 mit einem um 14% niedrigeren Wert importiert als ein Jahr vorher. Da sie sich um 20% verteuert haben, lag dem nominalen Rückgang real sogar eine Abnahme um 28% zugrunde.

In der systematischen Gliederung der Einfuhren nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik verzeichneten unter den wichtigsten Warengruppen und -zweigen im 2. Quartal 1981 die Importe von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen mit 17% den höchsten wertmäßigen Anstieg gegenüber der vorjährigen Vergleichszeit. Dagegen ging — wie gesagt — die Einfuhr von Mineralölerzeugnissen nominal um 14% zurück. Überdurchschnittlich war die Ausweitung bei Erzeugnissen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (+ 14%), bei chemischen Erzeugnissen (+ 10%) und elektrotechnischen Er-

Tabelle 3: Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse

Jahr Halbjahr Monat	Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit bzw. Vormonat			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
DM/Tonne					%			
1970	60	78	98	86	- 4,8	- 11,4	- 3,9	- 1,2
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+ 211,1	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	- 0,4	- 11,0	- 13,8	- 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	244	316	340	277	± 0,0	- 11,2	- 11,9	± 0,0
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1979	279	517	563	516	+ 31,6	+ 67,9	+ 70,6	+ 98,5
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1980 Januar/Juni	435	640	670	572	+ 82,8	+ 37,3	+ 32,1	+ 28,0
1981 Januar/Juni	613	736	772	641	+ 40,9	+ 15,0	+ 15,2	+ 12,1
1981 Januar	560	676	707	610	+ 7,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0
Februar	611	720	763	645	+ 9,1	+ 6,5	+ 7,9	+ 5,7
März	618	738	773	659	+ 1,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 2,2
April	616	730	766	633	- 0,3	- 1,1	- 0,9	- 3,9
Mai	627	761	784	642	+ 1,8	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,4
Juni	651	793	820	656	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,2

Tabelle 4: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	2. Vj 1981		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	2. Vj 1980	1. Vj 1981
Insgesamt ¹⁾	90 635	100	+ 5,6	- 0,8
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	12 009	13,2	+ 9,6	+ 3,2
Lebende Tiere	153	0,2	- 5,9	+ 5,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 667	2,9	+13,4	+ 6,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	7 498	8,3	+ 8,9	+ 6,0
Genußmittel	1 690	1,9	+ 8,8	-11,3
Gewerbliche Wirtschaft	77 373	85,4	+ 4,8	- 1,7
Rohstoffe	16 010	17,7	+ 8,8	- 0,5
Halbwaren	15 188	16,8	+ 2,8	- 5,1
Fertigwaren	46 176	50,9	+ 4,2	- 0,9
Vorzeugnisse	11 613	12,8	- 3,0	+ 1,1
Enderzeugnisse	34 563	38,1	+ 6,9	- 1,6
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	15 287	16,9	+17,4	- 4,9
Chemische Erzeugnisse	7 573	8,4	+10,5	+ 4,6
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	7 521	8,3	+ 4,9	+ 0,8
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	5 727	6,3	+14,4	+ 3,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 436	6,0	+ 8,6	+ 2,2
Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	4 792	5,3	+ 3,6	+ 9,1
Mineralölzeugnisse	4 404	4,9	-13,8	-16,1
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	4 344	4,8	+ 2,6	+11,5
Textilien	4 026	4,4	- 4,3	-13,4
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 241	3,6	-13,4	+ 2,6
Luft- und Raumfahrzeuge	2 751	3,0	+83,5	- 7,9
Eisen und Stahl	2 620	2,9	-12,6	+ 0,4
Bekleidung	2 454	2,7	+ 6,8	-17,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 132	2,4	+15,6	+13,9
Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 701	1,9	+21,1	+10,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 442	1,6	+ 2,9	+ 5,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 299	1,4	+ 9,9	+ 2,6
Kunststoffzeugnisse	1 055	1,2	+ 2,1	+ 3,7
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	954	1,1	- 0,9	+27,0
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	937	1,0	-10,8	+ 9,4
Übrige Waren	10 938	12,1	- 2,5	- 2,1

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

zeugnissen (+ 9 %), unterdurchschnittlich bei Erzeugnissen der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (+ 5 %) sowie bei Straßenfahrzeugen (+ 4 %) um nur die wichtigsten zu nennen. Unter den weiteren bedeutsamen Warengruppen hatten die Importe von Luft- und Raumfahrzeugen (+ 84 %) und von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen (+ 21 %) herausragende Zuwachsraten zu verzeichnen, während die Einfuhren von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug sowie von Eisen und Stahl deutlich zurückgingen (jeweils - 13 %).

Bei der A u s f u h r spielten auch im 2. Quartal 1981 die Waren der Ernährungswirtschaft trotz weit überdurchschnittlicher nominaler und realer Ausweitung gegenüber dem 2. Vierteljahr 1980 um 33 bzw. 17 % nur eine untergeordnete Rolle. Ihr Anteil am Gesamtexport lag nur bei 6 %. Dagegen gehörten dem Wert nach 93 % der Lieferungen zu den Waren der gewerblichen Wirtschaft, allein 82 % zu den Fertigwaren. Unter den Fertigwaren wurden bei den Enderzeugnissen 6 % höhere Durchschnittswerte erzielt und ein um 5 % höheres Volumen im Ausland abgesetzt. Nominal ergab dies ein Plus von 11 %. Dagegen konnten die deutschen Hersteller von Vorzeugnissen ihre Produkte auf den ausländischen Märkten nur um 3 % teurer absetzen. Auch nahm hier das Volumen nur mäßig (+ 1 %) zu, so daß sich nominal nur ein Zuwachs von 5 % ergab. Bei Halbwaren wurde sogar real weniger ausgeführt als vor einem Jahr (- 3 %). Durch hohe Steigerun-

Tabelle 5: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	2. Vj 1981		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	2. Vj 1980	1. Vj 1981
Insgesamt ¹⁾	97 182	100	+11,0	+ 6,6
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	5 956	6,1	+33,5	+ 2,4
Gewerbliche Wirtschaft	90 565	93,2	+ 9,9	+ 6,9
Rohstoffe	1 948	2,0	+14,2	+ 8,4
Halbwaren	8 477	8,7	+11,0	+ 7,0
Fertigwaren	80 140	82,5	+ 9,6	+ 6,8
Vorzeugnisse	16 892	17,4	+ 4,5	+ 2,4
Enderzeugnisse	63 248	65,1	+11,1	+ 8,0
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	15 137	15,6	+ 7,9	+ 9,3
Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	15 123	15,6	+10,0	+11,1
Chemische Erzeugnisse	13 200	13,6	+12,1	+ 1,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	8 814	9,1	+ 5,4	+ 2,6
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	5 065	5,2	+30,8	+ 2,5
Eisen und Stahl	4 594	4,7	- 4,4	- 1,6
Textilien	3 161	3,3	+ 5,1	- 1,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 694	2,8	+ 5,4	+ 3,9
Luft- und Raumfahrzeuge	2 542	2,6	+95,3	+71,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 179	2,2	- 2,9	- 3,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 863	1,9	+12,6	+ 6,5
Kunststoffzeugnisse	1 674	1,7	+ 4,8	+ 6,9
Mineralölzeugnisse	1 595	1,6	+21,0	+16,3
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 464	1,5	+ 9,2	- 1,0
Kohle, Briketts, Koks, Rohreter und -benzol	1 317	1,4	+13,1	+11,9
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	1 213	1,2	+33,8	+ 3,9
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 103	1,1	+18,1	+26,1
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	1 051	1,1	+ 8,8	+35,4
Bekleidung	1 042	1,1	+10,2	-21,6
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	1 014	1,0	+60,4	+38,6
Übrige Waren	11 338	11,7	+ 9,5	+ 4,6

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

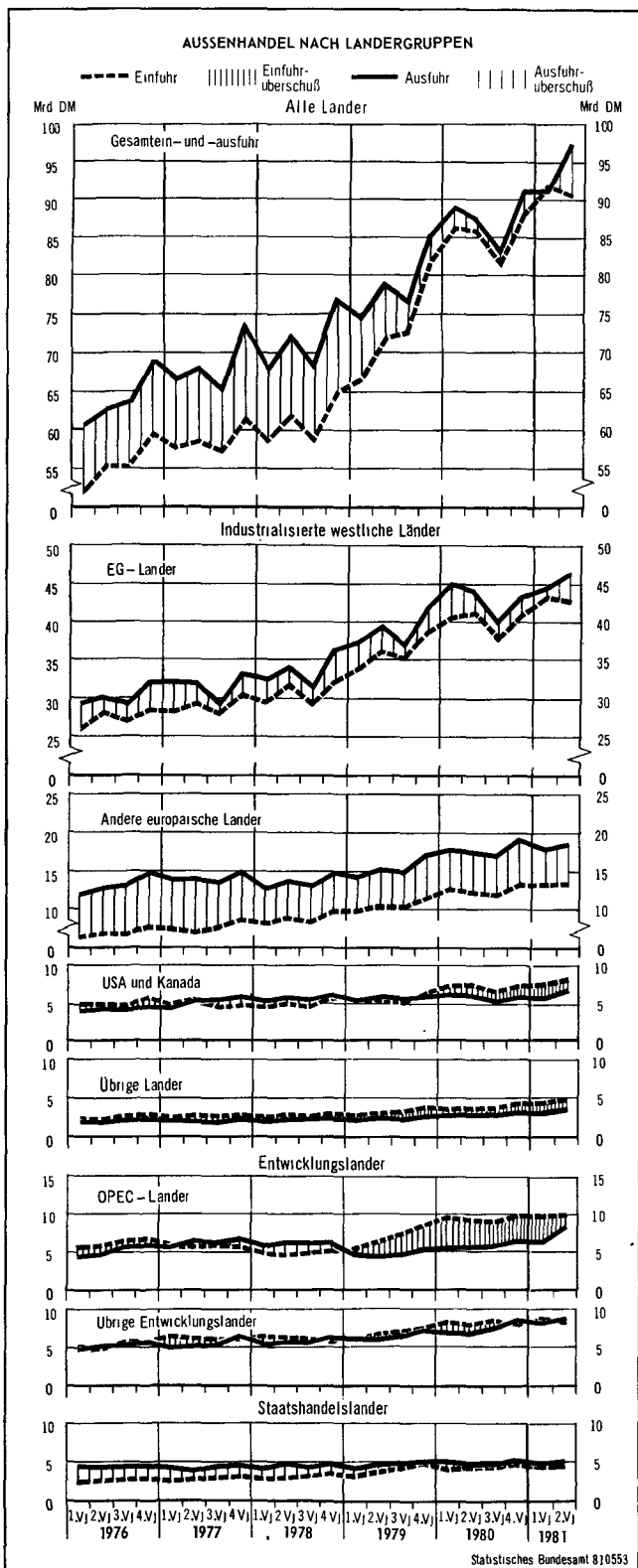
gen bei den Durchschnittswerten (+ 14 %) konnte aber dennoch nominal die Zuwachsrate der Enderzeugnisse wie auch der Gesamtausfuhr aus der Bundesrepublik Deutschland von + 11 % erreicht werden.

Gliedert man die Warenausfuhren nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, so hatten die drei wichtigsten Warengruppen, die zusammen fast die Hälfte des Exportwertes bilden, recht hohe nominale Steigerungs-raten zu verzeichnen: Bei den Maschinenbauerzeugnissen nahmen die Lieferungen um 8 %, bei Straßenfahrzeugen um 10 % und bei chemischen Erzeugnissen um 12 % vom 2. Vierteljahr 1980 zum 2. Quartal 1981 zu. Wie bei der Einfuhr (+ 84 %) war auch bei der Ausfuhr von Luft- und Raumfahrzeugen eine extrem hohe Zunahme des Wertes zu beobachten (+ 95 %). Dabei ist allerdings zu beachten, daß in der deutschen Außenhandelsstatistik Flugzeuge, die nur zur Um- oder Ausrüstung eingeführt und anschließend wieder ausgeführt werden, bei beiden Grenzüberschreitungen mit dem vollen Wert (Bruttoprinzip) nachgewiesen werden. Ebenfalls negativ wie bei der Einfuhr war auch bei der Ausfuhr die Veränderung bei NE-Metallen und daraus gefertigtem Halbzeug (- 3 %) sowie bei Eisen und Stahl (- 4 %).

Außenhandel nach Ländern

Dem Wert nach hatten im 2. Vierteljahr 1981 rd. 47 % aller Einfuhren ihren Ursprung in einem EG-Land. Umgekehrt gingen 48 % der Warenexporte in Länder der Gemeinschaft. Der Ausfuhrüberschuß, der im Warenverkehr mit EG-Ländern erzielt wurde, betrug 3,8 Mrd. DM. Eben-

Schaubild 3



falls einen Aktivsaldo, und zwar in Höhe von 5,3 Mrd. DM, weist die Warenverkehrsbilanz mit den übrigen industrialisierten westlichen Ländern Europas auf. Diese Ländergruppe, in der Österreich und die Schweiz eine große Bedeutung haben, empfing 19 % der deutschen Exporte und lieferte 15 % der deutschen Importe. Geschmälert wurde der hohe Exportüberschuß im Warenverkehr mit den beiden industrialisierten Ländergruppen Westeuropas durch Passivsaldo der Warenverkehre mit den Vereinigten Staaten u. Kanada (−1,3 Mrd. DM), den übrigen westlichen Industrieländern außerhalb Europas (−1,2 Mrd.

DM) sowie den OPEC-Ländern (−1,6 Mrd. DM). Bei den übrigen, nicht zur OPEC gehörenden Entwicklungsländern sowie bei den Staatshandelsländern wurden kleinere Exportüberschüsse von 0,3 bzw. 0,8 Mrd. DM erzielt. Der Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr betrug bei den Vereinigten Staaten und Kanada 9 bzw. 7 % sowie bei den anderen überseeischen westlich orientierten Industriestaaten (darunter z. B. Japan, Australien, Südafrika) 5 bzw. 3 %. Die OPEC-Länder waren an der Einfuhr mit 11 % und an der Ausfuhr mit 9 % beteiligt. Die übrigen Entwicklungsländer partizipierten am deutschen Außenhandel in beiden Verkehrsrichtungen mit 9 %, die Staatshandelsländer mit 5 %.

Bei den nominalen Veränderungsdaten der Einfuhr vom 2. Vierteljahr 1980 zum entsprechenden Quartal 1981 fielen nur zwei Ländergruppen aus dem Rahmen. Es waren dies die Gruppe der außereuropäischen industrialisierten westlichen Länder (ohne Vereinigte Staaten und Kanada), aus denen wertmäßig ein Viertel mehr Waren importiert wurden, sowie die Gruppe der Staatshandelsländer, aus denen 3 % weniger bezogen wurden als vor Jahresfrist. In der Unterteilung nach einzelnen Ländern zeigt sich, daß bei der ersten Ländergruppe die Einfuhren aus Japan ursächlich waren, die um 35 % zugenommen haben. Bekanntlich sind es bei den Japanimporten vor allem die Kraftfahrzeuge und die elektrotechnischen Erzeugnisse, denen die größte Bedeutung zukommt. In der zweiten Ländergruppe, den Staatshandelsländern, war der Rückgang darauf zurückzuführen, daß aus Polen und Rumänien für jeweils über 100 Mill. DM weniger Waren eingeführt wurden, was Zunahmen der Importe aus anderen Staatshandelsländern nur teilweise kompensierten. Die Einfuhren aus den EG-Ländern nahmen um 5 %, aus den anderen westlichen Industrieländern Europas um 4 %, aus USA und Kanada um 8 %, aus den OPEC-Ländern um 7 % und aus den übrigen Entwicklungsländern um 3 % zu.

Auf der Ausfuhrseite wies die Ländergruppe der OPEC-Staaten die höchste Ausweitung auf. Der Exportwert lag hier im 2. Vierteljahr 1981 um beinahe die Hälfte (+ 49 %) über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Die größten absoluten Steigerungen wurden dabei bei den Lieferungen in den Irak, nach Indonesien, Saudi-Arabien, Libyen und Nigeria erzielt. Teilweise stellte die Exportausweitung eine wertmäßige Verdoppelung (so z. B. Irak) oder fast eine Verdreifachung (Indonesien) des bisherigen Exportstroms dar. Auch nach der zweiten Ölpreiskrise scheint sich nun möglicherweise — mit zeitlicher Verzögerung — das erhoffte „Recycling“ der Ölmilliarden anzukündigen. Ebenfalls stark zugenommen haben auch die Ausfuhren in die nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer, in die 25 % mehr geliefert wurde als vor einem Jahr. In die Ländergruppe der westlichen Industrieländer außerhalb Europas und Nordamerikas, bestehend aus der Republik Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland, wurden mit einem um 24 % gestiegenen Wert auch deutlich mehr Waren exportiert als im 2. Vierteljahr 1980. Anders als bei der Einfuhr war exportseitig jedoch Japan nur sekundär mit + 0,2 Mrd. DM beteiligt, während der Wert der nach Südafrika gelieferten Waren um 0,3 Mrd. DM zunahm. Der Export in die Länder der EG stieg mit 8 % zwar unterdurchschnittlich an, bildete aber wegen seiner großen anteilmäßigen Bedeutung die Hauptstütze des Ausfuhrzuwachses und der verbesserten Handelsbilanzsituation. Die Ausfuhren in die anderen industrialisierten westlichen Länder Europas stagnierten dagegen im 2. Vierteljahr 1981, verglichen mit dem 2. Quartal 1980. In die USA und Kanada als Verbrauchsländer wurden wertmäßig 11 % mehr Waren exportiert als ein Jahr vorher. Bei den Staatshandelsländern waren es 9 %, wobei der höhere Zuwachs (+ 0,3 Mrd. DM oder 76 %) bei den asiatischen³⁾ und nicht bei den europäischen Staatshandelsländern⁴⁾ (+ 0,2 Mrd. DM oder + 4 %) entstand.

³⁾ Vietnam, Mongolische Volksrepublik, Volksrepublik China, Nordkorea. — ⁴⁾ Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien.

Tabelle 6: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	2. Vj 1981		Veränderung gegenüber 2. Vj 1980 | 1. Vj 1981		2. Vj 1981		Veränderung gegenüber 2. Vj 1980 | 1. Vj 1981	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	%
Industrialisierte westliche Länder	68 431	75,5	+ 6,2	- 0,1	75 093	77,3	+ 6,7	+ 5,3
EG-Länder	42 494	46,9	+ 4,8	- 1,6	46 335	47,7	+ 7,8	+ 4,2
Andere europäische Länder	13 257	14,6	+ 4,0	+ 1,4	18 523	19,1	+ 0,2	+ 3,7
Vereinigte Staaten und Kanada	8 170	9,0	+ 7,9	+ 4,7	6 914	7,1	+11,4	+15,5
Übrige Länder	4 509	5,0	+25,4	+ 1,9	3 322	3,4	+24,3	+10
Entwicklungsländer	17 933	19,8	+ 5,3	- 3,8	16 582	17,1	+35,8	+12,6
Afrika	5 802	6,4	- 2,9	-13,7	4 416	4,5	+30,3	+12,4
Amerika	2 862	3,2	- 3,6	+12,9	3 283	3,4	+30,5	- 4,9
Asien	9 128	10,1	+14,6	- 1,4	8 862	9,1	+40,9	+21,1
Ozeanien	141	0,2	+10,3	+ 7,6	21	0,0	+15,9	- 1,6
OPEC-Länder ¹⁾	9 873	10,9	+ 7,1	+ 1,4	8 262	8,5	+49,2	+28,8
Übrige Entwicklungsländer	8 060	8,9	+ 3,2	- 9,5	8 320	8,6	+24,6	+ 0,2
Staatshandelsländer ²⁾	4 199	4,6	- 2,7	- 0,8	5 018	5,2	+ 9,4	+ 5,0
Europa	3 786	4,2	- 3,0	+ 0,8	4 385	4,5	+ 3,8	+ 5,1
Asien	413	0,5	- 0,0	-13,3	633	0,7	+75,7	+ 4,7
Schiffsbedarf usw.	73	0,1	+36,2	+104,0	489	0,5	+34,8	+30,4
Insgesamt	90 635	100	+ 5,6	- 0,8	97 182	100	+11,0	+ 6,6

¹⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — ²⁾ Sowjetunion, Polen Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongol. Volksrep., Volksrep. China, Nordkorea.

Außenhandel im 1. Halbjahr 1981

Im Zeitraum Januar bis Juni 1981 importierte die Bundesrepublik Deutschland für 182,0 Mrd. DM Waren aus dem Ausland. Dies waren 6% mehr als im entsprechenden Halbjahr 1980. Ausgeführt wurden Waren im Wert von 188,4 Mrd. DM, was einen Zuwachs von 7% bedeutete. Bei einem um 11% erhöhten Einfuhrdurchschnittswert und um 6% gegenüber dem Vorjahreswert gestiegenen Ausfuhrdurchschnittswert gingen die Importe real um 5% zurück, während die Exporte real um 1% zunahmen.

Der Exportüberschuß, der im 1. Halbjahr 1980 4,4 Mrd. DM betragen hatte, lag in den ersten sechs Monaten von

1981 bei 6,4 Mrd. DM. Er nahm damit trotz der abermaligen Verschlechterung (- 5%) der Terms of Trade zu. Daß dennoch das Defizit in der Leistungsbilanz größer wurde (laut vorläufiger Berechnung der Deutschen Bundesbank von 12,4 auf 14,4 Mrd. DM), lag daran, daß sich der Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland einschließlich der Ergänzungen zum Warenverkehr beinahe verdoppelte (von 4,8 auf 8,3 Mrd. DM) und auch das hohe Defizit bei den Übertragungen größer wurde (von 12 auf 12,5 Mrd. DM).

Über die wichtigsten Veränderungen des Außenhandels im 1. Halbjahr 1980 geben die Tabelle 7 und die Tabellen auf S. 542* f. weiteren Aufschluß. Cy.

Tabelle 7: Außenhandel nach Warengruppen¹⁾ und Ländergruppen

Warengruppen Ländergruppen (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	Januar/Juni		Veränderung Jan./Juni 1981 gegenüber Januar/Juni 1980		Januar/Juni		Veränderung Jan./Juni 1981 gegenüber Januar/Juni 1980	
	1981	1980	%	%	1981	1980	%	%
	Mill. DM				Mill. DM			
Insgesamt ²⁾	182 027	171 921	+10 106	+ 5,9	188 378	176 317	+12 061	+ 6,8
Ernährungswirtschaft	23 641	21 669	+ 1 972	+ 9,1	11 776	8 934	+ 2 842	+31,8
Gewerbliche Wirtschaft	156 080	148 276	+ 7 804	+ 5,3	175 316	166 184	+ 9 132	+ 5,5
Rohstoffe	32 094	29 446	+ 2 648	+ 9,0	3 745	3 455	+ 290	+ 8,4
Halbwaren	31 193	30 359	+ 834	+ 2,7	16 398	15 833	+ 565	+ 3,6
Fertigwaren	92 792	88 471	+ 4 322	+ 4,9	155 172	146 895	+ 8 277	+ 5,6
Vorzeugnisse	23 105	23 935	- 829	- 3,5	33 382	32 821	+ 561	+ 1,7
Enderzeugnisse	69 687	64 536	+ 5 151	+ 8,0	121 790	114 074	+ 7 716	+ 6,8
Industrialisierte westliche Länder	136 909	128 609	+ 8 300	+ 6,5	146 417	141 925	+ 4 492	+ 3,2
EG-Länder	85 672	80 481	+ 5 191	+ 6,5	90 797	87 261	+ 3 536	+ 4,1
Andere europäische Länder	26 332	25 995	+ 337	+ 1,3	36 382	37 043	- 661	- 1,8
Vereinigte Staaten und Kanada	15 971	15 141	+ 830	+ 5,5	12 901	12 502	+ 399	+ 3,2
Übrige Länder	8 934	6 991	+ 1 942	+27,8	6 337	5 119	+ 1 218	+23,8
Entwicklungsländer	36 578	34 853	+ 1 725	+ 4,9	31 302	24 314	+ 6 988	+28,7
Afrika	12 527	11 787	+ 740	+ 6,3	8 345	6 785	+ 1 561	+23,0
Amerika	5 398	5 675	- 278	- 4,9	6 733	5 104	+ 1 629	+31,9
Asien	18 381	17 029	+ 1 352	+ 7,9	16 181	12 389	+ 3 792	+30,6
Ozeanien	272	362	- 90	-24,8	43	37	+ 6	+16,7
OPEC-Länder ³⁾	19 612	18 732	+ 880	+ 4,7	14 676	10 856	+ 3 820	+35,2
Übrige Entwicklungsländer	16 966	16 121	+ 845	+ 5,2	16 626	13 458	+ 3 168	+23,5
Staatshandelsländer ⁴⁾	8 431	8 374	+ 57	+ 0,7	9 796	9 396	+ 401	+ 4,3
Europa	7 542	7 573	- 31	- 0,4	8 558	8 260	+ 298	+ 3,6
Asien	889	801	+ 87	+10,9	1 239	1 136	+ 103	+ 9,1

¹⁾ Der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — ⁴⁾ Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongol. Volksrep., Volksrep. China, Nordkorea.

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1980

Unternehmen und ihre Infrastruktur

Im Berichtsjahr 1980 gab es neben der Deutschen Bundesbahn noch 115 Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, die öffentlichen Schienenverkehr betrieben.

Das im Eigentum der Eisenbahnen befindliche Streckennetz wurde im Jahr 1980 leicht reduziert und hatte am 31. Dezember 1980 eine Länge von 31 497 km. Davon befanden sich 90 % oder 28 497 km im Eigentum der Deutschen Bundesbahn.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 31 626 km. Der Unterschied von 129 km, der sich bei einem Vergleich mit der Eigentumsstreckenlänge ergibt, beruht zum Teil auf der Doppelerfassung von Strecken, die von zwei Eisenbahnunternehmen mit fahrplanmäßigen Zügen befahren werden. Diese Strecken werden von beiden Unternehmen als Betriebsstrecke gemeldet. Außerdem werden bei dem Nachweis der Betriebsstrecken die vorübergehend stillgelegten Strecken nicht berücksichtigt; bei der Darstellung der Eigentumsstreckenlänge werden sie dagegen mitgezählt.

Die Deutsche Bundesbahn setzte im Jahr 1980 die Elektrifizierung ihres Streckennetzes auf weiteren 273 km fort. Ihr elektrifiziertes Netz belief sich am Jahresende auf insgesamt 11 159 km; damit betrug der Anteil der elektrifizierten Strecken am Gesamtnetz der Deutschen Bundesbahn 39 %. Die Bedeutung des elektrifizierten Streckennetzes wird allerdings eher durch die Tatsache belegt, daß über 80 % der Beförderungsleistung in Tonnen-Kilometern auf den elektrifizierten Strecken geleistet wurden. Das elektrifizierte Netz der nichtbundeseigenen Eisenbahnen belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 323 km. Sein Anteil am Gesamtnetz der nichtbundeseigenen Eisenbahnen beträgt 10 %.

Beschäftigte

Die den öffentlichen Schienenverkehr betreibenden Unternehmen beschäftigten im Berichtsjahr im Unternehmensteil Schienenverkehr insgesamt 340 866 Personen. Damit lag die Beschäftigtenzahl um 4 967 Personen oder 1,4 % unter dem Stand des Vorjahres. Der Personalbestand der Deutschen Bundesbahn nahm um 4 771 Personen oder 1,4 % auf 333 404 Personen ab. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ist der Personalabbau im Berichtsjahr deutlich geringer gewesen. Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen waren im Berichtsjahr 7 462 Personen beschäftigt, 196 Personen weniger als im Jahr 1979.

Mit 41 % war der größte Anteil des Personals der Eisenbahnunternehmen im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ tätig. Im Betriebsteil „Zugförderung und Fahr-

zeugpark“ waren 28 % und im Bereich „Feste Anlagen“ 19 % der Beschäftigten eingesetzt. Im Bereich „Allgemeine Verwaltung“ waren 11 % des Personals beschäftigt.

Einnahmen

Die Eisenbahnen erzielten im Jahr 1980 aus den Beförderungsleistungen im Schienenverkehr Einnahmen in Höhe von 12,9 Mrd. DM ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer, 394 Mill. DM oder 3,1 % mehr als 1979. Die zweistellige Zuwachsrate des vorangegangenen Jahres konnte damit nicht wieder erreicht werden. Die Einnahmen aus dem Gütertransport stiegen um 3,1 % auf 8,4 Mrd. DM an.

Im Personenverkehr konnte ein Einnahmezuwachs von 2,8 % auf 4,0 Mrd. DM erzielt werden. Im Gepäckverkehr nahmen die Einnahmen um 9,5 % auf 66 Mill. DM zu. Im Expreßgutverkehr lagen sie mit 498 Mill. DM um 6,1 % über dem Vorjahresergebnis.

Tabelle 2: Einnahmen aus dem Schienenverkehr¹⁾
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundeseigene Eisenbahnen	
	1979	1980	1979	1980	1979	1980
Personenverkehr	3 887,7	3 996,2	3 815,7	3 922,9	72,0	73,3
Gepäckverkehr	60,3	66,0	59,5	64,9	0,8	1,1
Expreßgutverkehr	469,1	497,7	460,9	489,3	8,2	8,4
Güterverkehr	8 143,1	8 394,1	7 767,1	8 006,2	376,0	387,9
Insgesamt	12 560,2	12 954,0	12 103,2	12 483,3	457,0	470,7

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Fahrzeugbestand

Die Eisenbahnunternehmen verfügten am Ende des Jahres 1980 über einen Bestand an Triebfahrzeugen (Schienenfahrzeugen mit eigenem Antrieb) von 10 160 Einheiten. Damit hat sich die Anzahl der Fahrzeuge nur unwesentlich verringert. Die Zusammensetzung des Triebfahrzeugbestandes unterlag dagegen einigen Veränderungen, da — wie bereits in den Vorjahren — die Elektrifizierung des Fuhrparks weiter vorangetrieben wurde. Die Anzahl der elektrischen Lokomotiven und der elektrischen Triebwagen nahm um 23 bzw. 58 Einheiten zu, während die der Diesellokomotiven und Dieseltriebwagen um 114 bzw. 61 Einheiten abnahm.

Für die Personenbeförderung standen am Ende des Berichtsjahres 18 444 Fahrzeuge zur Verfügung, 243 weniger als am entsprechenden Vorjahresstichtag. Der Bestand an Güterwagen nahm dagegen geringfügig zu und betrug am Jahresende 287 432 Einheiten. Wie bereits in den Vorjahren wurde die Umstellung des Fuhrparks auf Spezialwa-

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen der Eisenbahnen

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen		Eigentumsstreckenlänge		Betriebsstreckenlänge		Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ¹⁾²⁾	
	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
	Anzahl		km		Anzahl		Mill. DM			
Eisenbahnen insgesamt	116	116	31 540	31 497	31 711	31 626	345 833	340 866	12 560,2	12 954,0
Deutsche Bundesbahn	1	1	28 565	28 497	28 583	28 477	338 175	333 404	12 103,2	12 483,3
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	115	115	2 975	3 000	3 128	3 149	7 658	7 462	457,0	470,7
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	9	9	116	121	148	147	133	123	8,0	8,7
Niedersachsen	25	25	930	941	942	953	2 292	2 237	152,6	160,7
Nordrhein-Westfalen	31	30	849	843	873	870	2 971	2 899	169,2	172,3
Hessen	6	6	110	110	115	115	175	176	13,5	10,9
Rheinland-Pfalz	5	5	68	68	84	84	115	123	4,9	5,3
Baden-Württemberg	26	26	599	599	604	603	1 096	1 078	45,4	48,9
Bayern	9	10	157	173	197	211	449	412	18,7	19,6
Übrige Bundesländer ³⁾	4	4	148	148	167	167	427	414	44,7	44,2

¹⁾ Nur im Unternehmensteil „Schienenverkehr“. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmen in Hamburg und dem Saarland.

Tabelle 3: Fahrzeugbestand der Eisenbahnen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundes-eigene Eisenbahnen	
	1979	1980	1979	1980	1979	1980
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampflokomotiven ...	2	2	—	—	2	2
Elektrische Lokomotiven ...	2 712	2 735	2 692	2 715	20	20
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart ...	4 884	4 770	4 484	4 381	400	389
Elektrische Triebwagen	1 887	1 945	1 751	1 833	136	112
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart ...	769	708	637	571	132	137
Insgesamt ...	10 254	10 160	9 564	9 500	690	660
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen						
Elektrische Triebwagen	1 887	1 961	1 755	1 833	132	128
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart ...	760	694	629	571	131	123
Personenwagen ...	14 636	14 471	14 492	14 326	144	145
Triebwagenanhänger	1 404	1 318	1 316	1 222	88	96
Steuer- und Beiwagen	1 404	1 318	1 316	1 222	88	96
Insgesamt ...	18 687	18 444	18 192	17 952	495	492
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke ...	2 864	2 648	2 859	2 641	5	7
Gepäckwagen ...	1 750	1 725	1 707	1 687	43	38
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen ...	70 079	69 791	69 904	69 599	175	192
O-Wagen ...	72 588	67 458	71 710	66 535	878	923
Sonstige Wagen ...	53 391	54 553	52 610	53 784	781	769
Wagen besonderer Bauart ...	88 739	95 630	87 255	94 257	1 484	1 373
Insgesamt ...	284 797	287 432	281 479	284 175	3 318	3 257
außerdem:						
Dienstgüterwagen ...	4 886	4 863	4 759	4 740	127	123

gen fortgesetzt: die Zahl der gedeckten Güterwagen nahm um 288 (— 0,4 %) auf 69 791 Einheiten ab, die der offenen Güterwagen (sog. O-Wagen) um 5 130 (— 7,1 %) auf 67 458 Wagen, während die der sonstigen Wagen um 1 162 (+ 2,2 %) auf 54 553 Einheiten anstieg. Der Bestand an Wagen besonderer Bauart (z. B. Kesselwagen, Wärmeschutzwagen, Kühlwagen) nahm sogar um 6 891 (+ 7,8 %) auf 95 630 Wagen zu.

Personenverkehr

Der seit 1977 zu beobachtende Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Schienenverkehr setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Die Zahl der Beförderungsfälle stieg 1980 im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % auf 1 165 Mill.; die Verkehrsleistung erhöhte sich um 2,2 % auf 38,9 Mrd. Personen-Kilometer. Der überwiegende Teil der Fahrgäste, nämlich 1 105 Mill. (95 %), wurde auf dem Netz der Deutschen Bundesbahn befördert.

Am stärksten stieg die Zahl der Beförderungsfälle mit Fahrausweisen zum Grundtarif; sie erhöhte sich gegen-

Tabelle 4: Personenverkehr der Eisenbahnen¹⁾
Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980
Beförderte Personen				
Fahrausweise zum Grundtarif ...	280	360	361	404
Zeitkarten des Berufsverkehrs ...	340	339	352	365
Zeitkarten des Schülerverkehrs ...	222	240	243	264
Sonstige Ermäßigungen ...	187	110	129	132
Insgesamt ...	1 029	1 049	1 085	1 165
dar.: Verkehr bis 50 km Reiseweite ...	902	915	948	952
Geleistete Personenkilometer				
Fahrausweise zum Grundtarif ...	7 619	13 234	13 596	13 935
Zeitkarten des Berufsverkehrs ...	5 885	5 926	6 025	5 988
Zeitkarten des Schülerverkehrs ...	3 391	3 683	3 105	3 767
Sonstige Ermäßigungen ...	19 648	13 955	15 289	15 172
Insgesamt ...	36 543	36 798	38 016	38 862
dar.: Verkehr bis 50 km Reiseweite ...	14 829	14 466	14 964	14 495

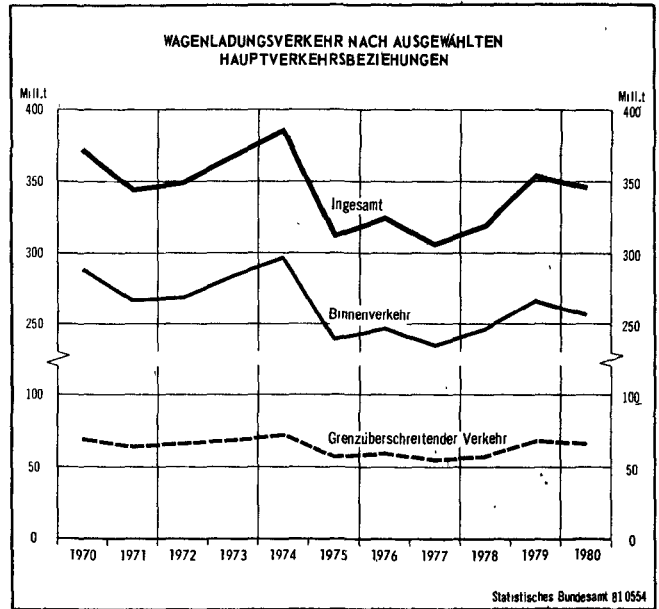
¹⁾ Einschl. der mit Schiffen der Deutschen Bundesbahn beförderten Personen; 1980: 6 Mill.

über 1979 um 12 % auf 404 Mill. Fahrgäste. Das Beförderungsaufkommen im Berufsverkehr stieg um 3,7 % auf 365 Mill. Personen an und wies damit eine ähnlich hohe Steigerungsrate wie im Vorjahr auf. Im Schülerverkehr nahmen die Beförderungsfälle sogar um 8,6 % auf 264 Mill. Personen zu. Die Zahl der Fahrgäste mit Fahrausweisen zu „sonstigen Ermäßigungen“ verzeichnete den geringsten Zuwachs; sie lag mit 132 Mill. Personen nur um 2,3 % höher als 1979.

Güterverkehr

Das Beförderungsaufkommen der Eisenbahnen lag im Berichtsjahr 1980 mit 364,3 Mill. t um 1,9 % niedriger als 1979. Die abgeschwächte Nachfrage nach Transportleistungen schlug sich in erster Linie im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr nieder, der um 2,1 % auf 346,0 Mill. t abnahm. Im frachtpflichtigen Stückgutverkehr wurde mit 3,5 Mill. t etwa die gleiche Gütermenge befördert wie im Jahr 1979. Im Dienstgutverkehr lag das Transportaufkommen mit 14,7 Mill. t um 3,5 % über dem Vorjahresergebnis.

Schaubild 1



Der Rückgang des Wagenladungsverkehrs betraf vor allem den Güterverkehr innerhalb des Bundesgebietes, der sich um 3,6 % auf 256,7 Mill. t verminderte. Beim grenzüberschreitenden Verkehr nahm der Versand um 5,1 % auf 37,7 Mill. t ab, während der Empfang um 2,9 % auf 28,7 Mill. t anstieg. Im Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) fiel der Versand um 2,5 % auf 5,5 Mill. t, wogegen der Empfang um zwei Fünftel auf 9,7 Mill. t zunahm. Der Durchgangsverkehr erhöhte sich um 7,8 % auf 7,6 Mill. t.

Tabelle 5: Frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes ...	234,9	246,1	266,4	256,7
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr) ...	65,8	67,7	72,1	75,4
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr) ...	169,1	178,3	194,3	181,3
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) ...	10,7	9,7	12,6	15,3
Grenzüberschreitender Verkehr ...	54,5	56,6	67,6	66,4
Durchgangsverkehr ...	6,0	5,9	7,1	7,6
Insgesamt ...	306,0	318,3	353,7	346,0

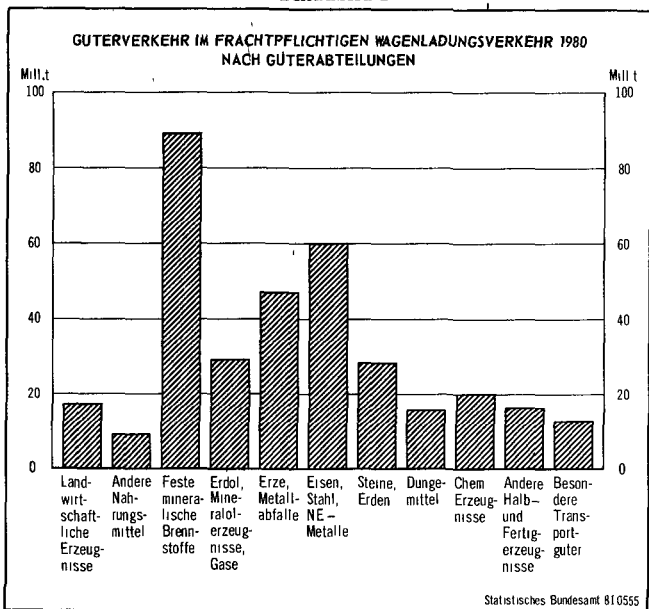
Tabelle 6: Güterverkehr im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr nach Güterabteilungen

Mill. t

Güterabteilung	1977	1978	1979	1980
Landwirtschaftliche Erzeugnisse u. ä.	17,8	16,5	16,4	17,1
Andere Nahrungsmittel	7,0	7,0	9,0	9,3
Feste mineralische Brennstoffe	74,1	82,6	91,7	89,4
Erdöl, Mineralölzeugnisse, Gase	25,9	26,0	29,7	29,2
Erze, Metallabfälle	42,2	42,8	50,7	47,4
Eisen, Stahl und NE-Metalle	50,9	55,5	61,9	59,8
Steine und Erden	27,2	27,7	28,9	28,5
Düngemittel	15,2	14,6	15,6	15,6
Chemische Erzeugnisse	18,9	19,1	20,7	20,0
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse	15,9	15,4	16,3	16,2
Besondere Transportgüter	10,8	11,2	12,7	13,5
Insgesamt ...	306,0	318,3	353,7	346,0

Der Rückgang des Beförderungsaufkommens der Eisenbahnen ist hauptsächlich auf die Abnahme der Montanverkehre zurückzuführen, die über die Hälfte der Gütermenge im Wagenladungsverkehr stellen. Der Kohletransport sank um 2,3 Mill. t (— 2,5 %) auf 89,4 Mill. t; die Beförderung von Erzen und Metallabfällen nahm sogar um 3,3 Mill. t (— 6,5 %) auf 47,4 Mill. t ab, und die von Eisen und Stahl verminderte sich um 2,2 Mill. t (— 3,5 %) auf 59,8 Mill. t.

Schaubild 2



Die Transportmenge von Mineralölzeugnissen ging ebenfalls zurück, und zwar um rd. 481 000 t (— 1,6 %) auf 29,2 Mill. t. Bei den chemischen Erzeugnissen lag die Beförderungsmenge mit 20,1 Mill. t um rd. 593 000 t (— 2,9 %) niedriger als 1979. Nur bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen und anderen Nahrungsmitteln wurde auch für das Jahr 1980 ein Transportzuwachs von 3,8 und 2,7 % auf 17,1 Mill. und 9,3 Mill. t festgestellt.

Tabelle 7: Containerverkehr der Eisenbahnen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980
Großcontainer				
Anzahl der beladenen Container	358	394	469	534
Beförderte Tonnen	4 748	5 289	6 397	6 400
Mittelcontainer				
Anzahl der beladenen Container	380	375	376	330
Beförderte Tonnen	1 849	1 826	1 828	1 610
Kleincontainer				
Anzahl der beladenen Container	1 799	1 675	1 723	1 793
Beförderte Tonnen	623	576	595	655

Trotz der insgesamt abgeschwächten Transportnachfrage im Schienenverkehr konnten beim Containerverkehr wiederum hohe Zuwachsraten erzielt werden. Die Anzahl der mit Eisenbahnen transportierten beladenen Großcontainer stieg im Berichtsjahr um 14 % auf rd. 534 000 Einheiten. Die in Containern beförderte Gütermenge betrug 8,7 Mill. t. Die im Güterverkehr der Eisenbahnen erbrachte Verkehrsleistung nahm im Berichtsjahr um 2,0 % auf 66,8 Mrd. Tariftonnen-Kilometer ab.

Unfälle

Im Jahr 1980 ereigneten sich 1 002 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden. Bei diesen Unfällen gab es 288 Getötete und 1 230 Verletzte. Bei 694 Fällen handelte es sich um persönliche Unfälle von Reisenden, Bediensteten und Bahnfremden; hierbei waren 197 Tote und 610 Verletzte zu beklagen. Bei insgesamt 22 Zusammenstößen von Zügen kamen zwei Personen ums Leben und wurden 272 Personen verletzt. Bei 256 Zusammenstößen mit Wegebenutzern auf schienengleichen Bahnübergängen wurden 89 Tote und 293 Verletzte festgestellt. Bei drei Zugentgleisungen wurden 19 Personen verletzt.

Mo.

Preise

Preise im Juli 1981

Von Juni bis Juli 1981 hat sich der Preisauftrieb beim Erzeugerabsatz gewerblicher Produkte sowie beim Großhandelsabsatz deutlich verstärkt. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) stieg von Juni bis Juli 1981 um 1,0 % (+ 0,4 % von Mai bis Juni 1981). Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich von Juni bis Juli 1981 um 0,7 % (+ 0,2 %). Im Vergleich zu diesen beiden Indizes für die dem Verbrauch vorgelagerten Wirtschaftsstufen erhöhte sich der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von Juni bis Juli 1981 weniger stark (+ 0,4 %). Er ließ auch — anders als die zuvor genannten Preisindizes — eine, allerdings geringfügige, Abflachung gegenüber dem Verlauf von Mai bis Juni 1981 (+ 0,5 %) erkennen.

Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (sog. Jahresveränderungsrate) hat sich bei jedem der erwähnten Preisindizes von Juni bis Juli 1981 vergrößert, und zwar beim Gewerbepreisindex von + 7,3 auf + 8,1 %, beim Großhandelspreisindex von + 6,6 auf + 7,0 % und beim Lebenshaltungspreisindex von + 5,5 auf + 5,8 %. In der Zunahme der Jahresveränderungs-

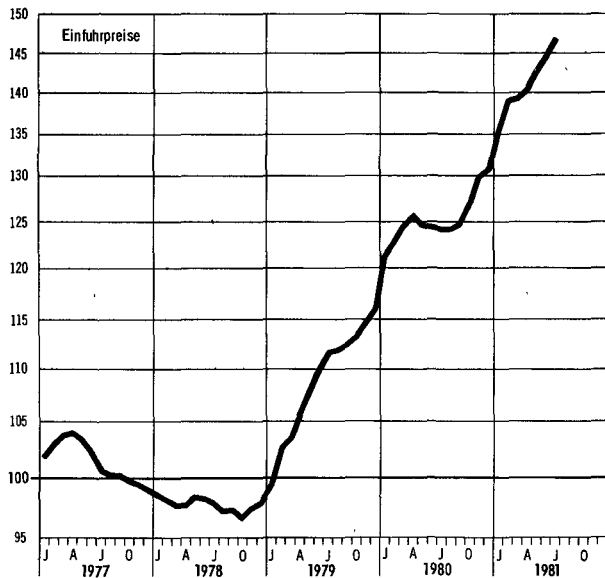
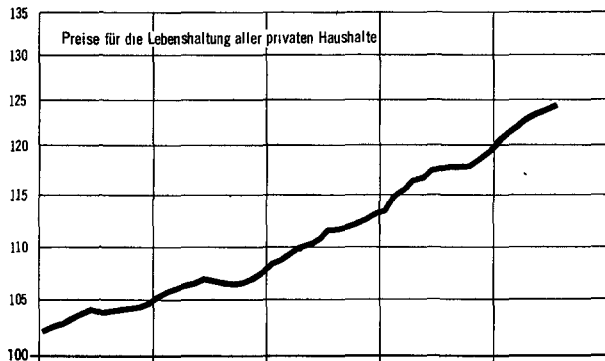
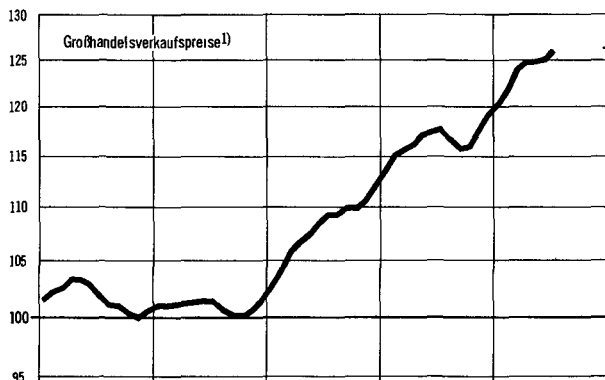
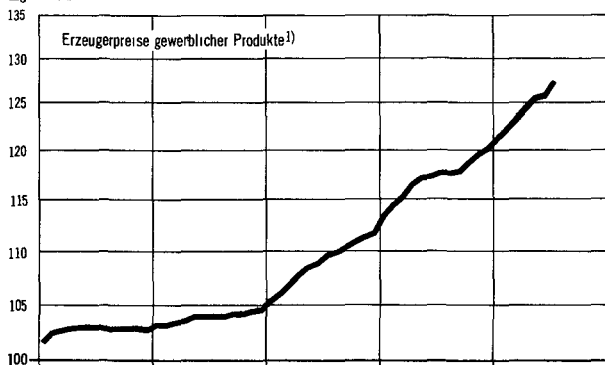
raten kommt zum Ausdruck, daß sich die betreffenden Preisindizes von Juni bis Juli 1981 stärker erhöht haben als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Bemerkenswert ist vor allem der Anstieg der Jahresveränderungsrate des Lebenshaltungsindex, der sich von Juni bis Juli 1981 weniger stark erhöhte als von Mai bis Juni 1981.

Zu dem erwähnten Anstieg des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte von Juni bis Juli 1981 haben Verteuerungen bei elektrischem Strom (+ 3,4 %), Erdgas (+ 4,2 %) und Fernwärme (+ 5,6 %) wesentlich beigetragen. Die Wirkung dieser Veränderungen auf das Gesamtergebnis zeigt sich darin, daß der Index in der Berechnung ohne die genannten Positionen im Juli 1981 um 0,7 % (gegenüber + 1,0 % beim vollständigen Index) höher lag als im Vormonat und den Stand im entsprechenden Vorjahresmonat um 6,8 % (gegenüber + 8,1 %) übertraf. Überdurchschnittliche Preiserhöhungen gab es von Juni bis Juli 1981 auch bei den Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes (+ 1,3 %), wobei vor allem folgende Indexgruppen zu nennen sind: Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (+ 3,0 %), Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 2,3 %), Mineralölzeugnisse (+ 2,2 %), Gummiwaren (+ 1,6 %),

AUSGEWALTE PREISINDIZES
1976 = 100

Preisindex

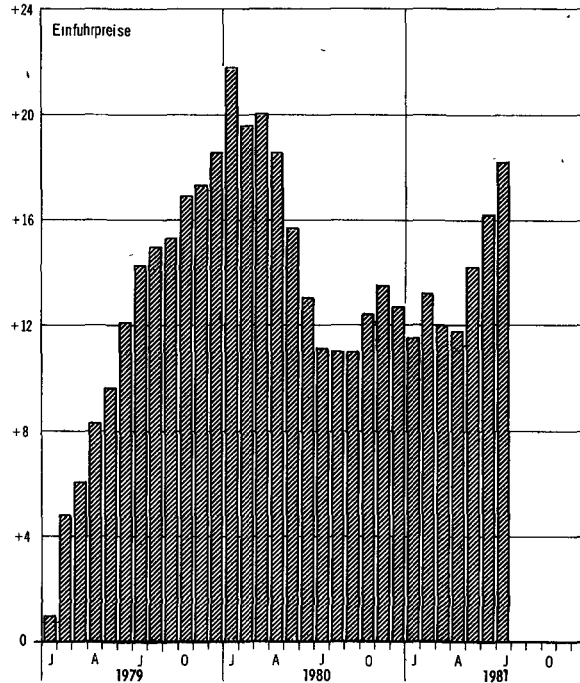
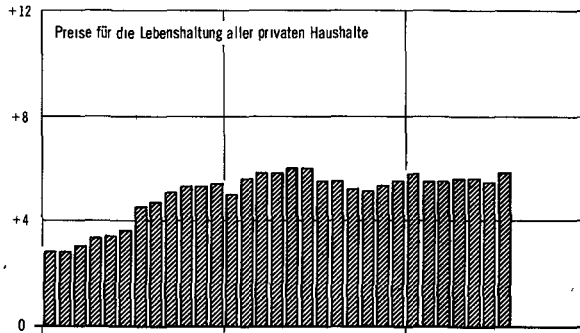
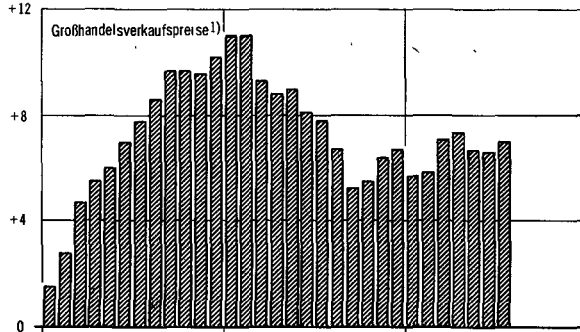
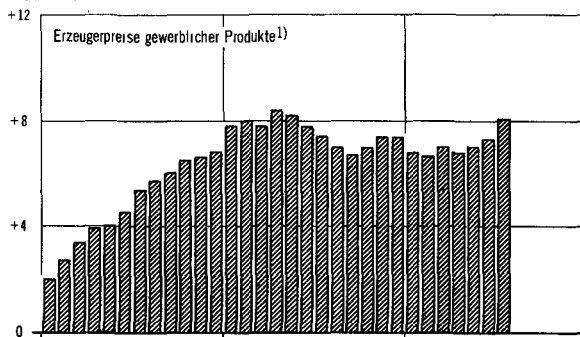
Log. Maßstab



1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Arithm. Maßstab



NE-Metalle und deren Halbzeug (+ 1,2 %) sowie chemische Erzeugnisse (+ 1,1 %). Weniger stark als der Gesamtindex stiegen von Juni bis Juli 1981 die Teilindizes für die Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (+ 0,3 %, gegenüber Juli 1980: + 4,1 %), für die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes (+ 0,5 % bzw. + 5,0 %) sowie für die Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (+ 0,5 % bzw. + 4,9 %).

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich der von April bis Mai 1981 beobachtete Rückgang der Jahresveränderungsrate im Berichtszeitraum nicht fortgesetzt. Da der Preisauftrieb beim Großhandelsabsatz von Juni bis Juli 1981 stärker war als im Parallelzeitraum des Vorjahres (+ 0,7 gegenüber + 0,4 %), vergrößerte sich, wie erwähnt, der Indexabstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat von + 6,6 % im Juni auf + 7,0 % im Juli 1981. Die 7-Prozent-Marke war freilich bei der Jahresveränderungsrate des Großhandelspreisindex im März und April 1981 sogar übertroffen worden (+ 7,1 bzw. + 7,4 %).

Von den Gruppenindizes, die im Rahmen des Großhandelsverkaufspreisindex für einzelne Wirtschaftsgruppen nachgewiesen werden, zeigten von Juni bis Juli 1981 lediglich zwei einen Rückgang, nämlich der Index für den Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (- 0,9 %) sowie der Index für den Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Tieren (- 0,4 %). Dagegen gab es eine Reihe von Wirtschaftsgruppen, bei denen die Indexzunahmen von Juni bis Juli 1981 über 1,0 % hinausgingen. Von diesen Wirtschaftsgruppen sind wegen ihres Gewichts vor allem bemerkenswert der Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölprodukten (+ 2,8 %) sowie der Großhandel mit Erzen, Stahl und NE-Metallen usw. (+ 1,2 %).

Daß der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von Juni bis Juli 1981 niedriger ausfiel als im Durchschnitt der letzten zwölf Monate, ist entscheidend auf saisonale Einflüsse zurückzuführen. In der Berechnung ohne die Saisonwaren (besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel sowie Blumen und Kohle) ergibt sich von Juni bis Juli 1981 ein deutlich höherer Indexanstieg (+ 0,6 % gegenüber + 0,4 % für den vollständigen Index). Innerhalb der Saisonwaren ging die dämpfende Wirkung auf das Gesamtergebnis vor allem von den saisonreagiblen Nahrungsmitteln aus (- 6,5 % von Juni bis Juli 1981). Die übrigen Nahrungsmittel verteuerten sich freilich von Juni bis Juli 1981 um durchschnittlich 0,4 % (+ 4,5 % gegenüber Juli 1980). Die nachstehende Übersicht zeigt die von Juni bis Juli 1981 eingetretenen Veränderungen aller Hauptgruppenindizes des Lebenshaltungsindex, wobei die hohe Anstiegsrate bei Elektrizität, Gas, Brennstoffen auffällt (in Klammern der Abstand gegenüber Juli 1980).

	Veränderung	%
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,3	(+ 4,4)
Kleidung, Schuhe	+ 0,2	(+ 5,0)
Wohnungsmiete	+ 0,4	(+ 4,3)
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 2,8	(+ 14,3)
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,1	(+ 6,0)
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 0,9	(+ 7,5)
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,5	(+ 5,9)
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,2	(+ 3,6)
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 0,4	(+ 6,1)

In einer Sonderrechnung werden aus den verschiedenen Hauptgruppen alle jene Ausgaben zusammengefaßt, die die Anschaffung, den Betrieb und die sonstige Unterhaltung von Kraftfahrzeugen betreffen. Der Preisindex zu diesen Ausgaben (sog. Kraftfahrpreisindex) erhöhte sich von Juni bis Juli 1981 um 0,9 %, also weit stärker als der Lebenshaltungspreisindex insgesamt. Ursächlich dafür war insbesondere der anhaltende Preisanstieg bei

Ausgewählte Preisindizes

1976 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Großhandels- verkaufs- preise ¹⁾	Einzelhandels- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insgesamt	Investitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter ²⁾			insgesamt	ohne Saison- waren ³⁾
1975 D	96,4	95,8	96,5	94,5	96,9	95,9	
1976 D	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	104,2	102,0	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D	103,9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D	117,1	116,9	122,6	116,5	116,1	117,0	117,1
1980 Mai	117,1	116,9	123,1	117,1	116,2	116,8	116,8
1980 Juni	117,2	117,2	122,9	117,3	116,6	117,4	117,4
1980 Juli	117,6	117,4	123,2	117,8	116,8	117,6	117,6
1980 Aug.	117,6	117,9	122,7	116,6	116,7	117,7	117,8
1980 Sept.	117,7	117,9	122,3	115,6	116,5	117,7	118,0
1980 Okt.	118,7	118,2	123,4	115,9	116,7	117,9	118,4
1980 Nov.	119,5	118,4	125,1	117,5	117,4	118,6	118,9
1980 Dez.	120,0	118,5	126,3	119,2	118,0	119,3	119,5
1981 Jan.	121,2	119,3	127,3	120,3	119,0	120,3	120,2
1981 Febr.	122,2	119,8	129,1	121,9	119,7	121,2	121,0
1981 März	123,3	120,5	130,4	124,0	120,7	122,0	121,8
1981 April	124,5	121,2	131,0	124,8	121,5	122,8	122,5
1981 Mai	125,3	121,9	131,4	124,9	122,3	123,3	123,0
1981 Juni	125,8	122,3	132,5	125,1	122,6	123,9	123,8
1981 Juli	127,1	122,8	134,0	126,0	122,7	124,4	124,5
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1980 Mai	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
1980 Juni	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
1980 Juli	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
1980 Aug.	-	+ 0,4	- 0,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2
1980 Sept.	+ 0,1	-	- 0,3	- 0,9	- 0,2	-	+ 0,2
1980 Okt.	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
1980 Nov.	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
1980 Dez.	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5
1981 Jan.	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6
1981 Febr.	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7
1981 März	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7
1981 April	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
1981 Mai	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
1981 Juni	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
1981 Juli	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1975 D	+ 4,7	+ 8,5	+ 5,6	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	
1976 D	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3	
1977 D	+ 2,7	+ 4,2	+ 2,0	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,1	- 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D	+ 7,5	+ 5,1	+ 8,9	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1980 Mai	+ 8,2	+ 5,3	+ 10,7	+ 9,0	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,2
1980 Juni	+ 7,8	+ 5,4	+ 9,1	+ 8,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,0
1980 Juli	+ 7,4	+ 5,2	+ 8,1	+ 7,8	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,3
1980 Aug.	+ 7,0	+ 5,5	+ 7,1	+ 6,7	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,1
1980 Sept.	+ 6,7	+ 5,3	+ 6,4	+ 5,2	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,9
1980 Okt.	+ 7,0	+ 5,3	+ 6,7	+ 5,5	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,0
1980 Nov.	+ 7,4	+ 5,3	+ 7,8	+ 6,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,0
1980 Dez.	+ 7,4	+ 5,3	+ 8,0	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,5	+ 5,3
1981 Jan.	+ 6,8	+ 5,0	+ 7,0	+ 5,7	+ 4,9	+ 5,8	+ 5,6
1981 Febr.	+ 6,7	+ 4,6	+ 7,0	+ 5,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,2
1981 März	+ 7,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,2
1981 April	+ 6,8	+ 3,9	+ 7,3	+ 7,4	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,3
1981 Mai	+ 7,0	+ 4,3	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,3
1981 Juni	+ 7,3	+ 4,4	+ 7,8	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,5
1981 Juli	+ 8,1	+ 4,6	+ 8,8	+ 7,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen und Kohle.

Kraftstoffen (+ 2,3 %) sowie die Verteuerung der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung (+ 3,2 %) von Juni bis Juli 1981.

Von den auf spezielle Haushaltstypen bezogenen Verbraucherpreisindizes entwickelten sich der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen sowie der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen von Juni bis Juli 1981 in gleicher Weise wie der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (+ 0,4 %). Auch die Jahresveränderungsrate stimmte bei den drei genann-

ten Preisindizes im Juli 1981 überein (+ 5,8 %). Der Preisindex für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag im Juli 1981 um 0,2 % höher als im Juni 1981 und um 5,5 % höher als im Juli 1980. Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes lauten die entsprechenden Zahlen für den gleichen Zeitraum - 0,1 bzw. + 5,5 %. Die abweichende Entwicklung der beiden letztgenannten Indizes ist in erster Linie eine Folge davon, daß die Nahrungsmittel, deren Preisniveau von Juni bis Juli 1981 rückläufig war (darunter vor allem Frischgemüse, Frischobst), in den entsprechenden Indexwarenkörben ein erheblich höheres Gewicht besitzen als etwa im Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Juni bis Juli 1981 hervorzubehen (in Klammern die Abstände gegenüber Juli 1980):

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderung %
Stahlschrott	+ 17,7 (- 4,8)
Hüttenblei	+ 12,9 (+ 35,1)
Fernwärme	+ 5,6 (+ 24,2)
Leichtes Heizöl	+ 5,5 (+ 19,2)
Erdgas	+ 4,2 (+ 36,0)
Verbrauchszucker	+ 4,1 (+ 5,9)
Drahterzeugnisse	+ 3,8 (- 1,4)
Papier	+ 3,5 (+ 9,7)
Elektrischer Strom	+ 3,4 (+ 13,1)
Maschinen und Einrichtungen für den Bergbau	+ 2,9 (+ 5,6)
Anorganische Grundstoffe und Chemikalien	+ 2,8 (+ 14,3)
Wasser	+ 2,7 (+ 8,2)
Kraftstoffe	+ 2,5 (+ 20,4)
Frischfleisch	+ 2,2 (+ 6,4)
Bereifungen	+ 1,8 (+ 10,4)
Stahlblechbehälter	+ 1,5 (- 0,4)

noch: Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderung %
Leder	- 0,5 (+ 0,2)
Sauerkonserven	- 1,9 (+ 15,4)
Polyäthylen	- 2,2 (+ 6,7)
Schweres Heizöl	- 2,7 (+ 45,7)
Stabstahl aus Massenstahl	- 4,0 (- 5,8)
Silber	- 12,4 (- 27,7)
Großhandelsverkaufspreise	
Stahlschrott	+ 19,1 (- 0,3)
Gußbruch	+ 12,1 (- 3,6)
Leichtes Heizöl	+ 5,0 (+ 17,6)
Südfrüchte	+ 4,7 (+ 7,3)
Schweinefleisch in Häften	+ 4,4 (+ 11,4)
Häute und Felle	+ 4,0 (+ 19,0)
Formstahl	+ 3,9 (+ 5,9)
Kraftstoffe	+ 3,4 (+ 20,2)
Unveredeltes Papier	+ 2,6 (+ 11,6)
Textile Spinnstoffe	+ 2,6 (+ 23,8)
Bettwäsche	+ 2,6 (+ 6,5)
Inländischer Wein	+ 2,4 (+ 14,6)
Sojaschrot	- 2,0 (+ 43,9)
Futtergetreide	- 4,0 (+ 1,8)
Kalbfleisch in Häften	- 4,1 (+ 3,7)
Tiefgefrorene Suppenhühner	- 4,6 (- 4,3)
Frischobst	- 5,2 (- 32,3)
Frischgemüse	- 24,6 (+ 12,1)
Verbraucherpreise	
Bundesbahnleistungen	+ 7,2 (+ 16,6)
Heizöl	+ 4,8 (+ 15,6)
Kfz-Haftpflichtversicherung	+ 3,2 (+ 3,9)
Kraftstoffe	+ 2,3 (+ 21,3)
Frische Fische	+ 2,0 (+ 4,0)
Elektrischer Strom	+ 1,9 (+ 12,9)
Örtliche Verkehrsmittel	+ 1,5 (+ 9,6)
Gas	+ 1,1 (+ 15,1)
Bohnenkaffee	+ 0,8 (- 4,2)
Milch	+ 0,7 (+ 5,5)
Friseurleistungen	+ 0,6 (+ 7,7)
Uhren und Schmuck	- 0,2 (+ 2,6)
Eier	- 2,1 (+ 11,6)
Frischobst	- 2,3 (- 1,3)
Kartoffeln	- 10,2 (+ 9,2)
Frischgemüse	- 12,5 (+ 13,2)

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis August 1981, Heft 1 bis 8

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Probleme der Erfassung von Vermögensbeständen privater Haushalte in Einkommens- und Verbrauchsstichproben	4	249
Auftragseingangs- und Auftragsbestandsindizes für das Bauhauptgewerbe auf Basis 1976	4	245
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1976	5	315
Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1976	2	89
Verbesserte Vergleichsmöglichkeiten für regionalstatistische Daten	5	337
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung 1980	7	490
Laufende Beobachtung und Analyse der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit ...	8	549
Ausländer im Bundesgebiet 1980	1	37
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1979 ..	2	95
Wahlen		
Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 1980 nach Geschlecht und Alter	1	15
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit im April 1980 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	177
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1980 und im 1. Vierteljahr 1981	6	385
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (Ergebnis des Mikrozensus April 1980)	7	497
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1980	1	42
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1980	7	501
Streiks und Aussperrungen 1980	2	98
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1980	6	400
Jahresabschlüsse 1979 von Aktiengesellschaften der Industrie	2	99
Jahresabschlüsse 1979 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	587
Zahlungsschwierigkeiten 1980	2	103
Finanzielle Ergebnisse der 1979 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	505

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1980	6	403
Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe und Forstbetriebe 1980 und deren Entwicklung seit 1970	3	182
Weinmosternte 1980	4	266
Viehbestand am 3. Dezember 1980 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine)	2	107
(Endgültiges Ergebnis)	5	338
Schlachtungen 1980	4	267
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1980	5	340
Produzierendes Gewerbe		
Zensus im Produzierenden Gewerbe für das Jahr 1979	1	27
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1976	5	315
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1980	2	109
Arbeitsproduktivität im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1980	6	406
Auftragseingang und Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe 1980	3	185
Beschäftigung, Umsatz und Energieverbrauch im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1980	4	270
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1980	3	189
Auftragseingangs- und Auftragsbestandsindizes für das Bauhauptgewerbe auf Basis 1976	4	245
Struktur des Bauhauptgewerbes 1980	2	116
Material- und Wareneingangserhebung im Baugewerbe (Methode und Ergebnisse 1978)	2	81
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1980	5	344
Bautätigkeit und Wohnungen		
Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1980	8	589
Bautätigkeit 1980	5	346
Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen	1	33
Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden 1973 bis 1978 (Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1978)	1	45
Sozialstruktur, Wohnsituation und Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1979)	8	555
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1980	4	277
Einzelhandel 1980	4	280
Gastgewerbe 1980	5	348
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1980 ..	3	194
Außenhandel		
Außenhandel 1980	1	49
im 4. Vierteljahr 1980	2	129
1. Vierteljahr 1981	5	350
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1981	8	595
1980 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	197
1980 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	416
Handelswege im Außenhandel 1980	6	410
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1980	7	508
Verkehr		
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1980	6	421
Verkehrswirtschaft 1980	3	201
Eisenbahnverkehr 1980	8	601
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1980	7	513
Binnenschifffahrt 1980	6	425
Luftverkehr 1980	4	283
Straßenverkehrsunfälle 1980	3	207
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1981		
Hypothekarkredit 1980	1	53
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1980	7	517
	7	519
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1980	5	355
Bildung und Kultur		
Schulabgänger aus der Sekundarstufe II mit Hochschulreife 1970 bis 1979	6	429
Prüfungen an Hochschulen 1979	3	210
Studenten im Wintersemester 1980/81 (Vorläufiges Ergebnis)	5	357
Pressestatistik 1978	5	362
Struktur der Filmwirtschaft 1978	2	133

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Schwangerschaftsabbrüche 1980	7	521
Berufe des Gesundheitswesens 1979	4	286
Krankenhäuser 1979	6	437
Sozialleistungen		
Behinderte 1979	7	481
Sozialhilfeempfänger 1979	6	441
Struktur und Entwicklung des Versichertenbestandes der gesetzlichen Rentenversicherung seit 1972 (Ergebnisse des Mikrozensus)	3	216
Aufwand für die öffentliche Jugendhilfe 1979	2	139
Rehabilitationsmaßnahmen 1979	4	290
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1980 bis 1984	1	57
Öffentliche Haushaltsplanungen 1981	7	486
Öffentliche Finanzwirtschaft 1980 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	294
Öffentliche Schulden 1980	6	447
Hochschulfinanzen 1979	7	526
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1981	7	529
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1980	6	450
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Probleme der Erfassung von Vermögensbeständen privater Haushalte in Einkommens- und Verbrauchsstichproben	4	249
Ausgewählte Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte am Jahresende 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	4	252
Privates Haus- und Grundvermögen 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	6	391
Budgets ausgewählter privater Haushalte	6	455
Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	8	563
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1980	3	220
Schichtung der Arbeiterverdienste 1978 (Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	8	576
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1980	3	222
Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1978	5	328
Preise		
Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1976	2	89
Preise im Jahr 1980	1	60
Januar 1981	2	141
Februar 1981	3	223
März 1981	4	298
April 1981	5	368
Mai 1981	6	464
Juni 1981	7	531
Juli 1981	8	603
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1980	3	157
Vierteljahresergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über Erwerbstätige und Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	239
Sozialprodukt im Jahr 1980	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. Juli bis 17. August 1981

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 8: Verkehr		
2080100—80324	Reihe 1 Güterverkehr der Verkehrszweige, 4. Vierteljahr 1980	6,20
2080200—81103	" 2.0 Eisenbahnverkehr, März 1981	2,40
2080320—81102	" 3.2 Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Februar 1981	2,40
2080330—81103	" 3.3 Straßenverkehrsuntfälle, März 1981	3,70
2080400—81101	" 4 Binnenschifffahrt, Januar 1981	3,70
2080400—81102	" 4 Februar 1981	3,70
2080400—81103	" 4 März 1981	3,70
2080500—80112	" 5 Seeschifffahrt, Dezember 1980	3,70
2080600—81103	" 6 Luftverkehr, März 1981	4,80
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090200—81106	Reihe 2 Aktienmärkte, Juni 1981	2,40
Fachserie 11: Bildung und Kultur		
2110500—78700	Reihe 5.0 Presse 1978	9,80
Fachserie 12: Gesundheitswesen		
2120230—80700	Reihe 2.3 Sonstige meldepflichtige Krankheiten 1980	2,40
2120400—79700	" 4 Todesursachen 1979	9,80
2120600—79700	" 6 Krankenhäuser 1979	4,80
Fachserie 13: Sozialleistungen		
2130100—80700	Reihe 1.0 Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung 1980	6,60
2130200—79700	" 2.0 Sozialhilfe 1979	7,20
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140400—80700	Reihe 4 Steuerhaushalt 1980	4,80
2140921—81105	" 9.2.1 Absatz von Bier, Mai 1981	1,30
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen		
2150100—81321	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, 1. Vierteljahr 1981	2,40
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160210—81422	Reihe 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, April 1981 (Eilbericht)	1,30
2160220—81422	" 2.2 Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1981 (Eilbericht) ..	1,30
2160430—81322	" 4.3 Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1981	3,70
Fachserie 17: Preise		
2170100—81106	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Juni 1981	3,70
2170200—81106	" 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), Juni 1981	3,70
2170300—81105	" 3.0 Index der Grundstoffpreise, Mai 1981	2,40
2170400—81422	" 4.0 Maßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Mai 1981 (Eilbericht)	2,40
2170600—81106	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, Juni 1981	3,70
2170700—81106	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Juni 1981	6,20
2170700—81206	" 7.0 Juni 1981 (Eilbericht)	1,30
2170800—81106	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Juni 1981	3,70
2170900—81321	" 9 Preise für Verkehrsleistungen, 1. Vierteljahr 1981	3,70
2171000—81106	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1981 ...	2,40
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
2180200—74900	Reihe 2 Input-Output-Tabellen 1974	15,80
3 Statistik des Auslandes		
5100000—81107	Internationale Monatszahlen, Juli 1981	7,20
5301000—81017	Länderkurzbericht: Bulgarien 1981	4,80
5302100—81018	Nigeria 1981	4,80
5400130—80900	Streiks und Aussperrungen im Ausland 1980	2,40
5400410—80700	Arbeitnehmerverdienste im Ausland 1980	9,80
5400500—81105	Preise und Preisindizes im Ausland, Mai 1981	3,70
Systematiken		
3200330—80700	Gegenüberstellung des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (WI) mit dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Stand 1980	18,20

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 — 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, Januar bis August 1981, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	8	517*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	517*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 30. 9. 1980 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	1	4*	einmalig
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1980	7	440*	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	73*	"
Wanderungen 1980 nach Ländern des Bundesgebietes	7	441*	"
Wahlen			
Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 1980 nach Geschlecht und Alter, Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter sowie Kombination der Erst- und Zweitstimmen 1980	1	5*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	6	354*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im April 1980 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	153*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleistete Arbeitsstunden	7	442*	"
Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen (1970 VZ; 1973, 1976, 1978, 1980)	7	442*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	3	155*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	8	518*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	8	519*	"
Personal bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	1	10*	einmalig
Vollbeschäftigtes Personal der Gebietskörperschaften nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	7	446*	"
Arbeitskämpfe 1980 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	77*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1980	6	357*	"
Zahl und Stammkapital der Aktiengesellschaften mit beschränkter Haftung	6	359*	"
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen sowie Bilanzposten mit Vermerken von 811 Aktiengesellschaften der Industrie 1978 und 1979	2	79*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschl. immaterieller Anlagewerte von 186 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1979	8	521*	"
Erfolgsrechnungen von 127 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8	522*	"
Finanzielle Ergebnisse von im Jahr 1979 eröffneten und bis zum Ende 1980 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	449*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	8	520*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1980 nach Wirtschaftszweigen	2	84*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Arbeitskräfte und deren Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben	6	362*	"
Ernte 1980	1	12*	"
Rindviehbestand im Dezember 1980	5	284*	"
Schweinebestand im Dezember 1980	5	284*	"
April 1981	6	363*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1981	8	523*	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember 1980	5	284*	"
Tierseuchen	5	285*	monatlich

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Gewerbliche Schlachtungen	8	523*	monatlich
Geflügel	8	523*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	8	524*	"
Produzierendes Gewerbe			
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden und Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	4	225*	einmalig
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	8	528*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	8	530*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	530*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	8	524*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	8	525*	"
Index des Auftragsengangs für das Verarbeitende Gewerbe	8	526*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	8	527*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	8	533*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	8	534*	"
Bauhauptgewerbe	8	535*	"
Anteile ausgewählter Warenarten am Bezug des gesamten Bauhauptgewerbes 1978	2	98*	einmalig
Index des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	8	534*	monatlich
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	8,	532*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach ausgewählten Gewerbebezügen	5	298*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	7	463*	vierteljährlich
Bautätigkeit und Wohnungen			
Ermittelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	8	536*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	536*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	8	537*	"
Einzelhandels	8	538*	"
Gastgewerbes	7	467*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	7	467*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	8	539*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	8	539*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	540*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	8	541*	"
Ländergruppen	8	541*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel	2	107*	einmalig
Warengruppen und -zweig des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	8	542*	"
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	8	543*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1980	6	383*	"
ausgewählten Einkaufs- und Käuferländer	6	384*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1980	6	385*	"
Einfuhr im Generalhandel 1979 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	471*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	8	544*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	7	475*	vierteljährlich
Eisenbahnen	8	545*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	545*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	8	545*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	546*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	546*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	8	546*	"
Seeschifffahrt	8	547*	"
Luftverkehr	8	547*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	8	547*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	8	548*	"

Geld und Kredit

	Heft	Seite	Periodizität
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	8	548*	monatlich
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	312*	einmalig
Index der Aktienkurse	8	548*	monatlich
1980	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	8	549*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1980	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	8	549*	monatlich
Hypothekarkredit	7	479*	einmalig

Bildung und Kultur

Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1979) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen ..	3	189*	einmalig
Schulabgänger mit Hochschulreife, Geschlechterverhältnis, regionale Verteilung und Häufigkeitsverteilung sowie Abgangsquoten der Schulabgänger aus der Sekundarstufe II	6	392*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1980/81 nach Ländern und Hochschularten	5	314*	"
Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1978 nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1978 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1978, Zeitschriften 1978	5	316*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1978 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch) ...	2	116*	"

Gesundheitswesen

Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	7	481*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1979 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	4	249*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflgetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1979	6	395*	"

Sozialleistungen

Behinderte am 31. 12. 1979 nach Alter, Geschlecht, Art der schwerwiegendsten Behinderung sowie Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit	7	482*	"
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	8	550*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	8	550*	"
Unfallversicherung	2	119*	einmalig
Rentenversicherung der Arbeiter	2	119*	"
Angestellten	2	119*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1979 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	6	399*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1979 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	4	254*	"

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	8	551*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	8	552*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	8	553*	"

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	8	554*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1980)	6	405*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1980)	6	409*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genussmittel 1980 je Haushalt und Monat	6	413*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1980)	6	414*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1980)	6	415*	"

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	555*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	8	557*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	6	417*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	491*	vierteljährlich
Vollbeschäftigte Arbeiter nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttojahresverdienstklassen, Verteilungsmaßzahlen der Bruttoverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen; prozentuale Verteilung der vollbeschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht	8	559*	einmalig
Entgelt für geleistete Arbeit sowie Personalnebenkosten in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes und Personalkosten im Produzierenden Gewerbe nach Kostenarten und Arbeitnehmergruppe	5	327*	einmalig

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	562*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	563*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	8	564*	"
Grundstoffpreise	8	565*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	8	566*	"
Preisindizes für Bauwerke	8	568*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	8	568*	"
Großhandelsverkaufspreise	8	569*	monatlich
Einzelhandelspreise	8	571*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	8	572*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	8	574*	"
Wägungsschema zum Index der Einfuhrpreise auf Basis 1976	2	140*	einmalig
Ausfuhrpreise auf Basis 1976	2	143*	"
Index der Einfuhrpreise	8	575*	monatlich
Ausfuhrpreise	8	577*	"

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	6	434*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	6	434*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich				auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1 000								
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1979	61 439	29 317	32 107	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3
1980	61 439	29 317	32 122	- 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5	101,7
1980 Jan.	61 463	29 335	32 128	- 13,0	+ 36,9	+ 23,9	+ 4,6	101,3
Febr.	61 481	29 351	32 130	- 9,6	+ 27,0	+ 17,4	+ 3,6	101,4
Marz	61 497	29 367	32 130	- 12,1	+ 28,7	+ 16,6	+ 3,2	101,4
April	61 517	29 385	32 132	- 8,1	+ 28,2	+ 20,1	+ 4,0	101,4
Mai	61 535	29 400	32 135	- 6,4	+ 24,5	+ 18,0	+ 3,4	101,5
Juni	61 561	29 419	32 142	- 5,3	+ 30,5	+ 25,3	+ 5,0	101,5
Juli	61 589	29 437	32 152	- 2,6	+ 30,5	+ 27,8	+ 5,3	101,5
Aug.	61 616	29 454	32 161	- 3,4	+ 30,4	+ 27,0	+ 5,2	101,6
Sept.	61 653	29 477	32 176	- 3,3	+ 40,9	+ 37,6	+ 7,2	101,7
Okt.	61 670	29 487	32 183	- 7,6	+ 24,0	+ 16,4	+ 3,1	101,7
Nov.	61 667	29 486	32 181	- 11,0	+ 8,9	- 2,1	- 0,4	101,7
Dez.	61 658	29 481	32 177	- 11,1	+ 1,4	- 9,5	- 1,8	101,7
1981 Jan.	61 659	29 482	32 177	- 12,2	+ 13,0	+ 0,8	+ 0,2	101,7
Febr.	61 658	29 483	32 175	- 9,2	+ 8,7	- 0,4	- 0,1	101,7
Marz	61 654	29 482	32 172	- 13,8	+ 9,8	- 4,0	- 0,8	101,7

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene ²⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht-ehe- lich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	495	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 623
1980 ⁵⁾ MD	30 151	51 721	6 725	3 910	276	59 510	709	652	325	- 7 788	+ 6 015
1980 ⁵⁾ April	26 132	50 357	6 045	3 483	285	58 485	634	612	339	- 8 128	+ 5 411
Mai	47 981	52 558	7 165	3 740	245	59 001	744	645	331	- 6 443	+ 6 421
Juni	34 231	52 230	7 353	3 854	255	57 498	739	629	323	- 5 268	+ 6 614
Juli	33 853	56 388	7 727	4 286	307	59 016	705	638	329	- 2 628	+ 7 022
Aug.	40 756	52 158	6 822	4 082	263	55 590	577	593	319	- 3 432	+ 6 245
Sept.	32 899	53 861	7 044	4 189	269	57 134	747	629	315	- 3 273	+ 6 297
Okt.	32 483	52 678	6 813	4 098	275	60 269	739	659	331	- 7 591	+ 6 074
Nov.	21 973	48 458	6 134	3 836	274	59 440	730	680	311	- 10 982	+ 5 404
Dez.	29 381	55 409	7 424	4 725	314	66 467	833	787	357	- 11 058	+ 6 591
1981 ⁵⁾ Jan.	15 507 r	48 071	5 935	3 774	248 r	60 299 r	666	626	271	- 12 228 r	+ 5 269
Febr.	18 977 r	48 879	6 141	3 909	267 r	58 037 r	659	591	253	- 9 158 r	+ 5 482
Marz	24 988 r	51 885	6 518	3 995	241 r	65 664 r	769	660	295	- 13 779 r	+ 5 749
April	29 370	50 432	...	...	267	57 322	...	...	...	- 6 890	...
Mai	42 546	50 044	...	...	251	58 451	...	...	...	- 8 407	...
Juni	37 702	53 561	...	...	286	59 307	...	...	...	- 5 746	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehe- lich Lebendgeborene	Gestorbene			
						im ersten Lebensjahr ³⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾		
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3	
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3	
1979	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7	
1980 ⁵⁾	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,6	12,6	6,3	5,3	
1980 ⁵⁾ April	5,2	10,0	11,6	- 1,6	69,2	12,5	6,7	5,6	
Mai	9,2	10,1	11,3	- 1,2	71,2	12,4	6,3	4,6	
Juni	6,8	10,3	11,4	- 1,0	73,8	12,4	6,2	4,9	
Juli	6,5	10,9	11,3	- 0,5	76,0	11,6	5,8	5,4	
Aug.	7,7	10,0	10,6	- 0,7	78,3	11,1	6,1	5,0	
Sept.	6,5	10,6	11,3	- 0,6	77,7	12,0	5,8	4,9	
Okt.	6,2	10,1	11,5	- 1,4	77,8	12,3	6,3	5,2	
Nov.	4,3	9,6	11,7	- 2,2	79,2	13,8	6,4	5,6	
Dez.	5,6	10,6	12,7	- 2,1	85,3	14,5	6,4	5,6	
1981 ⁵⁾ Jan.	3,0	9,2 r	11,5 r	- 2,3 r	78,5	12,3	5,6	5,1 r	
Febr.	4,0	10,3	12,3	- 1,9	80,0	12,9	5,2	5,4	
Marz	4,8	9,9 r	12,5 r	- 2,6	77,0	12,6	5,7	4,6 r	
April	5,8	10,0	11,3	- 1,4	...	...	...	5,3
Mai	8,1	9,6	11,2	- 1,6	...	...	...	5,0
Juni	7,4	10,6	11,7	- 1,1	...	...	...	5,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1981 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes - 5) Vorläufiges Ergebnis

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose									
1976 D	1 060 336	566 511	493 825	170 700	106 394	14 881	16 139	23 122	56 487	61 878
1977 D	1 029 995	518 054	511 941	184 745	97 692	14 739	14 726	19 607	47 466	53 982
1978 D	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D	876 137	416 943	459 194	167 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D	888 900	426 417	462 483	161 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 786
1980 Mai	766 768	352 648	414 120	153 526	103 867	11 223	12 904	16 785	30 187	47 480
1980 Juni	781 396	355 582	425 814	152 186	97 128	11 228	12 894	16 951	31 159	47 253
1980 Juli	853 077	395 981	467 096	158 425	90 602	11 968	13 245	17 227	36 556	47 331
1980 Aug.	864 519	389 500	475 019	160 137	92 474	12 216	13 406	17 197	37 640	49 195
1980 Sept.	822 565	367 797	454 768	159 477	100 089	11 132	13 726	18 222	34 551	51 017
1980 Okt.	888 075	400 321	487 754	170 205	110 896	11 806	15 039	19 776	36 890	56 558
1980 Nov.	967 533	457 372	510 161	176 154	123 744	15 441	16 325	21 728	41 762	61 079
1980 Dez.	1 118 302	583 189	535 113	181 843	140 462	35 173	17 883	24 821	52 052	65 969
1981 Jan.	1 308 565	729 353	579 212	194 432	154 741	49 933	20 182	27 411	61 360	70 376
1981 Febr.	1 299 919	724 281	575 638	194 397	158 553	40 750	20 278	28 052	64 487	71 542
1981 Marz	1 210 140	642 995	567 145	193 841	158 331	25 915	20 311	28 772	61 836	73 013
1981 April	1 146 481	572 735	573 746	198 428	154 849	17 409	20 455	28 620	57 277	74 015
1981 Mai	1 109 667	541 583	568 084	198 100	151 628	15 677	20 015	27 982	53 866	72 575
1981 Juni	1 125 701	545 862	579 839	198 960 p	152 063 p	15 765	20 088	28 287	55 233	72 805
1981 Juli	1 246 164	604 831	641 333	207 314 p	159 216 p	18 405	20 782	29 852	63 909	75 299

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackiererei und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1976 D	31 750	26 922	57 508	15 437	31 730	45 393	16 340	90 578	89 531	168 212
1977 D	29 384	27 057	54 639	12 170	32 016	46 018	15 795	93 258	83 765	164 639
1978 D	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	72 975	127 299
1980 D	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 964
1980 Mai	25 982	25 698	25 312	5 905	32 551	32 792	8 392	70 257	64 232	112 856
1980 Juni	26 935	24 913	23 513	5 397	33 246	31 019	8 386	72 490	63 725	116 250
1980 Juli	27 724	25 476	24 002	5 768	34 754	31 408	9 932	81 834	66 065	130 134
1980 Aug.	27 903	25 587	24 491	6 185	35 121	31 784	10 427	81 373	68 086	129 484
1980 Sept.	27 342	24 887	24 315	5 880	33 868	30 919	9 197	76 139	65 545	121 311
1980 Okt.	29 167	28 365	29 610	6 839	35 665	33 242	9 580	81 065	71 854	130 237
1980 Nov.	30 828	33 317	43 367	10 859	37 764	35 675	9 373	82 044	80 953	131 253
1980 Dez.	33 746	35 532	70 865	21 246	40 670	38 987	9 561	84 963	101 618	135 392
1981 Jan.	35 946	39 412	117 387	28 975	43 697	42 202	10 451	96 549	120 332	149 642
1981 Febr.	36 119	39 426	117 342	27 121	44 192	41 946	11 232	96 017	119 193	148 276
1981 Marz	36 544	38 886	89 129	19 713	44 739	40 926	11 353	93 987	110 190	145 597
1981 April	38 563	37 412	61 531	13 410	45 699	39 589	11 620	95 360	101 701	151 516
1981 Mai	38 946	36 387	52 673	10 843	45 801	38 312	11 404	93 600	97 324	148 915
1981 Juni	40 110	35 891	50 582	9 865	46 128	38 476	11 586	95 626	97 542	153 361
1981 Juli	42 787	37 939	51 721	10 356	47 733	40 321	13 666	109 221	102 816	174 166

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquoten ³⁾ (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1976 D	23 719	28 348	71 282	4,6	3,9	5,8	5,1	193 936	140 712	53 224
1977 D	30 304	35 754	73 756	4,5	3,7	6,0	4,9	190 825	138 627	52 198
1978 D	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D	27 146	38 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 912	44 850
1980 Mai	23 532	34 409	61 654	3,3	2,5	4,7	5,1	155 802	112 563	43 239
1980 Juni	25 188	36 883	61 953	3,4	2,5	4,8	4,8	179 073	129 317	49 756
1980 Juli	29 467	44 245	65 665	3,7	2,7	5,2	4,5	177 077	126 322	50 755
1980 Aug.	29 367	46 546	67 549	3,7	2,7	5,3	4,5	159 274	112 868	46 406
1980 Sept.	27 333	40 710	66 497	3,5	2,6	5,1	4,8	155 827	109 948	45 879
1980 Okt.	29 464	40 894	76 106	3,8	2,8	5,4	5,4	176 210	125 633	50 577
1980 Nov.	29 356	40 721	88 347	4,2	3,2	5,7	5,8	136 240	97 034	39 206
1980 Dez.	29 811	40 728	90 990	4,8	4,1	6,0	6,5	116 386	84 868	31 518
1981 Jan.	31 070	42 939	96 507	5,6	5,1	6,5	7,2	110 613	77 112	33 501
1981 Febr.	29 875	42 813	95 994	5,6	5,0	6,4	7,3	131 567	90 697	40 870
1981 Marz	29 046	42 852	91 930	5,2	4,5	6,3	7,3	149 316	106 768	42 548
1981 April	30 562	44 646	86 694	4,9	4,0	6,4	7,1	150 665	109 392	41 273
1981 Mai	29 805	47 955	84 125	4,8	3,8	6,3	7,0	139 448	100 847	38 601
1981 Juni	31 343	49 176	84 507	4,8	3,8	6,5	7,0	141 222 p	...	...
1981 Juli	37 374	59 552	90 326	5,3 p	4,2 p	7,2 p	7,5 p	160 001 p	...	...

¹⁾ Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) - ²⁾ Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - ³⁾ Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus.

Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
1976 D	234 997	139 340	95 657		18 500	5 003	3 169	8 018	19 713	9 343
1977 D	231 227	141 380	89 847		20 705	5 625	2 817	7 349	19 827	7 547
1978 D	245 555	153 958	91 597		19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1980 Mai	343 703	200 853	105 225	37 625	23 733	7 368	5 063	12 010	31 156	10 841
Juni	352 828	203 148	109 987	39 693	24 615	7 110	5 042	12 044	31 331	11 707
Juli	334 850	194 448	101 935	38 467	23 552	7 003	4 536	11 999	31 168	9 764
Aug.	323 775	188 058	96 990	38 727	22 620	6 730	3 880	11 634	30 486	8 561
Sept.	299 116	174 324	87 608	37 184	21 624	6 265	3 120	10 723	28 664	6 591
Okt.	274 857	158 573	81 222	35 062	19 500	5 723	2 559	9 661	26 090	5 343
Nov.	246 291	137 465	74 178	34 648	18 181	4 849	1 977	7 946	22 893	3 730
Dez.	226 101	122 351	70 376	33 374	17 216	4 333	1 948	7 331	19 780	3 296
1981 Jan.	228 108	122 717	72 018	33 373	17 140	4 660	2 088	7 418	19 145	3 002
Febr.	239 282	127 407	77 039	34 836	17 288	5 455	1 889	7 344	18 714	3 354
Marz	247 162	133 770	77 978	35 414	17 156	6 602	2 106	7 039	18 475	3 370
April	242 214	131 297	75 652	35 265	17 238	6 333	2 096	7 186	17 877	4 458
Mai	242 395	129 102	77 643	35 650	18 299	5 958	2 451	7 070	17 901	5 692
Juni	235 556	124 488	75 507	35 561	18 388 p	6 036	2 065	6 866	17 810	5 351
Juli	218 566	117 892	67 923	32 751	16 601 p	5 454	1 876	6 788	17 458	5 313

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackiererei und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1976 D	8 636	12 719	20 379	3 516	2 589	2 126	3 290	18 078	12 378	21 298
1977 D	7 625	13 344	16 270	4 219	2 636	2 436	4 014	17 447	13 867	23 263
1978 D	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1980 Mai	8 005	19 327	24 876	6 400	3 629	3 782	10 576	23 155	23 157	36 270
Juni	7 786	20 168	23 976	6 355	4 064	4 166	11 090	24 325	25 068	37 050
Juli	7 887	18 983	23 050	6 090	3 861	3 445	11 369	22 524	21 817	34 064
Aug.	7 281	17 810	22 592	5 833	4 054	2 948	11 384	22 350	20 889	32 815
Sept.	6 608	16 679	21 154	5 324	4 655	2 506	11 183	20 954	18 847	30 280
Okt.	6 260	14 952	17 791	4 973	3 871	2 044	11 384	20 054	16 084	28 022
Nov.	5 501	13 180	13 182	3 642	2 208	1 667	11 333	18 976	13 667	27 072
Dez.	5 069	12 550	9 523	2 709	1 943	1 276	11 611	17 104	12 340	25 982
1981 Jan.	4 939	13 024	10 289	3 017	1 965	1 385	11 251	17 029	12 676	26 453
Febr.	4 717	14 111	13 258	3 440	1 987	1 468	11 133	17 956	12 651	27 642
Marz	4 512	14 954	17 530	3 862	1 876	1 588	11 088	18 341	12 747	26 670
April	4 316	14 869	16 588	4 232	2 012	1 592	10 862	17 885	12 886	25 345
Mai	4 247	14 851	15 176	4 200	2 165	1 914	10 448	18 155	12 580	26 486
Juni	4 230	14 971	13 885	4 131	2 138	2 315	10 333	17 687	12 088	25 354
Juli	4 227	13 151	13 222	3 824	1 874	1 865	9 722	16 244	10 766	22 449

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)						
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾			insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe		Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1976 D	9 464	4 682	33 850	277 008	32 621	57 794	3 377	40 090	21 124	11 334
1977 D	8 825	4 766	30 741	231 329	53 585	30 012	1 654	30 597	22 876	8 684
1978 D	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D	14 447	7 817	30 976	136 562	7 856	9 413	4 078	12 061	12 660	2 237
1980 Mai	14 567	7 641	36 274	91 867	325	2 710	36 755	6 893	12 621	2 197
Juni	15 497	8 240	36 818	86 416	306	2 726	40 924	5 934	9 570	371
Juli	15 261	8 694	33 958	85 092	273	3 775	41 002	6 651	6 639	1 010
Aug.	15 554	8 427	32 127	42 672	2 778	6 168	2 054	3 642	6 985	993
Sept.	14 938	7 871	27 925	137 584	4 382	10 410	53 065	9 648	11 511	715
Okt.	15 183	7 727	25 517	188 535	10 199	15 656	37 474	15 144	20 626	1 131
Nov.	15 523	7 834	23 660	263 870	15 065	23 119	58 042	25 279	25 003	2 836
Dez.	15 483	7 880	22 523	357 043	41 441	33 739	68 259	40 842	25 297	6 923
1981 Jan.	15 370	7 970	23 207	401 508	43 698	47 919	79 062	49 143	24 983	12 618
Febr.	16 273	7 913	26 486	373 765	26 832	44 536	38 401	56 111	31 023	18 070
Marz	16 404	7 686	27 893	405 139	23 180	48 646	45 461	66 917	39 245	17 667
April	15 742	7 771	27 585	359 744	22 326	40 226	33 126	59 666	42 935	13 047
Mai	16 171	7 832	27 263	340 407 r	21 621	42 704	27 658	52 793	42 325	9 755
Juni	16 040	7 928	26 132	316 949	13 906 p	42 645 p	25 048 p	51 132 p	33 958 p	10 114 p
Juli	15 120	7 628	23 605	221 409 p	21 887 p	32 391 p	6 799 p	33 605 p	24 295 p	6 296 p

¹⁾ Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). - ²⁾ Offene Stellen D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter D errechnet aus 12 Monatswerten

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen														Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten ³⁾	
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- leis- tungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel							
Anzahl																1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																	
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X	
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X	
1980 April	676	442	47	6	183	91	92	113	51	58	16	2	122	234	X	X	
Mai	700	490	48	1	210	116	94	125	59	61	45	4	105	210	X	X	
Juni	758	521	57	9	192	97	95	152	54	97	27	6	135	237	X	X	
Juli	756	511	53	6	232	127	105	123	54	68	20	5	125	245	X	X	
Aug.	724	498	59	10	206	119	87	123	55	65	25	4	130	226	X	X	
Sept.	814	576	70	8	257	122	135	152	74	75	30	4	125	238	X	X	
Okt.	859	594	56	5	251	123	128	150	65	80	32	7	149	265	X	X	
Nov.	698	477	59	10	231	100	131	103	56	46	20	4	109	221	X	X	
Dez.	810	588	78	12	247	120	127	172	82	88	28	3	126	222	X	X	
1981 Jan.	831	581	75	7	255	121	134	137	55	73	32	8	142	250	X	X	
Febr.	940	668	86	8	307	144	163	161	68	90	33	2	157	272	X	X	
Marz	956	668	83	9	295	127	168	157	81	74	37	5	165	288	X	X	
April	863	596	64	9	263	130	133	150	74	71	27	1	146	267	X	X	
Mai	828	582	78	7	273	125	148	147	73	69	27	3	125	246	X	X	
Juni	893	642	95	3	285	142	142	146	54	86	27	3	178	251	X	X	
Eröffnete Vergleichsverfahren																	
1976 MD	15	14	2	—	8	5	3	5	3	2	—	—	1	1	X	X	
1977 MD	12	11	2	—	7	5	2	3	2	1	—	—	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	1	X	X	
1980 MD	8	7	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X	
1980 April	8	7	1	—	1	1	—	3	3	—	1	—	2	1	X	X	
Mai	11	10	1	—	5	4	1	3	1	2	—	—	2	1	X	X	
Juni	10	9	4	—	6	5	1	3	2	1	—	—	—	1	X	X	
Juli	8	8	—	—	2	2	—	4	3	1	—	—	2	—	X	X	
Aug.	9	8	2	—	2	1	1	3	1	2	1	—	2	1	X	X	
Sept.	6	5	—	—	2	2	—	1	—	1	1	—	1	1	X	X	
Okt.	4	4	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X	
Nov.	9	9	—	—	5	5	—	2	2	—	2	—	—	—	X	X	
Dez.	9	8	1	—	4	2	2	1	—	1	1	—	2	1	X	X	
1981 Jan.	5	5	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	2	—	X	X	
Febr.	7	7	1	—	5	4	1	1	—	1	—	1	—	—	X	X	
Marz	15	13	3	—	7	6	1	3	2	1	1	—	2	2	X	X	
April	9	8	—	—	4	4	—	1	1	—	—	—	3	1	X	X	
Mai	14	14	2	—	6	4	2	6	1	5	1	—	1	—	X	X	
Juni	6	6	—	—	4	3	1	2	—	2	—	—	—	—	X	X	
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																	
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	85	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80	
1980 April	683	448	47	6	184	92	92	115	54	57	17	2	124	235	12	73	
Mai	711	500	49	1	215	120	95	128	60	63	45	4	107	211	12	79	
Juni	767	529	61	9	197	101	96	155	56	98	27	6	135	238	12	79	
Juli	760	515	52	6	233	128	105	125	56	68	20	5	126	245	12	77	
Aug.	732	505	61	10	207	119	88	126	56	67	26	4	132	227	12	74	
Sept.	818	579	70	8	259	124	135	152	73	76	30	4	126	239	13	93	
Okt.	863	598	56	5	252	124	128	152	66	81	32	7	150	265	14	89	
Nov.	707	486	59	10	236	105	131	105	58	46	22	4	109	221	13	87	
Dez.	818	595	79	12	251	122	129	173	82	89	29	3	127	223	14	113	
1981 Jan.	835	585	75	7	256	122	134	138	55	74	32	8	144	250	12	93	
Febr.	943	671	87	8	310	146	164	161	68	90	33	3	156	272	11	88	
März	970	680	86	9	302	133	169	160	83	75	38	5	166	290	13	96	
April	871	603	64	9	266	133	133	151	75	71	27	1	149	268	13	100	
Mai	839	593	79	7	278	128	150	152	74	73	27	3	126	246	13	97	
Juni	895	644	94	3	287	143	143	146	54	86	27	3	178	251	15	115	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen — 2) Ohne Anschließkonkurse — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank

**Zum Aufsatz: „Jahresabschlüsse von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt“
Bilanzen von 186 Unternehmen¹⁾, für die das Publizitätsgesetz gilt
Mill. DM**

Abschlußposten	186 Unternehmen insgesamt		127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ²⁾		59 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen ³⁾	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979
ausstehende Einlagen auf das Kapital	338,2	423,6	319,6	368,6	18,6	55,0
Umlagevermögen	37 072,9	38 893,8	27 906,3	29 153,7	9 166,6	9 740,1
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	28 023,0	28 777,2	21 748,5	22 359,5	6 274,5	6 417,8
Finanzanlagen ⁴⁾	9 049,9	10 116,5	6 157,8	6 794,2	2 892,1	3 322,3
Beteiligungen ⁴⁾	7 990,7	8 672,6	5 388,5	5 767,7	2 602,3	2 905,0
Wertpapiere des Anlagevermögens ⁴⁾	425,6	540,4	287,6	345,3	137,9	195,0
Ausleihungen (Laufzeit von mindestens vier Jahren)	633,6	903,5	481,7	682,1	151,9	222,3
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	286,9	300,8	272,0	285,0	14,9	15,8
Umlaufvermögen	66 362,3	73 854,7	47 738,0	53 359,0	18 624,3	20 495,8
Vorräte	25 357,4	28 882,2	17 436,4	20 093,7	7 921,0	8 788,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5 758,1	6 762,0	4 187,4	4 941,3	1 570,7	1 820,7
Unfertige Erzeugnisse	7 087,4	8 020,6	5 355,4	6 155,0	1 732,0	1 865,5
Fertige Erzeugnisse, Waren	12 511,9	14 099,6	7 893,6	8 997,4	4 618,3	5 102,2
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens	41 004,9	44 972,5	30 301,6	33 265,2	10 703,3	11 707,3
Geleistete Anzahlungen	2 505,5	3 417,2	2 386,4	3 230,4	119,1	186,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17 231,1	19 534,3	12 603,8	14 253,0	4 627,4	5 281,3
dar.: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1 057,6	872,7	1 017,1	812,5	40,5	60,2
Wechsel	479,4	444,5	375,4	361,4	104,0	83,1
dar.: bundesbankfähig	135,2	129,1	109,5	107,6	25,7	21,6
Schecks	77,7	65,5	54,1	47,3	23,5	18,1
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	191,9	181,8	100,6	103,2	91,3	78,6
Guthaben bei Kreditinstituten	5 168,1	5 519,3	3 609,2	4 007,4	1 558,9	1 511,9
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 367,9	3 011,5	2 796,5	2 571,2	571,4	440,3
Flüssige Mittel	9 285,0	9 222,6	6 935,8	7 090,6	2 349,1	2 132,1
Eigene Geschäftsanteile (Buchwert)	0,0	1,3	0,0	1,3	—	—
Eigene Geschäftsanteile (Nennwert)	0,0	0,8	0,0	0,8	—	—
Anteile an herrschender Kapitalgesellschaft u. ä.	—	0,1	—	0,1	—	—
Forderungen an verbundene Unternehmen u. ä.	8 752,6	9 489,7	6 003,1	6 120,7	2 749,6	3 369,0
Forderungen an Geschäftsführer	53,7	47,4	25,8	26,8	27,9	20,7
Forderungen an Aufsichtsratsmitglieder	82,8	76,7	82,8	76,7	—	—
Sonstige Vermögensgegenstände	3 094,2	3 183,2	2 263,9	2 465,7	830,2	717,5
Rechnungsabgrenzungsposten	302,6	335,5	208,1	221,6	94,5	113,9
Bilanzverlust	1 125,7	757,1	1 125,7	757,1	— ⁵⁾	— ⁵⁾
Bilanzsumme	105 201,7	114 264,7	77 297,8	83 859,9	27 904,0	30 404,8
Eigenkapital	26 672,1	27 818,3	19 934,4	20 665,5	6 737,7	7 152,8
Stammkapital	14 274,7	14 600,7	14 274,7	14 600,7	—	—
Besondere Rücklagen ⁶⁾	235,0	234,2	235,0	234,2	—	—
Freie Rücklagen	5 333,2	5 743,3	5 196,5	5 605,2	136,7	138,1
Vermögensabgabe	1,8	—	1,2	—	0,6	—
Kapital der Firmeninhaber	6 598,4	7 012,7	—	—	6 598,4	7 012,7
Sonstige persönliche Einlagen	229,1	227,3	227,1	225,4	1,9	1,9
Posten mit Rücklageanteil	1 272,3	1 897,8	903,1	1 469,6	369,2	428,2
Steuerbegünstigte Rücklagen	1 164,0	1 773,5	794,8	1 345,3	369,2	428,2
Baukostenzuschüsse	108,3	124,3	108,3	124,3	—	—
Wertberichtigungen	479,2	526,0	332,3	369,7	146,9	156,3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	4,3	3,9	—	—	4,3	3,9
Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	474,9	522,1	332,3	369,7	142,6	152,3
Rückstellungen	21 458,3	23 967,1	15 789,1	17 617,7	5 669,2	6 349,5
Pensionsrückstellungen	10 501,8	12 051,4	7 256,3	8 419,4	3 245,6	3 632,0
Andere Rückstellungen	10 956,5	11 915,7	8 532,9	9 198,2	2 423,6	2 717,5
dar.: als langfristig erkennbar	121,8	147,6	105,3	130,3	16,5	17,4
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	13 250,3	13 716,2	9 978,7	10 371,6	3 271,6	3 344,5
dar.: vor Ablauf von vier Jahren fällig	5 505,4	5 759,7	4 301,3	4 451,6	1 204,1	1 308,1
Anleihen	19,0	10,0	19,0	10,0	—	—
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	10,0	10,0	10,0	10,0	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9 785,5	10 224,4	7 398,4	7 786,1	2 387,1	2 438,4
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	4 352,8	4 594,3	3 090,7	3 311,1	1 262,1	1 283,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2 626,6	2 601,2	1 955,0	1 914,8	671,7	686,4
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	1 263,4	1 126,5	1 136,2	1 019,7	127,2	106,8
Sozialverbindlichkeiten ⁷⁾	819,1	880,6	606,3	660,8	212,8	219,8
Kreditgewinnabgabe	—	—	—	—	—	—
Andere Verbindlichkeiten	39 100,8	42 860,2	27 694,0	30 224,2	11 406,7	12 636,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 280,5	9 821,3	5 072,4	5 956,7	3 208,1	3 864,7
Wechselverbindlichkeiten	1 494,6	1 824,8	1 033,4	1 305,9	461,2	518,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 180,3	6 892,5	3 312,6	3 492,7	2 867,7	3 399,8
Erhaltene Anzahlungen	7 993,5	9 122,8	6 894,4	7 991,8	1 099,1	1 130,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen u. ä.	9 317,9	9 080,4	7 651,8	7 367,6	1 666,1	1 712,8
Sonstige Verbindlichkeiten	5 834,1	6 118,5	3 729,5	4 109,5	2 104,6	2 009,0
Rechnungsabgrenzungsposten	139,5	155,0	36,2	49,6	103,3	105,5
Bilanzgewinn	2 829,2	3 324,1	2 629,8	3 092,0	199,4⁵⁾	232,1⁵⁾

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — 2) Einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften — 3) Einschl. 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts — 4) Die Wertberichtigungen sind hierbei zu beachten. — 5) Erkennbare Jahresergebnisse von 5 Unternehmen. — 6) Soweit erkennbar. — 7) Soweit erkennbar; dieser Posten wird häufig unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ bilanziert.

**Entwicklung der Sachanlagen einschl. immaterieller Anlagewerte bei 186 Unternehmen¹⁾,
für die das Publizitätsgesetz gilt
Mill. DM**

Anlageart	Bestand	Rein-	Abgang	Berich-	Ab-	Bestand	Rein-	Abgang	Berich-	Ab-	Bestand
	Ende 1977	zugang ²⁾	im Geschäftsjahr 1978	tigung	schreibung	Ende 1978	zugang ²⁾	im Geschäftsjahr 1979	tigung	schreibung	Ende 1979
186 Unternehmen insgesamt											
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	9 310,6	1 034,2	115,3	+ 28,4	711,0	9 546,9	837,5	82,6	+ 91,3	689,4	9 703,7
Grundstücke mit Wohnbauten	1 681,8	105,3	17,6	+ 10,2	36,3	1 743,4	64,5	39,5	- 4,1	39,2	1 725,1
Grundstücke ohne Bauten	461,1	64,9	19,3	+ 1,4	7,7	500,3	23,2	17,1	+ 0,3	12,1	494,6
Bauten auf fremden Grundstücken	293,5	39,6	7,8	+ 1,2	34,9	291,7	26,3	8,9	+ 1,3	34,9	275,4
Grundstücke und Gebäude zusammen	11 747,1	1 244,0	160,0	+ 41,2	790,0	12 082,3	951,4	148,0	+ 88,7	775,6	12 198,9
Maschinen und maschinelle Anlagen	10 859,7	3 677,4	278,0	+ 60,5	3 163,0	11 156,5	3 865,0	484,6	+ 69,9	3 607,4	10 999,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 850,8	1 541,9	63,8	+ 18,0	1 297,7	3 049,3	1 754,4	61,9	+ 11,4	1 423,8	3 329,3
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1 852,1	- 121,3	78,1	- 6,7	74,4	1 571,6	584,2	25,6	+ 10,8	78,1	2 062,8
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	171,8	26,1	1,8	+ 7,3	40,0	163,3	66,1	2,2	+ 1,9	42,3	186,8
Insgesamt	27 481,5	6 368,1	581,8	+ 120,3	5 365,2	28 023,0	7 221,1	722,3	+ 182,6	5 927,1	28 777,2
127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung³⁾											
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	7 082,9	808,6	66,5	+ 26,4	551,1	7 300,4	609,7	55,0	+ 81,8	546,5	7 390,3
Grundstücke mit Wohnbauten	1 550,1	96,8	14,4	+ 10,4	29,0	1 613,9	61,8	34,1	- 4,2	33,7	1 603,8
Grundstücke ohne Bauten	353,1	51,5	16,2	+ 0,7	4,7	384,4	17,3	14,3	+ 0,1	8,9	378,6
Bauten auf fremden Grundstücken	221,4	23,9	5,1	+ 0,9	25,6	215,6	20,6	7,2	+ 1,3	27,6	202,6
Grundstücke und Gebäude zusammen	9 207,4	980,9	102,2	+ 38,4	610,4	9 514,2	709,5	110,6	+ 79,0	616,7	9 575,4
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 606,1	2 942,8	188,7	+ 56,8	2 530,0	8 887,1	2 844,7	250,1	+ 40,5	2 790,0	8 732,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 870,4	1 053,8	38,6	+ 11,3	862,1	2 034,8	1 200,3	35,9	+ 10,0	971,5	2 237,8
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1 557,8	- 230,8	71,7	- 6,8	64,2	1 184,3	569,7	20,7	+ 2,6	72,3	1 663,6
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	130,6	21,0	1,2	+ 6,8	29,2	128,1	57,4	2,1	+ 0,5	33,4	150,5
Zusammen	21 372,5	4 767,8	402,4	+ 106,6	4 095,9	21 748,5	5 381,7	419,4	+ 132,6	4 483,9	22 359,5
59 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen⁴⁾											
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	2 227,7	225,6	48,8	+ 2,1	160,0	2 246,5	227,8	27,6	+ 9,5	142,9	2 313,4
Grundstücke mit Wohnbauten	131,7	8,5	3,2	- 0,1	7,4	129,5	2,6	5,4	+ 0,1	5,5	121,3
Grundstücke ohne Bauten	108,0	13,4	3,1	+ 0,7	3,0	115,9	5,9	2,7	+ 0,2	3,2	116,0
Bauten auf fremden Grundstücken	72,2	15,7	2,7	+ 0,2	9,2	76,1	5,7	1,6	-	7,4	72,8
Grundstücke und Gebäude zusammen	2 539,6	263,1	57,8	+ 2,8	179,6	2 568,1	242,0	37,4	+ 9,8	158,9	2 623,5
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 253,5	734,6	89,3	+ 3,6	633,0	2 269,4	1 020,3	234,5	+ 29,4	817,3	2 267,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	980,4	488,1	25,2	+ 6,8	435,6	1 014,5	554,0	26,0	+ 1,3	452,3	1 091,5
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	294,3	109,5	6,4	+ 0,1	10,1	387,3	14,5	5,0	+ 8,2	5,8	399,2
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	41,2	5,0	0,6	+ 0,5	10,9	35,2	8,6	0,1	+ 1,3	8,9	36,3
Zusammen	6 109,0	1 600,4	179,3	+ 13,7	1 269,3	6 274,5	1 839,4	302,9	+ 50,1	1 443,2	6 417,8

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. - 2) Saldo aus Zugang und Umbuchungen. - 3) Einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften. - 4) Einschl. 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts.

**Erfolgsrechnungen von 127 Gesellschaften mit beschränkter Haftung¹⁾,
für die das Publizitätsgesetz gilt
Mill. DM**

Abschlußposten	1978	1979	Abschlußposten	1978	1979
Umsatzerlöse	114 956,6	128 878,1	Übertrag:	55 478,9	60 897,5
Erhöhung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1 113,8	1 769,4	Löhne und Gehälter	20 131,2	21 649,0
Verminderung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	600,0	560,7	Soziale Abgaben	2 928,0	3 130,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	594,9	641,1	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1 500,9	1 686,9
Gesamtleistung	116 065,3	130 727,9	Abschr. u. Wertber. auf Sachanlagen u. immat. Anlagewerte dar.: Abschreibungen auf Neuzugänge ²⁾	4 095,9	4 483,9
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Warenbezug	65 872,9	75 227,8	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	1 080,3	1 219,3
Rohhertrag	50 192,4	55 500,1	Abschreibungen auf Beteiligungen	187,1	164,5
Rohaufwand	-	-	Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	183,7	159,9
Erträge aus Gewinngemeinschaften u. ä.	336,9	411,4	Abschreibungen auf Ausleihungen	0,7	0,8
Erträge aus Beteiligungen	268,4	397,0	Verluste des Umlaufvermögens	2,8	3,9
Erträge aus den anderen Finanzanlagen	41,9	42,6	Verluste aus Anlagenabgang	378,1	421,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	784,9	942,3	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58,6	53,9
Erträge aus Anlagenabgang und -zuschreibung	280,3	259,2	Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	1 292,7	1 410,2
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	8,6	7,5	Sonstige Vermögensabgabe	9 066,9	9 587,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	352,3	396,6	Aufwendungen aus Verlustübernahme	2 926,5	3 343,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	117,3	148,2	Sonstige Aufwendungen	6 140,4	6 244,1
Sonstige Erträge dar.: außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen	2 958,2	2 606,8	Aufwendungen zusammen	14,6	4,1
	1 189,3	712,6	Jahresüberschuß	209,3	275,5
	137,8	185,7	Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	204,2	698,7
Erträge zusammen	5 286,5	5 397,4	Sonstige Aufwendungen	12 721,7	14 266,6
Rohhertrag (Saldo) und Erträge zusammen	55 478,9	60 897,5	Aufgrund von Gewinngemeinschaften abgeführte Gewinne	507,9	595,6
			Aufwendungen zusammen	53 295,2	58 428,6
			Jahresfehlbetrag	2 495,8	2 587,9
			Jahresfehlbetrag	312,1	119,1
			Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 017,6	1 334,0
			Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1 547,8	1 125,7
			Entnahmen aus offenen Rücklagen aus den besonderen Rücklagen ²⁾	118,3	18,0
			aus freien Rücklagen	36,9	1,3
			Erträge aus Kapitalherabsetzung	81,4	16,7
			Einstellung aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen in die besonderen Rücklagen ²⁾	12,0	-
			in freie Rücklagen	279,6	360,1
			Bilanzgewinn	0,4	0,5
			Bilanzverlust	279,2	359,6
				2 629,8	3 092,0
				1 125,7	757,1

1) Ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe; einschl. 4 bergrechtliche Gewerkschaften. - 2) Soweit erkennbar.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rindvieh- und Schafbestand im Juni

1 000

Jahr Land	Rindvieh									Schafe	
	insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich					
						Farsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe			alle übrigen Kühe
1977	15 193,4	2 706,2	2 558,3	3 380,3	222,7	764,4	5 430,8	73,3	57,4	1 465,3	760,7
1978	15 369,0	2 713,4	2 699,9	3 400,3	229,0	776,8	5 396,7	82,7	70,2	1 467,2	779,9
1979	15 436,3	2 742,8	2 762,1	3 434,7	223,3	763,4	5 355,8	81,7	72,5	1 460,2	776,1
1980	15 657,9	2 749,4	2 750,1	3 500,3	212,4	824,2	5 454,5	86,2	80,8	1 557,3	824,2
1981	15 405,9	2 725,3	2 669,1	3 468,7	200,3	793,8	5 395,0	78,7	75,0	1 512,4	820,3

nach Ländern (1981)

Land	insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere	2 Jahre und ältere Tiere	Schafe	zur Zucht benutzte weibliche Schafe
Schleswig - Holstein	1 581,7	310,7	241,8	393,6	32,0	94,1
Hamburg	14,5	3,0	2,5	3,2	0,6	1,3
Niedersachsen	3 261,3	664,8	516,5	746,0	63,3	186,0
Bremen	21,7	5,0	3,9	3,7	2,5	1,7
Nordrhein - Westfalen	2 011,9	415,2	402,2	448,6	26,5	79,6
Hessen	904,6	150,9	169,9	220,8	8,0	46,6
Rheinland - Pfalz	690,6	113,5	122,6	164,2	6,3	39,4
Baden - Württemberg	1 855,0	300,2	358,2	384,2	23,6	80,5
Bayern	4 990,2	752,4	836,1	1 086,8	36,5	261,7
Saarland	73,5	9,6	15,2	17,5	0,9	2,8
Berlin (West)	0,8	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1

Gewerbliche Schlachtungen ¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ²⁾	darunter			
	ins- gesamt ²⁾	Schlacht- fette ³⁾	Schlacht- ungen	Schlacht- menge ²⁾	Schlacht- ungen	Schlacht- menge ²⁾			Rinder		Schweine	
							Schlacht- ungen	Schlacht- menge ²⁾	Schlacht- ungen	Schlacht- menge ²⁾		
t		1 000		t		1 000		t		1 000		
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 618	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1980 April	351 106	36 369	379,5	115 585	2 724,3	228 552	6 968	5 568	1,4	403	48,8	4 558
Mai	367 152	38 773	363,2	110 922	2 959,2	248 433	7 797	7 965	1,2	337	77,0	7 116
Juni	357 327	38 168	337,8	103 454	2 952,2	246 980	6 892	6 165	1,2	308	57,1	5 394
Juli	369 686	38 399	397,0	120 703	2 912,1	241 879	7 104	6 970	0,9	253	66,6	6 269
Aug.	344 642	36 136	357,3	107 503	2 774,5	229 936	7 203	7 955	1,2	326	79,0	7 188
Sept.	401 693	41 347	448,2	134 897	3 110,0	258 349	8 448	7 155	1,7	484	66,2	6 128
Okt.	412 575	41 962	492,0	146 553	3 114,2	258 589	7 433	6 607	1,9	555	54,7	5 387
Nov	371 089	40 148	428,9	125 863	2 862,7	238 793	6 434	5 215	2,3	593	41,9	4 116
Dez.	378 012	39 071	414,8	124 565	2 967,5	245 259	8 188	5 767	0,9	243	57,4	5 245
1981 Jan.	372 018	38 735	401,8	121 166	2 926,4	244 291	6 561	6 747	0,8	221	64,5	6 181
Fabr.	337 221	35 064	365,2	110 437	2 666,4	220 844	5 941	6 353	0,9	242	60,5	5 816
März	377 987	39 191	415,2	125 130	2 968,0	246 168	6 688	7 059	0,9	243	71,4	6 518
April	366 799	37 872	407,6	122 234	2 853,8	237 282	7 284	7 995	0,7	193	79,9	7 403
Mai	361 353	38 587	373,2	122 207	2 915,6	242 816	6 329	7 870	0,7	204	76,5	7 362
Juni	380 443	40 346	383,0	114 511	3 133,7	259 136	6 796	7 934	0,8	222	78,1	7 429

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Nach Angaben der Schlacht- und Fleischschau (Schlachtungsstatistik) - 2) Die Schlachtmenge stellt den Anteil an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar - 3) Reinfettwert - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt - 4) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Lege- rasen	Mast- rasen	Lege- rasen	Mast- ³⁾ rasen	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	t		1 000		t		t		
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 587	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1980 April	12 094	27 545	4 932	22 702	492	26 639	20 636	2 453	563
Mai	10 352	27 222	4 340	23 611	532	25 233	19 527	2 299	626
Juni	8 179	27 699	3 474	21 181	488	25 717	19 844	2 399	698
Juli	8 620	29 796	3 027	23 005	492	27 037	20 646	2 741	788
Aug.	9 357	27 909	3 256	22 494	425	24 128	18 737	2 045	548
Sept.	9 842	28 936	3 766	23 257	415	28 880	22 354	2 653	795
Okt.	7 964	24 736	3 533	23 750	344	30 173	23 382	2 854	691
Nov.	7 356	25 850	2 365	16 135	150	26 407	20 373	2 467	612
Dez.	8 079	28 125	2 994	24 043	171	26 307	19 405	2 390	744
1981 Jan.	9 092	28 319	3 257	22 769	189	27 092	21 058	3 104	339
Fabr.	9 643	23 955	3 323	21 962	251	24 908	19 269	2 542	322
März	12 226	28 538	4 392	21 672	300	28 636	22 481	2 568	509
April	11 999	27 936	4 507	23 219	397	27 095	20 690	2 921	617
Mai	10 489	28 196	4 274	20 962	483	25 201	19 489	2 614	588
Juni	8 940	26 516	3 828	23 624	470	27 435	20 968	2 788	666

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat - 3) Einschl. aussortierte Hähnenküken

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 973
1980 MD	23 905	16 245	—	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1980 Marz	32 082	24 478	—	7 604	1 010	8 781	738	1 887	3 945	353	15 368
April	34 659	27 013	—	7 646	2 105	9 870	345	1 776	4 128	1 208	15 226
Mai	21 171	13 361	—	7 810	1 703	5 668	390	4 529	3 981	1 022	3 879
Juni	19 151	14 435	—	4 715	417	3 424	181	4 455	4 393	898	5 383
Juli	19 594	14 056	—	5 537	11	1 714	210	3 204	4 827	1 567	8 059
Aug.	14 206	11 189	—	3 017	335	1 374	120	1 937	6 003	495	3 943
Sept.	29 684	20 836	—	8 848	816	1 604	140	1 354	9 201	3 526	13 042
Okt.	18 462	10 170	—	8 291	689	2 628	144	905	5 367	2 076	6 654
Nov.	29 738	17 299	—	12 438	1 076	5 275	60	1 019	3 667	2 315	16 326
Dez.	30 383	20 492	—	9 991	497	4 761	60	936	2 163	801	21 165
1981 Jan.	17 157	7 218	—	9 940	292	6 015	26	62	1 561	431	8 770
Febr.	17 257	5 964	—	11 293	466	6 703	183	639	1 617	325	7 324
Marz	17 817	9 013	—	8 804	1 117	6 564	754	1 616	2 187	428	5 151
April	25 505	16 547	—	8 958	2 238	8 136	935	1 647	6 585	981	4 982
Mai	32 229	25 934	—	6 295	1 108	7 108	351	3 958	7 227	920	11 557

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 5

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁴⁾	
				1 000			Mill. Std.
				Mill. DM			Mill. Std.
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1980 April	7 649	2 235	5 414	100 933	76 731	24 201	788
Mai	7 642	2 239	5 402	98 226	73 281	24 945	746
Juni	7 649	2 238	5 411	98 904	74 689	24 215	731
Juli	7 679	2 242	5 437	97 348	74 478	22 870	750
Aug.	7 694	2 253	5 441	85 598	66 264	19 334	666
Sept.	7 718	2 269	5 448	105 821	79 567	26 254	791
Okt.	7 685	2 268	5 417	110 589	84 132	26 457	840
Nov.	7 657	2 268	5 388	100 056	75 790	24 266	761
Dez.	7 600	2 264	5 336	102 196	75 550	26 646	692
1981 Jan.	7 556	2 261	5 295	93 574	71 307	22 266	721
Febr.	7 536	2 262	5 274	98 607	73 989	24 618	733
Marz	7 530	2 261	5 269	108 473	80 749	27 723	772
April	7 502	2 255	5 247	102 604	76 447	26 157	747
Mai	7 481	2 253	5 228	99 995	74 090	25 905	717
Juni	7 475	2 252	5 224	103 310	76 083	27 227	697

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokergas (einschl. Ferngas) ⁷⁾	Erdgas ⁸⁾		
		Mill. DM	1 000 t ⁶⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh	
1976 MD	10 276	6 181	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1977 MD	10 997	6 707	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1978 MD	11 462	7 135	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1979 MD	12 229	7 648	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1980 MD	13 108	8 323	3 436	2 023	531	2 020	10 832	14 310
1980 April	12 397	7 802	3 422	1 792	527	1 918	10 759	14 099
Mai	12 989	8 253	3 260	1 635	517	1 729	10 590	13 774
Juni	13 167	8 781	3 319	1 600	522	1 617	10 578	13 704
Juli	13 131	7 997	3 135	1 416	531	1 599	10 119	13 108
Aug.	12 828	7 942	3 203	1 505	539	1 710	10 818	13 886
Sept.	13 957	7 976	3 586	2 029	546	1 793	11 293	14 838
Okt.	14 966	10 793	3 636	2 162	516	1 890	10 571	14 210
Nov.	14 035	9 258	3 293	2 124	525	1 871	9 962	13 405
Dez.	12 336	8 102	3 593	2 058	536	2 014	10 207	13 741
1981 Jan.	11 416	7 925	3 533	1 939	490	1 990	10 288	13 624
Febr.	12 118	8 257	3 742	1 763	516	2 050	11 198	14 623
Marz	12 483	8 129	3 264	1 533	506	1 815	10 958	14 145
April	13 175	9 046	3 348	1 410	487	1 722	10 830	13 853
Mai	13 665	9 380	3 207	1 250	484	1 669	10 494	13 509
Juni								

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. — 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren — 5) Beschäftigte D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD — 6) In Tonnen Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 GigaJoule/t = 7 Gigacal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0, Steinkohlenkoks = 0,97, Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26), Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69, tschechische Hartbraunkohle = 0,5 — 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³ — 8) Ab 1977: ohne Umrechnung.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE - Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug-bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil-gewerbe	Bekleidungs-gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1976	D	7 698,5		204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	73,9	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,6	256,7
1980	D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1980	April	7 648,8	204,4	194,4	284,7	79,9	1 017,9	803,5	56,8	973,7	566,2	306,0	250,7
	Mai	7 641,6	204,1	195,5	283,9	79,8	1 017,9	803,9	56,6	972,4	566,1	304,7	248,2
	Juni	7 649,1	204,0	196,3	283,1	80,2	1 017,8	806,1	56,5	973,7	566,8	303,7	246,7
	Juli	7 678,9	204,7	197,4	283,6	80,6	1 022,0	810,9	55,8	978,1	569,2	302,5	245,6
	Aug.	7 694,0	211,4	197,6	284,1	80,4	1 027,8	802,7	56,2	978,1	570,2	302,2	246,9
	Sept.	7 717,6	210,8	197,0	285,3	80,3	1 036,4	801,5	57,3	982,4	571,5	303,2	249,1
	Okt.	7 685,4	210,3	195,8	282,5	80,0	1 032,8	796,5	57,0	978,7	569,3	301,8	247,8
	Nov.	7 656,6	210,6	194,3	281,4	79,9	1 031,9	793,1	56,7	975,3	568,0	300,4	246,1
	Dez.	7 600,2	210,0	188,5	279,7	79,6	1 027,6	789,4	56,4	967,9	565,8	297,8	243,4
1981	Jan.	7 555,5	209,8	177,5	278,7	79,3	1 029,1	788,2	56,6	962,8	564,3	294,4	241,5
	Febr.	7 535,8	210,7	176,9	277,6	79,3	1 027,5	785,3	56,2	959,0	564,9	291,8	240,1
	Marz	7 529,9	210,6	182,5	277,0	78,2	1 027,1	784,0	56,3	957,2	564,5	290,5	238,8
	April	7 502,3	209,6	186,9	275,0	78,0	1 022,4	781,4	56,1	952,5	563,2	287,7	235,8
	Mai	7 481,3	209,3	187,8	273,9	78,2	1 019,7	781,6	56,1	947,7	562,2	285,9	232,7
	Juni	7 475,5	208,8	188,1	272,8	77,5	1 018,8	784,9	56,3	946,1	563,3	283,6	229,8
Umsatz insgesamt ¹⁾													
Mill. DM													
1976	D	76 412,9		1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,8	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1980	D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 726,0
1980	April	100 932,7	2 096,5	2 676,3	4 015,2	2 331,2	9 581,3	11 486,5	361,1	9 149,2	10 854,4	2 783,4	1 661,8
	Mai	98 226,5	1 902,8	2 761,0	3 975,4	1 965,6	11 211,5	10 703,0	271,7	8 746,3	10 510,7	2 539,7	1 184,2
	Juni	98 904,3	1 793,5	2 811,7	4 035,2	1 982,7	10 533,4	11 016,0	662,9	9 132,2	10 187,8	2 555,1	1 141,1
	Juli	97 348,2	1 859,2	2 883,4	3 812,8	1 904,0	10 108,1	10 260,7	336,0	9 237,8	10 120,0	2 670,0	1 861,1
	Aug.	85 598,2	1 704,6	2 563,5	3 770,5	1 749,6	8 186,9	7 520,7	231,5	8 027,0	9 159,8	2 139,1	1 726,5
	Sept.	105 821,4	1 747,4	3 037,2	4 146,6	2 024,8	10 856,0	10 737,9	313,1	10 795,3	10 350,0	3 061,9	2 364,4
	Okt.	110 589,1	1 958,3	3 159,6	4 343,0	2 248,4	11 050,8	11 462,5	572,3	10 349,7	11 020,9	3 218,6	2 101,4
	Nov.	100 056,2	2 861,6	2 490,1	3 656,5	1 983,4	10 186,4	10 198,3	446,9	9 734,9	10 105,3	2 735,6	1 493,3
	Dez.	102 196,0	2 111,8	1 709,6	3 565,9	1 706,0	13 095,4	9 870,7	1 035,6	10 682,9	10 301,3	2 331,5	1 237,9
1981	Jan.	93 573,6	2 150,5	1 253,9	3 358,4	1 898,1	8 669,4	9 116,1	281,1	8 258,8	11 487,3	2 727,9	1 805,8
	Febr.	98 606,9	2 268,5	1 512,1	3 765,7	1 885,7	9 118,4	11 125,9	421,2	9 135,6	11 548,3	2 810,4	1 959,7
	Marz	108 472,8	2 352,6	2 168,2	4 264,4	2 099,4	10 507,2	12 478,4	560,3	10 078,4	12 406,8	2 996,0	2 120,6
	April	102 603,6	2 096,5	2 745,7	3 781,0	1 973,4	10 190,5	11 782,7	332,7	9 101,5	11 734,0	2 718,7	1 667,1
	Mai	99 995,4	1 967,5	2 792,1	3 896,3	1 918,8	9 772,9	11 391,8	316,0	9 364,9	11 140,4	2 494,7	1 227,7
	Juni	103 310,0	1 730,6	2 808,4	4 330,7	1 925,5	10 629,4	11 354,7	561,7	9 452,9	11 426,7	2 526,1	1 162,0
darunter Auslandsumsatz ²⁾													
Mill. DM													
1976	D	17 679,3		170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1980	D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1980	April	24 201,5	400,7	212,8	1 282,2	594,6	3 987,7	4 476,5	147,3	2 724,2	4 204,9	542,9	196,4
	Mai	24 945,0	355,9	204,3	1 329,4	481,8	5 669,6	4 247,4	102,1	2 584,6	4 022,7	498,6	107,7
	Juni	24 215,1	321,0	214,7	1 417,5	487,7	4 614,5	4 280,5	281,7	2 570,7	3 784,3	517,3	118,2
	Juli	22 870,2	345,2	214,7	1 344,0	462,4	4 114,9	3 878,5	134,8	2 594,2	3 665,4	524,5	270,0
	Aug.	19 334,1	280,5	187,9	1 287,7	465,6	3 327,2	2 785,8	102,4	2 200,6	3 266,9	409,2	259,8
	Sept.	26 254,1	283,8	222,5	1 489,5	565,4	4 779,7	4 588,4	101,8	2 957,4	3 640,4	572,2	333,4
	Okt.	26 457,1	345,9	222,9	1 544,7	654,8	4 847,3	4 701,5	262,6	2 734,3	3 889,8	608,6	251,4
	Nov.	24 266,5	530,7	197,5	1 282,0	556,9	4 378,8	4 289,6	270,6	2 725,4	3 673,3	516,0	138,8
	Dez.	26 645,9	354,6	182,7	1 408,3	467,9	5 981,8	4 381,1	312,3	2 966,9	4 002,0	491,1	112,4
1981	Jan.	22 266,2	341,9	178,6	1 059,1	469,1	3 495,2	3 765,4	156,4	2 194,7	4 447,2	528,2	249,8
	Febr.	24 617,8	384,1	190,7	1 282,6	460,2	3 870,5	4 495,3	290,5	2 605,9	4 518,1	581,3	300,7
	Marz	27 723,3	411,2	229,7	1 537,8	530,1	4 499,4	5 046,5	242,8	2 971,1	5 083,6	626,8	305,9
	April	26 156,6	399,1	234,0	1 325,1	505,1	4 556,9	4 834,8	157,4	2 701,2	4 754,7	587,0	197,9
	Mai	25 905,4	394,5	229,6	1 426,5	527,4	4 340,9	4 806,5	88,9	3 016,5	4 590,2	547,6	126,6
	Juni	27 227,0	309,6	242,1	1 623,6	500,0	4 790,6	4 970,4	187,2	2 828,7	4 740,9	578,3	138,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) 1975 und 1976 rückgerechnete Ergebnisse. Betriebe von Ungarn mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt - im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E. „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff -

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	NE - Metallhalbzeugwerke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Chemische Industrie	Holzbearbeitung
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1980	122,2	121,0	123,2	121,6	128,0	111,8	138,6	105,1	110,3	125,0	125,1
1980 April	125,3	127,4	120,7	134,8	140,9	120,3	155,0	116,8	123,6	128,9	132,3
Mai	120,9	121,3	122,5	115,9	144,2	110,9	141,9	108,0	111,5	123,5	133,0
Juni	119,3	126,6	119,1	108,4	150,4	115,3	136,2	100,7	109,2	129,7	126,4
Juli	116,1	117,6	118,8	106,5	149,1	114,9	132,8	103,2	102,4	118,0	121,4
Aug.	101,2	102,9	101,8	96,8	132,5	94,0	106,2	92,9	88,4	96,4	109,2
Sept.	123,0	117,6	121,9	134,6	148,8	110,9	113,8	98,0	98,2	120,8	133,1
Okt.	133,2	129,6	130,9	145,1	154,5	128,0	137,7	111,2	114,9	129,0	139,7
Nov.	116,2	110,2	118,4	119,5	120,5	112,8	127,8	101,0	105,6	114,3	121,8
Dez.	116,7	107,2	127,7	101,4	83,3	89,7	127,4	86,0	92,1	119,3	101,7
1981 Jan.	119,3	119,7	121,3	113,2	71,4	107,1	135,2	100,7	93,9	134,1	106,8
Febr.	127,3	124,8	130,4	122,6	85,4	111,2	135,9	101,1	101,6	137,7	117,0
März	139,9	134,5	141,6	143,4	116,4	119,6	143,1	117,4	108,3	145,1	128,7
April	136,9	131,9	141,1	133,3	141,5	136,7	136,7	111,0	105,8	136,8	142,9
Mai	120,0	126,5	118,0	115,5	146,9	110,3	135,3	99,5	106,2	131,9	125,3
Juni ³⁾	122,6	131,4	122,2	109,8	143,4	109,5	132,3	104,5	99,7	143,8	118,8

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	Gummiverarbeitung	Stahlverformung, Oberflächenveredelung, Hartung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Herstellung von Kraftwagen und -motoren	Schiffbau	Elektrotechnik	Feinmechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95,7	97,0	101,2	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	103,3
1978	97,1	96,3	103,1	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	108,8
1979	106,9	107,6	121,3	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0
1980	115,6	113,5	123,7	123,4	117,7	127,3	125,9	186,9	121,0	126,3	123,2
1980 April	119,0	112,1	137,3	118,4	120,2	118,1	115,7	52,4	118,3	127,9	131,9
Mai	112,7	109,9	126,8	99,8	123,7	108,1	105,2	433,0	122,5	118,2	120,9
Juni	111,5	110,9	123,3	152,9	116,0	108,8	105,6	139,6	114,1	128,6	117,8
Juli	110,1	110,9	122,1	114,4	115,2	119,7	117,7	98,2	113,8	134,8	117,5
Aug.	92,8	92,0	108,7	116,7	101,8	88,8	86,8	167,3	101,5	106,3	102,8
Sept.	109,5	117,9	117,4	152,9	112,6	118,1	115,9	218,4	122,6	120,2	123,2
Okt.	124,0	128,6	125,0	132,7	119,0	152,8	152,9	73,4	124,5	134,4	135,4
Nov.	111,4	116,8	113,8	116,2	106,8	129,6	128,7	106,2	121,2	126,9	121,7
Dez.	111,7	104,4	99,3	146,2	121,5	113,8	113,0	376,5	135,6	127,6	106,9
1981 Jan.	127,1	113,6	110,5	120,0	113,8	140,5	140,4	107,3	118,2	118,6	120,8
Febr.	127,6	118,1	123,8	115,6	122,3	153,9	154,3	189,0	122,8	132,2	124,3
März	141,0	126,9	129,0	134,9	138,1	150,4	149,5	304,9	134,9	136,5	129,6
April	127,7	120,4	123,7	132,5	150,7	144,7	143,5	271,5	130,7	126,5	122,2
Mai	124,0	115,8	117,2	134,5	110,9	135,6	134,7	114,1	108,8	116,0	116,8
Juni ³⁾	126,0	118,2	117,7	113,2	122,0	126,0	123,7	178,5	117,7	126,8	119,1

Jahr Monat	Herstellung von Büromaschinen, ADV - Geräten und Einrichtungen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polstermöbeln	Papier und Papperverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Ledererzeugung	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs-gewerbe
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	112,9	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1980	164,6	130,7	129,7	127,8	128,8	139,8	139,9	101,8	109,8	100,8	107,9
1980 April	140,9	143,9	128,6	126,9	130,4	135,6	149,4	101,5	215,1	112,7	154,2
Mai	137,1	126,8	128,5	119,6	125,0	132,9	140,7	89,2	151,5	94,9	80,8
Juni	218,2	122,7	119,8	118,9	128,5	136,5	138,5	94,9	68,7	87,6	57,9
Juli	227,8	127,8	117,7	117,2	128,3	139,5	138,8	95,9	47,9	79,0	63,2
Aug.	137,8	101,0	105,1	113,5	112,5	126,9	115,8	62,5	49,5	67,9	79,9
Sept.	163,9	134,5	133,6	133,0	130,5	141,9	139,5	90,5	117,7	117,3	171,5
Okt.	196,1	148,7	137,4	144,1	140,0	158,6	147,8	103,6	206,4	122,2	171,6
Nov.	138,6	107,6	123,0	130,6	125,6	147,8	133,1	120,0	124,6	101,9	92,6
Dez.	195,3	98,4	124,1	112,3	118,1	146,5	116,1	100,7	53,3	82,7	56,5
1981 Jan.	122,9	135,9	133,9	130,3	137,4	129,5	131,3	107,1	58,1	93,1	76,0
Febr.	167,2	147,1	134,1	140,5	134,5	133,0	138,6	118,3	82,1	102,2	103,5
März	207,3	155,1	132,7	137,1	145,5	147,0	148,0	112,6	134,2	125,1	186,0
April	183,3	124,9	130,0	120,7	134,9	142,9	143,4	108,3	192,6	111,2	159,7
Mai	150,1	117,3	119,6	110,2	131,1	136,8	137,6	86,4	133,3	98,3	87,1
Juni ³⁾	154,1	120,9	118,9	111,1	132,0	138,6	137,6	112,0	70,1	92,5	64,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPROI). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, auch für die rückgerechneten Ergebnisse von 1975 und 1976.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands 1) für das Verarbeitende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	116,9	121,1	113,5	132,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1980	127,2	117,0	129,1	114,7	131,1	118,5	115,0	97,4	140,1
1980 April	128,3	126,7	128,5	129,7	135,9	128,4	122,2	106,0	168,0
Mai	132,6	123,9	133,5	132,9	136,8	123,9	120,6	103,3	166,3
Juni	128,4	121,8	129,1	127,4	138,9	123,7	116,7	100,3	151,6
Juli	129,1	120,8	131,2	111,7	138,4	123,8	116,2	99,2	140,5
Aug.	128,3	113,6	131,6	101,3	136,0	114,6	115,4	93,0	124,0
Sept.	126,0	109,2	129,3	103,1	132,5	110,3	112,6	87,4	115,2
Okt.	125,7	109,3	128,2	114,3	128,3	114,0	106,4	83,4	115,1
Nov.	125,9	106,2	128,6	114,7	120,1	107,9	105,5	89,7	113,7
Dez.	123,3	106,0	125,8	111,9	117,3	106,3	107,2	89,0	123,7
1981 Jan.	125,9	109,1	129,3	100,4	121,8	111,7	107,9	86,5	130,8
Febr.	129,5	110,7	133,9	93,2	127,2	113,5	106,0	85,4	139,0
Marz	132,2	111,5	136,8	110,5	133,6	111,1	108,9	86,4	149,0
April	135,2	113,5	138,1	123,2	136,0	113,1	111,0	85,6	157,6
Mai	136,7	115,3	139,7	125,7	134,2	117,7	111,5	84,3	156,8
Juni 3)	135,4	118,1	138,1	122,3	141,4	121,0	112,4	85,7	156,6

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1980	123,1	142,4	170,8	127,8	143,8	87,8	112,5	89,4	117,9
1980 April	120,3	143,8	172,6	130,8	156,2	94,4	115,7	86,3	115,5
Mai	122,8	149,3	173,9	131,1	154,0	83,0	113,3	92,5	118,9
Juni	125,8	141,5	169,3	132,2	139,8	75,4	107,3	90,4	119,3
Juli	124,9	144,1	177,8	131,7	140,1	78,1	114,3	89,7	121,3
Aug.	126,3	143,9	179,6	128,5	129,7	73,2	109,9	91,3	122,3
Sept.	124,2	141,3	176,8	125,8	127,1	73,1	111,1	88,8	120,3
Okt.	125,1	140,1	175,8	125,4	123,6	76,4	103,6	86,5	120,1
Nov.	122,9	140,5	177,7	125,2	124,0	80,7	103,3	89,9	120,5
Dez.	120,9	133,9	165,9	117,3	118,2	88,7	101,4	98,7	120,6
1981 Jan.	119,9	139,8	168,6	123,9	161,5	105,7	107,3	102,8	122,6
Febr.	125,4	147,3	175,9	129,6	201,4	112,5	112,1	104,9	124,9
Marz	125,7	150,1	180,5	131,9	199,5	118,4	112,3	106,2	126,2
April	129,1	152,8	182,6	135,5	199,8	113,4	109,8	106,1	130,1
Mai	141,6	153,0	183,0	138,7	200,9	102,7	109,9	107,8	129,3
Juni 3)	138,9	152,8	181,4	134,2	232,5	100,8	109,5	103,5	129,0

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	Herren- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung						
1976	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1980	98,6	155,2	193,3	128,6	111,9	116,3	121,3	113,4
1980 April	94,5	156,3	192,5	154,3	123,5	134,4	136,7	133,1
Mai	98,0	159,3	193,0	179,9	123,4	137,7	136,5	138,7
Juni	98,9	158,7	195,6	159,9	118,2	135,6	131,3	139,1
Juli	101,5	159,5	195,1	132,4	109,6	109,9	108,9	110,4
Aug.	103,5	158,4	199,2	100,0	102,9	99,0	110,5	89,7
Sept.	102,7	154,2	197,7	91,9	104,3	104,4	128,2	95,7
Okt.	102,6	153,6	197,1	136,3	107,0	122,6	133,3	114,4
Nov.	102,6	155,1	195,6	145,2	105,3	124,4	125,5	123,4
Dez.	102,7	155,1	194,9	142,4	103,5	119,7	120,1	120,0
1981 Jan.	103,9	159,0	198,2	99,6	99,4	102,8	104,3	102,0
Febr.	105,8	161,7	200,5	81,2	93,9	96,2	104,4	90,0
Marz	106,4	164,6	201,9	95,2	107,2	121,4	127,7	116,0
April	110,5	168,1	182,8	140,9	112,4	139,0	137,7	140,7
Mai	109,9	166,9	205,5	157,3	113,9	139,4	132,0	145,9
Juni 3)	108,8	168,4	208,9	147,7	107,2	142,4	125,4	156,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) — 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe ²⁾	
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe						
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- ¹⁾ produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Ge- nussmit- tel- gewerbe		
kalendermonatlich														
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	102,0	101,9	100,8	100,6	103,1	102,0	94,4	102,2	100,1	104,1	102,8	99,5	102,7	
1978	103,8	103,3	107,0	106,5	114,8	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7	
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	96,8	108,6	111,6	108,9	106,3	104,0	115,7	
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,8	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	106,3	112,8	
1980	April	112,6	111,7	112,4	111,4	130,1	111,7	98,1	112,1	113,6	114,6	108,5	105,3	121,1
	Mai	107,8	106,2	104,1	103,1	119,9	106,3	93,3	106,7	111,1	107,3	101,0	102,9	122,9
	Juni	108,1	106,6	95,7	95,2	103,3	107,3	88,5	107,9	108,9	111,5	100,3	103,1	123,2
	Juli	106,3	104,7	95,7	95,5	98,5	105,4	95,9	105,6	106,7	107,2	98,5	107,7	121,4
	Aug.	93,9	92,1	89,5	89,5	90,0	92,3	90,2	92,4	98,1	88,5	86,8	101,0	110,4
	Sept.	114,5	112,7	99,9	99,9	99,7	113,6	95,6	114,1	109,2	118,9	114,7	107,6	131,6
	Okt.	121,9	120,1	118,3	117,6	130,1	120,2	103,2	120,8	114,8	124,6	120,7	120,1	138,6
	Nov.	110,3	110,1	124,8	123,3	150,0	109,2	94,2	109,6	103,7	113,9	107,0	110,9	112,0
	Dez.	102,7	105,3	130,2	128,7	155,6	103,7	94,7	103,9	90,2	114,6	96,0	106,9	77,8
1981	Jan.	97,4	101,0	135,1	133,1	168,2	98,6	104,6	98,5	96,1	99,3	96,3	103,4	64,6
	Febr.	104,2	107,3	125,2	123,2	156,6	106,1	97,6	106,3	101,1	112,8	100,4	103,4	75,9
	März	114,7	116,3	126,6	125,3	147,0	115,6	105,2	116,0	113,4	121,6	109,6	110,8	99,8
	April	110,0	109,3	107,4	106,1	129,7	109,4	94,0	109,9	107,0	115,1	103,6	106,6	116,3
	Mai	106,9	105,5	103,6	103,0	113,9	105,7	91,8	106,1	106,0	110,9	96,3	103,0	119,6
	Juni ³⁾	105,8	104,4	95,5	95,6	94,1	105,0	90,4	105,5	103,2	110,6	95,5	106,2	118,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,7	102,6	101,3	101,1	103,4	102,7	95,0	102,9	100,6	104,9	103,6	100,0	103,5	110,0
1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	107,8	117,4
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	129,5	109,6	98,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	107,4	114,2
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	109,6	98,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	104,2	114,2
1980	April	118,1	117,1	115,9	114,9	132,3	117,2	102,2	117,6	117,9	120,7	114,2	111,2	127,7
	Mai	117,4	115,4	107,1	106,4	118,0	115,9	98,5	116,4	116,5	119,1	111,7	113,5	136,4
	Juni	117,4	115,5	100,1	99,8	105,0	116,5	94,7	117,2	115,4	122,6	110,1	112,0	135,1
	Juli	98,6	97,2	91,6	91,3	96,9	97,6	90,6	97,8	101,1	98,3	90,4	99,2	111,4
	Aug.	94,5	92,7	89,0	89,1	88,5	92,9	90,3	93,0	97,7	89,5	87,9	101,9	112,0
	Sept.	110,7	109,1	99,3	99,1	101,4	109,7	93,9	110,2	107,4	113,9	110,1	103,5	126,1
	Okt.	112,8	111,3	113,3	112,4	128,0	111,1	97,4	111,5	108,6	114,2	110,8	109,4	127,1
	Nov.	120,1	119,7	130,9	129,6	152,5	119,0	101,1	119,5	110,3	125,9	117,8	119,6	123,6
	Dez.	107,0	109,7	131,5	130,2	153,1	108,2	99,7	108,4	92,1	120,8	101,0	110,7	82,0
1981	Jan.	98,8	102,3	134,6	132,7	165,5	100,1	104,3	99,9	95,9	101,5	98,6	104,8	66,0
	Febr.	110,4	113,7	134,6	132,4	170,6	112,3	104,4	112,5	108,2	118,8	105,9	109,2	80,1
	März	110,4	112,0	123,3	122,0	144,6	111,3	102,3	111,5	110,0	116,5	105,1	106,8	95,6
	April	115,4	114,6	110,8	109,5	131,9	114,8	98,1	115,3	111,0	121,4	109,1	112,4	122,6
	Mai	116,5	114,7	106,6	106,3	112,1	115,3	97,4	115,8	111,2	121,1	106,5	113,5	132,8
	Juni ³⁾	114,8	113,2	99,9	100,2	95,7	114,2	97,0	114,7	109,6	121,5	104,8	115,3	129,6

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							Chemische Industrie	
	darunter					Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung, NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Tem- pergießerei	NE - Metall- gießerei	Ziehereien, Kaltwalz- werke; Mechanik, (a. n. g.)		
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	NE - Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas									
kalendermonatlich														
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	92,8	99,8	99,1	112,2	100,9	101,7	101,5	94,5	100,0	96,7	105,0	95,0	100,6	106,6
1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	106,5	99,6	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1	105,1
1979	94,8	63,6	72,8	128,9	102,8	116,1	116,0	110,1	110,6	101,1	116,9	105,9	111,0	111,0
1980	95,8	71,8	72,6	123,6	95,7	108,4	113,3	106,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5	106,5
1980	April	95,8	70,8	72,7	120,7	102,5	102,6	126,9	109,8	116,9	105,6	124,2	113,4	114,9
	Mai	91,4	64,9	72,0	120,3	90,5	109,4	126,1	110,6	110,4	97,1	115,3	106,0	109,1
	Juni	87,8	69,9	72,0	120,6	70,8	107,5	125,0	106,7	110,1	94,0	116,9	103,6	105,0
	Juli	96,6	83,1	74,8	116,9	74,8	110,8	127,5	105,5	109,6	77,8	106,1	95,1	100,9
	Aug.	91,3	54,4	70,4	104,1	68,4	97,3	113,7	107,0	97,8	78,5	79,8	95,6	93,6
	Sept.	95,9	74,8	72,7	122,7	67,5	106,3	134,7	107,7	109,9	102,2	120,8	108,9	100,3
	Okt.	102,4	79,1	73,1	131,2	90,1	112,1	139,0	110,2	118,5	102,0	129,0	115,1	107,0
	Nov.	91,9	69,3	72,8	124,8	106,2	105,0	109,0	101,2	106,1	87,0	111,1	99,9	102,6
	Dez.	93,0	60,8	72,1	121,2	114,9	104,6	70,4	85,3	89,8	71,0	87,8	77,0	96,7
1981	Jan.	102,6	59,5	75,5	155,5	118,4	101,9	58,4	95,9	99,9	82,9	107,4	94,6	105,2
	Febr.	94,9	64,0	74,7	147,0	108,9	93,7	70,8	102,1	105,8	93,3	117,5	95,2	112,3
	März	102,4	65,3	74,4	145,4	116,0	100,1	103,6	112,6	115,8	98,8	127,2	101,1	123,8
	April	93,1	59,7	72,9	129,0	75,8	89,9	120,8	96,0	110,0	93,9	115,8	98,9	114,4
	Mai	91,1	55,2	73,1	131,9	70,0	92,5	121,6	103,9	105,9	90,4	107,5	98,2	107,9
	Juni ³⁾	90,3	54,0	71,8	115,8	78,0	85,7	118,7	104,1	104,8	87,5	...	98,0	106,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,5	100,6	100,0	112,9	101,2	102,0	102,1	94,6	100,6	97,5	105,8	95,8	101,1	101,1
1978	92,2	62,4	78,6	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,3	102,0	105,8	105,8
1979	96,4	63,8	72,8	129,8	103,1	116,4	117,3	110,6	111,9	102,7	118,5	107,6	111,9	111,9
1980	97,0	71,8	72,6	124,1	95,7	108,4	114,3	106,7	111,2	96,5	116,7	105,6	107,0	107,0
1980	April	100,0	70,3	72,4	124,4	104,3	104,3	132,5	113,9	122,3	111,4	130,9	119,5	118,6
	Mai	97,0	64,4	72,9	123,9	89,0	107,6	135,7	115,4	119,3	107,8	127,9	117,6	112,8
	Juni	94,5	72,7	72,9	125,9	72,0	109,3	134,5	111,4	118,7	103,8	128,6	114,7	110,5
	Juli	91,0	78,9	73,5	112,1	73,5	109,0	111,1	99,7	102,2	71,4	97,2	87,2	96,2
	Aug.	91,5	56,6	73,2	103,5	67,2	95,7	114,5	105,0	98,0	79,4	80,5	96,5	93,2
	Sept.	94,1	74,2	72,4	122,4	68,7	108,1	131,1	105,6	106,8	98,0	115,8	104,4	99,3
	Okt.	96,3	75,1	72,6	126,0	88,6	110,3	129,8	104,0	110,5	93,5	118,2	105,5	102,0
	Nov.	99,1	75,7	73,9	130,9	108,0	106,7	118,0	107,9	108,5	96,3	122,8	110,7	108,2
	Dez.	98,7	57,7	72,8	122,8	113,1	102,9	73,0	89,1	92,9	74,8	92,4	81,2	97,8
1981	Jan.	102,4	59,0	75,6	155,6	116,5	100,2	58,9	94,6	100,6	84,1	109,9	95,4	105,0
	Febr.	101,3	69,9	75,8	158,1	118,7	102,1	75,3	108,5	112,5	98,4	123,8	100,3	120,6
	März	99,5	64,8	74,9	141,9	114,1	98,4	100,0	109,5	111,7	94,8	121,8	96,9	120,4
	April	97,3	59,2	73,7	132,7	77,0	91,4	126,2	99,6	115,1	99,0	122,0	104,2	118,2
	Mai	97,2	57,4	73,6	134,6	68,9	91,0	130,8	107,3	114,3	100,4	119,2	108,9	111,9
	Juni ³⁾													

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzverarbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	Gummiverarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau ¹⁾	Elektrotechnik, Reparatur von Elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Hartung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Herstellung von Feinkeramik	
kalendermonatlich															
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	112,3	101,5	104,0	104,3	98,7	99,5	105,6	93,0	105,8	103,9	97,9	107,3	130,5	99,2	
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	146,7	94,7	
1979	120,1	105,8	116,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	164,6	95,3	
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4	
1980	April	129,6	114,0	112,6	113,4	93,6	105,8	117,8	82,6	116,5	115,6	116,3	122,6	169,6	100,3
	Mai	127,4	110,3	116,0	104,3	94,3	101,0	108,9	77,9	107,4	109,8	108,8	115,2	155,5	95,8
	Juni	127,4	111,6	124,7	106,7	100,5	109,3	109,3	79,0	111,3	112,0	106,5	112,7	177,7	94,3
1981	Juli	121,3	104,6	124,2	107,1	102,2	109,9	96,2	71,9	110,5	118,6	97,4	104,4	158,2	97,0
	Aug.	107,6	85,4	115,1	84,5	96,5	85,9	79,3	59,8	84,9	79,3	94,5	95,7	190,6	87,6
	Sept.	132,7	114,5	117,8	112,0	108,8	115,0	111,7	85,0	118,0	119,6	109,4	119,8	240,1	99,7
	Okt.	160,6	116,9	122,9	117,8	113,0	113,4	118,9	94,7	130,0	133,6	117,1	130,8	223,7	106,9
	Nov.	132,5	101,2	118,4	103,0	113,4	106,2	105,9	82,8	118,0	120,0	100,1	115,6	216,6	100,0
	Dez.	108,4	77,9	96,8	89,2	130,3	129,7	89,9	72,9	111,2	107,6	78,7	106,9	241,5	92,6
	Jan.	110,7	84,4	127,9	98,0	83,9	96,1	101,2	83,0	98,2	91,2	101,0	106,5	136,1	94,7
	Febr.	111,3	97,9	124,3	107,7	94,5	104,7	113,0	80,9	111,5	104,5	101,9	115,3	233,6	95,8
	Marz	112,3	112,4	135,4	112,7	100,7	116,7	122,4	89,0	121,9	107,9	108,3	123,8	216,2	102,3
	April	114,0	110,9	120,4	105,0	98,4	113,4	112,9	82,7	113,9	103,2	104,5	116,5	208,5	98,3
	Mai	113,3	107,7	133,5	102,5	98,7	106,9	109,6	83,2	112,7	96,8	99,2	110,3	194,3	93,9
	Juni ³⁾	104,2	103,4	124,2	95,8	99,8	110,4	106,8	...	109,6	94,1	97,3	110,8	208,0	90,9

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	113,0	102,3	104,5	105,1	99,5	100,3	106,4	93,4	106,6	104,7	98,7	108,1	131,6	100,2	
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0	
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8	
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7	
1980	April	134,5	120,2	118,4	119,7	98,7	111,5	124,2	87,4	122,8	121,7	122,6	129,2	178,7	105,7
	Mai	134,1	121,7	123,7	115,9	104,7	112,1	120,9	86,8	119,2	121,8	120,7	127,8	172,5	106,4
	Juni	135,9	122,8	135,9	116,8	110,5	120,4	119,9	83,8	122,1	123,1	117,9	124,3	195,3	103,9
1981	Juli	114,8	96,1	116,0	98,3	93,7	100,7	88,2	66,2	101,3	108,6	89,3	95,6	144,9	89,0
	Aug.	107,6	86,5	114,3	85,6	97,8	86,8	80,2	60,3	86,0	80,3	99,2	96,6	193,5	90,0
	Sept.	130,3	109,9	114,5	107,5	104,3	110,1	107,1	81,8	113,1	114,5	104,8	114,8	230,0	95,6
	Okt.	151,3	107,5	114,7	108,1	103,6	103,9	109,1	87,1	119,1	122,3	107,3	119,9	204,9	98,0
	Nov.	141,1	111,2	128,7	114,2	125,5	117,3	117,1	92,2	130,1	132,4	111,0	127,8	239,1	110,1
	Dez.	110,7	81,7	99,0	94,1	137,4	136,7	94,8	77,1	117,2	113,3	83,0	112,7	264,4	97,6
	Jan.	111,1	85,9	128,5	99,4	85,2	98,6	103,4	83,7	100,5	94,4	102,2	108,5	139,3	96,9
	Febr.	118,8	103,2	131,1	113,7	99,7	110,3	119,2	85,6	117,5	110,0	107,3	121,5	246,1	101,0
	Marz	108,7	107,9	131,1	108,1	96,6	111,8	117,3	85,6	116,8	103,2	103,7	118,6	207,1	98,0
	April	118,5	116,9	126,9	110,8	103,9	119,5	119,0	87,5	120,1	108,7	110,2	122,8	219,6	103,6
	Mai	120,2	118,9	143,3	113,9	109,6	118,6	121,6	92,7	125,0	107,3	110,1	122,4	215,4	104,2
	Juni ³⁾	111,9	113,7	136,2	104,9	109,8	121,5	117,2	...	120,1	103,5	107,7	122,1	228,0	100,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten ²⁾	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Lederherzeugung	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs-	Ernährungsgewerbe	Tabakverarbeitung	
kalendermonatlich														
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	102,4	107,4	113,1	105,5	104,4	106,4	98,9	96,3	98,8	96,9	104,4	96,8	100,7	95,1
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	106,9	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6	106,6
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	106,4	106,4
1980	April	104,5	110,5	92,9	114,1	119,3	131,2	96,2	85,3	98,2	102,7	92,5	104,3	109,1
	Mai	104,9	105,0	93,4	111,2	115,4	123,5	92,0	80,2	88,5	94,2	72,6	105,0	95,8
	Juni	105,6	105,8	94,7	111,8	115,6	121,0	87,9	77,6	75,9	94,6	70,0	102,7	104,5
1981	Juli	99,3	94,2	101,1	113,4	117,0	120,7	84,9	79,8	78,0	81,6	87,5	106,1	113,3
	Aug.	98,4	87,5	77,1	101,6	109,6	104,0	62,1	70,7	79,9	62,8	75,9	100,4	103,1
	Sept.	102,6	119,4	113,5	120,3	125,9	126,3	90,5	100,8	108,3	104,1	107,3	106,4	111,9
	Okt.	109,4	124,7	116,7	129,1	140,1	135,9	103,8	105,9	111,8	109,6	102,4	120,4	119,0
	Nov.	109,5	114,4	101,6	113,0	126,9	120,5	96,3	94,4	93,6	95,6	82,1	113,0	103,4
	Dez.	88,9	107,3	92,1	99,8	127,9	103,5	86,2	76,9	76,6	79,0	68,7	111,5	90,7
	Jan.	106,7	89,7	74,1	111,4	113,1	112,9	97,7	69,9	97,7	86,4	88,0	102,9	105,0
	Febr.	105,6	98,1	75,1	112,3	110,5	117,5	111,8	81,3	100,2	91,6	93,2	102,5	106,5
	Marz	111,0	108,6	87,1	123,4	127,4	123,0	89,4	123,0	104,5	97,8	102,2	109,9	114,1
	April	107,6	103,8	87,9	113,9	117,7	125,3	104,8	78,9	91,8	93,6	87,1	107,2	104,3
	Mai	116,5	94,6	85,3	106,4	114,2	118,7	99,2	71,2	87,5	85,1	73,7	103,6	101,1
	Juni ³⁾	106,7	...	...	...	...	...	91,6	...	68,2	86,4	64,5	106,4	105,5

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	102,8	108,3	114,1	106,3	105,2	107,3	99,5	97,1	99,7	97,6	97,6	101,3	95,6	
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3	
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,2	95,9	95,9	97,8	94,5	105,1	106,0	
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7	
1980	April	106,7	116,4	97,8	120,3	125,8	138,3	101,4	90,0	103,5	108,2	97,5	110,0	115,2
	Mai	104,6	116,5	103,5	123,4	128,1	137,0	102,0	89,0	98,2	104,5	80,6	115,4	106,5
	Juni	108,4	116,6	104,5	122,7	126,7	133,1	97,1	85,8	84,0	104,1	77,1	111,9	112,1
1981	Juli	96,9	86,3	92,5	104,0	107,3	110,6	77,7	73,2	71,4	74,7	80,2	97,8	104,1
	Aug.	97,1	88,6	78,3	102,8	111,1	105,3	62,5	71,7	80,8	63,4	77,3	101,1	104,5
	Sept.	103,5	114,4	108,6	115,3	120,7	121,0	86,5	96,6	103,7	99,7	102,9	102,4	107,5
	Okt.	106,7	114,3	106,8	118,4	128,5	124,6	95,1	97,1	102,4	100,4	93,9	109,4	109,3
	Nov.	112,4	126,3	111,7	124,9	140,2	133,1	106,3	104,3	103,2	105,4	90,2	121,0	114,6
	Dez.	88,2	113,1	96,9	105,2	134,9	109,1	90,8	81,1	80,7	83,2	72,4	114,8	95,8
	Jan.	105,5	91,7	76,9	113,7	115,6	115,4	100,3	71,5	96,8	88,8	90,4	104,1	106,9
	Febr.	114,6	103,4	79,0	118,4	116,5	123,9	117,7	85,7	105,6	96,5	98,2	108,2	112,6
	Marz	108,9	104,0	83,3	115,1	118,3	122,1	117,8	85,7	100,1	93,7	97,9	105,8	109,6
	April	109,8	109,4	92,5	120,1	124,1	132,1	110,3	83,2	96,8	98,6	91,8	113,1	110,2
	Mai	116,2	104,9	94,5	118,1	126,8	131,7	110,0	79,0	97,1	94			

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter															
	insgesamt ¹⁾	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen ¹⁾	Stahlbau- erzeugnisse und Schienenfahrzeuge	Maschinenbauerzeugnisse ¹⁾					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut				Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittelmaschinen ²⁾	Textil- und Nähmaschinen, Schuh- u. Lederindustrie- maschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personenkraftwagen ³⁾	Liefer- und Lastkraftwagen ⁴⁾				Sonstige Straßenfahrzeuge
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,5	102,5	99,4	100,1	95,6	104,6	104,4	89,9	100,6	101,3	102,6	96,0	109,0	103,9	136,4	103,9
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	106,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1980 April	116,2	114,7	98,6	109,8	100,7	115,6	110,3	114,1	110,1	122,1	129,2	109,8	128,6	125,0	165,3	111,9
1980 Mai	115,8	114,9	104,6	110,3	115,4	104,6	112,5	100,0	111,0	120,3	123,3	113,9	125,5	121,4	168,8	109,5
1980 Juni	121,7	121,2	110,3	120,7	139,4	105,9	121,3	107,3	120,9	117,7	126,2	106,3	119,0	129,2	182,2	108,0
1980 Juli	98,8	99,6	93,2	100,1	110,1	84,7	100,9	80,3	102,6	91,0	92,5	86,2	97,3	110,0	135,5	84,2
1980 Aug.	90,8	92,5	97,5	84,0	86,1	62,6	89,0	76,4	87,4	84,3	76,6	90,6	91,9	104,4	182,7	72,9
1980 Sept.	114,7	114,5	103,6	111,6	111,6	83,5	102,5	107,7	117,8	113,5	115,8	113,6	107,2	116,8	220,0	98,2
1980 Okt.	112,8	111,5	103,0	101,8	107,4	84,7	101,5	95,6	104,3	118,6	124,2	112,3	116,7	125,5	189,7	105,0
1980 Nov.	125,6	124,8	125,2	116,1	124,9	82,2	125,1	102,9	120,4	126,9	131,9	118,6	130,9	133,1	226,0	113,7
1980 Dez.	130,4	134,3	137,7	143,7	196,8	74,6	149,7	107,4	148,2	103,8	97,0	110,4	108,2	129,1	224,4	98,8
1981 Jan.	98,6	96,8	85,4	93,9	71,5	95,6	90,8	84,5	99,4	103,6	113,0	96,3	92,9	100,8	145,4	96,5
1981 Febr.	115,6	113,8	99,6	105,9	110,1	100,7	109,7	108,3	105,3	119,6	130,3	109,6	111,5	122,6	234,4	104,3
1981 März	114,5	113,8	96,5	111,1	133,0	100,2	103,7	97,2	111,1	112,4	120,5	102,4	111,7	123,6	192,9	104,8
1981 April	121,4	121,2	103,8	119,4	121,8	113,6	114,0	100,7	122,6	118,7	123,1	108,0	129,8	127,5	206,6	109,2
1981 Mai	123,9	123,8	109,6	118,0	121,0	108,2	114,9	100,2	121,4	123,3	125,1	117,4	131,4	136,9	210,2	108,5
1981 Juni ⁵⁾	121,5	121,3	109,8	122,3	140,1	94,2	123,4	96,5	126,3	114,8	122,7	101,6	121,1	132,7	203,3	94,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personenkraftwagen ³⁾	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	107,5	105,8	113,7	113,7	114,2	109,7	114,5	105,2	102,7	108,9	98,3	110,5
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1980 April	116,7	114,3	125,3	125,5	120,6	117,7	114,8	120,4	123,4	118,6	102,7	119,2
1980 Mai	110,4	108,7	116,7	116,7	118,3	112,9	111,3	114,3	114,5	112,4	91,5	120,1
1980 Juni	110,4	108,1	118,9	119,0	117,0	109,7	108,7	110,6	114,8	113,2	87,8	123,4
1980 Juli	87,2	91,8	71,8	70,5	106,5	86,2	84,5	87,7	103,0	73,6	81,0	110,6
1980 Aug.	79,0	82,7	65,5	65,5	65,7	58,5	52,0	64,7	96,4	88,3	72,9	101,0
1980 Sept.	108,5	111,0	99,6	99,4	104,1	108,0	102,0	113,7	110,5	113,7	102,9	120,5
1980 Okt.	108,3	112,3	94,4	93,5	116,8	115,5	112,4	118,4	117,7	108,8	98,6	124,2
1980 Nov.	113,9	117,5	101,4	100,8	118,8	131,3	130,2	132,3	119,1	115,9	98,3	129,4
1980 Dez.	93,5	99,0	74,2	73,1	103,0	105,2	106,7	103,7	85,5	96,2	78,0	123,0
1981 Jan.	100,3	102,5	92,2	92,2	91,4	102,4	100,8	103,9	119,6	101,5	92,5	107,8
1981 Febr.	111,8	113,3	106,3	106,1	111,1	113,2	103,0	122,8	142,1	120,0	101,0	113,2
1981 März	111,7	111,6	111,6	111,7	108,9	111,4	105,8	116,8	142,6	119,6	98,1	111,5
1981 April	111,2	110,8	112,6	112,6	113,8	113,7	108,6	118,6	123,6	126,6	95,6	112,9
1981 Mai	107,9	106,4	113,8	113,4	124,0	115,5	106,1	124,4	116,0	114,1	88,3	111,7
1981 Juni ⁵⁾	104,0	101,6	112,5	112,5	114,9	107,5	101,4	113,3	100,9	110,7	81,4	114,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Durch die Umstellung des Produktions-Erhebungsberichts ist die Aussagekraft der Ergebnisse ab Berichtsmontat Januar 1981 beeinträchtigt – 2) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. – 3) Und Kombinationskraftwagen. – 4) Einsch. Kommunalfahrzeuge – 5) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlenbriketts ²⁾	Eisenerz-Rohförderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t							Mill. m ³	1 000 t	
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	4 385
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	4 079
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	3 298	4 466
1980 April	7 269	1 712	10 807	318	49	230	383	1 722	3 328	.
1980 Mai	6 876	1 783	10 175	333	45	220	395	1 417	3 484	.
1980 Juni	6 598	1 731	9 398	358	48	229	383	998	3 344	.
1980 Juli	7 403	1 786	9 572	376	58	212	394	1 061	3 299	.
1980 Aug.	6 885	1 786	9 725	382	38	183	390	936	3 111	.
1980 Sept.	7 299	1 723	10 262	391	52	240	377	931	3 499	.
1980 Okt.	7 764	1 758	11 998	394	55	253	386	1 429	3 568	.
1980 Nov.	6 854	1 653	11 637	373	48	234	372	1 817	2 650	.
1980 Dez.	6 854	1 691	12 116	344	42	205	383	1 994	1 238	.
1981 Jan.	7 809	1 691	11 804	401	41	224	375	2 089	1 062	2 446
1981 Febr.	7 357	1 528	10 342	346	44	229	340	1 930	1 538	2 865
1981 März	7 979	1 674	10 551	347	45	256	374	2 034	2 655	3 712
1981 April	7 148	1 639	9 995	299	41	221	364	1 140	3 367	4 154
1981 Mai	6 856	1 695	10 761	310	38	232	375	989	3 479	4 051
1981 Juni ⁴⁾	6 797	1 645	10 181	346	37	212	367	1 162	3 017	4 479

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Erhebungsberichts ab 1.1.1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor – 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. – 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinning e.V. – 4) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzeug	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1976 MD	958	2 513	3 479	2 483	342	58 088	27 845	188	7 505	234 056
1977 MD	773	2 289	3 206	2 396	334	61 817	28 392	328	7 992	234 553
1978 MD	834	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 934
1979 MD	939	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	267 983
1980 MD	937	.	3 608	.	326	60 889	25 208	.	.	249 997
1980 April	1 027	.	3 752	.	366	60 916	25 505	.	.	273 928
Mai	1 043	.	3 806	.	336	61 346	25 872	.	.	269 821
Juni	992	.	3 784	.	325	59 146	24 629	.	.	256 734
Juli	1 055	.	3 585	.	267	61 613	26 751	.	.	225 535
Aug.	959	.	3 631	.	262	61 786	24 142	.	.	211 554
Sept.	1 033	.	3 526	.	349	59 211	24 113	.	.	206 063
Okt.	1 036	.	3 582	.	349	61 592	25 775	.	.	243 187
Nov.	925	.	3 451	.	294	59 679	23 229	.	.	243 924
Dez.	655	.	2 720	.	238	61 359	25 702	.	.	258 099
1981 Jan.	379	2 377	3 144	2 415	282	84 696	25 334	121	6 064	232 852
Febr.	432	2 495	3 372	2 543	320	77 494	23 420	147	6 849	242 571
März	663	2 785	3 786	2 804	339	86 559	25 479	245	7 794	273 288
April	926	2 406	3 220	2 349	323	86 350	25 290	62	7 858	270 092
Mai	973	2 652	3 574	2 536	312	84 730	25 225	204	7 262	264 434
Juni ¹¹⁾	991	2 563	3 403	2 673	302	80 052	25 318	142	7 471	253 448

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₂ ³⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- düngemittel berechnet auf	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern ⁴⁾	Motoren- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃	t	N	P ₂ O ₅	t	t	t	1 000 t
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	80 423	76 212	1 162	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 299	74 786	70 301	1 211	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	83 855	73 333	1 246	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	112 189	55 931	90 400	76 588	1 488	4 843
1980 MD	324	265 508	117 400	38 097	123 205	60 478	79 432	72 807	1 473	4 189
1980 April	345	289 220	117 862	37 124	125 953	59 069	.	77 473	1 359	3 937
Mai	355	283 120	121 493	44 681	133 411	64 396	.	81 564	1 408	4 299
Juni	342	276 620	120 712	44 706	121 312	63 532	.	76 433	1 476	4 281
Juli	329	246 573	121 539	43 567	128 764	68 755	.	64 567	1 612	4 166
Aug.	300	219 732	116 992	41 743	129 050	65 735	.	48 588	1 381	3 551
Sept.	289	221 317	111 173	35 496	112 311	62 143	.	67 952	1 474	3 872
Okt.	271	257 429	111 939	32 142	117 791	60 853	.	75 732	1 516	3 894
Nov.	300	263 795	112 062	34 973	113 838	52 892	.	74 994	1 385	3 714
Dez.	314	275 444	118 115	33 992	125 829	54 806	.	74 496	1 508	3 956
1981 Jan.	319	246 591	89 064	32 928	131 444	51 058	78 587	74 729	1 373	4 136
Febr.	326	258 182	94 452	28 946	119 928	45 073	71 328	73 435	1 171	3 644
März	342	299 583	109 062	29 785	132 612	60 720	77 247	79 337	1 279	3 282
April	337	279 994	110 156	39 388	108 329	54 504	79 166	78 161	1 216	2 884
Mai	332	269 757	99 781	32 628	105 267	54 517	81 009	81 710	1 137	3 004
Juni ¹¹⁾	338	270 723	95 488	40 175	111 060	54 417	73 583	82 124	1 142	2 669

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnittholz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Spitzen- und Karussell- drehmaschinen	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Ackerschlepper (ohne Einachs- schlepper) ⁸⁾	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t							
1976 MD	2 824	748	41 748	1 556	2 399	4 673	7 071	13 873	27 570	1 793
1977 MD	2 853	790	45 373	1 691	2 066	5 001	7 529	13 307	29 027	1 365
1978 MD	2 797	784	43 656	1 851	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 877	818	49 983	1 707	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 804	833	49 399	.	.	.	.	.	.	.
1980 April	2 908	895	45 902	.	.	.	.	.	.	.
Mai	2 773	873	48 532	.	.	.	.	.	.	.
Juni	2 777	894	52 673	.	.	.	.	.	.	.
Juli	2 846	922	53 970	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	2 100	722	51 730	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	3 004	916	43 460	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	3 133	932	50 514	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	2 638	842	54 297	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	2 428	646	45 150	.	.	.	.	.	.	.
1981 Jan.	2 613	503	54 089	1 097	2 037	7 565	5 363	11 738	21 648	3 086
Febr.	2 878	645	50 472	1 282	2 647	7 985	6 160	10 279	23 669	3 426
März	3 060	802	53 260	1 809	3 450	8 871	8 812	13 565	19 489	3 307
April	3 060	856	48 612	1 070	2 542	8 090	8 527	15 997	27 295	3 654
Mai	2 740	854	52 405	1 645	2 332	8 483	8 350	14 596	23 845	1 288
Juni ¹¹⁾	2 435	841	47 947	1 876	3 872	8 277	7 942	12 812	20 479	1 856

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-
nehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Einheitsab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu
aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor - 2) Quelle Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Einschl. Oleum. - 4) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden
(ohne Abfälle) - 5) Sägewerke mit einem Jahresertrag ab 1 000 m³ Rundholz - 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. - 7) Ohne Rasenmäher, Ladowagen und einachsige Motorgeräte. - 8) Einschl. Rad- und
Raupenschlepper. - 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle - 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. - 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- Kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder ⁴⁾	Einphasen- Wechsel- strom- motoren ⁵⁾	Geschirrspul- maschinen für den Haushalt	Tisch- und Einbau- kühlschränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeuge- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte ⁶⁾	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St					1 000 St.					1 000 DM
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	1 331	68	111	1 225	218	259	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	1 371	86	120	1 196	264	302	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1980 April	314 772	27 140	26 543	324 021							16 022
Mar	277 961	24 431	26 105	306 202							13 273
Juni	286 464	29 231	25 591	322 278							15 851
Juli	212 250	16 564	21 340	288 946							18 106
Aug.	177 391	18 608	22 036	288 300							6 287
Sept.	286 653	25 780	31 775	314 209							17 311
Okt.	293 214	23 726	30 590	358 539							26 285
Nov.	266 843	17 735	27 264	298 618							16 406
Dez.	198 713	16 780	24 033	250 052							12 193
1981 Jan.	256 402	20 193	24 854	285 176	963	83	108	1 212	157	326	13 459
Febr.	284 911	21 586	25 139	308 571	1 382	95	128	1 400	184	312	13 576
Marz	309 990	28 021	25 939	336 308	1 632	96	138	1 511	214	376	12 591
April	285 335	25 662	22 167	327 471	1 500	91	122	1 360	171	348	14 034
Mai	272 725	25 400	22 531	316 019	1 461	90	121	1 345	155	373	11 983
Juni ¹⁰⁾	274 682	24 516	20 800	316 586	1 397	74	120	1 217	182	394	13 480

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.a. Kleinhren	Batterie- uhren ⁷⁾	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn ⁹⁾ auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern ⁹⁾	Anzüge für Herren	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		1 000 m ²	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1976 MD	629	433	863	4 854	16 421	3 297	13 666	561	45 063	12 534
1977 MD	590	563	915	4 749	14 411	3 179	13 304	540	45 895	11 747
1978 MD	608	449	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 660
1979 MD	549	570	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 199
1980 MD			1 352	4 460	13 593	3 883	12 191	448	74 258	13 402
1980 April			1 344						69 544	13 733
Mai			1 243						73 154	12 038
Juni			1 331						70 846	13 205
Juli			1 379						82 467	14 406
Aug.			1 125						71 939	13 092
Sept.			1 529						75 794	14 058
Okt.			1 701						79 610	14 959
Nov.			1 444						75 560	13 008
Dez.			987						76 506	11 469
1981 Jan.	346	567	1 112	4 940	12 723	3 832	11 327	475	74 033	13 223
Febr.	405	605	957	5 200	13 066	4 055	11 059	459	66 512	13 386
Marz	435	561	1 038	5 420	13 652	4 453	12 253	536	69 537	14 325
April	392	553	1 071	4 668	12 740	3 898	12 361	464	72 628	13 122
Mai	358	517	1 038	4 276	11 657	3 630	11 354	391	70 830	12 735
Juni ¹⁰⁾	388	578	1 041	3 072	11 237	3 154	11 080	299	72 488	13 331

¹⁾ Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1.1.1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbare Vormonatsergebnisse vor. — ²⁾ Einschl. Kleinomnibusse. — ³⁾ Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — ⁴⁾ Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder. — ⁵⁾ Ohne Synchronmotor. — ⁶⁾ Einschl. Kofferempfängergeräte und Fernsehchassis. — ⁷⁾ Ohne technische Uhren. — ⁸⁾ Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — ⁹⁾ Nur Garn für Gewebe und Maschenware. ¹⁰⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortsogas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)							
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1980 März	34 011	27 575	5 891	545	1 690	32 478	4 164	613	2 897	654	1 061	6 918
April	30 516	24 796	5 182	538	1 549	29 239	3 748	588	2 531	629	992	5 927
Mai	28 470	22 903	5 042	525	1 510	27 405	3 498	598	2 278	622	1 067	5 323
Juni	26 450	21 186	4 771	493	1 438	25 684	3 010	576	2 825	609	1 072	4 698
Juli	26 592	21 220	4 834	538	1 397	26 242	3 102	586	1 891	615	1 063	4 652
Aug.	24 880	19 908	4 483	489	1 415	25 225	2 927	591	1 726	610	991	4 055
Sept.	27 507	22 249	4 760	498	1 459	26 814	2 840	577	1 670	593	959	4 459
Okt.	32 339	26 114	5 670	555	1 711	31 054	3 417	605	2 200	612	1 042	5 723
Nov.	33 832	27 380	5 921	531	1 766	32 111	3 670	573	2 541	555	961	6 552
Dez.	34 667	28 789	5 325	553	1 859	32 776	3 922	623	2 727	572	1 062	6 823
1981 Jan.	36 063	29 690	5 783	589	1 822	34 196	3 953	616	2 780	557	991	7 369
Febr.	33 490	27 313	5 633	544	1 690	31 620	3 619	552	2 520	547	871	7 039
Marz	33 665	27 437	5 695	532	1 713	31 826	3 975	588	2 777	610	978	6 366
April	29 218	23 784	4 932	502	1 556	28 614	2 950	563	1 841	545	862	5 339
Mai	28 023	22 855	4 672	496	1 611	27 328	2 879	571	1 716	592	950	4 800

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6

¹⁾ Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — ²⁾ Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — ³⁾ Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — ⁴⁾ Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — ⁵⁾ Erd- und Erdgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — ⁶⁾ Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — ⁷⁾ Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — ⁸⁾ Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1976 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter		
Produktionsergebnis je Beschäftigten								
1976	100	100	100	100	100	100	100	
1977	103,6	97,7	103,8	102,7	104,7	105,2	103,1	
1978	105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	106,0	107,5	
1979	111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5	
1980	110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5	
1980	Marz	116,9	111,9	117,1	122,9	116,7	118,2	109,8
	April	118,4	110,0	118,5	122,5	118,6	116,8	118,0
	Mai	117,2	106,1	117,5	121,1	117,0	114,7	120,5
	Juni	117,7	102,2	118,1	119,8	120,3	113,3	117,9
	Juli	98,2	97,3	98,2	104,7	96,1	93,0	103,2
	Aug.	93,3	94,2	93,3	101,0	87,5	90,3	105,2
	Sept.	109,8	98,2	110,2	110,9	110,9	112,5	106,5
	Okt.	111,8	102,2	111,9	112,5	111,6	114,2	112,7
	Nov.	120,2	106,1	120,5	115,0	123,4	121,7	123,9
	Dez.	110,1	105,5	110,2	97,0	119,1	105,0	116,5
1981	Jan.	102,5	110,4	102,1	102,2	100,4	103,2	110,9
	Febr.	115,3	109,9	115,4	115,5	117,9	111,4	115,7
	Marz	114,3	107,7	114,5	117,4	115,7	110,9	113,2
	April	118,4	103,2	118,7	118,5	121,2	115,8	119,8
	Mai	119,2	102,4	119,6	119,0	123,1	113,9	121,0
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde								
1976	100	100	100	100	100	100	100	
1977	104,6	100,4	104,7	103,8	105,2	105,9	105,9	
1978	108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5	
1979	113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5	
1980	114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1	
1980	Marz	116,3	109,8	116,6	122,2	115,3	117,3	115,5
	April	114,7	109,5	114,7	119,5	113,6	113,3	118,0
	Mai	115,0	108,6	115,2	120,5	113,1	113,0	118,3
	Juni	118,6	106,1	119,0	121,0	119,8	115,1	119,2
	Juli	113,7	108,1	113,8	116,0	112,8	110,4	118,4
	Aug.	112,0	101,6	112,4	114,0	108,2	111,9	116,8
	Sept.	115,9	102,7	116,3	114,6	118,4	117,3	115,8
	Okt.	115,4	105,2	115,7	114,7	115,1	118,3	122,6
	Nov.	115,6	106,1	115,7	112,7	116,6	116,2	122,4
	Dez.	120,3	114,2	120,4	108,2	129,9	114,0	120,2
1981	Jan.	109,7	109,5	109,8	110,6	107,9	109,8	117,4
	Febr.	116,0	107,5	116,2	116,1	118,4	112,4	119,4
	Marz	119,9	107,7	120,3	123,3	121,1	116,7	123,5
	April	117,1	103,2	117,7	117,7	119,0	114,7	120,3
	Mai	117,8	103,8	118,3	119,7	120,0	112,5	118,9
Produktionsergebnis je Arbeiter								
1976	100	100	100	100	100	100	100	
1977	103,3	97,8	103,4	102,9	104,1	104,8	102,7	
1978	106,0	100,0	106,1	109,4	105,0	105,9	107,4	
1979	111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3	
1980	111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8	
1980	Marz	117,2	112,7	117,3	123,9	116,6	118,3	110,6
	April	118,6	110,7	118,7	123,4	118,4	116,8	119,1
	Mai	117,5	106,8	117,8	122,2	117,1	114,8	121,4
	Juni	118,0	102,9	118,4	120,6	120,4	113,5	118,4
	Juli	98,4	98,1	98,4	105,2	96,1	93,2	102,9
	Aug.	93,6	94,6	93,6	101,7	87,7	90,5	104,6
	Sept.	110,4	98,6	110,6	112,0	111,2	112,9	106,3
	Okt.	112,4	102,5	112,6	113,9	112,2	114,7	112,6
	Nov.	121,1	106,5	121,4	116,8	124,2	122,3	123,9
	Dez.	111,2	106,1	111,3	98,7	120,1	105,7	117,3
1981	Jan.	103,6	111,1	103,3	104,5	101,4	104,0	111,7
	Febr.	116,7	110,6	116,8	118,2	119,3	112,4	116,7
	Marz	115,8	108,3	116,0	120,0	117,1	111,8	114,1
	April	120,0	103,6	120,5	120,9	122,6	116,9	121,1
	Mai	121,0	103,0	121,5	121,4	124,8	115,1	122,3
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde								
1976	100	100	100	100	100	100	100	
1977	104,3	100,5	104,4	104,1	104,7	105,4	105,4	
1978	108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4	
1979	113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5	
1980	115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6	
1980	Marz	116,7	110,3	116,9	123,4	115,3	117,2	116,5
	April	115,0	110,0	115,1	120,6	113,6	113,3	119,1
	Mai	115,5	109,1	115,7	121,7	113,3	113,0	119,2
	Juni	119,1	106,8	119,4	122,1	119,9	115,2	119,9
	Juli	114,1	108,7	114,0	116,9	113,0	110,4	118,1
	Aug.	112,4	101,7	113,0	114,9	108,5	112,2	116,2
	Sept.	116,5	102,8	116,8	116,1	118,9	117,6	115,6
	Okt.	116,1	105,3	116,5	116,4	115,8	118,6	122,6
	Nov.	116,5	106,3	116,7	114,7	117,4	116,7	122,4
	Dez.	121,6	114,5	121,7	110,4	131,1	114,7	121,1
1981	Jan.	111,0	110,0	111,2	113,4	109,0	110,5	118,3
	Febr.	117,5	107,8	117,7	119,0	119,9	113,3	120,5
	Marz	121,6	108,0	122,1	126,1	122,7	117,6	124,6
	April	118,9	103,5	119,3	120,4	120,8	115,7	121,7
	Mai	119,7	104,1	120,2	122,4	121,7	113,5	120,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe												
	insgesamt	Hochbau ¹⁾	Tiefbau ²⁾	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe						
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen ³⁾	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Malerei- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbaugewerbe
Kalendermonatlich													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,7	103,5	100,2	102,7	104,1	100,2	102,7	101,1	104,5	103,6	104,7	100	98,2
1978	106,0	105,8	106,7	106,7	109,8	106,7	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	100	106,6
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1980 2. Vj.	115,6	114,1	120,0	122,4	123,8	120,0	101,6	92,0	105,1	101,7	118,5	99,9	106,5
3. Vj.	117,1	115,4	122,2	121,1	120,5	122,2	108,8	97,2	119,5	106,0	120,3	107,7	110,1
4. Vj.	120,0	125,2	104,3	109,5	112,5	104,3	141,6	131,3	159,1	144,6	166,4	130,9	137,3
1981 1. Vj.	80,9	85,7	66,1	80,1	88,3	66,1	82,4	72,4	95,4	87,3	96,8	73,4	80,4
2. Vj. ⁴⁾	116,1	118,1	119,2	116,1	...	...	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	103,5	104,3	101,0	103,5	104,9	101,0	103,5	101,9	105,3	104,4	105,5	98,9	107,0
1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7	109,3	102,6	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	106,6	112,3
1980 2. Vj.	125,5	124,0	130,3	132,9	134,5	130,3	110,4	99,9	114,1	110,5	128,7	106,5	115,7
3. Vj.	112,6	111,0	117,5	116,5	115,9	117,5	104,6	93,4	114,9	101,9	115,6	103,5	105,8
4. Vj.	122,3	127,6	106,3	111,5	114,6	106,3	144,3	133,8	162,1	147,3	169,4	133,5	140,0
1981 1. Vj.	81,7	86,6	66,7	80,9	89,2	66,7	83,2	73,1	96,3	88,2	97,9	74,1	81,1
2. Vj. ⁴⁾	126,1	128,2	129,5	126,1	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	Kalendermonatlich					
1976	100	100	100	100	100	100
1977	102,7	104,1	100,2	103,5	104,9	101,0
1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1980 April	121,1	124,5	115,4	127,7	131,3	121,7
Mai	122,9	124,3	120,5	136,4	138,0	133,8
Juni	123,2	122,7	124,1	135,1	134,5	136,0
Juli	121,4	120,7	122,7	111,4	110,7	112,5
Aug.	110,4	109,7	111,6	112,0	111,3	113,2
Sept.	131,6	131,2	132,2	126,1	125,8	126,7
Okt.	138,6	138,3	139,0	127,1	126,8	127,5
Nov.	112,0	113,7	109,1	123,6	125,5	120,5
Dez.	77,8	85,4	64,9	82,0	90,0	68,4
1981 Jan.	64,6	73,4	49,7	66,0	75,0	60,7
Febr.	75,9	85,3	60,0	80,1	89,9	63,3
März	99,8	106,3	88,7	95,6	101,9	85,0
April	118,3	118,2	113,1	122,6	124,6	119,3
Mai	119,6	120,3	118,5	132,8	133,5	131,5
Juni ⁴⁾	118,3	119,2	116,8	129,6	130,6	128,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1976	100	100	100	100	100	100
1977	103,5	104,9	101,0	103,5	104,9	101,0
1978	107,3	111,1	108,0	110,0	111,1	108,0
1979	114,8	119,5	113,7	117,4	119,5	113,7
1980	113,1	117,5	108,5	114,2	117,5	108,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
 Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1978, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)
 1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. - 4) Vorläufiges Ergebnis

Index¹⁾ des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	
1979	160,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	157,1	180,0	183,7	
1980	165,2	164,3	166,6	169,8	166,2	172,9	149,0	142,9	198,9	173,4	
1980 März	203,1	200,4	207,4	217,6	200,3	254,5	162,2	163,4	226,0	269,1	
April	167,8	159,1	181,9	176,4	154,0	233,7	127,4	168,2	204,8	225,6	
Mai	173,7	164,8	188,0	165,4	167,7	177,4	158,0	172,7	264,5	284,4	
Juni	201,1	198,6	205,3	200,8	201,9	272,6	184,5	173,0	204,6	263,1	
Juli	184,6	158,6	174,3	151,4	167,3	103,7	162,1	169,9	204,3	200,1	
Aug.	163,1	159,3	169,3	154,3	156,0	148,4	175,7	154,1	183,6	218,9	
Sept.	192,7	192,3	193,2	199,3	184,6	184,3	160,9	177,5	227,6	334,0	
Okt.	171,5	170,8	173,0	177,1	157,7	229,2	175,3	148,8	202,3	238,5	
Nov.	128,5	133,5	122,5	145,2	132,8	151,2	109,1	99,7	141,7	152,6	
Dez.	144,0	159,5	119,1	158,6	184,3	106,7	123,2	84,2	151,6	160,6	
1981 Jan.	109,2	125,4	83,2	130,6	131,1	99,3	106,6	60,3	128,1	138,7	
Febr.	116,9	127,3	100,2	146,4	129,7	109,8	84,3	70,5	147,3	223,3	
März	182,7	190,1	170,9	217,3	180,9	113,0	152,2	137,5	217,8	229,8	
April	153,8	163,5	138,1	176,7	166,3	148,9	132,3	122,4	204,9	170,2	
Mai	156,7	166,8	140,5	170,0	184,9	141,7	131,6	123,2	198,8	187,5	
Auftragsbestand											
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	
1980	157,1	152,1	165,7	159,6	146,5	152,0	146,3	156,4	174,8	228,1	
1980 März	159,0	152,0	171,1	165,5	142,5	139,2	141,4	165,7	182,4	219,4	
Juni	160,5	152,4	174,6	160,6	150,0	140,2	141,9	168,6	176,8	249,1	
Sept.	157,0	153,6	162,9	158,3	150,0	155,3	150,1	154,9	174,4	232,3	
Dez.	151,7	150,3	154,1	153,8	143,6	173,2	151,7	136,3	165,6	211,5	
1981 März	160,7	160,0	162,1	167,3	153,2	162,2	156,0	143,0	203,6	277,8	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2
 Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr
 1) Auftragsengang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes)

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe ²⁾	gehalt- summe ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1976 ⁴⁾	1 222,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4		6 533
1977	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1980 März	1 261,0	60,6	158,1	1 042,3	675,6	297,8	68,8	2 462,1	463,2	7 609	7 436
April	1 272,7	60,8	158,3	1 053,6	681,2	304,6	67,8	2 730,0	465,0	8 483	8 281
Mai	1 274,7	60,3	158,7	1 055,8	682,6	306,8	66,4	2 901,0	494,2	8 777	8 604
Juni	1 281,3	60,1	158,5	1 062,6	717,4	282,4	62,8	2 837,0	520,2	9 820	9 614
Juli	1 278,1	59,9	158,8	1 059,4	687,4	309,7	62,2	2 863,8	517,8	10 393	10 205
Aug.	1 288,7	59,7	160,3	1 068,8	689,0	308,6	71,2	2 527,0	509,1	9 253	9 082
Sept.	1 293,6	59,4	161,0	1 073,2	689,0	307,8	76,4	3 011,3	503,3	11 268	11 060
Okt.	1 278,6	58,8	160,8	1 059,0	680,0	303,8	75,2	3 126,5	503,2	12 140	11 905
Nov.	1 265,3	58,7	160,9	1 045,7	674,7	296,3	74,7	3 126,9	705,0	11 744	11 562
Dez.	1 242,5	58,4	160,7	1 023,4	663,5	285,7	74,1	2 005,8	581,3	14 080	13 903
1981 Jan.	1 193,2	57,4	159,9	975,9	636,9	265,9	73,2	1 461,2	501,0	5 737	5 654
Febr.	1 174,4	56,7	159,6	958,1	632,1	253,1	72,2	1 646,3	491,7	5 592	5 503
März	1 207,6	56,5	159,4	991,7	651,7	268,0	72,0	2 420,4	499,9	7 385	7 250
April	1 221,9	56,3	158,7	1 006,9	656,2	279,9	70,9	2 845,2	500,7	8 507	8 343
Mai	1 222,5	56,0	158,5	1 008,1	665,6	276,4	66,1	2 854,0	529,4	9 468	9 291

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1976 MD ⁴⁾	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	146 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1980 März	156 909	66 547	1 395	35 425	26 043	9 382	53 542	13 532	17 380	22 630
April	165 204	69 340	1 615	36 940	26 443	10 497	57 309	13 905	19 677	23 727
Mai	158 674	66 559	1 784	34 902	25 220	9 682	55 429	13 070	19 383	22 976
Juni	158 660	66 095	1 883	34 953	24 973	9 980	55 729	13 060	19 939	22 730
Juli	157 113	63 168	1 875	35 691	26 297	9 394	56 379	13 710	19 495	23 174
Aug.	137 702	53 706	1 559	32 045	22 797	9 248	50 392	11 983	17 723	20 686
Sept.	175 552	71 220	2 172	38 464	27 723	10 741	63 696	15 544	22 050	26 102
Okt.	181 691	73 666	2 046	39 984	29 035	10 949	65 995	16 338	22 543	27 114
Nov.	144 505	57 262	1 381	33 267	24 194	9 073	52 595	13 778	17 093	21 724
Dez.	91 171	37 170	783	23 611	17 381	6 230	29 607	8 393	8 481	12 733
1981 Jan.	73 582	29 855	525	21 557	16 342	5 215	21 645	7 069	5 216	9 360
Febr.	91 089	36 191	666	25 481	19 180	6 301	28 751	8 919	7 097	12 735
März	137 183	57 078	1 173	32 659	24 279	8 380	46 273	12 793	13 733	19 747
April	156 885	65 353	1 460	34 551	25 336	9 215	55 521	14 540	18 144	22 837
Mai	150 025	62 186	1 521	33 554	24 085	9 469	52 764	13 510	17 528	21 726

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden — 4) 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes — 5) Beschäftigte D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 352	173 802	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1980 April	18 063	3 269	19 612	13 905	3 402	2 685	5 550	2 659	90	43
1980 Mai	18 293	3 422	19 861	15 065	3 499	2 844	5 621	3 015	92	49
1980 Juni	18 049	3 552	19 389	15 567	3 382	2 867	5 539	3 135	90	51
1980 Juli	19 082	4 017	20 657	15 838	3 619	3 038	5 987	3 023	98	49
1980 Aug.	16 377	3 206	17 818	15 003	3 132	2 867	5 197	3 022	85	49
1980 Sept.	16 835	3 519	18 522	16 226	3 251	3 232	5 363	3 480	87	57
1980 Okt.	17 136	3 756	19 448	17 053	3 472	3 217	5 760	3 565	94	58
1980 Nov.	12 873	2 945	14 433	14 668	2 584	2 623	4 275	2 951	69	48
1980 Dez.	12 517	2 615	14 342	12 810	2 610	2 435	4 370	2 801	71	45
1981 Jan.	11 460	2 410	13 096	10 050	2 346	1 939	3 978	2 154	65	35
1981 Febr.	11 606	2 227	13 142	10 858	2 326	1 971	4 031	2 212	65	36
1981 März	16 493	2 902	18 704	13 110	3 279	2 473	5 703	2 807	93	46
1981 April	15 690	2 880	17 661	13 765	3 106	2 396	5 436	2 695	88	44
1981 Mai	17 018	3 137	19 594	13 172	3 470	2 540	6 113	2 802	99	46
1981 Juni	16 168	3 090	18 120	14 026	3 213	2 692	5 725	2 834	93	46

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			m ³	m ²			
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1980 April	32 908	32 252	10,6	18,2	64,8	122 100	134 800	180 600	631	101,1
1980 Mai	35 076	34 403	10,7	21,1	60,3	125 000	130 000	179 000	603	98,4
1980 Juni	33 435	32 481	9,3	21,3	62,5	122 900	132 300	182 300	621	100,0
1980 Juli	35 553	34 715	6,8	21,5	66,5	123 000	132 800	182 500	625	100,5
1980 Aug.	31 438	30 578	9,2	21,0	62,9	126 200	132 200	181 600	609	98,9
1980 Sept.	32 599	31 929	8,7	22,8	62,0	123 900	130 400	180 200	604	98,2
1980 Okt.	35 694	34 748	10,3	21,1	60,6	123 200	140 500	177 900	590	96,9
1980 Nov.	27 042	26 201	10,6	24,6	57,9	127 400	132 800	176 500	577	95,6
1980 Dez.	27 471	26 732	13,3	27,1	51,5	132 100	135 700	178 200	562	94,6
1981 Jan.	24 566	23 878	9,5	24,0	57,4	127 500	136 200	178 100	574	94,9
1981 Febr.	24 113	23 407	9,3	22,9	61,2	130 800	131 100	186 900	593	96,8
1981 März	33 345	32 548	9,4	20,1	63,9	131 800	136 700	188 600	604	97,6
1981 April	31 892	31 145	7,3	23,6	63,3	126 000	137 000	189 000	593	96,7
1981 Mai	35 977	35 305	7,9	21,0	64,4	134 700	133 200	186 400	585	95,2
1981 Juni	33 248	32 368	9,1	19,2	63,9	117 600	139 000	188 900	587	95,6

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6. — 5) Vorläufiges Ergebnis

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ⁴⁾
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
								Wohnräume ³⁾				
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979	35 434	146 785	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 755 362
1980	39 193 r	162 730 r	217 856 r	378 971 r	363 094 r	33 508 r	388 904 r					
Jan. — Juni 1981	5 592	25 923	36 136	69 641	67 069	8 488	71 711					

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art ²⁾	Großhandel mit								
			zusammen	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			zusammen	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978	170,9	181,6	169,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	252,4	119,8	281,9
1979	190,4	196,0	183,4	174,5	153,2	126,0	158,9	229,4	319,3	160,4	351,7
1980	201,2	215,0	196,3	187,0	178,3	127,4	143,8	246,0	334,6	139,5	378,5
1980 Marz	208,8	251,4	209,2	195,7	169,3	130,3	166,3	268,7	312,3	149,1	348,0
April	207,1	211,0	202,3	198,1	120,0	128,5	152,4	265,6	364,2	140,5	413,8
Mai	197,9	205,3	196,9	183,7	133,7	124,1	139,5	226,4	317,0	137,0	360,6
Juni	195,0	194,8	177,8	175,1	188,0	113,7	138,8	243,8	309,9	125,4	352,4
Juli	203,2	210,8	175,6	163,3	176,8	122,8	121,7	244,8	359,7	150,3	407,6
Aug.	183,8	203,8	183,9	172,6	161,4	108,8	106,0	215,5	322,4	132,3	365,6
Sept.	211,6	226,1	228,6	192,8	228,5	137,8	146,5	252,6	342,9	135,0	389,4
Okt.	219,0	213,5	216,6	202,4	207,8	147,5	147,1	267,8	349,2	138,1	399,3
Nov.	200,8	218,8	197,5	196,7	190,3	125,4	140,6	240,1	337,4	146,1	381,8
Dez.	205,7	234,9	216,8	213,5	231,4	131,4	137,3	227,3	352,9	141,2	400,6
1981 Jan.	191,5 p	215,6 p	205,4 p	...	...	...	140,0 p	236,7 p	316,5 p	...	...
Febr.	199,7 p	236,9 p	217,6 p	...	...	...	143,6 p	241,9 p	330,8 p	...	...
Marz	206,9 p	232,9 p	226,8 p	...	...	...	148,5 p	263,1 p	333,3 p	...	...
April	201,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	197,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit										
	zusammen	Erzen, Metallen, Halbzeug		Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	zusammen	Nahrungs- und Genußmitteln			
		darunter mit	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen	zusammen			darunter mit Baustoffen	Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	157,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	162,2
1979	150,5	145,2	169,2	183,9	183,5	124,8	170,2	152,8	170,2	211,7	170,0
1980	162,9	151,6	208,2	200,3	196,5	124,4	177,3	166,0	162,4	216,2	179,3
1980 Jan.	164,1	152,9	217,0	143,0	108,2	143,2	168,8	148,1	195,0	220,4	172,8
Febr.	165,8	155,4	208,9	170,2	148,0	145,2	162,4	136,2	174,7	195,3	168,3
Marz	179,2	168,0	222,5	209,9	200,1	153,3	175,5	152,6	176,2	216,0	171,7
April	165,9	157,9	197,6	211,6	213,4	145,6	178,6	171,1	187,0	214,8	179,2
Mai	168,6	160,7	197,1	209,4	214,2	131,7	177,9	195,3	161,8	216,3	183,2
Juni	166,0	155,9	205,8	215,9	222,6	127,9	177,9	198,3	156,8	202,2	178,6
Juli	161,5	155,2	179,1	216,1	223,4	123,3	182,8	205,0	158,0	227,3	184,0
Aug.	145,4	135,5	183,0	197,0	205,9	99,9	162,3	168,9	140,0	191,0	170,4
Sept.	166,2	152,2	220,5	232,5	241,3	113,1	176,7	154,2	148,4	225,6	182,5
Okt.	168,9	157,6	215,2	242,5	245,1	116,6	190,2	158,2	153,6	245,1	189,7
Nov.	155,0	140,0	219,8	197,5	193,1	102,4	177,2	147,1	143,1	212,5	170,5
Dez.	147,6	127,5	232,4	158,7	142,3	90,3	197,5	156,8	154,5	228,4	200,6
1981 Jan.	148,9 p	...	...	143,0 p	...	95,5 p	175,0 p	...	...	...	...
Febr.	149,7 p	...	...	153,5 p	...	111,5 p	177,7 p	...	...	...	...
Marz	160,8 p	...	...	165,5 p	...	112,5 p	187,3 p	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen		zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978	164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	195,0	218,2	178,9
1979	172,5	187,3	198,1	231,0	178,1	224,2	163,6	183,5	195,7	230,4	198,0
1980	184,6	203,4	209,2	239,3	180,4	207,1	197,6	193,7	214,9	249,3	214,0
1980 Jan.	189,4	188,1	195,2	251,5	165,3	226,1	170,5	179,3	212,3	253,9	208,3
Febr.	187,6	204,3	200,5	227,7	180,5	238,9	173,1	187,5	203,9	241,3	210,6
Marz	209,2	219,0	208,1	222,6	205,1	263,6	187,5	214,8	218,5	248,7	223,9
April	176,8	208,8	190,0	199,1	191,7	242,7	175,5	204,3	205,0	243,2	197,7
Mai	151,4	196,9	179,8	178,9	179,8	205,2	178,1	198,4	211,1	246,9	199,3
Juni	149,6	194,3	180,2	187,5	182,8	213,5	172,8	193,0	212,9	247,5	200,8
Juli	182,4	197,2	189,3	193,6	189,1	211,1	189,1	196,3	218,4	258,5	207,6
Aug.	173,4	167,5	169,9	180,1	149,9	143,6	159,9	173,0	195,4	230,4	211,1
Sept.	219,9	223,4	239,9	302,3	178,7	182,3	183,0	195,7	219,8	242,9	226,7
Okt.	227,3	234,2	264,8	323,9	192,9	207,6	197,0	218,1	235,4	269,7	232,2
Nov.	185,8	210,5	237,2	291,8	172,5	188,2	184,5	189,3	212,4	239,9	233,8
Dez.	162,5	197,0	255,2	313,0	176,9	161,7	184,4	174,8	233,8	268,3	216,6
1981 Jan.	172,0 p	189,8 p	216,7 p	...	165,8 p	...	...	172,5 p	236,8 p	...	216,8 p
Febr.	187,2 p	195,6 p	221,7 p	...	187,8 p	...	...	179,3 p	228,8 p	...	226,5 p
Marz	192,1 p	203,6 p	227,5 p	...	185,3 p	...	...	182,3 p	241,7 p	...	229,5 p

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt - 3) Anderweitig nicht genannt

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979	191,5	194,7	187,3	198,7	124,1	80,8	151,5	175,3	162,2	184,0
1980	202,2	203,9	202,3	217,4	127,0	80,1	157,0	190,4	171,4	206,1
1980 April	199,5	188,1	199,5	214,1	150,8	81,8	152,2	178,6	157,6	214,2
1980 Mai	198,0	186,4	205,7	219,4	162,6	84,7	163,9	185,7	169,8	220,0
1980 Juni	184,6	172,5	191,2	205,2	148,5	79,3	148,8	159,1	148,9	170,4
1980 Juli	200,8	193,6	205,9	223,4	141,6	77,7	154,3	184,8	167,2	194,8
1980 Aug.	180,1	172,0	197,4	213,1	123,1	79,8	151,2	147,2	138,6	152,3
1980 Sept.	194,1	188,7	194,2	208,8	116,6	80,7	152,2	179,2	157,0	191,9
1980 Okt.	219,1	231,9	211,5	228,0	116,2	83,8	163,9	237,5	199,9	274,8
1980 Nov.	218,2	248,4	206,3	223,0	110,0	77,9	152,3	234,4	199,9	267,5
1980 Dez.	288,4	298,6	252,1	271,1	123,5	85,3	190,2	271,2	255,9	274,3
1981 Jan.	183,9	...	186,7	...	...	...	...	183,4	...	...
1981 Febr.	184,1	...	182,4	...	...	...	...	138,6	...	...
1981 März	205,7	...	203,0	...	...	...	...	178,6	...	...
1981 April	208,6	...	215,3	...	...	...	...	192,2	...	...
1981 Mai	200,6	...	202,8	...	...	...	...	179,9	...	...
1981 Juni	192,5	...	204,0	...	...	...	...	158,9	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979	192,9	198,7	194,0	187,7	195,4	166,9	217,8	184,1	195,6	147,0
1980	208,6	216,0	207,8	199,9	211,6	178,6	236,1	194,6	207,1	151,4
1980 April	197,4	208,7	174,1	163,8	188,2	158,8	201,5	189,9	205,6	144,0
1980 Mai	190,4	193,5	175,6	166,4	174,3	146,7	183,6	194,6	206,5	153,6
1980 Juni	186,5	191,7	170,3	149,1	175,0	140,6	190,9	187,7	202,9	143,7
1980 Juli	198,1	208,9	194,5	174,3	203,3	158,5	236,9	196,5	209,9	155,8
1980 Aug.	179,3	183,7	180,7	162,3	207,5	175,3	236,6	189,9	201,8	149,4
1980 Sept.	208,1	223,2	190,8	169,4	224,7	192,6	252,7	184,8	199,1	141,0
1980 Okt.	235,9	254,9	205,4	173,3	227,7	190,9	253,8	196,6	211,2	144,9
1980 Nov.	238,0	244,4	245,4	222,8	234,2	193,4	269,8	197,6	212,5	145,0
1980 Dez.	300,4	283,2	430,0	546,5	334,2	292,0	393,8	241,5	228,2	230,4
1981 Jan.	173,2	...	189,9	...	174,0	...	...	188,5	...	...
1981 Febr.	185,1	...	171,7	...	184,3	...	...	188,8	...	...
1981 März	215,1	...	195,8	...	191,7	...	...	199,8	...	...
1981 April	212,4	...	186,5	...	191,4	...	...	201,7	...	...
1981 Mai	201,1	...	180,9	...	188,1	...	...	205,9	...	...
1981 Juni	191,7	...	174,2	...	178,7	...	...	203,8	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralöl- erzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	180,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979	296,7	314,4	191,0	191,5	206,4	181,1	180,8	189,6	168,0	299,8
1980	291,7	304,7	184,5	181,5	229,5	186,7	192,7	212,7	173,9	329,5
1980 April	364,2	378,7	209,1	210,9	250,4	167,6	185,0	210,8	176,6	317,1
1980 Mai	276,7	285,8	197,6	197,5	249,8	169,2	169,8	221,1	173,0	324,5
1980 Juni	272,4	279,1	188,2	184,6	235,5	160,2	152,0	204,4	162,2	299,6
1980 Juli	326,3	340,3	186,6	182,7	224,8	190,0	144,1	223,6	174,8	329,0
1980 Aug.	276,6	285,7	147,4	139,6	223,6	161,5	137,7	218,2	155,4	300,7
1980 Sept.	311,9	321,8	175,5	170,6	239,6	159,4	208,4	208,2	169,1	313,0
1980 Okt.	246,5	247,3	192,3	188,1	257,5	191,7	275,0	207,1	184,4	365,7
1980 Nov.	232,7	234,2	170,5	163,3	231,0	213,4	282,8	218,3	178,8	364,7
1980 Dez.	290,8	308,5	171,7	156,0	245,5	304,0	222,7	266,1	222,6	438,1
1981 Jan.	290,7	...	153,4	...	...	189,2	138,9	...	...	...
1981 Febr.	379,4	...	188,4	...	...	153,6	188,7	...	...	...
1981 März	320,0	...	241,6	...	...	159,9	221,4	...	...	...
1981 April	180,3	...	218,1	...	...	172,0	206,1	...	...	...
1981 Mai	286,7	...	207,9	...	...	184,1	173,9	...	...	...
1981 Juni	301,0	...	197,4	...	...	157,2	155,2	...	...	...

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter- produzierenden	des Verbrauchs- güter- produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter- produzierenden	des Verbrauchs- güter- produzierenden
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	260	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1980 Febr.	2 349	1 161	270	548	370	1 974	617	474	344	539
Marz	2 488	1 208	277	594	409	2 157	670	521	351	614
April	2 362	1 165	260	569	368	1 917	624	405	337	552
Mai	2 253	1 068	253	565	368	1 893	634	406	310	544
Juni	2 280	1 110	262	560	349	1 851	601	415	325	511
Juli	2 547	1 209	278	623	438	1 923	620	415	325	562
Aug.	2 077	1 065	228	430	355	1 601	517	375	277	432
Sept.	2 458	1 212	235	569	442	2 026	666	439	347	574
Okt.	2 749	1 363	283	617	486	2 205	736	442	367	659
Nov.	2 397	1 185	235	569	408	1 988	660	404	347	577
Dez.	2 142	1 060	218	518	345	1 803	583	406	307	507
1981 Jan.	2 201	1 133	255	477	336	1 883	623	407	295	557
Febr.	2 383	1 215	240	563	364	1 899	635	416	305	543
Marz	2 590	1 306	267	635	383	2 115	689	459	351	615
April	2 260	1 148	239	532	341	1 923	631	413	316	562

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1980 April	374,5	2,5	59,1	150,8	75,4	38,1	43,9	4,8
Mai	439,7	1,6	128,3	135,8	77,4	40,5	51,9	4,2
Juni	340,7	2,1	18,4	129,6	101,6	35,8	48,8	4,4
Juli	480,9	1,2	86,6	175,5	124,7	39,9	47,0	5,9
Aug.	470,2	1,3	85,8	190,3	102,5	36,3	50,1	3,9
Sept.	409,1	3,4	44,7	146,9	128,4	43,1	38,1	4,5
Okt.	554,2	0,9	83,5	197,7	161,0	44,5	61,9	4,7
Nov.	455,2	2,8	44,6	161,1	146,7	37,8	55,2	7,0
Dez.	487,7	2,0	21,3	146,9	236,6	35,2	40,2	5,5
1981 Jan.	307,2	2,7	53,6	144,1	45,5	29,0	28,7	3,6
Febr.	468,5	2,6	121,7	170,6	96,1	43,8	28,5	5,4
Marz	532,4	4,1	136,6	158,7	108,3	61,1	57,3	6,2
April	474,8	0,7	93,6	199,3	101,6	41,1	32,4	6,0
Mai	446,2	2,5	88,0	161,4	98,7	36,2	50,3	9,1
Juni	379,9	0,6	48,6	150,7	109,2	30,9	35,1	4,6
Bezüge des Bundesgebietes								
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	464,8	34,4	13,1	231,9	54,1	110,7	17,6	2,9
1980 April	461,3	42,9	10,1	244,1	38,2	103,1	20,1	2,9
Mai	448,5	47,5	13,1	233,9	38,5	95,4	17,4	2,7
Juni	471,5	51,4	13,0	237,7	43,4	108,6	14,3	3,2
Juli	468,1	32,6	14,2	208,6	72,5	115,3	22,6	3,2
Aug.	409,0	20,0	13,1	210,1	44,0	104,6	13,9	3,3
Sept.	390,4	22,0	10,3	172,8	49,3	117,8	15,5	2,6
Okt.	490,8	22,4	16,9	259,0	53,2	116,2	19,3	3,7
Nov.	443,8	23,9	15,1	218,3	51,9	116,4	15,9	2,4
Dez.	597,2	25,9	24,1	247,4	147,4	128,1	20,7	3,6
1981 Jan.	439,5	27,6	12,5	244,0	44,6	97,1	11,6	2,2
Febr.	486,4	39,8	13,4	267,1	38,3	106,0	17,8	4,0
Marz	549,3	46,7	11,6	300,9	48,2	118,1	21,0	2,9
April	456,5	43,1	13,8	226,0	47,2	106,4	17,4	2,7
Mai	455,8	46,4	15,7	236,2	42,5	94,3	17,2	3,5
Juni	465,0	57,4	16,9	225,3	41,4	103,2	17,3	3,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 614	55	850	2 146	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 766	10 806
1980 April	29 038	3 655	56	785	2 291	523	25 021	4 866	4 980	15 176	4 115	11 060
1980 Mai	28 608	3 826	60	812	2 376	579	24 451	5 122	5 017	14 312	3 964	10 348
1980 Juni	28 211	3 476	47	757	2 220	452	24 326	4 723	4 755	14 827	3 897	10 930
1980 Juli	29 184	3 537	55	806	1 921	753	25 257	4 923	4 979	15 375	3 948	11 427
1980 Aug.	24 365	3 217	47	792	1 931	448	20 877	4 353	4 503	12 021	2 870	9 151
1980 Sept.	27 873	3 423	54	889	1 999	481	24 046	4 742	5 051	14 253	3 528	10 725
1980 Okt.	30 343	3 867	57	956	2 244	611	26 008	4 969	4 847	16 193	4 068	12 125
1980 Nov.	28 433	3 682	42	899	2 147	594	24 304	4 989	4 925	14 389	3 474	10 916
1980 Dez.	29 262	3 969	52	993	2 294	629	24 939	5 507	5 274	14 157	3 364	10 793
1981 Jan.	28 195	3 584	45	819	2 212	507	24 312	5 221	5 030	14 062	3 619	10 443
1981 Febr.	29 296	3 788	46	810	2 288	643	25 176	5 256	5 053	14 867	3 670	11 197
1981 März	33 900	4 260	54	875	2 576	755	29 217	5 608	5 923	17 687	4 203	13 484
1981 April	30 267	4 105	51	922	2 553	579	25 807	5 487	5 046	15 274	3 827	11 448
1981 Mai	29 680	3 955	51	830	2 556	519	25 229	5 226	4 898	15 105	3 782	11 323
1981 Juni	30 689	3 949	52	915	2 389	593	26 338	5 296	5 244	15 797	4 005	11 793
Index des Volumens 1976 = 100												
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1980 April	127,3	115,0	121,9	105,1	119,7	111,0	129,6	99,6	114,1	143,9	138,1	146,2
1980 Mai	126,1	121,1	142,7	111,3	124,0	123,2	127,1	105,8	113,6	138,2	132,8	140,3
1980 Juni	124,9	113,1	111,3	103,2	120,7	97,3	126,7	97,8	109,2	141,4	131,6	145,3
1980 Juli	129,5	114,0	125,1	110,7	103,5	163,2	132,2	101,5	116,7	146,9	134,6	151,6
1980 Aug.	106,2	103,6	113,5	109,9	101,5	101,0	106,8	90,8	102,7	113,2	98,9	118,8
1980 Sept.	121,5	109,2	124,4	119,8	104,5	109,9	123,5	97,6	112,3	135,2	120,9	140,8
1980 Okt.	133,0	124,5	135,0	127,5	119,7	139,0	134,1	100,5	109,5	152,5	138,5	157,9
1980 Nov.	120,5	116,8	93,8	117,8	112,5	136,1	120,5	96,1	103,7	133,5	116,0	140,3
1980 Dez.	120,3	121,7	113,3	126,3	115,6	141,3	119,9	101,3	107,1	129,9	112,2	136,7
1981 Jan.	114,6	107,5	100,1	103,2	108,3	112,3	116,2	91,1	102,2	128,2	122,3	130,5
1981 Febr.	115,2	110,4	104,8	103,1	106,4	140,5	116,1	83,6	100,6	131,4	124,8	133,9
1981 März	135,2	123,5	120,9	109,1	119,3	166,4	137,3	93,1	114,6	158,5	143,1	164,5
1981 April	120,2	119,7	122,9	114,4	120,5	125,1	120,2	90,6	99,2	136,2	124,7	140,6
1981 Mai	118,0	114,5	115,6	101,1	120,5	111,7	117,8	84,4	93,8	135,8	123,3	140,7
1981 Juni	120,0	114,6	117,8	111,7	113,1	126,1	120,7	84,4	101,1	138,5	127,8	142,6
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	566	2 543	24 337	5 219	19 118
1980 April	30 134	1 546	44	605	670	227	28 369	587	2 668	25 114	5 521	19 593
1980 Mai	28 902	1 481	50	625	587	218	27 230	571	2 520	24 139	5 395	18 744
1980 Juni	28 485	1 436	47	557	621	212	26 841	548	2 451	23 842	5 246	18 595
1980 Juli	29 282	1 571	45	643	663	220	27 506	543	2 284	24 678	5 005	19 673
1980 Aug.	24 195	1 399	48	572	582	197	22 620	502	2 259	19 859	4 477	15 382
1980 Sept.	29 434	1 598	54	695	633	215	27 619	558	2 551	24 509	5 134	19 375
1980 Okt.	32 016	1 805	60	767	746	231	29 971	618	2 528	26 825	5 467	21 358
1980 Nov.	28 810	1 531	57	656	604	213	27 053	539	2 475	24 039	4 820	19 219
1980 Dez.	30 273	1 634	58	675	663	237	28 404	575	2 589	25 239	4 905	20 334
1981 Jan.	27 271	1 767	67	707	796	198	25 327	553	2 420	22 354	5 065	17 289
1981 Febr.	30 160	1 891	59	793	762	277	28 059	609	2 590	24 860	5 394	19 466
1981 März	33 766	2 161	65	911	904	282	31 364	635	2 911	27 818	6 030	21 788
1981 April	33 568	2 149	60	910	913	266	31 207	631	2 796	27 779	5 741	22 039
1981 Mai	31 252	1 746	58	692	736	259	29 288	642	2 749	25 897	5 457	20 440
1981 Juni	32 362	2 062	53	716	1 015	278	30 070	675	2 932	26 464	5 694	20 769
Index des Volumens 1976 = 100												
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	106,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1980 April	127,2	162,2	X	X	X	X	125,4	109,9	134,6	125,0	139,4	121,2
1980 Mai	123,2	151,0	X	X	X	X	121,8	107,7	132,1	121,3	135,2	117,6
1980 Juni	119,9	149,2	X	X	X	X	118,4	98,4	126,7	118,2	130,3	116,0
1980 Juli	123,4	160,5	X	X	X	X	121,5	102,2	116,2	122,4	124,3	121,9
1980 Aug.	100,3	141,1	X	X	X	X	98,2	94,5	111,6	97,1	111,7	93,3
1980 Sept.	122,6	160,4	X	X	X	X	120,6	102,1	122,7	120,9	128,2	119,0
1980 Okt.	132,6	179,0	X	X	X	X	130,2	116,6	123,8	131,1	136,1	129,7
1980 Nov.	118,1	151,8	X	X	X	X	116,2	99,0	118,9	116,4	120,3	115,4
1980 Dez.	122,0	159,4	X	X	X	X	119,9	105,6	120,9	120,2	123,4	119,4
1981 Jan.	110,6	172,9	X	X	X	X	107,6	100,6	113,7	107,2	127,8	101,8
1981 Febr.	121,9	177,6	X	X	X	X	119,2	108,1	122,4	119,2	133,0	115,6
1981 März	135,8	201,8	X	X	X	X	132,5	113,3	134,7	132,8	148,8	128,6
1981 April	134,0	198,0	X	X	X	X	130,9	109,4	130,3	131,6	141,0	129,1
1981 Mai	123,8	159,3	X	X	X	X	122,0	108,4	123,1	122,2	132,6	119,4
1981 Juni	128,9	184,4	X	X	X	X	126,1	117,8	129,8	126,0	137,1	123,1

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	392	580	429	363	1 463	376	453
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	372	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	626	2 141	826	870
1980 April	3 219	2 406	3 432	2 424	1 940	657	1 000	828	584	2 242	534	804
Mai	3 078	2 105	3 338	2 270	1 908	509	935	778	581	2 226	918	864
Juni	3 190	2 196	3 149	2 422	1 742	602	994	801	680	2 194	731	815
Juli	3 066	1 984	3 161	2 707	2 072	587	1 025	859	672	2 247	912	911
Aug	2 302	1 632	2 745	1 893	1 672	488	753	692	608	1 776	1 098	813
Sept	2 744	1 927	3 211	2 076	1 850	628	1 023	908	590	1 851	913	939
Okt.	3 340	2 118	3 369	2 420	2 009	690	1 103	940	655	2 182	1 111	1 043
Nov	3 082	1 838	3 259	2 074	2 238	616	1 011	816	653	2 085	970	1 085
Dez	3 067	1 860	3 459	1 999	2 006	655	1 102	787	788	2 204	1 193	980
1981 Jan.	3 053	1 796	3 552	1 992	2 278	578	877	678	796	2 080	1 035	1 007
Febr.	3 151	1 884	3 531	2 180	2 102	610	943	797	497	2 292	843	973
März	4 150	2 310	4 008	2 499	2 214	783	1 142	982	557	2 692	822	1 256
April	3 323	2 034	3 651	2 248	2 020	762	1 062	854	558	2 342	882	1 194
Mai	3 482	1 951	3 545	2 133	1 908	644	1 005	821	605	2 525	1 323	1 076
Juni	3 362	2 128	3 498	2 360	2 248	636	1 029	803	732	2 438	1 349	1 087
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	752	965	1 045	563	1 201	250	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	330	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	760	1 367	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 605	662	1 790	356	330
1980 April	4 228	2 593	2 957	2 565	1 991	864	1 667	1 607	530	2 029	387	315
Mai	3 828	2 203	2 745	2 524	1 942	783	1 496	1 545	677	1 879	376	297
Juni	3 901	2 286	2 627	2 529	2 067	808	1 666	1 539	693	1 682	332	301
Juli	3 900	1 930	2 562	2 719	1 906	676	1 655	1 701	680	1 901	403	362
Aug.	2 693	1 658	2 380	1 625	1 552	843	1 404	1 446	698	1 185	355	283
Sept	3 959	2 274	2 678	2 632	1 965	819	1 699	1 742	720	1 601	365	316
Okt	4 314	2 436	3 052	2 894	1 848	949	1 896	1 897	649	1 866	382	387
Nov	3 863	2 205	2 583	2 450	1 886	871	1 627	1 607	673	1 670	310	316
Dez.	3 997	2 048	2 528	2 384	1 733	846	1 774	1 486	775	1 995	364	363
1981 Jan	3 653	2 109	2 447	2 417	1 551	734	1 504	1 320	624	1 721	419	336
Febr.	4 077	2 300	2 740	2 671	1 885	841	1 745	1 545	569	1 734	352	374
März	4 690	2 606	3 041	2 876	2 214	887	1 806	1 742	731	1 998	479	382
April	4 816	2 572	2 940	2 761	2 043	853	1 784	1 687	734	2 045	421	377
Mai	4 102	2 295	2 661	2 579	1 949	916	1 610	1 640	655	1 993	431	355
Juni	4 209	2 561	2 698	2 508	2 217	734	1 642	1 571	583	2 163	543	356

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1980.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Staatshandelsländer		
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1976 MD	18 514	13 791	9 084	2 266	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 604	2 521	1 614	887	4 005	1 281	817	1 856	948	887
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 334	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 346	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1980 April	29 038	22 034	14 216	4 074	2 526	1 218	5 587	2 030	1 032	2 498	1 403	1 274
Mai	28 608	21 205	13 506	3 922	2 537	1 238	5 956	2 086	1 027	2 806	1 425	1 285
Juni	28 211	21 216	13 484	4 099	2 512	1 141	5 489	1 858	910	2 658	1 490	1 345
Juli	29 184	21 790	13 827	4 037	2 577	1 349	5 857	2 047	1 075	2 665	1 517	1 382
Aug.	24 365	17 719	10 984	3 450	2 066	1 218	5 318	1 501	931	2 864	1 297	1 168
Sept	27 873	20 335	12 693	4 097	2 183	1 361	5 905	1 827	880	3 085	1 612	1 298
Okt.	30 343	22 769	14 262	4 588	2 502	1 417	5 992	1 879	927	3 148	1 554	1 400
Nov.	28 433	21 413	13 331	4 174	2 363	1 546	5 493	1 831	898	2 688	1 507	1 350
Dez.	29 262	21 466	13 301	4 313	2 462	1 391	6 138	2 448	805	2 852	1 632	1 501
1981 Jan	28 195	20 931	13 408	3 813	2 330	1 380	5 681	1 963	759	2 893	1 573	1 413
Febr.	29 296	21 768	13 683	4 228	2 506	1 351	6 331	2 422	844	3 047	1 187	1 055
März	33 900	25 779	16 087	5 035	2 964	1 693	6 633	2 341	931	3 314	1 472	1 288
April	30 267	22 902	14 155	4 555	2 632	1 560	5 967	2 018	871	3 051	1 375	1 236
Mai	29 680	22 235	13 864	4 207	2 773	1 391	6 094	2 122	970	2 915	1 333	1 198
Juni	30 689	23 293	14 475	4 495	2 765	1 558	5 873	1 662	1 022	3 162	1 491	1 352
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1976 MD	21 387	16 383	10 001	4 346	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 468	4 609	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 617	1 435
1980 April	30 134	24 356	15 341	5 866	2 255	894	4 198	1 174	925	2 092	1 460	1 327
Mai	28 902	22 896	14 237	5 647	2 101	912	4 336	1 161	826	2 344	1 553	1 411
Juni	28 485	23 109	14 477	5 914	1 851	867	3 678	1 054	764	1 854	1 573	1 489
Juli	29 282	22 957	13 983	5 883	2 071	1 021	4 568	1 266	1 092	2 203	1 626	1 455
Aug.	24 195	18 494	11 088	5 235	1 311	860	4 012	1 150	865	1 991	1 548	1 390
Sept.	29 434	23 369	14 681	6 017	1 740	931	4 315	1 219	1 064	2 028	1 615	1 438
Okt.	32 016	25 292	15 549	6 667	2 026	1 049	5 044	1 394	1 219	2 423	1 556	1 392
Nov.	28 810	22 556	13 912	5 914	1 813	917	4 532	1 364	1 041	2 122	1 588	1 456
Dez.	30 273	23 129	13 638	6 262	2 192	1 037	4 938	1 426	1 106	2 396	2 071	1 833
1981 Jan.	27 271	21 041	13 042	5 254	1 871	874	4 640	1 299	1 120	2 214	1 489	1 293
Febr.	30 160	23 690	14 741	6 038	1 909	1 003	4 794	1 301	1 208	2 278	1 536	1 334
März	33 766	26 593	16 679	6 567	2 208	1 139	5 286	1 329	1 122	2 827	1 754	1 545
April	33 568	26 042	16 295	6 374	2 246	1 127	5 628	1 457	1 114	3 051	1 750	1 516
Mai	31 252	24 174	14 677	6 182	2 238	1 077	5 220	1 353	1 025	2 837	1 696	1 461
Juni	32 362	24 678	15 363	5 968	2 429	1 118	5 734	1 606	1 144	2 974	1 572	1 408

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder - 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark, Griechenland) - 3) Einschl. Ozeanien - 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer

**Zum Aufsatz: „Außenhandel“
Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses
für die Industriestatistik¹⁾**

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Jan./Juni 1980		Jan./Juni 1981		Veränderung gegenüber Vorjahr	Jan./Juni 1980		Jan./Juni 1981		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	14 278	8,3	14 981	8,2	+ 4,9	1 963	1,1	2 380	1,3	+ 21,3
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittel gewerbes	10 115	5,9	11 257	6,2	+ 11,3	7 587	4,3	10 005	5,3	+ 31,9
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	428	0,2	521	0,3	+ 21,8	351	0,2	444	0,2	+ 26,4
Bergbauliche Erzeugnisse	29 566	17,2	34 841	19,1	+ 17,8	4 090	2,3	4 864	2,6	+ 18,9
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	600	0,3	926	0,5	+ 54,4	2 400	1,4	2 494	1,3	+ 3,9
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	26 241	15,3	31 354	17,2	+ 19,5	1 079	0,6	1 746	0,9	+ 61,9
Eisenerze	1 228	0,7	1 200	0,7	- 2,2	0	0,0	0	0,0	+ 13,2
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 279	0,7	1 116	0,6	- 12,8	234	0,1	171	0,1	- 26,7
Kalisalze und Rohphosphate	142	0,1	168	0,1	+ 18,6	257	0,1	329	0,2	+ 28,1
Stein-, Hütten- und Salinensalze, Sole	18	0,0	20	0,0	+ 9,6	35	0,0	45	0,0	+ 27,6
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige berg- bauliche u. ä. Erzeugnisse	48	0,0	48	0,0	+ 0,2	53	0,0	47	0,0	- 11,2
Torf	10	0,0	8	0,0	- 21,7	32	0,0	31	0,0	- 3,1
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktions- gütergewerbes	48 551	28,2	47 087	25,9	- 3,0	49 204	27,9	51 034	27,1	+ 3,7
Spalt- und Brutstoffe	576	0,3	908	0,5	+ 57,5	289	0,2	367	0,2	+ 26,7
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 771	1,0	1 705	0,9	- 3,8	1 780	1,0	1 838	1,0	+ 3,3
Eisen und Stahl ²⁾	6 089	3,5	5 230	2,9	- 14,1	9 442	5,4	9 263	4,9	- 1,9
Eisen-, Stahl- und Temperguß	214	0,1	212	0,1	- 1,3	459	0,3	473	0,3	+ 3,1
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	709	0,4	596	0,3	- 15,9	1 394	0,8	1 315	0,7	- 5,6
NE-Metalle und Metallhalbzeug ³⁾	8 280	4,8	6 400	3,5	- 22,7	5 232	3,0	4 430	2,4	- 15,3
NE-Metallguß (einschl. Edelmetallguß)	32	0,0	40	0,0	+ 23,4	47	0,0	56	0,0	+ 19,4
Mineralölserzeugnisse	10 043	5,8	9 655	5,3	- 3,9	2 394	1,4	2 965	1,6	+ 23,9
Chemische Erzeugnisse	13 820	8,0	14 811	8,1	+ 7,2	24 376	13,8	26 169	13,9	+ 7,4
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 967	1,1	1 793	1,0	- 8,8	578	0,3	574	0,3	- 0,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	3 483	2,0	4 004	2,2	+ 15,0	1 537	0,9	1 760	0,9	+ 14,5
Gummiwaren	1 566	0,9	1 733	1,0	+ 10,6	1 677	1,0	1 824	1,0	+ 8,8
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzie- renden Gewerbes	38 877	22,6	43 933	24,1	+ 13,0	89 783	50,9	95 277	50,6	+ 6,1
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	577	0,3	570	0,3	- 1,1	1 711	1,0	1 977	1,0	+ 15,5
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	8 087	4,7	8 239	4,5	+ 1,9	28 098	15,9	28 984	15,4	+ 3,2
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	8 751	5,1	9 183	5,0	+ 4,9	27 449	15,6	28 732	15,3	+ 4,7
Wasserfahrzeuge	245	0,1	186	0,1	- 23,9	748	0,4	978	0,5	+ 30,7
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	3 043	1,8	5 739	3,2	+ 88,6	2 530	1,4	4 022	2,1	+ 59,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	9 928	5,8	10 756	5,9	+ 8,3	16 866	9,6	17 404	9,2	+ 3,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 235	1,3	2 566	1,4	+ 14,8	3 368	1,9	3 611	1,9	+ 7,2
Erzeugnisse der Stahlverformung	561	0,3	561	0,3	+ 0,1	1 307	0,7	1 284	0,7	- 1,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 717	1,6	2 815	1,5	+ 3,6	5 169	2,9	5 286	2,8	+ 2,3
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	2 666	1,6	3 243	1,8	+ 21,6	2 479	1,4	2 942	1,6	+ 18,7
Fertigteilebauten im Hochbau	68	0,0	75	0,0	+ 10,5	57	0,0	57	0,0	+ 0,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzie- renden Gewerbes	26 515	15,4	25 607	14,1	- 3,4	20 369	11,6	20 563	10,9	+ 1,0
Feinkeramische Erzeugnisse	769	0,4	812	0,4	+ 5,6	766	0,4	798	0,4	+ 4,2
Glas und Glaswaren	854	0,5	893	0,5	+ 4,6	1 033	0,6	1 084	0,6	+ 4,9
Holzwaren	1 755	1,0	1 800	1,0	+ 2,6	1 702	1,0	1 682	0,9	- 1,2
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	3 251	1,9	1 895	1,0	- 41,7	2 201	1,2	1 828	1,0	- 17,0
Papier- und Pappwaren	628	0,4	689	0,4	+ 9,7	971	0,6	1 038	0,6	+ 6,9
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	472	0,3	519	0,3	+ 10,1	1 262	0,7	1 369	0,7	+ 8,5
Kunststoffserzeugnisse	2 044	1,2	2 073	1,1	+ 1,4	3 248	1,8	3 240	1,7	- 0,3
Leder	549	0,3	475	0,3	- 13,6	241	0,1	249	0,1	+ 3,3
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	598	0,3	625	0,3	+ 4,5	185	0,1	182	0,1	- 1,9
Schuhe	1 867	1,1	1 716	0,9	- 8,1	364	0,2	369	0,2	+ 1,5
Textilien	8 709	5,1	8 677	4,8	- 0,4	6 222	3,5	6 354	3,4	+ 2,1
Bekleidung	5 019	2,9	5 432	3,0	+ 8,2	2 174	1,2	2 371	1,3	+ 9,1
Sonstige Waren ⁵⁾	3 592	2,1	3 802	2,1	+ 5,8	2 969	1,7	3 811	2,0	+ 28,3
Insgesamt	171 921	100	182 027	100	+ 5,9	176 317	100	188 378	100	+ 6,8

1) Nach dem Stand von 1975. — Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 1/1979. — 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. — 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug — 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte — 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh

Jahr Monat	Insgesamt	Davon			Insgesamt	Davon		
		OPEC - Länder		Ubrige Länder		OPEC - Länder		Ubrige Länder
		1 000 t	%	1 000 t		Mill. DM	%	Mill. DM
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	96 289,7	85 871,5	89,2	10 418,2	23 537,0	21 107,9	89,7	2 429,1
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1979	107 355,0	86 584,4	80,7	20 770,6	29 895,1	23 906,1	80,0	5 989,0
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1980 Januar	9 160,2	7 267,7	79,3	1 892,5	3 522,6	2 788,9	79,2	733,7
Februar	8 627,3	6 471,7	75,0	2 155,6	3 652,3	2 749,1	75,3	903,2
März	8 277,9	6 603,6	79,8	1 674,3	3 671,6	2 897,8	78,9	773,8
April	7 567,8	5 694,6	75,2	1 873,2	3 507,8	2 624,9	74,8	882,9
Mai	8 511,0	6 768,2	79,5	1 742,8	3 848,0	3 012,1	78,3	835,9
Juni	7 804,3	6 138,8	78,7	1 665,5	3 541,2	2 758,3	77,9	782,9
Juli	7 951,0	6 014,3	75,6	1 936,7	3 673,9	2 735,0	74,4	938,9
August	7 475,1	5 588,1	74,8	1 887,0	3 350,6	2 442,9	72,9	907,7
September	7 490,3	5 785,4	77,2	1 704,9	3 484,9	2 969,2	85,2	515,7
Oktober	7 980,1	6 075,7	76,1	1 904,4	3 779,7	2 839,5	75,1	940,2
November	7 633,7	5 363,9	70,3	2 269,8	3 771,9	2 604,3	69,0	1 167,6
Dezember	8 398,0	6 473,6	77,1	1 924,4	4 359,7	3 352,3	76,9	1 007,4
1981 Januar	7 164,3	4 662,5	65,1	2 501,8	4 008,7	2 561,7	63,9	1 447,0
Februar	6 902,7	5 058,5	73,3	1 844,2	4 219,5	3 062,4	72,6	1 157,1
März	6 835,9	5 010,9	73,3	1 825,0	4 226,9	3 077,8	72,8	1 149,1
April	6 640,8	4 963,4	74,7	1 677,4	4 091,3	3 024,2	73,9	1 067,1
Mai	6 366,3	5 249,6	82,5	1 116,7	3 989,0	3 252,8	81,5	736,2
Juni	6 228,3	4 481,0	71,9	1 747,3	4 053,0	2 837,0	70,0	1 216,0

Einfuhr von Mineralölerzeugnissen¹⁾

Nummer des Warenzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/ Warenbenennung	Januar/Juni		Veränderung gegenüber Vorjahr		Januar/Juni		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1980	1981			1980	1981		
	1 000 t		%	Mill. DM		%		
Mineralölerzeugnisse insgesamt	18 406,9	14 960,1	- 3 446,8	- 18,7	10 042,8	9 654,9	- 38,8	- 3,9
darunter:								
27 10 110 Leichtöle (Rohbenzin)	3 045,2	2 603,7	- 441,5	- 14,5	1 928,6	1 905,6	- 23,0	- 1,2
130								
27 10 212 Mot. Benzin, normal	689,3	813,6	+ 124,3	+ 18,0	441,3	598,8	+ 157,5	+ 35,7
214 Mot. Benzin, Super	794,8	709,0	- 85,8	- 10,8	532,7	547,6	+ 14,9	+ 2,8
27 10 592 Dieselmotoren	660,9	544,7	- 116,2	- 17,6	367,2	342,7	- 24,5	- 6,7
594 Heizöl, leicht	6 708,4	4 693,0	- 2 015,4	- 30,0	3 839,7	3 010,0	- 829,9	- 21,6
27 10 692 Anderes Heizöl (schwer)	934,8	568,8	- 366,0	- 39,2	319,7	288,7	- 31,0	- 9,7
694 Anderes Heizöl (schwer)	927,8	693,9	- 233,9	- 25,2	281,8	324,6	+ 42,9	+ 15,2
696 Anderes Heizöl (schwer)	297,6	196,2	- 101,4	- 34,1	86,7	86,7	- 86,7	+ 0,0

¹⁾ Umfasst die Positionen der Gruppe 22 des Warenzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1975)

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse ²⁾								Luftverkehr ⁴⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ³⁾		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	114	
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	
1980 Febr.	107	96									93	
1980 März	106	103	107	97	107	108	110	106	81	68	111	
1980 April	104	106									117	
1980 Mai	103	114									128	
1980 Juni	104	117	102	113	102	102	104	99	125	146	145	
1980 Juli	105	121									149	
1980 Aug.	95	113									153	
1980 Sept.	114	116	90	108	91	90	83	83	132	161	153	
1980 Okt.	110	106									130	
1980 Nov.	117	102									100	
1980 Dez.	108	103	110	108	110	112	111	106	98	100	89	
1981 Jan.	116	103									94	
1981 Febr.	114	100									96	
1981 März	108	99	111	100	111	113	115	107	78	68	101	
1981 April	106	110									102	

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
	Beförderte Güter ⁵⁾	Tarif-tkm ⁵⁾	Effektiv- tkm ⁶⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁷⁾			Werkverkehr ⁹⁾				
				Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹²⁾		
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115	115	
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	122	125	
1980	107	109		113	115	109	110	125	125	127	
1980 Febr.	114	120		120	123	100	103	133	136	136	
1980 März	111	116		118	121	112	113	137	137	139	
1980 April	110	114		119	121	117	117	132	132	132	
1980 Mai	104	108		109	110	108	108	123	124	124	
1980 Juni	106	114		116	118	116	115	133	135	135	
1980 Juli	105	109		112	113	114	112	116	119	119	
1980 Aug.	97	97		100	100	111	109	102	103	103	
1980 Sept.	108	110		120	121	127	126	127	130	130	
1980 Okt.	114	112		121	122	124	123	147	148	148	
1980 Nov.	109	106		111	113	107	107	123	127	127	
1980 Dez.	96	94		99	103	85	86	105	107	107	
1981 Jan.	98	98		101	105	85	88	113	118	118	
1981 Febr.	108	109		115	119	105	109	132	136	136	
1981 März	107	111		112	116	107	109	135	138	138	
1981 April	100	106		116	118	121	121	....	....	....

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹³⁾				Seeschifffahrt				Luftverkehr ¹⁴⁾		Rohrfernleitungen ¹⁵⁾	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich ¹⁶⁾	Beförderte Güter ¹⁷⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁸⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Hafen innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes					
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	
1980 März	115	122	118	113	107	100	108	120	146	142	101	
1980 April	113	126	120	117	103	102	103	113	138	134	96	
1980 Mai	107	113	108	105	116	104	116	110	125	120	95	
1980 Juni	120	135	125	132	111	94	112	123	114	107	94	
1980 Juli	107	115	116	103	101	99	101	115	112	106	92	
1980 Aug.	104	115	112	116	107	89	108	106	106	98	83	
1980 Sept.	112	118	119	114	98	120	97	112	113	106	92	
1980 Okt.	109	114	113	109	103	106	103	112	123	114	86	
1980 Nov.	99	103	100	101	102	99	102	110	134	129	89	
1980 Dez.	85	90	88	99	96	93	96	117	127	124	95	
1981 Jan.	83	87	84	94	....	....	....	109	112	112	89
1981 Febr.	96	100	98	96	....	....	....	120	135	133	89
1981 März	97	110	107	104	....	....	....	118	144	145	79
1981 April	....	....	....	....	....	....	....	113	....	....	80
1981 Mai	....	....	....	....	....	....	....	114	....	....	74

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 7) Mit Standort im Bundesgebiet. — 8) Einschl. Transporte der bundesbahn-eigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 9) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 10) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 15) Nur rohes Erdöl. — 16) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenz Zollstelle Emmerich. — 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. — 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000'	Mill.	1 000 t	Mill.					
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	2 051	770	6 719	1 323	90 861	3 389	279	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1980 MD					93 786	3 451		45	30 358	29 131	5 567	5 391
1980 Febr.					89 650	2 910		43	30 482	29 560	5 763	5 636
1980 März					94 906	3 353		47	32 113	30 795	6 024	5 835
1980 April					89 626	3 342		45	30 928	29 537	5 751	5 552
1980 Mai					91 697	3 707		42	30 234	28 868	5 624	5 423
1980 Juni					90 252	3 663		42	29 908	28 552	5 708	5 514
1980 Juli					93 994	3 940		44	30 390	29 030	5 677	5 482
1980 Aug.					85 100	3 664		39	28 253	26 925	5 066	4 874
1980 Sept.					98 930	3 657		45	30 582	29 047	5 577	5 356
1980 Okt.					97 797	3 444		49	33 314	31 742	5 832	5 605
1980 Nov.					101 429	3 196		48	30 287	29 141	5 312	5 147
1980 Dez.					96 093	3 333		50	27 333	26 619	4 795	4 693
1981 Jan.					103 867	3 356		41	27 744	27 119	5 009	4 919
1981 Febr.					91 808	2 922		42	27 797	27 104	5 034	4 933
1981 März					96 254	3 224		45	30 679	29 565	5 726	5 569
1981 April					91 943	3 450		44	27 873	26 832	5 292	5 143

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- rader	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3) | Versiche- rungs- 4)		
					Normal- aufbau	Spezial- 1)				kennzeichen		
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2		948,8
1976 1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6		1 008,8
1977 1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1		1 087,7
1978 1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2		1 172,8
1979 1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7		1 264,3
1980 1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	166,9		1 365,9
1981 1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	2 000,0 p	1 421,5

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 1. 1976 204 312 bzw. 7 883, 1. 7. 1976 211 977 bzw. 8 276, 1. 1. 1977 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977 211 857 bzw. 9 136, 1. 1. 1978 201 470 bzw. 9 595, 1. 7. 1978 192 880 bzw. 10 061, 1. 1. 1979 179 639 bzw. 10 533, 1. 7. 1979 175 574 bzw. 10 240; 1. 1. 1980 165 929 bzw. 11 742, 1. 7. 1980 166 250 bzw. 12 358, 1. 1. 1981 154 273 bzw. 12 634, 1. 7. 1981 190 263 bzw. 12 849 — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Motokicks) und maschinell angetriebene Kraftfahrzeuge
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger
		Krafttrader 1)	Personen- kraftwagen 2)	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper 3)	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge 4)	
1976 MD	217 382	7 808	192 672	469	9 691	5 360	536	847	7 908
1977 MD	237 867	7 488	213 440	503	9 612	5 349	534	942	9 015
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1980 April	304 823	28 170	255 051	755	13 467	4 612	825	1 943	15 203
1980 Mai	267 930	23 016	225 065	728	12 944	3 601	838	1 738	15 712
1980 Juni	253 877	17 421	216 700	656	13 012	3 473	743	1 872	15 196
1980 Juli	230 815	13 459	198 780	429	12 113	3 411	611	2 012	16 415
1980 Aug.	164 779	9 634	140 764	516	9 281	2 857	648	1 079	9 838
1980 Sept.	208 694	5 548	185 266	503	12 356	3 103	707	1 201	9 963
1980 Okt.	223 577	3 473	200 488	442	12 728	4 420	633	1 393	10 232
1980 Nov.	178 586	1 743	160 936	379	10 813	2 884	481	1 350	7 184
1980 Dez.	155 614	1 850	138 985	448	9 813	2 529	366	1 623	6 250
1981 Jan.	187 182	4 937	168 069	257	9 391	2 365	468	1 695	5 688
1981 Febr.	228 548	12 309	200 597	455	9 652	3 514	452	1 569	7 913
1981 März	351 088	36 576	292 759	496	13 524	5 130	663	1 940	13 148
1981 April	316 188	46 961	249 080	766	12 436	4 224	606	2 115	16 431
1981 Mai	263 177	28 871	216 857	591	11 461	3 116	540	1 741	14 338
1981 Juni	247 153	29 010	202 698	395	9 948	2 721	619	1 762	14 476

1) Einschl. Leichtkrafttrader und Kleinkrafttrader — 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger — 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. a. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen u. U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾	
	Beförderte Personen	Personen - Kilometer	Beförderte Personen	Personen - Kilometer	Beförderte Personen	Personen - Kilometer	Beförderte Personen	Personen - Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.
Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾								
1980 Febr.	374 597	2 694	356 967	2 433	17 630	262	X	X
1980 März	353 944	2 495	342 006	2 308	11 938	187	X	X
1980 April	357 304	2 475	342 794	2 279	14 510	196	X	X
1980 Mai	365 899	2 567	350 114	2 348	15 785	220	X	X
1980 Juni	343 037	2 443	331 423	2 222	15 615	221	X	X
1980 Juli	409 978	2 685	398 095	2 515	11 883	170	X	X
1980 Aug.	387 498	2 502	373 840	2 323	13 658	180	X	X
1980 Sept.	496 683	3 325	476 697	3 061	19 986	263	X	X
1980 Okt.	510 002	3 513	489 892	3 249	20 109	264	X	X
1980 Nov.	519 687	3 485	499 116	3 210	20 570	275	X	X
1980 Dez.	541 312	3 595	518 521	3 295	22 791	300	X	X
1981 Jan.	517 241	3 437	499 117	3 210	18 124	227	X	X
1981 Febr.	516 484	3 459	495 546	3 191	20 938	268	X	X
1981 März	517 453	3 498	495 134	3 204	22 319	294	X	X
1981 April	476 113	3 099	461 172	2 908	14 940	191	X	X
Verkehrsleistungen aller Unternehmen								
1976 Vj D	1 638 927	16 877	1 485 418	9 589	150 309	2 841	23 200	4 447
1977 Vj D	1 620 453	17 291	1 441 196	9 475	154 707	2 838	24 628	4 978
1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 280	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 677 166	17 971	1 499 007	9 883	152 922	2 800	25 237	5 288
1980 1. Vj	1 744 714	18 328	1 562 106	10 305	163 900	3 005	18 709	3 017
1980 2. Vj	1 668 140	18 932	1 484 649	9 706	154 694	2 790	28 797	6 435
1980 3. Vj	1 480 026	18 285	1 334 109	8 705	125 226	2 365	30 681	7 215
1980 4. Vj	1 805 784	18 340	1 615 164	10 817	167 870	3 089	22 750	4 484

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr - 2) Ab 1980 ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen) - 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr - 4) Ohne Nordrhein-Westfalen

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Fernverkehr überschreitender ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				zusammen							
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr ²⁾							
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,6	4 314,2	3 838,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 089,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980 MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1980 Febr.	11 838,3	3 477,4	47,9	17,9	7 212,9	1 297,3	19 099,1	4 792,6	4 834,1	1 810,4	23 933,2	6 603,0
1980 März	12 459,9	3 657,8	49,4	18,0	8 599,5	1 525,7	21 108,7	5 201,4	5 329,9	1 978,6	26 438,6	7 180,0
1980 April	12 110,5	3 521,6	71,0	26,4	8 753,3	1 529,9	20 934,7	5 077,9	4 984,7	1 827,4	25 919,4	6 905,3
1980 Mai	11 465,3	3 319,6	48,9	18,2	8 363,5	1 455,6	19 877,6	4 793,4	4 781,4	1 763,4	24 659,0	6 556,7
1980 Juni	11 836,0	3 445,6	77,3	28,3	8 636,0	1 499,6	20 549,3	4 973,5	5 026,3	1 864,8	25 575,7	6 837,8
1980 Juli	11 749,1	3 388,9	90,1	36,5	8 764,8	1 514,8	20 604,0	4 940,2	4 540,7	1 696,6	25 144,7	6 636,8
1980 Aug.	10 574,3	3 021,1	63,2	21,7	8 529,0	1 475,5	19 166,4	4 518,4	3 978,4	1 462,2	23 144,8	5 980,5
1980 Sept.	12 228,6	3 530,4	75,1	27,2	9 449,8	1 644,9	21 753,6	5 202,6	4 808,9	1 798,1	26 562,4	7 000,8
1980 Okt.	12 695,9	3 679,2	66,8	24,9	9 570,7	1 660,8	22 333,5	5 364,9	5 745,8	2 112,6	28 079,3	7 477,5
1980 Nov.	11 300,6	3 294,2	76,1	28,5	8 016,9	1 393,6	19 393,6	4 716,2	4 643,8	1 752,7	24 037,4	6 469,0
1980 Dez.	10 387,9	3 102,2	67,8	25,9	6 570,5	1 162,9	17 026,1	4 291,0	4 086,7	1 522,5	21 112,9	5 813,4
1981 Jan.	10 665,4	3 166,1	65,9	24,0	6 561,3	1 188,7	17 292,6	4 378,8	4 416,7	1 681,8	21 709,3	6 060,5
1981 Febr.	10 897,6	3 228,2	62,1	24,3	7 306,9	1 322,5	18 266,6	4 575,1	4 651,1	1 750,6	22 917,7	6 325,6
1981 März	11 767,9	3 498,2	64,8	25,3	8 231,7	1 464,3	20 064,3	4 987,7	5 264,7	1 970,1	25 239,0	6 957,8
1981 April	11 876,3	3 455,8	54,1	18,0	9 058,8	1 575,2	20 989,1	5 048,9				

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge - 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, - 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterntfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet - 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterntfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahr-Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter								Geleistete Effektivtonnenkilometer ¹⁾				
	Verkehr				Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	befordertes Rohöl	Effektivtonnenkilometer
	innerhalb des Bundesgebietes		mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)		Versand									Empfang
	Versand		Empfang		Versand		Empfang		1 000 t		1 000 t		
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209	
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165	
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155	
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330	
1980 MD	6 822	306	134	4 097	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091	
1980 März	7 806	350	104	5 024	7 846	1 320	22 448	11 731	4 714	2 542	6 876	1 222	
1980 April	7 292	314	151	4 369	7 934	1 153	21 213	11 179	4 745	2 510	6 304	1 175	
1980 Mai	7 039	332	168	4 244	7 861	1 182	20 826	10 756	4 396	2 323	6 468	1 094	
1980 Juni	7 172	336	148	4 735	8 420	1 733	22 544	11 545	5 052	2 608	6 203	1 039	
1980 Juli	7 701	366	203	3 252	8 184	1 141	20 846	11 549	4 464	2 499	6 285	1 024	
1980 Aug.	6 665	361	165	4 341	7 405	1 387	20 324	10 658	4 452	2 412	5 601	927	
1980 Sept.	7 427	331	175	4 230	7 642	1 210	21 016	11 232	4 446	2 485	6 024	882	
1980 Okt.	7 569	404	181	4 341	7 475	1 223	21 191	11 324	4 423	2 437	5 818	969	
1980 Nov.	6 505	357	155	4 075	6 598	903	18 592	9 596	3 870	2 080	5 854	963	
1980 Dez.	5 648	207	92	3 387	6 585	706	16 625	8 654	3 480	1 886	6 421	1 157	
1981 Jan.	5 016	222	64	3 539	6 622	760	16 213	8 272	3 369	1 814	6 018	1 079	
1981 Febr.	5 881	228	98	3 626	6 471	632	16 936	8 764	3 494	1 914	5 426	945	
1981 März	6 194	314	164	4 189	7 932	1 026	19 819	10 009	4 273	2 298	5 330	956	
1981 April											5 273	932	
1981 Mai											5 052	963	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾						
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT					1 000 t							
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980 März	959	946	12 048	8 606	4 300	13 164	420	1 751	4 441	1 383	5 168	5 532
April	1 223	1 220	11 065	7 834	4 154	12 214	414	1 680	3 810	1 098	5 231	5 020
Mai	1 585	1 499	12 785	8 571	3 970	14 206	433	1 804	4 596	1 228	6 044	5 066
Juni	1 684	1 688	13 166	9 576	4 632	13 205	381	1 724	4 219	1 345	5 537	5 471
Juli	1 881	1 891	12 990	10 133	4 441	12 402	419	1 561	4 414	1 275	4 733	5 310
Aug.	1 770	1 853	13 162	9 497	4 169	13 133	371	1 450	4 596	1 341	5 375	4 893
Sept.	1 412	1 410	12 132	9 418	4 196	11 648	487	1 558	4 250	1 264	4 099	5 000
Okt.	1 216	1 131	12 384	8 871	4 333	12 637	442	1 618	4 464	1 173	4 950	5 163
Nov.	878	843	11 422	8 524	4 480	12 124	400	1 775	3 924	1 187	4 839	4 924
Dez.	973	911	11 001	8 354	4 807	11 778	387	1 667	3 381	1 415	4 948	5 396
1981 Jan.	...	...	...	...	4 575	...	...	...	...	...	...	5 039
Febr.	...	...	...	...	4 342	...	...	...	...	...	...	5 009
März	...	...	...	...	4 603	...	...	...	...	...	...	5 417
April	...	...	...	...	4 290	...	...	...	...	...	...	5 035
Mai	...	...	...	...	4 256	...	...	...	...	...	...	5 260

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Personen- tkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt ²⁾	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ³⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 866	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 361	6 451	6 237	11 892	910 792	18 637	2 385
1980 Jan.	27 392	...	1 508,2	1 650,5	29 686	32 852	6 094	5 973	10 400	727 059	18 601	2 252
Febr.	26 869	...	1 473,1	1 516,4	32 869	36 363	6 286	6 030	9 804	674 734	20 309	2 304
März	31 097	...	1 925,1	1 819,2	35 957	40 223	6 597	6 371	10 910	854 097	22 391	2 435
April	35 517	...	1 782,2	1 977,1	33 135	36 794	5 862	5 848	11 806	862 241	20 475	2 196
Mai	39 249	...	2 143,1	2 058,4	32 537	34 838	5 921	5 693	12 500	979 058	18 896	2 194
Juni	41 420	...	2 235,8	2 231,0	30 700	29 726	5 817	5 593	12 869	1 059 293	16 300	2 138
Juli	44 127	...	2 373,8	2 234,3	32 299	29 357	6 610	6 251	13 684	1 114 830	16 693	2 359
Aug.	45 692	...	2 266,0	2 416,1	29 335	28 272	5 918	5 792	13 469	1 119 522	15 470	2 177
Sept.	39 892	...	2 284,5	2 438,3	29 484	30 279	6 186	6 140	12 911	1 120 698	16 155	2 295
Okt.	37 564	...	2 130,2	2 218,3	33 906	33 192	7 100	6 917	12 412	1 005 786	17 935	2 633
Nov.	31 139	...	1 644,9	1 687,6	34 953	34 834	6 761	6 530	10 288	739 814	19 701	2 537
Dez.	41 020	...	1 561,1	1 428,9	34 184	33 486	8 258	7 704	11 647	672 368	18 519	3 105
1981 Jan.	34 049	...	1 502,7	1 638,1	29 546	31 305	6 216	5 852	10 224	713 195	17 603	2 284
Febr.	39 562	...	1 492,0	1 495,7	33 560	32 396	6 535	6 175	9 641	669 056	18 945	2 354
März	63 697	...	1 718,7	1 723,5	39 307	37 875	7 041	6 657	11 210	775 545	22 899	2 559

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ab Jan. 81 einschl. gewerblicher Schulflüge - 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst			Hörfunk- teilnehmer ²⁾⁴⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾⁴⁾
	gewöhnliche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM			1 000		
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 782	78 343	78 237	20 649	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1980 April	1 025	11	21	646	27 347	640	25 669	9 482	85 678	86 837	...	...
Mai	877	10	19	681	27 502	652	26 305	9 627	83 367	82 938	...	...
Juni	867	10	18	654	27 647	636	26 354	9 684	81 700	80 037	23 074	21 000
Juli	926	11	20	706	27 804	594	27 889	9 624	90 950	92 066	...	...
Aug.	845	9	17	669	27 956	632	25 635	9 550	82 385	82 560	...	...
Sept.	1 127	11	22	684	28 098	663	26 546	9 347	84 382	84 442	23 165	21 060
Okt.	1 170	12	26	670	28 255	634	26 777	9 773	90 428	91 206	...	...
Nov.	1 034	10	27	561	28 406	663	27 480	9 670	83 329	80 365	...	...
Dez.	1 088	11	34	627	28 553	716	29 339	10 897	98 432	99 626	23 323	21 190
1981 Jan.	1 000	11	19	506	28 699	681	29 367	9 978	87 548	88 610	...	...
Febr.	1 009	11	21	506	28 851	657	25 982	9 721	84 025	84 119	...	...
März	1 127	12	24	581	28 997	667	28 192	9 596	87 901	87 771	23 551	21 383
April	1 035	11	22	600	29 140	693	27 519	9 502	91 378	91 877	...	...
Mai	951	10	19	623	...	...	27 289	9 383	83 513	82 900	...	...
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23 646	21 447

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt - 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete ¹⁾	Schwer- ²⁾ verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1980 Marz	28 575	945	11 296	26 546	54 825	2 837	36 038	3 009	3 806	3 133	4 924	1 078
April	31 372	1 022 r	12 074	29 499	60 510	4 177	38 781	3 050	4 386	4 196	4 771	1 149
Mai	37 352	1 277	14 846	34 292	70 669	6 645	41 814	2 933	5 788	6 758	5 501	1 230
Juni	37 126	1 144	14 692	34 494	70 781	5 556	43 090	3 350	5 686	6 993	4 811	1 295
Juli	35 552	1 150	13 956	33 685	68 326	5 093	42 349	3 619	5 410	6 082	4 458	1 315
Aug	34 148	1 150	13 725	31 752	64 996	5 519	38 342	3 142	5 735	6 283	4 470	1 205
Sept	35 852	1 153	13 986	32 019	68 800	5 097	40 137	3 619	6 184	7 178	5 205	1 380
Okt	35 135	1 223	13 390	32 154	68 437	3 147	43 355	3 950	5 407	5 312	5 851	1 415
Nov	29 764	1 042	11 842	27 503	56 882	1 398	38 735	3 149	3 568	3 188	5 736	1 108
Dez.	26 989	1 009	10 079	24 323	49 082	663	34 755	2 948	2 175	1 949	5 421	1 171
1981 Jan.	22 085	679	8 562	21 286	41 895	428	30 305	2 747	1 583	1 270	4 440	1 122
Febr	22 245	739	8 480	20 725	42 994	824	29 945	2 540	2 203	2 004	4 511	967
Marz	27 594	877	10 520	25 585	53 319	2 867	34 730	2 640	3 249	3 426	5 326	1 117
April	30 587 r	999 r	12 092	28 157	58 427	5 275	35 592	2 783	4 040	5 077	4 553	1 107
Mai	36 001	1 075	47 143									

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3

1) Einschli. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschli. Kraftroller — 4) Einschli. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung

Geld und Kredit Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mili. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3						Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank ⁴⁾	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	insgesamt	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen ³⁾	insgesamt	Unter- nehmen und Privat- personen ⁵⁾	Öffent- liche Haushalte ⁶⁾	insgesamt	darunter Sparanlagen
		zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf ¹⁾	Sicht- einlagen	Termin- gelder ²⁾							
1976	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	233 847	88 503	980 076	769 168	210 908	840 977	410 207
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801
1980 April	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	161 721	283 139	99 786	1 381 359	1 056 575	304 784	1 067 313	463 223
Mai	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	165 494	281 662	99 022	1 371 660	1 064 238	307 422	1 077 900	461 387
Juni	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	162 388	281 125	100 845	1 386 130	1 077 900	308 230	1 078 561	460 742
Juli	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	165 880	282 021	104 806	1 390 080	1 079 871	310 209	1 080 799	458 269
Aug	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	169 741	282 613	104 985	1 393 082	1 083 643	309 439	1 089 249	459 157
Sept	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	163 548	282 623	102 252	1 404 835	1 093 931	310 904	1 087 451	459 240
Okt	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	168 425	283 488	100 066	1 416 898	1 102 481	314 417	1 094 727	460 469
Nov.	719 136	434 418	263 568	84 044	179 524	170 850	284 718	102 416	1 437 686	1 116 257	321 429	1 122 204	461 842
Dez	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801
1981 Jan	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	181 287	300 620	106 390	1 459 092	1 136 241	322 851	1 138 360 r	481 891
Febr.	726 718	426 673	240 551	81 583	158 968	186 122	300 045	103 846	1 471 764	1 149 054	322 710	1 143 660 r	480 458
Marz	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	189 133	293 779	110 211	1 482 022	1 155 876	326 146	1 134 311 r	472 127
April	721 931	432 316	233 258	81 744	151 514	199 058	289 615	109 491	1 490 347	1 159 469	330 878	1 139 627 r	467 005
Mai	728 644	442 524	237 728	81 480	156 248	204 796	287 120	113 124	1 494 860	1 163 993	330 867	1 149 665	483 879
Juni ⁶⁾	728 311	443 781	242 478	81 436	161 042	201 303	284 530	111 522	1 515 755	1 179 619	336 136	1 149 234	461 091

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschli. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist — 4) Einschli. sonstige Auslandskonten — 5) Einschli. Bundesbahn und Bundespost — 6) Vorläufige Ergebnisse

Quelle: Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse¹⁾ 29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschafts- bereiche		
	Ins- gesamt	zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾				zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		zu- sammen	Farben- werte ³⁾	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik				Textil- und Beklei- dungs- industrie
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1980 D	99,6	101,6	125,1	126,2	146,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	68,1	107,9	87,9	91,4
1980 Mai	97,6	99,7	119,7	120,7	134,7	97,0	90,4	92,6	133,3	103,0	72,7	65,9	102,8	86,1	88,7
Juni	99,5	101,6	122,7	126,0	143,2	93,7	91,7	92,4	132,1	103,9	75,4	66,8	106,8	87,5	91,4
Juli	101,8	103,5	127,8	130,2	151,1	98,1	92,2	89,3	136,2	101,2	79,3	68,3	114,5	92,0	96,0
Aug.	102,2	103,7	127,5	131,2	154,1	96,3	92,6	88,5	138,3	100,5	79,9	70,4	116,9	93,6	98,0
Sept.	100,5	102,2	125,4	129,7	158,2	92,8	91,3	85,6	135,9	101,7	78,7	70,0	114,7	90,9	95,7
Okt	101,2	103,1	127,5	132,1	165,4	92,4	91,7	83,9	137,1	104,3	78,9	68,5	115,6	90,2	94,5
Nov	98,5	100,8	125,7	129,6	162,0	91,3	89,2	82,1	133,9	100,2	77,2	64,0	112,5	85,4	88,8
Dez	98,3	100,6	126,7	127,8	158,9	94,6	88,5	82,8	133,1	98,9	74,8	61,3	112,8	85,1	89,2
1981 Jan.	98,2	100,7	128,2	127,9	162,9	95,4	87,8	82,7	132,7	95,7	74,6	59,6	114,0	84,0	88,3
Febr	97,5	100,2	128,9	125,9	163,2	97,0	86,8	82,5	129,6	96,4	71,5	57,6	114,6	82,2	86,0
Marz	99,0	101,8	130,1	123,8	166,3	101,6	88,5	86,0	128,3	99,7	71,3	57,8	117,1	83,2	86,8
April	102,9	105,9	132,6	126,9	169,7	103,9	93,3	90,5	135,8	108,1	74,2	60,0	124,2	86,0	88,6
Mai	102,7	106,0	133,6	126,2	167,2	102,1	92,9	90,4	136,2	109,0	73,4	59,4	131,6	83,8	85,2
Juni	105,4	109,4	137,5	127,4	177,1	105,5	96,0	94,8	140,9	117,1	73,2	59,3	141,6	83,1	86,0
Juli	106,5	110,6	139,2	128,8	197,6	103,3	97,0	94,4	145,6	121,2	74,6	55,2	141,2	83,4	87,8

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück		%		
1976	469	357	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1980 Mai	458	356	44 676	38 701	139 480	360,40	21,54	13,79	5,98	3,83
Juni	458	356	44 729	38 705	142 701	368,69	21,59	13,82	5,86	3,75
Juli	460	357	44 893	39 177	147 593	376,73	21,39	13,69	5,68	3,63
Aug.	458	359	45 280	39 154	145 095	370,58	21,42	13,71	5,78	3,70
Sept.	458	359	45 385	39 235	144 683	368,76	21,43	13,71	5,81	3,72
Okt.	458	358	45 426	39 276	141 985	361,51	21,39	13,69	5,92	3,79
Nov.	459	359	45 483	39 310	143 012	363,81	21,37	13,67	5,87	3,76
Dez.	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981 Jan.	459	358	45 634	39 462	138 123	350,02	21,42	13,71	6,12	3,92
Febr.	459	359	45 777	39 605	138 003	348,45	21,15	13,54	6,07	3,88
März	459	360	45 810	39 637	141 293	356,46	20,75	13,28	5,82	3,72
April	459	355	46 060	39 884	147 446	369,69	20,35	13,02	5,51	3,52
Mai	459	357	46 109	39 810	143 628	360,78	19,75	12,64	5,47	3,50
Juni	459	355	46 126	39 825	150 220	377,20	19,85	12,70	5,26	3,37
Juli	457	357	46 748	40 474	152 172	375,97	20,04	12,83	5,33	3,41

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1980 Mai	86,1	91,7	96,7	100,4	103,2	87,3	91,7	96,2	100,8	104,4	86,3	93,3	96,7	—	103,0
Juni	88,8	94,1	99,0	101,9	105,4	89,5	94,0	98,7	103,0	106,6	88,9	95,3	99,2	—	109,6
Juli	90,1	95,2	100,1	103,1	106,4	90,6	95,2	99,9	103,9	107,6	90,2	96,3	100,5	—	111,0
Aug.	90,6	95,7	100,5	103,5	106,6	91,1	95,8	100,4	104,1	107,7	90,6	96,8	101,0	—	111,7
Sept.	88,8	94,2	98,8	102,2	105,4	89,3	94,1	98,6	102,4	105,9	89,4	95,8	99,4	—	110,0
Okt.	87,4	93,0	97,6	101,3	104,1	88,2	93,0	97,2	101,2	104,9	88,5	95,1	98,1	—	108,6
Nov.	85,6	91,3	95,7	100,0	102,5	86,5	91,4	95,3	99,8	103,2	87,0	93,9	96,6	—	108,7
Dez.	85,3	90,7	95,1	99,5	102,0	86,1	91,1	94,8	99,2	102,6	86,3	93,0	95,5	—	107,5
1981 Jan.	85,4	90,5	94,9	99,4	102,0	86,0	91,0	94,7	99,1	102,5	85,8	92,6	94,8	—	106,6
Febr.	82,5	87,7	92,2	96,7	100,1	83,1	88,1	91,7	96,2	100,2	82,7	90,3	90,9	—	101,9
März	80,8	85,8	90,2	94,6	98,6	81,3	86,3	89,7	94,3	98,6	81,4	87,9	89,1	93,9	100,7
April	81,1	86,0	90,5	94,5	98,3	81,7	86,1	90,1	94,2	98,8	82,0	88,4	89,4	94,0	100,7
Mai	79,2	84,1	88,6	92,2	96,1	79,8	83,9	88,1	92,1	96,5	79,6	86,0	87,3	92,2	98,2
Juni	78,7	83,5	87,9	91,7	96,1	79,1	83,2	87,4	91,6	95,9	79,6	85,7	87,3	92,1	97,3
Juli	78,5	83,1	87,9	91,4	95,2	78,7	83,0	87,3	91,4	95,5	79,9	85,5	87,3	91,5	96,6

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980	454 329	208 037 r	246 292 r	121 632	83 203	38 429	98 734	63 009	35 725
1980 März	472 102	234 716	237 386	133 775	92 670	41 105	99 092	63 847	35 245
April	396 034	174 316	221 718	126 763	87 837	38 926	96 681	62 357	34 324
Mai	371 173	153 641	217 532	119 922	82 083	37 839	98 752	63 131	35 621
Juni	364 354	148 282	216 072	117 728	79 882	37 846	98 691	62 954	35 737
Juli	387 515	157 870	229 645	115 460	78 117	37 343	90 319	57 184	33 135
Aug.	428 606	176 270	252 336	117 390	79 623	37 767	87 060	54 566	32 494
Sept.	420 344	172 687	247 657	114 602	77 857	36 745	98 548	62 538	36 010
Okt.	438 747	180 220	258 527	115 025	78 181	36 844	108 850	69 963	38 887
Nov.	487 195	209 550	277 645	119 255	81 278	37 977	111 720	70 914	40 806
Dez.	563 535	277 225	286 310	123 368	84 735	38 633	109 821	69 626	40 195
1981 Jan.	736 732	417 469	319 263	137 051	95 025	42 026	111 277	70 553	40 724
Febr.	802 610	464 766	337 844	150 662	105 099	45 563	126 263	84 508	41 755
März	734 609	409 943	324 666	162 137	114 431	47 706	129 076	82 632	46 444
April	620 081	308 692	311 389	160 153	112 945	47 208	127 689	81 596	46 093
Mai	595 748	279 797	315 951	161 578	112 686	48 892	131 912	83 784	48 128

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			Unter- halts- ²⁾	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage							
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1980 März	1 417,4	1 310,3	53,9	2 223,8	142,8	322,7	191,6	40,8	807,0	141,2
April	1 512,4	1 335,0	57,7	2 096,3	140,4	132,2	209,3	55,7	646,4	139,2
Mai	1 532,8	1 368,9	62,6	1 690,0	138,8	63,0	143,9	46,0	555,3	128,2
Juni	1 588,0	1 455,3	72,4	1 474,2	139,7	27,7	55,2	23,8	521,4	120,2
Juli	1 756,9	1 539,1	80,7	1 601,0	139,2	23,1	37,1	45,9	551,3	121,3
Aug.	1 624,2	1 509,7	78,2	1 454,4	125,4	7,1	10,9	18,8	594,4	122,6
Sept.	1 542,3	1 428,0	83,8	1 524,4	129,6	3,7	5,0	24,9	639,3	125,5
Okt.	1 599,6	1 467,8	80,0	1 785,2	157,4	1,6	2,1	40,4	650,4	121,3
Nov.	1 572,2	1 443,2	82,7	1 809,3	163,3	0,9	0,9	53,9	665,2	121,8
Dez.	1 937,2	1 744,9	87,2	2 437,2	238,1	62,4	1,0	73,1	1 051,1	171,9
1981 Jan.	1 633,0	1 494,9	88,8	1 953,7	139,1	230,8	52,7	75,1	824,1	131,0
Febr.	1 483,1	1 355,8	71,3	2 715,8	185,3	483,4	98,7	125,0	1 201,9	186,7
März	1 460,8	1 364,2	48,1	2 973,4	206,0	533,1	138,4	133,1	1 265,0	214,9
April	1 531,7	1 382,3	45,6	2 714,0	217,3	246,2	171,2	126,0	1 137,8	233,6
Mai	1 576,1	1 439,5	62,5	2 105,0	206,4	93,7	121,6	102,5	947,6	221,4

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											%
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980	35 398	19 476	15 152	20 640	12 095	4 454	3 366	10 303	4 015	5,7	6,0	5,2
1980 Jan.	35 173	19 406	15 767	20 557	12 092	4 363	3 301	10 253	4 012	4,8	5,0	4,4
Febr.	35 175	19 406	15 770	20 481	12 041	4 423	3 346	10 272	4 019	7,0	7,4	6,5
März	35 210	19 417	15 794	20 485	12 036	4 442	3 359	10 283	4 021	6,7	6,9	6,3
April	35 221	19 410	15 811	20 487	12 031	4 443	3 359	10 291	4 020	5,9	6,2	5,5
Mai	35 227	19 407	15 820	20 478	12 020	4 444	3 363	10 305	4 024	5,9	6,2	5,5
Juni	35 252	19 416	15 836	20 489	12 025	4 449	3 367	10 314	4 024	5,3	5,6	4,9
Juli	35 261	19 414	15 847	20 487	12 023	4 456	3 370	10 318	4 022	5,4	5,7	4,9
Aug.	35 307	19 424	15 883	20 500	12 016	4 481	3 385	10 316	4 023	5,4	5,8	4,8
Sept.	35 522	19 513	16 010	20 705	12 106	4 498	3 392	10 320	4 015	5,0	5,4	4,5
Okt.	35 725	19 628	16 097	20 912	12 229	4 493	3 389	10 320	4 010	5,7	6,0	5,1
Nov.	35 759	19 635	16 124	20 953	12 243	4 477	3 380	10 329	4 013	6,2	6,6	5,8
Dez.	35 742	19 607	16 135	20 941	12 224	4 467	3 373	10 335	4 010	5,9	6,2	5,4
1981 Jan.	35 594	19 510	16 084	20 846	12 154	4 470	3 380	10 278	3 977	4,9	5,2	4,6
Febr.	35 584	19 509	16 074	20 738	12 087	4 555	3 443	10 290	3 979	6,5	6,8	6,2
März	35 626	19 525	16 101	20 735	12 079	4 591	3 467	10 300	3 980	6,2	6,5	5,9

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres)

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,

Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben ³⁾	Baumaß- nahmen						
1976	166 447	3 121	2 220	154 386	104 090	369 876	124 328	35 017	137 880	3 594	1 694	138 881	100 155	321 816
1977	174 104	2 926	1 994	161 590	107 665	386 823	132 164	33 751	151 437	3 890	1 944	153 494	106 308	355 616
1978	190 846	2 649	2 407	176 518	116 626	421 852	140 217	37 109	164 341	3 307	2 607	164 120	115 182	382 362
1979	204 685	2 496	2 826	188 638	116 178	442 314	138 554	39 763	178 794	2 614	2 127	174 038	111 558	396 622
1980	217 085	2 106	3 488	204 239	130 116	479 309	149 329	44 986	189 455	2 080	2 141	182 205	125 000	423 157
1980 1. Vj	57 910	665	712	45 283	26 964	114 862	36 776	7 136	43 038	678	625	41 746	25 954	95 370
2. Vj	52 330	530	800	48 402	30 053	113 666	35 577	10 062	44 149	412	586	42 856	29 035	98 590
3. Vj	53 721	522	910	50 035	31 827	117 150	35 566	11 964	47 067	509	491	46 514	31 105	105 819
4. Vj	53 125	389	1 065	60 158	41 272	133 278	41 044	15 814	55 201	481	439	50 728	38 906	123 024
1981 1. Vj	64 021	631	888	48 207	28 867	125 030	39 409	6 971	44 305	525	695	43 522	25 417	96 880

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ⁴⁾⁵⁾						Fundierte Schulden ⁴⁾⁶⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund ⁷⁾		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1976	+ 25 782	- 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 46 753	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 707	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 576	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	- 217	+ 729	+ 13 357	+ 3 927	+ 43 455	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 148	+ 19 712	+ 4 422	+ 52 399	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 032,4	84 730,2	453 950,4
1980 1. Vj	+ 11 593	-	+ 39	+ 728	+ 809	+ 13 168	211 530,5	2 842,2	2 095,0	117 639,3	80 861,8	412 126,6
2. Vj	+ 10 757	-	+ 272	+ 4 788	+ 843	+ 16 660	223 775,3	2 736,6	2 368,0	122 477,8	81 680,2	430 431,3
3. Vj	+ 1 398	-	+ 365	+ 3 104	+ 1 281	+ 6 148	223 801,0	2 567,9	2 733,0	126 257,7	83 278,2	438 069,9
4. Vj	+ 3 369	-	+ 473	+ 11 093	+ 1 488	+ 16 423	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 032,4	84 736,3	453 956,5
1981 1. Vj	+ 16 093	-	+ 303	+ 881	+ 1 077	+ 18 354	247 167,3	2 512,9	3 498,0	139 155,2	85 746,7	475 567,2

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ⁸⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁹⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt ¹⁰⁾	darunter Stadt- staaten ¹¹⁾
	A	B									
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1980 1. Vj	102,9	1 283,0	6 831,4	828,1	- 19,9	7 639,7	1 165,4	326,2	127,4	10 644,7	1 078,3
2. Vj	104,1	1 343,8	6 850,0	20,8	- 1 630,3	5 240,4	4 969,3	327,7	109,9	12 095,2	941,2
3. Vj	114,1	1 593,3	6 672,0	12,8	- 1 688,5	4 996,3	5 072,0	335,8	85,8	12 197,3	978,6
4. Vj	96,9	1 165,8	6 738,0	8,8	- 3 150,7	3 596,1	11 154,7	339,2	75,1	16 427,8	917,0
1981 1. Vj	99,0	1 299,1	6 327,0	7,3	- 95,4	6 238,8	1 070,5	356,2	120,6	9 184,3	1 015,9

1) Bis 1978 Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik, ab 1979 Ergebnisse der Vierteljahresrechnungstatistik; Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1976 nur noch schätzungsweise, ab 1979 z.T. nicht mehr enthalten. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Bis 1976 z.T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldensaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarkttiteln. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zollen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1980 April	20 623,8	12 040,0	7 746,0	837,8	16 037,3	7 536,0	448,6	327,9	460,8	3 657,8	3 606,2
Mai	20 924,2	11 962,4	8 126,1	835,7	16 074,6	7 767,5	132,6	241,6	369,6	4 112,8	3 450,4
Juni	31 965,7	17 807,7	13 326,4	831,6	29 705,1	9 497,9	7 801,0	404,0	4 594,6	4 019,6	3 387,9
Juli	24 178,1	13 645,4	9 521,6	1 011,1	19 432,0	10 317,0	432,7	992,9	115,0	4 128,0	3 446,5
Aug.	22 917,4	12 637,4	9 200,4	1 079,7	18 224,5	9 514,4	221,5	603,6	215,9	4 254,7	3 414,4
Sept.	31 901,7	17 635,3	13 401,2	865,1	29 619,9	9 387,1	8 422,3	166,0	4 792,6	3 922,1	2 929,8
Okt.	22 275,0	12 812,1	8 576,8	886,1	17 636,5	9 218,9	578,0	166,7	231,5	4 009,0	3 432,5
Nov.	23 248,5	13 327,8	9 013,6	907,1	18 464,6	8 977,8	295,1	137,9	184,6	5 281,0	3 588,2
Dez.	44 166,0	25 885,4	17 641,1	839,4	38 322,6	15 579,5	8 992,7	195,5	4 730,8	5 346,3	3 477,7
1981 Jan.	21 669,1	11 530,9	9 177,5	960,7	21 153,1	9 955,6	967,4	434,5	624,4	5 952,8	3 218,4
Febr.	22 148,9	12 566,8	8 474,8	1 107,4	17 959,4	8 096,0	187,6	243,5	128,1	5 742,3	3 561,9
Marz	30 429,9	17 039,2 ¹⁾	12 249,5 ¹⁾	1 141,2	27 621,4	7 480,9	8 090,8	303,6	4 328,6	3 722,8	3 694,5
April	20 760,3	11 944,7	7 699,5	1 116,0	15 970,9	7 665,2	- 32,5	348,3	173,7	3 933,1	3 883,2
Mai	21 563,1	12 193,2	8 274,8	1 095,1	16 544,9	8 177,4	- 79,1	250,1	480,9	4 146,5	3 569,1
Juni ³⁾	31 912,6	17 933,9 ¹⁾	12 916,0 ¹⁾	1 062,7	29 341,1	9 358,9	7 398,5	417,3	4 408,9	4 280,5	3 477,0

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralöl- steuer	
		zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- abgaben		
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,6	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1980 April	3 593,2	195,0	137,4	3 396,8	377,8	898,8	123,1	355,6	1 585,6	1,3
Mai	3 809,6	186,7	133,2	3 618,4	372,5	933,9	127,4	311,3	1 800,1	4,4
Juni	3 783,9	171,7	118,1	3 609,6	370,9	883,1	118,5	327,3	1 823,7	2,6
Juli	3 789,4	182,8	118,5	3 602,2	400,7	946,4	116,0	290,3	1 794,6	4,4
Aug.	3 782,7	241,1	177,8	3 538,3	390,1	934,5	114,2	277,4	1 730,5	3,3
Sept.	3 822,9	157,1	105,1	3 662,9	375,0	963,5	129,9	282,1	1 849,4	2,9
Okt.	3 707,0	168,9	109,5	3 534,9	397,6	934,7	100,6	305,8	1 753,2	3,2
Nov.	3 950,6	184,7	123,3	3 762,5	415,3	996,3	129,8	238,4	1 876,4	3,3
Dez.	6 870,2	172,3	110,4	6 695,1	470,5	1 977,5	141,5	359,6	3 640,2	2,8
1981 Jan.	1 187,5	185,2	118,4	979,1	293,8	18,7	143,3	375,9	93,8	3,0
Febr.	3 623,6	462,0	396,1	3 157,9	412,0	625,2	119,0	431,9	1 470,0	3,6
Marz	3 981,3	233,8	173,8	3 744,5	449,1	977,9	136,6	428,5	1 672,0	3,0
April	3 677,8	213,8	155,2	3 459,5	440,2	913,3	134,6	352,6	1 546,1	4,5
Mai	4 119,8	200,7	146,7	3 912,1	420,9	1 066,5	149,3	376,7	1 828,0	5,4
Juni ³⁾	3 972,7	176,9	120,9	3 796,9	387,5	901,0	131,8	539,2	1 765,8	- 1,1

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer ²⁾	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwert- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1980 April	1 003,8	103,9	85,1	87,5	507,7	100,9	97,8	1 187,2	- 1 197,7	0,6
Mai	1 784,7	943,6	86,1	83,6	458,1	97,3	104,4	440,3	- 1 185,0	2,6
Juni	1 063,7	109,1	79,7	70,3	562,5	115,8	113,9	7,9	- 2 594,8	0,0
Juli	1 305,6	69,3	79,1	94,4	831,4	102,3	121,7	1 263,6	- 1 612,5	- 0,0
Aug.	1 950,2	942,8	75,5	90,7	623,9	98,6	108,5	420,3	- 1 460,4	1,8
Sept.	1 121,8	109,4	80,9	75,8	642,0	95,9	111,6	8,5	- 2 671,4	0,3
Okt.	1 190,1	90,9	85,5	99,7	656,8	125,1	122,6	1 210,9	- 1 469,5	3,2
Nov.	1 833,5	969,7	82,5	84,5	469,9	100,1	91,5	390,8	- 1 390,9	2,5
Dez.	1 075,0	155,5	99,6	84,6	504,9	118,5	103,5	1 584,0	- 3 685,8	0,5
1981 Jan.	1 063,3	78,2	77,7	119,7	546,7	108,1	115,2	- 76,3	- 1 638,5	- 0,0
Febr.	1 680,7	881,7	90,9	79,1	365,2	100,3	77,4	127,7	- 1 242,5	- 0,7
Marz	1 146,6	121,2	177,7	100,6	499,5	116,0	97,2	16,4	- 2 335,8	0,1
April	1 052,3	64,6	82,4	104,7	582,1	106,0	99,4	1 204,2	- 1 144,9	1,0
Mai	1 806,7	931,9	80,3	91,8	474,5	101,3	108,4	306,5	- 1 214,7	0,2
Juni ³⁾	1 107,2	115,7	...	...	607,7	...	106,7	5,2	- 2 513,6	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4

1) Emschi 250,0 Mill. DM Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt) - 2) 14 % des Aufkommens - 3) Vorläufiges Ergebnis

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte					
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St					Mill. DM					Pf je St				DM je kg	
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16			
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81			
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69			
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1980 MD	10 696	98	82	887	145	1 681	1 559	22	36	50	15	14,58	22,25	43,51	56,01	101,46
1980 April	11 148	105	82	1 087	151	1 761	1 626	23	35	61	15	14,59	21,95	42,95	56,16	100,05
Mai	9 463	93	74	754	116	1 485	1 380	21	31	42	11	14,59	22,41	41,47	55,86	96,24
Juni	10 467	87	72	868	166	1 644	1 525	20	32	49	18	14,57	22,86	44,59	55,92	106,41
Juli	11 444	92	72	834	114	1 779	1 669	21	32	46	11	14,58	22,45	44,79	55,46	98,26
Aug.	10 282	89	72	779	154	1 608	1 500	20	29	43	16	14,58	22,76	40,48	55,67	102,80
Sept.	11 486	92	88	800	142	1 796	1 676	21	40	45	15	14,59	22,36	45,01	55,86	103,60
Okt.	12 397	105	97	869	138	1 937	1 809	23	43	49	13	14,59	22,23	44,38	56,14	97,37
Nov.	10 371	98	91	956	129	1 641	1 512	22	40	54	13	14,58	22,37	44,43	56,04	97,68
Dez.	8 614	68	53	846	113	1 354	1 255	15	24	48	11	14,57	22,43	45,67	59,95	101,84
1981 Jan.	10 546	105	81	834	164	1 663	1 539	24	36	47	17	14,59	22,80	44,45	56,17	106,20
Febr.	10 818	104	74	1 030	175	1 713	1 577	25	33	60	18	14,58	23,54	44,63	57,87	104,11
März	11 648	103	76	914	141	1 825	1 699	25	34	53	15	14,59	23,93	44,79	57,60	104,89
April	10 568	98	72	1 001	175	1 671	1 541	23	32	58	18	14,58	23,13	43,70	57,53	103,90
Mai	10 117	85	68	888	152	1 594	1 475	21	31	51	16	14,58	24,28	46,32	57,84	103,34
Juni	10 700	95	70	1 020	161	1 690	1 560	22	32	59	17	14,58	23,31	45,11	58,26	105,36

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁶⁾	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 692	7 612	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34,066	13 921
1980 April	7 884	7 776	70 348	25 970	25 860	10 754	338	661	43 474	14 791
Mai	8 423	8 327	52 620	26 609	26 493	9 985	328	566	28 840	12 659
Juni	8 176	8 097	51 437	25 646	25 535	9 875	337	546	28 432	11 863
Juli	8 214	8 154	64 017	27 209	27 096	10 574	377	613	40 122	12 052
Aug.	8 199	8 140	53 308	25 772	25 662	10 194	296	616	30 734	11 171
Sept.	8 166	8 111	67 068	25 874	25 746	12 283	314	854	40 672	12 602
Okt.	7 609	7 539	52 978	27 581	27 463	12 403	322	1 039	23 511	15 372
Nov.	6 665	6 574	49 515	25 030	24 917	10 610	272	923	23 365	14 067
Dez.	7 957	7 835	56 027	23 524	23 417	8 642	238	946	31 760	14 090
1981 Jan.	6 634	6 577	59 620	22 800	22 694	7 782	268	947	36 447	14 026
Febr.	6 787	6 728	62 996	21 429	21 328	8 763	285	855	39 395	13 510
März	7 371	7 264	51 852	24 977	24 874	12 055	434	904	27 144	11 069
April	8 366	8 246	37 573	25 153	25 034	8 661	339	610	18 493	9 142
Mai	7 964	7 872	43 589	24 381	24 268	9 783	281	511	22 792	9 987
Juni	9 009	8 931	50 579	25 451	25 349	10 380	284	528	29 919	8 987

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VjD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260
1980 VjD	740	401	284	89 707	2 987	...	...	...
1980 2. Vj	750	418	303	69 545	3 680	5 494	674	297
3. Vj	547	376	259	75 781	2 916	...	...	...
4. Vj	672	371	259	128 384	2 620	...	...	...
1981 1. Vj	877	486	360	...	...	...	...	...
2. Vj	584	323	217	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1980 MD	328,76	63,00	79,32	262,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1980 Febr.	314,42	61,54	80,25	255,86	111,29	86,03	61,14	61,72	47,84	9,13	1 089,22	47,99	1 137,21
März	313,53	62,26	69,33	263,20	113,16	95,24	69,79	49,42	41,15	25,46	1 102,55	108,23	1 210,79
April	321,29	59,80	71,17	258,07	101,95	87,56	70,37	48,46	52,59	27,36	1 098,61	71,95	1 170,56
Mai	341,85	61,12	77,27	264,71	87,83	97,71	91,92	55,15	46,49	63,88	1 187,93	64,07	1 252,00
Juni	342,41	60,43	71,39	262,26	79,54	120,75	165,15	60,38	55,11	57,57	1 275,00	43,76	1 318,76
Juli	339,57	62,12	75,71	280,04	115,44	113,97	84,43	51,46	65,43	29,85	1 198,03	58,25	1 256,28
Aug.	336,77	60,06	64,59	264,94	84,88	97,77	79,08	54,39	47,83	41,70	1 132,02	73,73	1 205,75
Sept.	328,31	68,05	83,66	262,69	78,88	86,09	91,24	51,29	50,43	50,89	1 131,53	55,25	1 186,78
Okt.	344,41	60,49	87,79	262,32	90,24	100,78	95,67	52,31	54,79	61,76	1 210,55	58,96	1 269,51
Nov.	312,34	65,35	97,09	268,19	76,17	135,01	73,54	98,82	51,46	43,66	1 221,64	63,21	1 284,84
Dez.	362,58	79,71	91,96	269,61	167,40	96,02	75,28	55,66	78,27	27,30	1 297,78	206,92	1 504,70
1981 Jan.	309,20	54,87	94,91	271,61	133,13	96,62	69,69	51,62	62,65	23,93	1 168,05	89,11	1 257,16
Febr.	298,90	56,27	50,59	272,06	169,40	92,63	109,51	46,24	65,87	17,19	1 178,66	60,15	1 238,82
März	311,45	75,43	67,03	272,90	132,58	81,29	118,81	57,16	42,15	57,69	1 216,48	65,80	1 282,28
April	334,49	61,48	70,48	272,22	76,25	99,16	79,21	58,52	55,56	27,20	1 134,57	97,91	1 232,47
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	536,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1980 Febr.	537,57	92,74	157,83	394,16	186,00	191,25	267,48	66,73	178,08	42,32	2 114,16	913,23	3 027,40
März	553,42	94,26	229,59	392,78	154,70	244,22	453,47	79,15	183,25	80,92	2 465,78	915,82	3 381,60
April	577,81	98,84	213,90	399,55	153,63	252,95	320,80	71,99	177,87	55,41	2 322,75	966,08	3 288,83
Mai	624,16	103,60	214,16	403,21	157,61	201,86	306,64	72,74	177,70	61,89	2 323,58	992,61	3 316,19
Juni	579,82	91,15	193,07	399,62	180,17	216,42	383,99	68,61	157,32	127,45	2 397,63	1 029,84	3 427,46
Juli	611,35	94,58	225,84	401,78	160,44	185,41	336,85	73,90	213,17	358,02	2 661,33	1 066,48	3 727,81
Aug.	649,43	94,68	150,89	402,90	119,90	181,69	345,20	63,34	189,68	284,70	2 482,41	1 014,65	3 497,06
Sept.	571,38	94,37	191,58	406,15	158,37	243,14	307,39	63,43	170,40	135,88	2 342,09	962,77	3 304,86
Okt.	601,07	101,33	296,63	406,63	113,40	234,54	349,61	75,13	196,21	50,14	2 424,70	987,38	3 412,08
Nov.	567,15	105,74	289,06	404,95	127,12	242,01	275,85	68,56	249,95	39,23	2 369,62	1 279,52	3 649,14
Dez.	635,70	143,98	332,83	406,44	196,35	295,66	447,47	99,45	412,90	99,77	3 071,54	1 129,19	4 200,74
1981 Jan.	546,05	84,63	239,27	413,14	162,38	321,94	278,02	80,31	213,16	75,53	2 414,43	1 089,34	3 503,77
Febr.	528,21	88,61	171,26	421,59	183,45	268,39	388,73	74,12	171,50	37,65	2 333,51	1 000,87	3 334,38
März	569,00	108,39	218,31	421,71	190,45	236,24	555,13	88,49	183,97	87,60	2 659,29	967,85	3 627,14
April	607,74	96,83	257,69	415,36	131,86	278,10	376,76	92,61	203,22	105,78	2 565,94	1 045,05	3 610,99
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	198,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1980 Febr.	677,12	97,23	236,53	577,98	237,81	411,61	458,86	237,29	312,19	67,78	3 314,41	1 424,32	4 738,73
März	684,84	104,89	339,56	576,68	211,97	407,14	688,70	240,22	342,97	212,35	3 809,31	1 511,31	5 320,62
April	721,13	115,93	359,76	587,14	200,04	475,29	556,63	211,95	356,78	186,99	3 771,63	1 568,81	5 340,44
Mai	788,17	114,82	378,44	581,06	230,23	447,44	635,71	231,11	327,63	193,87	3 928,48	1 586,27	5 514,75
Juni	704,17	115,88	298,07	583,80	219,72	402,73	587,79	272,78	298,14	228,61	3 711,69	1 686,47	5 398,16
Juli	741,04	103,70	318,01	588,09	227,34	363,03	582,93	275,19	338,30	558,32	4 095,95	1 627,87	5 723,82
Aug.	801,35	111,57	220,07	590,35	182,88	297,78	556,62	215,76	322,28	468,30	3 766,96	1 482,17	5 249,13
Sept.	691,41	103,57	345,86	591,51	164,76	290,61	725,84	205,29	336,93	164,28	3 620,07	1 465,31	5 085,38
Okt.	736,75	113,64	498,88	598,60	129,76	448,69	570,34	227,79	366,17	147,21	3 837,82	1 502,26	5 340,08
Nov.	681,77	118,38	416,94	600,48	168,78	409,28	485,38	229,41	462,30	96,85	3 669,57	1 947,90	5 617,47
Dez.	764,51	167,54	444,19	597,22	236,64	567,60	574,69	245,30	621,90	186,78	4 406,36	2 255,37	6 661,73
1981 Jan.	675,40	102,17	390,36	614,45	205,82	401,33	507,86	300,42	386,33	155,26	3 739,41	1 609,54	5 348,95
Febr.	636,89	103,53	249,95	613,09	254,47	402,43	635,23	258,61	328,47	85,21	3 567,87	1 535,47	5 103,34
März	706,05	124,04	360,88	613,93	273,48	372,42	646,25	232,88	337,84	172,31	3 840,07	1 615,07	5 455,15
April	781,36	106,76	390,13	620,62	107,64	401,26	771,16	227,68	380,64	270,41	4 057,66	1 810,64	5 868,30

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehre in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. a.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2)) insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau 3)	Gewinnung von Erdöl, Erds gas u. a., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung 4)
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	42,0	41,6	40,6	40,3	43,4	41,3	40,0	44,3	42,1	44,6	40,9	42,8
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1979 D	42,4	41,4	41,3	40,9	43,3	42,1	43,0	43,8	42,7	45,0	42,5	43,0
1980 D	42,1	41,2	41,1	40,7	43,0	41,6	42,4	43,4	42,4	44,7	42,0	42,7
1980 April	42,3	41,2	41,2	40,9	43,3	41,3	42,2	43,5	42,6	45,1	42,3	43,0
1980 Juli	42,2	41,3	40,9	40,5	42,7	41,5	42,5	43,5	42,5	45,3	42,2	42,7
1980 Okt.	42,0	41,3	40,8	40,4	42,6	41,9	42,4	43,5	42,0	44,8	41,4	42,2
1981 Jan.	41,2	41,2	42,0	41,7	43,1	41,8	43,2	43,3	41,2	41,3	40,9	41,8
1981 April	41,6	41,2	41,2	40,8	43,0	41,5	42,8	43,3	41,8	43,7	41,4	41,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	11,08	12,70	11,53	11,50	12,32	11,37	10,97	11,28	11,32	10,77	11,25	11,12
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,96
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1979 D	13,25	15,07	13,73	13,69	14,60	12,82	13,11	13,48	13,46	12,83	13,34	13,24
1980 D	14,16	15,91	15,14	15,23	15,57	13,64	13,78	14,39	14,26	13,70	14,13	14,07
1980 April	14,03	15,71	14,27	14,16	15,55	13,68	13,67	14,27	14,17	13,41	14,29	14,11
1980 Juli	14,35	16,11	15,66	15,88	15,69	13,73	13,53	14,25	14,46	13,96	14,32	14,28
1980 Okt.	14,37	16,16	15,72	15,90	15,61	13,79	14,22	14,60	14,42	13,95	14,16	14,18
1981 Jan.	14,46	16,36	15,77	15,77	16,69	14,03	14,42	15,60	14,60	13,96	14,24	14,32
1981 April	14,72	16,41	15,89	15,94	16,49	14,10	14,65	15,48	14,83	14,20	14,44	14,57
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	39,6	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,7	39,2	40,4
1977 D	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,0	40,5
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	38,9	40,2
1979 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	40,1	40,3	40,4	40,7
1980 D	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	40,2	40,6
1980 April	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,1	40,8	40,3	40,6
1980 Juli	40,1	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,6	40,3	40,5
1980 Okt.	39,8	40,2	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	39,7	40,4
1981 Jan.	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,5	39,8	39,5	39,1
1981 April	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,6	39,9	39,9	39,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	8,02	9,17	/	/	/	/	/	/	8,70	8,60	8,32	8,39
1977 D	8,64	9,90	/	/	/	/	/	/	9,38	9,10	8,98	9,10
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,66	9,45	9,55
1979 D	9,62	10,86	/	/	/	/	/	/	10,33	10,25	9,97	10,06
1980 D	10,25	11,53	/	/	/	/	/	/	10,93	11,05	10,60	10,70
1980 April	10,17	11,39	/	/	/	/	/	/	10,68	10,60	10,66	10,74
1980 Juli	10,38	11,68	/	/	/	/	/	/	11,11	11,28	10,72	10,83
1980 Okt.	10,40	11,74	/	/	/	/	/	/	11,15	11,32	10,69	10,81
1981 Jan.	10,48	11,86	/	/	/	/	/	/	11,23	11,52	10,73	10,97
1981 April	10,65	11,97	/	/	/	/	/	/	11,33	11,52	10,87	11,16

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineraldi- ver- arbeitung	Chemische Industrie 5)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holzbe- arbeitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-6)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	41,1	42,1	40,2	43,7	44,3	41,5	41,9	43,4	41,5	41,9	44,7	41,1
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1979 D	41,5	41,8	41,2	43,1	44,4	41,7	42,2	43,4	42,6	41,7	42,7	41,5
1980 D	41,1	41,5	40,6	43,1	43,9	41,5	42,0	43,7	42,7	40,8	44,2	41,9
1980 April	41,2	41,7	41,0	43,4	44,3	41,6	42,1	43,7	42,8	40,8	44,7	42,0
1980 Juli	41,1	41,5	40,7	43,1	44,0	41,6	42,2	43,9	42,8	41,2	44,1	41,6
1980 Okt.	41,0	41,3	39,8	42,9	43,3	41,2	41,8	43,8	42,6	40,4	44,7	41,8
1981 Jan.	40,7	41,3	39,6	42,0	43,7	40,1	41,1	43,1	41,6	39,6	44,5	41,7
1981 April	40,8	41,4	40,6	42,3	43,8	40,5	41,3	43,2	41,8	40,2	44,7	41,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	13,86	11,99	12,23	9,60	11,22	11,07	11,22	11,57	11,17	12,28	11,28	11,51
1977 D	14,89	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,45
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,64	12,40	12,70	13,05	12,60	13,91	12,84	13,28
1979 D	16,72	14,15	14,53	11,59	13,34	13,07	13,38	13,79	13,30	14,55	13,59	13,97
1980 D	17,75	14,90	15,35	12,44	14,10	13,94	14,32	14,72	14,24	15,56	14,57	14,92
1980 April	17,47	14,64	15,27	12,38	14,11	13,45	14,40	14,72	14,29	15,78	14,65	14,88
1980 Juli	17,67	15,15	15,66	12,60	14,01	14,24	14,47	14,90	14,40	15,71	14,84	15,13
1980 Okt.	18,13	15,12	15,50	12,61	14,45	14,27	14,46	14,90	14,39	15,70	14,68	15,13
1981 Jan.	18,78	15,41	15,91	12,78	14,62	14,27	14,51	14,98	14,42	15,79	14,68	15,49
1981 April	18,89	15,70	16,60	13,04	14,99	14,33	14,77	15,21	14,66	16,16	14,79	15,30
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	40,5	39,9	37,7	40,5	40,0	39,6	39,4	40,3	39,1	40,2	41,2	38,6
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1979 D	40,3	39,9	39,7	40,5	40,4	40,3	40,0	40,2	40,3	40,1	39,7	40,1
1980 D	40,2	39,9	39,9	40,6	40,0	40,0	40,0	40,5	40,3	39,7	40,1	40,2
1980 April	40,2	39,9	40,0	40,8	40,0	40,1	40,0	40,8	40,4	39,8	40,2	40,1
1980 Juli	40,1	39,8	40,1	40,5	40,2	40,0	40,1	40,5	40,3	39,9	40,4	40,1
1980 Okt.	40,4	39,8	39,2	40,6	40,0	39,7	39,8	40,3	40,1	39,3	40,5	40,2
1981 Jan.	40,4	39,9	38,6	39,6	39,9	38,8	38,9	38,9	39,5	38,0	41,2	40,0
1981 April	40,0	40,0	39,8	39,4	40,1	39,4	39,1	39,6	39,3	39,2	41,0	40,1
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	9,77	8,84	9,48	7,95	8,08	8,78	8,38	8,17	8,50	9,97	8,62	8,54
1977 D	10,62	9,55	10,32	8,46	8,51	9,39	9,06	8,86	9,20	10,78	9,32	9,48
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,92	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1979 D	12,03	10,48	11,07	9,42	9,53	10,39	10,09	9,93	10,13	12,01	10,36	10,36
1980 D	12,71	11,05	11,71	10,11	10,13	11,08	10,81	10,66	10,82	12,86	11,10	11,17
1980 April	12,41	10,73	11,36	10,15	9,95	10,67	10,85	10,72	10,86	12,97	11,10	11,18
1980 Juli	12,73	11,25	11,95	10,19	10,03	11,30	10,92	10,79	10,95	13,00	11,27	11,35
1980 Okt.	13,07	11,29	11,99	10,23	10,45	11,36	10,92	10,78	10,94	12,99	11,22	11,28
1981 Jan.	13,30	11,37	12,21	10,41	10,52	11,33	10,97	10,77	11,00	13,02	11,26	11,48
1981 April	13,40	11,45	12,23	10,72	10,54	11,42	11,20	11,16	11,21	13,39	11,39	11,38

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien						
	Elektrotechnische Industrie ⁷⁾	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie ⁸⁾	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	41,2	40,6	42,6	42,6	41,8	42,0	42,5	41,2	43,3	42,4	42,7
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,6	42,7	41,4	43,4	42,9	42,7
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1979 D	41,5	41,2	42,9	42,4	41,9	41,9	42,3	41,2	43,0	42,8	42,4
1980 D	41,6	41,2	42,7	42,2	41,9	41,7	42,0	41,0	43,1	42,4	42,1
1980 April	41,7	41,3	42,9	42,4	42,0	41,6	42,4	41,1	43,3	42,7	42,5
1980 Juli	41,6	41,2	42,6	42,2	41,9	41,8	42,0	40,8	43,3	42,2	42,1
1980 Okt.	41,5	41,0	42,3	41,9	41,9	41,8	41,8	41,1	42,8	42,3	41,4
1981 Jan.	40,8	40,4	41,8	41,5	41,8	40,5	41,0	40,9	42,8	42,1	41,1
1981 April	40,9	40,4	41,7	41,6	41,9	40,8	41,1	40,3	43,0	42,1	41,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	10,59	10,41	10,42	10,52	9,97	10,97	10,64	10,00	10,12	12,43	10,13
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,67	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,47	14,09	11,51
1979 D	12,64	12,38	12,38	12,56	11,83	13,06	12,77	11,91	11,98	14,75	12,16
1980 D	13,55	13,26	13,22	13,36	12,52	13,80	13,65	12,74	12,80	15,57	12,95
1980 April	13,60	13,29	13,27	13,25	12,28	13,64	13,63	12,65	12,81	15,75	12,78
1980 Juli	13,72	13,39	13,36	13,48	12,59	13,79	13,77	12,81	12,91	15,68	13,10
1980 Okt.	13,70	13,46	13,36	13,55	12,76	14,12	13,77	12,97	12,96	15,69	13,16
1981 Jan.	13,76	13,49	13,41	13,67	12,90	14,27	13,93	13,07	13,08	15,75	13,30
1981 April	13,98	13,82	13,62	13,96	13,07	14,45	14,46	13,31	13,29	16,26	13,51
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	39,2	39,4	40,1	39,5	39,7	39,7	40,0	39,1	40,1	40,4	40,0
1977 D	39,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,9	40,3	40,5	39,8
1978 D	39,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1979 D	39,8	40,0	40,4	39,8	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1	40,5	40,2
1980 D	39,9	39,9	40,3	39,8	40,0	40,0	39,9	39,4	40,1	40,5	40,1
1980 April	40,0	39,9	40,4	39,8	40,1	40,2	40,3	39,3	40,3	40,6	40,3
1980 Juli	39,9	40,1	40,3	40,0	40,1	40,1	40,0	39,2	40,1	40,4	40,4
1980 Okt.	39,9	39,7	39,9	39,4	40,1	39,6	39,5	39,0	39,9	40,5	39,4
1981 Jan.	38,8	39,0	39,6	39,4	39,8	38,6	39,1	39,0	39,9	40,4	39,2
1981 April	38,9	38,5	39,7	39,2	40,0	39,0	39,0	39,3	39,9	40,3	39,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	8,17	8,18	7,91	7,63	7,90	7,59	8,09	7,53	7,21	8,33	7,45
1977 D	8,83	8,81	8,57	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,95
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,62	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1979 D	9,87	9,77	9,52	9,09	9,36	9,07	9,84	9,02	8,61	10,03	8,90
1980 D	10,56	10,48	10,18	9,66	9,90	9,58	10,52	9,73	9,21	10,72	9,47
1980 April	10,60	10,53	10,21	9,49	9,65	9,42	10,49	9,67	9,19	10,80	9,41
1980 Juli	10,68	10,58	10,29	9,79	10,02	9,58	10,58	9,82	9,29	10,83	9,54
1980 Okt.	10,68	10,59	10,30	9,84	10,10	9,80	10,63	9,88	9,37	10,83	9,61
1981 Jan.	10,72	10,67	10,34	9,94	10,16	9,95	10,74	9,94	9,47	10,84	9,76
1981 April	10,92	10,90	10,55	10,05	10,22	10,01	11,19	10,02	9,62	11,13	9,93

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau ²⁾	
	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	zusammen	Brotindustrie	Fleischverarbeitende Industrie ⁹⁾	Brauerei und Malzerei		Tabakverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	44,4	42,4	41,0	42,6	41,3	45,2	45,5	45,3	43,4	41,1	41,6
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	46,1	45,3	42,9	40,9	41,1
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,1	42,6	40,9	41,6
1979 D	43,8	41,6	41,4	42,7	41,6	44,6	45,4	44,9	42,9	40,8	42,4
1980 D	43,9	40,8	41,1	42,5	41,9	44,4	45,0	44,6	42,8	40,5	41,3
1980 April	43,8	41,1	41,0	42,7	41,9	44,3	45,2	44,5	42,8	40,5	41,9
1980 Juli	44,0	41,2	41,0	42,4	41,8	44,1	44,9	44,4	43,1	40,5	42,0
1980 Okt.	44,2	40,3	41,3	42,0	41,8	45,0	45,0	44,9	42,6	40,4	42,2
1981 Jan.	44,1	40,7	41,0	41,7	41,8	44,2	45,0	44,4	42,5	40,5	40,2
1981 April	44,1	40,9	40,1	41,6	41,5	44,3	44,8	44,3	42,8	40,4	41,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	9,45	9,14	8,94	9,62	9,80	10,45	10,21	10,51	11,32	10,82	10,75
1977 D	10,11	9,76	9,56	10,24	10,56	11,18	10,89	11,25	12,10	11,71	11,39
1978 D	10,78	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,81	12,77	12,53	12,14
1979 D	11,48	10,96	10,77	11,34	11,66	12,40	12,29	12,41	13,32	13,16	13,00
1980 D	12,28	11,70	11,61	12,02	12,43	13,11	13,01	13,14	13,87	13,96	14,03
1980 April	12,20	11,65	11,51	11,62	12,15	12,95	13,02	12,97	13,75	13,77	13,51
1980 Juli	12,34	11,72	11,59	12,26	12,58	13,14	13,15	13,28	13,83	13,90	14,33
1980 Okt.	12,37	11,82	11,74	12,26	12,69	13,37	13,26	13,39	14,12	14,32	14,42
1981 Jan.	12,82	12,18	12,29	12,31	12,85	13,51	13,43	13,46	14,52	14,45	14,37
1981 April	12,91	12,41	12,39	12,33	12,84	13,76	13,83	13,64	14,67	14,53	14,74
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	41,1	39,4	39,7	39,4	38,7	40,8	42,4	41,4	40,6	39,8	39,4
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1978 D	40,7	39,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	38,7
1979 D	40,7	40,1	40,0	39,8	39,2	40,8	41,8	41,3	40,2	39,9	40,4
1980 D	40,6	39,1	39,8	39,8	39,4	40,7	41,5	41,1	40,3	39,9	40,3
1980 April	40,6	39,0	39,6	40,0	39,3	40,6	41,5	41,0	40,5	40,0	40,2
1980 Juli	40,9	39,4	39,9	39,9	39,8	40,6	41,5	41,0	40,6	39,9	40,2
1980 Okt.	40,6	38,7	39,8	39,5	39,0	40,7	41,6	41,1	40,2	39,9	40,5
1981 Jan.	40,6	39,0	39,6	39,2	39,4	40,6	41,5	40,7	40,4	39,8	41,7
1981 April	40,6	39,2	39,1	38,8	38,8	40,4	41,6	40,7	40,7	39,8	38,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	7,54	6,64	7,11	7,83	7,50	7,29	7,20	7,83	9,21	8,03	8,04
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,95	8,58	8,46
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,63	9,21	9,01
1979 D	9,12	8,14	8,67	9,21	8,89	8,69	8,72	9,39	11,11	9,73	9,73
1980 D	9,75	8,77	9,30	9,75	9,42	9,26	9,34	9,93	11,55	10,39	10,08
1980 April	9,67	8,72	9,22	9,44	9,18	9,14	9,19	9,74	11,52	10,29	9,93
1980 Juli	9,87	8,82	9,32	9,95	9,57	9,38	9,45	10,14	11,48	10,43	10,26
1980 Okt.	9,76	8,82	9,39	9,96	9,61	9,41	9,52	10,10	11,69	10,57	10,23
1981 Jan.	10,20	9,16	9,87	10,01	9,70	9,52	9,59	10,15	12,06	10,72	10,28
1981 April	10,36	9,28	9,95	10,04	9,75	9,71	9,84	10,42	12,35	10,95	10,52

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/1, ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2 1

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschli. Handwerk — 3) Sowie Salinen. — 4) Einschli. NE-Metallgießerei. — 5) Ohne Chemiefaserindustrie. — 6) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 7) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Und Sportgeräteeindustrie. — 9) Talgchmelzen und Schmalziedereien.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr 1) Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinst., Versicherungs- gewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
		einschl. Hoch- und Tiefbau ³⁾	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau ⁴⁾	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männer													
1976 D	2 637	2 818	2 807	2 806	3 159	3 208	3 064	2 857	2 877	3 134	2 870	2 754	2 834
1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 361	3 496	3 250	3 093	3 186
1979 D	3 181	3 399	3 390	3 319	3 774	3 837	3 588	3 218	3 607	3 756	3 446	3 301	3 396
1980 D	3 421	3 648	3 638	3 528	4 072	4 158	3 814	3 432	3 823	4 025	3 701	3 533	3 652
1979 Juli	3 202	3 426	3 415	3 353	3 842	3 932	3 597	3 216	3 568	3 744	3 472	3 341	3 426
1979 Okt.	3 231	3 447	3 434	3 368	3 837	3 909	3 582	3 229	3 702	3 817	3 488	3 380	3 432
1980 Jan.	3 264	3 468	3 460	3 386	3 965	4 031	3 797	3 296	3 761	3 941	3 534	3 365	3 449
1980 April	3 391	3 618	3 617	3 440	3 915	3 951	3 831	3 444	3 745	3 967	3 631	3 445	3 675
1980 Juli	3 455	3 693	3 680	3 583	4 168	4 297	3 828	3 462	3 769	4 000	3 758	3 592	3 697
1980 Okt.	3 476	3 709	3 695	3 601	4 136	4 229	3 804	3 458	3 940	4 118	3 768	3 614	3 687
1981 Jan.	3 492	3 714	3 706	3 624	4 193	4 255	4 052	3 491	4 028	4 140	3 789	3 560	3 636
1981 April	3 531	3 758	3 747	3 639	4 187	4 231	4 067	3 510	4 000	4 269	3 826	3 632	3 700

Frauen													
1976 D	1 681	1 859	1 861	2 010	2 030	2 028	2 109	1 675	2 029	2 058	1 997	1 831	1 847
1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1979 D	2 050	2 256	2 259	2 396	2 408	2 387	2 514	2 008	2 532	2 414	2 421	2 179	2 229
1980 D	2 202	2 416	2 420	2 543	2 575	2 559	2 677	2 070	2 675	2 600	2 582	2 344	2 387
1979 Juli	2 067	2 272	2 274	2 421	2 444	2 451	2 517	2 024	2 502	2 401	2 437	2 196	2 237
1979 Okt.	2 078	2 283	2 285	2 427	2 430	2 405	2 512	2 025	2 601	2 440	2 450	2 222	2 245
1980 Jan.	2 106	2 305	2 308	2 436	2 499	2 472	2 659	2 040	2 537	2 535	2 476	2 237	2 267
1980 April	2 180	2 394	2 400	2 489	2 501	2 461	2 679	2 055	2 633	2 537	2 519	2 276	2 416
1980 Juli	2 226	2 444	2 447	2 585	2 603	2 613	2 675	2 084	2 658	2 573	2 617	2 384	2 401
1980 Okt.	2 235	2 456	2 459	2 590	2 632	2 615	2 682	2 082	2 772	2 691	2 636	2 398	2 411
1981 Jan.	2 260	2 472	2 474	2 601	2 667	2 622	2 847	2 072	2 804	2 737	2 653	2 382	2 401
1981 April	2 282	2 494	2 496	2 608	2 675	2 623	2 841	2 096	2 838	2 765	2 673	2 434	2 430

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeugung ⁵⁾	Miner- alöl- verar- beitung	Chemische Indu- strie ⁶⁾	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und Holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- ⁷⁾	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer													
1976 D	2 788	3 347	2 921	2 896	2 532	2 942	2 670	2 846	2 848	2 776	3 181	2 667	2 868
1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291
1979 D	3 402	4 044	3 503	3 460	3 043	3 549	3 185	3 454	3 410	3 367	3 844	3 247	3 501
1980 D	3 656	4 438	3 752	3 711	3 252	3 860	3 398	3 713	3 687	3 627	4 060	3 547	3 749
1979 Juli	3 427	4 054	3 529	3 509	3 055	3 531	3 210	3 479	3 433	3 384	3 900	3 254	3 527
1979 Okt.	3 439	4 084	3 542	3 481	3 095	3 625	3 228	3 493	3 461	3 404	3 864	3 354	3 552
1980 Jan.	3 473	4 316	3 593	3 560	3 100	3 764	3 254	3 507	3 472	3 427	3 867	3 309	3 506
1980 April	3 651	4 348	3 645	3 583	3 243	3 789	3 278	3 735	3 688	3 649	4 107	3 585	3 748
1980 Juli	3 699	4 437	3 823	3 798	3 285	3 837	3 468	3 751	3 722	3 667	4 101	3 612	3 795
1980 Okt.	3 704	4 547	3 828	3 784	3 297	3 961	3 478	3 757	3 748	3 668	4 081	3 571	3 819
1981 Jan.	3 691	4 654	3 886	3 848	3 298	4 028	3 512	3 758	3 711	3 660	4 102	3 579	3 853
1981 April	3 739	4 668	3 903	3 843	3 397	4 066	3 537	3 803	3 764	3 709	4 195	3 571	3 913

Frauen													
1976 D	1 902	2 354	2 092	2 073	1 559	1 896	1 830	1 861	1 857	1 812	2 040	1 652	1 851
1977 D	2 054	2 525	2 250	2 251	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169
1979 D	2 304	2 920	2 534	2 550	1 891	2 296	2 203	2 266	2 241	2 201	2 484	2 068	2 279
1980 D	2 481	3 107	2 689	2 706	2 034	2 448	2 350	2 433	2 409	2 362	2 661	2 194	2 458
1979 Juli	2 319	2 922	2 554	2 571	1 901	2 272	2 220	2 279	2 250	2 213	2 502	2 072	2 303
1979 Okt.	2 323	2 945	2 562	2 588	1 920	2 354	2 234	2 286	2 258	2 219	2 510	2 096	2 299
1980 Jan.	2 349	3 024	2 586	2 599	1 963	2 398	2 251	2 305	2 284	2 239	2 522	2 102	2 299
1980 April	2 478	3 037	2 600	2 608	2 036	2 405	2 261	2 448	2 422	2 380	2 673	2 213	2 437
1980 Juli	2 515	3 097	2 736	2 756	2 055	2 415	2 394	2 457	2 429	2 388	2 689	2 215	2 480
1980 Okt.	2 515	3 195	2 753	2 767	2 048	2 524	2 411	2 461	2 438	2 385	2 691	2 202	2 520
1981 Jan.	2 519	3 267	2 776	2 769	2 078	2 577	2 429	2 471	2 445	2 388	2 706	2 222	2 538
1981 April	2 544	3 294	2 787	2 790	2 112	2 579	2 440	2 494	2 465	2 411	2 741	2 266	2 554

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektro- technische Industrie ⁸⁾	Fein- mechanische und optische sowie Uhren- industrie	EBM- Waren- industrie, Stahlver- formung, Ober- flächenver- edlung und Härtung	zu- sammen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- men- ten-, Spiel-, Schmuck- waren- industrie ⁹⁾	Papier- und pappe- verar- beitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie
Männer													
1976 D	2 844	2 645	2 670	2 595	2 519	2 563	2 614	2 534	2 645	2 878	2 652	2 535	2 321
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1979 D	3 452	3 200	3 215	3 124	3 033	3 167	3 114	3 031	3 181	3 460	3 200	3 094	2 819
1980 D	3 725	3 448	3 449	3 346	3 261	3 394	3 348	3 257	3 414	3 705	3 402	3 342	3 008
1979 Juli	3 476	3 225	3 224	3 144	3 056	3 169	3 124	3 038	3 195	3 486	3 216	3 086	2 827
1979 Okt.	3 492	3 228	3 255	3 173	3 074	3 218	3 157	3 068	3 221	3 518	3 242	3 152	2 872
1980 Jan.	3 504	3 264	3 274	3 206	3 128	3 312	3 191	3 112	3 253	3 517	3 281	3 246	2 956
1980 April	3 740	3 454	3 481	3 303	3 198	3 312	3 367	3 212	3 410	3 699	3 369	3 330	3 003
1980 Juli	3 764	3 489	3 468	3 376	3 289	3 384	3 360	3 284	3 436	3 736	3 441	3 350	3 034
1980 Okt.	3 778	3 492	3 491	3 408	3 336	3 489	3 396	3 325	3 471	3 764	3 444	3 382	3 015
1981 Jan.	3 774	3 501	3 486	3 421	3 363	3 526	3 418	3 339	3 475	3 748	3 466	3 460	3 148
1981 April	3 793	3 543	3 531	3 473	3 392	3 522	3 549	3 362	3 546	3 808	3 518	3 514	3 199
Frauen													
1976 D	1 891	1 803	1 762	1 696	1 741	1 691	1 576	1 664	1 715	1 831	1 740	1 683	1 500
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 961	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1979 D	2 304	2 168	2 129	2 059	2 121	2 084	1 926	2 018	2 067	2 231	2 100	2 024	1 843
1980 D	2 483	2 330	2 271	2 206	2 267	2 235	2 079	2 168	2 219	2 396	2 245	2 226	1 960
1979 Juli	2 318	2 183	2 142	2 078	2 133	2 088	1 938	2 025	2 073	2 264	2 109	1 999	1 848
1979 Okt.	2 327	2 183	2 142	2 090	2 147	2 121	1 949	2 041	2 088	2 266	2 131	2 094	1 863
1980 Jan.	2 346	2 202	2 160	2 120	2 188	2 166	1 979	2 069	2 112	2 285	2 153	2 144	1 932
1980 April	2 494	2 337	2 290	2 168	2 213	2 174	2 088	2 133	2 227	2 385	2 213	2 208	1 960
1980 Juli	2 507	2 361	2 289	2 232	2 284	2 236	2 098	2 191	2 236	2 425	2 272	2 270	1 958
1980 Okt.	2 515	2 358	2 290	2 247	2 321	2 301	2 103	2 213	2 247	2 426	2 284	2 237	1 975
1981 Jan.	2 523	2 373	2 311	2 269	2 353	2 319	2 120	2 241	2 256	2 447	2 305	2 326	2 067
1981 April	2 541	2 396	2 330	2 291	2 361	2 316	2 185	2 256	2 291	2 480	2 325	2 351	2 099

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau ³⁾	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter				
					Brot- industrie	Braueri- und Mälzerei			Tabak- verar- beitende Industrie	Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- u. sonstige Finanzierungs- institute	Versiche- rungs- gewerbe
Männer													
1976 D	2 319	2 510	2 427	2 592	2 409	2 755	2 776	2 975	2 330	2 363	2 124	2 408	2 536
1977 D	2 484	2 668	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 555	2 706
1978 D	2 627	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 869
1979 D	2 803	2 985	2 942	3 111	2 827	3 282	3 388	3 544	2 801	2 852	2 574	2 842	3 044
1980 D	2 991	3 172	3 143	3 312	3 000	3 462	3 637	3 799	3 020	3 090	2 760	3 047	3 280
1979 Juli	2 803	3 021	2 970	3 110	2 853	3 274	3 394	3 604	2 813	2 848	2 588	2 868	3 072
1979 Okt.	2 825	3 036	2 997	3 182	2 891	3 344	3 454	3 645	2 855	2 928	2 610	2 877	3 083
1980 Jan.	2 954	3 049	3 015	3 191	2 901	3 383	3 479	3 591	2 907	2 994	2 669	2 902	3 114
1980 April	2 991	3 069	3 058	3 254	2 969	3 402	3 559	3 641	2 995	3 065	2 720	3 028	3 286
1980 Juli	2 987	3 235	3 162	3 313	3 037	3 439	3 627	3 887	3 041	3 108	2 772	3 081	3 312
1980 Okt.	3 012	3 241	3 234	3 397	3 031	3 549	3 759	3 915	3 067	3 134	2 813	3 093	3 321
1981 Jan.	3 145	3 233	3 235	3 412	3 081	3 617	3 792	3 845	3 096	3 161	2 843	3 119	3 353
1981 April	3 158	3 248	3 260	3 453	3 110	3 627	3 841	3 940	3 122	3 188	2 881	3 131	3 387
Frauen													
1976 D	1 464	1 688	1 697	1 778	1 655	2 037	2 009	1 828	1 573	1 599	1 362	1 858	1 901
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 746	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1978 D	1 656	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 191
1979 D	1 770	2 038	2 055	2 142	1 988	2 428	2 500	2 187	1 919	1 939	1 667	2 204	2 330
1980 D	1 903	2 170	2 191	2 286	2 125	2 574	2 698	2 350	2 064	2 086	1 787	2 360	2 510
1979 Juli	1 769	2 066	2 077	2 148	2 005	2 411	2 498	2 219	1 937	1 947	1 681	2 233	2 359
1979 Okt.	1 782	2 074	2 087	2 182	2 021	2 484	2 575	2 229	1 976	1 976	1 695	2 225	2 360
1980 Jan.	1 895	2 086	2 122	2 199	2 031	2 529	2 598	2 251	1 980	2 007	1 727	2 252	2 372
1980 April	1 896	2 089	2 125	2 248	2 058	2 523	2 603	2 272	2 043	2 071	1 746	2 355	2 518
1980 Juli	1 902	2 213	2 216	2 299	2 157	2 553	2 706	2 395	2 087	2 109	1 807	2 388	2 540
1980 Okt.	1 909	2 220	2 246	2 338	2 179	2 642	2 795	2 404	2 094	2 112	1 818	2 385	2 542
1981 Jan.	2 006	2 225	2 272	2 356	2 184	2 700	2 811	2 422	2 123	2 148	1 845	2 413	2 554
1981 April	2 024	2 228	2 279	2 392	2 225	2 713	2 833	2 460	2 144	2 176	1 863	2 417	2 588

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/11; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2 2

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 3) Einschl. Handwerk - 4) Sowie Salinen. - 5) Einschl. NE - Metallgießerei. - 6) Ohne Chemiefaserindustrie. - 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 9) Und Sportgeräte-Industrie.

Zum Aufsatz: „Schichtung der Arbeiterverdienste“

Vollbeschäftigte Arbeiter nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttjahresverdienstklassen 1)
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Bruttoverdienst von ... DM bis unter ... DM	Männer					Frauen			
	Alle erfaßten Wirtschafts- zweige	davon				Alle erfaßten Wirtschafts- zweige	davon		
		Produ- zierendes Gewerbe	darunter		Dienst- leistungsbereich 2)		Produ- zierendes Gewerbe	darunter	
			Verarbei- tendes Gewerbe	Baugewerbe				Verarbei- tendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich 2)
Bruttomonatsverdienstklassen im Oktober 1978 3)									
unter 800	5 162	4 541	2 921	1 612	621	8 869	7 545	7 502	1 324
800 - 900	2 612	2 147	1 903	212	465	7 450	6 535	6 495	915
900 - 1 000	5 460	4 636	3 990	614	824	13 813	12 013	11 966	1 800
1 000 - 1 100	7 363	6 267	5 616	620	1 096	23 489	20 773	20 718	2 716
1 100 - 1 200	10 946	9 178	7 962	1 124	1 768	44 612	36 828	36 722	7 784
1 200 - 1 300	16 911	13 894	11 600	1 825	3 017	78 237	66 855	66 805	11 382
1 300 - 1 400	27 364	21 611	18 987	2 391	5 753	105 976	94 995	94 651	10 981
1 400 - 1 500	46 002	36 956	31 830	3 944	9 046	123 017	112 455	111 985	10 562
1 500 - 1 600	72 255	60 602	50 556	5 894	11 653	139 664	132 244	131 678	7 420
1 600 - 1 700	118 433	102 081	84 223	12 530	16 352	136 834	132 255	131 625	4 579
1 700 - 1 800	185 844	164 533	127 607	28 475	21 311	118 074	113 757	112 601	4 317
1 800 - 1 900	252 004	227 316	174 754	42 880	24 688	87 461	84 077	83 324	3 384
1 900 - 2 000	316 029	290 287	216 741	61 883	25 742	63 075	61 052	60 532	2 023
2 000 - 2 100	380 296	354 674	254 236	86 327	25 622	44 423	42 922	42 448	1 501
2 100 - 2 200	402 895	380 464	277 464	85 712	22 431	28 996	28 377	27 942	619
2 200 - 2 300	403 723	384 619	285 591	77 377	19 104	22 626	22 118	21 978	508
2 300 - 2 400	385 564	369 562	280 471	66 556	16 002	13 595	13 151	13 047	444
2 400 - 2 500	353 671	340 431	256 052	60 527	13 240	8 178	8 007	7 991	171
2 500 - 2 600	307 517	295 659	222 495	51 894	11 858	5 793	5 725	5 661	68
2 600 - 2 700	264 905	255 672	194 314	43 067	9 233	4 302	4 230	4 206	72
2 700 - 2 800	218 995	211 018	160 710	34 111	7 977	2 162	2 076	2 064	86
2 800 - 2 900	187 135	181 516	136 019	31 680	5 619	1 483	1 459	1 459	24
2 900 - 3 000	150 152	145 864	110 055	24 119	4 288	972	890	878	82
3 000 - 3 100	120 078	115 996	87 288	19 589	4 082	682	663	643	19
3 100 - 3 200	96 370	93 406	69 558	16 912	2 964	462	462	458	-
3 200 - 3 300	78 553	76 265	56 039	14 454	2 288	398	386	382	12
3 300 - 3 400	62 519	60 066	44 674	11 657	2 453	271	271	271	-
3 400 - 3 500	48 924	47 504	34 879	9 232	1 420	140	140	140	-
3 500 - 3 600	39 587	37 952	27 187	8 062	1 635	145	145	145	-
3 600 - 3 700	32 363	31 543	21 422	8 065	820	82	82	82	-
3 700 - 3 800	24 395	23 839	16 547	6 102	566	45	45	45	-
3 800 - 3 900	20 946	20 268	14 388	5 053	678	60	60	60	-
3 900 - 4 000	14 503	14 105	10 283	3 202	398	30	30	30	-
4 000 - 4 100	13 202	12 866	8 595	3 944	336	44	44	44	-
4 100 - 4 200	9 125	8 917	6 489	2 155	208	36	36	36	-
4 200 - 4 300	7 188	7 012	4 991	1 829	176	46	46	46	-
4 300 - 4 400	6 252	6 124	4 028	2 006	128	12	12	12	-
4 400 - 4 500	4 781	4 641	3 513	1 080	140	28	8	8	20
4 500 - 4 600	4 012	3 886	2 112	1 694	126	-	-	-	-
4 600 - 4 700	2 927	2 755	2 078	657	172	-	-	-	-
4 700 - 4 800	2 598	2 484	1 731	745	114	8	8	8	-
4 800 - 4 900	2 265	2 209	1 577	616	56	-	-	-	-
4 900 - 5 000	1 928	1 850	1 222	604	78	9	9	9	-
5 000 - 7 500	8 373	8 159	5 766	2 361	214	18	18	18	-
Insgesamt	4 722 127	4 445 375	3 340 464	845 393	276 752	1 085 716	1 012 804	1 006 715	72 813
Bruttjahresverdienstklassen 1978 4)									
unter 9 600	14 474	12 998	3 912	9 017	1 476	6 200	5 128	5 027	1 072
9 600 - 12 000	9 671	8 360	3 186	5 080	1 311	11 884	10 253	10 217	1 631
12 000 - 14 400	18 190	16 242	7 260	8 897	1 948	36 919	32 882	32 693	4 037
14 400 - 16 800	32 069	28 209	14 541	13 309	3 860	109 197	94 231	93 821	14 966
16 800 - 19 200	88 051	77 383	36 289	40 198	10 668	176 286	161 420	161 057	14 866
19 200 - 21 600	204 865	182 426	94 187	84 000	22 439	210 236	201 586	200 530	8 650
21 600 - 24 000	376 231	342 059	212 627	119 309	34 172	163 742	158 630	157 443	5 112
24 000 - 26 400	524 110	485 202	346 959	121 421	38 908	88 434	85 165	84 105	3 269
26 400 - 28 800	593 138	558 759	433 781	99 854	34 379	43 646	41 277	40 771	2 369
28 800 - 31 200	585 021	557 078	441 707	79 243	27 943	21 740	20 834	20 534	906
31 200 - 33 600	501 175	482 926	386 976	56 362	18 249	9 609	9 395	9 295	214
33 600 - 36 000	367 072	355 582	285 764	37 517	11 490	2 613	2 531	2 467	82
36 000 - 38 400	249 129	240 589	192 503	25 043	8 540	1 074	998	982	76
38 400 - 40 800	164 978	160 142	130 278	15 065	4 836	695	679	663	16
40 800 - 43 200	104 041	101 253	81 844	9 433	2 788	451	379	375	72
43 200 - 45 600	67 579	65 507	52 520	7 087	2 072	318	318	318	-
45 600 - 48 000	38 792	37 564	30 396	3 574	1 228	130	130	130	-
48 000 - 50 400	24 302	23 535	19 382	2 061	767	42	42	42	-
50 400 - 52 800	14 621	14 329	11 154	1 917	292	38	38	38	-
52 800 - 55 200	8 138	7 982	6 279	822	156	31	31	31	-
55 200 - 57 600	5 068	4 592	3 461	715	476	16	16	16	-
57 600 - 60 000	3 193	3 115	2 623	360	78	8	8	8	-
60 000 - 66 000	3 687	3 357	2 584	685	330	-	-	-	-
66 000 - 72 000	1 208	1 168	1 057	107	40	-	-	-	-
72 000 - 78 000	472	452	261	191	20	-	-	-	-
78 000 - 84 000	294	294	248	46	-	-	-	-	-
84 000 - 90 000	86	86	46	40	-	-	-	-	-
90 000 und mehr	158	154	96	58	4	8	8	8	-
Insgesamt	3 999 813	3 771 343	2 801 921	741 411	228 470	883 317	825 979	820 571	57 338

1) Hochgerechnetes Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1978. - In Tabellen mit Häufigkeitsverteilungen werden die hochgerechneten Besetzungszahlen uneingeschränkt nachgewiesen, um die Möglichkeit zu geben, statistische Verteilungsmaßzahlen zu berechnen. - 2) Groß- und Einzelhandel, Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute, Versicherungsgewerbe - 3) Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM. - 4) Arbeiter, die während des ganzen Jahres beim Unternehmen unter Arbeitsvertrag standen.

Verteilungsmaßzahlen der Bruttoverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen Arbeiter 1)
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Wirtschaftszweig	Quantile			Quartilsdispersionskoeffizient 2)	Arithmetisches Mittel (x̄)	Standardabweichung (σ)	Variationskoeffizient (VC) 3)	Schiefe	Wölbung
	1. Quartil (Q ₁)	Zentralwert (Z) (2. Quartil)	3. Quartil (Q ₃)						
	DM			%	DM		%		
Bruttomonatsverdienst									
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	2 030	2 328	2 691	14,2	2 400	565	23,5	1,00	3,02
Produzierendes Gewerbe	2 047	2 343	2 704	14,0	2 417	562	23,3	1,02	3,11
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 045	2 349	2 706	14,1	2 412	555	23,0	0,93	2,77
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	2 273	2 556	2 904	12,3	2 612	477	18,3	0,58	0,43
Bergbau	2 054	2 381	2 695	13,5	2 395	489	20,4	0,42	0,53
Verarbeitendes Gewerbe	2 038	2 341	2 698	14,1	2 406	559	23,2	0,96	2,90
Chemische Industrie (ohne H. v. Chemiefasern)	2 211	2 536	2 871	13,0	2 563	492	19,2	0,62	1,59
Herstellung von Chemiefasern	2 185	2 446	2 708	10,7	2 451	397	16,2	0,06	0,50
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. Erden	2 122	2 421	2 863	15,3	2 532	581	22,9	0,91	1,56
Eisenschaffende Industrie	2 111	2 341	2 593	10,3	2 371	409	17,3	0,53	2,56
Maschinenbau	2 038	2 322	2 695	14,1	2 413	586	24,3	1,22	3,72
H. v. Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten	1 909	2 152	2 444	12,4	2 218	478	21,6	0,90	2,13
Straßenfahrzeugbau	2 308	2 560	2 878	11,1	2 609	482	18,5	0,57	1,47
Luft- und Raumfahrzeugbau	2 143	2 421	2 764	12,8	2 497	526	21,1	1,16	3,10
Elektrotechnik	1 927	2 186	2 484	12,7	2 248	498	22,2	1,20	4,16
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 900	2 177	2 504	13,9	2 237	521	23,3	0,86	2,31
Holzverarbeitung	1 928	2 214	2 541	13,8	2 272	546	24,0	1,00	3,39
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	2 224	2 558	2 903	13,3	2 589	528	20,4	0,51	1,29
Papier- und Pappeherzeugung	1 874	2 155	2 487	14,2	2 216	516	23,3	0,83	1,85
Druckerei, Vervielfältigung	2 183	2 557	3 099	17,9	2 698	713	26,4	1,02	1,63
Lederherzeugung	1 686	1 989	2 257	14,4	2 020	513	25,4	0,84	2,13
Lederherzeugung (ohne Herst. von Schuhen)	1 661	1 893	2 235	15,2	1 941	515	26,6	0,30	1,24
Textilgewerbe	1 819	2 060	2 344	12,7	2 106	440	20,9	0,77	1,80
Bekleidungsgererbe	1 849	2 140	2 407	13,0	2 153	492	22,9	1,06	4,63
Nahrungs- und Genußmittelgererbe	1 990	2 278	2 651	14,5	2 365	593	25,1	1,31	4,67
Baugewerbe	2 055	2 314	2 697	13,9	2 436	589	24,2	1,33	4,11
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 787	2 063	2 416	15,2	2 139	544	25,4	1,04	2,91
Großhandel	1 792	2 064	2 409	14,9	2 148	545	25,4	1,12	3,06
Einzelhandel	1 703	1 979	2 335	16,0	2 047	529	25,8	0,91	2,40
Bruttojahresverdienst									
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	25 220	29 358	33 921	14,8	29 914	7 123	23,8	0,57	1,98
Produzierendes Gewerbe	25 427	29 534	34 082	14,7	30 086	7 098	23,6	0,56	1,99
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	26 432	30 323	34 706	13,6	30 946	6 794	22,0	0,69	2,05
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	30 365	34 343	39 147	12,8	35 131	6 705	19,1	0,59	0,45
Bergbau	27 380	31 175	34 539	11,5	31 048	5 514	17,8	0,08	0,57
Verarbeitendes Gewerbe	26 283	30 132	34 535	13,7	30 789	6 800	22,1	0,71	2,18
Chemische Industrie (ohne H. v. Chemiefasern)	29 436	33 836	38 443	13,3	34 074	6 447	18,9	0,30	0,49
Herstellung von Chemiefasern	29 383	32 485	35 260	9,0	32 417	4 580	14,1	0,26	0,61
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. Erden	26 141	29 513	34 234	13,7	30 493	6 391	21,0	0,61	1,39
Eisenschaffende Industrie	27 603	30 245	33 261	9,4	30 622	4 780	15,6	0,43	2,07
Maschinenbau	26 501	30 012	34 406	13,2	30 935	6 770	21,9	1,01	2,82
H. v. Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten	24 854	27 901	31 714	12,3	29 040	6 616	22,8	1,52	4,23
Straßenfahrzeugbau	30 049	33 270	37 408	11,1	33 896	6 353	18,7	0,44	1,59
Luft- und Raumfahrzeugbau	28 021	31 221	35 786	12,4	32 160	6 637	20,6	0,48	3,23
Elektrotechnik	25 387	28 674	32 489	12,4	29 328	6 061	20,7	0,95	3,22
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	24 664	28 004	31 961	13,0	28 633	6 138	21,4	0,62	1,72
Holzverarbeitung	24 573	28 150	32 113	13,4	28 641	6 670	23,3	0,65	3,39
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	28 504	32 250	35 888	11,4	32 344	5 692	17,6	0,33	1,50
Papier- und Pappeherzeugung	24 287	27 708	31 824	13,6	28 299	6 221	22,0	0,51	1,88
Druckerei, Vervielfältigung	28 965	33 595	39 631	15,9	34 810	8 103	23,3	0,71	1,07
Lederherzeugung	21 342	24 413	27 617	12,9	24 858	5 705	23,0	0,87	2,17
Lederherzeugung (ohne Herst. von Schuhen)	20 833	23 483	27 377	13,9	23 833	5 862	24,6	0,07	1,02
Textilgewerbe	22 699	25 444	28 641	11,7	25 902	4 953	19,1	0,61	1,72
Bekleidungsgererbe	23 047	27 122	30 614	13,9	27 090	6 005	22,2	0,73	3,65
Nahrungs- und Genußmittelgererbe	25 384	29 029	33 313	13,7	29 524	6 365	21,6	0,42	1,70
Baugewerbe	22 129	25 791	30 370	16,0	26 573	7 229	27,2	0,66	2,90
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	22 794	26 349	30 682	15,0	27 063	6 932	25,6	0,79	2,79
Großhandel	22 697	25 800	30 045	14,2	26 584	6 370	24,0	0,48	2,21
Einzelhandel	21 727	25 076	29 492	15,5	25 802	6 275	24,3	0,55	2,11

1) Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM (Oktober 1978). — 2) $S_D = \frac{Q_3 - Q_1}{2 \times Z} \cdot 100$ — 3) $VC = \frac{\sigma}{\bar{x}} \cdot 100$

Verteilungsmaßzahlen der Bruttoverdienste 1978 der vollbeschäftigten weiblichen Arbeiter 1) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen Ergebnis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Wirtschaftszweig	Quantile			Quartilsdispersionskoeffizient ²⁾	Arithmetisches Mittel (\bar{x})	Standardabweichung (σ)	Variationskoeffizient (VC) ³⁾	Schiefe	Wölbung
	1. Quartil (Q_1)	Zentralwert (Q_2)	3. Quartil (Q_3)						
	DM			%	DM	%			
Bruttomonatsverdienst									
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	1 390	1 598	1 816	13,3	1 619	353	21,8	0,58	2,30
Produzierendes Gewerbe	1 407	1 612	1 828	13,1	1 633	352	21,5	0,58	2,32
Verarbeitendes Gewerbe	1 406	1 611	1 827	13,1	1 632	352	21,5	0,58	2,33
Maschinenbau	1 524	1 679	1 890	10,9	1 723	311	18,0	0,70	1,81
Straßenfahrzeugbau	1 756	2 024	2 274	12,8	2 014	368	18,3	-0,11	0,14
Elektrotechnik	1 512	1 662	1 826	9,4	1 673	284	17,0	0,49	3,10
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 424	1 596	1 782	11,2	1 618	297	18,3	0,43	1,29
Papier- und Pappeverarbeitung	1 269	1 467	1 659	13,3	1 474	310	21,1	0,50	2,06
Druckerei, Vervielfältigung	1 490	1 643	1 857	11,2	1 726	429	24,8	1,79	6,32
Lederverarbeitung (ohne Herst. von Schuhen)	1 131	1 306	1 530	15,3	1 342	342	25,5	0,65	1,20
Textilgewerbe	1 381	1 536	1 720	11,0	1 559	290	18,6	0,63	3,52
Bekleidungs-gewerbe	1 295	1 466	1 677	13,0	1 485	320	21,6	0,16	1,19
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 264	1 442	1 677	14,3	1 486	336	22,6	0,64	1,97
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 232	1 395	1 596	13,0	1 434	324	22,6	0,78	3,91
Großhandel	1 206	1 360	1 541	12,3	1 385	314	22,7	1,29	9,45
Einzelhandel	1 227	1 377	1 542	11,4	1 402	290	20,7	0,56	2,69
Bruttojahresverdienst									
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	17 624	20 364	23 106	13,5	20 560	4 474	21,8	0,48	2,35
Produzierendes Gewerbe	17 834	20 512	23 209	13,1	20 699	4 436	21,4	0,50	2,47
Verarbeitendes Gewerbe	17 825	20 499	23 188	13,1	20 687	4 428	21,4	0,50	2,49
Maschinenbau	19 687	21 715	24 047	10,0	21 987	3 609	16,4	0,33	1,74
Straßenfahrzeugbau	22 263	25 913	29 643	14,5	25 804	4 679	18,1	-0,17	0,13
Elektrotechnik	19 507	21 380	23 329	8,9	21 438	3 247	15,1	0,58	12,82
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	18 272	20 519	22 797	11,0	20 678	3 785	18,3	0,19	1,24
Papier- und Pappeverarbeitung	16 373	18 748	21 179	12,8	18 821	3 797	20,2	0,12	1,14
Druckerei, Vervielfältigung	19 549	21 487	23 974	10,3	22 374	5 219	23,3	1,74	5,85
Lederverarbeitung (ohne Herst. von Schuhen)	13 929	16 047	19 037	15,9	16 518	3 950	23,9	0,47	0,53
Textilgewerbe	17 105	18 942	21 056	10,4	19 182	3 325	17,3	0,55	2,62
Bekleidungs-gewerbe	16 037	18 090	20 501	12,3	18 293	3 711	20,3	0,13	1,51
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	15 760	18 132	21 271	15,2	18 786	4 433	23,6	0,55	0,61
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	15 842	17 820	20 921	14,3	18 557	4 536	24,4	0,63	1,90
Großhandel	15 206	17 210	19 772	13,3	17 561	3 966	22,6	0,52	2,46
Einzelhandel	15 883	17 551	19 907	11,5	17 923	3 737	20,8	0,18	1,95

1) Arbeiter mit einem Bruttomonatsverdienst von weniger als 7 500 DM (Oktober 1978) - 2) $S_Q = \frac{Q_3 - Q_1}{2 \times Z} \cdot 100$ - 3) $VC = \frac{\sigma}{\bar{x}} \cdot 100$

Prozentuale Verteilung 1) der vollbeschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Prozent

Bruttomonatsverdienste von ... DM bis unter ... DM	Männer					Frauen				
	November 1951	Oktober				November 1951	Oktober			
		1957	1962	1966	1972		1957	1962	1966	1972
unter 100	0,2	0,0				2,5	0,0			
100 - 200	4,5	0,4	0,3			48,4	6,0	3,7	1,3	
200 - 300	28,0	2,1		1,3		43,4	42,8			
300 - 400	42,4	13,4	0,7		0,0	5,3	41,4	17,6	4,7	0,8
400 - 500	18,1	33,6	3,1			0,4	8,5	40,9	16,2	
500 - 600	5,2	28,9	12,0	2,4		0,0	1,1	25,5	32,2	
600 - 700	1,2	13,8	24,2	7,4	0,0	0,0	0,2	8,7	25,8	1,8
700 - 800	0,3	5,2	24,8	16,5	0,1	0,0	0,0	2,6	12,2	6,3
800 - 900		1,7	16,6	21,5	0,2		0,0	0,7	5,1	11,4
900 - 1 000		0,6	9,1	18,5	0,4		0,0	0,2	1,6	15,8
1 000 - 1 100				12,8	1,2					15,3
1 100 - 1 200				8,0	3,1					13,7
1 200 - 1 300				4,8	6,4					11,3
1 300 - 1 400				2,8	10,1					8,0
1 400 - 1 500				1,6	12,0					5,1
1 500 - 1 600					12,7					4,0
1 600 - 1 700					11,4					1,9
1 700 - 1 800					9,7					1,4
1 800 - 1 900					7,8					0,7
1 900 - 2 000	0,1	0,3	9,2	2,4	7,8	0,0	0,0	0,1	0,9	0,4
2 000 - 2 100					6,0					0,6
2 100 - 2 200					4,6					0,3
2 200 - 2 300					3,6					0,2
2 300 - 2 400					2,7					0,2
2 400 - 2 500					2,0					0,2
2 500 und mehr					1,5					0,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) In dieser Tabelle lassen sich im Hinblick auf die zeitliche Vergleichbarkeit keine absoluten Beschäftigtenzahlen für die Verteilung angeben, weil bei den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1951, 1957 und 1962 auf Grund ihrer Anlage als selbstgewichtete Stichproben eine Hochrechnung nicht erforderlich war und somit lediglich Angaben über die Zahl der erfaßten Arbeiter vorliegen, nicht aber über die Zahl der Arbeiter in der geschätzten Grundgesamtheit

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion							Brenn- und Treibstoffe	
		zusammen	Dunge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	zusammen	Treibstoffe
				zusammen	Futter- getreide					

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1980 April	111,7	110,3	106,4	98,2	100,5	100,4	103,6	78,2	150,2	172,9
Mai	112,7	111,2	106,9	96,6	100,5	100,4	101,9	78,2	154,3	176,6
Juni	112,7	111,2	108,2	96,3	100,8	100,4	101,5	78,2	153,3	177,4
Juli	112,9	111,3	109,7	96,7	101,0	100,4	98,8	78,2	152,5	176,7
Aug.	112,7	110,9	110,5	96,3	95,1	100,4	96,4	78,2	149,6	173,7
Sept.	112,6	110,8	111,3	96,6	93,0	100,4	95,5	78,2	146,5	169,9
Okt.	113,2	111,5	112,1	97,6	93,9	100,4	93,6	78,2	148,8	169,0
Nov.	114,9	113,5	112,9	101,1	97,5	100,1	94,1	78,2	152,5	172,5
Dez.	116,4	115,3	113,6	103,4	100,2	100,1	95,4	78,2	159,1	182,1
1981 Jan.	117,6	116,8	114,9	104,4	102,2	101,7	96,0	93,3	161,0	184,5
Febr.	118,6	117,9	116,7	104,8	104,0	101,7	98,5	93,3	163,6	187,4
März	119,6	119,0	117,9	104,9	105,1	104,4	99,5	93,3	168,7	193,4
April	120,3	119,8	118,8	105,2	105,1	105,1	99,2	93,3	172,1	204,2
Mai	120,9 p	120,4 p	119,8	106,0	105,7	105,1	100,8	92,6	170,6	203,8
Juni	121,4 p	121,1 p	120,3	107,5	105,6	105,1	99,9	92,6	170,8	203,8

Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,8
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	138,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1980 April	113,3	111,7	108,3	97,1	101,3	101,0	102,8	79,6	150,8	169,9
Mai	114,3	112,6	108,7	97,4	101,4	101,0	101,1	79,6	154,1	173,4
Juni	114,3	112,6	110,1	97,1	101,6	101,0	100,8	79,6	153,7	174,0
Juli	114,5	112,7	111,6	97,5	101,8	101,0	98,0	79,6	152,9	173,4
Aug.	114,3	112,4	112,5	97,1	95,8	101,0	95,6	79,6	150,2	170,7
Sept.	114,2	112,2	113,3	97,4	93,8	101,0	94,8	79,6	147,1	167,2
Okt.	114,9	112,9	114,0	98,4	94,6	101,1	92,9	79,6	149,5	166,4
Nov.	116,5	114,9	114,9	102,0	98,2	100,8	93,3	79,6	153,1	169,7
Dez.	118,0	116,8	115,5	104,3	101,0	100,8	94,6	79,6	159,5	178,4
1981 Jan.	119,2	118,2	116,9	105,2	103,0	102,3	94,8	95,0	161,4	180,6
Febr.	120,3	119,4	118,8	105,7	104,8	102,3	97,3	95,0	163,9	183,3
März	121,2	120,4	120,0	105,8	105,9	105,0	98,3	95,0	168,9	188,8
April	121,8	121,2	120,9	106,1	106,0	105,7	98,0	95,0	172,0	198,8
Mai	122,5 p	121,8 p	121,9	106,9	106,5	105,7	99,6	94,2	170,5	198,5
Juni	123,0 p	122,5 p	122,4	108,3	106,4	105,7	98,6	94,2	170,7	198,5

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,9	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	108,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,8	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	124,1	114,1	115,1	113,4
1980 April	115,6	120,9	122,1	123,4	114,7	116,7	129,7	113,5	114,1	112,8
Mai	115,9	125,1	123,1	124,5	115,5	118,1	135,7	113,8	114,7	112,9
Juni	116,2	125,1	123,3	124,6	115,9	118,3	135,7	114,1	114,7	113,4
Juli	116,4	125,1	123,7	124,8	116,2	118,5	135,7	114,4	115,4	113,5
Aug.	116,6	127,2	124,5	125,8	116,8	118,9	137,2	114,5	115,5	113,6
Sept.	116,8	127,2	124,8	126,0	117,1	119,2	137,2	114,8	115,5	114,3
Okt.	117,2	127,2	125,0	126,2	117,6	119,5	137,2	115,2	116,2	114,6
Nov.	117,6	128,0	125,4	126,6	117,9	120,0	137,9	115,6	116,4	115,2
Dez.	118,1	128,0	125,5	126,8	118,1	120,1	137,9	115,8	116,4	115,5
1981 Jan.	119,2	128,0	126,9	128,3	118,7	120,6	137,9	116,4	117,1	116,0
Febr.	120,0	129,8	127,9	129,4	119,3	121,2	139,4	116,8	117,8	116,4
März	120,8	129,8	128,2	129,5	119,8	121,5	139,4	117,2	118,4	116,6
April	121,6	129,8	128,8	129,9	120,4	122,0	139,4	117,8	119,9	117,0
Mai	122,4	129,8 p	130,5	131,8	121,1	122,5 p	139,4 p	118,4	120,5	117,3
Juni	122,9	129,8 p	130,7	132,0	121,4	122,6 p	139,4 p	118,6	120,5	117,5

Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	126,6	116,1	117,1	115,4
1980 April	117,1	123,1	124,3	125,6	116,8	118,7	132,1	115,5	116,1	114,7
Mai	117,4	127,4	125,3	126,7	117,5	120,1	138,1	115,8	116,8	114,9
Juni	117,8	127,4	125,5	126,8	118,0	120,4	138,1	116,1	116,8	115,4
Juli	117,9	127,4	125,9	127,1	118,3	120,6	138,1	116,4	117,4	115,5
Aug.	118,2	129,5	126,8	128,1	118,9	121,0	139,7	116,5	117,5	116,6
Sept.	118,3	129,5	127,1	128,3	119,2	121,3	139,7	116,9	117,5	116,3
Okt.	118,7	129,5	127,2	128,5	119,7	121,6	139,7	117,3	118,3	116,6
Nov.	119,1	130,3	127,6	128,9	120,1	122,1	140,4	117,7	118,5	117,2
Dez.	119,6	130,3	127,8	129,1	120,2	122,2	140,4	117,8	118,5	117,5
1981 Jan.	120,8	130,3	129,2	130,7	120,9	122,7	140,4	118,4	119,2	118,1
Febr.	121,6	132,1	130,2	131,7	121,4	123,3	141,9	118,8	119,9	118,4
März	122,4	132,1	130,5	131,8	121,9	123,7	141,9	119,3	120,5	118,7
April	123,2	132,1	131,1	132,2	123,5	124,2	141,9	119,9	122,1	119,0
Mai	124,0	132,1 p	132,8	134,2	123,2	124,7 p	141,9 p	120,5	122,7	119,3
Juni	124,5	132,1 p	133,1	134,4	123,6	124,8 p	141,9 p	120,7	122,7	119,5

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1976 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,9	97,9	98,5	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	84,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	108,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	99,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0
1980 April	98,5	97,0	96,8	98,0	88,0	101,8	81,3	70,9	29,4	109,3	92,1
Mai	97,7	96,2	95,8	98,3	87,9	102,1	81,3	70,3	28,2	109,3	91,8
Juni	96,6	95,0	94,9	97,9	88,9	101,7	81,3	73,5	35,3	109,3	90,6
Juli	96,4	94,4	94,9	98,0	90,9	101,9	81,3	77,6	41,0	107,4	96,7
Aug.	95,4	92,7	94,0	94,5	85,8	96,7	81,5	71,4	27,2	107,5	90,8
Sept.	97,2	94,4	96,0	94,0	85,0	95,0	81,0	71,4	26,9	108,2	92,3
Okt.	98,8	96,0	97,0	98,4	87,8	96,0	81,9	76,8	39,0	108,9	94,5
Nov.	101,1	98,6	99,1	101,3	90,3	98,1	82,5	79,8	45,7	109,7	100,2
Dez.	102,8	101,1	100,4	103,9	91,6	100,1	83,3	80,6	47,6	110,4	100,3
1981 Jan.	102,0	100,9	99,5	104,4	92,3	101,8	83,6	80,1	46,3	111,2	101,4
Febr.	102,1	101,2	99,3	105,3	92,2	103,8	84,4	78,0	41,6	112,0	96,2
März	103,0	102,8	100,1	106,6	92,9	104,6	85,3	78,9	43,7	112,7	94,9
April	102,9	102,6	99,9	106,8	92,9	105,2	85,4	78,8	43,4	112,8	91,2
Mai	102,2 p	102,0	99,1 p	106,8	93,1	105,7	86,0	79,7	45,4	112,8	83,1
Juni	101,6 p	101,1	99,2 p	105,0	94,2	105,5	86,0	82,7	52,3	112,8	83,1
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	83,6
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	75,3	39,3	107,0	95,1
1980 April	97,7	96,2	95,9	97,3	87,2	100,8	80,5	70,2	28,2	108,3	91,2
Mai	96,9	95,4	95,0	97,6	87,1	101,2	80,5	69,7	28,0	108,3	90,9
Juni	95,8	94,2	94,0	97,2	88,1	100,8	80,5	72,8	35,0	108,3	89,8
Juli	95,6	93,6	94,1	97,3	90,0	101,0	80,5	76,8	40,6	106,4	95,7
Aug.	94,7	91,9	93,1	93,9	84,9	95,8	80,7	70,7	26,9	106,5	90,0
Sept.	96,4	93,6	95,2	93,4	84,2	94,1	80,2	70,7	26,6	107,2	91,5
Okt.	98,0	95,2	96,1	97,8	87,0	95,1	81,1	76,1	38,7	107,9	93,6
Nov.	100,2	97,8	98,2	100,7	89,4	97,2	81,7	79,0	45,2	108,7	99,3
Dez.	101,9	100,3	99,2	103,3	90,8	99,2	82,6	79,8	47,1	109,3	99,4
1981 Jan.	100,8	99,7	98,5	103,4	91,0	100,4	82,4	78,9	45,6	109,7	100,0
Febr.	100,8	100,0	98,0	104,2	90,9	102,3	83,2	76,9	41,0	110,4	94,8
März	101,8	101,5	98,8	105,5	91,7	103,2	84,1	77,8	43,1	111,2	93,6
April	101,6	101,3	98,6	105,6	91,6	103,7	84,3	77,7	42,8	111,2	89,8
Mai	101,0 p	100,7	97,8 p	105,7	91,8	104,2	84,8	78,5	44,7	111,2	81,9
Juni	100,4 p	99,8	97,9 p	103,9	92,9	104,1	84,8	81,6	51,6	111,2	82,0

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen	
zusammen							darunter Treib- rosen	nelken	zusammen	darunter Cyclamen
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	91,7	126,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,6	102,8	102,6
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	106,0	121,8	109,2	117,2
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	122,3
1980 April	110,9	180,5	96,9	91,8	116,9	126,9	124,8	163,6	130,5	126,8
Mai	111,7	180,5	96,8	102,3	116,9	124,4	122,4	151,4	129,2	123,1
Juni	109,5	180,5	103,0	112,9	116,9	111,0	104,6	112,3	114,0	116,3
Juli	107,3	180,5	99,8	116,0	116,9	105,1	100,0	100,7	109,4	118,7
Aug.	105,9	180,5	104,1	103,8	116,9	103,2	96,0	102,4	100,9	109,0
Sept.	105,7	182,3	96,5	98,1	120,1	107,2	102,8	116,8	112,1	110,8
Okt.	112,1	219,6	89,9	91,9	127,5	113,0	114,6	130,4	130,6	111,6
Nov.	115,6	225,7	90,6	103,4	127,5	117,9	122,7	144,3	138,8	114,0
Dez.	119,9	221,0	90,6	110,6	127,5	128,3	143,4	178,8	157,2	116,0
1981 Jan.	120,2	213,7	92,0	120,1	127,5	126,0	137,9	173,0	157,0	116,3
Febr.	122,3	210,5	95,0	129,0	127,5	127,5	136,7	186,6	152,0	118,3
März	124,2	208,7	98,2	151,4	127,5	123,7	123,8	174,4	123,4	123,7
April	124,7	183,4	100,5	147,8	127,5	127,0	124,6	167,0	142,0	128,8
Mai	124,7	188,9	101,8	161,6	127,5	121,8	118,2	148,8	134,5	124,8
Juni	118,9	183,1	98,8	139,0	127,5	115,4	106,8	119,6	133,4	120,7
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	106,2	103,5	105,3	113,1	102,3	102,1
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8
1979 D	104,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1
1980 April	110,3	178,9	96,0	91,0	115,8	124,7	123,6	162,1	129,3	125,6
Mai	111,1	178,9	95,9	101,4	115,8	123,3	121,3	150,0	128,0	124,9
Juni	108,9	178,9	102,0	111,9	115,8	110,0	103,6	111,3	113,0	115,2
Juli	106,7	178,9	98,8	114,9	115,8	104,1	99,0	99,4	99,7	108,3
Aug.	105,4	178,9	103,1	102,9	115,8	102,2	95,1	101,5	99,9	108,0
Sept.	105,1	180,7	95,6	98,2	119,0	106,2	101,8	115,7	111,1	109,8
Okt.	111,8	217,7	89,1	91,0	126,4	111,9	113,6	129,2	129,4	110,6
Nov.	115,2	223,8	89,8	102,5	126,4	116,8	121,5	143,0	137,5	113,0
Dez.	119,4	219,1	89,7	106,6	126,4	127,1	142,0	177,2	155,7	114,9
1981 Jan.	119,4	210,8	90,7	118,5	125,7	124,3	135,9	170,6	154,8	114,8
Febr.	121,3	207,7	93,7	127,3	125,7	125,7	136,7	183,9	149,9	116,7
März	123,3	205,9	96,8	149,3	125,7	122,1	122,0	172,0	121,7	122,2
April	123,7	190,8	99,1	145,7	125,7	125,3	123,0	164,7	140,0	127,2
Mai	123,7	186,3	100,4	159,4	125,7	120,2	116,5	146,7	132,6	123,2
Juni	118,0	180,6	97,4	137,1	125,7	113,8	107,3	118,0	131,6	119,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahredurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahredurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsetzungen im Kalenderjahr 1976. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genüßmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Tierische Produkte										
	zusammen	zusammen	Schlachtvieh				Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle
			Großschlachtvieh			darunter					
			zusammen	Rinder	Schweine						
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	99,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5	
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6	
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3	
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2	
1980 April	98,7	94,8	94,2	102,3	87,4	108,5	103,4	103,4	102,2	101,4	
Mai	97,5	94,2	93,6	102,6	86,2	108,1	101,8	102,9	94,1	99,9	
Juni	96,1	93,5	93,0	102,3	85,4	105,7	101,7	102,0	83,3	97,9	
Juli	95,8	92,5	92,0	100,6	85,0	105,1	99,4	103,3	82,2	95,0	
Aug.	95,7	92,2	91,7	100,3	84,7	104,9	97,1	104,6	80,4	93,7	
Sept.	98,4	94,6	94,2	100,8	88,9	105,2	96,1	106,7	90,8	93,7	
Okt.	99,0	94,4	93,9	100,3	89,0	106,7	93,7	108,1	96,2	92,6	
Nov.	101,0	95,3	94,8	100,3	90,7	107,8	94,1	109,2	112,6	92,6	
Dez.	102,4	97,4	96,9	101,6	93,5	108,4	95,0	108,5	118,8	91,3	
1981 Jan.	101,1	97,4	96,9	102,4	92,6	110,1	95,4	105,7	113,0	92,1	
Febr.	100,9	97,7	97,1	103,0	92,5	111,2	97,9	105,1	108,1	92,1	
März	101,7	98,4	97,8	104,1	92,7	112,3	98,8	103,9	119,1	95,5	
April	101,4	97,7	97,1	104,8	90,7	112,8	98,6	103,9	121,0	95,5	
Mai	100,4 p	98,3	97,8	105,9	90,9	111,7	100,4	102,9 p	104,5	95,5	
Juni	100,3 p	99,7	99,3	106,3	93,2	110,7	100,0	103,3 p	89,1	95,5	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0	
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2	
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6	
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2	
1980 April	97,8	93,9	93,4	101,3	86,7	107,5	102,4	102,5	101,2	100,5	
Mai	96,7	93,3	92,8	101,6	85,4	107,1	100,8	102,0	93,3	99,0	
Juni	95,3	92,6	92,2	101,4	84,6	104,7	100,8	101,1	82,5	96,9	
Juli	95,0	91,7	91,2	99,7	84,3	104,1	98,5	102,5	81,5	94,1	
Aug.	94,8	91,3	90,8	99,4	84,0	104,0	96,2	103,8	79,7	92,8	
Sept.	97,6	93,8	93,4	99,9	88,1	104,3	95,2	105,9	89,9	92,8	
Okt.	98,1	93,5	93,0	99,4	88,2	105,7	92,8	107,3	95,2	91,7	
Nov.	100,1	94,4	93,9	99,4	89,9	106,8	93,2	108,3	111,6	91,7	
Dez.	101,4	96,5	96,0	100,6	92,7	107,4	94,1	107,6	117,7	90,4	
1981 Jan.	99,8	96,1	95,6	101,0	91,4	108,6	94,1	104,4	111,4	90,8	
Febr.	99,6	96,3	95,8	101,6	91,3	109,6	96,6	103,8	106,6	90,8	
März	100,3	97,0	96,4	102,6	91,4	110,8	97,4	102,7	117,4	94,2	
April	100,1	96,4	95,8	103,3	89,5	111,2	97,2	102,6	119,2	94,2	
Mai	99,1 p	96,9	96,4	104,4	89,7	110,2	99,0	101,7 p	103,1	94,2	
Juni	99,0 p	98,3	97,9	104,8	92,0	109,2	98,6	102,2 p	87,9	94,2	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	132,7	132,7	132,7	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1980 April	188,9	197,6	350,2	211,1	199,5	184,7	155,2	148,0	148,1	169,1
Mai	186,6	194,7	326,1	202,3	197,4	184,1	155,1	148,6	149,9	166,8
Juni	185,7	192,5	313,8	204,8	194,8	184,6	148,9	160,5	150,4	170,4
Juli	185,5	192,2	313,6	208,4	194,9	184,6	147,2	155,1	150,6	173,3
Aug.	184,6	191,3	306,2	202,8	188,4	185,1	148,2	154,2	150,5	171,7
Sept.	185,2	192,8	313,1	202,1	191,0	185,7	149,1	158,5	152,5	160,9
Okt.	186,1	192,0	314,1	187,3	187,9	185,9	145,4	148,3	154,1	181,9
Nov.	188,7	193,4	297,3	183,3	183,8	189,7	151,8	153,9	158,6	193,6
Dez.	194,2	198,6	294,1	208,6	194,1	196,0	154,0	155,8	163,1	204,7
1981 Jan.	207,0	210,5	331,5	218,2	216,0	207,5	165,5	174,8	178,8	220,9
Febr.	212,3	215,8	365,4	220,5	218,7	204,7	173,7	163,1	178,7	239,4
März	209,6	211,9	343,8	221,8	215,9	202,0	169,0	160,3	180,3	243,2
April	205,0	206,4	301,7	221,7	212,9	200,9	165,8	163,0	181,7	236,5
Mai	204,1	208,3	321,8	221,9	212,6	200,9	165,1	157,1	176,0	217,8
Juni	203,2	204,9	305,9	215,4	211,7	199,2	162,0	171,9	180,6	226,6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	155,3	153,1	176,7
1980 April	192,6	201,4	357,0	215,1	203,2	188,3	158,3	150,8	151,0	172,5
Mai	190,3	198,4	332,5	206,2	201,1	187,7	158,2	151,5	152,8	170,2
Juni	189,4	196,3	319,9	208,7	198,5	188,2	151,9	163,6	153,4	173,8
Juli	189,2	195,9	319,7	212,4	198,6	188,2	150,1	158,1	153,5	176,7
Aug.	188,2	195,0	312,2	206,7	192,0	188,7	151,1	157,2	153,5	175,0
Sept.	188,8	196,6	319,2	206,0	194,6	189,3	152,1	161,5	155,5	164,1
Okt.	189,8	195,7	320,2	190,9	191,5	189,6	148,3	151,1	157,1	185,5
Nov.	192,4	197,1	303,1	186,7	187,3	193,4	154,8	156,9	161,8	197,4
Dez.	198,1	202,4	299,8	212,6	197,8	199,8	157,0	158,8	166,3	208,8
1981 Jan.	211,1	214,6	338,0	222,4	220,2	206,5	168,8	178,3	182,3	225,3
Febr.	216,5	219,9	362,3	224,7	222,9	208,8	177,1	166,2	182,2	244,2
März	213,8	215,9	360,5	226,0	220,1	205,9	172,3	163,4	183,9	248,1
April	209,0	210,5	307,6	225,9	216,9	204,9	169,1	166,1	185,3	241,2
Mai	208,1	212,2	328,0	226,2	216,6	204,9	168,4	160,1	179,5	222,1
Juni	207,1	208,9	311,9	219,5	215,6	203,1	165,2	175,3	184,1	231,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Guteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.	Strom, Gas, Wasser	
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	146,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1980 D	173,6	164,3	200,8	142,1	142,6	141,2	183,3	170,1	227,2	293,5	372,7	118,2	183,5
1980 April	173,0	163,0	202,1	142,4	141,9	143,5	182,4	168,7	228,1	290,7	370,0	123,1	176,8
1980 Mai	172,4	163,7	197,8	140,7	140,8	140,6	182,2	169,8	223,2	291,9	373,1	116,7	176,9
1980 Juni	172,4	163,4	198,7	140,2	140,2	140,1	182,3	169,6	224,7	292,0	373,4	114,7	177,5
1980 Juli	172,6	163,8	198,1	139,8	139,7	139,9	182,6	170,2	223,9	291,8	372,1	114,9	180,0
1980 Aug.	172,8	164,1	198,3	139,4	139,7	138,6	183,1	170,5	224,8	293,3	374,1	116,9	180,0
1980 Sept.	174,5	166,1	199,9	140,2	141,3	138,1	185,3	172,5	227,4	303,3	379,3	115,4	196,0
1980 Okt.	176,1	166,7	203,7	141,8	142,3	140,8	186,7	173,1	231,7	306,3	386,3	116,7	201,2
1980 Nov.	178,5	168,2	208,7	144,0	144,4	143,4	189,2	174,5	237,7	316,2	401,7	119,0	201,4
1980 Dez.	179,7	169,2	210,3	145,6	145,8	145,1	190,2	175,7	239,3	321,5	409,9	119,2	201,4
1981 Jan.	182,9	170,6	218,7	146,6	145,9	148,0	194,0	177,2	250,1	336,9	431,8	120,8	208,1
1981 Febr.	185,6	172,2	224,6	148,1	147,0	150,3	197,1	178,9	257,6	346,1	445,4	123,1	209,7
1981 März	187,4	175,0	223,6	148,4	148,1	149,2	199,4	182,2	256,7	352,9	456,1	123,7	210,2
1981 April	188,5	176,0	225,2	148,3	147,2	150,6	200,9	183,6	258,4	354,5	457,5	124,8	212,4
1981 Mai	190,8	177,1	230,6	149,3	146,9	154,1	203,5	185,2	264,6	362,1	468,4	127,3	214,2
1981 Juni	192,5	178,0	234,6	149,3	147,5	152,9	205,8	186,1	271,0	369,2	479,2	129,9	214,5

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes												
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe									
				Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittel-gewerbes	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. -Metallhalbzweig										
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1	
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2	
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8	
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0	
1980 D	155,0	170,0	148,4	161,4	152,1	172,5	161,1	149,3	149,5	179,0	149,4	127,0	
1980 April	154,7	169,5	147,8	162,1	150,0	172,3	160,9	148,6	148,4	184,5	149,0	126,2	
1980 Mai	154,0	170,3	145,0	163,2	150,5	173,5	160,9	150,3	150,4	180,5	149,1	126,3	
1980 Juni	154,3	170,8	145,7	162,7	150,7	174,3	160,9	150,3	150,4	178,1	149,3	125,6	
1980 Juli	154,8	171,7	146,5	162,5	152,6	175,0	161,7	150,6	150,7	174,9	149,7	125,6	
1980 Aug.	155,0	172,1	146,4	162,7	154,7	175,7	162,9	151,3	150,5	174,2	150,2	125,1	
1980 Sept.	155,5	172,3	147,6	161,9	155,1	175,5	163,3	152,1	149,7	171,9	151,0	127,0	
1980 Okt.	155,9	172,9	148,2	161,5	155,3	175,3	163,2	152,4	150,9	170,0	151,8	126,2	
1980 Nov.	156,0	172,9	148,3	161,8	155,4	174,5	163,5	152,8	151,3	170,1	151,9	128,8	
1980 Dez.	155,8	172,9	147,5	162,3	155,8	174,2	163,5	152,5	151,1	173,3	152,4	129,2	
1981 Jan.	156,3	174,5	146,3	166,4	155,9	174,6	164,3	152,4	151,8	171,9	153,7	129,8	
1981 Febr.	157,7	177,7	147,0	168,7	156,9	174,7	164,8	154,1	152,5	172,3	155,3	130,7	
1981 März	158,8	180,1	147,7	169,8	158,3	174,9	164,8	155,7	154,7	174,6	156,0	131,3	
1981 April	160,3	182,8	148,9	172,1	158,8	175,1	166,9	158,3	153,5	178,6	156,6	132,0	
1981 Mai	161,6	184,2	150,1	172,9	159,0	175,6	167,0	162,7	155,6	180,9	157,7	133,1	
1981 Juni	162,5	184,6	151,0	174,0	159,3	175,2	167,0	164,9	155,7	179,8	158,9	133,6	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft						Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung		insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe		Halbwaren u. Vorverz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.		inländ. u. ausländ.	inländ.	inländ.	ausländ.	inländ.		inländ. u. ausländ.		
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1		
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9		
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7		
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2		
1980 D	133,4	134,1	131,5	127,2	123,9	187,8	174,5	228,3	183,5	284,3	167,8		
1980 April	133,2	132,9	134,0	126,6	130,3	187,0	173,2	229,1	176,8	284,5	167,3		
1980 Mai	132,3	132,4	132,0	125,8	129,4	186,6	174,3	223,8	176,9	283,0	167,0		
1980 Juni	131,9	132,1	131,5	125,2	128,1	186,7	174,0	225,3	177,5	283,7	167,0		
1980 Juli	131,4	131,6	130,8	123,7	124,9	187,1	174,7	224,8	180,0	282,8	167,5		
1980 Aug.	130,6	131,4	128,3	123,2	120,1	187,7	175,1	226,0	180,0	287,4	167,3		
1980 Sept.	131,9	133,5	127,7	126,1	117,7	189,8	177,0	228,6	196,0	290,6	168,0		
1980 Okt.	132,7	133,8	129,7	125,4	119,6	191,4	177,8	233,1	201,2	294,8	168,9		
1980 Nov.	134,8	135,9	131,8	126,4	119,8	194,0	179,1	239,2	201,4	303,6	170,3		
1980 Dez.	135,9	137,1	132,7	128,9	120,0	195,2	180,1	241,1	201,4	306,7	171,2		
1981 Jan.	136,4	136,9	135,0	129,3	122,3	199,3	182,0	251,9	208,1	325,8	172,0		
1981 Febr.	136,8	136,9	136,4	129,8	124,6	202,8	184,2	259,6	209,7	337,5	173,9		
1981 März	137,0	137,7	135,4	130,8	124,9	205,2	187,7	258,6	210,2	339,8	176,5		
1981 April	137,4	137,4	137,3	130,2	124,9	206,6	189,0	260,1	212,4	341,1	177,8		
1981 Mai	138,4	137,8	139,9	131,1	126,5	209,3	190,4	266,5	214,2	351,3	179,0		
1981 Juni	138,2	138,4	137,6	132,2	126,1	211,6	191,4	273,2	214,5	361,6	179,8		

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Mineralerzeugnisse - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte¹⁾ 1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz) insgesamt		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) ³⁾	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser
	einschl. elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7	102,9	106,9	104,2	101,9	
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	
1980 D	117,1	116,9	116,6	122,2	114,4	117,9	109,0	116,9	122,6	
1980 Mai	117,1	117,0	116,7	122,8	114,6	117,5	108,7	116,9	123,1	
1980 Juni	117,2	117,1	116,8	122,7	114,7	117,8	108,7	117,2	122,9	
1980 Juli	117,6	117,4	117,1	122,7	115,0	118,5	109,1	117,4	123,2	
1980 Aug.	117,6	117,4	117,0	121,9	115,3	118,9	109,3	117,9	122,7	
1980 Sept.	117,7	117,4	117,0	121,5	115,3	119,2	109,5	117,9	122,3	
1980 Okt.	118,7	117,8	117,4	122,2	115,5	119,6	109,6	118,2	123,4	
1980 Nov.	119,5	118,7	118,2	124,2	115,6	119,8	110,3	118,4	125,1	
1980 Dez.	120,0	119,2	118,8	125,9	115,7	119,9	110,4	118,5	126,3	
1981 Jan.	121,2	120,1	119,7	126,9	116,6	120,6	111,1	119,3	127,3	
1981 Febr.	122,2	121,1	120,6	128,9	117,2	121,3	111,3	119,8	132,1	
1981 März	123,3	122,2	121,7	131,4	117,7	121,7	111,4	120,5	130,4	
1981 April	124,5	123,2	122,7	132,7	118,3	122,4	112,8	121,2	131,0	
1981 Mai	125,3	123,9	123,3	133,0	119,0	123,4	113,4	121,9	131,4	
1981 Juni	125,8	124,5	123,9	133,9	119,3	123,8	113,9	122,3	132,5	
1981 Juli	127,1	125,3	124,7	135,7	119,7	124,4	114,5	122,8	134,0	

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse	
		darunter elektrischer Strom	zusammen	dar. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen		darunter Heizöle	zusammen			dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	96,0	97,1	100,7		
1978 D	105,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0		
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2		
1980 D	112,7	130,2	128,9	151,5	187,7	121,9	102,9	103,4	128,8		
1980 Mai	112,2	130,0	128,3	154,3	193,0	122,0	102,6	103,7	122,8		
1980 Juni	112,6	129,9	128,3	152,9	188,6	122,4	102,8	103,6	122,8		
1980 Juli	113,5	131,5	130,0	151,7	183,7	123,2	103,5	103,3	126,9		
1980 Aug.	113,5	133,4	130,0	148,0	174,1	123,6	103,3	103,2	126,3		
1980 Sept.	113,5	137,2	134,4	146,2	170,7	123,7	103,2	103,0	127,5		
1980 Okt.	116,4	137,3	134,5	149,3	180,4	123,9	103,0	103,0	128,3		
1980 Nov.	116,5	138,2	134,9	158,2	200,2	123,9	103,1	103,0	129,2		
1980 Dez.	116,5	138,2	134,9	166,2	216,6	123,8	104,2	104,3	126,1		
1981 Jan.	119,5	140,7	135,6	168,0	217,8	124,5	103,3	103,2	125,1		
1981 Febr.	120,8	140,7	135,6	172,5	226,4	126,5	103,7	103,4	125,5		
1981 März	121,2	146,1	141,9	181,2	242,2	128,0	104,4	104,0	125,1		
1981 April	122,4	148,4	144,5	182,4	232,6	129,1	104,5	104,1	126,6		
1981 Mai	124,0	151,8	144,5	181,7	228,4	130,2	104,8	104,2	127,5		
1981 Juni	124,2	152,7	145,6	183,5	228,9	130,5	105,4	104,8	128,4		
1981 Juli	128,4	152,8	145,6	187,6	234,3	130,8	106,2	105,5	129,9		

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackertraktoren)						
		dar. Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar. Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter				
								zusammen	gewerb. Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
									zusammen	darunter Fördermittel		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2	103,7	104,6	103,8		
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7		
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	108,6		
1980 D	117,2	112,3	106,6	120,3	116,6	118,8	119,3	111,8	118,0	113,4		
1980 Mai	118,0	112,8	107,2	120,6	117,1	119,9	119,4	111,8	118,7	112,7		
1980 Juni	118,2	113,0	107,2	120,6	117,1	119,0	119,5	112,0	118,7	113,1		
1980 Juli	118,3	113,0	107,3	121,0	117,4	119,3	119,7	112,0	119,5	113,2		
1980 Aug.	118,5	112,9	107,0	121,4	117,6	119,5	120,0	112,6	120,0	113,2		
1980 Sept.	118,5	113,1	106,9	121,4	117,5	119,7	120,2	112,7	120,3	113,7		
1980 Okt.	118,5	112,7	106,2	121,9	117,9	119,9	120,4	112,9	120,3	114,3		
1980 Nov.	118,6	112,8	106,2	121,8	118,0	120,2	120,6	113,1	120,3	115,8		
1980 Dez.	118,5	112,6	105,6	122,2	118,5	120,4	120,7	113,2	120,3	116,1		
1981 Jan.	118,9	113,0	105,3	122,9	119,8	121,9	122,2	114,6	124,0	116,7		
1981 Febr.	119,5	113,4	105,7	123,2	120,4	122,7	123,1	115,1	124,6	116,9		
1981 März	120,8	113,5	105,7	123,9	121,0	123,3	123,8	115,8	125,7	117,1		
1981 April	122,1	113,8	106,1	124,5	121,2	124,0	124,4	116,7	126,1	117,3		
1981 Mai	123,0	114,1	106,1	125,4	122,8	124,9	125,2	116,9	128,3	117,5		
1981 Juni	123,4	114,3	106,1	125,9	123,7	125,1	125,5	117,2	128,4	117,7		
1981 Juli	123,7	115,4	108,5	127,1	124,3	125,6	126,1	117,4	129,6	117,8		

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 1)
1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u.a. 4)	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	104,2	103,9	102,1	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	104,3	102,3	106,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	110,0	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1980 D	115,8	116,4	113,2	118,2	107,9	112,7	115,7	118,4	146,4	113,8	85,1
1980 Mai	116,2	117,1	113,4	117,6	107,5	112,9	116,0	118,9	140,2	115,1	85,5
1980 Juni	116,3	117,1	113,5	117,6	107,8	112,9	116,1	119,0	143,8	115,0	85,2
1980 Juli	116,4	117,2	113,7	118,0	108,4	112,9	116,2	119,2	145,9	114,0	84,9
1980 Aug.	117,1	118,3	113,8	118,0	108,6	113,2	116,2	119,1	148,2	113,6	85,0
1980 Sept.	116,7	117,1	114,0	119,1	108,7	113,2	116,1	119,3	149,1	113,1	85,1
1980 Okt.	116,8	117,1	114,2	120,1	108,8	113,3	116,2	119,6	151,8	113,3	84,0
1980 Nov.	116,9	117,1	114,5	120,6	109,0	113,4	116,4	119,7	151,5	114,0	84,5
1980 Dez.	116,9	117,1	114,5	120,6	109,0	113,5	116,4	119,7	150,3	114,3	84,5
1981 Jan.	117,3	117,0	115,6	122,2	109,7	114,5	118,5	120,5	152,4	116,9	84,9
1981 Febr.	117,8	117,4	116,4	122,2	110,1	114,9	119,2	121,7	153,7	119,0	84,9
1981 März	118,2	117,9	116,7	122,2	110,8	115,3	119,5	122,2	152,3	120,2	85,1
1981 April	118,5	118,3	116,7	122,9	111,3	116,1	120,6	122,5	153,4	122,2	86,6
1981 Mai	119,6	119,8	117,0	123,3	111,6	116,1	120,9	123,8	153,9	122,8	85,7
1981 Juni	120,2	120,8	117,1	123,3	112,0	116,3	121,4	123,9	154,0	123,6	85,7
1981 Juli	120,3	120,8	117,4	123,3	112,2	116,3	121,5	124,4	153,7	124,9	85,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, 5) Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	98,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	108,0	100,6	101,8	106,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	125,8
1980 D	117,8	116,7	133,3	125,4	111,5	115,3	118,9	117,9	118,0	120,5
1980 Mai	117,6	116,6	132,9	125,0	111,8	114,7	119,4	119,2	116,6	123,0
1980 Juni	117,9	116,7	134,9	125,2	112,6	115,2	119,5	119,3	118,8	120,2
1980 Juli	118,2	118,1	136,3	126,0	112,8	116,3	119,9	119,0	119,3	118,8
1980 Aug.	118,2	118,8	137,6	126,7	112,8	116,8	120,3	118,6	120,5	118,1
1980 Sept.	118,4	119,5	137,8	127,2	113,3	117,3	120,3	118,0	120,5	116,1
1980 Okt.	120,2	118,7	137,5	127,8	113,0	118,1	120,4	117,7	121,8	115,1
1980 Nov.	120,0	119,2	136,6	128,4	112,6	118,1	120,6	117,6	121,8	114,8
1980 Dez.	120,0	119,3	136,0	128,4	112,3	118,4	120,6	117,8	121,9	116,2
1981 Jan.	122,5	119,8	135,6	129,2	112,5	118,9	121,0	118,1	122,0	115,7
1981 Febr.	124,3	121,0	135,6	130,5	113,1	119,7	121,4	118,6	123,8	121,0
1981 März	124,6	121,6	135,6	130,9	115,2	120,7	121,5	119,2	125,8	117,7
1981 April	125,5	121,6	135,5	131,7	117,9	121,9	122,4	120,1	126,7	119,6
1981 Mai	125,9	123,0	136,0	132,7	119,6	123,4	124,6	121,0	126,9	120,3
1981 Juni	126,0	123,4	136,0	132,9	121,0	124,3	125,5	121,0	128,0	119,6
1981 Juli	126,3	123,9	136,0	132,9	124,6	125,6	126,1	121,5	130,0	119,0

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1980 D	128,5	130,1	108,8	115,3	107,7	100,4	107,1	103,7	119,1	117,9
1980 Mai	127,8	129,2	108,2	114,3	107,3	100,5	106,6	103,6	119,5	118,8
1980 Juni	127,8	129,3	108,3	114,5	107,3	100,5	106,8	104,0	119,5	120,3
1980 Juli	128,7	130,2	109,2	115,9	107,8	100,4	107,5	103,8	119,5	120,4
1980 Aug.	129,4	131,2	109,6	116,3	108,0	100,1	107,7	103,8	119,5	120,4
1980 Sept.	129,6	131,6	109,9	116,8	108,2	100,0	107,9	104,1	119,5	120,4
1980 Okt.	130,7	133,0	110,4	117,6	108,3	100,3	108,0	103,9	119,6	120,5
1980 Nov.	130,8	133,2	110,6	117,9	109,1	101,1	108,2	104,3	119,6	120,6
1980 Dez.	131,2	133,6	110,8	117,9	109,2	101,6	108,3	104,8	119,6	120,6
1981 Jan.	132,8	134,2	111,4	118,7	109,9	102,4	108,6	104,8	120,4	121,2
1981 Febr.	133,3	134,9	112,0	119,3	110,2	103,1	109,0	104,8	120,4	121,2
1981 März	133,4	134,8	112,3	119,6	110,3	103,5	109,2	105,2	120,5	121,8
1981 April	133,6	135,1	112,9	119,8	111,8	104,2	111,4	106,1	120,5	124,4
1981 Mai	133,8	135,4	113,6	120,3	112,5	104,9	112,7	107,6	120,5	125,3
1981 Juni	133,9	135,5	114,3	120,7	113,1	105,9	112,9	108,4	120,6	124,3
1981 Juli	134,1	135,7	115,1	121,4	113,7	105,8	113,3	109,3	120,6	124,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne bergbauartige Erzeugnisse, elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoerzeugung für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 5) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindizes für Bauwerke 1)
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1976 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischtgenutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,9	105,1	104,8	104,7	104,6	105,1	104,3	104,3	104,2
1978 D	111,3	111,7	111,2	111,0	110,7	111,8	109,8	110,3	109,3
1979 D	121,1	121,8	120,9	120,4	119,5	121,7	118,7	119,7	117,7
1980 D	134,1	135,2	133,7	133,1	132,0	135,0	130,9	132,8	128,9
1979 Febr.	115,1	115,6	114,9	114,7	114,2	115,5	113,2	113,8	112,6
Mai	120,4	121,1	120,1	119,6	118,6	121,0	117,9	118,9	116,9
Aug.	123,7	124,5	123,5	123,0	121,9	124,3	121,2	122,4	120,0
Nov.	125,2	126,0	124,9	124,4	123,3	125,9	122,4	123,8	121,1
1980 Febr.	128,8	129,7	128,5	128,1	127,3	129,7	125,9	127,6	124,3
Mai	134,5	135,7	134,1	133,5	132,1	135,6	131,2	133,2	129,2
Aug.	136,1	137,3	135,7	135,0	133,6	137,0	132,8	134,8	130,8
Nov.	136,9	138,1	136,5	135,9	134,8	137,7	133,5	135,5	131,4
1981 Febr.	138,4	139,6	138,0	137,4	136,5	139,3	134,9	137,0	132,7
Mai	142,4	143,6	142,0	141,2	140,0	143,4	138,7	141,0	136,5

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Landes- und Bundes- straßen						
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	102,7	102,7	102,7	104,0	103,5	104,6	104,8	104,7	105,0
1978 D	109,4	109,3	109,4	110,8	110,7	109,8	110,2	109,8	111,6
1979 D	120,8	120,5	121,1	120,9	122,1	116,7	117,1	116,6	118,7
1980 D	136,2	135,3	137,1	132,8	135,7	127,1	127,5	127,2	128,5
1979 Febr.	113,4	113,3	113,5	114,6	115,0	112,5	112,9	112,5	114,2
Mai	119,6	119,4	119,8	120,2	121,4	115,8	116,2	115,6	117,9
Aug.	124,6	124,2	124,9	123,7	125,5	118,8	119,2	118,6	121,2
Nov.	125,5	125,1	126,0	125,0	126,5	119,8	120,1	119,6	121,5
1980 Febr.	131,0	130,3	131,7	127,9	130,2	122,6	122,8	122,8	122,9
Mai	137,0	136,1	137,9	133,5	136,5	127,0	127,3	127,0	128,3
Aug.	138,7	137,6	139,7	135,0	138,0	129,1	129,6	129,0	131,4
Nov.	138,0	137,0	139,0	134,9	137,9	129,8	130,2	129,9	131,5
1981 Febr.	138,4	137,3	139,4	135,5	138,0	131,6	132,0	131,9	132,7
Mai	140,9	139,7	142,0	139,0	140,6	135,3	135,7	135,3	137,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,86
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	16 004	32 596	31,69	7 513	19 277	23,53
1980 1. Vj	23 106	27 707	58,42	17 953	17 568	75,31	3 460	6 443	33,72	1 693	3 696	21,18
2. Vj	22 177	26 375	60,22	17 408	16 945	77,56	3 118	6 111	32,06	1 651	3 319	23,56
3. Vj	21 385	26 257	64,45	16 733	15 738	87,89	2 908	5 868	31,30	1 744	4 650	26,95
4. Vj	22 510	26 265	67,82	17 570	16 757	88,40	3 118	6 083	35,31	1 822	3 424	24,89
1981 1. Vj	19 129	22 555	67,44	14 996	14 057	90,10	2 588	5 259	33,87	1 545	3 240	23,65

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getranken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1980 Mai	117,1	104,1	96,3	114,1	153,6	102,7	123,7	111,1	110,3	119,5
Juni	117,3	104,4	92,0	113,9	152,6	101,8	124,3	107,4	112,0	119,7
Juli	117,8	105,1	95,3	113,0	150,3	101,5	125,6	104,6	114,9	120,3
Aug.	116,6	102,7	97,6	110,4	147,0	101,3	126,1	102,0	112,9	121,0
Sept.	115,6	104,3	97,0	108,2	142,7	100,4	126,1	98,5	111,1	121,8
Okt.	115,9	106,0	96,1	106,7	146,3	100,4	126,3	95,7	109,4	122,0
Nov.	117,5	107,3	100,2	106,2	152,9	100,3	126,5	95,2	110,7	122,1
Dez.	119,2	108,2	104,6	106,2	161,6	100,3	126,7	94,0	111,2	122,4
1981 Jan.	120,3	109,5	103,8	108,6	162,6	100,7	127,6	95,7	113,6	123,6
Febr.	121,8	110,5	105,6	111,6	166,7	101,5	128,4	97,6	114,9	124,1
Marz	124,0	111,2	106,2	114,0	173,9	101,6	130,0	97,5	117,5	124,2
April	124,8	111,6	106,5	115,5	174,7	102,1	130,7	96,5	119,2	124,9
Mai	124,9	112,8	107,3	115,6	171,7	102,7	131,1	96,9	120,1	125,4
Juni	125,1	113,1	109,0	115,5	173,6	103,0	131,6	97,6	118,5	125,5
Juli	126,0	112,6	111,5	116,2	178,4	104,2	132,0	104,1	117,4	126,3

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getranke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metalwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1980 Mai	111,7	117,4	114,9	112,7	114,0	110,4	119,4	106,1	127,9
Juni	112,1	117,4	115,2	113,3	114,3	112,4	119,5	106,2	128,0
Juli	112,5	117,5	115,4	114,2	114,4	115,5	120,1	106,5	129,6
Aug.	113,1	118,1	115,6	114,5	114,2	113,7	120,8	107,1	129,8
Sept.	113,4	118,0	115,9	114,8	114,0	112,1	121,5	107,3	130,0
Okt.	113,7	118,3	115,7	115,7	114,4	110,4	121,8	107,4	130,0
Nov.	113,8	118,2	116,0	115,8	115,1	111,8	121,9	107,5	130,0
Dez.	113,9	118,2	116,2	116,3	115,4	112,3	122,1	107,4	131,6
1981 Jan.	114,6	119,1	116,6	116,5	115,8	114,5	123,2	108,1	131,9
Febr.	115,7	118,0	117,2	117,5	117,5	115,7	123,8	108,2	133,0
Marz	116,5	118,6	117,5	117,8	118,8	118,4	123,9	108,7	134,3
April	117,1	118,4	117,7	118,2	120,0	120,1	124,5	109,2	134,4
Mai	117,5	118,1	118,0	118,4	120,3	121,0	125,0	109,2	134,5
Juni	117,8	118,3	118,7	119,2	121,0	119,7	125,1	109,3	134,6
Juli	118,3	118,5	119,7	119,8	122,3	118,6	125,9	109,4	137,0

Fußnote siehe folgende Seite

Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾
1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen ²⁾						Warengruppen ³⁾		
	Papier-, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1980 Mai	107,4	125,0	116,0	112,7	128,1	101,4	104,8	122,8	160,9
Juni	107,8	125,5	116,3	113,4	127,0	101,2	107,7	122,7	159,6
Juli	107,7	128,3	116,6	114,3	125,6	100,2	112,2	122,9	156,4
Aug.	107,7	129,3	116,9	114,6	123,7	97,0	106,1	123,5	151,9
Sept.	107,7	129,5	117,2	114,9	121,0	98,2	103,0	124,9	146,1
Okt.	108,4	128,1	117,0	115,8	122,6	100,9	101,7	129,9	149,5
Nov.	109,0	128,2	117,3	116,0	125,9	102,2	103,5	129,8	157,9
Dez.	108,9	128,2	117,6	116,5	130,2	103,1	105,4	130,1	168,8
1981 Jan.	109,1	129,1	117,9	116,7	131,0	104,7	110,1	131,4	169,8
Febr.	110,3	130,2	118,6	117,6	133,6	106,3	112,5	131,5	174,9
März	111,4	131,7	119,0	117,9	137,3	106,7	116,9	133,7	183,6
April	113,4	132,5	119,2	118,4	137,9	107,0	117,9	136,8	183,7
Mai	113,3	132,8	119,6	118,6	136,6	108,6	119,3	137,0	179,8
Juni	114,3	133,2	120,4	119,3	137,7	108,3	115,9	137,2	182,1
Juli	115,7	133,5	121,4	119,9	141,0	107,6	112,8	137,4	188,2

Jahr Monat	Warengruppen ³⁾									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,8	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1980 Mai	129,8	100,2	113,1	115,4	116,0	104,0	113,2	109,5	106,4	121,9
Juni	129,8	99,5	111,1	115,8	116,1	104,4	113,6	110,4	106,2	122,2
Juli	135,8	98,9	110,6	116,3	116,2	104,9	114,1	110,4	106,4	122,2
Aug.	137,2	98,1	111,4	116,7	116,4	105,5	114,1	110,7	106,5	122,2
Sept.	137,3	97,2	109,2	116,6	117,1	105,9	113,9	110,5	107,3	121,9
Okt.	133,6	97,1	108,8	116,8	116,6	106,0	113,7	110,3	107,7	122,4
Nov.	133,7	97,0	108,8	117,2	116,7	106,1	113,9	109,4	109,0	122,4
Dez.	133,7	97,2	107,4	117,9	116,8	106,1	114,4	108,5	109,2	122,5
1981 Jan.	134,6	98,1	106,7	118,5	117,0	106,7	115,3	108,3	109,4	122,2
Febr.	135,1	98,3	109,9	119,3	117,2	107,2	116,9	109,2	110,1	122,5
März	137,6	98,4	109,5	119,7	117,5	107,9	118,4	110,4	110,6	122,5
April	138,6	98,3	111,0	120,0	117,6	108,5	119,3	113,5	112,1	122,5
Mai	138,5	98,6	112,1	120,7	118,0	108,7	120,2	114,0	113,1	122,5
Juni	139,2	98,7	113,1	121,8	118,7	108,7	120,5	115,3	113,6	122,4
Juli	139,5	100,7	113,8	122,0	120,2	108,9	121,3	117,3	114,1	122,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise 1)
1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,9	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,9	111,2	111,1	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1980 Mai	116,2	112,3	111,6	118,4	109,0	115,0	114,1	116,1	111,2	119,3
1980 Juni	116,6	113,1	112,4	125,6	109,1	115,5	114,3	116,1	111,1	119,3
1980 Juli	116,8	113,4	112,8	127,3	109,3	117,3	114,3	115,0	111,3	119,3
1980 Aug.	116,7	112,8	112,2	118,6	109,6	117,5	114,4	114,7	111,5	119,4
1980 Sept.	116,5	111,9	111,2	105,5	109,8	118,3	114,7	114,6	111,7	119,4
1980 Okt.	116,7	111,2	110,6	97,4	110,2	119,2	114,5	112,4	111,9	119,6
1980 Nov.	117,4	111,8	111,2	101,1	110,7	120,9	114,5	111,9	112,1	119,7
1980 Dez.	118,0	112,6	112,0	105,9	111,4	124,2	114,6	111,8	112,3	119,7
1981 Jan.	119,0	114,0	113,5	117,3	112,0	128,6	115,0	111,7	112,7	119,9
1981 Febr.	119,7	114,8	114,3	121,6	112,4	123,5	115,3	111,9	113,4	120,0
1981 März	120,7	115,9	115,5	129,5	113,0	120,7	115,6	112,0	113,9	120,0
1981 April	121,5	117,4	117,0	136,0	113,6	120,7	116,7	112,6	116,5	120,5
1981 Mai	122,3	118,5	118,1	142,5	114,4	120,6	116,9	112,8	117,3	120,6
1981 Juni	122,6	118,6	118,3	139,4	115,0	120,3	117,2	113,2	117,9	120,7
1981 Juli	122,7	118,1	117,8	129,7	115,4	122,2	117,5	113,9	118,5	121,0

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro- Optikergezeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g. Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und Glaswaren			Möbeln
		Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren								
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1980 Mai	120,2	118,3	118,4	119,1	117,5	132,2	119,4	114,3	123,5	120,9	114,8	100,8
1980 Juni	120,4	118,5	118,6	119,2	117,7	132,4	119,9	114,7	124,0	121,4	114,9	100,9
1980 Juli	120,6	118,7	118,8	119,4	118,1	132,8	120,6	115,0	124,4	122,2	115,0	101,0
1980 Aug.	121,0	119,0	119,1	119,7	118,4	133,4	121,3	115,4	124,9	123,0	115,1	101,1
1980 Sept.	121,9	119,9	119,9	120,7	119,1	134,9	122,1	115,8	125,5	124,0	115,4	101,2
1980 Okt.	122,5	120,4	120,4	121,2	119,6	135,9	122,6	116,1	125,9	124,6	115,7	101,4
1980 Nov.	123,1	120,9	120,9	121,9	120,2	136,5	123,3	116,5	126,7	125,4	116,0	101,5
1980 Dez.	123,3	121,1	121,1	122,0	120,3	136,8	123,5	116,7	126,8	125,6	116,0	101,6
1981 Jan.	124,0	121,7	121,7	122,6	120,9	137,8	124,4	117,1	127,4	126,7	116,4	101,7
1981 Febr.	124,7	122,5	122,5	123,4	121,7	138,7	125,5	117,7	128,5	127,9	116,7	102,0
1981 März	125,3	123,1	123,1	123,9	122,3	139,2	126,5	118,4	129,9	129,0	117,2	102,3
1981 April	125,7	123,5	123,6	124,3	122,7	139,6	127,3	119,1	131,0	129,8	117,7	102,7
1981 Mai	126,2	124,0	124,1	124,8	123,2	140,0	128,2	119,8	131,6	130,8	118,1	103,1
1981 Juni	126,5	124,3	124,4	125,0	123,5	140,1	128,5	120,1	132,0	131,1	118,2	103,2
1981 Juli	126,7	124,5	124,6	125,2	123,8	140,4	129,1	120,6	132,6	131,7	118,3	103,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1980 Mai	111,6	112,2	113,9	108,1	157,7	162,7	137,1	115,7	116,6	115,1
1980 Juni	112,0	112,6	114,3	108,5	155,4	160,0	137,1	115,9	116,7	115,5
1980 Juli	112,2	112,9	114,6	108,8	153,8	158,0	136,8	116,0	116,8	114,4
1980 Aug.	112,3	113,4	115,2	109,1	150,8	154,4	135,8	116,4	117,2	113,4
1980 Sept.	112,6	114,2	116,2	109,4	148,6	152,1	134,7	115,9	116,6	113,3
1980 Okt.	113,1	114,6	116,6	109,8	153,0	157,3	135,4	116,0	116,6	114,3
1980 Nov.	113,8	114,8	116,8	110,1	157,2	162,1	137,2	116,1	116,7	115,9
1980 Dez.	114,1	115,1	117,2	110,2	163,7	169,2	141,6	116,1	116,8	117,3
1981 Jan.	114,5	115,4	117,4	110,7	165,1	170,4	143,2	116,1	116,7	119,9
1981 Febr.	115,4	116,6	118,9	111,0	168,3	173,8	146,3	116,4	117,0	120,1
1981 März	116,1	117,1	119,4	111,6	173,9	179,7	150,5	116,9	117,4	121,0
1981 April	116,8	117,5	119,8	112,1	173,4	177,6	155,5	117,0	117,5	120,8
1981 Mai	117,4	118,0	120,3	112,5	170,9	174,6	155,9	119,1	119,8	121,8
1981 Juni	117,9	118,2	120,5	112,8	171,9	175,3	158,0	119,7	120,4	121,2
1981 Juli	118,2	118,6	120,8	113,2	176,6	180,2	161,8	119,8	120,5	120,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1980 Mai	116,8	116,8	113,0	120,3	115,0	139,8	116,2	117,6	118,4	108,6	120,3
Juni	117,4	117,4	113,5	120,5	115,3	138,0	116,6	117,9	118,9	108,9	124,8
Juli	117,6	117,6	113,5	120,7	115,7	137,5	116,6	118,1	119,3	109,0	125,3
Aug.	117,7	117,8	113,6	121,2	116,0	135,5	116,8	118,2	119,8	109,1	125,4
Sept.	117,7	118,0	112,9	122,1	116,5	134,7	117,4	117,8	120,4	109,4	125,5
Okt.	117,9	118,4	112,5	122,6	116,7	137,6	118,1	117,8	120,8	109,9	125,7
Nov.	118,6	118,9	113,1	123,2	117,0	141,1	119,1	117,9	121,3	110,1	126,3
Dez.	119,3	119,5	113,8	123,4	117,3	145,4	119,7	118,7	121,6	110,2	127,2
1981 Jan.	120,3	120,2	115,3	124,0	117,7	148,2	121,2	119,6	122,7	110,6	127,6
Febr.	121,2	121,0	116,2	124,7	118,1	151,0	121,8	120,5	123,7	111,3	128,5
Marz	122,0	121,8	116,9	125,3	118,7	154,9	122,6	121,5	124,4	111,8	128,7
April	122,8	122,5	118,4	125,7	119,3	153,7	122,7	123,3	125,0	112,2	128,8
Mai	123,3	123,0	118,9	126,3	119,8	152,3	123,5	124,7	125,4	112,5	128,8
Juni	123,9	123,8	118,8	126,5	120,2	152,9	123,5	125,8	125,7	112,7	132,4
Juli	124,4	124,5	118,5	126,7	120,7	157,2	123,6	126,9	126,3	112,9	132,9
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1980 Mai	117,2	117,2	113,6	119,9	114,4	142,7	116,8	118,1	118,8	109,4	121,5
Juni	117,8	117,7	114,1	120,1	114,7	140,7	117,1	118,4	119,3	109,7	124,9
Juli	118,0	118,0	114,1	120,3	115,1	140,1	117,1	118,6	119,6	109,8	125,7
Aug.	118,1	118,2	114,3	120,7	115,5	137,7	117,3	118,8	120,0	110,0	125,9
Sept.	118,1	118,4	113,6	121,6	116,0	136,6	117,9	118,3	120,5	110,4	126,1
Okt.	118,3	118,8	113,1	122,1	116,1	139,8	118,7	118,3	121,0	110,9	126,4
Nov.	119,0	119,3	113,8	122,7	116,5	143,7	119,8	118,4	121,5	111,1	127,3
Dez.	119,7	119,9	114,4	122,9	116,7	148,6	120,4	119,3	121,7	111,2	128,0
1981 Jan.	120,7	120,6	116,0	123,5	117,1	151,5	122,0	120,0	122,8	111,5	128,6
Febr.	121,6	121,5	116,9	124,2	117,5	154,5	122,6	121,0	123,9	112,4	130,0
März	122,5	122,3	117,8	124,8	118,1	158,8	123,4	122,1	124,7	112,8	130,2
April	123,3	123,0	119,3	125,2	118,6	157,3	123,4	123,9	125,3	113,2	130,3
Mai	123,9	123,5	119,8	125,7	119,1	155,6	124,3	125,4	125,7	113,6	130,4
Juni	124,4	124,3	119,7	125,9	119,5	156,2	124,3	126,5	125,9	113,8	133,2
Juli	124,9	125,0	119,4	126,1	120,0	160,9	124,4	127,7	126,6	114,0	133,7
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	109,7	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1980 Mai	115,9	115,9	112,8	121,0	115,0	133,8	115,8	118,2	115,7	108,9	117,1
Juni	116,4	116,3	113,3	121,1	115,3	132,4	116,1	118,6	116,2	109,2	121,1
Juli	116,5	116,6	113,2	121,4	115,7	132,4	116,1	118,8	116,6	109,3	121,2
Aug.	116,6	116,8	113,3	121,8	116,1	130,9	116,3	118,9	116,9	109,4	121,3
Sept.	116,7	117,1	112,7	122,8	116,5	130,9	116,9	118,7	117,5	109,7	121,4
Okt.	116,9	117,4	112,2	123,3	116,7	133,4	117,6	118,7	118,0	110,1	121,6
Nov.	117,5	117,9	112,9	123,9	117,1	136,3	118,6	118,8	118,4	110,4	121,7
Dez.	118,1	118,4	113,5	124,1	117,3	139,8	119,2	119,9	118,6	110,5	122,5
1981 Jan.	119,2	119,1	115,0	124,7	117,7	142,8	120,8	120,8	119,3	110,8	123,1
Febr.	120,0	119,9	115,8	125,5	118,1	145,4	121,3	122,0	120,0	111,6	123,4
März	120,9	120,7	116,6	126,1	118,7	148,6	122,1	123,2	120,8	112,1	123,6
April	121,8	121,4	118,1	126,5	119,3	148,0	122,1	125,4	121,4	112,4	123,8
Mai	122,4	122,0	118,8	127,0	119,7	147,0	122,9	126,9	121,9	112,8	123,8
Juni	122,8	122,6	118,6	127,3	120,2	147,5	122,9	128,0	122,2	113,0	126,8
Juli	123,3	123,4	118,3	127,5	120,7	151,4	123,1	129,4	122,8	113,2	127,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1980 Mai	114,9	114,8	111,7	120,8	115,0	129,3	115,3	109,3	118,0	110,8	117,5
Juni	115,4	115,0	112,5	121,0	115,3	128,3	115,5	109,7	118,6	111,3	122,1
Juli	115,4	115,3	112,2	121,3	115,7	128,5	114,7	109,9	118,9	111,4	122,2
Aug.	115,3	115,4	112,0	121,7	116,0	127,6	114,5	110,0	119,4	111,5	122,3
Sept.	115,2	115,8	111,1	122,6	116,5	128,2	114,9	110,0	120,1	111,6	122,4
Okt.	115,3	116,1	110,3	123,1	116,7	130,4	115,9	109,9	120,6	112,3	122,6
Nov.	116,1	116,6	111,2	123,7	117,1	132,6	117,6	109,8	121,0	112,8	122,8
Dez.	116,8	117,1	111,9	123,9	117,3	135,1	118,6	110,4	121,2	113,0	123,1
1981 Jan.	118,3	117,9	113,7	124,5	117,7	138,0	121,0	113,2	122,0	113,4	124,0
Febr.	119,0	118,6	114,5	125,3	118,1	140,1	121,0	113,3	122,9	113,8	124,3
Marz	119,8	119,3	115,4	125,9	118,7	142,5	121,8	114,3	123,6	114,2	124,5
April	120,7	119,9	117,1	126,3	119,3	142,4	121,1	115,1	124,3	114,6	124,6
Mai	121,2	120,3	118,1	126,8	119,8	141,6	122,0	115,4	124,8	114,8	124,7
Juni	121,4	120,8	117,7	127,0	120,2	142,3	121,5	116,4	125,2	115,0	127,6
Juli	121,7	121,5	117,2	127,2	120,7	145,3	121,1	118,6	125,8	115,4	128,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
1978 D	105,1	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1980 Mai	115,5	110,6	121,4	116,6	142,2	116,0	123,9	113,2	111,6	121,9
Juni	116,3	112,0	121,7	116,9	140,5	116,3	124,1	113,5	112,0	124,1
Juli	116,0	111,1	122,0	117,4	139,8	116,8	124,3	113,9	112,1	124,4
Aug.	115,7	110,3	122,3	117,8	137,9	117,2	124,4	114,4	112,4	124,7
Sept.	115,3	108,6	123,4	118,3	137,3	117,8	124,6	115,1	112,6	125,1
Okt.	115,2	107,8	124,0	118,6	140,8	118,2	124,7	115,6	113,0	125,8
Nov.	116,2	109,0	124,6	118,9	144,1	118,7	124,9	116,1	113,4	126,3
Dez.	117,0	110,1	124,8	119,3	148,5	119,0	125,2	116,3	113,6	126,3
1981 Jan.	118,6	112,6	125,4	119,7	150,9	119,7	129,3	117,1	114,2	126,8
Febr.	119,4	113,4	126,2	120,1	153,5	120,5	130,9	117,6	115,5	127,4
März	120,5	114,6	126,9	120,7	157,3	121,3	131,9	118,3	116,1	128,0
April	121,8	116,8	127,4	121,5	156,0	122,0	132,1	118,9	116,7	128,7
Mai	122,8	118,6	127,9	122,0	154,3	122,6	132,3	119,3	117,0	129,1
Juni	122,5	117,5	128,1	122,6	155,0	123,0	132,5	119,7	117,4	130,3
Juli	122,4	116,5	128,3	123,1	158,7	123,4	137,5	120,2	117,7	130,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976 - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976 - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976 - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976 - 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen.
1976 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1980 Mai	104,2	116,8	107,9	108,1	118,8	108,2	88,1	111,6	128,8	112,0	108,2	115,5	122,4
1980 Juni	104,3	117,0	106,6	108,3	119,5	108,5	103,4	104,5	138,0	112,2	108,5	115,4	122,7
1980 Juli	104,4	120,0	104,3	108,9	120,0	108,9	78,3	96,9	149,5	112,4	108,8	115,3	123,0
1980 Aug.	104,5	119,3	103,8	109,3	120,5	109,1	63,4	101,4	147,5	112,7	108,8	115,3	123,9
1980 Sept.	104,6	120,3	103,9	109,6	121,0	109,4	53,2	94,9	129,4	113,1	108,7	115,4	124,3
1980 Okt.	104,7	120,3	105,5	109,9	121,5	109,7	50,1	89,5	116,6	113,3	108,9	115,0	124,7
1980 Nov.	104,9	121,7	109,0	110,1	121,8	110,1	55,0	105,9	115,0	113,4	109,1	115,0	125,1
1980 Dez.	105,1	126,3	115,8	110,3	121,9	110,3	57,7	116,1	114,3	113,6	109,2	115,1	125,4
1981 Jan.	105,5	131,4	119,1	110,6	122,7	110,7	59,4	152,6	119,1	114,0	109,4	115,3	125,8
1981 Febr.	105,8	125,8	119,3	111,1	123,3	111,2	60,2	151,7	126,2	114,7	109,8	115,6	128,1
1981 März	106,1	123,0	119,2	111,9	123,9	111,8	60,0	154,0	138,4	115,2	110,1	115,9	128,4
1981 April	106,4	123,0	121,5	112,2	124,5	112,3	80,8	162,7	143,8	115,4	110,5	117,5	129,1
1981 Mai	106,6	121,7	121,2	113,4	125,3	112,7	109,1	143,7	148,0	115,7	111,2	118,0	129,9
1981 Juni	107,1	121,8	118,9	114,3	126,0	113,1	95,2	125,3	151,0	115,9	111,7	118,4	130,3
1981 Juli	107,5	123,4	116,4	115,0	126,6	113,4	85,5	109,7	147,5	116,3	112,5	118,8	130,8

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas ²⁾	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgerä- te, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1980 Mai	118,8	116,4	131,2	115,0	110,6	125,4	127,7	211,8	122,1	116,5	110,4	105,6	119,1
1980 Juni	118,9	116,6	131,4	119,3	110,7	125,5	128,0	204,6	122,7	116,8	110,7	105,8	119,5
1980 Juli	119,1	116,9	131,8	115,7	111,7	127,5	128,8	199,2	123,5	117,4	111,0	105,9	119,8
1980 Aug.	119,6	117,1	132,3	116,0	112,0	128,1	130,1	189,8	124,5	117,7	111,4	106,2	120,4
1980 Sept.	120,4	117,9	133,7	116,5	114,6	128,7	135,1	179,9	125,5	118,3	111,8	106,4	120,7
1980 Okt.	120,8	118,4	134,6	116,7	114,7	131,0	138,6	189,0	126,2	118,8	112,0	106,6	121,1
1980 Nov.	121,4	119,0	135,3	117,0	115,3	133,5	139,0	199,7	126,9	119,2	112,4	107,0	121,7
1980 Dez.	121,6	119,2	135,5	117,3	115,5	134,8	139,3	215,4	127,1	119,5	112,5	107,0	121,9
1981 Jan.	122,1	119,7	136,6	117,7	118,6	140,3	141,7	215,8	128,3	120,4	112,8	107,2	122,4
1981 Febr.	122,8	120,7	137,3	118,1	120,2	141,6	142,9	222,1	129,6	121,3	113,2	107,6	123,1
1981 März	123,4	121,4	137,9	118,7	121,2	142,1	143,0	235,0	130,8	122,0	113,9	108,0	124,1
1981 April	123,8	121,9	138,2	119,3	122,3	144,4	144,2	226,6	131,6	122,6	114,5	108,6	125,0
1981 Mai	124,4	122,4	138,6	119,8	122,9	145,1	144,1	219,2	132,7	123,1	115,7	109,3	125,5
1981 Juni	124,6	122,7	138,8	120,2	123,8	145,2	144,8	219,8	133,0	123,8	115,9	109,5	125,7
1981 Juli	124,8	122,9	139,0	120,7	126,1	146,8	145,3	230,3	133,7	124,4	116,2	109,7	126,3

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen ³⁾
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,4	112,5	140,2	125,9
1980 Mai	117,6	130,4	121,9	90,5	106,1	130,3	114,5	122,9	92,6	122,6	112,2	141,0	119,8
1980 Juni	117,6	131,2	122,3	90,5	106,4	130,9	114,9	123,5	92,7	122,7	112,4	140,9	129,8
1980 Juli	117,6	131,5	122,6	90,5	106,7	131,7	115,2	123,8	92,7	123,0	112,6	141,0	129,8
1980 Aug.	117,9	131,3	122,7	90,5	107,0	132,2	115,8	124,4	92,7	123,1	112,7	141,4	130,0
1980 Sept.	116,9	131,0	122,9	90,5	107,3	131,1	116,8	124,9	92,7	124,8	113,2	141,7	130,1
1980 Okt.	116,9	130,8	122,8	90,5	107,6	133,9	117,4	125,2	92,8	125,4	113,6	142,5	130,2
1980 Nov.	116,9	131,8	121,2	90,4	107,9	134,7	117,6	125,7	92,8	125,5	113,8	143,1	130,3
1980 Dez.	116,9	135,5	122,8	90,4	108,1	135,1	117,9	126,1	92,8	126,0	113,9	143,2	132,2
1981 Jan.	116,7	137,5	127,6	90,4	108,5	136,6	118,1	127,8	92,8	126,7	114,2	144,0	132,3
1981 Febr.	116,7	140,9	129,1	90,4	108,8	137,7	119,6	129,3	92,9	127,0	115,2	144,4	132,5
1981 März	116,8	144,5	131,0	90,3	109,3	138,5	120,1	130,2	93,2	127,0	115,7	144,6	132,6
1981 April	116,8	153,1	131,4	90,3	109,6	139,6	120,5	130,8	93,4	127,3	116,1	145,0	132,6
1981 Mai	119,6	153,1	131,7	90,3	110,0	140,5	120,9	131,0	93,6	127,8	116,4	145,4	132,7
1981 Juni	120,4	155,9	132,5	90,2	110,4	141,0	121,1	131,3	93,6	127,8	116,6	145,6	139,9
1981 Juli	120,4	159,5	137,0	90,2	110,8	141,8	121,4	132,0	93,7	128,5	116,8	145,5	140,0

¹⁾ Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — ²⁾ Einschl. Flüssiggas. — ³⁾ Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittlandern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	darunter			insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
				andere industriali- sierte westliche Länder	Entwick- lungsländer (ohne OPEC)	OPEC - Länder		tierischen	pflanzlichen Ursprungs ¹⁾				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,5	100,5	102,4	99,8	110,5	101,4	108,8	103,0	110,8	100,0	99,2	98,0	100,9
1978 D	97,7	99,6	96,1	97,8	98,2	88,8	98,5	99,8	98,1	97,6	88,1	94,7	101,7
1979 D	109,1	110,2	108,1	103,5	106,2	112,9	99,7	100,8	99,2	111,0	107,0	130,6	106,0
1980 D	125,3	120,1	130,2	114,1	112,1	176,1	103,7	106,5	102,7	129,7	157,1	153,4	112,7
1980 Mai	124,7	120,1	129,0	111,9	112,4	174,4	102,0	106,1	102,2	129,1	155,7	152,4	112,5
1980 Juni	124,4	119,3	129,1	112,4	111,4	176,8	101,0	105,1	99,6	129,2	157,0	150,7	112,8
1980 Juli	124,2	119,0	129,0	113,2	110,4	175,8	101,5	105,2	100,3	128,9	156,4	149,3	112,8
1980 Aug.	124,2	118,7	129,3	114,2	109,4	176,5	101,9	105,1	100,8	128,8	157,3	147,7	113,0
1980 Sept.	124,7	118,6	130,3	115,1	109,3	177,9	101,4	106,2	99,7	129,5	158,4	149,2	113,2
1980 Okt.	127,0	120,3	133,0	116,8	110,4	183,9	103,0	106,9	101,6	131,8	162,9	154,7	113,8
1980 Nov.	129,8	122,5	136,4	118,6	112,8	191,6	106,1	108,5	105,2	134,6	168,6	161,4	114,3
1980 Dez.	130,9	123,7	137,5	119,0	113,8	194,4	108,4	109,5	108,0	136,5	171,1	162,4	114,5
1981 Jan.	135,1	125,7	143,7	120,8	116,2	213,3	110,4	110,6	110,4	140,1	185,8	166,2	116,0
1981 Febr.	139,0	128,2	148,8	122,7	119,8	228,0	113,4	110,7	114,3	144,2	197,2	171,8	117,1
1981 März	139,3	129,1	148,7	122,7	120,1	227,4	114,5	111,5	115,6	144,4	196,6	171,5	117,7
1981 April	140,3	129,7	150,0	123,8	120,9	229,9	114,0	111,7	114,8	145,7	199,1	173,3	118,4
1981 Mai	142,4	130,1	153,7	126,1	122,4	239,5	113,2	112,0	113,6	148,4	207,1	176,0	119,3
1981 Juni	144,5	130,8	157,1	127,3	123,2	250,6	110,7	112,0	110,2	151,4	215,8	179,4	120,3
1981 Juli	146,8	132,2	160,1	128,8	126,0	256,9	110,8	113,0	110,0	154,2	220,9	185,1	121,3

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe ²⁾			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾		ohne											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,3	99,3	101,4	100,0	101,8	104,0	101,2	99,9	101,2	102,4	102,3	103,9	101,9
1978 D	94,4	87,7	94,9	101,8	102,2	100,5	101,1	89,9	96,6	101,6	103,4	99,7	102,2
1979 D	108,8	93,4	110,0	103,0	120,8	99,9	102,9	95,3	108,1	113,6	108,1	99,2	118,3
1980 D	133,0	98,1	135,6	107,9	129,0	106,3	110,1	100,3	128,4	121,6	114,7	105,6	126,9
1980 Mai	131,6	91,3	134,6	107,4	129,4	107,2	110,2	94,0	127,6	122,2	113,8	106,7	127,3
1980 Juni	131,8	90,5	134,9	107,7	128,7	104,7	109,6	93,5	127,8	120,7	114,3	104,0	126,2
1980 Juli	131,6	95,6	134,3	108,0	127,5	104,9	109,8	98,1	127,5	119,9	114,3	104,2	125,1
1980 Aug.	131,9	98,8	134,3	108,3	126,4	105,3	110,4	101,0	127,6	119,4	114,7	104,5	124,3
1980 Sept.	132,8	100,7	135,1	108,6	126,8	103,8	110,3	102,8	128,3	119,2	115,1	102,7	124,6
1980 Okt.	135,8	106,6	137,9	109,8	129,3	103,5	111,1	108,2	130,5	120,9	115,9	102,3	127,0
1980 Nov.	139,3	113,4	141,2	110,4	132,9	106,2	114,4	114,5	133,1	123,9	116,8	105,1	130,1
1980 Dez.	140,5	112,1	142,6	110,7	133,2	109,3	112,7	113,4	134,1	125,5	117,3	108,6	131,1
1981 Jan.	146,6	113,7	149,0	112,5	135,1	112,2	114,2	115,0	139,4	127,4	118,5	111,4	132,7
1981 Febr.	151,6	114,4	154,4	113,8	138,3	116,7	115,7	115,8	143,7	130,9	119,6	116,2	135,7
1981 März	151,3	112,6	154,2	114,4	138,9	122,1	115,3	114,3	143,6	132,4	120,1	122,1	135,8
1981 April	153,2	114,5	156,1	114,5	139,0	120,1	116,1	116,1	145,2	131,9	120,6	119,7	135,9
1981 Mai	157,3	117,1	160,2	115,7	139,2	115,9	116,7	118,7	148,5	130,8	121,4	114,9	136,0
1981 Juni	160,7	115,4	164,0	116,7	141,2	111,7	117,9	117,3	151,6	131,1	122,5	110,2	137,9
1981 Juli	164,1	117,0	167,6	117,5	144,2	109,3	118,3	118,9	154,4	132,2	124,1	107,5	140,3

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,0	102,0	99,0	100,3	116,8	96,9	100,2	100,5	101,3	102,4
1978 D	97,7	104,5	89,4	92,6	108,0	93,7	100,2	101,3	104,0	104,0
1979 D	98,6	105,5	96,9	128,8	113,3	108,3	108,9	102,8	107,9	107,9
1980 D	102,9	109,6	106,2	181,8	102,7	116,9	118,7	107,4	115,3	115,3
1980 Mai	103,4	108,7	104,5	183,1	98,9	118,7	116,5	106,9	114,3	114,3
1980 Juni	101,3	109,0	102,9	181,8	96,6	118,3	116,9	107,4	114,9	114,9
1980 Juli	101,2	109,5	103,5	180,1	98,4	115,9	117,6	107,6	115,0	115,0
1980 Aug.	101,2	110,2	104,7	179,1	99,2	114,9	117,8	108,0	115,5	115,5
1980 Sept.	100,6	110,7	104,9	179,9	96,0	114,7	119,0	108,0	116,0	116,0
1980 Okt.	101,3	112,0	107,5	187,8	97,3	115,1	119,6	109,0	116,5	116,5
1980 Nov.	103,8	112,8	110,3	198,2	107,9	116,7	119,7	109,6	116,9	116,9
1980 Dez.	106,2	112,7	112,1	200,8	112,1	117,7	119,6	109,8	116,9	116,9
1981 Jan.	109,0	114,8	113,0	216,5	112,5	121,3	120,6	111,7	117,6	117,6
1981 Febr.	112,4	115,8	115,9	229,9	116,7	124,5	121,5	112,9	118,2	118,2
1981 März	114,9	116,0	114,4	229,5	119,8	125,3	121,7	113,3	118,7	118,7
1981 April	113,8	117,0	115,7	232,1	123,9	127,3	122,6	113,8	119,3	119,3
1981 Mai	112,1	117,8	119,0	239,2	129,4	128,7	123,9	114,5	120,0	120,0
1981 Juni	108,9	118,8	120,3	249,3	132,1	129,4	124,7	115,7	121,0	121,0
1981 Juli	109,0	119,2	122,5	258,0	135,7	130,4	125,8	116,5	121,9	121,9

Sehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbäuliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest-waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzweig (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE-Metalle und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	110,5	110,7	102,7	115,4	100,3	100,1	98,6	93,1	101,5	97,5	103,3	95,4	98,2
1978 D	96,4	95,4	102,9	122,1	97,9	91,5	96,5	81,1	93,2	90,9	104,8	98,6	93,4
1979 D	98,1	96,7	113,8	122,1	110,5	112,3	101,1	88,8	116,9	158,7	109,1	105,7	121,6
1980 D	102,8	101,1	126,0	124,0	128,2	170,4	120,5	100,0	184,1	180,8	120,2	107,4	160,6
1980 Mai	102,4	100,8	124,9	125,6	127,6	170,1	118,5	99,6	183,9	185,9	119,1	109,0	143,3
1980 Juni	99,5	97,6	124,2	124,7	127,6	170,5	120,1	97,4	184,6	179,6	119,3	108,8	149,8
1980 Juli	99,9	98,1	123,9	123,6	127,3	170,3	121,7	97,3	184,3	174,2	120,1	107,5	153,9
1980 Aug.	100,2	98,4	125,1	123,0	127,4	171,3	124,9	98,0	185,4	168,0	120,6	106,8	154,3
1980 Sept.	98,9	96,9	126,0	122,8	128,0	172,5	125,7	99,0	186,7	167,9	120,8	106,6	160,9
1980 Okt.	100,6	98,8	125,9	124,0	130,3	178,6	127,8	100,6	193,6	178,6	124,5	105,0	163,9
1980 Nov.	104,6	103,1	127,2	121,4	133,0	185,3	129,1	102,0	201,5	195,4	125,2	104,8	162,5
1980 Dez.	107,9	106,4	128,2	126,5	133,8	188,1	129,5	103,7	204,5	197,3	125,5	106,2	160,5
1981 Jan.	110,2	108,7	130,5	127,9	138,3	204,8	136,4	105,3	224,0	204,5	127,2	105,9	158,2
1981 Febr.	114,3	113,1	132,7	128,1	142,2	217,4	141,3	109,9	238,2	216,8	128,7	105,9	158,3
1981 März	116,0	115,1	131,4	121,6	142,3	217,0	141,2	110,0	237,8	216,5	129,8	106,3	155,1
1981 April	114,5	113,6	129,7	122,2	143,6	220,8	143,9	112,0	241,9	215,1	131,8	106,9	156,7
1981 Mai	113,1	111,8	131,6	125,9	146,2	229,8	145,9	114,8	252,1	215,6	132,9	107,4	160,9
1981 Juni	109,5	107,8	132,1	132,6	149,0	240,7	149,5	117,3	264,8	220,1	133,9	108,0	161,8
1981 Juli	109,1	107,4	130,7	136,4	151,7	248,1	154,8	121,9	272,7	230,6	134,0	110,0	159,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																					
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes																					
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper)	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren									
1976 D														100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	95,4	102,9	100,1	102,2	100,0	100,5	99,6	101,9	105,0	97,5	95,9	100,0	103,2									
1978 D	95,1	102,1	107,6	104,9	101,8	100,0	100,0	102,0	116,1	94,0	92,1	105,1	106,2									
1979 D	105,9	105,7	112,6	108,5	104,2	100,6	97,6	101,5	131,3	107,6	86,5	109,2	108,7									
1980 D	111,8	112,2	125,2	115,4	109,1	103,7	103,7	107,1	173,7	116,5	87,0	122,0	114,5									
1980 Mai	112,1	112,4	125,6	114,7	108,9	103,6	103,8	106,7	162,4	118,3	86,3	121,8	112,9									
1980 Juni	111,8	113,9	125,6	115,3	109,5	103,5	103,7	106,6	170,5	117,9	86,6	121,7	112,8									
1980 Juli	112,3	113,7	125,6	115,8	109,9	103,6	103,8	107,3	170,6	115,4	85,8	121,5	113,9									
1980 Aug.	112,2	112,7	125,6	116,2	110,5	103,7	103,8	107,5	174,4	114,6	86,7	121,5	116,4									
1980 Sept.	110,3	113,1	125,6	116,4	110,2	103,9	104,6	108,1	177,1	114,3	86,7	123,2	116,4									
1980 Okt.	110,4	112,9	126,0	117,8	110,8	104,7	105,3	108,1	178,6	114,7	87,9	126,2	116,9									
1980 Nov.	111,3	112,9	127,4	118,3	111,5	105,1	106,0	108,4	178,2	116,5	89,7	125,8	117,4									
1980 Dez.	111,1	113,0	127,4	118,6	111,7	105,2	106,1	108,5	178,1	117,5	90,8	125,8	117,8									
1981 Jan.	116,1	119,2	126,9	121,8	112,0	107,3	107,8	109,1	176,1	120,9	91,9	128,1	117,9									
1981 Febr.	116,8	119,7	131,8	122,7	113,0	108,2	108,4	112,6	176,6	124,1	95,7	130,7	119,5									
1981 März	116,5	120,4	131,8	123,4	113,5	108,8	109,2	113,8	176,2	124,8	95,1	130,3	119,7									
1981 April	115,9	119,6	131,8	123,9	114,0	109,0	109,9	114,8	175,1	127,0	95,5	131,6	120,2									
1981 Mai	116,5	119,9	131,2	125,0	113,6	109,9	110,9	115,4	177,4	128,5	98,6	132,0	121,4									
1981 Juni	116,9	120,8	131,2	126,4	114,5	111,0	112,4	115,9	179,2	129,4	100,4	131,5	121,8									
1981 Juli	117,5	121,4	131,2	128,0	114,5	111,7	112,9	116,5	176,5	130,8	102,2	132,7	122,3									

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																					
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes																					
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungs-gewerbes	Tabakwaren									
1976 D														100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	105,0	94,3	100,3	100,9	100,4	100,5	103,4	103,9	103,7	102,9	104,5	99,3									
1978 D	99,9	108,2	83,8	100,0	97,9	101,8	100,2	102,3	105,2	103,2	106,9	100,7	107,9									
1979 D	111,5	113,9	89,9	102,3	100,2	105,5	103,5	138,3	112,9	107,5	111,0	102,5	110,0									
1980 D	124,7	119,4	100,4	107,7	101,8	110,7	113,9	122,6	125,0	113,5	114,6	106,2	113,8									
1980 Mai	125,3	118,4	100,9	107,1	100,9	110,4	111,8	120,9	124,1	113,2	114,7	105,0	113,6									
1980 Juni	125,6	118,6	100,8	109,0	101,1	110,5	111,7	119,9	124,9	113,2	115,1	104,3	113,7									
1980 Juli	125,2	118,6	100,5	109,0	101,1	110,8	115,8	119,1	125,7	113,4	115,1	104,9	113,7									
1980 Aug.	125,6	120,1	101,4	109,0	101,1	111,1	117,0	118,8	126,3	113,8	115,2	105,7	114,1									
1980 Sept.	125,2	121,2	101,8	108,8	102,8	111,2	117,1	116,7	126,1	114,6	115,1	106,6	114,2									
1980 Okt.	125,6	122,3	102,9	108,8	103,6	111,3	118,1	114,1	126,2	115,1	115,3	108,0	114,6									
1980 Nov.	125,9	122,4	104,2	108,3	103,7	111,5	118,7	119,9	126,9	115,3	115,5	109,7	115,0									
1980 Dez.	125,7	122,4	105,1	109,0	103,7	111,4	119,4	122,0	126,6	115,7	115,6	110,4	115,0									
1981 Jan.	127,2	124,0	105,9	109,1	104,3	111,8	122,7	120,2	129,0	116,7	117,0	112,1	119,4									
1981 Febr.	127,2	124,0	108,4	108,9	105,0	112,1	124,6	119,8	129,0	117,2	117,4	113,2	119,3									
1981 März	126,9	125,8	109,0	112,6	105,8	112,6	123,8	118,9	129,6	118,1	118,2	113,2	119,9									
1981 April	127,2	126,0	111,8	114,1	106,8	112,6	126,0	119,7	129,5	118,8	119,1	114,2	120,4									
1981 Mai	128,5	126,1	115,1	114,4	107,0	112,8	128,2	123,3	129,9	119,7	119,8	115,8	120,8									
1981 Juni	127,9	126,1	117,7	118,2	107,3	113,4	129,6	122,5	130,0	120,2	120,8	116,1	121,2									
1981 Juli	127,7	126,7	121,7	118,7	107,3	113,2	130,2	122,8	131,6	121,4	123,1	117,2	121,5									

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus				Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittländern		Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter andere indu- strialisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter Ursprungs		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
zusammen	Erzeugnisse	End- erzeugnisse										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	101,7	101,8	102,0	104,6	104,9	104,4	101,6	97,8	102,0	97,4	103,3
1978 D	103,3	103,1	103,6	103,5	104,1	107,4	101,8	103,3	96,2	104,1	98,7	105,6
1979 D	108,2	108,0	108,4	108,2	107,3	108,5	106,5	108,2	108,8	108,2	106,9	108,6
1980 D	115,1	114,7	115,4	115,3	113,9	111,0	115,9	115,1	121,5	114,4	115,1	114,2
1980 Mai	114,8	114,5	115,0	114,8	112,5	110,7	113,6	114,9	119,2	114,4	115,4	114,1
1980 Juni	115,0	114,6	115,2	115,1	112,4	110,7	113,6	115,1	119,8	114,5	115,5	114,3
1980 Juli	115,2	114,8	115,5	115,4	112,9	110,6	114,4	115,3	119,9	114,8	115,6	114,6
1980 Aug.	115,3	115,0	115,6	115,4	113,1	111,2	114,4	115,4	119,8	114,9	115,4	114,8
1980 Sept.	115,6	115,1	116,0	115,8	113,8	111,7	115,1	115,7	120,6	115,2	115,3	115,1
1980 Okt.	116,1	115,5	116,6	116,6	118,2	111,7	122,5	116,0	122,2	115,3	115,3	115,3
1980 Nov.	116,5	115,9	116,9	116,9	118,6	112,1	123,0	116,3	123,1	115,6	115,7	115,6
1980 Dez.	116,6	116,1	117,1	117,1	120,0	112,6	125,0	116,5	123,5	115,7	115,9	115,6
1981 Jan.	117,8	117,3	118,2	118,4	121,4	114,3	126,2	117,6	125,9	116,7	116,9	116,6
1981 Febr.	118,9	118,3	119,4	119,4	121,5	115,1	125,8	118,8	127,2	117,9	118,1	117,8
1981 Marz	119,5	119,0	120,0	120,1	122,2	116,1	126,2	119,4	127,7	118,5	118,6	118,5
1981 April	120,3	119,7	120,8	120,8	123,6	118,4	127,1	120,1	129,0	119,1	119,5	119,0
1981 Mai	120,9	120,3	121,5	121,5	124,7	119,3	128,4	120,8	130,2	119,7	120,5	119,5
1981 Juni	121,5	120,9	122,0	122,1	124,7	119,6	128,1	121,4	131,4	120,3	121,9	119,8
1981 Juli	122,3	121,6	122,8	122,9	124,9	119,6	128,5	122,1	132,4	121,0	123,2	120,4

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe ¹⁾			Investitions- güter	Verbrauchs- güter ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ³⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁴⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	97,6	97,4	97,6	104,2	102,8	108,3	102,9	101,1	101,3	104,0	109,5	102,9
1978 D	97,7	92,1	97,9	107,2	105,4	108,8	104,6	99,7	102,9	106,3	110,3	105,5
1979 D	106,5	96,1	106,9	110,4	108,4	109,9	107,8	103,8	108,2	108,9	111,1	108,5
1980 D	115,9	105,9	116,3	115,7	115,3	113,3	113,4	111,9	115,1	115,4	114,7	115,5
1980 Mai	115,2	104,2	115,7	115,8	114,8	113,0	113,3	110,9	114,9	114,9	114,4	115,0
1980 Juni	115,4	103,7	115,9	115,9	115,1	113,0	113,4	110,8	115,0	115,2	114,5	115,3
1980 Juli	115,5	105,2	116,0	116,1	115,6	123,3	113,8	111,5	115,2	115,6	114,8	115,8
1980 Aug.	115,5	106,2	115,9	116,2	115,7	113,3	114,1	112,1	115,3	115,7	114,8	115,9
1980 Sept.	115,8	107,9	116,1	116,6	116,1	113,7	114,3	113,4	115,6	116,2	115,3	116,3
1980 Okt.	116,8	109,9	117,1	116,7	116,6	114,6	114,5	114,4	116,0	116,7	116,2	116,9
1980 Nov.	117,4	110,5	117,7	116,9	116,8	114,7	114,6	115,8	116,3	117,0	116,3	117,1
1980 Dez.	117,7	114,0	117,9	117,0	117,0	115,6	114,7	117,5	116,5	117,3	117,3	117,3
1981 Jan.	119,2	116,1	119,3	118,0	118,0	116,6	115,8	118,6	117,7	118,2	118,3	118,2
1981 Febr.	120,2	117,7	120,3	119,1	119,1	117,2	117,2	119,8	118,8	119,3	119,0	119,3
1981 Marz	120,7	118,1	120,8	119,8	119,7	117,9	117,9	120,6	119,4	119,9	119,6	119,9
1981 April	121,8	119,6	121,9	120,3	120,1	118,6	118,7	121,3	120,2	120,4	120,4	120,4
1981 Mai	122,9	121,4	122,9	120,7	120,7	119,6	119,1	122,6	120,9	121,0	121,4	120,9
1981 Juni	124,0	120,6	124,1	121,0	120,9	120,0	119,4	122,3	121,5	121,3	121,9	121,2
1981 Juli	125,0	121,4	125,2	121,6	121,7	120,4	120,1	122,7	122,3	121,9	122,2	121,9

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - REV. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineral Brennstoffe)	Mineral Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau und elektrotechn. Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	104,1	96,4	98,5	105,7	98,8	98,8	103,7	103,8
1978 D	104,2	103,0	95,7	96,2	99,7	97,8	100,5	106,3	106,5
1979 D	107,7	105,0	105,9	107,9	101,0	107,5	106,2	109,2	109,9
1980 D	115,5	109,3	109,0	128,8	97,2	117,2	112,8	114,2	117,9
1980 Mai	113,9	109,1	108,8	128,7	96,1	118,0	111,8	114,3	117,0
1980 Juni	114,0	109,1	108,5	129,6	95,1	117,7	112,1	114,4	117,5
1980 Juli	114,1	109,9	108,3	128,5	97,6	117,6	112,6	114,5	118,3
1980 Aug.	114,3	110,0	108,5	128,4	97,2	117,3	112,8	114,7	118,3
1980 Sept.	115,1	109,9	107,5	128,8	95,9	117,1	113,3	115,1	118,9
1980 Okt.	120,5	110,2	108,5	131,1	96,8	117,3	113,6	115,2	119,4
1980 Nov.	120,8	111,1	108,8	133,1	99,0	118,1	113,8	115,4	119,6
1980 Dez.	121,7	112,5	109,8	134,5	103,5	118,5	113,7	115,5	119,7
1981 Jan.	123,3	114,2	111,3	140,5	103,9	120,2	114,3	116,5	120,5
1981 Febr.	123,3	115,4	111,3	141,9	103,2	122,1	115,0	117,9	121,2
1981 Marz	124,0	116,4	111,4	144,2	104,7	122,9	115,3	118,5	122,1
1981 April	125,5	116,8	112,5	146,5	107,2	123,9	116,0	119,0	122,6
1981 Mai	126,5	117,0	113,8	146,5	110,9	124,6	117,1	119,4	123,1
1981 Juni	126,1	117,5	115,9	149,2	113,8	125,8	117,8	119,7	123,3
1981 Juli	126,2	118,4	117,4	149,7	115,6	126,8	119,2	120,2	124,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen - 3) Sowie Blumen. - 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausfuhrpreise
1976 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest-waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metall-halbzug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen-bergbaues	Kali-, Stein-, Hürten- und Salinen-salz	Andere berg-bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	96,8	94,8	108,8	131,2	101,8	98,0	98,4	91,9	101,1	99,3	104,1	89,0	98,3
1978 D	96,8	93,6	113,1	169,8	103,5	96,6	97,0	91,6	97,5	95,2	106,8	94,6	93,3
1979 D	106,7	103,7	128,8	138,2	108,2	98,0	97,9	94,5	103,1	128,0	110,6	101,4	116,5
1980 D	112,1	108,4	144,6	127,4	115,1	110,4	110,0	114,9	114,9	168,2	118,7	104,0	143,0
1980 Mai	108,7	104,4	146,2	129,5	114,8	109,6	109,2	112,5	111,3	169,9	118,1	104,6	130,7
1980 Juni	109,4	105,2	146,2	125,3	115,0	111,0	110,8	112,8	111,2	169,4	118,2	103,9	134,4
1980 Juli	110,3	106,2	146,6	124,6	115,2	110,9	110,4	113,8	115,2	166,1	119,4	103,7	137,1
1980 Aug.	110,0	105,8	146,4	127,9	115,4	111,5	110,9	114,2	116,8	164,8	119,7	103,5	136,6
1980 Sept.	109,6	105,3	146,4	131,4	115,7	112,0	111,5	114,2	115,5	164,8	119,9	104,5	142,4
1980 Okt.	117,4	114,0	146,5	131,4	116,1	114,0	113,5	114,3	119,9	168,0	120,7	103,4	145,1
1980 Nov.	119,7	116,6	146,6	131,4	116,4	114,2	113,6	114,3	119,7	174,4	121,0	103,9	143,8
1980 Dez.	121,4	118,5	147,7	127,9	116,6	114,6	113,5	122,4	120,1	179,1	121,1	104,6	140,6
1981 Jan.	122,2	119,3	147,9	128,8	117,7	119,1	118,3	125,4	121,3	187,1	121,3	105,4	137,9
1981 Febr.	123,7	121,0	147,9	128,8	118,9	119,1	117,9	130,7	121,3	182,7	123,2	106,3	137,6
1981 März	124,3	121,7	148,1	129,0	119,5	120,1	118,9	132,5	121,6	197,6	124,3	105,8	135,9
1981 April	124,5	121,9	148,1	128,8	120,2	122,1	120,8	133,5	126,0	201,0	125,3	106,7	136,7
1981 Mai	125,2	122,8	147,6	128,7	120,9	122,1	120,3	138,5	127,0	201,8	126,0	108,7	138,7
1981 Juni	125,5	123,2	147,0	128,7	121,5	124,6	123,0	140,1	128,2	204,9	126,1	110,6	139,0
1981 Juli	125,7	123,6	145,3	131,4	122,2	126,0	124,2	141,9	131,4	203,9	126,3	113,7	137,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießerei erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt-walzwerke und der Stahl-verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen-bau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sport-geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter und ähnliches ¹⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,0	101,1	103,2	104,9	103,6	102,3	103,1	105,6	104,5	98,5	99,4	105,1	103,7
1978 D	98,4	101,4	106,6	108,1	107,3	103,2	105,6	108,7	112,2	97,2	97,3	109,5	105,1
1979 D	100,1	103,4	111,0	111,8	110,8	104,4	108,4	112,9	118,2	106,5	95,0	112,3	106,9
1980 D	104,9	109,7	116,5	117,6	116,9	107,4	113,0	120,0	137,4	116,4	94,9	119,5	114,8
1980 Mai	105,0	109,5	116,8	117,7	117,0	107,2	113,1	120,1	130,7	117,2	94,9	119,8	114,2
1980 Juni	105,1	109,9	116,8	117,8	117,1	107,3	113,2	120,4	133,6	117,0	95,0	120,2	114,5
1980 Juli	105,2	110,5	117,1	118,1	117,1	107,6	113,3	120,6	135,5	116,9	94,4	120,4	115,4
1980 Aug.	105,2	110,8	117,1	118,3	117,5	107,6	113,3	120,7	134,7	116,6	94,5	120,7	115,9
1980 Sept.	105,3	110,6	117,1	118,4	118,2	108,0	113,4	120,9	139,1	116,3	94,8	121,3	115,9
1980 Okt.	105,4	111,2	117,1	118,5	118,2	108,1	113,9	121,2	139,9	116,6	95,2	121,3	116,8
1980 Nov.	105,4	111,1	117,1	118,8	118,4	108,2	114,0	121,4	139,5	117,3	96,5	121,4	117,4
1980 Dez.	105,2	111,1	117,1	118,9	118,4	108,2	114,1	121,5	138,7	117,6	96,7	121,4	117,8
1981 Jan.	105,6	111,5	117,6	120,3	119,6	109,2	115,3	122,5	140,2	119,3	93,2	124,2	119,9
1981 Febr.	106,2	111,8	117,5	121,5	121,8	110,1	115,7	123,5	140,3	121,1	93,9	124,6	120,6
1981 März	106,8	111,8	119,8	122,4	122,0	111,0	116,6	124,5	140,3	122,0	92,4	126,3	121,6
1981 April	107,1	112,5	120,0	123,1	122,4	111,5	117,1	125,0	140,9	123,1	93,5	126,7	122,3
1981 Mai	107,3	113,2	120,6	123,5	122,9	111,7	117,3	125,5	142,5	123,9	94,2	127,5	122,7
1981 Juni	107,7	113,5	121,0	123,9	123,0	112,1	117,6	125,9	142,8	125,0	95,2	127,7	123,4
1981 Juli	107,9	114,6	121,5	124,1	124,0	112,3	117,7	126,1	142,3	126,2	95,4	128,0	124,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holz-waren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,9	106,1	98,6	98,3	102,2	101,0	101,9	103,6	106,0	102,1	105,0	107,3	99,6
1978 D	108,3	109,6	95,2	98,4	106,6	100,1	102,0	104,3	110,4	102,1	107,0	106,8	96,2
1979 D	113,0	114,9	99,8	101,5	109,8	106,0	103,6	125,7	116,8	104,3	110,4	108,0	99,5
1980 D	124,1	124,4	109,0	108,9	113,8	112,6	110,1	120,4	125,2	108,2	115,4	114,5	104,6
1980 Mai	123,4	123,6	108,5	108,8	112,3	113,3	109,7	120,3	124,4	108,1	115,0	113,3	104,4
1980 Juni	124,9	124,4	109,3	109,1	112,9	113,3	110,3	119,2	124,6	108,3	115,0	113,2	104,4
1980 Juli	125,9	125,8	110,2	110,0	113,5	113,6	111,0	119,8	125,7	108,6	115,9	113,6	106,9
1980 Aug.	126,1	126,2	111,2	110,2	113,6	113,0	111,6	119,3	125,8	108,8	116,0	114,2	106,0
1980 Sept.	126,4	126,4	110,9	110,9	114,9	112,7	111,6	116,2	126,0	109,0	116,1	114,9	105,9
1980 Okt.	126,3	126,9	110,6	110,7	117,0	112,6	112,1	115,9	127,6	109,1	116,5	118,2	106,2
1980 Nov.	125,9	127,1	110,4	110,7	117,1	112,5	112,3	116,9	127,7	109,3	117,1	118,2	108,5
1980 Dez.	125,9	128,4	110,2	110,9	117,6	112,6	112,6	117,7	127,7	109,3	117,1	119,5	110,3
1981 Jan.	125,6	128,9	111,3	112,0	117,9	112,9	113,9	119,2	130,2	110,2	117,3	120,8	114,2
1981 Febr.	125,8	129,8	111,6	112,2	118,1	113,2	115,0	119,2	130,4	110,6	117,8	120,6	114,1
1981 März	126,7	131,7	112,2	113,4	119,9	113,6	115,9	119,9	131,2	111,2	118,2	121,2	114,2
1981 April	126,7	132,3	113,7	113,8	120,0	114,1	117,0	120,4	131,6	111,3	118,2	123,0	113,7
1981 Mai	126,8	132,6	115,0	114,7	120,8	114,5	117,5	120,8	131,9	111,9	118,7	124,4	113,3
1981 Juni	127,9	132,6	116,5	115,4	121,8	114,7	117,7	120,9	132,4	112,2	118,9	124,3	114,9
1981 Juli	127,6	133,9	119,6	116,1	*122,2	115,2	118,9	122,8	136,4	113,4	120,0	124,7	115,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.